

## Vorlage Nr. 15/606

öffentlich

**Datum:** 22.10.2021  
**Dienststelle:** Fachbereich 91  
**Bearbeitung:** Frau Loke / Frau Weyer

<b>Kulturausschuss</b>	<b>10.11.2021</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung</b>	<b>06.12.2021</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Finanz- und Wirtschaftsausschuss</b>	<b>09.12.2021</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Landschaftsausschuss</b>	<b>14.12.2021</b>	<b>Beschluss</b>

### Tagesordnungspunkt:

**Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2022**

### Beschlussvorschlag:

1. Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 wird den gemäß Anlagen 1 bis 4 zur Vorlage Nr. 15/606 aufgeführten Projekten mit einem Fördervolumen in Höhe von 6.182.280,00 EUR entsprechend der Empfehlung der Kommission Regionale Kulturförderung zugestimmt.
2. Die nicht projektgebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel in Höhe von 616,70 EUR werden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2023 für bereits bewilligte Fortsetzungsprojekte verwendet.
3. Für Fortsetzungsprojekte werden 2.277.080,00 EUR für das Jahr 2023 und 918.040,00 EUR für das Jahr 2024 vorgemerkt.
4. Den zur Erfüllung der Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erforderlichen außer- und überplanmäßigen Erträgen und Aufwendungen sowie den Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionstätigkeiten wird zugestimmt.
5. Die Deckung der Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu den Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erfolgt durch umlageneutrale, pauschale allgemeine Landeszuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG).
6. Die als Anlage 5 beigefügte Tabelle "Förderanfragen, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)" wird zur Kenntnis genommen.

### Ergebnis:

Entsprechend Beschlussvorschlag beschlossen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des  
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	PG 025		
Erträge:	6.182.896,70 €	Aufwendungen:	6.182.896,70 €
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	ja	/Wirtschaftsplan	nein
Einzahlungen:	6.182.896,70 €	Auszahlungen:	6.182.896,70 €
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	ja	/Wirtschaftsplan	nein
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

In Vertretung

L i m b a c h

## Zusammenfassung

Gegenstand der Vorlage Nr. 15/606 sind die Anträge zur Regionalen Kulturförderung des LVR für das Jahr 2022 (122 Neuanträge; 41 nicht weiter qualifizierte Anträge) sowie die sechs bereits bewilligten Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2020 und die bereits bewilligten 19 Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2021.

Der **Förderrahmen** für die zur Beratung stehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr **2022** liegt bei **6.182.896,70 EUR** und setzt sich wie folgt zusammen:

1. **Pauschale Zuweisungen** des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen **nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG-Mittel)** für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege in 2021, die mit Erlass vom 25.01.2021 bewilligt und auf **5.962.250,00 EUR** (Ansatz) festgesetzt wurden.
2. **Abzüglich 5%iger Kürzung** in Höhe von **298.112,50 EUR** auf den Ansatz (Pauschale Zuweisungen) gemäß Konsolidierungsprogramm 2021-2025 und Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2021 des LVR-Dezernates 2 vom 25.06.2021.
3. **Rückflüsse** in Folge nicht verwendeter, projektbezogener GFG-Mittel aus Vorjahren, welche im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung oder auf andere Weise zu verschiedenen Projekten ermittelt wurden und der PG 025 in Höhe von **518.714,18 EUR** zur Verfügung stehen.
4. **Verbliebene GFG-Mittel** aus der Förderrunde 2021 in Höhe von **45,02 EUR**.

**Summe Ziffer 1 bis 4:**

5.962.250,00 EUR (Zuweisungen)  
- 298.112,50 EUR (5%ige Kürzung)  
5.664.137,50 EUR  
518.714,18 EUR (Rückflüsse)  
45,02 EUR (verbliebene Mittel)  
6.182.896,70 EUR

**Anlage 1** beinhaltet eine **tabellarische Aufstellung der zur Förderung bzw. Ablehnung vorgeschlagenen Projekte**.

Die ersten 25 Projekte (s. Tabelle „Fortsetzungsprojekte aus GFG 2020 und 2021“) betreffen Fortsetzungsprojekte, die bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2020 und 2021 bewilligt wurden und deren Mittelzuweisung im Jahr 2022 erfolgen kann. Bei den anschließenden Projekten handelt es sich um Neuanträge.

**Anlage 2** beinhaltet die **Sachstands-/Zwischenberichte zu bereits bewilligten Projekten** im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (Fortsetzungsprojekte aus GFG 2020).

**Anlage 3** beinhaltet die **Sachstands-/Zwischenberichte zu bereits bewilligten Projekten** im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (Fortsetzungsprojekte aus GFG 2021).

**Anlage 4** beinhaltet die **Projektbeschreibungen und Förderempfehlungen zu den Neuanträgen** im Rahmen der Förderrunde GFG 2022 zu den tabellarisch gelisteten Projekten im Rahmen der Anlage 1.

Aufgrund der gegenüber der Antragssumme (ca. 13,9 Mio. EUR) in geringerem Maße zur Verfügung stehenden Fördermittel (ca. 6,2 Mio. EUR) wurden Kürzungen bzw. Ablehnungen von beantragten Förderungen ausgesprochen und fachlich begründet.

**Anlage 5** beinhaltet eine Aufstellung von durch **die Antragsteller nicht weiter verfolgten Förderanfragen, Rücknahmen von Förderanträgen u. a. (Nachrichtliche Liste)** im Rahmen der Regionalen Kulturförderung für 2022 ff., um einen Überblick zu allen Vorgängen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung zu geben. Der Umfang dieser Vorgänge umfasst 637.762,60 EUR.

Unter Berücksichtigung dieser Projekte lagen der Regionalen Kulturförderung des LVR insgesamt Vorgänge mit einem Volumen von rd. 14,5 Mio. EUR (exakt: 14.514.689,74 EUR) zur Bearbeitung vor. Dies bedeutet eine Überzeichnung des Fördertopfes von fast 250 %.

#### **Vorschlag der Verwaltung**

Die Kommission Regionale Kulturförderung hat am 05.10.2021 in nichtöffentlicher Sitzung den Förderempfehlungen und Einzelfallbegründungen der Verwaltung sowie der Verwendung der nicht projektgebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel für Fortsetzungsprojekte im Jahr 2023 und 2024 zugestimmt, die sie dem Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland zur endgültigen Beschlussfassung empfiehlt.

# **Begründung der Vorlage Nr. 15/606: Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2022**

Gegenstand der Vorlage sind die Anträge zur Regionalen Kulturförderung des LVR für das Jahr 2022 (122 Neuanträge; 41 nicht weiter qualifizierte Anträge) sowie die sechs bereits bewilligten Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2020 und die bereits bewilligten 19 Fortsetzungsanträge aus dem Jahr 2021.

## **I. Ausgangssituation**

### **1. Ziele der Regionalen Kulturförderung des LVR**

Die Regionale Kulturförderung des LVR dient dazu, das vorhandene kulturelle Angebot im Rheinland zu sichern, zu stützen und zu stärken, insbesondere dort, wo dies aufgrund der allgemeinen Haushaltssituation der Kommunen und drohender „kultureller Substanzverluste“ besonders dringlich erscheint. Die Förderung ist darauf gerichtet, die Bedeutung des geförderten Projektes für die Mitgliedskörperschaft und den LVR sowie die Funktion und Stellung des LVR als regional tätigen Kulturdienstleister im Rheinland zu verdeutlichen. Dadurch werden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR Projekte in den Mitgliedskörperschaften des LVR finanziell unterstützt, welche die kulturelle Identität des Rheinlandes stärken. Dazu zählen Maßnahmen des Denkmalschutzes, der Archäologie, der Heimatpflege, der Rheinischen Geschichte und Volkskunde, kulturelle Kooperationen, Veranstaltungen, Bildung und Vermittlung sowie vieles mehr. Durch dieses breite Förderportfolio unterstützt der LVR im Rahmen seiner Regionalen Kulturförderung die Vielfalt und Nachhaltigkeit des kulturellen Angebotes und Erbes im Rheinland.

### **2. Finanzierung der Regionalen Kulturförderung des LVR**

Die Förderung der zur Beratung anstehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 erfolgt aus den pauschalen Zuweisungen des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen an den LVR für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz des Landes NRW (GFG-Mittel) für das Jahr 2021 s. Vorlage Nr. 13/383.

Der **Förderrahmen** für die zur Beratung stehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr **2022** liegt bei **6.182.896,70 EUR** und setzt sich wie folgt zusammen:

Die **Zuweisung des Ministeriums** für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW für 2021 wurde mit Erlass vom 25.01.2021 als besondere Zuweisung außerhalb des Schlüsselzuweisungssystems im Steuerbund 2021 für die Aufwendungen des LVR im Rahmen der landschaftlichen Kulturpflege mit **5.962.250,00 EUR** bewilligt und zur Auszahlung am 29.06.2021 festgesetzt und bereitgestellt.

Gemäß Konsolidierungsprogramm 2021-2025 und Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2021 des LVR-Dezernates 2 vom 25.06.2021 erfolgte eine **5%ige Kürzung** in Höhe von **298.112,50 EUR** auf den Ansatz (Pauschale Zuweisungen).

Hinzu kommen **Rückflüsse** in Folge nicht verwendeter, projektbezogener GFG-Mittel aus Vorjahren in Höhe von **518.714,18 EUR**, welche im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung oder auf andere Weise zu verschiedenen Projekten ermittelt wurden und im Haushaltsjahr 2021 im Budget bei der PG 025 zur Verfügung stehen.

Zu berücksichtigen sind schließlich **verbliebene GFG-Mittel aus der Förderrunde 2021** in Höhe von **45,02 EUR**, die im Rahmen des Jahresabschlusses 2020 genehmigt und für die Mittelverwendung in 2021 für Förderprojekte 2022 zur Verfügung gestellt werden.

5.962.250,00 EUR (Zuweisungen)
- <u>298.112,50 EUR</u> (5%ige Kürzung)
5.664.137,50 EUR
518.714,18 EUR (Rückflüsse)
<u>45,02 EUR</u> (verbliebene Mittel)
<u>6.182.896,70 EUR</u>

## II. Sachstand

### 1. **Tabellarische Aufstellung der zur Förderung bzw. Ablehnung vorgeschlagenen Projekte sowie der Fortsetzungsprojekte**

**Anlage 1** beinhaltet eine tabellarische Aufstellung der zur Förderung bzw. Ablehnung vorgeschlagenen Projekte.

Die ersten 25 Projekte (s. Tabelle „Fortsetzungsprojekte aus GFG 2020 und 2021“) betreffen **Fortsetzungsprojekte**, die bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2020 und 2021 bewilligt wurden und deren Mittelzuweisung im Jahr 2022 erfolgen kann.

### 2. **Projektbeschreibungen und Förderempfehlungen (Neuanträge) sowie Sachstands-/Zwischenberichte zu den Fortsetzungsprojekten**

**Anlage 2** beinhaltet die Sachstands-/Zwischenberichte zu bereits bewilligten Projekten im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (= **Fortsetzungsprojekte** aus GFG 2020).

**Anlage 3** beinhaltet die Sachstands-/Zwischenberichte zu bereits bewilligten Projekten im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (= **Fortsetzungsprojekte** aus GFG 2021).

Aufgrund der Einführung des webbasierten Antragsverfahrens mit der Förderrunde 2021, wurden die Sachstands-/Zwischenberichte jener Projekte erstmals über das webbasierte Verfahren abgewickelt. Da die Fortsetzungsprojekte aus GFG 2020 noch außerhalb des webbasierten Verfahrens liefen, war eine Zusammenführung aller Fortsetzungsanträge systemseitig nicht möglich. In diesem Jahr ist daher eine zusätzliche Anlage unumgänglich.

**Anlage 4** beinhaltet die Projektbeschreibungen und Förderempfehlungen zu den **Neuanträgen** im Rahmen der Förderrunde GFG 2022 zu den tabellarisch gelisteten Projekten im Rahmen der Anlage 1.

### **Exkurs: Förderung ehemals SKS-geförderter Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung**

Insgesamt acht der im Rahmen dieser Vorlage geführten Projekte (GFG 22-29-01, GFG 22-30-46, GFG 22-31-116, GFG 22-31-117, GFG 22-32-50, GFG 22-41-109, GFG 22-99-31 und GFG 22-99-115) wurden bis einschließlich 2013 durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) gefördert. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten sind die Erträge der LVR-SKS rückläufig, sodass weniger Mittel für Projektförderungen zur Verfügung gestellt werden können und die Stiftung sich vorrangig auf ihre Hauptförderzwecke beschränkt (Förderung von freiwilligen sozialen und kulturellen Aufgaben des LVR für das Gemeinwohl wie z. B. „Betreutes Wohnen“, „Sozialpsychiatrische Zentren“ und die Arbeit des LVR-Industriemuseums). Neben den Hauptförderzwecken ist die SKS - wie bereits in den Jahren 2014 bis 2021 - nicht in der Lage, weitere Zuschüsse für Projekte zu gewähren.

Um die Aufgaben und Leistungen des LVR innerhalb der Projekte GFG 22-29-01, GFG 22-30-46, GFG 22-31-116, GFG 22-31-117, GFG 22-32-50, GFG 22-41-109, GFG 22-99-31 und GFG 22-99-115 nicht zu gefährden, wurden diese Projekte in die Regionale Kulturförderung 2022 aufgenommen. Diese Projekte sollen - abhängig von der weiteren Entwicklung der Stiftungserträge der SKS - ebenso für die Folgejahre im Rahmen der Regionalen Kulturstiftung des LVR - als Ausnahme vom Einmaligkeitsgebot entsprechend der Richtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR - weiter berücksichtigt werden.

### **3. Übersicht zu Förderanfragen, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)**

**Anlage 5** listet insgesamt 41 Projekte, die aus verschiedenen Gründen (z. B. unvollständige, nicht weiter verfolgte Anträge, Rücknahmen, Förderung in anderen Förderlinien des LVR) im Rahmen der Förderempfehlungen (Anlagen 1 bis 4) nicht berücksichtigt werden konnten. Der Umfang dieser Vorgänge umfasst 637.762,60 EUR.

Unter Berücksichtigung dieser Projekte lagen der Regionalen Kulturförderung des LVR insgesamt (Anlagen 1 bis 5 zusammengefasst) Vorgänge mit einem Volumen von rd. 14,5 Mio. EUR (exakt: 14.514.689,74 EUR) zur Bearbeitung vor. Dies bedeutet eine Überzeichnung des Fördertopfes von fast 250 %.

### **4. Fördersituation für 2022**

Wie eingangs dargelegt, stehen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR für 2022 Fördermittel in Höhe von **6.182.896,70 EUR** für Projektförderungen zur Verfügung.



Die Summe der zur Förderung beantragten Mittel in Höhe von insgesamt 13.876.927,14 EUR übersteigt die zur Verfügung stehenden Mittel um den Betrag von 7.694.030,44 EUR.

Dies hat zur Folge, dass das LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege mit seinem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit sowie unter Einbindung der LVR-Kulturdienststellen wie der LVR-Museen projekt- und einzelfallbezogen zum Teil erhebliche Kürzungen oder Ablehnungen unter Berücksichtigung fachlicher Gesichtspunkte vorgenommen hat.

Von einer pauschalen Kürzung aller beantragten Projekte wurde abgesehen, da dies der Beurteilung der Projektanträge aus Sicht des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege nicht gerecht würde.

## **5. Fortsetzungsprojekte aus GFG 2020 und 2021**

Auf Grundlage der Vorlagen Nr. 14/3707 und 14/4296 wurde beschlossen, dass bei Fortsetzungsprojekten bereits im Rahmen der erstmaligen Befassung über die gesamte Förderung grundsätzlich entschieden wird und ein (Aus-) Zahlungsplan unter Berücksichtigung der Folgejahre in die Bewilligung aufgenommen wird.

Die aktuellen Projektsachstände der Fortsetzungsprojekte werden in den Sachstands-/ Zwischenberichten zu bereits bewilligten Projekten im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR (Fortsetzungsprojekte aus GFG 2020 und 2021) dargestellt. Im Feld „Hinweis der Verwaltung“ gibt die Verwaltung eine Empfehlung ab, ob die Mittelzuweisung - wie bereits bewilligt - erfolgen kann.

## **6. Vormerkungen für die Jahre 2023 und 2024**

Für das Jahr 2023 liegt die vorgesehene Summe für Fortsetzungsprojekte bei insgesamt **2.277.080,00** EUR.

Hiervon sind bereits 316.000,00 EUR im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2021 bewilligt worden. Hinzu kommen Vormerkungen in Höhe von **1.961.080,00** EUR für neue Anträge.

Für das Jahr 2024 liegt die vorgesehene Summe für Fortsetzungsprojekte aktuell bei 918.040,00 EUR. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Vormerkungen neuer Anträge.

Die Mittelbindung für Fortsetzungsprojekte ist bereits seit Jahren geübte Praxis; auf diese Weise lassen sich mehrere Projekte zeitgleich fördern bzw. finanziell umfangreichere Projekte darstellen. Ziel ist es, die Mittelbindung für Fortsetzungsprojekte möglichst auf rund ein Viertel der zur Verfügung stehenden Mittel zu begrenzen.

## **7. Vorschlag zum Umgang mit verbleibenden GFG-Mitteln (616,70 EUR)**

Die Fördersumme für alle zur Förderung empfohlenen Projekte für die Jahre 2022 ff. liegt entsprechend den projektbezogenen Empfehlungen bei 6.182.280,00 EUR. Somit verbleibt ein Restbetrag in Höhe von 616,70 EUR an verfügbaren Fördermitteln.

In 2022 sind erneut Fortsetzungsprojekte für das Jahr 2023 vorgesehen, welche die Beratung und Beschlussfassung des LVR für Folgejahre im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel binden (s. Ziffer 5.).

Es wird daher vorgeschlagen, die nicht projektbezogenen verbleibenden GFG-Mittel in Höhe von 616,70 EUR für Fortsetzungsprojekte im Jahr 2023 zu verwenden.

## **8. Einführung eines digitalisierten Förderverfahrens**

Zur Förderrunde 2021 hat der LVR im Jahr 2019 ein sogenanntes webbasiertes, digitalisiertes Förderverfahren implementiert. Die erforderlichen materiell-inhaltlichen Voraussetzungen im Förderverfahren – unter anderem die Änderung bzw. Anpassung der Förderrichtlinie – sowie die damit verbundenen Vorteile waren Gegenstand der Vorlage Nr. 14/3543/1. Die technische Umsetzung erfolgte durch LVR-InfoKom.

Im Vorfeld der Einführung im Jahre 2019 haben sich die weiterhin beteiligten Kommunen gesondert zur Teilnahme am Verfahren registriert, zudem fanden Einführungsveranstaltungen für die Mitgliedskörperschaften und die LVR-Kulturdienststellen zur Verfahrensumstellung statt. Das neue digitalisierte Verfahren wurde von den Mitgliedskörperschaften wie den Antragstellern - trotz einiger systembedingter Anlaufschwierigkeiten - insgesamt sehr positiv aufgenommen.

Bisher bildet das Verfahren im Wesentlichen die Antragstellung (inkl. digitalem Frage-Antwort-Verfahren sowie Sachstands-/Zwischenbericht, s. auch Ziffer II 2 „Anlage 3“) und die Vorlagenerstellung ab. In weiteren Ausbaustufen (s. hierzu Vorlage Nr. 14/4296, GFG-Antrag 21-31-96) soll das Verfahren um weitere, zwingend notwendige Verfahrensschritte (u. a. Bescheidwesen, Finanzabrufe, Verwendungsnachweise) erweitert werden. Ziel ist ein vollständig digitalisiertes Verfahren, von der Antragstellung bis zum Schlussbescheid als Projektabschluss.

## **III. Weitere Vorgehensweise**

Die Kommission Regionale Kulturförderung empfiehlt, den Förderempfehlungen und Einzelfallbegründungen der Verwaltung gemäß Anlagen 1 bis 4 sowie der Verwendung der nicht projektbezogenen verbleibenden GFG-Mittel für Fortsetzungsprojekte in 2023 unter Berücksichtigung der außer- und überplanmäßigen haushaltsrechtlichen Bewirtschaftung der Mittel zuzustimmen.

Der Landschaftsausschuss wird gebeten, die nachrichtlichen Informationen der als Anlage 5 beigefügten Tabelle „Förderanfragen/Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)“ zur Kenntnis zu nehmen.

#### **IV. Vorschlag der Verwaltung**

Die Verwaltung schlägt vor, den Empfehlungen der Kommission Regionale Kulturförderung vom 05.10.2021 zu folgen und bittet den Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland um endgültige Beschlussfassung.

In Vertretung

K a r a b a i c

Projektliste GFG 2022		
		Stand 23.08.2021
Verplanbare GFG-Mittel aus 2021 entspr. Runderlass zum GFG 2021 vom 25.01.2021 (Ansatz)	<b>5.962.250,00 €</b>	
Kürzung von 5% (298.112,50 €) auf o. g. Ansatz gemäß Konsolidierungsprogramm 2021-2025 und Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2021 des LVR-Dezernates 2 vom 25.06.2021	<b>5.664.137,50 €</b>	
Mittelrückflüsse durch nicht verwendete, projektbezogene GFG-Mittel aus Vorjahren aufgrund Verwendungsnachweislegung (Stand: August 2021)	<b>518.714,18 €</b>	<p>GFG 28/18 Ausstellung: Flashes of the Future: Die „68er“ oder die Macht der Ohnmächtigen (Rückfluss) 20.000,00 €</p> <p>GFG 99/17 Pietà am Kamper Hof (Verzicht) 50.000,00 €</p> <p>GFG 127/15, GFG 16/16, GFG 21/17 Kulturpolitik des Provinzialverbandes 1933 bis 1947ff. (Rückforderung) 39.734,05 €</p> <p>GFG 79/19 Ausstellung "Stefan - Wewerka - Dekonstruktion der Moderne" (Rückfluss) 6.092,80 €</p> <p>GFG 55/20 Rundwanderweg: (Er)wanderbare Historie (Rückfluss) 444,70 €</p> <p>GFG 126/15, GFG 15/16 Fotosammlung: Kooperation mit der Deutschen Fotothek Dresden – Archiv der Fotografen (Rückforderung) 3.268,52 €</p> <p>GFG 21-06-64 Umbau einer großen barrierefreien Spielstätte – Werkshalle (Rücknahme des Antrages) 60.000,00 €</p> <p>GFG 13/14 (und Vorjahre) Unterstützung Historisches Stadtarchiv Köln (Rückforderung) 57.663,41 €</p> <p>GFG 30/20 Einbau einer Klimaanlage in der Scheutenschen Bibliothek (Rückfluss) 1.758,47 €</p> <p>GFG 41/19 Dokumentation und Veranstaltungsreihe "100 Jahre VHS" (Rückforderung) 2.358,14 €, (Rückfluss) 4.500,00 €</p> <p>GFG 59/18 Kennzeichnung und Wanderausstellung „Industrieroute Rheinschiene“ (Rückfluss) 5.270,00 €, (Rückforderung) 2.593,74 €</p> <p>GFG 85/18 Blinden-Stadtmodell in Dormagen-Zons (Rückforderung) 274,75 €</p> <p>GFG 33/19 Jüdische Kulturtag Rhein-Ruhr 2019 (Rückforderung) 5.949,87 €</p> <p>GFG 61/19 Vermittlungs- und Ausstellungsprojekt „Kulturelle Bildung durch Engagement – Zukunft der Kunstvereine“ (Rückforderung) 956,72 €</p> <p>GFG 133/17, 25/18 Korrektur der konvertierten Bibliotheksdaten im LVR-LandesMuseum Bonn (Rückforderung) 3.022,25 €</p> <p>GFG 21-15-79 Restauration eines Kreuzes 14. Jh. aus der Kath. Kirche St. Agatha Glimbach (Verzicht) 8.000,00 €</p> <p>GFG 21-00-101/21-99-101 Wanderausstellung „All about Tel Aviv-Jaffa“ (keine Förderung aus GFG) 30.000,00 €</p> <p>Netzwerk-Projekt Jakobspilger (Rückfluss) 393,00 €</p> <p>GFG 103/16 Sanierung Mauer Jüdischer Friedhof Bergheim (Rückfluss) 6.000,00 €</p> <p>GFG 43/18 Edition des Aufschreibebuches von Paul Maik, 1919 - 1960er Jahre (Rückforderung) 6.002,05 €</p> <p>GFG 84/15 Generationsübergreifendes Theaterprojekt (Rückfluss) 2.500,00 €</p> <p>GFG 83/17 Klangbausteine (Rückfluss) 80.000,00 €</p> <p>GFG 05/18 Aufbau eines historischen Archivs der Arbeiterwohlfahrt am Niederrhein (Rückfluss) 15.205,00 €</p> <p>GFG 21-20-97 Schaffung eines Erinnerungsortes: Durchgangslager und Eisenbahnsanierung eines Güterwaggons als Ausstellungsraum mit Lager und Werkstatt (Rückfluss) 16.000,00 €</p> <p>GFG 33/15 Techn. Ausstattung Kulturwerk des BBK Köln e. V. (Rückfluss) 440,93 €</p> <p>GFG 56/19 Neues Archivmagazin: Ausstattung Regalanlage, Reinigungseinheit und AV-Spezialschränke (Rückfluss) 15.233,29 €</p> <p>GFG 82/20 Druckkostenzuschuss Kindersachbuch „Denkmalpflege – Wie geht das?“ (Rückforderung) 400,00 €</p> <p>GFG 95/19 Umsetzung INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen (Rückforderung) 54.652,49 €</p> <p>GFG 21-02-83 Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt REWIND//Zurück zum Anfang (Verzicht) 20.000,00 €</p>
Verbliebene GFG-Mittel aus Regionaler Kulturförderung aus 2021 (Vorlage 14/4296)	<b>45,02 €</b>	
<b>Zur Verfügung in 2021 für 2022</b>	<b>6.182.896,70 €</b>	

Fortsetzungsprojekte aus GFG 2020 und 2021 (bereits bewilligt)								
GFG-Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Mitgliedskörperschaft	Bewilligte Fördersumme insgesamt	Bereits zugewiesene Mittel	Mittelzuweisung für 2022	Hinweis	2023 Vormerkungen	2024 Vormerkungen
<b>Städte</b>								
12/20	Erschließung, Erforschung und Sonderausstellung "Sozialgeschichte der Binnenschifffahrt"; Museum der Deutschen Binnenschifffahrt	Duisburg	108.000,00 €	72.000,00 €	36.000,00 €			
21-02-84	#makemuseum: Neukonzeption des StadtMuseums Bonn; StadtMuseum Bonn	Bonn	68.300,00 €	34.150,00 €	34.150,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
21-06-88	Kölner Geschichtenhaus - ein soziokulturelles Projekt; Zug um Zug e. V.	Köln	192.000,00 €	100.000,00 €	92.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
21-08-37	Ausstellung, Veranstaltung, Publikation: Stadträume - Europäische Städte als Kulturräume in der "Zwischenkriegszeit" (1918-1939); Opladener Geschichtsverein von 1979 e. V. Leverkusen	Leverkusen	80.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €		40.000,00 €	
21-13-55	Inventarisierung und Tiefenerschließung der Sammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste; Zentrum für verfolgte Künste	Solingen	108.000,00 €	36.000,00 €	36.000,00 €		36.000,00 €	
21-13-56	Inventarisierung und Digitalisierung des städtischen Kunstbesitzes; Freundeskreis Kunstmuseum Solingen e.V.	Solingen	110.000,00 €	30.000,00 €	40.000,00 €		40.000,00 €	
<b>Kreise</b>								
69/20	Digitalisierung und Erschließung der Bibliotheksbestände im Kreiskulturzentrum Zons; Rhein-Kreis Neuss	Rhein-Kreis Neuss	90.000,00 €	60.000,00 €	30.000,00 €			
21-16-106	„Archiv/Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang: Raumausbau, Einlagerung und Erschließung“; Vogelsang IP gGmbH	Kreis Euskirchen	200.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €			
21-19-02	Historisches Online-Lexikon für den Kreis Mettmann und seine Städte; Kreis Mettmann, Amt für Kultur und Tourismus - Kreisarchiv -	Kreis Mettmann	20.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €			
21-19-03	Aktualisierung der Dauerausstellung Menschen und Klima - Thematische Erweiterung zum 25. Jubiläum des Neanderthal Museums; Stiftung Neanderthal Museum	Kreis Mettmann	75.000,00 €	50.000,00 €	25.000,00 €			
21-23-73	Welterbeprojekt Niedergermanischer Limes Dormagen - Herrichtung von Ausstellungsflächen und Informationsanlagen im Außenbereich; Stadt Dormagen	Rhein-Kreis Neuss	200.000,00 €	80.000,00 €	120.000,00 €			
21-25-28	Buchprojekt: Stadtgeschichte Viersen; Stadt Viersen	Kreis Viersen	40.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			

LVR / Rheinlandweit							
94/20	Forschungsprojekt: Lernort "Schlachtfeld"? Neue Didaktik einer Konfliktlandschaft im Hürtgenwald	LVR-FB 91/Rheinlandweit	299.538,00 €	205.012,00 €	94.526,00 €		
103/20	Wissenstransfer in LVR-Museen: Arbeitstechniken in Vorführbetrieben	LVR-ILR	283.946,00 €	233.946,00 €	50.000,00 €		
104/20	Rheinisches Urkundenbuch digital - LVR-"Digitalisierungsplattform"	LVR-ILR	160.000,00 €	129.000,00 €	31.000,00 €		
118/20	Filmdigitalisierung	LVR-ZMB	664.520,00 €	265.808,00 €	132.904,00 €	5-jähriges Projekt, weitere Antragstellung in 2023	
21-28-26	Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen	LVR-ADR	194.000,00 €	90.000,00 €	36.000,00 €	abweichende Mittelzuweisung, siehe Anlage 3, Seite 21f.	
21-30-21	Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das gallo-römische Heiligtum auf der Insula 13 der Colonia Ulpia Traiana	LVR-APX	189.000,00 €	54.000,00 €	95.000,00 €		40.000,00 €
21-31-107	Förderung des Museumsverband NRW e. V. durch den LVR (Vorlage 14/4059)	LVR-FB 91	300.000,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €		100.000,00 €
21-31-108	Koordinationsstelle Provenienzforschung in NRW - Pilotprojekt von MKW NRW, LVR, LWL	LVR-FB 91	120.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €		40.000,00 €
21-38-40	Ausstellung "Milchkonsum"	LVR-FML	80.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €		
21-39-53	Internetauftritt "Preußen im Rheinland"	LVR-ILR	212.000,00 €	105.000,00 €	107.000,00 €		
21-41-35	Sammlungserschließung und Datenaufbereitung zur Web-Präsentation (gemeinsames Projekt von LVR-LMB und LVR-IMus)	LVR-LMB / LVR-IMus	342.000,00 €	169.000,00 €	173.000,00 €		
21-41-75	Konservierung und Restaurierung des Bonner Medusenmosaiks (3. Jh. n. Chr.)	LVR-LMB	80.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €		
21-45-47	Hansestädte/Hanzesteden: Entdecken, was uns verbindet. Ein deutsch- niederländisches Ausstellungsprojekt	LVR-Niederrheinmuseum Wesel	66.000,00 €	23.000,00 €	23.000,00 €		20.000,00 €
			<b>Summe Fortsetzungsprojekte:</b>		<b>1.525.580,00 €</b>	<b>Fortsetzungsprojekte Summe Vormerkungen 2023:</b>	<b>316.000,00 €</b>

Neue Anträge								
Städte								
Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2022	Hinweis	2023 Vormerkungen	2024 Vormerkungen
22-01-63	Forschungsprojekt " 'Arisierungen' durch die Stadt Aachen während der Zeit des Nationalsozialismus"; Kulturbetrieb der Stadt Aachen	StädteRegion Aachen	229.700,00 €	100.000,00 €	50.000,00 €		50.000,00 €	
22-01-64	Kulturentwicklungskonzept 2030 der Kupferstadt Stolberg; Kupferstadt Stolberg	StädteRegion Aachen	28.000,00 €	23.000,00 €	23.000,00 €			
22-01-65	Konzertreihe "Kreuz der Verlobten"; StädteRegion Aachen Stabsstelle Kultur	StädteRegion Aachen	29.000,00 €	23.750,00 €	20.000,00 €			
22-01-66	Restaurierung der historischen Kirchenorgel in Stolberg/Schevenhütte; Kath. Pfarrgemeinde St. Josef Schevenhütte	StädteRegion Aachen	79.552,00 €	20.552,00 €	20.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
22-02-72	Ausstellung und öffentliche Skulptur der Künstlerin Lucie Stahl zu "Klima IX"; Bonner Kunstverein	Bonn	75.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
22-02-73	Forschungsprojekt "Wir machen Zukunft - künstlerisches Forschen. Mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit"; Kulturamt der Bundesstadt Bonn	Bonn	151.500,00 €	75.000,00 €	25.000,00 €		25.000,00 €	25.000,00 €
22-02-74	Wissenschaftliche Bestandsaufnahme, Dialog und künstlerische Intervention von Orten des Erinnerns "Aktive Erinnerungskultur"; Stadtarchiv und Stadthistorische Bibliothek der Bundesstadt Bonn	Bonn	64.000,00 €	60.000,00 €	20.000,00 €		20.000,00 €	
22-02-75	Ausstellung "Schwarz-Weiß. Deutsche Kolonien und Geschichte der Afrodeutschen aus weiblicher Perspektive"; Frauenmuseum.Kunst-Kultur-Forschung e.V.	Bonn	108.000,00 €	92.000,00 €	24.000,00 €		20.000,00 €	
22-02-76	Aufzüge im Deutschen Museum Bonn; Deutsches Museum Bonn im Wissenschaftszentrum	Bonn	120.000,00 €	100.000,00 €	0,00 €	Museumsbetrieb langfristig nicht gesichert		
22-02-80	Ausstellung "Evarist Adam Weber"; Museum August Macke Haus gGmbH	Bonn	65.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €			
22-03-20	Kunst und kulturelle Bildung: NRW und die Welt; bridgeworks e. V.	Düsseldorf	50.000,00 €	45.000,00 €	0,00 €	Antrag nachqualifizieren und erneut einreichen		
22-03-21	Veranstaltungsreihe "Start Art Week"; BBK Kunstforum Düsseldorf e. V.	Düsseldorf	142.300,00 €	36.300,00 €	30.000,00 €			
22-03-22	Kulturvermittlungsprojekt: Da ist er ja! Friedrich Wilhelm Schadow in seiner Straße; Unsere Straßen - unsere Künstler e. V.	Düsseldorf	102.246,00 €	92.000,00 €	60.000,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitglieds Körperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2022	Hinweis	2023 Vormerkmale	2024 Vormerkmale
22-03-71	Digitalisierung der Sammlung Kippenberg; Goethe-Museum Düsseldorf/Anton-und- Katharina-Kippenberg-Stiftung	Düsseldorf	168.494,00 €	144.400,00 €	70.000,00 €		30.000,00 €	
22-03-81	Digitale Erschließung & Depot-Showroom der rheinländischen Firma Ed. Liesegang; Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf	Düsseldorf	117.000,00 €	77.000,00 €	60.000,00 €			
22-03-82	Publikation zur Tagung im September 2022 "Orangeriekultur im Rheinland und in Westfalen"; AK Orangerien in Deutschland e. V.	Düsseldorf	14.500,00 €	4.000,00 €	0,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn; evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
22-04-10	Umsetzung einer neuen Dauerausstellung "Kulturgeschichte des Geldes" in der Sammlung Köhler-Osbahr im Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg; Stadt Duisburg	Duisburg	220.000,00 €	100.000,00 €	55.000,00 €			
22-04-11	Monografische Werkpräsentation und Retrospektive: Bildhauer Antony Gormley; Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum	Duisburg	331.000,00 €	90.000,00 €	50.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
22-04-27	TV-Format „KurzKunst“ – die virtuelle Kleinkunstbühne für regionale Kulturschaffende; STUDIO 47 GmbH & Co. KG	Duisburg	121.396,00 €	84.977,00 €	0,00 €	Projektträger nicht antragsberechtigt		
22-05-124	Denkmalpfad Kokerei Zollverein; Stiftung Zollverein UNESCO-Welterbe Zollverein	Essen	2.400.000,00 €	600.000,00 €	150.000,00 €		100.000,00 €	
22-05-125	Förderung von geotouristischen Projekten in den Jahren 2022/23; GeoPark Ruhrgebiet e. V.	Essen	360.000,00 €	100.000,00 €	50.000,00 €		50.000,00 €	
22-05-126	Kultur ohne Grenzen - Interkulturelle Impulse für NRW; KatakArt e.V./Katakomben Theater	Essen	761.000,00 €	461.700,00 €	0,00 €	Antrag nachqualifizieren und erneut einreichen	0,00 €	0,00 €
22-05-127	Beschriftung und Publikation - Kunstwerke im öffentlichen Raum der Stadt Essen; Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur	Essen	25.000,00 €	15.000,00 €	0,00 €	kein drohender, kultureller Substanzverlust		
22-05-128	Erschließung der Sammlung "Essen kauft Kunst"; Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur	Essen	50.000,00 €	30.000,00 €	0,00 €	kein drohender, kultureller Substanzverlust		
22-05-129	Kulturwissenschaftliches Forschungsprojekt: Josef Rings - Ein vergessener Pionier der modernen Architektur; Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur	Essen	12.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €			



Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2022	Hinweis	2023 Vormerkungen	2024 Vormerkungen
22-05-130	Archiv 2.0 Digitalisierung des Archivs im Museum Folkwang; Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur	Essen	156.000,00 €	136.000,00 €	0,00 €	Antrag nachqualifizieren und erneut einreichen	0,00 €	0,00 €
22-05-131	Sanierung des Gemeindesaals (Hirschlandsaal); Jüdische Kultus-Gemeinde Essen	Essen	177.400,00 €	50.000,00 €	40.000,00 €			
22-06-30	Denkmalensemble Bahnhof Belvedere - Konzeption, Planung und Einrichtung einer Dauerausstellung; Förderkreis Bahnhof Belvedere e. V.	Köln	186.324,00 €	90.000,00 €	80.000,00 €			
22-06-39	Aufbau eines Partizipativen Stipendienprogramms; Akademie der Künste der Welt / Köln, gGmbH	Köln	220.470,00 €	30.000,00 €	15.000,00 €		15.000,00 €	
22-06-40	TanzFaktur (TF) Haus für Tanz und Raum für Bewegung. Ein Mehrsparten Kulturhaus. Umbau einer großen barrierefreien Spielstätte - "WerksHalle" (WH); TanzFaktur TF Tanzfaktor UG	Köln	2.100.000,00 €	85.000,00 €	85.000,00 €			
22-06-41	CircusDanceFestival 2022 - Botschafter*innen des zeitgenössischen Circus; ZAK Zirkus & Artistik Zentrum Köln c/o Overhead Project / CircusDanceFestival	Köln	45.000,00 €	35.000,00 €	0,00 €	Wiederholungsmaßnahme		
22-06-42	Intermediale Theateraufführung MIDAS / HEIMAT; SPOTNIK intermediale Künste e. V.	Köln	54.000,00 €	14.000,00 €	10.000,00 €			
22-06-43	Universale - Festspiel der vielen Künste; Förderverein der vielen Künste-Universale i.G.	Köln	7.000.000,00 €	600.000,00 €	0,00 €	Gesamtfinanzierung unsicher	0,00 €	
22-06-44	Porträt "Dr. Dormagen" im U-Bahnhof Breslauer Platz, Köln von Marion Anna Simon; freies rheinland e. V. c/o georg dietzler	Köln	77.000,00 €	43.500,00 €	43.500,00 €			
22-06-98	Tell me who you are! Die erste interaktive Online-Ausstellung in Köln (Arbeitstitel); Kölnisches Stadtmuseum	Köln	115.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €			
22-06-106	Ausstellung "Grüne Moderne. Die neue Sicht auf Pflanzen"; Museum Ludwig	Köln	335.000,00 €	50.000,00 €	40.000,00 €			
22-07-12	Magnanova-Festival 2022; Magnanova e. V.	Krefeld	21.161,00 €	15.000,00 €	0,00 €	keine Einmaligkeit		
22-07-19	Bestandsaufarbeitung, Vermittlung und Ausstellung mit Publikation: Karl Ernst Osthaus und sein Deutsches Museum für Kunst in Handel und Gewerbe (AT); Kunstmuseen Krefeld	Krefeld	330.000,00 €	150.000,00 €	60.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn	50.000,00 €	
22-08-78	Skulpturenpark Museum Morsbroich: Mark Dions "Witches Cottage"; Museumsverein Morsbroich e. V.	Leverkusen	145.000,00 €	55.000,00 €	40.000,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitglieds Körperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2022	Hinweis	2023 Vormerkungen	2024 Vormerkungen
22-08-112	Sanierung der Bielertkirche in Leverkusen-Opladen; Ev. Kirchengemeinde Opladen	Leverkusen	4.100.000,00 €	150.000,00 €	50.000,00 €		40.000,00 €	40.000,00 €
22-09-35	Installation einer Fahrregalanlage in der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Mönchengladbach; Stadt Mönchengladbach	Mönchengladbach	250.000,00 €	150.000,00 €	150.000,00 €			
	xxx	Mülheim a. d. R. - hier liegt kein Antrag vor -				Antrag GFG 22-10-16 wurde zurückgezogen, siehe Anlage 5.		
22-11-03	Theaterprojekt zur Migrationsgeschichte Oberhausens durch das Stadtarchiv und Theater Oberhausen; Stadtarchiv Oberhausen	Oberhausen	184.460,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €			
22-11-04	Ausstellung: Art Sound Vinyl (Vol. 1) Coverdesign von New Orleans bis Woodstock.; Ludwiggalerie Schloss Oberhausen	Oberhausen	121.000,00 €	40.000,00 €	30.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn		
22-11-18	Skulptur "Elevated Levitated Elephant"; Stadt Oberhausen	Oberhausen	68.900,00 €	58.900,00 €	50.000,00 €			
22-11-83	Straßentheaterfest "Heißes Pflaster Vol. 1"; Stadt Oberhausen	Oberhausen	103.000,00 €	70.000,00 €	40.000,00 €			
22-12-02	Erschließung Sammlung Carte de Visite und Stereobilder Nachlass von W.C. Röntgen; Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Röntgen-Museums e. V.	Remscheid	75.000,00 €	69.000,00 €	60.000,00 €			
22-13-87	360 Grad Virtual Reality - Kultur (wieder) erleben; Stadt Solingen	Solingen	57.300,00 €	51.400,00 €	22.500,00 €		22.500,00 €	
22-14-23	Sanierung Lutherensemble; Ev. Kirchengemeinde Gemarkte-Wuppertal in Barmen	Wuppertal	2.123.707,00 €	160.000,00 €	60.000,00 €		40.000,00 €	
22-14-24	TANZgewerbe TANZschulstrasse-Zentrum; TANZweb.org gemeinnützige UG	Wuppertal	1.119.241,00 €	300.000,00 €	75.000,00 €		40.000,00 €	35.000,00 €
22-14-25	Neuinszenierung / Antrittsproduktion des neuen Generalmusikdirektors Patrick Halm "Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg" von Richard Wagner; Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH	Wuppertal	464.558,00 €	55.000,00 €	0,00 €	kein Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland		
22-14-26	Barmer Bachtage 2022; Förderverein der Bergischen Kantorei Wuppertal e. V.	Wuppertal	20.740,00 €	5.000,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
22-14-28	Neustrukturierung des Kunst- und Kulturzentrums LOCH; LOCH UG	Wuppertal	80.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €			
21-14-29	Aufbau eines OpenAir-Museums für Kunst im öffentlichen Raum (Urban-, Street- und Graffiti-Art) - Urbaner Kunstraum Wuppertal; WupperOne 929 UrbanArt	Wuppertal	1.094.996,00 €	120.000,00 €	0,00 €	Gesamtfinanzierung unsicher	0,00 €	0,00 €

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2022	Hinweis	2023 Vormerkungen	2024 Vormerkungen
<b>Kreise</b>								
22-15-69	Jubiläum "25 Jahre Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich - Glanzlicht einer herausragenden Kunst"; Stiftung Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich	Kreis Düren	44.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €			
22-15-105	Forschung und digitale Plattform "Künstlerkolonien im Rheinland und in NRW. Kataster, Kartographie und Archäologie"; Arbeitskreis zur Erforschung der "Moderne im Rheinland" e. V.	Kreis Düren	225.000,00 €	152.500,00 €	60.000,00 €		40.000,00 €	0,00 €
22-16-07	Ausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkrieges in der NS-Zeit; Arbeitsgemeinschaft Luftkriegsgeschichte Rhein-Mosel e. V.	Kreis Euskirchen	96.000,00 €	91.000,00 €	51.000,00 €		30.000,00 €	
22-17-08	Inhaltliche Konzeption eines Vermittlungsangebotes im Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler; Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler	Kreis Heinsberg	187.000,00 €	168.300,00 €	60.000,00 €		60.000,00 €	
22-18-13	Sanierung des Museumsgartens B.C. Koekkoek-Haus; Stiftung B.C. Koekkoek-Haus	Kreis Kleve	77.960,00 €	33.700,00 €	16.200,00 €		17.500,00 €	
22-18-14	Installation von Videoübertragungssystem; St. Martinus Schützenbrüderschaft Elten- Grondstein 1928 e. V.	Kreis Kleve	4.995,00 €	2.995,00 €	0,00 €	kein drohender, kultureller Substanzverlust		
22-18-15	Konzert "Klassik meets Fingerstyle"; GIN Gitarren Initiative Niederrhein e. V.	Kreis Kleve	4.970,00 €	2.970,00 €	0,00 €	kein Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland		
22-19-95	Ausstellung "Ralf Brueck - Fotografien"; Museum Ratingen	Kreis Mettmann	25.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €			
22-19-96	Konservatorische und restauratorische Maßnahmen am Steilstreckenmodell der Strecke Erkrath - Hochdahl; Eisenbahn- und Heimatmuseum Erkrath- Hochdahl e. V.	Kreis Mettmann	12.575,00 €	11.000,00 €	11.000,00 €			
22-19-97	Digitalisierung der Sammlung des Wilhelm-Fabry- Museums der Stadt Hilden; Unser Hilden e. V.	Kreis Mettmann	42.000,00 €	33.000,00 €	30.000,00 €			
22-19-99	Kunst am Bau für das Forum Sandheide; SKFM Erkrath e. V.	Kreis Mettmann	58.000,00 €	45.000,00 €	0,00 €	kein drohender, kultureller Substanzverlust		
	xxx	Oberbergischer Kreis <b>- hier liegt kein Antrag vor -</b>				Antrag GFG 22-20-62 wurde zurückgezogen, siehe Anlage 5.		
22-21-53	"Partizipatives Museumslabor" (AT) im Rahmen der Neukonzeption des Bergischen Museums für Bergbau, Handwerk und Gewerbe; Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe	Rheinisch-Bergischer Kreis	86.500,00 €	52.900,00 €	30.000,00 €		20.000,00 €	

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitglieds Körperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2022	Hinweis	2023 Vormerkungen	2024 Vormerkungen
22-21-54	Ausstellung "Das Buch in der Kunst"; Galerie+Schloss e. V.	Rheinisch-Bergischer Kreis	48.210,00 €	24.210,00 €	15.000,00 €			
22-21-55	Publikation "Ev. Friedhof auf dem Quirlsberg in Bergisch Gladbach"; Bergischer Geschichtsverein Rhein-Berg e.V.	Rheinisch-Bergischer Kreis	11.800,00 €	7.800,00 €	0,00 €	Antrag nachqualifizieren und erneut einreichen		
22-21-56	Errichtung einer interkulturellen, integrativen und inklusiven Begegnungsstätte - Thalfahrt - ride'n roll; Kultur Spiegel Verein zur Förderung der Kultur in Odenthal e. V.	Rheinisch-Bergischer Kreis	87.700,00 €	68.900,00 €	0,00 €	kein Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland	0,00 €	0,00 €
22-21-57	Gottesdienst-Tagung-Konzert anl. 100. Geburtstag von Philomena Franz - "Wenn wir hassen, verlieren wir. Wenn wir lieben, werden wir reich"; Philomena Franz Forum	Rheinisch-Bergischer Kreis	12.650,00 €	9.150,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
22-21-58	Jubiläum "250 Jahre Johann Wilhelm Wilms - Jubiläumskonzerte in seinen bergischen Stationen"; Freunde von Harmonie Universelle e. V.	Rheinisch-Bergischer Kreis	176.600,00 €	103.000,00 €	100.000,00 €			
22-21-59	Theaterstückentwicklung zur nachhaltigen Bildung an Schulen; Heimat- und Bürgerverein Overath e. V.	Rheinisch-Bergischer Kreis	17.000,00 €	9.900,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
22-21-60	Förderpreis 2022 der Gruppe 48 für Jugendliche und Jungautoren (Alter 15-35 Jahre); Die Gruppe 48 e. V.	Rheinisch-Bergischer Kreis	5.760,00 €	2.000,00 €	0,00 €	nicht richtlinienkonform		
22-21-70	Buchprojekt "Gartensiedlung Gronauer Wald zur 125 Jahrfeier in 2022"; Förderverein Rheinische Industriekultur e.V.	Rheinisch-Bergischer Kreis	13.403,00 €	5.000,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Mitteln des LVR-ILR		
22-22-05	Ausstellungs- und Projektraum im Kunsthaus der Gold-Kraemer-Stiftung 2022; GKS Inklusiv Dienste gGmbH	Rhein-Erft-Kreis	62.169,00 €	30.000,00 €	0,00 €	kein drohender, kultureller Substanzverlust		
22-22-06	Jubiläum "50 Jahre Frechener Keramikpreis"; Stiftung KERAMION	Rhein-Erft-Kreis	22.000,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €			
22-23-33	Neueinrichtung der Dauerausstellung des Rheinischen Schützenmuseum Neuss; Stiftung Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv	Rhein-Kreis Neuss	211.200,00 €	116.200,00 €	50.000,00 €		30.000,00 €	
22-23-34	Restaurierung, Digitalisierung und Onlinestellung ausgewählter Jahrgänge der Grevenbroicher Zeitung (1925-1936); Rhein-Kreis Neuss	Rhein-Kreis Neuss	20.000,00 €	14.000,00 €	10.000,00 €			
22-23-36	Historische Aufarbeitung der Geschichte der nationalsozialistischen Herrschaft in Kaarst und Büttgen; Stadt Kaarst	Rhein-Kreis Neuss	180.000,00 €	144.000,00 €	0,00 €	Antrag nachqualifizieren und erneut einreichen	0,00 €	0,00 €

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitglieds Körperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2022	Hinweis	2023 Vormerkungen	2024 Vormerkungen
22-23-37	Schreibwettbewerb "Schreibtalente"; Meerbuscher Kulturkreis e. V.	Rhein-Kreis Neuss	15.500,00 €	6.000,00 €	0,00 €	Wiederholungsmaßnahme		
22-23-45	Erstellung eines landschaftsarchitektonischen Gestaltungskonzepts für den Latumer See- Kunstwerke in freier Natur; Meerbuscher Kulturkreis e. V.	Rhein-Kreis Neuss	11.000,00 €	7.900,00 €	0,00 €	evtl. Förderung aus Mitteln des LVR-Netzwerks Kulturlandschaft		
22-23-89	Saalmodernisierung und programmatische Schwerpunktsetzung: Alte Feuerwache 2.0 - Ein Meilenstein für die regionale Jugendkultur; Alte Feuerwache Grevenbroich e.V.	Rhein-Kreis Neuss	207.800,00 €	183.800,00 €	0,00 €	kein Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland		
22-24-100	„KulturKompakt-Tanztheater fürs Klassenzimmer“ 2022 und 2023; Bad Honnef tanzt e. V.	Rhein-Sieg-Kreis	135.406,00 €	60.406,00 €	0,00 €	wiederholte Förderung des Projekträgers	0,00 €	
22-24-101	FESTIVAL: Visionäre am Rhein – Adenauer und andere; Stadt Bad Honnef	Rhein-Sieg-Kreis	176.850,00 €	96.450,00 €	0,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn; Gesamtfinanzierung unsicher		
22-24-102	Licht-Bild-Ton-Installation „IM PULS“ - Ein Architektur-Videomapping- Event am Schloss Alfter; Förderverein Haus der Alfterer Geschichte e. V.	Rhein-Sieg-Kreis	123.050,00 €	79.050,00 €	58.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn	20.000,00 €	
22-24-103	Umgestaltung der Abteilung Engelbert Humperdinck; Stadtbetriebe Siegburg AöR - FB Stadtmuseum	Rhein-Sieg-Kreis	63.000,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €			
22-24-104	Attraktivitätssteigerung des Glasmuseums Rheinbach durch Überarbeitung und Neugestaltung der peripheren Ausstellungs- und Funktionsräume; Stadt Rheinbach - Glasmuseum	Rhein-Sieg-Kreis	373.000,00 €	322.000,00 €	150.000,00 €		100.000,00 €	
	xxx	Kreis Viersen <b>- hier liegt kein Antrag vor -</b>						
22-26-90	Neuausrichtung/Ausstellung: Haus der Bergmannsfamilie in Kamp- Lintfort; Stadt Kamp-Lintfort	Kreis Wesel	232.038,00 €	185.630,00 €	80.000,00 €		60.000 €	
22-26-91	Frühkindliche Kunst- und Kreativitätsförderung und -erziehung "Die Kinder-Kunst-Kiste"; Stadt Kamp-Lintfort	Kreis Wesel	18.000,00 €	16.200,00 €	0,00 €	kein Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland	0,00 €	
22-26-92	Umgestaltung des Ziegelhofes am Siegfriedmuseum; Stadt Xanten	Kreis Wesel	347.123,00 €	300.000,00 €	300.000,00 €			
22-26-93	Theater ohne Grenzen; Kleinkunstakademie e. V.	Kreis Wesel	39.000,00 €	36.000,00 €	0,00 €	wiederholte Förderung des Projekträgers	0,00 €	
22-26-94	Jubiläum 5 Jahre Niederrhein Filmfestival: Pop Up Kino-Kultur in Wesel - Teilprojekt "Spelletjesavond/Spielnacht"; Filmkultur am Niederrhein e. V.	Kreis Wesel	9.000,00 €	7.000,00 €	5.000,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitglieds Körperschaft	Gesamtkosten des Projekt	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2022	Hinweis	2023 Vormerkungen	2024 Vormerkungen
<b>LVR / Rheinlandweit</b>								
Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitglieds Körperschaft	Gesamtkosten des Projekt	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2022	Hinweis	2023 Vormerkungen	2024 Vormerkungen
	xxx	LVR-ABR - hier liegt kein Antrag vor -						
22-28-120	Erforschung zu konservatorischen Beschichtungsmöglichkeiten von historisch wertvollen Kunststofffenstern am denkmalgeschützten Viktoriabad Bonn von 1970	LVR-ADR	70.790,00 €	70.790,00 €	50.000,00 €			
22-29-01	Unterstützung kommunaler Archive	LVR-AFZ	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	vormals SKS; Festbetragsfinanzierung		
22-29-32	Entwicklung eines Mediaguides nebst Beschaffung von Leihgeräten & Herstellung einer entsprechenden Netzwerkinfrastruktur	LVR-AFZ	308.284,00 €	200.000,00 €	80.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn	80.000,00 €	40.000,00 €
22-29-77	Revitalisierung Abteipark Brauweiler (1. Phase - Klostergarten)	LVR-AFZ	876.216,00 €	149.980,64 €	140.000,00 €			
22-30-46	34. Internationale Archäologische Sommerakademie	LVR-APX	61.886,50 €	46.886,50 €	0,00 €	vormals SKS		
22-30-47	Wiss. Erschließung und Dokumentation arch. Fundbestände aus Xanten	LVR-APX	98.773,00 €	93.773,00 €	0,00 €			
22-30-48	Tempel und Stadt: Das Capitol der Colonia Ulpia Traiana	LVR-APX	123.773,00 €	93.773,00 €	0,00 €			
22-30-61	Wissenschaftliche Konzeption der Schiffshalle	LVR-APX	286.984,00 €	286.984,00 €	93.000,00 €		95.000,00 €	97.000,00 €
22-31-116	Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2022"	LVR-FB 91	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	vormals SKS		
22-31-117	Verleihung "LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) 2022"	LVR-FB 91	10.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	vormals SKS		
22-32-49	Rekonstruktion und Erschließung der Wirkungsgeschichte des LVR auf dem Gebiet der Museumsberatung und -förderung - Aufarbeitung der Unterlagen zur Förder- und Beratungsgeschichte der rheinischen Museen (AT)	LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung	360.000,00 €	360.000,00 €	0,00 €		0,00 €	
22-32-50	LVR-Museumsförderung	LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	vormals SKS; Festbetragsfinanzierung		
22-33-121	Kulturlandschaftliche Erfassung und Vermittlung des kulturhistorischen Erbes der Frechener Keramikproduktion	LVR-FB 91 / 91.20 / Kulturlandschaftspflege	60.000,00 €	60.000,00 €	25.000,00 €		35.000,00 €	

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitglieds Körperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2022	Hinweis	2023 Vormerkungen	2024 Vormerkungen
22-37-09	Ein Bahnhof für Kommern - Versetzung des historischen Bahnhofs Walporzheim in das LVR-Freilichtmuseum Kommern	LVR-FMK	398.000,00 €	245.000,00 €	100.000,00 €		100.000,00 €	45.000,00 €
22-37-51	Konzeption und Umsetzung "Schützen durch Nutzen. Erforschen, Sichtbarmachen und zielgruppengerechtes Vermitteln herausragender naturräumlicher Flächen im LVR-FMK"	LVR-FMK	199.500,00 €	174.000,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
22-37-79	Konzeption und Implementierung "Mediaguide - Inklusion und Teilhabe. Mediale Vermittlung am LVR-Freilichtmuseum Kommern"	LVR-FMK	48.000,00 €	38.000,00 €	0,00 €		0,00 €	
22-38-52	Forschungs- und Ausstellungsprojekt / Weibliche Berufstätigkeiten in der Pflegearbeit und Medizingeschichte des Bergischen Landes	LVR-FML	60.000,00 €	55.000,00 €	0,00 €		0,00 €	
22-39-84	Vermittlungsstrategie Strukturwandel im rheinischen Braunkohlerevier	LVR-ILR	1.352.936,00 €	954.000,00 €	186.000,00 €		380.000,00 €	388.000,00 €
22-39-85	Umsiedlung im Rheinischen Braunkohlenrevier - Bedeutung und Funktion kulturellen Erbes (Anschluss von GFG 116/19+20)	LVR-ILR	335.134,00 €	282.000,00 €	140.000,00 €	vorzeitiger Maßnahmenbeginn	142.000,00 €	
22-39-86	Digitales Gedenkbuch: Opfer der NS-Euthanasie im Rheinland	LVR-ILR	356.984,00 €	285.000,00 €	93.000,00 €		95.000,00 €	97.000,00 €
22-40-88	Umlagerung und Sicherung der Sammlung zur Geschichte der bergischen Schneidwarenindustrie	LVR-IMus	125.100,00 €	116.100,00 €	70.000,00 €			
22-41-108	Verleihung "Luise Straus Preis" (vormals Frauenkulturpreis des LVR)	LVR-LMB	14.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €			
22-41-109	Verleihung "Leo Breuer Förderpreis"	LVR-LMB	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	vormals SKS		
22-41-110	Präsentation und Erschließung von Haus Meer – ein einzigartiger Fundplatz zur hochmittelalterlichen Holzarchitektur und Umweltgeschichte in Europa	LVR-LMB	141.194,00 €	138.000,00 €	138.000,00 €			
22-43-67	Auf- und Ausbau der internationalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des MEM (Änderungsantrag zu GFG 116/20)	MEM	93.000,00 €	43.000,00 €	43.000,00 €			
	xxx	LVR-NMW - hier liegt kein Antrag vor -						
	xxx	LVR-ZMB - hier liegt kein Antrag vor -						

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitglieds Körperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2022	Hinweis	2023 Vormerkungen	2024 Vormerkungen
<b>Rheinlandweit</b>								
22-99-17	Musikschul-Netzwerk Jazz / Improvisation / Pop - Pilotphase 2022 - 2024; Offene Jazz Haus Schule e. V. Jazzhaus Akademie, Köln	Rheinland	225.000,00 €	75.000,00 €	0,00 €	Antrag nachqualifizieren und erneut einreichen	0,00 €	0,00 €
22-99-31	Musikfestival Classic Nights 2022 in der Abtei Brauweiler; Freundeskreis Abtei Brauweiler e. V.	Rheinland	140.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	vormals SKS; vorzeitiger Maßnahmenbeginn; Festbetragsfinanzierung		
22-99-114	LVR Forum Psychiatrie – Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie; LVR-Dezernat 8 – LVR-Klinik Düren	Rheinland	1.696.500,00 €	452.120,00 €	147.000,00 €		154.080,00 €	151.040,00 €
22-99-115	Jugendbauhütte NRW-Rheinland; Deutsche Stiftung Denkmalschutz Bonn	Rheinland	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	vormals SKS; Festbetragsfinanzierung		
22-99-122	Create Music NRW; Landesmusikrat NRW e. V., Düsseldorf	Rheinland	660.000,00 €	80.000,00 €	40.000,00 €		0,00 €	
22-99-123	Architektur am Niederrhein Wanderausstellung: Genius Loci Niederrhein - Eine Spurensuche; Hochschule Düsseldorf Peter Behrens School of Arts Fachbereich Architektur	Rheinland	53.000,00 €	39.000,00 €	0,00 €	Gesamtfinanzierung unsicher		
						<b>Neue Anträge:</b>	<b>1.961.080,00 €</b>	<b>918.040,00 €</b>
			Summe neue Anträge	12.351.347,14 €	4.656.700,00 €	<b>Vormerkungen für die Jahre 2023 + 2024</b>		
			Summe Fortsetzungsprojekte	1.525.580,00 €	1.525.580,00 €	<b>Fortsetzungen:</b>	<b>316.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
			Summe neue+Forts.	<b>13.876.927,14 €</b>	<b>6.182.280,00 €</b>	<b>Vormerkungen gesamt für die Jahre 2023 + 2024</b>	<b>2.277.080,00 €</b>	<b>918.040,00 €</b>
			Verfügbar	6.182.896,70 €	6.182.896,70 €			
			<b>Saldo/Unterdeckung</b>	<b>-7.694.030,44 €</b>	<b>616,70 €</b>			
	<b>Anmerkung:</b> Zu der Summe (neue+Forts.) i. H. v. 13.876.927,14 € aus der Anlage 1 "Projektliste 2022" sind zusätzlich 637.762,60 € aus Anlage 5 "Förderanfrage, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)" mit zu berücksichtigen. Dem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit lagen somit Förderanträge i. H. v. insgesamt 14.514.689,74 € vor.							



<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 12/20</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Duisburg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erschließung, Erforschung und Sonderausstellung "Sozialgeschichte der Binnenschifffahrt"</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 0203/283-94121
Name und Anschrift Museum der Deutschen Binnenschifffahrt Apostelstraße 84 47119 Duisburg	Fax: 0202/282-94122
	E-Mail: a.pina-ferandes@stadt-duisburg.de
	Projektleitung: NN
	Bearbeiter: Pina Fernandes, Anita

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 108.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	€ 36.000,00
GFG 2021	€ 36.000,00
GFG 2022	€ 36.000,00

**Aktueller Projektstand:**

Herr Dr. Weiss (Projektleitung) hat im November 2020 seinen Dienst im Museum aufgenommen. Die notwendige Einarbeitungszeit und die bevorstehenden Betriebsferien zum Jahresende machten es unmöglich, die veranschlagten Mittel in Höhe von 36.000 Euro in 2020 zu verausgaben. Unserer Bitte, die veranschlagten Mittel für 2020 auf 2021 zu übertragen, wurde am 28.10.2020 entsprochen. Leider hat Herr Dr. Weiss nach nur vier Monaten, aufgrund einer Festanstellung, im Februar 2021 gekündigt. Um das Projekt nicht zu gefährden, wurde angefragt, ob der Bewilligungszeitraum um ein Jahr verlängert werden kann. Aufgrund der Coronasituation und der Kündigung wurde einer Verlängerung des Bewilligungszeitraumes für die Projektstelle (bis zum 31.03.2024) zugestimmt. Anschließend konnte mit der erneuten Ausschreibung der Projektstelle bis zum 31.03.2024 gestartet werden. In KW 22 erfolgt die Veröffentlichung der Ausschreibung, sodass die Neubesetzung der Projektstelle im Spätsommer 2021 erwartet wird.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 12/20</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Duisburg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erschließung, Erforschung und Sonderausstellung "Sozialgeschichte der Binnenschifffahrt"</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalaufwendungen	216.000
Reisekosten	5.000
Sachkosten für Ausstellung (Gestaltung und Umsetzung; Medien)	30.000
Sachkosten für Begleitmaterial (print und online)	15.000
Sachkosten für Sicherung von Archivbeständen, Durchführung von OH etc	15.000
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>281.000</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	41.000
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Duisburger Firma duisport (A)	22.000
Duisburger Firma Haniel (A)	75.000
Firma Petrochem München (B)	15.000
Fördergesellschaft (B)	10.000
Mercatorgesellschaft (B)	10.000
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	108.000
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>281.000</b>

<p><b>Hinweis der Verwaltung</b></p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 36.000 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden.</p> <p>Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.</p> <p>Der Bewilligungszeitraum wird aus den genannten Gründen bis 31.03.2024 verlängert.</p>
---

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 69/20</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitalisierung und Erschließung der Bibliotheksbestände im Kreiskulturzentrum Zons</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 02133 530219
Name und Anschrift Kulturzentrum Zons: KreisMuseum Zons, Internationales Mundartarchiv "Ludwig Soumagne", Archiv im Rhein-Kreis Neuss Schloßstr. 1 41541 Dormagen	Fax: 02133 5302292
	E-Mail: verena.rangol@rhein-kreis-neuss.de
	Projektleitung: Verena Rangol, Dr. Stephen Schröder, Achim Thvssen
	Bearbeiter:

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 90.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	€ 30.000,00
GFG 2021	€ 30.000,00
GFG 2022	€ 30.000,00

**Aktueller Projektstand:**

Die Projektgruppe hat nach einer Markterkundung eine geeignete Bibliothekssoftware gefunden. Die Institutionen schließen sich dem Verbund ITK-Rheinland an und nutzen die Software Adis zur Erfassung.

Das Programm ist bereits bei Kolleginnen und Kollegen im Stadtgebiet Dormagen sowie weiteren Archiven in Benutzung. Insbesondere für den Standort Dormagen kann so ein Synergieeffekt geschaffen werden und die OPACS in einer gemeinsamen Suchmaschine zusammengelegt werden.

Der Auftrag wurde am 19.10.2020 an die ITK Rheinland vergeben. Die einmaligen Anschaffungskosten inklusive der Datenmigration belaufen sich auf rund 40.000 €, die jährlichen Kosten auf ca. 9.000 €.

Nach dem letzten Stand der Planungen von März 2021 ist mit einer Erstmigration im April 2021 zu rechnen. Für die zweite Testmigration und Lieferung ist die 27. Kalenderwoche vorgesehen. Schulungen und Produktionsbeginn sind für Ende Juli 2021 vorgesehen. Erst zu diesem Zeitpunkt kann auch die Bibliothekskraft eingestellt werden.

Durch die Coronakrise und die damit einhergehenden Kontaktsperren hat sich die Projektplanung verzögert.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 69/20</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitalisierung und Erschließung der Bibliotheksbestände im Kreiskulturzentrum Zons</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten	71.000
Bibliothekssoftware/Kosten Datenmigration	49.000
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>120.000</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	30.000
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	90.000
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>120.000</b>

**Hinweis der Verwaltung**

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 30.000 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 94/20</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Forschungsprojekt:</b> <b>Lernort "Schlachtfeld"? Neue Didaktik einer Konfliktlandschaft im Hürtgenwald</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 0541 969 4912
Name und Anschrift Prof. Dr. Christoph Rass Universität Osnabrück Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien Neuer Graben 19/21 49069 Osnabrück	Fax:
	E-Mail: chrass@uos.de
	Projektleitung: Prof. Dr. Christoph Rass
	Bearbeiter: Mirjam Adam

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 299.538,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	€ 102.166,00
GFG 2021	€ 102.846,00
GFG 2022	€ 94.526,00

**Aktueller Projektstand:**

Der Arbeitsplan musste an die durch die Covid-19 Pandemie verursachte Lage angepasst werden. Seitdem konnten in fünf Kampagnen Prospektionen vor Ort durchgeführt und im April 2021 gemeinsam mit dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege eine Grabung im Bereich Brandenburg erfolgreich umgesetzt werden. Weitere Feldforschung ist für den Sommer 2021 geplant mit LiDAR Beflügen (Drohnenflüge) im Kall-Tal, Geoarchäologische Untersuchungen in Brandenburg und Großhau/Kleinhau. Diese Maßnahmen dienen der Umsetzung des Projektes mit Blick auf historiographische Differenzierungen.

Die Umsetzung der Digitalstrategie fokussiert im Berichtszeitraum einmal auf die Durchführung von Lehrveranstaltungen/Seminaren an der Universität Osnabrück, in deren Rahmen im SS 2020 sowie im WS 2020/21 Studierende digitale Rundgänge über das „Schlachtfeld Hürtgenwald“ mithilfe der App DigiWalk entwickeln, um so didaktische Konzepte und Möglichkeiten digitaler ortsbezogener Vermittlung zu erproben. Daneben baut die Universität Osnabrück eine Sammlung digitaler Objekte mithilfe des Systems omeka auf, um perspektivisch erste digitale Ausstellungen mit Projektergebnissen zu erarbeiten. Wesentliche erste Ergebnisse dieser Projektphase, die sich aus den laufenden Forschungen sowie den Erträgen der aktuellen Forschung speist, sind Ende 2021 zu erwarten. Die digitalen Ausstellungen ergänzen die digitalen Rundgänge.

Dabei stehen Konzeptentwicklung und Evaluation im Sinne eines Forschungsprojekts im Zentrum, nicht die Produktentwicklung. Diese Perspektiven werden exemplarisch in Dialog mit ähnlichen Projekten zu den Emslandlagern sowie zum Vernichtungsort Maly Trostenez in Belarus konkret umgesetzt und dienen als Erfahrungen für die spätere Umsetzung der Forschungsergebnisse im Hürtgenwald.

In der Reihe Konfliktlandschaften sind drei Buchpublikationen in Vorbereitung:

Band 1: Konfliktlandschaften im interdisziplinären Dialog,  
Band 2: Konfliktlandschaft Hürtgenwald (Teil 1: Musealisierung von Konfliktlandschaften, Teil 2: Erinnerungslandschaft Hürtgenwald, Teil 3: Forschungen zur NS-Zeit in der Nordeifel) sowie  
Band 3: Erinnerungslandschaft und Militarialiteratur (Frank Möller).

Tagungen und Workshops konnten in Präsenz nicht durchgeführt werden. Autorenworkshops zu Band 2 wurden digital umgesetzt.

Personell wird das Projekt von Mirjam Adam koordiniert, die ihr Dissertationsvorhaben zur Vermittlung von Transformationsprozessen und Bodenspuren in der Konfliktlandschaft Hürtgenwald bearbeitet. Das Projektteam Rass/Adam/Bohe wird von mehreren im Projekt beschäftigten studentischen Hilfskräften unterstützt.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 94/20</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Forschungsprojekt:</b> <b>Lernort "Schlachtfeld"? Neue Didaktik einer Konfliktlandschaft im Hürtgenwald</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Studie I	106.038
Studie II	49.500
Studie III	81.000
Forschungsmittel, Publikationsmittel, Workshops	31.000
Reisekosten und Feldforschung	32.000
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>299.538</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	299.538
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>299.538</b>

**Hinweis der Verwaltung**

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 94.526,00 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 103/20</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Wissenstransfer in LVR-Museen: Arbeitstechniken in Vorführbetrieben</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 0228/9834-221
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Frau Dr. Dagmar Hänel Endenicher Str. 133 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: dagmar.haenel@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Dagmar Hänel
	Bearbeiter: Antje Buchholz, Tao Villarroya Theisen

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 283.946,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	€ 91.973,00
GFG 2021	€ 141.973,00
GFG 2022	€ 50.000,00

**Aktueller Projektstand:**

Das Projektpersonal wurde im August, beziehungsweise im Oktober 2020 eingestellt und konnte sofort die Arbeit aufnehmen. Das Projekt ist seitdem gut angelaufen.

Das Projekt „Wissenstransfer in musealen Vorführbetrieben“ widmet sich über die Dauer von zwei Jahren der Problematik des Wissensverlusts im Kontext historischer Arbeitstechniken, die in der Handwerks- und Industriegeschichte Nordrhein-Westfalens bis heute eine Rolle spielen. Im Projekt sollen museumsübergreifende Strategien des Wissenstransfers entwickelt werden, sowohl für den externen als auch für den internen Wissenstransfer. Die im Projekt erarbeiteten digitalen Strategien sollen museumsübergreifend einen Mehrwert für die bundesweite Museumslandschaft bieten.

In einer ersten Phase näherten wir uns über Fachgespräche der Thematik. Insgesamt wurden bisher drei Projektworkshops, teilweise mit externen Expert:innen durchgeführt.

Entwickelt ist ein Konzept zur Durchführung unterschiedlicher Wissenssicherungen in den vier am Projekt beteiligten LVR-Museen (LVR-Freilichtmuseen Kommern und Lindlar, LVR-Industriemuseum Standorte Euskirchen und Solingen).

Das Projekt läuft nach Plan.

Im Laufe des Jahres 2022 werden audiovisuelle Dokumentationen in den musealen Vorführbetrieben durchgeführt, um so die historischen Arbeits- und Handwerkstechniken zu bewahren. Im Anschluss werden digitale Anwendungen und Medienstationen geplant und entwickelt, die nachhaltig im Museumsbetrieb genutzt werden sollen.

Ein Projektbericht erscheint 2021 in einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 103/20</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Wissenstransfer in LVR-Museen: Arbeitstechniken in Vorführbetrieben</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
PK 2020; 08/2020 - 12/2020 =26.810 €; SK = 42 €	26.852
PK 2021	100.627
PK 2022	106.961
IST-Sachkosten 2021; 01/2021 - 07/2021	450
Reisekosten, Veranstaltungen, Werbung	12.000
audiovisuelle Dokumentation, Workshops	82.823
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>329.713</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	25.767
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
LVR-FMK, LVR-FML, LVR-IMus EU und SOL je 2.000,00 € pro Jahr	16.000
LWL-FLM Hagen, 2.000,00 € pro Jahr(B)	4.000
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	283.946
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>329.713</b>

**Hinweis der Verwaltung**

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 50.000,00 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden.



<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 104/20</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Rheinisches Urkundenbuch digital - LVR-"Digitalisierungsplattform"</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 0228-9834-247
Name und Anschrift Universität Bonn Institut für Geschichtswissenschaft (IGW) Abt. Historische Grundwissenschaften Konviktstraße 11 53113 Bonn	Fax:
	E-Mail: helmut.roenz@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Helmut Rönz/Prof. Dr. Andrea Stieldorf
	Bearbeiter: Prof. Dr. Andrea Stieldorf, Tobias Weller

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 160.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	€ 50.000,00
GFG 2021	€ 79.000,00
GFG 2022	€ 31.000,00

**Aktueller Projektstand:**

Am 1.5.20 nahm das Projekt mit der Einstellung von Naemi Winter, MA, als wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl Stieldorf (IGW) seine eigentliche Arbeit auf. Die Einstellung einer wissenschaftlichen Hilfskraft (WHK) für die bibliographischen Arbeiten verzögerte sich coronabedingt, da Bibliotheksrecherchen nur erschwert möglich waren. Zum 1.11.20 als WHF, seit 15.2.21 als WHK wurde Sophia Clegg, MA, eingestellt, die eine Citavi-Datenbank angelegt hat und diese nun mit Literaturangaben der anderen Projektmitarbeiterinnen sowie mit den Ergebnissen ihrer eigenen Recherchen bestückt. Parallel dazu wird ein Schlagwortverzeichnis entwickelt, das die Benutzung der Literaturdatenbank auch durch Nutzerinnen und Nutzer der Editionsseite erleichtern soll. Prof. Dr. Andrea Stieldorf, Dr. Tobias Weller und Naemi Winter arbeiten derzeit an der Erstellung von Editionstexten.

Coronabedingt waren Archivrecherchen nur sehr eingeschränkt möglich. Deshalb wurden mit Unterstützung der Archive in größerem Umfang Digitalisate angeschafft, auf die sich die Editionsarbeit derzeit vor allem stützt. Die Archivbesuche zu Kontrollzwecken werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Weit fortgeschritten ist derzeit die Arbeit an den Beständen Zyfflich, Kornelimünster, Trier (St. Simeon). In Arbeit befindlich sind jetzt auch Vilich und Rees. Auch erste Übersetzungen der Urkunden wurden angefertigt. Zu Zyfflich hat Andrea Stieldorf einen Aufsatz verfasst, der in den AHVN 2021 (Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein) erscheinen wird. Das Projekt wurde bereits im Bonner Mittelalterzentrum vorgestellt. Auf dem Bonner Dies Academicus am 19.5.21 wurde das Projekt auch einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Zudem trat am 14.12.20 erstmals der wissenschaftliche Beirat zusammen.

Schon im Rahmen der Beiratssitzung wurden geeignete Lösungen für die technische Umsetzung besprochen und vergleichbare Projekte vorgestellt. Die Projektpartner befinden sich im Gespräch mit den Entwicklern von DigiCultWeb und Outermedia, um zeitnah zu einer Lösung im Portal zu kommen. Im Juni 2021 trifft sich die Projektgruppe mit Vertretern der Thüringischen Universitäts- und Landesbibliothek Jena, die bereits ein ähnliches Editionsportal auf Grundlage von DigiCult entwickelt haben. Eine entsprechende Umsetzung für das Urkundenbuch wäre dann zeitnah umsetzbar.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 104/20</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Rheinisches Urkundenbuch digital - LVR-"Digitalisierungsplattform"</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Wiss. Mitarbeiter(in) 50%   2020: 24.000, 2021: 36.000, 2022: 12.000	72.000
Wiss. Hilfskraft (19 St.)   2020: 12.000, 2021: 18.000, 2020: 6.000	36.000
Wiss. Hilfskraft (19 St.)   2020: 12.000, 2021: 18.000, 2020: 6.000	36.000
Sachmittel (Archivreisen, Allg. Material, Kosten Digitalisate, Lizenzgebühren)	6.000
Technische Entwicklung Editionsplattform 2021	15.000
Technische Entwicklung Editionsplattform 2022	15.000
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>180.000</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Die Kosten einer geplanten Printpublikation werden vollständig von der GRhG getragen (eine konkrete Summe kann noch nicht genannt werden)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	160.000
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>180.000</b>

**Hinweis der Verwaltung**

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 31.000,00 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 118/20</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-Zentrum für Medien und Bildung</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Filmdigitalisierung</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 0211 / 27404 3191
Name und Anschrift LVR-Zentrum für Medien und Bildung Bertha-von-Suttner-Platz 1 40227 Düsseldorf	Fax: 0211 / 27404 3200
	E-Mail: martin.greifenberg@lvr.de
	Projektleitung: Herr Greifenberg
	Bearbeiter: Herr Greifenberg

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 398.712,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2020	€ 132.904,00
GFG 2021	€ 132.904,00
GFG 2022	€ 132.904,00

**Aktueller Projektstand:**

Das LVR-ZMB hat den politischen Auftrag erhalten, für die Digitalisierung und digitale Langzeitsicherung des Mediums Film die technischen sowie personellen Strukturen und Kompetenzen aufzubauen und zu etablieren. Ziel ist, von Seiten des LVR-ZMB dem LVR wie auch den rheinischen Kommunen die Erstellung hochwertiger, QS-gesicherter Video- und Filmdigitalisate nebst einer Dokumentation der technischen Parameter als Beitrag zur Sicherung des analogen Kulturerbes „Film“ anzubieten. Die inhaltliche Dokumentation des digitalisierten Filmmaterials wie die digitale Langzeitsicherung obliegt den jeweiligen LVR-Dienststellen bzw. rheinischen Kommunen.

Die Verwendung der beantragten GFG-Mittel konzentriert sich auf die Finanzierung einer technischen Stelle sowie auf den Aufbau und die Ausstattung der technischen Infrastruktur. Zu diesem Zweck hat das LVR-ZMB von der in Liquidation befindlichen Firma Digital Heritage Service (DHS) ein komplett professionell ausgestattetes Studio zur Digitalisierung verschiedener analoger Video- und Filmformate übernommen und an den Standort Düsseldorf transloziert. Aktuell erfolgt die technische Einrichtung in den Räumen der Dienststelle, die Produktivsetzung ist für Mitte 2021 geplant.

In einem ersten Schritt wird die hochwertige Digitalisierung gefährdeter, kulturhistorisch bedeutsamer Videobänder angeboten, die Erweiterung der Dienstleistung auf analoge Filmformate erfolgt nach Abschluss verschiedener Umbaumaßnahmen am Standort der Dienststelle. Für diese Interimsphase wird in der Filmdigitalisierung die Vor- (Sichtung, Behebung von Perfo-Schäden etc.) und Nachbereitung (Retusche, Color-Grading etc.) im LVR-ZMB erfolgen sowie der rein technische Prozess der Filmdigitalisierung durch externe Dienstleister gewährleistet.

Neben dem Aufbau und der Ausstattung der technischen Infrastruktur konzentriert sich die Verwendung der beantragten GFG-Mittel auf die Finanzierung einer technischen Stelle. Mit der befristeten Einstellung von Frau Anja Bäcker (als ehemaliger Mitarbeiterin von DHS und Mediengestalterin Bild und Ton) zum 01.02.2021 konnte das LVR-ZMB eine hohe Kompetenz und langjährige Expertise in der Filmdigitalisierung an sich binden, so dass die Produktivsetzung der Dienstleistung ohne vorherige Einarbeitungszeit erfolgen kann. Ob die Ausweitung der technischen Dienstleistung im 2. Halbjahr 2021 mittelfristig eine personelle Verstärkung erfordert, entscheidet sich frühestens zum Jahreswechsel 2021/2022.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer (wird vom LVR ausgefüllt)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 118/20</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-Zentrum für Medien und Bildung</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Filmdigitalisierung</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten (Mediengestalterin Bild und Ton)	116.378
Sachkosten (technische Ausstattung, externe Dienstleister etc.)	282.334
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>398.712</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	398.712
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>398.712</b>

**Hinweis der Verwaltung**

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2020 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 132.904 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 02 84</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>#makemuseum: Neukonzeption des StadtMuseums Bonn</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 0228-772003
Name und Anschrift StadtMuseum Bonn Herrn Dr. Philipp Hoffmann Franziskanerstr. 9 53113 Bonn	Fax: 0228-774442
	E-Mail: dezernatsleitung.dezIV@bonn.de
	Projektleitung: Dr. Birgit Schneider-Bönninger
	Bearbeiter: Dr. Philipp Hoffmann

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 68.300,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 34.150,00
GFG 2022	€ 34.150,00
GFG 2023	€

<p><b>Aktueller Projektsachstand:</b></p> <p>Zum Projekt:</p> <p>Die Neukonzeption des Stadtmuseums Bonn wurde im Juli mit zwei Expert*innen-Workshops begonnen. Am 2. Juli und 22. Juli diskutierten jeweils 45 Teilnehmer*innen mit je 5 bzw. 6 internationalen Museumsexpert*innen die Potenziale zeitgemäßer Museumsarbeit und die Chancen einer partizipativen Neukonzeption. Die Workshops wurden als Online-Veranstaltung durchgeführt. Zu den einzelnen Workshops wurden umfangreiche Dokumentationen erstellt.</p> <p>Honorare in Höhe von 7.000 EUR sowie anteilig Personalkosten für eine wiss. Hilfskraft wurden bereits abgerufen.</p> <p>Zudem wurde im Juli eine Künstlerin für das Storytellingprojekt beauftragt; im Spätsommer beginnt sie ihre Arbeit.</p> <p>Zudem wurde das UND.Institut für die Konzeption eines öffentlichen Nachhaltigkeitsworkshops beauftragt (Eigenmittel).</p> <p>Die Vorlage zur komplexen Bürgerbeteiligung befindet sich zurzeit im internen Abstimmungsprozess und wird in diesem Sommer in die städt. Gremien gehen zur Freigabe der weiteren 60.000 EUR.</p> <p>Zum Kosten- und Finanzierungsplan:</p> <p>Die Erhöhung der Gesamtkosten steht mit der nun grundlegend partizipativ gedachten Neukonzeption des Museums zusammen.</p> <p>Im Verlaufe der ersten Vorplanung ist offenkundig geworden, dass deutlich größere Anstrengungen unternommen werden müssen, um die gesamte Stadtbevölkerung in diesen Prozess einzubinden. Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen wurden zusätzliche Mittel in Höhe von 60.000 EUR hierfür bereitgestellt. Die Neukonzeption wird nun als „Komplexes Verfahren gemäß den Leitlinien der Stadt Bonn“ geführt und unterliegt den entsprechend Regelungen.</p>
---

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 02 84</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>#makemuseum: Neukonzeption des StadtMuseums Bonn</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Honorare (Moderation, Expert*Innen. Künstler*Innen)	27.000,00 €
Honorare Interviewtätigkeit/Befragung/Erstellung von Manuskripten	23.800,00 €
Honrar Wissenschaftl. Hilfskraft Uni (10 Std./Woche/24 Monate)	12.000,00 €
Honorar Projektkoordination und -management	4.500,00 €
SachkostenTechnik/Präsentationsmaterialien 8.000€,Reisekost. 8.000€	16.000,00 €
Bürgerbeteiligung	55.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>138.300,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	70.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	68.300,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>138.300,00 €</b>

### Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 34.150,00 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 06 88</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kölner Geschichtenhaus - ein soziokulturelles Projekt</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 0221 9731410
Name und Anschrift Zug um Zug e. V. Kempener Str. 135 50733 Köln	Fax: 0221 97 31 41-18
	E-Mail: dr.martin.schmitz@zugumzug.org
	Projektleitung: Dr. Martin Schmitz
	Bearbeiter: Dr. Martin Schmitz

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 192.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 100.000,00
GFG 2022	€ 92.000,00
GFG 2023	€

<p><b>Aktueller Projektsachstand:</b></p> <p>Das Kölner Geschichtenhaus – ein soziokulturelles Projekt – wird ab dem 01.08.2020 (vorzeitiger Maßnahmebeginn) mit der regionalen Kulturförderung in seinem Aufbau unterstützt. Dabei dient die Förderung der Fehlbedarfsfinanzierung.</p> <p>Für das Kölner Geschichtenhaus wurde ein Objekt in zentraler Lage in der Kölner Altstadt gefunden, welches zu Projektbeginn umfangreich hinsichtlich seiner Nutzungsmöglichkeit geprüft werden musste. Das Objekt befindet sich in der Bechergasse 2, 50667 Köln und wird aktuell als Tanzschule genutzt. Aufgrund der aktuell noch laufenden Verfahren zur Mittelakquise ist bislang noch kein Mietvertrag abgeschlossen worden. Die bisherigen baubezogenen Maßnahmen umfassten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauplanung</li> <li>• Brandschutzgutachten</li> <li>• Bauantrag zur Änderung baulicher Anlagen und Räume: Nutzungsänderungsantrag</li> <li>• Barrierefrei-Konzept nach DIN 18040-1 „öffentlich zugängliche Gebäude“</li> </ul> <p>Auf der Ebene der inhaltlichen Projektentwicklung sind folgende Punkte weiterentwickelt worden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltliche Ausgestaltung der Projektidee</li> <li>• museale Ausstattung/Einrichtung in Modelldarstellung</li> <li>• Erarbeitung von Theaterszenen zu folgenden Themenräumen: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Themenraum 1 - Mut</li> <li>o Themenraum 2 - Toleranz</li> <li>o Themenraum 3 - Karneval</li> <li>o Themenraum 4 - Heimat</li> <li>o Themenraum 5 - Kultur</li> <li>o Themenraum 6 – Kunst</li> </ul> </li> </ul> <p>Am 05.05.2021 ist die Baugenehmigung erteilt worden.</p> <p>Zum aktuellen Stand ist es notwendig weitere Gelder für die umfangreichen Umbaumaßnahmen zu akquirieren. Ein gestellter Antrag bei der RheinEnergieStiftung ist zum 30.06.2021 leider negativ beschieden worden, so dass es nun notwendig ist, weitere Projektpartner zu finden, um die Gesamtkosten zu decken. Erst dann ist es möglich, das o.g. Objekt anzumieten, um einen erfolgreichen Aufbau des Kölner Geschichtenhauses zu gewährleisten.</p>
---

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 06 88</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kölner Geschichtenhaus - ein soziokulturelles Projekt</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Teilnehmende	363.322,00 €
Raumkosten	216.000,00 €
Investitions- und Umbaukosten	192.000,00 €
RechtsberatungVersicherung- und Gebühren	7.200,00 €
Personalkosten	492.577,00 €
Verwaltungs- und sonstige Kosten	55.687,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>1.326.786,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Köln - KomProArbeit 2020 (B)	28.237,47 €
Ev. Kirche im Rheinland Arbeitslosenfonds 2020/2021 (B)	30.000,00 €
Stadt Köln - KomProArbeit 2021 (B)	30.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	192.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>280.237,47 €</b>

### Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 92.000,00 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden.

Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

Die für das Jahr 2021 bewilligten Fördermittel in Höhe von 100.000,00 € stehen ebenfalls noch zur Verfügung.



<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 08 37</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Leverkusen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung, Veranstaltung, Publikation: StadtRäume – Europäische Städte als Kulturräume in der „Zwischenkriegszeit“ (1918-1939)</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 02171-47843
Name und Anschrift Opladener Geschichtsverein von 1979 e. V. Leverkusen Haus-Vorster Str. 6 51379 Leverkusen (Opladen)	Fax: 02171-2315
	E-Mail: geschaeftsstelle@ogv-leverkusen.de
	Projektleitung: Michael D. Gutbier / Guido von Büren
	Bearbeiter: Arne Buntenbach

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€</b>	<b>80.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2021	€	20.000,00
GFG 2022	€	20.000,00
GFG 2023	€	40.000,00

<b>Aktueller Projektsachstand:</b>
- wird nachgereicht -

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 08 37</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Leverkusen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung, Veranstaltung, Publikation: StadtRäume – Europäische Städte als Kulturräume in der „Zwischenkriegszeit“ (1918-1939)</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
- wird nachgereicht -	
<b>Projektkosten insgesamt</b>	
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
- wird nachgereicht -	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	

### Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 20.000,00 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden.

Die Zuweisung der vorstehenden Mittel erfolgt unter der Bedingung, dass ein Bericht zum aktuellen Projektsachstand sowie ein Kosten- und Finanzierungsplan nachgereicht werden.  
Trotz mehrfacher Erinnerung des Projektträgers liegen die Unterlagen bisher nicht vor.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 13 55</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Solingen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Inventarisierung und Tiefenerschließung der Sammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 0212-258-14-0
Name und Anschrift Zentrum für verfolgte Künste Wuppertaler Straße 160 42653 Solingen	Fax: 0212-258-14-44
	E-Mail: kaumkoetter@verfolgte-kuenste.de
	Projektleitung: Jürgen Kaumkötter
	Bearbeiter: Jürgen Kaumkötter

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 108.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 36.000,00
GFG 2022	€ 36.000,00
GFG 2023	€ 36.000,00

<p><b>Aktueller Projektsachstand:</b></p> <p>Die von der regionalen Kulturförderung geförderte halbe Personalstelle im Bereich Inventarisierung und Digitalisierung wurde am 1.1.2021 besetzt. Das Zentrum erfasst seine Bestände mit dem Programm digiCULT und ist der Genossenschaft beigetreten. Einführung und Schulung in das Programm haben stattgefunden und es wurde ein Handbuch für das Zentrum erarbeitet.</p> <p>Erstmals wurde eine Mengengerüst erstellt, um den Umfang der aufzunehmenden Werke abzuschätzen. Es handelt sich um ca. 10.000 Objekte zu erfassende Objekte in allen Sammlungsbereichen. Die Objekte aus dem Nachlass Oscar Zügel, der zurzeit von einer wissenschaftlichen Volontärin aufgearbeitet wird, sind im Umfang noch nicht quantifizierbar.</p> <p>Im Rahmen der Inventarisierung und Digitalisierung wird die Depotstruktur neu aufgebaut. Begonnen wurde mit den Beständen der graphischen Sammlung, die ausgerahmt und ab jetzt sachgerecht in Graphikschränken eingelagert werden können.</p> <p>Begonnen wurde ebenfalls mit der Inventarisierung der bildenden Kunst aus der Bürgerstiftung für verfolgte Künste. Bisher sind ca. 500 Werke erfasst, d.h. es wurden Digitalisate erstellt, Grunddaten, Zustände erfasst, Inventarnummern vergeben und Standorte festgelegt. Eine Tiefenerschließung und Provenienzforschung konnte aufgrund der Menge der zu erfassenden Objekten noch nicht begonnen werden.</p> <p>Parallel wurde begonnen, zu erwartende Nachlässe zu sichten.</p> <p>Für die Öffentlichkeit sichtbar wird die Sammlung der Bürgerstiftung zunehmend durch Posts in den sozialen Netzwerken (Instagram, Facebook), in denen regelmäßig Beiträge zu Künstlern und Werken der Sammlung erscheinen. Biographien der Künstlerinnen und Künstler, Dichterinnen und Dichtern der Sammlung wurden als Podcast aufgearbeitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.</p>
---

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 13 55</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Solingen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Inventarisierung und Tiefenerschließung der Sammlung der Bürgerstiftung im Zentrum für verfolgte Künste</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten Jan-Jun	33.704,52 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>33.704,52 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	15.704,52 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	18.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>33.704,52 €</b>

**Hinweis der Verwaltung**

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 36.000,00 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 13 56</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Solingen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Inventarisierung und Digitalisierung des städtischen Kunstbesitzes</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 0212-2581417
Name und Anschrift Freundeskreis Kunstmuseum Solingen e. V. Wuppertaler Str. 160 42653 Solingen	Fax: 0212-2581444
	E-Mail: info@kunstmuseum-solingen.de
	Projektleitung: Gisela Elbracht-Iglhaut
	Bearbeiter: Gisela Elbracht-Iglhaut

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 110.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 30.000,00
GFG 2022	€ 40.000,00
GFG 2023	€ 40.000,00

**Aktueller Projektsachstand:**

Für das Projekt wurden zwei Mitarbeiter\*innen angestellt: Eine Historikerin und ein Kunsthistoriker, die jeweils über eine langjährige Museumserfahrung und Inventarisierungsexpertise verfügen.

Das Projekt startete am 1. Mai: zunächst wurden die Kameraausrüstung und die EDV-Ausstattung bestellt und eingerichtet, ebenso erfolgte die Registrierung und Einrichtung auf der Plattform Museum Digital. Alte Verzeichnisse und Inventarbücher wurden gesichtet und ein erster Priorisierungsplan wurde in Zusammenarbeit mit der Leitung des Hauses erstellt. Außerdem wurden erste Datensätze angelegt und abgestimmt, welche Daten erfasst werden sollen.

Innerhalb des Priorisierungsplanes wurden die Bestände in der Reihenfolge der Inventarisierung und Digitalisierung entsprechend ihrer Bedeutung für die Sammlung bestimmt.

Es erfolgten erste Gespräche mit Künstlerrechtenachfolgern und der VG Bild Kunst, um die rechtlichen Fragestellungen bezüglich einer Veröffentlichung im Internet zu klären.

Ebenfalls wurde sich mit der Depotsituation vertraut gemacht und eine kurze Bestandsübersicht über die entsprechenden Lagermöglichkeiten und Magazinverwaltungen angefertigt. Dabei wurden auch erste Ideen einer Restrukturierung problematisiert, wie künftig innerhalb des Museums mit den Objekten umgegangen werden könnte. In Abstimmung mit der Haustechnik wird eine Verbesserung der Lagersituation angestrebt. Der Kooperationslehrauftrag mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf konnte trotz der aktuellen Coronaeinschränkungen starten, zunächst im Uni@home-Modus. Aufgrund gesunkener Inzidenzwerte werden im Juni die Studierenden in das Museum kommen können, um vor Ort zu arbeiten. Ebenfalls hat sich eine Studierende für ein Praktikum für das Projekt beworben, die ihre Tätigkeit zum 1. August aufnehmen wird.

Im Teilprojektbereich der Inventarisierung der Glasmalereikartons von Georg Meistermann ist ein erster Schritt in Richtung Neukooperation entstanden. Es werden Gespräche mit dem Institut für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf geführt, wie man eine längerfristige Kooperation in Form von Lehrangeboten, Ausstellungen und Bereitstellung für die Öffentlichkeit möglich machen könnte.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 13 56</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Solingen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Inventarisierung und Digitalisierung des städtischen Kunstbesitzes</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Kameraausrüstung	2.700,00 €
EDV-Ausrüstung	1.300,00 €
Personalkosten 50% Kunsthistoriker	50.500,00 €
Personalkosten 50% Historikerin	50.500,00 €
Lohnnebenkosten	20.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>125.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Mitgliedskörperschaft	15.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	110.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>125.000,00 €</b>

### Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 40.000 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 16 106</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Euskirchen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>„Archiv/Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang: Raumausbau, Einlagerung und Erschließung“</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 02444-91579124
Name und Anschrift Vogelsang IP gemeinnützige GmbH Vogelsang 70 53937 Schleiden	Fax: 02444-91579219
	E-Mail: bodo.lamp@vogelsang-ip.de
	Projektleitung: Bodo Lamp
	Bearbeiter: Bodo Lamp

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 200.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 100.000,00
GFG 2022	€ 100.000,00
GFG 2023	€

<p><b>Aktueller Projektsachstand:</b></p> <p>Bedingt durch die pandemische Lage, unterlag das Projekt in den ersten Monaten 2021 einiger Einschränkungen. Jedoch konnte die 3. Projektphase „Vorbereitung und Erschließung von Archiv und Sammlung“ mit Einstellung einer Archivfachkraft zum 01.04.2021 begonnen werden. Zunächst konnte anhand des Zugangsbuchs und des Abgleichs der darin enthaltenen Daten mit den Unterlagen in den Magazinen ein vertiefter Überblick über die vorhandenen Bestände gewonnen werden.</p> <p>Die Trennung von Archiv und Sammlung wird aufgehoben. Als Archiv wurden bislang ausschließlich die Duplikate von Archivalien anderer Archive sowie das Zwischenarchiv der Vogelsang IP gGmbH verstanden. Die stetig wachsende Sammlung ist in die neu ausgearbeitete Tektonik des Archivs integriert worden. Für die rechtliche Absicherung bei zukünftigen Übernahmen von Privatpersonen sind Musterverträge für Ankäufe, Schenkungen, Deposita und Nutzungsrechtseinräumungen an urheberrechtlich geschützten Werken ausgearbeitet worden. Mit ihrer Hilfe kann der Zugangsablauf unter besonderer Berücksichtigung der für die Nutzung wichtigen Schwerpunkte vereinheitlicht und somit ein langfristig personenunabhängiger Arbeitsprozess etabliert werden.</p> <p>Für die serverbasierte Sicherung und Ordnung von digitalen archivischen Unterlagen wird die Fileablage getrennt nach Nutzungs- und Masterdigitalisaten bzw. genuin digitalen Unterlagen (z. B. Digitalfotos) entsprechend der Archivtektonik und Klassifikation der einzelnen Bestände erfolgen.</p> <p>Der Schwerpunkt des Förderprojektes liegt auf der NS-Dokumentation. Das analoge Archivgut in den Magazinen wird in Erschließung und Erhaltung gegenüber den elektronischen Unterlagen zunächst priorisiert. Hierfür werden in den kommenden Monaten Konzepte für die Erschließung der einzelnen Quellenart (Einzeldokumente, Briefe, Fotografien, Zeitungen, Bücher, AV-Medien, museale Objekte und Archivgutduplikate aus anderen Archiven) sowie für die präventive Bestandserhaltung derselben erstellt. Als Erstmaßnahme wird derzeit mit Schimmelpilz kontaminiertes Archivgut von den restlichen Beständen separiert und in einem abgeschlossenen Schrank gelagert.</p> <p>Die Umbauplanungen sind mit der Erstellung einer Raumplanung in die nächste Phase gegangen, so dass nach internen Abstimmungsprozessen, die die vielfältigen Nutzungsbedarfe der Vogelsang IP gGmbH berücksichtigen, im nächsten Schritt eine baufachliche Unterstützung hinzugezogen werden kann. Darüber hinaus wird nach einer Möglichkeit der Archivgutzwischenlagerung für die Zeit des Magazinausbaus gesucht. Diese soll für die NS-zeitlichen Unterlagen einen Zugang zwecks Aushebung, Verpackung und Erschließung ermöglichen.</p>
--

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 16 106</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Euskirchen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>„Archiv/Sammlung der NS-Dokumentation Vogelsang: Raumausbau, Einlagerung und Erschließung“</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personal und Honorare (2021: 58.820 € / 2022: 81.360 €)	140.180,00 €
Ausstattung und Material (2021: 28.500 € / 2022: 93.100 €)	121.600,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>261.780,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	61.780,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	200.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>261.780,00 €</b>

<p><b>Hinweis der Verwaltung</b></p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 100.000,00 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.</p>
--



<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 19 02</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Historisches Online-Lexikon für den Kreis Mettmann und seine Städte</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 02104 99-2031
Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Amt für Kultur und Tourismus - Kreisarchiv - Düsseldorfer Str. 26 40822 Mettmann	Fax: 02104 99-842031
	E-Mail: joachim.schulz-hoenerlage@kreis-mettmann.de
	Projektleitung: Joachim Schulz-Hönerlage
	Bearbeiter: Joachim Schulz-Hönerlage

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 20.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 10.000,00
GFG 2022	€ 10.000,00
GFG 2023	€

<p><b>Aktueller Projektsachstand:</b></p> <p>Mit der Bearbeitung des Projektes wurde im Januar 2021 eine Historikerin mit einem Werkvertrag beauftragt. Von Februar bis voraussichtlich Juli/August stand und steht die Konzeption des Lexikons im Mittelpunkt ihrer Arbeit, also u. a. Strukturierung der Daten, Entwicklung von Kategorien, Sammlung von möglichen Stichwörtern und Themen, Erarbeitung von Regeln bei der Bearbeitung der Stichwörter. Der Zugriff auf das Lexikon soll nach jetzigem Stand alphabetisch über die Stichwörter, über sachliche Kategorien und ggf. auch über eine Zeitleiste erfolgen. Außerdem soll ein Zugriff über historische Themen (NS-Zeit, Kommunale Neugliederungen, Juden im Kreis u. ä.) möglich sein. Auf der Grundlage der dann vorliegenden Konzeption erfolgt die Ausschreibung für Technik und Design des Internetauftritts sowie die inhaltliche Bearbeitung zunächst einzelner Stichwörter und Themen.</p>
--

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 19 02</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Historisches Online-Lexikon für den Kreis Mettmann und seine Städte</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Werkvertrag mit Historikerin	30.000,00 €
Vergabe Konzeption, Design usw. für Internetpräsenz	10.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>40.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	20.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>40.000,00 €</b>

### Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 10.000,00 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 19 03</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Aktualisierung der Dauerausstellung Menschen und Klima - Thematische Erweiterung zum 25. Jubiläum des Neanderthal Museums</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 02104979713
Name und Anschrift Stiftung Neanderthal Museum Talstr. 300 40822 Mettmann	Fax: 02104979796
	E-Mail: auffermann@neanderthal.de
	Projektleitung: Dr. Bärbel Auffermann
	Bearbeiter: Dr. Bärbel Auffermann

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 75.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 50.000,00
GFG 2022	€ 25.000,00
GFG 2023	€

<p><b>Aktueller Projektsachstand:</b></p> <p>Bemerkung zum aktualisierten Kostenplan: Die bewilligten Fördergelder der NRW Stiftung fallen mit 120.000 Euro geringer aus als die ursprünglich beantragte Summe von 150.000 Euro. Darüber hinaus wird keine Förderung in Höhe von 5000 Euro durch die Stadtwerke Erkrath erfolgen. Im Kostenplan sind die Ausgaben für Exponate und Medien entsprechend angepasst worden.</p> <p>Aktueller Projektsachstand: Mit der Gestaltung des neuen Bereiches in der Dauerausstellung ist das Design- und Architekturbüro res d aus Köln zur Wahrung des Corporate Designs und des Copyrights im Neanderthal Museum beauftragt worden. Bereits in den Jahren 2006 und 2016 hat das Designbüro res d Aktualisierungen in der Dauerausstellung vorgenommen. Es haben bereits drei Workshops mit res d zur inhaltlichen und planerischen Abstimmung stattgefunden. Es wurden ein Projektmanagementplan sowie ein Zeitplan erstellt. Die Ausführungsplanung wurde am 11. Juni durch res d vorgelegt und in einem weiteren Workshop mit uns abgestimmt. Aktuell arbeitet die Projektgruppe an der Grafik- und Medienplanung, deren Abschluss im Juli 2021 erfolgen wird. Die Hamburger Künstlerin Uta Röttgers konnte für die Illustrationen an der geplanten Klimawand gewonnen werden. Erste Entwürfe sind noch im Juni 2021 zu erwarten. Mögliche Exponate wurden recherchiert, und erste Anfertigungen von Repliken sind beauftragt worden. Die Angebotseinholung für den Ausstellungsbau wird im Juni erfolgen. Die Beauftragung ist für Juli 2021 geplant. Die Umbauten im entsprechenden Ausstellungsbereich werden planmäßig im September im laufenden Betrieb starten. Aktuell sind keine Verzögerungen im Projekt zu erwarten. Der Abschluss aller Arbeiten und die Abnahme sind auf den 8. Oktober 2021 terminiert.</p>
--

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 19 03</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Aktualisierung der Dauerausstellung Menschen und Klima - Thematische Erweiterung zum 25. Jubiläum des Neanderthal Museums</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Ausstellungsbauten	88.860,00 €
Exponate	51.940,00 €
Medien	52.700,00 €
Honorare Gestaltung	85.300,00 €
Dienstleistungen	16.200,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>295.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NRW-Stiftung, B	120.000,00 €
Neanderthaler-Gesellschaft e.V.	80.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	75.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>295.000,00 €</b>

### Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 25.000,00 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 23 73</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Welterbeprojekt Niedergermanischer Limes Dormagen - Herrichtung von Ausstellungsflächen und Informationsanlagen im Außenbereich</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 02133/257220
Name und Anschrift Stadt Dormagen - Der Bürgermeister - Untere Denkmalbehörde Paul-Wierich-Platz 2 41539 Dormagen	Fax: 02133/25777220
	E-Mail: harald.schlimgen@stadt-dormagen.de
	Projektleitung: Harald Schlimgen
	Bearbeiter: Harald Schlimgen

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 200.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 80.000,00
GFG 2022	€ 120.000,00
GFG 2023	€

<p><b>Aktueller Projektsachstand:</b></p> <p>Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen wird unmittelbar nach der Nominierung des Niedergermanischen Limes als UNESCO-Welterbe beginnen. Der Welterbeantrag ist inzwischen von ICOMOS (Gutachterkommission der UNESCO) uneingeschränkt zur Anerkennung empfohlen worden. Das zuständige Welterbekomitee wird die Entscheidung in seiner Sitzung vom 16.07.2021 bis zum 31.07.2021 treffen (dabei sind Nominierungen vermutlich für den Zeitraum vom 23.-27. Juli vorgesehen).</p> <p>Seitens des Rates der Stadt Dormagen sind die erforderlichen städtischen Mittel für das Vorhaben mit breiter Mehrheit bereitgestellt worden.</p> <p>Im Vorgriff auf die erwartete positive Entscheidung der UNESCO wird die Ausschreibung der Maßnahmen (im ersten Schritt Planungsleistungen für Ausführungsplanung auf Basis der von allen Seiten befürworteten Entwurfsplanung und Erstellung der Leistungsverzeichnisse für Gewerke) bereits von der Unteren Denkmalbehörde in enger Abstimmung mit der städtischen Vergabestelle und dem Rechnungsprüfungsamt vorbereitet.</p> <p>Ziel ist, die Ausschreibung unmittelbar nach dem Beschluss der UNESCO vorzunehmen, sodass die neugestalteten Ausstellungen und Erlebnisbereiche wie vorgesehen in 2022 eröffnet werden können. Da der erhoffte Welterbe-Status wesentlicher Bestandteil der Entwurfsplanung ist, muss jedoch die Entscheidung der UNESCO noch abgewartet werden.</p>
---



<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 25 28</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Viersen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Buchprojekt: Stadtgeschichte Viersen</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 02162 -101-500
Name und Anschrift Stadt Viersen Geschäftsbereich III Tönisvorster Straße 24 41749 Viersen	Fax: 02162 101-515
	E-Mail: christiane.wetter@viersen.de
	Projektleitung: Stadt Viersen, GB III
	Bearbeiter: Christiane Wetter

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 40.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 20.000,00
GFG 2022	€ 20.000,00
GFG 2023	€

<p><b>Aktueller Projektsachstand:</b> 3-bändige Stadtgeschichte Viersen</p> <p>Die 2018 projektierte 2-bändige Ausgabe der Stadtgeschichte Viersen und seiner Altgemeinden ist klassisch aufgebaut: Neben Querschnittsthemen – Naturraum, Denkmäler, Sprache, Vereine – sind zehn Beiträge zu ‚Söhnen und Töchtern der Stadt‘ und zehn Überblicksdarstellungen zu Epochen und Abschnitten der Geschichte vorgesehen. Insgesamt 23 Autor*innen sind mit der Erarbeitung von Beiträgen beauftragt worden. Aufgrund der monatelangen Schließung der Archive im Rahmen der Coronapandemie wurde die Herausgabe von 2022 auf 2023 verschoben.</p> <p>Die Vorgaben zu den Seitenzahlen der maschinenschriftlichen Fassungen der Beiträge wurden 2018 aufgrund von Annahmen festgelegt. Inzwischen hat sich aufgrund der Hinweise der Autor*innen herausgestellt, dass die Seitenangaben insbesondere zu den Überblicksdarstellungen zu gering angesetzt wurden. Die Aktualisierungen des Redaktionsteams ergeben eine Steigerung von 876 auf 1.220 Seiten (s. Anlage). Daraus ergibt sich die Notwendigkeit der Erweiterung der Edition von zwei auf drei Bände und die entsprechende Nachjustierung der Autor*innenverträge.</p> <p>Eine Nachjustierung der Autor*innenverträge und der Druckkosten ist deshalb notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die zusätzlichen Druckkosten für einen dritten Band belaufen sich auf der Grundlage der Kostenannahmen von 2018 voraussichtlich auf rd. 20.000 €, so dass von einem Gesamtpreis von 60.000 € auszugehen ist.</li> <li>• Die Kosten der Ausweitung der Autorenverträge würden sich auf 21.500 € belaufen, so dass hierfür ein Gesamtansatz in Höhe von 91.500 € anzusetzen ist.</li> <li>• Der durch die Stadt Viersen zu tragende Mehraufwand beläuft sich einschließlich einer nicht kalkulierbaren Preissteigerungsrate für 2023 deshalb voraussichtlich auf ca. 40.000 €. Vorbehaltlich der abschließenden Haushaltsplanberatungen und der Mittelbewilligung wird sich der Eigenanteil der Stadt dann auf bis zu 87.700 € belaufen, so dass eine 100%ige Kostendeckung erreicht wird.</li> </ul>
--





<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 28 26</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 02234 9854 500
Name und Anschrift LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax:
	E-Mail: andrea.pufke@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Andrea Pufke
	Bearbeiter: Dr. Helmtrud Köhren-Jansen

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 194.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 90.000,00
GFG 2022	€ 104.000,00
GFG 2023	€

<p><b>Aktueller Projektsachstand:</b></p> <p>Sowohl die Personalsituation als auch die Rahmenbedingungen des Projektes waren in der ersten Jahreshälfte des Berichtszeitraums 2021 weiterhin recht schwierig.</p> <p>Im ersten Quartal des Jahres 2021 (bis zum 31.03.2021) waren der Dokumentar Herr R. sowie die beiden studentischen Hilfskräfte Frau R. (SHK ab 01.10.2019) und Frau E. (SHK ab 01.01.2020) im INSPIRE-Projekt tätig. Mit zeitlicher Unterbrechung im April/Mai 2021 wurde Herr R. als Dokumentar weiter beschäftigt und bekam ab dem 15.05.2021 für ein Jahr die studentische Hilfskraft Frau M. mit 17 Wochenstunden im Projekt zur Seite gestellt, die allerdings nicht mit GFG-Mitteln finanziert wird und auch erst eingearbeitet werden muss.</p> <p>Darüber hinaus waren Mitarbeitende der Abteilung Inventarisierung für die Projektsteuerung, die Qualitätssicherung sowie die Kommunikation mit den Behörden unterstützend tätig.</p> <p>Wegen der Corona-Pandemie waren Dienstreisen zu den Kommunen im ersten Quartal 2021 weiterhin stark eingeschränkt. Erst in jüngster Zeit erlauben die sinkenden Inzidenzzahlen wieder die persönliche Kontaktaufnahme mit an dem Projekt interessierten Kommunen.</p> <p>Im ersten Halbjahr 2021 konnten unter den oben genannten einschränkenden Bedingungen die Denkmaldaten folgender Kommunen abschließend bearbeitet werden: Heimbach, Meerbusch, Ratingen, Rheinberg.</p> <p>Die Digitalisierung der Denkmaldaten vor Ort bzw. deren Verarbeitung in Bodeon findet momentan für folgende Kommunen statt: Mettmann, Nümbrecht.</p> <p>Mit folgenden Unteren Denkmalbehörden wurden Ortstermine vereinbart: Aldenhoven, Heinsberg.</p> <p>Erste Kontakte wurden aufgebaut mit Alsdorf, Geilenkirchen, Herzogenrath, Nideggen, Niederzier, Würselen.</p> <p>Das Projekt, mit dem der LVR die rheinischen Kommunen unterstützt, stößt somit weiterhin auf großes Interesse.</p>
--

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 28 26</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten 2 SHK E4 a 12 Stunden für 33 Monate	83.594,00 €
Personalkosten Dokumentar E9b für 33 Monate	187.917,00 €
Inhaltliche Qualitätssicherung	30.000,00 €
Kommunikation mit den Denkmalbehörden	12.000,00 €
Projektkoordination	8.000,00 €
Technische Unterstützung	20.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>341.511,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	147.511,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	194.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>341.511,00 €</b>

### Hinweis der Verwaltung

Die Stelle des Dokumentars wird lediglich in 2021 aus GFG-Mitteln finanziert. Ab 01.01.2022 erfolgt die Finanzierung auf Grundlage des Stellenplans aus dem Personalkostenbudget der Dienststelle. Dementsprechend reduziert sich die Förderung in 2022 um die für den Dokumentar veranschlagten Personalkosten in Höhe von 68.000 €.

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 104.000 € können im Jahr 2022 daher lediglich in Höhe von 36.000 € zugewiesen werden.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 30 21</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-APX</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation: Das gallo-römische Heiligtum auf der Insula 13 der Colonia Ulpia Traiana</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 02801 712 113
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801 712 149
	E-Mail: martin.mueller@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Martin Müller
	Bearbeiter: Dr. Zieling

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 189.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 54.000,00
GFG 2022	€ 95.000,00
GFG 2023	€ 40.000,00

<b>Aktueller Projektsachstand:</b>
15.06.21
Das Stellenbesetzungsverfahren für den*die wiss. Referent*in wurde im Februar 2021 eingeleitet, die Vorstellungsgespräche hierzu finden am 07. Juli 2021 statt. Da die Verwaltungsentscheidung noch die entsprechenden Ausschüsse durchlaufen muss, ist mit einer Besetzung der Stelle zum 01. September oder spätestens 01. Oktober 2021 zu rechnen.



<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 31 107</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-FB 91</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Förderung des Museumsverband NRW e. V. durch den LVR (s. Vorlage 14/4059)</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: wird noch bekannt gegeben
Name und Anschrift Museumsverband NRW e.V. (genaue Anschrift in Dortmund folgt)	Fax:
	E-Mail: wird noch bekannt gegeben
	Projektleitung: z.Zt. Regine Zeller, Dr. E. Trox
	Bearbeiter: N.N.

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€</b>	<b>300.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2021	€	100.000,00
GFG 2022	€	100.000,00
GFG 2023	€	100.000,00

<p><b>Aktueller Projektsachstand:</b></p> <p>Nach Gründung des Museumsverbandes NRW e.V. im Oktober 2020 ist der Verein seit Dezember 2020 im Vereinsregister Dortmund eingetragen worden. Der Verein hat gegenwärtig 168 Mitglieder.</p> <p>Gründungsvorstand:</p> <p>Dr. Eckhard Trox, Vorsitzender (Direktor Museen der Stadt Lüdenscheid),  Dr. Susanne Sommer, stellv. Vorsitzende (Direktorin Stadtmuseum Duisburg)  Dr. Peter Theißen, Schatzmeister (Direktor Museum Voswinkelshof, Dinslaken)  Prof. Dr. Stefan Berg, Beisitzer (Direktor Kunstmuseum Bonn)  Dirk Zache, Beisitzer (Direktor LWL-Industriemuseum, Westf. Landesmuseum für Industriekultur).</p> <p>Die von der Vereinigung Westfälischer Museen e. V. und vom Verband Rheinischer Museen e.V mit der Fusion beauftragten Vorsitzenden der Altverbände, Regine Zeller, Dirk Zache und Eckhard Trox, haben, als in dieser Frühphase des Projektes einzig handelnde Akteure, inzwischen die Grundlagen für den weiteren Aufbau der Geschäftsstelle schaffen können.</p> <p>Dazu gehören in finanzieller Hinsicht die Antragstellungen bei den drei Fördermittelgebern (LVR, LWL und Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen).</p> <p>Die Förderbescheide von LWL und LVR liegen bereits vor. Gegenwärtig befindet sich der dritte Antrag bei der Bezirksregierung noch in einer finalen Prüfungsphase, bei bereits vorliegender Gestattung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns. Mit dem abschließenden Bescheid ist in den nächsten Tagen zu rechnen. Das Vereinskonto sowie ein geordneter Geschäftsgang über den Schatzmeister, Herrn Dr. Peter Theißen, sind eingerichtet.</p> <p>In struktureller Hinsicht konnte in Zusammenwirken mit der Stadt Dortmund in der denkbar besten hauptbahnhofsnahen Museumslage ein Büro im bundesweit bekannten „Dortmunder U“ vorvertraglich gesichert werden, wobei der Verband sich derzeit in den finalen Verhandlungen über Einzelheiten befindet. In personeller Hinsicht ist nach zahlreichen extern erforderlichen gewordenen Feinabstimmungen die Position der Geschäftsführung derzeit ausgeschrieben. Zwecks administrativer und operativer Unterstützung beim Aufbau der Geschäftsstelle und zur Erledigung weiterer Aufgaben der laufenden Verbandsverwaltungsgeschäfte ist seit Juni eine Honorarkraft für den Verband tätig.</p> <p>In organisatorischer Hinsicht ist mit dem Aufbau einer Mitgliederdatenbank begonnen, die Vorbereitung der ersten Jahreshauptversammlung sowie die Auflösung der Altverbände unter juristischer Begleitung in erster Stufe auf den Weg gebracht. Ebenfalls sind eine zunächst provisorische Internetseite (<a href="http://www.museumsverband-nrw.de">www.museumsverband-nrw.de</a>) sowie Mailadressen eingerichtet. ...weiter s. S. 2 "Hinweis d. Verwaltung"</p>
--

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 31 107</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-FB 91</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Förderung des Museumsverband NRW e. V. durch den LVR (s. Vorlage 14/4059)</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten (Geschäftsführung, Assistenz, Wissenschaftler*in, Hilfskraft)	675.000,00 €
Sachkosten (Büro), fachliche Mittel	225.000,00 €
(detaillierter Kostenplan liegt vor)	
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>900.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW (MKW)	300.000,00 €
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)	300.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	300.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>900.000,00 €</b>

<p><b>Hinweis der Verwaltung</b></p> <p>Fortsetzung von Seite 1 "Aktueller Projektsachstand":</p> <p>Der Kosten- und Finanzierungsplan für das erste Projektjahr wurde auf 225 T€ reduziert, da das Projekt pandemiebedingt verspätet starten konnte. Im zweiten Halbjahr 2021 erfolgt die weitere Konkretisierung. Der Förderzeitraum für den Aufbau der Geschäftsstelle umfasst die Jahre 2021 bis 2023. Eine institutionelle Förderung des Museumsverbands NRW e.V. ist ab 2024 in Aussicht gestellt.</p> <p>-----</p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 100.000,00 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.</p>
---

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 31 108</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-FB 91</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Koordinationsstelle Provenienzforschung in NRW - Pilotprojekt von MKW NRW, LVR, LWL</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit (LVR-FB 91) Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Projektleitung: N.N.
	Bearbeiter: N.N.

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 120.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 40.000,00
GFG 2022	€ 40.000,00
GFG 2023	€ 40.000,00

<p><b>Aktueller Projektsachstand:</b></p> <p>Der Aufbau der Koordinationsstelle erfolgt zunächst im Rahmen eines Pilotprojekts von 2020 bis 2023 (36 Monate). Für diesen Zeitraum haben das MKW und die beiden Landschaftsverbände zur Etablierung der Koordinationsstelle eine Öffentlich-rechtliche Vereinbarung abgeschlossen. Infolge zeitlicher Verschiebungen bei den Stellenbesetzungen (erst im Herbst 2021) soll die Projektlaufzeit – finanzneutral - bis zum 31.12.2024 verlängert werden, um die Mitarbeitenden 36 Monate beschäftigen zu können. Hier wird eine Verlängerung des Bewilligungszeitraums bei der Regionalen Kulturförderung erforderlich.</p> <p>Durch den LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit (LVR-FB 91) wurden in Verbindung mit dem LVR-LMB folgende Schritte bereits durchgeführt bzw. in Angriff genommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisatorische Verortung der KPF.NRW beim LVR-LMB als Stabs- bzw. Projektstelle (Dienstvorgesetzter ist der Leiter des LVR-LMB)</li> <li>- Auswahl und Festlegung der Büroräumlichkeiten beim LVR-LMB in der Colmantstraße 8 in Bonn (inkl. Klärung der Betriebs- bzw. Nutzungskosten).</li> <li>- Die Herrichtung der Büroräumlichkeiten ist abgeschlossen.</li> <li>- Die Ausstattung der Büroräumlichkeiten ist zum größten Teil erfolgt (Möblierung), die vollständige Ausstattung (IT/Kommunikation) wird zum 31.07.2021 erwartet.</li> <li>- Die Stellenbesetzungsverfahren für die drei Referent*innenstellen laufen. Ausschreibung und Auswahlgespräche sowie politische Beschlussfassung sind erfolgt. Die Einstellungen beim bzw. durch den LVR im Laufe des Jahres 2021 erfolgen.</li> <li>- Auswahl und Besetzung der Volontariatsstellen beim LVR und LWL sind abgeschlossen.</li> <li>- Das Kuratorium hat bereits zweimal getagt.</li> <li>- Die Besetzung des Beirats erfolgte einvernehmlich zwischen den Vertragspartnern. Eine erste Sitzung ist für Herbst 2021/Anfang 2022 vorgesehen.</li> <li>- Die Aufnahme der Tätigkeit der KPF.NRW wird im Laufe des Jahres 2021 erwartet.</li> <li>- Die Entwicklung der Internetseite ist in Vorbereitung.</li> </ul> <p>Ein aktualisierter Kosten- und Finanzierungsplan wird nach Einstellung eingereicht. Nachstehend sind die Zahlen aus dem Ausgangsantrag aufgeführt.</p>
--

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 31 108</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-FB 91</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Koordinationsstelle Provenienzforschung in NRW - Pilotprojekt von MKW NRW, LVR, LWL</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalaufwendungen:	996.300,00 €
(Leitung, 2 Wiss. Referent*innen, 2 Volontär*innen)	
Sachaufwendungen (Kommunikation, Veranstaltungen, Miete etc.)	240.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>1.236.300,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	91.500,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW (MKW)	813.300,00 €
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)	211.500,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	120.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>1.236.300,00 €</b>

<p><b>Hinweis der Verwaltung</b></p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 40.000,00 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.</p>
---



<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 38 40</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-FML</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung "Milchkonsum"</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 02266-90100
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Lindlar Unterheiligenhoven 5 51789 Lindlar	Fax: 02266-9010200
	E-Mail: freilichtmuseum-lindlar@lvr.de
	Projektleitung: Michael Kamp
	Bearbeiter: Frederik Grundmeier, Martin Höpfner

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 80.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 40.000,00
GFG 2022	€ 40.000,00
GFG 2023	€

<p><b>Aktueller Projektsachstand:</b></p> <p>Die Dauerausstellung „Milchkonsum“ (Arbeitstitel) dokumentiert den Wandel der landwirtschaftlichen Lebensmittelproduktion und die Veränderungen des alltäglichen Konsums im Bergischen Land. Im Fokus stehen sowohl historische Entwicklungen (Professionalisierung kleinteiliger Wirtschaftsstrukturen, Erschließung neuer Absatzmärkte, Wandel der Kulturlandschaft) als auch aktuelle Themen im Kontext der Agenda 2030 (Wandel der Ernährungsgewohnheiten, nachhaltiges und ökologisches Wirtschaften, Lebensmittelüberproduktion).</p> <p>Der aktuelle Stand der Arbeiten stellt sich wie folgt dar: Mit dem Erhalt des Förderbescheids und dem Abbau der zuvor in Hof Peters gezeigten Ausstellung „Himmelfahrt und Aschenkreuz“ im März 2021 erfolgte im April 2021 eine detaillierte Bedarfsanalyse zur baulichen Instandsetzung der Ausstellungsflächen. In einem ersten Schritt wird nun die Brandschutzdecke erneuert, anschließend erfolgen mit der Instandsetzung des Holzfußbodens, der Erneuerung des Wandanstrichs und der barrierefreien Verbesserung des Ausstellungszugangs weitere notwendige Restaurierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen.</p> <p>Seit Januar 2021 werden die für die Ausstellung vorgesehenen historischen Objekte aus der Museumssammlung für das LVR-Portal „Alltagskulturen im Rheinland“ fachdokumentarisch und restauratorisch erschlossen. Auch das für die Ausstellung zentrale Zeitzeug*innen-Projekt in Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde und Förderer des Bergischen Freilichtmuseums Lindlar kann nach einer pandemiebedingten Unterbrechung seit Juni 2021 fortgesetzt werden. Aktuell finden hier die Vorgespräche zu den Interviewblocks „Arbeit in der Molkerei“ und „Mobiler Milchhandel“ statt.</p> <p>Mit der Wiedereröffnung der regionalen Archive auf Gemeinde- und Kreisebene steht die Feinkonzeptionierung der Ausstellung nun kurz vor dem Abschluss. Vorgespräche zur Ausstattungs-gestaltung haben bereits stattgefunden; die Vergabe ist zeitnah nach Fertigstellung des Feinkonzeptes im Juli 2021 geplant. In diesem Kontext wird auch die Detailplanung für Ausstellungsbau und Ausstellungstechnik erfolgen.</p>
---

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 38 40</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-FML</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung "Milchkonsum"</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Instandsetzung der Ausstellungsflächen	40.000,00 €
Ausstellungsgestaltung	15.000,00 €
Ausstellungsbau und Ausstellungstechnik	30.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>85.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	80.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>85.000,00 €</b>

<b>Hinweis der Verwaltung</b>
Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 40.000,00 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 39 53</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-ILR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Internetauftritt "Preußen im Rheinland"</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: Tel.: 0228-9834-222
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Frau Dr. Dagmar Hänel Endenicher Str. 133 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: E-Mail: rheinische-landeskunde@lvr.de
	Projektleitung: D.Hänel, G.Mölich, V.Veltzke, H.Rönz
	Bearbeiter: N.N.

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 212.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 105.000,00
GFG 2022	€ 107.000,00
GFG 2023	€

<p><b>Aktueller Projektsachstand:</b></p> <p>In der aktuellen Projektphase wurden weitere Inhalte für verschiedene Themengruppen des Portals erarbeitet und im Portal online gestellt.</p> <p>Die für die Fortführung des Projektes vorgesehenen Stellen für wiss. Mitarbeiter*innen (zweimal 0,5-TVÖD 14) befinden sich derzeit in der Ausschreibung und sollen zeitnah besetzt werden.</p> <p>Im Bereich der aktuellen Rubrik "Preußen-Special" sind Themenschwerpunkte zum Thema "Deutsch-Französischer Krieg 1870/71" und zum Thema "Auguste Victoria - letzte deutsche Kaiserin" erarbeitet und werden zeitnah online gestellt.</p> <p>Weitere Themenschwerpunkte (Specials) befinden sich in der Vorbereitung.</p> <p>Zudem soll ein neuer Bereich mit Biographien von Persönlichkeiten "zwischen Preußen und Rheinland" erarbeitet werden. Dazu werden erste Ergebnisse in der zweiten Jahreshälfte 2021 erarbeitet.</p> <p>Weitere neue Felder (Literatur, Musik, Bildende Künste etc.) sollen dann angegangen werden, wenn das dafür vorgesehene Personal seinen Dienst angetreten hat.</p> <p>Ein aktualisierter Kosten- und Finanzierungsplan wird nach Anstellung eingereicht. Nachstehend sind die Zahlen aus dem Ausgangsantrag aufgeführt.</p>
---

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 39 53</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-ILR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Internetauftritt "Preußen im Rheinland"</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Wiss. Mitarbeiter TVöD 14 (100%) 2021: 93.255 €; 2022: 95.120 €	188.375,00 €
Stud. Hilfskraft TVöD 4 (25%) 2021: 12.127 €; 2022: 12.369 €	24.496,00 €
Werkverträge (2021-2022): 2021: 8.000 €; 2022: 8.000 €	16.000,00 €
Sachkosten (insb. IT): 2021: 7.500 €; 2022: 7.500 €	15.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>243.871,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	21.871,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
LVR-Niederrheinmuseum (2021-2022) (B)	10.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	212.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>243.871,00 €</b>

<p><b>Hinweis der Verwaltung</b></p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 107.000,00 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.</p>
--

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 41 35</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-LMB</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Sammlungerschließung und Datenaufbereitung zur Web-Präsentation (gemeinsames Projekt von LVR-LandesMuseum Bonn und LVR-Industriemuseum Oberhausen)</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 0228/2070-224; 0208/8579-132
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn (LVR-LMB) Prof. Dr. Thorsten Valk Bachstraße 9, 53115 Bonn LVR-Industriemuseum (LVR-IMus) Dr. Walter Hauser Hansastraße 8 46049 Oberhausen	Fax: E-Mail: Michael.Schmauder@lvr.de; Projektleitung: M. Schmauder; M. Gaigalat Bearbeiter: N.N.

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 342.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 169.000,00
GFG 2022	€ 173.000,00
GFG 2023	€

<p><b>Aktueller Projektsachstand:</b></p> <p>Zum LVR-LMB:</p> <p>Bisher konnte die Dokumentar-Stelle noch nicht eingerichtet werden. Da sich keine qualifizierten Bewerber*in finden ließen. Zwischenzeitlich ist mit dem Dezernat 1 und 9 geklärt worden, dass die Ausschreibung aufgehoben und die Stelle neu ausgeschrieben werden kann. Sie wird nun um den Bereich "Archäologie, archäologische Dokumentation" erweitert. Dadurch ist sichergestellt, dass es ausreichend Bewerbung geben wird. Eine Besetzung der Stelle wird aller Voraussicht nach zum 01.10.2021 erfolgen.</p> <p>Zum LVR-IMus:</p> <p>Das Einstellungsverfahren wiss. Dokumentar ist abgeschlossen (vorbehaltlich der Ausschüsse), Besetzung kann zum 1.11. aller Voraussicht nach erfolgen.</p> <p>Einstellungsverfahren Dokumentar: hier läuft die zweite Runde, Bewerbungsschluss am 16.8. Falls das Verfahren erfolgreich und zügig abgeschlossen werden kann, könnte eine Besetzung noch in diesem Jahr möglich sein.</p> <p>Der eigentliche Projektstart erfolgt im LVR-IMus also im November. Bis dahin ist man im Vorfeld des Projektes intensiv mit Vorarbeiten der Portierung von FAUST-Daten in digicult beschäftigt.</p> <p>Ein aktualisierter Kosten- und Finanzierungsplan wird nach Anstellung eingereicht. Nachstehend sind die Zahlen aus dem Ausgangsantrag aufgeführt.</p>
---

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 41 35</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-LMB</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Sammlungerschließung und Datenaufbereitung zur Web-Präsentation (gemeinsames Projekt von LVR-LandesMuseum Bonn und LVR-Industriemuseum Oberhausen)</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
1 Dokumentar*in für zwei Jahre für das LMBonn (E9b 75%) (2021: 50.330 €, 2022: 51.336 €)	101.666,00 €
1 Dokumentar*in für zwei Jahre für das IMus (E9b 75%)...wie oben	101.666,00 €
1 Wiss.Mitarbeiter*in für zwei Jahre für das IMus (E14 75%) (2021: 69.941 €, 2022: 71.340 €)	141.281,00 €
Dienstreisen, Sachmittel, Verwaltungskosten	8.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>352.613,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	10.613,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	342.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>352.613,00 €</b>

### Hinweis der Verwaltung

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 173.000,00 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden.  
Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 41 75</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-LMB</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konservierung und Restaurierung des Bonner Medusenmosaiks (3. Jh. n. Chr.)</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 0228-2070-219
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Prof. Dr. Thorsten Valk Bachstraße 9 53115 Bonn	Fax: 0228-2070-150
	E-Mail: thorsten.valk@lvr.de
	Projektleitung: Ute Knipprath/Susanne Willer
	Bearbeiter: N. N.

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€</b>	<b>80.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:		
GFG 2021	€	40.000,00
GFG 2022	€	40.000,00
GFG 2023	€	

#### **Aktueller Projektsachstand:**

Die Stelle für das Projekt befindet sich derzeit in der Ausschreibung. Stellenwechsel und Vakanz in der Personalsachbearbeitung führten zu Verzögerungen des Verfahrens.

Die Stelle, deren Besetzung dem politischen Beschluss des zuständigen Gremiums unterliegt, wird voraussichtlich zum 01.01.2022 besetzt werden.

Ein aktualisierter Kosten- und Finanzierungsplan wird nach Einstellung eingereicht. Nachstehend sind die Zahlen aus dem Ausgangsantrag aufgeführt.

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 41 75</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-LMB</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konservierung und Restaurierung des Bonner Medusenmosaiks (3. Jh. n. Chr.)</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Sicherung des Bestands (240 Std.)	12.000,00 €
Entfernen des Gipsträgers & Neufassung mit neuem Mörtel (400 Std.)	20.000,00 €
Applizieren auf ein neues Trägersystem (240 Std.)	12.000,00 €
Reinigung der Objektoberfläche, Fehlstellenbehandlung und Retusche (800 Std.)	40.000,00 €
Dokumentation (120 Std.) 6.800 € / Materialkosten 10.000 €	16.800,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>100.800,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	80.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>80.000,00 €</b>

<p><b>Hinweis der Verwaltung</b></p> <p>Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 40.000,00 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden. Die Auszahlung der vorstehenden Mittel erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Projektentwicklung ggfls. in Raten.</p>
---



<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 45 47</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-NRMW / Niederrheinmuseum Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Hansestädte/Hanzesteden: Entdecken, was uns verbindet.</b> <b>Ein deutsch-niederländisches Ausstellungsprojekt</b>		

<b>Projektträger</b>	Tel.: 0281-33996-0
Name und Anschrift LVR-Niederrheinmuseum Wesel An der Zitadelle 14-20 46483 Wesel	Fax:
	E-Mail: veit.veltzke@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Veit Veltzke
	Bearbeiter: Dr. Veit Veltzke

<b>Bewilligte Fördersumme insgesamt:</b>	<b>€ 66.000,00</b>
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:	
GFG 2021	€ 23.000,00
GFG 2022	€ 23.000,00
GFG 2023	€ 20.000,00

<p><b>Aktueller Projektsachstand:</b></p> <p>Der in 2020 formulierte und bewilligte GFG-Antrag zum Projekt „Hansestädte/Hanzesteden" war als deutsch-niederländisches Ausstellungsprojekt von nicht weniger als zwölf niederrheinischen und niederländischen Museen über die Bedeutung ihrer Hansegeschichte für die grenzüberschreitende Vernetzung geplant. Mit einer Projektstruktur in sich selbständiger Bausteine sollte eine Beteiligung möglichst vieler Partner in der Region ermöglicht werden.</p> <p>So steht nun zwar die Förderung durch die Euregio Rhein-Waal weiterhin in Aussicht. Da sich diese Projektförderung jedoch als Exklusivförderung darstellt, ist eine Förderung der Wanderausstellung durch die Regionale Kulturförderung des LVR nicht mehr möglich. Zwischenzeitlich wurden außerdem die Fördermittel des Kulturraums Niederrhein für das Projekt „Shared History" umgewidmet.</p> <p>Unter Beibehaltung der inhaltlichen Leitlinien, die Wechselbeziehungen zwischen dem grenzüberschreitenden Kulturraum der „Niederrheinlande und der Hanse thematisieren, sollen die bewilligten GFG-Mittel in Höhe von 66.000 € (2021 und 2022: je 23.000 €, 2023: 20.000 €) nun für die digitale-interaktive Vermittlung und jugendaffine Präsentation der Hansethematik innerhalb der Dauerausstellung des LVR-Niederrheinmuseums Wesel verwandt werden. Zur Finanzierung der Kosten in Höhe von 81.000 € werden Eigenmittel in Höhe von 15.000 € aufgebracht.</p> <p>Bis Anfang 2022 soll ein Auftrag an ein Gestaltungsbüro vergeben werden, sodass die Realisierung der Ausstellungseinheit sowie der gesamten neuen Dauerausstellung in der zweiten Jahreshälfte 2024 zu erwarten ist. Die Erstellung eines differenzierten Kostenplans ist vor Beauftragung des Gestaltungsbüros nicht möglich. Mögliche Mehrkosten werden durch Eigenmittel der Dienststelle aufgefangen.</p>
---

<b>Sachstands-/Zwischenbericht zum bereits bewilligten Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR</b> (nur bei Fortsetzungsprojekten)	Projekt Nummer	Haushaltsjahr
	<b>GFG 21 45 47</b>	<b>2022</b>
<b>Zuständige Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-NRMW / Niederrheinmuseum Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Hansestädte/Hanzesteden: Entdecken, was uns verbindet.</b> <b>Ein deutsch-niederländisches Ausstellungsprojekt</b>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
differenzierte Planung erfolgt noch	81.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>81.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (bewilligte Fördersumme insgesamt)	66.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>81.000,00 €</b>

#### **Hinweis der Verwaltung**

Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 vorgemerkten Fördermittel für das Jahr 2022 in Höhe von 23.000 € können im Jahr 2022 zugewiesen werden.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 01 63</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>StädteRegion Aachen</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Forschungsprojekt " 'Arisierungen' durch die Stadt Aachen während der Zeit des Nationalsozialismus"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>229.700 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	100.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>50.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	50.000 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadtarchiv Aachen und RWTH Aachen, Lehrstuhl für Geschichte der Neuzeit (19.-21. Jh.)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2022-2024	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

**Ablauf/Zeitplanung**  
(2021)/2022: (Einstellung Wissenschaftler/in); inhaltl. Einarbeitung, Literaturorganisation mit Lit.-Verw.-Programm, Forschungsplanung, Beginn der Archivrecherchen; 2023: Archivrecherchen und Auswertungen, Interviews, lokale Kooperationen; 2024: Abfassung des Gesamtmanuskripts, Korrekturläufe, Einreichung als Dissertation, Erstellung der Publikation, Vorträge

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0241 432 4970
Name und Anschrift Kulturbetrieb der Stadt Aachen Herrn Dr. Rene Rohrkamp Mozartstr. 2-10 52058 Aachen	Fax: 0241 432 4979
	E-Mail: rene.rohrkamp@mail.aachen.de
	Projektleitung: Dr. R. Rohrkamp
	Bearbeiter: Dr. Rohrkamp
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Aachen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 2 3 3 9 0 5 0 0 0 0 1 0 7 1 4 5 2 9 5 5 Kontoinhaber Kulturbetrieb der Stadt Aachen

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0241/51982664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Stabsstelle 16/Kultur Zollernstraße 10 52070 Aachen	Fax: 0241/519882664
	E-Mail: nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de
	Ansprechpartner: Fr. Dr. Nina Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Im Umlaufverfahren (corona-bedingt) erhielten die Städtereionstag-Fraktionen via Email am 3.3.21 alle bei S 16 eingegangenen Anträge zur Kenntnisnahme und Abgabe der Priorisierung.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 01 63</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>StädteRegion Aachen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Forschungsprojekt " 'Arisierungen' durch die Stadt Aachen während der Zeit des Nationalsozialismus"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>In der Stadt Aachen hat die Ratsfraktion Die Linke im Dezember 2019 einen Antrag zur Erforschung der Übernahme jüdischen Grundbesitzes durch die Stadt Aachen zwischen 1933 und 1945 gestellt. Die Verwaltung hat empfohlen, diese grundlegenden Forschungsarbeiten in einem Verbundprojekt mit dem Lehrstuhl für Geschichte der Neuzeit (19.-21. Jh.) durchzuführen. Hierzu würden die hier beantragten Fördermittel von der Stadt Aachen an die RWTH weitergereicht; die Zusammenarbeit im Verbundprojekt ist in einer Kooperationsvereinbarung festgelegt. Eine unterschriebene Ausfertigung liegt mittlerweile vor.</p> <p>An der RWTH soll in einem Promotionsprojekt, das an der RWTH grundsätzlich eine Mindestlaufzeit von drei Jahren hat, das Themenfeld umfassend bearbeitet werden, orientiert an den bereits vorliegenden wegweisenden Studien zu den Städten Hamburg, Krefeld, Frankfurt oder auch München. Die Ergebnisse, für die weitreichende Archivrecherchen notwendig sind, werden als Buch veröffentlicht und durch öffentliche Vorträge und Diskussionsrunden in den städtischen Diskurs eingespeist.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Zu sog. Arisierungen durch die Stadt Aachen liegen bislang keine Forschungen vor. Bisher existieren nur wenige Studien, die sich mit der NS-Geschichte Aachens befassen, und zur Vernichtung der wirtschaftlichen Existenz der Aachener Juden nur zwei Arbeiten, die die Aachener Tuchindustrie fokussieren. Bislang sind weder andere Prozesse der „Arisierung“ in Aachen noch die Rolle der Stadt erforscht; es fehlen somit Erkenntnisse über Vernichtung der jüdischen wirtschaftlichen Existenz in diesem Teil des Rheinlandes. Dieses für die Aachener Erinnerungskultur eminent wichtige Thema kann nur in einer aufwändigen, quellengestützten Studie aufgearbeitet werden. Dabei sind Akten aus dem Landesarchiv NRW, der Reichsfinanzverwaltung im Bundesarchiv Berlin, die zum Teil noch bei der Bezirksregierung lagernden Wiedergutmachungsakten des Regierungsbezirks bzw. der Stadt Aachen, sowie des Stadtarchivs Aachen auszuwerten.</p> <p>Diese geplante Studie muss die Vielgestaltigkeit der Akteure in diesem Prozess einbeziehen und dabei auch neuere Forschungsergebnisse zur kommunalen Verwaltung im NS-Regime zur Kenntnis nehmen, welche die Dynamiken von unten in der NS-„Volksgemeinschaft“ und die geradezu „reibunglos funktionierende Bürokratie“ als wichtigen Faktor für die wirtschaftliche Verfolgung der Juden herausgearbeitet hat. Insofern geht es darum, nicht nur die Rolle des Oberbürgermeisters, der NSDAP- und Gauleitung und der Gestapo zu verorten, sondern vor allem die Handlungsspielräume und Initiativen der Stadtverwaltung, der Finanzbehörden, des Hauptwirtschaftsamts und von städtischen Verwertungsstellen für sog. volksfeindliches Vermögen zu untersuchen und dabei auch die Einflüsse von Banken und anderen Unternehmern zu vermessen. Zugleich ist zu prüfen, welche Handlungsspielräume und Erwartungen jüdische Grundstücks- und Immobilienbesitzer besaßen, wie sie die sich wandelnde Situation deuteten und welche Behauptungsstrategien sie verfolgten. Ebenso wird die Studie Prozesse der Entschädigung und „Wiedergutmachung“ in Aachen nach 1945 ausleuchten: Welche Rolle spielten in Aachen kommunale Akteure, welche die Bezirksregierung und (ab 1958) die Landesrentenbehörde NRW beim Landesinnenministerium und die Landesregierung, inwiefern konnten Opferverbände medialen und politischen Einfluss entfalten? Auch angesichts der zuletzt höchst dynamischen und medial breit rezipierten Forschung über NS-Belastungen und NS-Kontinuitäten und Behörden nach 1945, die von den Innenministerien in West- und Ostdeutschland über die Rolle von Stadtverwaltungen bis hin zu lokalen Debatten über Straßenumbenennungen reicht, erscheint es für die städtische Erinnerungskultur von elementarer Bedeutung, die städtische Rolle im Prozess der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ausgrenzung und Vernichtung der Juden in Aachen zu vermessen.</p> <p>Begleitet werden soll das Projekt durch einen wissenschaftlichen Beirat; eine Buchpublikation wird die Arbeitsergebnisse festhalten und verfügbar machen, öffentliche Vorträge über die Forschungsergebnisse die Möglichkeit zur Diskussion in der Stadtgesellschaft eröffnen.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 01 63</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>StädteRegion Aachen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Forschungsprojekt " 'Arisierungen' durch die Stadt Aachen während der Zeit des Nationalsozialismus"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das beantragte Forschungsprojekt erforscht erstmals überhaupt sog. Arisierungen durch die Stadt Aachen während der Zeit des Nationalsozialismus, durchgeführt in einem Verbundprojekt zwischen der Stadt Aachen und der RWTH Aachen. Die Ergebnisse dieses Forschungsprojektes werden ohne Gewinnerzielungsabsicht publiziert und in öffentlichen Vorträgen für alle Interessierten zugänglich gemacht.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
- Personalkosten Wissenschaftlerin/Wissenschaftler (Masterabschluss Geschichte; gem. Personalmittelsatz DFG Doktorand/Doktorandin Stufe E13/2 für 3 Jahre)	209.700,00 €
- Reisekosten für Doktorand*In, Beiratssitzungen, Reproduktionen	10.000,00 €
- Buchpublikation	10.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>229.700,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	129.700,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	50.000,00 €
GFG 2023	50.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>229.700,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 01 63</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**StädteRegion Aachen**

**Projektbezeichnung**

**Forschungsprojekt " 'Arisierungen' durch die Stadt Aachen während der Zeit des Nationalsozialismus"**

### **Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Zur sog. Arisierungen durch die Stadt Aachen liegen bislang keine wiss. Forschungsstudien vor. Das Ziel des Projektes besteht darin, eine quellengestützte Studie mit wissenschaftlichen Erkenntnissen über Vernichtung der jüdischen wirtschaftlichen Existenz in der Stadt Aachen zu erstellen. Die StädteRegion Aachen unterstützt das Projekt ausdrücklich, das für die Erinnerungskultur in der Aachener Region immens wichtig ist.

### **Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrum und des LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt eine gemeinsame positive Stellungnahme vor. Der Förderantrag wird ausdrücklich unterstützt. Die Forschungsziele des Projektes sind ohne Einschränkungen förderungswürdig.

### **Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 100.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 50.000 €
- 2023: 50.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

#### **Begründung:**

- Das beantragte Forschungsprojekt befasst sich erstmals in einem weitgehend unerforschten Aspekt der Aachener Stadtgeschichte, den sog. Arisierungen durch die Stadt Aachen während der Zeit des Nationalsozialismus.
- Es handelt sich hier um ein Verbundprojekt der Stadt Aachen mit der RWTH Aachen in einem dreijährigen Promotionsprojekt. Zwischen beiden Partnern wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.
- Die weiteren Recherchen in Landes- und Bundesarchiven versprechen einen umfassenden Überblick über die Geschehnisse der Jahre zwischen 1933 und 1945.
- Die Forschungsergebnisse werden als Buch publiziert und durch öffentliche Vorträge und in Diskussionsrunden allen Interessierten zugänglich gemacht.
- Vergleichbare Studien liegen bereits für mehrere deutsche Großstädte (u.a. Krefeld, als einzige im Rheinland) vor.
- Ein weiterer wichtiger Beitrag zur Erinnerungskultur.
- Das dritte Jahr wird allein mit Eigenmitteln der Stadt Aachen finanziert.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 01 64</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>StädteRegion Aachen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erstellung eines "Kulturentwicklungskonzeptes 2030 " für die Kupferstadt Stolberg</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>28.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>23.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kupferstadt Stolberg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 15 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 03.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b>
- Anfang 2022 beschränkte Ausschreibung (Konzepterstellung)
- anschl. Konzepterstellung
- Ende 2022 Präsentation des Konzeptes
- Anfang 2023 Umsetzung erster Maßnahmen

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0240213200
Name und Anschrift Kupferstadt Stolberg - Der Bürgermeister - Rathausstr. 11 - 13 52222 Stolberg	Fax: 0240213222
	E-Mail: buergermeister@stolberg.de
	Projektleitung: Abteilung für Tourismus und Kultur
	Bearbeiter: Frau Elena Wolf
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Aachen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 8 2 3 9 0 5 0 0 0 0 0 0 1 8 0 0 0 1 0   Kontoinhaber Kupferstadt Stolberg

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0241/51982664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Stabsstelle 16/Kultur Zollernstraße 10 52070 Aachen	Fax: 0241/519882664
	E-Mail: nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de
	Ansprechpartner: Fr. Dr. Nina Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Im Umlaufverfahren (corona-bedingt) erhielten die Städteregionstag-Fraktionen via Email am 3.3.21 alle bei S 16 eingegangenen Anträge zur Kenntnisnahme und Abgabe der Priorisierung.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 01 64</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>StädteRegion Aachen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erstellung eines "Kulturentwicklungskonzeptes 2030 " für die Kupferstadt Stolberg</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Kupferstadt Stolberg wurde im Jahr Stolberg 1118 erstmals urkundlich erwähnt. Als "älteste Messingstadt der Welt" und als "Wiege der Industrie" ist Stolberg industriegeschichtlich einem stetigen strukturellen- und kulturellen Wandel unterworfen. Derzeit leben ca. 57.000 Menschen im Stadtgebiet das geprägt ist durch die historische Altstadt mit Burg, die einzigartigen Kupferhöfe, das Museum Zinkhütter Hof, Reitwerke, Industrie und Natur. Stolberg ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft "Historische Stadt- und Ortskerne NRW". Ausstellungen und Konzerte im Zinkhütter Hof, in der mittelalterlichen Burg, Open Air Events, Veranstaltungen in den Ortsteilen, oftmals getragen durch ehrenamtliches Engagement tragen dazu bei die historischen Stätten der „Wiege der Industrie“ als phantastische Kunstkulisse in unverwechselbarem Ambiente zu erleben. Besonders zu erwähnen sind die Stolberger Künstler und "Eifelmaler" Win Braun, Hartmut Ritzerfeld und Emil Sorge die im Jahr 1983 die Vennakademie zur Förderung regionaler Kunst gegründet haben. Die suboptimale Kommunikation zwischen Kulturschaffenden und Kulturverantwortlichen in der Kupferstadt Stolberg soll verbessert werden. Hierbei will die Stadtverwaltung helfen, indem es vorhandene Kräfte und Ressourcen bündelt und vernetzt. Auf diese Weise sollen kulturelle Aktivitäten und Angebote gesichert, aufeinander abgestimmt und ausgebaut werden.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Nachdem sich die Kupferstadt Stolberg im Jahr 2007 auf dem Weg gemacht hat die touristisches Entwicklung professionell begleiten zu lassen, soll in einem nächsten Schritt nunmehr auch das „Kulturprogramm“ in der Kupferstadt Stolberg wegweisend in Form eines „Kulturentwicklungskonzeptes 2030“ überarbeitet und neu konzipiert werden. Ziel des Antrages ist die Erstellung eines „Kulturentwicklungskonzeptes 2030“ für die Kupferstadt Stolberg. In diesem sollen sich die Ansätze aus dem vorliegenden Tourismuskonzept berücksichtigt werden. Schwerpunkte sollen Angebote für Jugendliche und Kinder, sowie die Entwicklung von Angeboten und Formaten welche die historische Identität der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gäste verstärkt ins Bewusstsein rufen, als auch die kulturelle Identität sowie das "wir-Gefühl" steigern. Hierzu ist die Erstellung eines nachhaltigen "Kulturentwicklungskonzeptes 2030" erforderlich, damit das kulturelle Angebot nebst „Leuchtturmprojekten“ für die Zukunft in der Kupferstadt selbst, aber auch in der gesamten StädteRegion Aachen und darüber hinaus Strahlkraft entwickeln kann. Das „Kulturentwicklungskonzept 2030“ zielt dabei auf die folgenden Handlungsfelder ab: Kunst als Instrument des Standortmarketings/ Kunst und Tourismus/ Wirtschaft und Kunst . Für diesen Prozess, hin zu einem nachhaltigen und fachlich fundierten Kulturentwicklungskonzept, benötigt die Kupferstadt Stolberg externe Fachkompetenz und Unterstützung. Umsetzung: 1. Erstellung einer Ist-Analyse: Erfassung der kulturellen Infrastruktur und aller kulturellen Angebote in der Kupferstadt Stolberg 2. Systematische Interviews maßgeblicher Kulturschaffender aus allen Bereichen (Musik, Kunst etc.) 3. Bewertung der Erkenntnisse aus der Erhebung und der Interviews. Erarbeitung erster Ergebnisse und Handlungsempfehlungen unter Berücksichtigung einer neuen kulturellen „Identität“ in der Kupferstadt Stolberg 4. Entwicklung neuer Ideen und Ansätze der städtischen Kulturkooperationen 5. Workshop(s): Mindestens eine gemeinsame Veranstaltung (z.B. World Café) mit den Akteuren (Kulturschaffenden, Politiker, Ehrenamtler, Bürgerinnen und Bürger und Verwaltung), Präsentation erster Ergebnisse, Möglichkeit der Mitwirkung der Teilnehmer, Einbindung von Anregungen Fertigstellung und Präsentation des Kulturentwicklungsplans „Kulturkonzept 2030“ in Form einer Kick-Off Veranstaltung. Maßnahmenbeginn zum „Kulturkonzept 2030“ ist der Januar 2022. Bis Ende 2022 soll das „Kulturkonzept 2030“ erarbeitet sein und vorliegen, so dass ab dem Jahr 2023 erste Maßnahmen umgesetzt werden können.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 01 64</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>StädteRegion Aachen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erstellung eines "Kulturentwicklungskonzeptes 2030 " für die Kupferstadt Stolberg</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Projekt richtet sich an alle Kulturschaffenden und Kulturtreibenden in der Kupferstadt Stolberg. In den meisten Fällen erfolgt das kulturelle Engagement ehrenamtlich. Mit der Entwicklung eines Kulturentwicklungsplans 2030 wird insbesondere für die ehrenamtlich Engagierten und Tätigen ein fundierter und qualifizierter Leitfaden zur zukünftigen kulturellen Orientierung erarbeitet. Das Konzept verbessert die Kommunikation und die Abstimmung der Akteure untereinander und sichert so das kulturelle Angebot und bietet nachhaltige Chancen zur Entwicklung neuer Formate mit Zukunft.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Erstellung des Kulturentwicklungskonzeptes 2030 (externes Büro)	25.000,00 €
Kick-OFF Veranstaltung	2.000,00 €
Werbung / Öffentlichkeitsarbeit	1.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>28.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	23.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>28.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 01 64</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>StädteRegion Aachen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erstellung eines "Kulturentwicklungskonzeptes 2030 " für die Kupferstadt Stolberg</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Im Rahmen des Projektes sollen konstruktive Kooperationen zwischen Kunst, Wirtschaft, Politik und Verwaltung auf allen Seiten eine Dynamik entfesseln, die zu neuen Ansätzen und zur besseren Vernetzung der Akteure vor Ort führt. Standortmarketing und Kulturtourismus sollen bei dem Vorhaben an einem Strang ziehen. Die StädteRegion begrüßt dieses Vorhaben der Stadt Stolberg ausdrücklich.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Das Museum Zinkhütter Hof ist Partner im Netzwerk Industriekultur im Landschaftsverband Rheinland und im LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 23.000 € zu fördern.**

**Begründung:**

- Fortsetzung der Ansätze aus dem im Jahr 2017 erstellten Tourismuskonzeptes.
- Weitere Profilierung des kulturellen Angebotes mit Schwerpunkt für Jugendliche und Kinder in allen künstlerischen Sparten.
- Entwicklung von Angeboten und Formaten, die die historische Identität der Bürger\*innen sowie der Gäste verstärkt ins Bewusstsein rufen.
- Entwicklung von Leuchtturmprojekten für die Zukunft von Stolberg selbst, mit Strahlkraft in der gesamten StädteRegion Aachens und darüber hinaus.
- Vernetzung mit Institutionen aus der Region (u.a. Museum Zinkhütter Hof)
- Die Kommunikation zwischen Kulturschaffenden und Kulturverantwortlichen soll dadurch verbessert werden.
- Erarbeitung eines qualifizierten Leitfadens für die ehrenamtlich Engagierten zur zukünftigen kulturellen Orientierung.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 01 65</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>StädteRegion Aachen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konzertreihe "Kreuz der Verlobten"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>29.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>23.750 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Roetgen-Rott, Roetgen, Monschau, Aachen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 8 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Vorbereitung: Libretto, Komposition, Probenbeginn: 15.01.2022 Aufführungen: März-Oktober 2022
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift StädteRegion Aachen Stabsstelle Kultur (S16) Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier Zollernstraße 10 52070 Aachen	Tel.: 0241/5198-2664  Fax: 0241/5198-82664  E-Mail: nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de  Projektleitung: Gertrud Schmidt  Bearbeiter: Dr. Nina Mika-Helfmeier
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Aachen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   2   1   3   9   0   5   0   0   0   0   0   0   0   3   0   4   2   0   4 Kontoinhaber StädteRegion Aachen (bitte vorab Kassenzeichen erfragen)

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: siehe Projektträger
Name und Anschrift siehe Projektträger	Fax: siehe Projektträger
	E-Mail: siehe Projektträger
	Ansprechpartner: siehe Projektträger

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Im Umlaufverfahren (corona-bedingt) erhielten die Städteregionstag-Fraktionen via Email am 3.3.21 alle bei S 16 eingegangenen Anträge zur Kenntnisnahme und Abgabe der Priorisierung.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 01 65</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>StädteRegion Aachen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konzertreihe "Kreuz der Verlobten"</b>		
<p><b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>          (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)</p> <p>Ziel des Projektes besteht darin, die Kulturszene in kleinen Ortschaften in der Eifel zu stärken und zu beleben, in diesem Fall speziell in Roetgen-Rott und den umliegenden Städten. Das soll erreicht werden, indem eine Konzertreihe von Musikern aus der Region in Zusammenarbeit mit externen Kollegen veranstaltet und durchgeführt wird. Das stärkt den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinden und regt das soziokulturelle Miteinander an. Auch Kinder und Jugendliche werden leichter erreicht, wenn die Veranstaltung im kleinen, bekannten Rahmen stattfindet, möglichst mit Musikern, die den Kindern persönlich bekannt sind. Zudem soll durch die besondere Auswahl des Stoffes (die Geschichte um das „Kreuz der Verlobten“ im Hohen Venn) Interesse geweckt werden, da die Geschichte einen direkten Bezug zu dieser Region hat. Außerdem soll im Rahmen des Projektes das besondere, leider in Vergessenheit geratene Instrument Viola d’amore wieder etwas bekannter gemacht werden. Eine sehr wichtige Intention des Projektes liegt dabei in der Gestaltung neuer Kompositionen für die Viola d’amore. Mit ihrem feinen Klang passt sie sehr gut in die eher kleinen Kirchen oder Veranstaltungsorte in der Eifel. Verbindungen zu Mitgliedern der „International Viola d’amore Society“ weltweit sichern dem Projekt und damit Roetgen-Rott und der StädteRegion Aachen ein gewisses überregionales Interesse.</p>		
<p><b>Projektbeschreibung</b>          (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Im Rahmen dieses Projektes soll eine Musikkomposition mit regionalem Bezug kreiert und an vier außergewöhnlichen Orten in der StädteRegion Aachen aufgeführt werden. Zunächst wird die selten gespielte Kantate Nr. 152 von J. S. Bach in der ungewöhnlichen Besetzung Sopran / Bass / Oboe / Blockflöte / Viola d’amore / Gambe / Basso continuo aufgeführt. Für die etwa gleiche instrumentale Besetzung des Ensembles wird, quasi als „Gegenstück“, der aus der Region stammende und international bekannte Komponist Anno Schreier (u. a. „Der Zauberer von Oz“ für das Theater Aachen) die Geschichte um das „Kreuz der Verlobten“ im hohen Venn vertonen. Das Libretto stammt von Alexander Jansen.</p> <p>Die Geschichte um das „Kreuz der Verlobten“ basiert auf einer wahren Begebenheit, nach der zwei Verlobte im Jahr 1871 durch das Hohe Venn gingen, um die Papiere für ihre Hochzeit zu besorgen. Sie gerieten jedoch in einen Schneesturm und kamen darin ums Leben. An diese Begebenheit erinnert das „Kreuz der Verlobten“ in der Nähe von Baraque Michel. In Deutschland wurde diese Geschichte bislang noch nicht vertont. Besuchern, Touristen und Wanderern in der Eifel wird sie gerne erzählt; dort hat sie inzwischen einen Kultstatus erreicht.</p> <p>Die geplanten Konzerte werden von regionalen und international renommierten Musikern aufgeführt, die sich für eine moderate und nicht marktübliche Gage an dem Projekt beteiligen wollen. Es wird zusätzlich eine Erzählerin benötigt. Dies verleiht den Aufführungen eine narrative Note und macht die Intention des Projektes verständlich.</p> <p>Es sind vier Konzerte geplant, zwei davon eintrittsfrei. Die Uraufführung wird in Roetgen-Rott in der Kirche St. Antonius stattfinden, weitere Aufführungen sind in Roetgen im Bürgersaal, in Monschau in der Aula des Gymnasiums St. Michael und in Aachen in der Citykirche St. Nikolaus geplant.</p> <p>Mit dem Gymnasium in Monschau ist eine weitere Zusammenarbeit vorgesehen. So soll im Rahmen des Projektes ein Workshop für Schüler stattfinden, den der ebenfalls aus der Region stammende Heilpädagoge und frühere Chefdramaturg in Würzburg, Alexander Jansen, leiten wird, der auch das Libretto geschrieben hat.</p> <p>Nach vorläufigen Planungen beabsichtigt der Antragsteller eine weitere Aufführung in Kerkrade im Kloster Rolduc (NL) in Collaboration mit der „International Viola d’amore Society“, wodurch das Projekt ein internationales Image gewinnt.</p> <p>Die StädteRegion Aachen und der Förderverein des Kulturkreises in Roetgen haben ihre finanzielle Unterstützung bereits zugesagt.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 01 65</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>StädteRegion Aachen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konzertreihe "Kreuz der Verlobten"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Alleinstellungsmerkmal ergibt sich zunächst daraus, dass das Instrument, das im Mittelpunkt steht, die Viola d'amore, sehr selten zu hören ist. Es stammt aus der Barockzeit, wurde im 19. Jh. kaum gespielt, aber im 20. Jh. wiederentdeckt (Hindemith, Janacek). Durch den besonderen Klang findet es wieder Interesse bei modernen Komponisten, weswegen auch Anno Schreier Interesse an diesem Projekt gezeigt hat.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal stellt die exklusive Vertonung eines regionalen Themas dar.

Von dem Projekt werden zunächst Personen angesprochen, die am kulturellen Leben der StädteRegion Aachen teilhaben wollen oder die sich für einen speziellen Aspekt (Instrument, Komposition, Geschichte) interessieren. Durch gezielte Marketingmaßnahmen sollen auch andere Zielgruppen angesprochen werden.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Libretto	1.000,00 €
Honorar für Komposition	5.000,00 €
Musikerhonorare für 4 Konzert (9 x 500 € x 4)	18.000,00 €
Werbungskosten (Flyer, Plakate etc.)	1.000,00 €
Workshop (1x 500€)	500,00 €
Organisation/Administration	3.500,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>29.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Zuschuss des Fördervereins des Gymnasiums Monschau (B)	250,00 €
Zuschuss des Fördervereins des Kulturkreises Roetgen e.V. (B)	2.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	1.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	23.750,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>29.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 01 65</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>StädteRegion Aachen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konzertreihe "Kreuz der Verlobten"</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Die im Rahmen des Projektes geplanten Konzerte werden von regionalen und international renommierten Musikern aufgeführt, die sich für eine moderate und nicht marktübliche Gage an dem Projekt beteiligen wollen. Hochwertige Kunstveranstaltungen in der ländlich geprägten Region der Eifel anzubieten gehört zu wichtigen Ansätzen des Kulturleitbildes der StädteRegion Aachen. Daher unterstützt die StädteRegion das Projekt ausdrücklich.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

---

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 20.000 € zu fördern.**

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (23.750 €):

- Ziel des Projektes besteht darin, die Kulturszene in kleinen Ortschaften in der Eifel zu stärken und zu beleben. Hier soll vor allem der regionale Bezug helfen.
- Die geplanten Konzerte werden von regional bekannten und internationalen Musikern aufgeführt.
- Die Musikkomposition befasst sich mit der lokal bekannten Geschichte um das „Kreuz der Verlobten“ im Hohen Venn, die auf eine wahre Begebenheit beruht. Erstmalige Vertonung in Deutschland.
- Eine Erzählerin verleiht den Aufführungen eine narrative Note; ebenso das Angebot von Workshops in Zusammenarbeit mit Schulen.
- Das in Vergessenheit geratene Instrument die „Viola d’amore“ soll wieder bekannter gemacht werden.
- Eine weitere Aufführung ist in Kerkrade, Kloster Rolduc (NL) mit Unterstützung von Mitgliedern der „International Viola d’amore Society“ geplant, wodurch das Projekt ein überregionales Interesse gewinnt.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 01 66</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>StädteRegion Aachen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Restaurierung der historischen Kirchenorgel in Stolberg/Schevenhütte</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>79.552 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>20.552 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stolberg/Schevenhütte		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 11.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 14 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Reinigungs- und Renovierungsarbeiten erfolgen ab 01.11.2021 (unbedingt vor Beginn des Winters 2021). Diese werden voraussichtlich bis Herbst 2022 dauern. Im Anschluss findet eine Konzertreihe statt.
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02409/229
Name und Anschrift Kath. Pfarrgemeinde St. Josef Schevenhütte Herrn Pfarrer Norbert Bolz Daensstr. 4 52224 Stolberg	Fax: 02409/760302
	E-Mail: st.josef@web.de
	Projektleitung: Norbert Bolz
	Bearbeiter: Norbert Bolz
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Aachen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   2   2   3   9   0   5   0   0   0   0   0   0   6   0   0   9   0   4   7 Kontoinhaber Kirchenkasse Schevenhütte

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0241/51982664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Stabsstelle 16/Kultur Zollernstraße 10 52070 Aachen	Fax: 0241/519882664
	E-Mail: nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de
	Ansprechpartner: Fr. Dr. Nina Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Im Umlaufverfahren (corona-bedingt) erhielten die Städteregionstag-Fraktionen via Email am 3.3.21 alle bei S 16 eingegangenen Anträge zur Kenntnisnahme und Abgabe der Priorisierung.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 01 66</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>StädteRegion Aachen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Restaurierung der historischen Kirchenorgel in Stolberg/Schevenhütte</b>		
<p><b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>          (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)</p> <p>Die Orgel wurde 1853 von den Gebr. Kalscheuer erbaut und stand in der ersten Kirche der Pfarre Schevenhütte. In den Jahren 1888–1889 wurde die heutige katholische Kirche St. Josef (die einzige im Ort) errichtet; die Orgel wurde aus der alten Kirche in die neue übernommen. Mit Bescheid vom 18. November 1985 wurde die St.-Josefs-Kirche unter der Nr. 322 12/03/2/296 in die Liste der Baudenkmäler eingetragen. Mit Schreiben vom 14. Januar 2021 bestätigt die Untere Denkmalbehörde, dass die Orgel in den Denkmalschutz der Kirche einbezogen ist. Die Orgel befindet sich in einem katastrophalen Zustand, ist nicht nutzbar und wird ohne gründliche Restaurierung in absehbarer Zeit endgültig verfallen. Es ist beabsichtigt das historisch wertvolle Instrument vor der vollständigen Unbrauchbarkeit zu bewahren und so weit zu restaurieren, dass es für die Kirchengemeinde dauerhaft wiedereingesetzt und in seiner alten Klangfülle genutzt werden kann. Vor diesem Hintergrund soll die restaurierte Orgel nicht nur für den Gemeindegottesdienst in den Gottesdiensten, sondern auch zur Begleitung des Kirchenchores bei Orgelsolomessen sowie als Orgelpositiv bei Kirchenkonzerten mit Orchester Einsatz finden. Der gegenwärtige Zustand ist detailliert im Gutachten des Orgelsachverständigen Bernd Godemann beschrieben, das dem Förderantrag beiliegt.</p>		
<p><b>Projektbeschreibung</b>          (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Kalscheuer-Organanlage der katholischen Kirche in Stolberg-Schevenhütte ist stark restaurierungsbedürftig. Eine umfassende Reinigung sowie eine grundlegende Restaurierung sind unumgänglich, um die Orgel wieder in einen gut spielbaren Zustand zu versetzen. Der Schimmelbefall der Orgel ist sehr stark, daher sollte die Schimmelbeseitigung auch aus gesundheitlichen Gründen baldmöglichst durchgeführt werden.</p> <p>Zusätzlich ist eine Überarbeitung der Orgel im Netzspannungsbereich notwendig, um den derzeitigen Brand- und Sicherheitsbedingungen zu genügen.</p> <p>Die geplanten Sanierungsarbeiten sollen die wertvolle historische Substanz der Orgel bewahren. Hierbei soll die gesamte Orgelanlage einer notwendigen technischen Überholung unterzogen werden, wobei sich die durchzuführende Nachintonation der nachträglich eingebauten Register am Klang der Kalscheuer-Register orientiert.</p> <p>Für die Arbeiten soll ein in der Restaurierung von Organen erfahrener Organbauer beauftragt werden. Hierfür wurde die Orgelfirma „Verschueren“ (Itterfort, NL) als geeigneter Ansprechpartner gebeten, ein Sanierungskonzept auf Grundlage eines Gutachtens zu entwickeln.</p> <p>Zusätzlich hat die Firma parallel ein eigenes Restaurierungskonzept vorgelegt bzw. notwendige Ergänzungen angefügt. Die einzelnen Sanierungsschritte sind dem Antrag als Anlage beigefügt. Es handelt sich hierbei u. a. um folgende Sanierungsarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neubeledung der Bälge,</li> <li>• Restaurierung des wertvollen Gehäuses,</li> <li>• Absicherung bzw. Auslagerung der Motoreinschaltung im Spieltisch,</li> <li>• Reinigung des Pfeifenwerks und der Trakturanlage,</li> <li>• Überprüfung und Überarbeitung von Windladen.</li> </ul> <p>Nach der Restaurierung soll die Orgel wieder in ihrer alten Klangfülle in Gottesdiensten sowie für klassische Konzerte für Musikinteressierte genutzt werden.</p> <p>Unmittelbar nach dem Abschluss der notwendigen Reinigungs- und Sanierungsarbeiten soll eine Konzertreihe in der Kirche stattfinden.</p> <p>Der Eigenmittelanteil wird durch die Pfarrgemeinde bzw. das Bistum Aachen sichergestellt.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 01 66</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>StädteRegion Aachen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Restaurierung der historischen Kirchenorgel in Stolberg/Schevenhütte</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die aus dem Jahr 1853 stammende Kalscheuerorgel steht inzwischen unter Denkmalschutz. Ohne eine gründliche Restaurierung wird die Orgel verfallen. Ohne die finanzielle Unterstützung des LVR können die geplanten und im Gutachten dargestellten Sanierungsmaßnahmen nicht erfolgen.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Reinigung und Schimmelbeseitigung	13.866,47 €
Gehäuse/Leiter	8.951,78 €
Blasebälge/Windregler	6.449,21 €
Windladen und Klaviatur	15.711,57 €
Traktur und Pfeifenwerk	28.337,47 €
Intonation	6.235,60 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>79.552,10 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	25.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Zuwendung der Bezirksregierung Köln(A)	24.000,00 €
Förderung Beauftragte der Bundesregierung für Kunst und Medien(A)	10.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	20.552,10 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>79.552,10 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 01 66</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>StädteRegion Aachen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Restaurierung der historischen Kirchenorgel in Stolberg/Schevenhütte</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Die 1853 erbaute Orgel befindet sich in einem renovierungsbedürftigen Zustand und ist nicht mehr nutzbar. Ohne gründliche Restaurierung wird die unter Denkmalschutz stehende Orgel in absehbarer Zeit endgültig verfallen. Die StädteRegion Aachen unterstützt das Vorhaben des Antragsstellers, die historisch wertvolle Orgel zu sanieren, ausdrücklich.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland liegt eine positive Stellungnahme vor.  
 Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 18.05.2021 genehmigt.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 20.000 € zu fördern.**

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (20.552 €):

- Die Orgel wurde bereits 1853 erbaut und stand in der ersten Kirche der Pfarre Schevenhütte. Ein Umzug der Orgel in die neuerrichtete Kirche St. Josefs erfolgte 1888/89.
- Seit 1985 steht die Kirche einschl. der Orgel unter Denkmalschutz.
- Die Kirchenorgel befindet sich in einem katastrophalen Zustand, ist nicht nutzbar und wird ohne Restaurierung in absehbarer Zeit endgültig verfallen.
- Vorgesehene Arbeiten wie Schimmelbeseitigung sind aus gesundheitlichen Gründen durchzuführen, ebenso die Überarbeitung der Orgel im Netzspannungsbereich, die den derzeitigen Brand- und Sicherheitsbedingungen nicht mehr genügen.
- Das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland wird die Konservierungsmaßnahme fachlich begleiten.
- Musikalische Gottesdienste und klassische Konzerte wären dann wieder möglich.
- Nach Abschluss der Arbeiten ist eine Konzertreihe vorgesehen.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 02 72</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung und öffentliche Skulptur der Künstlerin Lucie Stahl zu "Klima IX"</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	<b>75.000</b>		
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bonner Kunstverein und Vorplatz, Hochstadenring 22		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 09.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 26.03.2022-07.08.2022	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 10.2022

**Ablauf/Zeitplanung**  
 Sep 2021–Jan 2022: Recherche, Erstellung der Werklisten, Verträge, Genehmigung und Planung öffentliche Skulptur, Nov 2021–Feb 2022: Produktion, Installation öffentliche Skulptur, Presse & Ankündigung, Nov 2021–März 2022: Ausstellungsplanung- und Produktion, inkl. Kunsttransporte, 26. März - 7. Aug 2022: Ausstellung, Veranstaltungen, Evaluation

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0228 693936
Name und Anschrift Bonner Kunstverein Direktorin Fatima Hellberg Hochstadenring 22 D-53119 Bonn	Fax: 0228 695589
	E-Mail: f.hellberg@bonner-kunstverein.de
	Projektleitung: Fatima Hellberg
	Bearbeiter: S.O.
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Köln Bonn</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   3   7   3   7   0   5   0   1   9   8   0   0   0   4   3   5   0   0   0   5 Kontoinhaber Bonner Kunstverein

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0228-774468
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Amt 41-0 / Kulturstadt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228-774398
	E-Mail: beate.jentsch@bonn.de
	Ansprechpartner: Beate Jentsch

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird voraussichtlich in der Sitzung vom 8.6.2021 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2022 eingereichten LVR-Anträge informiert.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 02 72</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung und öffentliche Skulptur der Künstlerin Lucie Stahl zu "Klima IX"</b>		
<p><b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>          (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)</p> <p>Klima IX umfasst eine Ausstellung mit der Künstlerin Lucie Stahl (geb. 1977, Berlin) und eine Skulptur, die für den öffentlichen Raum entworfen wird. Das Projekt knüpft an die langjährige Auseinandersetzung der Künstlerin mit ökologischen Belangen, globaler Erderwärmung und insbesondere dem Nutzen fossiler Brennstoffe an. Für die Ausstellung wird Lucie Stahl unter anderem eine ortsspezifische Arbeit entwickeln, die auf ihren Recherchen rund um den umstrittenen Braunkohletagebau Hambach beruht. Ihr Ansatz ist rechnerbasiert, eröffnet in ihren Betrachtungen jedoch auch poetisch motivierte Dimensionen. Eine zweite Arbeit erstellt die Künstlerin für den öffentlichen Platz vor dem Bonner Kunstverein, bei dem sie industrielle Elemente mit Merkmalen einer Gebetsmühle kombiniert und so in einem öffentlichen Kunstwerk diverse bedeutende Aspekte des regionalen kulturellen Erbes miteinander verknüpft. Stahls Projekt berührt nicht nur eine gegenwarts- und zukunftsrelevante Thematik, die sich mit der fortschreitenden Zerstörung des Planeten durch den Menschen auseinandersetzt, sondern stellt ebenfalls einen bedeutenden Beitrag von einer weiblichen Künstlerin für Kunst im öffentlichen Raum und die Stadt Bonn dar.</p>		
<p><b>Projektbeschreibung</b>          (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Für 2022 plant der Bonner Kunstverein eine Reihe von Projekten, die einen Schwerpunkt auf die Themen Ökologie und Nachhaltigkeit legen. In einem Moment, in dem die Bewohnbarkeit unseres Planeten aufgrund menschlicher Aktivitäten stark bedroht ist, widmet sich die Reihe der Frage, wie die Rolle des Menschen als Teil eines Ganzen neu gedacht werden kann. Denn angesichts einer sich radikal verändernden Realität, in der Menschen, Tiere, Pflanzen, Technik und Ökonomie und Technik untrennbar miteinander verwoben scheinen, wird der Entwurf und die Erprobung alternativer Lebensformen und Haltungen immer drängender. Ein Schlüsselprojekt ist Klima IX in Form einer groß angelegten Ausstellung der Künstlerin Lucie Stahl (geb. 1977, Berlin) und ihrer öffentlichen Skulptur vor dem Bonner Kunstverein, dem Künstlerforum und der Gesellschaft für Kunst und Gestaltung. Seit 2008 wendet sich Lucie Stahl mit einem anhaltenden Engagement den Bereichen Ökologie, Nachhaltigkeit, Überproduktion und Abfallverwertung zu. Durch Stahls fotografische und skulpturale Arbeiten zieht sich eine wiederkehrende Faszination für die Möglichkeit durch, weitestgehend verborgene Prozesse von Massenabbau und Müllproduktion sichtbar zu machen. Auf diese Weise spiegelt Stahls Kunst den Zustand unserer postindustriellen Gesellschaft wieder, die so vollständig von der Nutzung fossiler Brennstoffe geprägt ist, dass wir die Bedingungen und Auswirkungen dieser Nutzung in unserem täglichen Leben kaum noch spürbar wahrnehmen. Doch Stahls Betrachtungen, mit einem besonderen Augenmerk auf die oftmals gewaltsame und ausbeuterischen Charakter dieser Prozesse, ist keinesfalls moralistisch. Ihren Darstellungen, denen gleichzeitig eine verführerische Schönheit anhaftet, regen dazu an, relevante Fragen unserer Zeit zu reflektieren: welche Alternativen lassen sich einer Subjektivität und Freiheit entgegenstellen, die so stark von der Zerstörung der eigenen Umwelt abhängt? Wie lässt sich eine neue Form des Mitbewohnens dieses Planeten denken, die sich auf einfühlsame Weise mit der nicht-menschlichen Welt verbindet?</p> <p>Diese Gedanken formen die Basis von Stahls Untersuchungen, die zum einen die Entstehung eines neuen Werkkomplex über den regionalen Hambacher Tagebau beabsichtigen, zum anderen die Realisierung einer öffentlichen Skulptur für die Stadt Bonn verfolgen.</p> <p>Mit Hinblick auf die Architektur des Hochstadtenrings 22 und an ihre Forschung anknüpfend, wird sich Stahl mit der Idee einer Skulptur beschäftigen, die berührt, bewegt und mit der die Betrachtenden interagieren kann. Eine zentrale Referenz für die Gestaltung ist die Form der Tibetischen Gebetsmühle, deren Bewegung auf der Verarbeitung weiterer Materialien beruht: gesammelte Abfälle werden somit zu sich drehenden Objekten verwandelt – ein Vorgang, der ein sakrales Moment mit einer Form ökologischer Melancholie kombiniert, eine Konstellation, die in der Arbeit von Stahl immer wiederkehrt.</p> <p>Für Bonn stellt diese neue öffentliche Skulptur, die sowohl zur Bewegung und Interaktion anregt, sowie eine politische Botschaft vermittelt und von einer weiblichen Künstlerin entwickelt wird, eine wichtige Ergänzung zur öffentlichen Skulpturenlandschaft dar.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 02 72</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung und öffentliche Skulptur der Künstlerin Lucie Stahl zu "Klima IX"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Lucie Stahl ist eine Künstlerin mit weit zurückreichendem Engagement in den Bereichen Ökologie, Nachhaltigkeit und Materialität. Ihre Arbeit geht über Forschung und Investigation hinaus, bewegt sich jenseits von Illustration und Didaktizismus. Bonner Kunstverein hat als Institution eine langanhaltende Tradition am Schnittpunkt zwischen künstlerischem Experiment und zeitgenössischer Dringlichkeit. Es gibt für die absehbare Zukunft kein Thema von größerer Relevanz, Komplexität und weitreichenderem Effekt als die Frage ökologischer Nachhaltigkeit. Es ist an der Zeit, dass Künstler\*innen dazu beitragen und Untersuchungsfelder erschließen, die über den Ton und die Aufmerksamkeitsspanne der allgemeinen Berichterstattung hinausgehen. Die Aktivierung des Platzes vor dem Bonner Kunstverein geschieht auch im Zuge der Planung eines Cafés und des Kunstvereins als öffentlicher Ort des Austausches.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Transportkosten (inkl. Verpackung und Rücktransport)	8.000,00 €
Produktionskosten neu konzipierte Kunstwerke	12.000,00 €
Produktionskosten, öffentliche Skulptur	19.000,00 €
Sicherheitsmaßnahmen, Zulassung d. öffentl. Skulptur, Versicherung	13.000,00 €
Ausstellungsaufbau- und Design	10.000,00 €
Marketing, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Eröffnung,	13.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>75.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Privatspende, Dependence, Galerie [B]	10.000,00 €
Sparda Stiftung (Antragsstellung Juli 2021)	20.000,00 €
Dr. Hans Riegel Stiftung (Antragsstellung Mai 2021)	5.000,00 €
Kulturverwaltung des Berliner Senats (Juni 2021)	10.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	20.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>75.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 02 72</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**Stadt Bonn**

**Projektbezeichnung**

**Ausstellung und öffentliche Skulptur der Künstlerin Lucie Stahl zu "Klima IX"**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das geplante Tandem-Projekt der renommierten Gegenwarts-Künstlerin Lucie Stahl, deren Schaffens-Schwerpunkt auf Ökologie und Nachhaltigkeit liegt, versteht sich als Teil des Aktionsnetzwerkes „Nachhaltigkeit in Kultur und Medien“ und soll im Kontext des Bonner KlimaKunstLabors (Art goes sustainable = ARTAINABLE) stattfinden. Ziel ist es, eine kollektive Zukunftsverantwortung für Nachhaltigkeit zu mobilisieren, Umweltstrategien und -diskurse zum selbstverständlichen Bestandteil von Kultur werden zu lassen und das emanzipatorische Potential der Künste auszuschöpfen. Eine Ausstellung mit Arbeiten zum Thema Braunkohletagebau Hambach wird ergänzt durch eine öffentliche Skulptur mit beweglichen Elementen, die zur Interaktion anregen und die Bonner Skulpturenlandschaft bereichern soll.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 23.07.2021 genehmigt.

Von Seiten der LVR-Museumsberatung und des LVR-LandesMuseums Bonn liegen positive Stellungnahmen vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 20.000 € zu fördern.**

**Begründung:**

- Der Bonner Kunstverein plant für das Jahr 2022 eine Reihe von Projekten, die einen Schwerpunkt auf die aktuellen Themen Ökologie und Nachhaltigkeit legen.
- Hierzu passt das vorliegende Förderprojekt der renommierten Künstlerin Lucie Stahl, die sich bereits langjährig mit ökologischen Belangen, globaler Erderwärmung und insbesondere dem Nutzen fossiler Brennstoffe künstlerisch auseinandersetzt.
- Für die Ausstellung wird eine ortsspezifische Arbeit entwickelt, die sich nach Recherchen der Künstlerin rund um den Braunkohletagebau Hambach beruht.
- Die zweite Arbeit wird eine Skulptur auf dem öffentlichen Platz vor dem Bonner Kunstverein mit beweglichen, industriellen Elementen, die zur Interaktion anregen soll.
- Ein weiterer Beitrag zur Kunst im öffentlichen Raum und zur Aktivierung des Platzes als öffentlicher Ort des Austausches.
- Teil des Aktionsnetzwerkes „Nachhaltigkeit in Kultur und Medien“ im Kontext des Bonner KlimaKunstLabors (Art goes sustainable = ARTAINABLE)

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 02 73</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Forschungsprojekt "Wir machen Zukunft! - künstlerisches Forschen. Mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>151.500 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	75.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>25.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	25.000 €	
	2024:	25.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bonn und verschiedene Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

**Ablauf/Zeitplanung**  
Die Workshops sollen jeweils in der ersten Jahreshälfte in Gruppen stattfinden. Eine Mitmachausstellung soll zum Ende der Workshopphase weiteren Gruppen die Möglichkeit der Partizipation geben durch Animationsworkshops in der Ausstellung.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0228/77-5619
Name und Anschrift Kulturamt der Bundesstadt Bonn Frau Susanne König Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax:  E-Mail: <a href="mailto:sonja.vogt@bonn.de">sonja.vogt@bonn.de</a>  Projektleitung: Sonja Vogt  Bearbeiter: Sonja Vogt
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkase KölnBonn</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   7   9   3   7   0   5   0   1   9   8   0   0   0   0   1   1   3   1   2 Kontoinhaber Stadtkasse Bundesstadt Bonn

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0228-77-5619
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Amt 41-0 / Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228-77-4398  E-Mail: <a href="mailto:sonja.vogt@bonn.de">sonja.vogt@bonn.de</a>  Ansprechpartner: Sonja Vogt Beate Jentsch (0228-774468) <a href="mailto:beate.jentsch@bonn.de">beate.jentsch@bonn.de</a>

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird voraussichtlich in der Sitzung vom 8.6.2021 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2022 eingereichten LVR-Anträge informiert.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 02 73</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Forschungsprojekt "Wir machen Zukunft! - künstlerisches Forschen.</b> <b>Mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Nachhaltigkeit, das Thema ist jungen Menschen besonders wichtig. In einem auf drei Jahre angelegten Projekt der bildenden Kunst erforschen junge Menschen zw. 5 und 21 Jahren gemeinsam mit KünstlerInnen, wie die Menschen in der Vergangenheit und Gegenwart mit dem Thema umgegangen sind und was es braucht, in Zukunft nachhaltig die Ressourcen unserer Welt einzusetzen. Künstlerisch erforscht werden dabei in Expeditionen Orte, die Gegenwart, Vergangenheit sowie Zukunft zeigen, z. B. Deutsches Museum Bonn, Bio-Bauern der Ville, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg oder das UNFCCC-Klimasekretariat, um diese Expertisen zu nutzen. Anschließend werden im Forschungsatelier mit den Mitteln der bildenden Kunst aus den gewonnenen Eindrücken unter professioneller künstl. Anleitung Zukunftskonzepte entwickelt und greifbar gestaltet. Im 1. Projektjahr wird der Fokus auf die Vergangenheit gelegt: Wie haben unsere Vorfahren Krisen gemeistert? Im 2. Jahr wird die Gegenwart beleuchtet: Wie leben wir mit Globalisierung? Im 3. Jahr wenden wir uns der Zukunft zu: welche Fiktionen entwickeln wir dazu? Jede Expedition birgt eine Fülle von Eindrücken, die dann im Kreativlabor in eine Vision für die Zukunft verwandelt wird. In jedem Jahr wird eine Mitmachausstellung weiteren Gruppen durch Animationsworkshops in der Ausstellung die Möglichkeit der Partizipation geben. Zukunftsperspektiven modellieren ist das Ziel der Workshopreihe.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Wie verwundbar unsere Welt ist, zeigt aktuell nicht nur die Corona-Pandemie, sondern drängt sich durch die zu beobachtenden Klimaveränderungen immer mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit.          „Was müssen wir tun, um unsere Umwelt auch für die zukünftigen Generationen lebenswert zu erhalten?“          „Warum ist es überhaupt so weit gekommen, und welchen Herausforderungen müssen wir uns auch zukünftig stellen?“ Das sind drängende Fragen, die viele junge Menschen mit komplexen Sachverhalten und fast unlösbaren Problemen belasten. Denn um ihre Zukunft geht es.          Künstlerisches Forschen erweicht festgeschriebene Wahrheiten und Grenzen und erlaubt tradierte Ansichten zu verändern. Kreatives Arbeiten bietet vielfältige und ungewöhnliche Möglichkeiten, um Persönlichkeiten zu stärken und die Welt besser zu verstehen. Die Bundestadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis verfügen über sehr aktive kulturelle Räume. Basis des kreativen Know-hows bildet das bestehende Netzwerk aus KünstlerInnen, das in den vergangenen Jahren aus verschiedenen Kooperationsprojekten erwachsen ist. Als PartnerInnen stehen die Jugendkunstschule arte fact sowie das Künstlerforum Bonn zur Seite. Im Rhein-Sieg-Kreis sind das Kunsthaus Troisdorf sowie der Kunstverein für den Rhein-Sieg-Kreis Partner im Bereich bildender Kunst für das Kooperationsprojekt. Das dreijährige künstlerische Forschungsprojekt für Kinder- und Jugendliche bietet dem Umfang des Themas angemessene Rahmenbedingungen, um mit jedem einzelnen Angebot auf das direkte Umfeld der TeilnehmerInnen einzugehen und einen greifbaren Bezug für deren Aktionsradius zu schaffen. Jedes Jahr bietet einen inhaltlichen Schwerpunkt, der in einer gemeinsamen Präsentation herausgestellt wird. Ein roter Faden zieht sich jedoch durch alle Angebote: Die präsenten Themen Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit sowie Ressourcenschonung werden über kreatives Experimentieren und Werken erfahrbar gemacht. Aufeinander aufbauend verlaufen die Schwerpunkte chronologisch von der Vergangenheit über die Gegenwart bis hin zur Zukunft. In jungen Menschen eine innere Haltung mit Perspektive zu wecken und zu fördern, ist in diesen Tagen besonders wichtig und soll mit diesem Projekt initiiert und gefördert werden. Zukunftsperspektiven modellieren und das Modellieren greifbar machen von Zukunftsperspektiven, ist Ziel der Reihe „Wir machen Zukunft!“. Bei allen Projekten wird auf nachhaltiges Arbeiten geachtet. Die grafische Gestaltung der Werbung für das Projekt soll im ersten Jahr entwickelt werden und auch für die weiteren Jahre gelten. Die kreativen Forschungslabore finden in Kitas und Schulen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis statt sowie in freien Ateliers und Jugend- und Familienzentren als offene Angebote. Die künstlerische Bearbeitung der Visionen und Ideen ist mit allen künstlerischen analogen und digitalen Medien möglich. Frei nach Olafur Eliassons App „Earth Speakr“ kommen klimarelevante Größen mit Botschaften und Visionen der jungen KünstlerInnen für alle Welt zu Wort. Aber auch der klassische Ansatz, die Arbeit mit Pinsel, Farbe und Papier und weiteren Materialien geben Möglichkeit zum Ausdruck der Kreativität. Die Kinder und Jugendlichen können so Fragen stellen und andere zum Nachdenken anregen.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 02 73</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Forschungsprojekt "Wir machen Zukunft! - künstlerisches Forschen.</b> <b>Mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Junge Menschen leiden durch die andauernde physische Distanz zu FreundInnen, KlassenkameradInnen und Familie in besonderem Maße unter der derzeitigen Situation. Dieser Missstand wird sich nicht von selbst auflösen. Das Projekt macht es sich zur Aufgabe, junge Menschen aus der Perspektivlosigkeit zu helfen und mit kreativen Mitteln der bildenden Kunst dem eigenen, manchmal depressivem, Zustand entgegenzuwirken. Offene Angebote in Jugendhäusern, genauso wie Angebote in Schulen und Kitas, erreichen alle Gesellschaftsschichten und Altersstufen. Die Teilnahme an den Workshopangeboten ist i.d.R. kostenfrei. Eventuell soll ein geringer Eigenanteil für Material erhoben werden. „Wir machen Zukunft!“ eröffnet kreativ Zukunftsperspektiven in grauen Zeiten.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Honorare Künstler und Projektassistenz, Material- u. Expeditionen	108.000,00 €
künstlerische Mitarbeit der 4 Kooperationsinstitutionen	18.000,00 €
Honorare Graphik/Redaktion	4.500,00 €
Werbung	1.500,00 €
Mitmachausstellungen	13.500,00 €
Künstlersozialkasse	6.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>151.500,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	60.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Eigenmittel Rhein-Sieg-Kreis	16.500,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	25.000,00 €
GFG 2023	25.000,00 €
GFG 2024	25.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>151.500,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 02 73</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Forschungsprojekt "Wir machen Zukunft! - künstlerisches Forschen. Mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit"</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> Nachhaltigkeit und Zukunftsvisionen mit den Mitteln der Bildenden Kunst modellieren, das steht bei „Wir machen Zukunft! – künstlerisches Forschen. Mit jungen Menschen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit“ im Mittelpunkt. Das Projekt nimmt dabei die Fragen der jungen Teilnehmer auf, fördert unter professioneller Anleitung deren Kreativität und eröffnet Perspektiven. Ein bestehendes Künstlernetzwerk aus dem Raum Bonn und Rhein-Sieg-Kreis wird genutzt und erweitert. Durch die Beteiligung von weiteren Institutionen der Bildenden Kunst wird Fachwissen in der Region vernetzt. Das Pandemie-Jahr 2020 bewies, dass derartige Projekte auch unter schwierigen Bedingungen mit angepasster Besetzung durchführbar und Erfolg versprechend sind.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es liegt eine Stellungnahme von Seiten des LVR-LandesMuseum Bonn vor.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR <b>in Höhe von insgesamt 75.000 €</b> - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022, 2023 und 2024 <b>zu fördern</b> . Die <b>Mittelzuweisung</b> stellt sich wie folgt dar: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2022: 25.000 €</li> <li>• 2023: 25.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)</li> <li>• 2024: 25.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)</li> </ul> <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In dem auf drei Jahre angelegten Projekt der bildenden Kunst erforschen junge Menschen gemeinsam mit Künstler*innen, wie die Menschen in der Vergangenheit und Gegenwart mit dem Thema Nachhaltigkeit umgegangen sind und was es braucht, in Zukunft nachhaltig die Ressourcen unserer Welt einzusetzen.</li> <li>• Entwicklung von Zukunftskonzepten unter professioneller Anleitung eines bestehenden Künstlernetzwerkes</li> <li>• Beteiligung von Projektpartnern im Bereich bildender Kunst</li> <li>• Abschließende Präsentation der Ergebnisse in Mitmachausstellungen sowie begleitenden Workshops.</li> <li>• Das Thema Nachhaltigkeit in der außerschulischen Bildungsarbeit zu implementieren ist gerade jetzt eine wichtige Aufgabe und passt gut in die Bildungsarbeit der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 02 74</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Wissenschaftliche Bestandsaufnahme, Dialog und künstlerische Intervention von Orten des Erinnerns "Aktive Erinnerungskultur"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>64.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	60.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>30.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	30.000 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bonner Stadtgebiet		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2023

**Ablauf/Zeitplanung**  
 In 2022 sollen alle bonner "Orte des Erinnerns" erfasst u. bezügl. ihrer Namensgebung geprüft werden. Um zum Projektende eine gesamtstädt. kulturelle Konzeption für polit. Beschlüsse vorlegen zu können, soll in 2022/23 ein diesbezügl. Austausch mit Initiativen, Akteuren und den Bonner\*innen stattfinden (Erinnerungsdiskurs u. künstlerische Intervention).

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0228 77 2530
Name und Anschrift Stadtarchiv und Stadthistorische Bibliothek der Bundesstadt Bonn Herr Dr. Norbert Schloßmacher Berliner Platz 2 53103 Bonn	Fax: 0228 77 96 19 648
	E-Mail: dr.norbert.schlossmacher@bonn.de
	Projektleitung: Herr Dr. Schloßmacher
	Bearbeiter: N. N.
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse KölnBonn</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   7   9   3   7   0   5   0   1   9   8   0   0   0   0   1   1   3   1   2 Kontoinhaber Stadtkasse Bonn

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0228-774468
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Amt 41-0 / Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228-774398
	E-Mail: beate.jentsch@bonn.de
	Ansprechpartner: 1. Dr. Norbert Schloßmacher 2. Beate Jentsch

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird voraussichtlich in der Sitzung vom 8.6.2021 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2022 eingereichten LVR-Anträge informiert.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 02 74</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Wissenschaftliche Bestandsaufnahme, Dialog und künstlerische Intervention von Orten des Erinnerns "Aktive Erinnerungskultur"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Bonn steht für eine freie, lebendige und durchaus streitbare Erinnerungskultur. Das gilt nicht zuletzt für die Themen Krieg und Gewalt, Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Chauvinismus und Nationalismus und zeigt sich in historischen Phänomenen wie Antisemitismus, Kolonialismus, Militarismus, Imperialismus oder Nationalsozialismus. Sichtbar und (be)greifbar wird Erinnerungskultur insbesondere an Hand von Grabmälern, Denkmälern, Namen von Straßen, Plätzen und Institutionen sowie anlässlich Gedenktagen bzw. deren Inszenierung. Vermehrt werden in letzter Zeit Anliegen aus der Bürgerschaft an die (Kultur)Verwaltung herangetragen, die u. a. die Umbenennung von Straßen, Plätzen, Häusern und Institutionen anregen oder fordern, die eine tatsächliche oder vermeintliche Heraushebung von Gräbern in Frage stellen oder die Sinnhaftigkeit einzelner Denkmäler bezweifeln. Vor diesem Hintergrund und der Notwendigkeit einer einheitlichen und abgewogenen Beurteilung der Anliegen einerseits und um andererseits ein Gesamtbild der historischen Bezüge im Stadtbild zu gewinnen, ist die Einrichtung eines Projekts "Aktive Erinnerungskultur" geplant. Für dieses Projekt soll ein/eine auf zwei Jahre befristete*r Teilzeitbeschäftigte*r Historiker*in (Schwerpunkt Geschichte 19./20. Jh., ggfs. auch Politikwissenschaftler*in) als Honorarkraft eingestellt werden.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Unsere postmigrantische Gesellschaft und zivilgesellschaftliche Bewegungen stellen neue Fragen an die Aufarbeitung der Vergangenheit. Die Stadt Bonn möchte ein dreiteiliges Projekt durchführen, das sich der Erinnerungskultur wissenschaftlich, diskursiv und künstlerisch annähert. Die erinnerungskulturelle Landschaft in Bonn soll aktiviert werden und mit Menschen aus allen Generationen, Nationen und Milieus multiperspektivisch erzählt werden. Dabei wird der historische Erfahrungsraum neu verhandelt und künstlerisch befragt. Das Projekt umfasst die Teile: 1. Orte des Erinnerns (Wissenschaftliche Bestandsaufnahme) 2. Erinnerungsdiskurs (Dialogformat Bonner Erinnerungsdiskurs) 3. Erinnerungs-Kunst im Stadtraum (Projektarbeit für Künstler*innen aus allen Sparten) Ziel und Intention des Projektauftrages ist es, historische Orte in den Reflexionsraum der Künste zu stellen und eine reflexive Distanz auszulösen. Zentraler Bestandteil des Projekts ist eine umfassende topografische Bestandsaufnahme sämtlicher Orte und Zeichen des Erinnerns, die als Ausgangspunkte für die Auseinandersetzung mit dem Gewesenen dienen können. Konkret sollen in einem ersten Schritt sämtliche etwa 2200 Bonner Straßennamen auf den Prüfstand gestellt werden, um diejenigen Bezeichnungen zu identifizieren, die mit den Grundsätzen einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft unvereinbar sind. Gleiches gilt für die Namen von Häusern und Einrichtungen sowie für Denk- und Mahnmale. In einem zweiten Schritt werden Entscheidungen vorzubereiten sein, wie mit als „problematisch“ eingestuften Erinnerungsorten und -zeichen umzugehen sein wird. Hierzu gehört auch der Dialog mit Initiativen und Akteuren in der Stadt. Auch sind Diskursformate und neue Formen des Erinnerns zu entwickeln (u. a. auch künstlerische und digitale Zugänge), die historische Aufklärung ermöglichen und aufzeigen, was in und mit einer Gesellschaft passieren kann, wenn sie zulässt, dass Demokratie und Menschenrechte außer Acht gelassen, beschädigt und zerstört werden. Schließlich sind auf der Basis einer verschriftlichten Dokumentation der Recherchen und der Diskussionen Vorschläge zu erarbeiten, die von einer noch zu bildenden Projektgruppe, vorzugsweise bestehend aus Wissenschaftler*innen und Politiker*innen, bewertet und für eine abschließende Entscheidung durch den Rat der Stadt Bonn vorzubereiten sind.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 02 74</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Wissenschaftliche Bestandsaufnahme, Dialog und künstlerische Intervention von Orten des Erinnerns "Aktive Erinnerungskultur"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Durchführung dieses Projektes ist vor allem vor den Hintergrund sinnvoll und unverzichtbar, dass eine umfassende Bestandsaufnahme aller "Orte des Erinnerns" und eine diesbezügliche historische und politische Auseinandersetzung noch nie im Bonner Stadtgebiet durchgeführt wurde. Insbesondere auch der Diskurs mit den Akteuren und der Bonner Bevölkerung sowie die daraus gewonnenen Erkenntnisse dienen der kulturellen Bildung/Vermittlung und werden auch als Grundlage für weitere kulturelle Projekte herangezogen. Dieses Projekt unterscheidet sich von rein kommerziellen Kulturprojekten grundlegend, da hier gerade keine privatwirtschaftlichen Einnahmen generiert werden sollen und der Fokus ausschließlich auf der Dokumentation, Aufarbeitung und Konzeption der sich im Bonner Stadtgebiet befindenden "Orte des Erinnerns" liegt.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten (Honorar)	45.000,00 €
Druckkosten	4.000,00 €
Erinnerungsdiskurs	5.000,00 €
Erinnerungskunst	10.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>64.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	4.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	30.000,00 €
GFG 2023	30.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>64.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 02 74</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Wissenschaftliche Bestandsaufnahme, Dialog und künstlerische Intervention von Orten des Erinnerns "Aktive Erinnerungskultur"</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> Erinnerungskultur bezeichnet den Umgang des Einzelnen und der Gesellschaft mit ihrer Vergangenheit und ihrer Geschichte, ist die historisch und kulturell variable Ausprägung von kollektivem Gedächtnis. Für die Erinnerungspolitik in einer demokratischen Ordnung gilt, dass diese auch in der Wahl ihrer historischen Vorbilder eine historisch-politische Vielfalt praktiziert, in der sich ihr verfassungsmäßig gesicherter Pluralismus spiegelt. Das auf zwei Jahre angelegte Projekt versteht sich als eine grundlegende wissenschaftliche Bestandsaufnahme von Orten des Erinnerns innerhalb des Bonner Stadtgebiets. Die historische Aufarbeitung soll schließlich im Diskurs mit Bürgern, Wissenschaftlern und Politikern geführt werden und stellt einen längst überfälligen Beitrag zur Stadtentwicklung dar.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  ---		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR <b>in Höhe von insgesamt 40.000 €</b> - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 <b>zu fördern</b> . Die <b>Mittelzuweisung</b> stellt sich wie folgt dar: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2022: 20.000 €</li> <li>• 2023: 20.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)</li> </ul> <b>Begründung;</b> einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (60.000 €): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das auf zwei Jahre angelegte Projekt versteht sich als eine grundlegende wissenschaftliche Bestandsaufnahme von Orten des Erinnerns (wie Straßennamen, Häusern, Einrichtung und Plätzen) innerhalb des Bonner Stadtgebiets.</li> <li>• Die historische Aufarbeitung erfolgt im Diskurs mit Bürgern, Wissenschaftlern und Politikern.</li> <li>• Gewinnung der historischen Bezüge zu einem Gesamtbild.</li> <li>• Förderung von lokalen und regionalen Künstler*innen, die sich den Themen Krieg und Gewalt, Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus und Nationalismus kritisch konstruktiv annähern und diese künstlerisch verhandeln.</li> <li>• Anregungen aus der Bürgerschaft liegen hierzu ebenfalls vor.</li> <li>• Ein weiterer Beitrag zur Stadtentwicklung und Erinnerungskultur.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 02 75</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung "Schwarz-Weiß. Deutsche Kolonien und Geschichte der Afrodeutschen aus weiblicher Perspektive (AT)"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>108.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	92.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>27.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	65.000 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Frauenmuseum Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 22 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2023

**Ablauf/Zeitplanung**  
 2/2022-1/23 Inhaltliche und Bildrecherche, Objektauswahl, Schreiben von Ausstellungstexten, Konzeption und Aufbau der Präsentation, Erstellung des Katalogs; 2/2023-12/23 Laufzeit der Ausstellung, zwischendurch inhaltliche Ergänzungen, Führungen, Workshops, Veranstaltungen und Kinderprogramm; 1-2/2024 Abbau und Abrechnung

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0228691344
Name und Anschrift Frauenmuseum.Kunst-Kultur-Forschung e.V. Frau Bettina Bab Im Krausfeld 10 53111 Bonn	Fax: 0228 696164 (nur in Ausnahmen benutzen)  E-Mail: frauenmuseum@bonn-online.com  Projektleitung: Bettina Bab  Bearbeiter: Bab, Anna Thinius, Petra Peter-Friedrichs
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Köln/Bonn</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   7   3   3   7   0   5   0   1   9   8   0   0   1   9   0   0   9   8   1   9 Kontoinhaber Frauenmuseum e.V.

<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0228-774468
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Amt 41-0 / Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228-774398  E-Mail: beate.jentsch@bonn.de  Ansprechpartner: Beate Jentsch

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird voraussichtlich in der Sitzung vom 8.6.2021 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2022 eingereichten LVR-Anträge informiert.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 02 75</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung "Schwarz-Weiß. Deutsche Kolonien und Geschichte der Afrodeutschen aus weiblicher Perspektive (AT)"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Die deutsche Kolonialgeschichte ist noch immer wenig bekannt und wird oft verdrängt. Es ist dringend nötig, dass die deutsche Gesellschaft sich ihrer historischen Verantwortung bewusst wird und sich kritisch mit den Folgen des Kolonialismus auseinandersetzt. Die Geschichte der Schwarzen besteht in Deutschland bis heute aus vielen weißen Flecken. Rassismus zeigt sich auch durch Ignorieren und darin, dass die Geschichte der Afrodeutschen (oder anderer Minderheiten) totgeschwiegen wird. Das Fehlen der eigenen Geschichte ruft ein Gefühl der Heimatlosigkeit hervor und verhindert Integration.</p> <p>Dem will das Frauenmuseum mit seiner Ausstellung entgegentreten, um Schwarzen zu zeigen, dass Deutschland auch ihre Heimat ist, in Anlehnung an die von der UN beschlossene Internationale Dekade für Menschen Afrikanischer Abstammung (2014-2024). Ziel der Dekade ist es, "die Anerkennung, Gerechtigkeit und Entwicklung von Menschen Afrikanischer Abstammung zu fördern und rassistische Diskriminierung und Rassismus zu bekämpfen". Die Ausstellung verfolgt dieselbe Zielsetzung. Sie will Vorbilder vorstellen: Schwarze Frauen, die in Deutschland ihren Alltag meisterten oder für ihre Rechte kämpften, die in Kultur, Politik oder Wissenschaften großen Leistungen vollbrachten, wie z.B. May Ayim, Aktivistin und Lyrikerin.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <b>Schwarz-weiß (Arbeitstitel). Deutsche Kolonien und Geschichte der Afrodeutschen aus weiblicher Perspektive</b> <b>1. Kolonialgeschichte</b> Obwohl die deutsche Kolonialzeit „nur“ von 1884-1918 dauerte, war sie nicht weniger brutal als die anderer Kolonialmächte und hat Auswirkungen bis in die Gegenwart. Weiße Frauen spielten dabei im Hintergrund eine wichtige Rolle. Sie gingen als Missionarinnen in die Kolonien, als Dienstmädchen und künftige Farmersfrauen. Damit sollten sie die „deutsche“ Kultur verbreiten und verhindern, dass weiße Männer mit Schwarzen Frauen Kinder zeugten. Einige engagierten sich in Frauen-Kolonialvereinen, andere reisten als Forschungsreisende nach Afrika. Sie trugen dazu bei, den rassistischen Gedanken von der angeblichen Minderwertigkeit der Schwarzen zu verbreiten und rechtfertigten deren Ausbeutung. Für die einheimischen Frauen in den Kolonien bedeutete das doppelte Unterdrückung als Schwarze und als Frauen. Viele wurden sexuell missbraucht. Noch heute hat ein Großteil der Bevölkerung Namibias (dem früheren Deutsch-Südwestafrika) deutsche Vorfahren und ein kleinerer Teil deutsche Namen. Denn die deutschen Kolonialherren drückten ihren Untergebenen deutsche Namen auf. <b>2. Afrodeutsche in der Geschichte</b> Spätestens seit der Kolonialzeit lebten Schwarze im Deutschen Reich und waren Teil der deutschen Gesellschaft. Sie kamen als Dolmetscher*innen oder als Mitglieder von sogenannten Völkerschauen. Zum Teil erhielten sie die deutsche Staatsbürgerschaft, waren aber von einer Gleichberechtigung weit entfernt. Ihr Kampf um Anerkennung erhielt in der NS-Zeit einen herben Rückschlag. Die Nationalsozialisten hatten ähnliche rassistische Vorstellung wie die früheren Kolonialherr*innen. Die Ausgrenzung der Schwarzen ging bis zu Zwangssterilisierungen. In den Aufbaujahren der BRD und DDR erging es den Schwarzen Deutschen kaum besser, zumal kein Unrechtsbewusstsein ihnen gegenüber bestand. In der DDR wurden Schwarze aus "sozialistischen Bruderländern" als sog. Vertragsarbeiter*innen angeworben. Formal hatten sie befristet dieselben Rechte wie Deutsche, durften aber keinen Kontakt mit der DDR-Bevölkerung haben. In West-Berlin entwickelte sich - angeregt unter anderem durch die US-Aktivistin Audre Lorde - in den Achtzigerjahren unter Afrodeutschen ein stärkeres Bewusstsein für Fragen der Geschichte und Identität. Katharina Oguntoye, May Ayim (Opitz) und Andere schlossen sich zusammen und veröffentlichten das Buch „Farbe bekennen“. Das war ein Meilenstein und Auslöser für eine schwarze (Frauen-)Bewegung in Deutschland. Doch bis heute haben Schwarze nicht dieselben Chancen wie Weiße und werden oft nicht als Deutsche wahrgenommen. Schwarze und weiße Künstlerinnen sind eingeladen, ein Kunstwerk zu einem der Aspekte der Ausstellung zu erarbeiten.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 02 75</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung "Schwarz-Weiß. Deutsche Kolonien und Geschichte der Afrodeutschen aus weiblicher Perspektive (AT)"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die inhaltliche Komplexität aus Geschichte, Gesellschaftspolitik und Kunst verleiht der Ausstellung ein klares Alleinstellungsmerkmal. Interdisziplinär arbeitende Künstlerinnen und Workshopleiterinnen, deren Biografien die politische Aussage der Ausstellung widerspiegeln, verdeutlichen die Individualität des Projekts. Dieses wird von weißen u. schwarzen Historikerinnen gemeinsam entwickelt. (Beratung: Dr. Rahab Njeri, Prof. Dr. Marianne Bechhaus-Gerst, Uni Köln). Das vielfältige Rahmenprogramm der Ausstellung stellt Bildung in den Vordergrund. Workshops, Vorträge, Lesungen u. Filme beziehen sich auf Themen wie Rassismus: Alltags- vs. struktureller Rassismus; Schwarze Frauen als Vorbilder, Schwarze Schönheitsideale, Angebote an Schulklassen uvm. Ein so vielseitiges Projekt mit dieser Thematik hat es in Bonn und Umgebung noch nicht gegeben hat. Ohne finanzielle Förderung kann die Ausstellung nicht realisiert werden.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personal	49.000,00 €
Ausstellung	23.000,00 €
Katalog	18.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit/Presse	12.000,00 €
Führungen und Veranstaltungen	4.000,00 €
Verwaltung/Bürokosten	2.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>108.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Renate-Wald-Stiftung (bewilligt)	5.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	6.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	27.000,00 €
GFG 2023	65.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>108.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 02 75</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung "Schwarz-Weiß. Deutsche Kolonien und Geschichte der Afrodeutschen aus weiblicher Perspektive (AT)"</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das 1981 gegründete Frauenmuseum Bonn, als weltweit erstes seiner Art, verfolgt drei Leitlinien: Frauengeschichte, genderspezifische Themen, Experimentelle Kunst. Es initiiert interdisziplinäre und international vernetzte Projekte und ist seit 2012 Sitz des Verbands der Frauenmuseen. Das hier vorgestellte Projekt widmet sich einem dunklen Kapitel deutscher Geschichte und Gegenwart. Flankiert von bildungspolitischen Veranstaltungen für Interessierte aller Altersklassen werden der deutsche Kolonialismus und Postkolonialismus ins kollektive Bewusstsein gerückt. Zwei Wissenschaftlerinnen beleuchten das Thema vor allem aus weiblicher Perspektive und entwickeln dazu ein anspruchsvolles bildungspolitisches Rahmenprogramm. Ein Projekt der Erinnerungskultur, das auf Vermittlung und Toleranz setzt, als wichtiger kulturpolitischer Beitrag zur Aufarbeitung der Folgen des Kolonialismus und gegen Alltagsrassismus.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 2012 - 2014 Ausstellung "Alleinerziehende Mütter in Kunst und Gesellschaft in der Vergangenheit bis heute" (gesamt 240.000 €)
- GFG 2015 Ausstellung "Work & women"- Frauenmuseum Bonn (50.000 €)
- GFG 32/18 Ausstellung "Aufbruch in die politische Moderne der Frauen"/Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen" (60.000 €)
- GFG 21 02 85 Ausstellung "Afrodeutschland - Arts - Science - Culture - Empowerment - Afrodeutsche Künstlerinnen im Frauenmuseum Bonn" -> Antrag wurde zurückgezogen

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 44.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 24.000 €
- 2023: 20.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (92.000 €):

- Das Frauenmuseum widmet sich dem derzeit aktuellen gesellschaftspolitischen Thema "Kolonialismus" und dem Umgang mit dem kolonialen Erbe.
- Das Projekt lehnt sich an die von der UN beschlossene Internationale Dekade für Menschen Afrikanischer Abstammung (2014-2024) an.
- Das Museum beleuchtet die Geschichte und die Folgen des deutschen Kolonialismus bis hin zum Alltagsrassismus in Deutschland aus der Frauen-Perspektive.
- Die gemeinsame Kuratierung der Ausstellung durch Schwarze und Weiße Wissenschaftlerinnen sowie der Ansatz einer bildungspolitischen Begleitung durch ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm sind hervorzuheben. Zur Ausstellung erscheint auch ein Katalog.
- Ein Projekt der Erinnerungskultur, das auf Vermittlung und Toleranz setzt.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 02 76</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Aufzüge im Deutschen Museum Bonn</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>120.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>100.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
2024:	€		

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Deutsches Museum Bonn im Wissenschaftszentrum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 5 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 05.2022

**Ablauf/Zeitplanung**  
 Vorbereitung: Bodenarbeiten der Zuwegung (Planierung), Elektroarbeiten (Kabelvorbereitung), Metallarbeiten (Anpassung von 2 Geländern), Bodenarbeiten (Grubenausheben und Betonierung Sockel); Umsetzung: Installation der Aufzüge und Einpassung (Elektro, Geländer), Beschilderung und Bewerbung

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0228 302 216
Name und Anschrift Deutsches Museum Bonn im Wissenschaftszentrum Frau Dr. Andrea Niehaus Ahrstraße 45 53175 Bonn	Fax: 0228 302 254
	E-Mail: a.niehaus@deutsches-museum-bonn.de
	Projektleitung: Dr. Andrea Niehaus
	Bearbeiter: Dr. Andrea Niehaus
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Hypovereinsbank München</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   6   1   7   0   0   2   0   2   7   0   0   0   0   7   5   0   5   0   0   0 Kontoinhaber Deutsches Museum (Stichwort Bonn)

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0228-774468
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Amt 41-0 / Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228-774398
	E-Mail: beate.jentsch@bonn.de
	Ansprechpartner: Beate Jentsch

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird voraussichtlich in der Sitzung vom 8.6.2021 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2022 eingereichten LVR-Anträge informiert.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 02 76</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Aufzüge im Deutschen Museum Bonn</b>		
<p><b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>          (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)</p> <p>Das Deutsche Museum Bonn, seit 1995 in den Untergeschossen des Wissenschaftszentrums in der Ahrstraße 45 in Bonn zur Miete untergebracht, plant einen Außenaufzug direkt an seinem Haupteingang und einen Innenaufzug. Außen soll der Aufzug eine zweiteilige Treppe vom EG ins 1. UG überbrücken und innen zwei Etagen vom 1. UG ins 2. UG, die bislang über eine Freitreppe erschlossen werden, und jeweils umgekehrt. Bislang nutzt das Museum zwei Aufzüge des Wissenschaftszentrums (Vermieter). Diese sind aber weit entfernt und nur nach telefonischer Voranmeldung und mit Hilfe von Begleitpersonen sowie des Museumspersonals umständlich und nicht sehr respektvoll benutzbar. Ein selbstbestimmter Museumsbesuch ist Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen dadurch nicht möglich! Im Rahmen einer Umgestaltung des Museums soll dieses Desiderat nun behoben werden. Beide Aufzüge werden es künftig Menschen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen ermöglichen, das Museum selbstbestimmt besuchen zu können ggf. auch ohne Begleitung! Auch Gruppen von Förderschulen sowie Schulen des Gemeinsamen Lernens, die die Bildungsangebote des Museums nutzen, müssen dann nicht mehr durch die separierende Eingangssituation und Raumdisposition getrennt werden. Dies reduziert den Betreuungsaufwand und sorgt für mehr Bildungsgleichheit.</p>		
<p><b>Projektbeschreibung</b>          (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Beide Aufzüge sollen als in sich geschlossene Glaskästen gestaltet sein, um größtmögliche Sicherheit für die Nutzenden zu geben. Berücksichtigt werden soll dabei auch, dass neben Menschen mit Geh- und sonstigen Beeinträchtigungen und Rollstuhlfahrern auch Familien mit Kinderwagen / kleinen Kindern die Aufzüge sowohl innen als auch außen nutzen werden.</p> <p>Der Außenfahrstuhl soll direkt vor dem Haupteingang des Museums, möglichst mit kleinem Vordach als Regenschutz und mit Beleuchtung installiert werden. Er ist konstruktiv aufwändiger (und teurer) wegen der Windlasten etc.. Damit die Zuwegung möglichst eben ist, müssen einige Bodenarbeiten (Planierung) durchgeführt werden sowohl im EG als auch im 1. UG und ein Metallgeländer muss entsprechend gekürzt werden, um den Einstieg zu ermöglichen. Im ersten Untergeschoss muss eine kleine Grube von 10 bis 15 cm in den Boden gebracht und betoniert werden, um als fester Sockel/Auflager für den Aufbau zu dienen. Dafür müssen Teile des jetzigen Plattenbelags und die Schmutzmatte vor dem Haupteingang aufgenommen und verkleinert werden.</p> <p>Dieser Außenaufzug überbrückt eine Geschosshöhe: Vom Erdgeschoss ins erste Untergeschoss. Ein- und Ausstieg sollen sich gegenüberliegen, so dass man ca. 2 Meter vor dem Haupteingang den Fahrstuhl verlässt und nun ungestört die automatische Haupteingangstür zur Kasse passieren kann. Er wird mit den Öffnungszeiten des Museums gekoppelt, d.h. er ist nur an, wenn das Museum geöffnet ist. Sobald das Museum schließt, stoppt die Stromversorgung des Aufzugs, um nächtlichem Vandalismus vorzubeugen.</p> <p>Der Innenfahrstuhl verbindet das erste und zweite Untergeschoss. Er soll mitten in der Sammlung stehen und somit gut erreichbar, gut auffindbar und daher präsent sein. Der Museumsinnenraum besteht aus einem hohen zweistöckigen Raum und einer umlaufenden Galerie und ist sehr offen gehalten. Das kann jetzt gut ausgenutzt werden, um den Aufzug direkt in einem Knick der Galerie einzubauen. Dazu muss das Metallgeländer der Galerie wie auch außen verändert werden. Zudem wird wieder ein eigener Sockel/Auflager im 2. UG präpariert werden. Ebenso müssen Elektroarbeiten ausgeführt werden, die den Aufzug so an die Stromzufuhr anschließen, dass er aus Sicherheitsgründen zu den Schließzeiten des Museums nicht unter Strom steht.</p> <p>Auch im Innenraum bietet es sich an, den Einstieg und Ausstieg auf gegenüberliegenden Seiten zu planen, damit die Nutzenden direkt nach vorne in die Ausstellung im 2. UG gelangen.</p> <p>Der Innenaufzug ist selbstbestimmt bedienbar, so dass es keinerlei Absprachen mit dem Museumspersonal mehr geben muss. Nur im Alarmfall ist natürlich das Museumspersonal zur Stelle und setzt sich im Falle eines Falles per Wartungsvertrag mit dem Aufzugsunternehmen in Verbindung.</p> <p>Letzter Schritt bei beiden Aufzügen wird die entsprechende Ausschilderung im Außen- und Innenbereich sein und die Hinweise im Internet, Broschüren, kurzum in der gesamten Außendarstellung des Museums.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 02 76</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Aufzüge im Deutschen Museum Bonn</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Deutsche Museum Bonn ist eine Zweigstelle des Deutschen Museums in München. Dieses ist von der Rechtsform her eine Anstalt des öffentlichen Rechts und damit gemeinnützig. Laut Satzung erfolgt es u.a. den Zweck, Naturwissenschaft und Technik zu erforschen sowie ihre Wechselwirkung und kulturelle Bedeutung zu zeigen

Die Bonner Zweigstelle ist das einzige technische Museum mit dem Schwerpunkt zeitgenössische Forschung und Technik in Nordrhein-Westfalen. Sie ist ein viel genutzter Kultur-, Bildungs- und Lernort für jedes Alter und soziale Gruppe. Damit besitzt sie ein Alleinstellungsmerkmal, das sie auch möglichst vielen Menschen mit Beeinträchtigungen zugänglich machen möchte für einen selbstbestimmten Museumsbesuch. Diese Zielgruppe soll mit der Maßnahme besonders willkommen geheißen werden!

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Außenaufzug	55.000,00 €
Innenaufzug	45.000,00 €
Elektro-Arbeiten	5.000,00 €
Boden-Arbeiten	10.000,00 €
Metall-Arbeiten	5.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>120.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	100.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>120.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 02 76</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Aufzüge im Deutschen Museum Bonn</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft**

Das Deutsche Museum Bonn ist seit 1995 fester Bestandteil der Bonner Museumsszene und eines der fünf Häuser der Bonner Museumsmeile. Circa 100 Exponate zeigen die Entwicklung von Forschung und Technik in Deutschland nach 1945. Der Ausstellungsbereich präsentiert viele Möglichkeiten mit praktischen physikalischen Experimenten. Eine Experimentierküche bietet Gruppen die Möglichkeit praxisnah zu testen und zu forschen. Das Museum erstreckt sich über zwei Etagen des Wissenschaftszentrums Bonn, einem Gebäude aus dem Jahr 1973 und erschließt sich den Besuchern bislang hürdenreich über zahlreiche Treppen. Die beabsichtigte publikumsorientierte Maßnahme soll die dringend notwendige Barrierefreiheit des Museums herstellen, den Zugang für Besucher aller Altersklassen sowie Menschen mit Handicap erleichtern und deren ungehinderte Teilhabe ermöglichen.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine Stellungnahme vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Eine Förderung mit Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR ist grundsätzlich denkbar, da durch diese Baumaßnahme der barrierefreie und selbstbestimmte Zugang zum Museum für Menschen mit Beeinträchtigung, Förderschulen und Familien ermöglichen würde.
- Ablehnende Gründe sind jedoch:
- Förderzusagen aus Vorjahren laufen sukzessive aus
- Der zukünftige und dauerhafte Betrieb des Museums ist derzeit nicht sichergestellt.
- Keine finanzielle Beteiligung durch den Vermieter.
- Die Antragsentscheidung bei anderen Fördermittelgebern steht noch aus.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 02 80</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung "Evarist Adam Weber"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>
	<b>65.000</b> €	€	
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Museum August Macke Haus, Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) ca. 4 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 01.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Leihanfragen-Konzeption Katalog und Ausstellung bis Frühjahr 2022, ab April 2022 Auftragsvergaben und Umsetzung bis Anfang Oktober 2022.
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0228-65 55 31
Name und Anschrift Museum August Macke Haus gGmbH Frau Dr. Klara Drenker-Nagels Hochstadenring 36 53119 Bonn	Fax: 0228-69 15 50 E-Mail: buero@august-macke-haus.de Projektleitung: Dr. Klara Drenker-Nagels Bearbeiter: Dr. Klara Drenker-Nagels
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse KölnBonn</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   0   4   3   7   0   5   0   1   9   8   1   9   3   4   4   7   1   4   4   0 Kontoinhaber Museum August Macke Haus gGmbH

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0228-774468
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn -Kulturamt- Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228-774398 E-Mail: beate.jentsch@bonn.de Ansprechpartner: Beate Jentsch

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Der Kulturausschuss des Bundesstadt Bonn wird voraussichtlich in der Sitzung vom 8.6.2021 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2022 eingereichten LVR-Anträge informiert.
--

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 02 80</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung "Evarist Adam Weber"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Für den Herbst 2022 ist die Ausstellung zu Leben und Werk von Evarist Adam Weber im Museum August Macke Haus in Bonn anvisiert. Sie möchte einen Künstler dem Vergessen entreißen, der der sogenannten verschollenen Generation zugerechnet wird. In den Jahren vor und nach dem Ersten Weltkrieg war Weber Teil der aufregenden Kunstszene in Düsseldorf. Er gehörte zu den äußerst talentierten Druckgrafikern, deren Holzschnitte in maßgeblichen Zeitschriften der Zeit publiziert wurden. Der Künstler dahinter jedoch, sein Gesamtwerk blieb unsichtbar. Nach dem Tod Webers, der nach seiner Heirat den Lebensmittelpunkt nach Süddeutschland verlegte, wurde sein Werk verstreut. Einzelne Arbeiten tauchen in den letzten Jahren immer mal wieder in Auktionen auf, einige Arbeiten befinden sich in Museumsbesitz, in seiner Heimatstadt Aachen oder in den Staatlichen Grafischen Sammlungen München. Es gilt nun, im Zuge des Ausstellungs-vorhabens, Wissenslücken zu schließen. Leben und Werk sollen erforscht werden, um einen Eindruck des gesamten künstlerischen Schaffens zu erhalten. Dabei kann das Museum auf einen Grundstock von Grafiken und einzelnen Ölgemälden zurückgreifen, die sich in einer privaten Sammlung befinden. Weitere Recherchen über Ausstellungsbeteiligungen des Künstlers ebenso wie über den Verbleib wichtiger Arbeiten, sollen zur Vervollständigung der Kenntnis beitragen.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Im Wechelausstellungsbereich des Museums August Macke Haus sollen Leben und Werk von Evarist Adam Weber vorgestellt werden. Anhand von Themenschwerpunkten werden die Besucher seine künstlerische Entwicklung nachvollziehen. Dabei bildet das grafische Werk, das auch Blätter in der komplizierten Technik des Farbholzschnittes umfasst, einen Schwerpunkt. Unter dem Schlagwort „Entlang des Alltags“ entfalten diese Blätter ihr vielfältiges Themenrepertoire. Oberbayrische Motive und auf Reisen entstandene Gemälde verdeutlichen den Übergang in die neusachliche Phase. Diese werden von Grafiken zu unterschiedlichen Themen ergänzt. Den Abschluss bilden die späten kunsthandwerklichen Arbeiten sowie das Thema Motorsport.  Die Präsentation des Werkes wird mit der Biographie des Künstlers verwoben und seine Lebensstationen nachgezeichnet. Dabei werden die Exponate in einen zeithistorischen Kontext gestellt, der auch auf ihre Entstehungsbedingungen verweist. Die im Rahmen der Vorbereitungen dieses Ausstellungsprojektes gewonnenen neuen Erkenntnisse zu Webers Leben, seinen Ausstellungstätigkeiten und dem Verbleib seiner Werke sollen in einem ausstellungsbegleitenden Katalogbuch der Allgemeinheit wie der Forschung zugänglich gemacht werden.  Die an ein breites Publikum gerichtete Ausstellung soll von diversen Vermittlungs- und Kreativ-Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen begleitet werden.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 02 80</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung "Evarist Adam Weber"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Der heute kaum mehr bekannte rheinischen Expressionist Evarist Adam Weber (Aachen 1887 - 1968 in Dießen/Ammersee), dessen originelles, qualitätvolles Werk in den Wirren des 20. Jh.s weit verstreut wurde und besonders deshalb unerschlossen geblieben ist, wird erstmals umfassend mit rund 100 Werken aus allen künstlerischen Entwicklungsphasen, aber mit Schwerpunkt auf seine expressionistische und neusachliche Phase in einer retrospektiv angelegten Ausstellung mit begleitendem Katalog vorgestellt.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Transporte und Versicherung	20.000,00 €
Katalog (inkl. Gestaltung, Druck, Fotos)	15.000,00 €
Kuratierung	15.000,00 €
Installation	5.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit inkl. Rahmenprogramm	10.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>65.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkassen Kulturstiftung Rheinland -A-	10.000,00 €
NRW-Stiftung -A-	10.000,00 €
Stiftung Kunst der Sparkasse in Bonn -A-	10.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	15.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	10.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>65.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 02 80</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Bonn</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung "Evarist Adam Weber"</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Museum „August Macke Haus“ präsentiert seit 2017 in seinem Erweiterungsbau ein vielfältiges Angebot von Wechsellausstellungen, mit denen das Programm des Hauses thematisch erweitert und abgerundet wird. Dem Expressionismus besonders verpflichtet wird das Museum mit der geplanten Ausstellung zum Künstler Evarist Adam Weber, einem Künstler der verschollenen Generation, dessen Werk dem Expressiven Realismus zugeordnet wird, erstmals dessen Schaffen in einer umfassenden Retrospektive museal darstellen und wissenschaftlich aufarbeiten. Begleitet wird die Ausstellung von Vermittlungs- und Kreativangeboten für verschiedene Zielgruppen. Hiermit kommt das Museum einmal mehr in vorbildlicher Weise seinem wissenschaftlichen und bildungspolitischen Auftrag nach.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 2013 und 2014 Fertigstellung August-Macke-Haus als Museumsort - KÜNSTLERHAUS -Ersteinrichtung des Ergänzungsbaus (gesamt 200.000 €)
- GFG 04/20 Ausstellung "Douglas Swan - Ein moderner Klassiker" (20.000 €)
- GFG 07/20 Ausstellung "Positano - Die göttliche Küste oder der senkrechtste Ort der Welt" (abgelehnt)

Ebenso erfolgten Förderungen in Vorjahren aus der LVR-Museumsförderung von insgesamt 100.000 €.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 10.000 € zu fördern.**

**Begründung:**

- Die erstmalige Zusammenführung von rund 100 Werken des Künstlers ist eine große Leistung. Die Ausstellung stellt eine Retrospektive und späte Ehrung der Lebensleistung dieses Künstlers der „verschollenen Generation“ dar und schließt damit auch zeit- und lebensgeschichtlich an August Macke an. Gleichsam hat sich das Museum bereits seit einigen Jahren einen Ruf und eine Expertise in der Beforschung und Ausstellung grafischer Kunst erarbeitet, sodass auch diesbezüglich von einer qualitätsvollen Befassung und Umsetzung auszugehen ist.
- Begleitet wird die Ausstellung von Vermittlungs- und Kreativangeboten für verschiedene Zielgruppen.
- Die gewonnenen neuen Erkenntnisse zu Webers Leben, seinen Ausstellungstätigkeiten und dem Verbleib seiner Werke sollen in einem ausstellungsbegleitenden Katalogbuch der Allgemeinheit wie der Forschung zugänglich gemacht werden.
- Hiermit kommt das Museum einmal mehr in vorbildlicher Weise seinem wissenschaftlichen und bildungspolitischen Auftrag nach.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 20</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kunst und kulturelle Bildung: NRW und die Welt</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>50.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>45.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 01.01.2022: Auftakt + Sondierungsgespräche Netzwerkpartner "NRW und die Welt", Träger und Vermittler*innen kultureller Bildung 01.03.2022: Konzeptionsabschluss Bildungsprojekte bridgeworks 2022 01.06.2022: Umsetzungsphase bis 31.12.2022
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: +49 (0)151 - 191 58 393
Name und Anschrift bridgeworks e. V. Düsselthaler Straße 1a D - 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: info@thebridgeworks.org
	Projektleitung: Simon Eifeler
	Bearbeiter: Viola Hilbing
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut GLS Gemeinschaftsbank e.G. IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   9   3   4   3   0   6   0   9   6   7   1   0   9   1   3   5   0   8   0   0 Kontoinhaber Simon Eifeler

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0211-8993091
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Hans-Georg Lohe Beigeordneter für Kultur Zollhof 13 40221 Düsseldorf	Fax: 0211-8992909
	E-Mail: hansgeorg.lohe@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Hans-Georg Lohe

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 20</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kunst und kulturelle Bildung: NRW und die Welt</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Der Düsseldorfer Verein bridgeworks e. V. arbeitet seit 2017 daran, durch Kunst, Kultur und Begegnung zur Verbesserung politischer, sozialer und kultureller Problemstellungen beizutragen. Gemeinsam mit den uns assoziierten Künstler*innen und Kreativen, deren grundlegende Denkweise von Weltoffenheit geprägt ist, engagieren wir uns für die grenzüberschreitende Vernetzung. Wir konzentrieren uns auf den Dialog zwischen Kulturbereichen und wollen Stereotype und Vorurteile abbauen. Wir glauben an offene Gesellschaften und, dass Vielfalt und Pluralismus zu einem zusätzlichen künstlerischen Mehrwert führen. Wir sind davon überzeugt, dass der gegenseitige Blick von außen neue Perspektiven eröffnet und neues Bewusstsein schafft. Mit Hilfe von Theater, Tanz und Musik wollen wir soziale Zukunftsvisionen entwickeln und immer neue Brücken bauen. Dazu arbeiten wir mit lokalen Initiativen, aber auch internationalen Partnern, um die Impulse immer wieder auch in die NRW-weite Szene und Gesellschaft zurückzutragen.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Wir möchten ab 2022 zwei Projekte kultureller Vermittlungspraxis in NRW umsetzen und dies mit einem strategischen Weiterentwicklungsprozess unseres Vereins verknüpfen. Viel stärker noch möchten wir Synergien in Düsseldorf und ganz NRW nutzen, aufbauen und Partner*innen zusammenbringen, die sich gegenseitig in ihrem Tun inspirieren und unterstützen. Unser Grundsatz der „fair-Cooperation“ ist uns dabei in unserer Arbeit in allen Aspekten elementar wichtig. Einen Arbeits- und Kooperationsprozess mit Partner*innen anzustoßen und aufrecht zu erhalten, der in allen Prozessschritten ein gleichberechtigtes Miteinander ermöglicht und eine Hierarchisierung der Kulturen ausschließt, ist ein nicht immer einfaches, aber sich lohnendes Ziel. In Zeiten, in denen einerseits dekoloniales Bewusstsein und das Bewusstsein für postkoloniale Machtstrukturen, aber auch Unsicherheiten und Fremdenfeindlichkeit zunehmen, sind wir noch mehr denn je überzeugt, dass unsere Arbeitsweise in der international-lokalen Kooperationsarbeit sowie in professionellen künstlerischen Projekten mit hohem Anspruch essentielle Herangehensweisen beinhaltet, die wir weiterentwickeln und weitertragen möchten! Wir möchten die Vermittlungspraxis unserer Arbeit stärken und die Kernthemen der künstlerischen Arbeit im Bereich kultureller Bildungsprojekte erweitern. Dazu möchten wir mit lokalen Künstler*innen und Künstler*innen aus unseren Partnerkulturen in künstlerischen Empowermentprojekten arbeiten, die einen starken Einbezug des öffentlichen Raums beinhalten.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 03 20</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Kunst und kulturelle Bildung: NRW und die Welt</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Unsere Arbeit ist rein gemeinnützig ausgerichtet und hat keinerlei Gewinnabsichten. Die Gestaltung ist auf den künstlerischen und auf den Vermittlungsprozess angelegt und dient in keiner Weise kommerziellen Zwecken. Wir sind ein gemeinnütziger Verein, fast ausschließlich basierend auf ehrenamtlichen Strukturen.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Honorarkosten Projektleitung KUBI 12 Monate*1.000,-	12.000,00 €
Honorarkosten Netzwerkgestaltung NRW u. die Welt 12 Mon.*1.000,-	12.000,00 €
Honorare für Teamer und Künstler*innen (3*3.000,-)	9.000,00 €
Transportzuschüsse Teilnehmer*innen	1.000,00 €
Sachausgaben, Material und Technik	16.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>50.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	45.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>50.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 20</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kunst und kulturelle Bildung: NRW und die Welt</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Simon Eifeler und der Verein bridgeworks e. V. sind als Fördernehmer im Bereich Theater bekannt. Die Arbeiten beziehen sich häufig auf internationale Themen, die Projekte sind niedrighschwellig konzipiert und der Verein nimmt den formulierten Anspruch an Diversität und nachhaltiges Arbeiten ernst. Als Antragstellender oder Kooperationspartner in der Kulturellen Bildung war der Verein bislang nicht aktiv. Der Antrag lässt keine genauen Rückschlüsse über die geplanten Projektstrukturen, über Zielgruppe, Anzahl der Projektteilnehmenden, zeitlichen Umfang usw. zu. Ein umgesetztes Projekt wird nicht als Referenz genannt. Daher ist es nicht möglich, den Projektentwurf eindeutig positiv zu beurteilen.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Es wird anerkannt, dass es sich grundsätzlich um ein förderungswürdiges, interkulturelles und soziales Vorhaben handelt.
- Der Antrag sollte jedoch überarbeitet werden, indem Maßnahmen präziser formuliert und die Projektidee(n) konkreter definiert werden.
- Ein unmittelbarer Substanzverlust im Rahmen des kulturellen Erbes ist nicht erkennbar.
- Andere Fördergeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft liegen mehrere Projektanträge vor, die 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel in Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 03 21</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Veranstaltungsreihe "Start Art Week"</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	<b>142.300</b>	€	
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

diverse Veranstaltungsorte in zentraler Lage der Landeshauptstadt Düsseldorf

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2022

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

5 + 10 Tage im Jahr 2022

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2022

**Ablauf/Zeitplanung**

Januar bis April: Planung und öffentliche Kommunikation des Frühjahrsereignis; April/Mai: Durchführung des Frühjahrsereignis "Start Art Week" mit dem Themenschwerpunkt "art funding"; Mai bis Aug.: Planung und Vorbereitung des Herbstereignis; September: Durchführung des Herbstereignis; Okt. bis Dez.: Nachbearbeitung und Evaluation der Gesamtmaßnahme

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0211 354461   0172 2421080
Name und Anschrift BBK Kunstforum Düsseldorf e. V. Birkenstraße 47 40233 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: <a href="mailto:esser@bbk-kunstforum.de">esser@bbk-kunstforum.de</a>
	Projektleitung: Nick Esser
	Bearbeiter: Nick Esser
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Stadt-Sparkasse Düsseldorf</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   6   9   3   0   0   5   0   1   1   0   0   0   1   0   1   0   0   2   6   1 Kontoinhaber BBK Kunstforum Düsseldorf e. V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0211-8993091
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Hans-Georg Lohe Beigeordneter für Kultur Zollhof 13 40221 Düsseldorf	Fax: 0211-8992909
	E-Mail: <a href="mailto:hansgeorg.lohe@duesseldorf.de">hansgeorg.lohe@duesseldorf.de</a>
	Ansprechpartner: Hans-Georg Lohe

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 21</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Veranstaltungsreihe "Start Art Week"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Eine professionelle künstlerische Tätigkeit stellt die Betroffenen vor eine Fülle von Herausforderungen, die weniger mit kreativer Schöpfung, als vielmehr mit unternehmerischen Themen zu tun haben. Dabei fehlt es vielen Kunstschaaffenden auch nach Abschluss eines erfolgreichen Studiums an notwendigen Kenntnissen. Vor diesem Hintergrund steht bei der „Start Art Week“ die Gründung und Sicherung einer beruflichen Existenz im Bereich der bildenden Kunst und artverwandter kreativer Sparten im Fokus einer Vielzahl von Einzelveranstaltungen, in einem zusammenhängenden Zeitraum von zehn Tagen und unmittelbarer räumlicher Nähe. In komprimierter Form vermitteln ausgewiesene Experten theoretisches und praktisches Fachwissen, das für eine professionelle künstlerische Tätigkeit von Bedeutung ist und die Kenntnislücken schließt, die auch nach dem Abschluss einer akademischen Ausbildung in vielen Bereichen bestehen. Dementsprechend wird das Ziel verfolgt, optimale Bedingungen für Künstlerinnen und Künstler zu schaffen und das Rheinland als wichtigen Standort zeitgenössischer Kunst zu manifestieren, um hierdurch gerade junge Kunstschaaffende an die Region zu binden. Zielgruppe sind alle professionellen Kunstschaaffenden in der Region Rhein-Ruhr. Der Fokus liegt dabei auf bildenden Künstlerinnen und Künstlern, die am Anfang ihrer beruflichen Tätigkeit stehen und/oder noch nicht ausreichend etabliert sind.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Nach einem Pilotprojekt (Feldversuch) im Oktober 2021, das durch das Programm "Neustart Kultur" finanziert wird, ist die "Start Art Week" erstmalig ab 2022 als jährlich stattfindende Maßnahme geplant. Themenbezogen ist sie in zwei zeitlich voneinander getrennte Veranstaltungsreihen unterteilt. Im Frühjahr liegt der Fokus auf den Themenbereichen Förderprogramme und Finanzierungswege. In differenzierten Vortragsformaten werden dabei klassische und vermehrt alternative Förderprogramme vorgestellt, die künstlerische Projekte unterstützen. Darüber hinaus widmen sich unterschiedliche Workshops Themen wie Konzepterstellung, Kosten- und Finanzplanung, Antragsformulierung, Storytelling, Projekt- und Zeitplanung. Im Herbst ist die Start Art Week durch eine ganzheitliche Themenauswahl geprägt. Beispielhaft für die insgesamt 30 geplanten Einzelmaßnahmen in zehn Tagen sind folgende Veranstaltungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1.) Künstlerische Schöpfung im Dschungel des Medien- und Urheberrechts - Rechtsworkshop, in dem die Teilnehmenden fragen und ausgewiesene Fachanwälte für Kunstrecht antworten.</li> <li>2.) Kunsteditionen - Seminar in Zusammenarbeit mit der Art-Edition Fils GmbH über die Grundlagen, die differenzierten Arten, Herstellungs- und Vermarktungsmöglichkeiten von Künstlereditionen.</li> <li>3.) Unternehmen Kunst - In Dialog beleuchtet der ehem. Kanzler der Kunstakademie Düsseldorf Prof. Dr. Peter M. Lynen das Künstlerdasein als Unternehmer und zeigt Wege eines neuen Selbstverständnisses auf.</li> <li>4.) Wie spreche ich über meine Arbeit!? - In dem Workshop wird erlernt, den eigenen Ideenansatz auf den Punkt zu bringen, ein Konzept schlüssig zu erklären, das Interesse bei Dritten zu wecken.</li> <li>5.) Die Kunst des Vertragsrechts - In dem Praxisseminar werden die wichtigsten Vertragsarten, sowie deren Unterschiede, Gestaltungsmöglichkeiten und die rechtlichen Rahmenbedingungen beleuchtet.</li> <li>6.) Social Media Update - In dem Seminar wird gezeigt, welche Strategien funktionieren bzw. welche nicht, und wie Kunstschaaffende und Kulturinstitutionen Instagram und Co. effektiv für sich nutzen können.</li> <li>7.) Effektive Pressearbeit - In dem Praxisseminar wird erlernt, wie zielgerichtete Pressearbeit funktioniert und wie sie die eigenverantwortliche künstlerische Vermarktung als kostengünstiges Tool unterstützt.</li> <li>8.) Rechtsgrundlagen für die Kunst - Der Wochenend-Workshop gibt einen Überblick über die wichtigsten Rechtsvorschriften mit denen Kunstschaaffende konfrontiert sein können, einschließlich Gesellschafts-, Internet-, Arbeits-, Datenschutz-, Urheber- und Medienrecht, sowie Vergabe- und Steuerrecht.</li> </ol> <p>Der Förderantrag beim LVR bezieht sich auf die Umsetzung der ersten Gesamtmaßnahme im Jahr 2022. In diesem Sinne handelt es sich um eine Anschubfinanzierung. Gleichwohl grenzt sich die Erstveranstaltung von den Folgevorhaben in dem Maße ab, dass neue Formate der Wissensvermittlung getestet werden sollen. Ferner liegt ein Fokus auf der Überprüfung der Inhalte der Gesamtmaßnahmen unter realen Bedingungen im Bezug auf die praxisbezogene Relevanz und die Zielgruppenakzeptanz. Nicht zuletzt geht es hier auch um die Überprüfung der Effektivität digitaler Lehrformate, sowie der zukunftsorientierten Anpassung und Erweiterung der Veranstaltungsidee auf Basis einer aktiven Zielgruppeneinbindung.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 03 21</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Veranstaltungsreihe "Start Art Week"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Für annähernd alle Wirtschaftsbereiche respektive beruflichen Tätigkeiten gibt es weitreichende Angebote an Fortbildungsmaßnahmen im Hinblick auf unternehmerische Skills und technische Innovationen. In Kenntnis der Notwendigkeit wirtschaftlich agieren zu müssen, gehört die Erlangung entsprechender Kenntnisse bei den meisten Berufsgruppen zur Ausbildung auf den Weg in die Selbstständigkeit. Anders verhält es sich in der bildenden Kunst. Soweit überhaupt vorhanden, sind derartige Fortbildungs- und Lehrangebote lediglich Einzelmaßnahmen und stehen oft in keinem komplexen Zusammenhang. Als Bestandteil des Lehrplans finden unternehmerische Themenfelder an relevanten Hochschulen nach wie vor kaum Berücksichtigung. In diesem Kontext ist die "Start Art Week" mit ihrem neuartigen Ideen-Ansatz, dem kostenlosen Zugang und nicht zuletzt im Hinblick auf die Komplexität und die thematische Bandbreite ein einzigartiges Vorhaben.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Honorarkosten (Projektplanung- und realisation)	46.600,00 €
Honorarkosten (Vortragsgestaltung, Referenten)	20.000,00 €
Personalkosten	36.600,00 €
Sachkosten/Arbeitsmittel	18.890,00 €
Fahrt-/Reisekosten	7.160,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	13.050,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>142.300,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	3.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Landeshauptstadt Düsseldorf -Kulturamt- (A)	20.000,00 €
BBK Landesverband NRW (A)	5.000,00 €
Bezirksvertretung 01 und 02 der Landeshauptstadt Düsseldorf (A)	3.000,00 €
Postcode Lotterie Deutschland gGmbH (A)	30.000,00 €
MKW des Landes NRW - RKP Programm (A)	35.000,00 €
Stadt-Sparkasse Düsseldorf (A)	10.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	36.300,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>142.300,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 21</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Veranstaltungsreihe "Start Art Week"</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft**

Ziel des Projektes ist es, Künstler\*innen über die Gründung und Sicherung einer beruflichen Existenz zu informieren. Das Projekt orientiert sich an der Veranstaltung „Startup Woche Düsseldorf“ des Wirtschaftsförderungsamtes. Der BBK gehört zu den großen Künstlervereinen in Düsseldorf. Für das im Oktober 2021 geplante Pilotprojekt als Vorläufer des eigentlichen Projektes im Jahr 2022 hatte der BBK einen Antrag im Beirat bildende Kunst gestellt, den er jedoch aufgrund hinreichender Förderung durch das Landesprogramm „Neustart Kultur“ wieder zurückgezogen hat. Der BBK beabsichtigt für das Projekt im Jahr 2022 erneut einen Förderantrag im Kulturamt zu stellen. Zudem ist eine inhaltliche Beteiligung des Kulturamtes in Form eines Vortrages über die Künstlerförderung für 2022 geplant. Das Projekt ist förderwürdig.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine Stellungnahme der LVR-Museumsberatung vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 30.000 € zu fördern.**

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (36.300 €):

- Bei der „Start Art Week“ handelt es sich aufgrund des neuartigen Ideen-Ansatzes, des kostenlosen Zugangs und im Hinblick auf die Komplexität sowie die thematische Bandbreite um ein einzigartiges Vorhaben mit Modellcharakter.
- Das Projekt verfolgt das Ziel, optimale Bedingungen für Künstler\*innen zu schaffen und das Rheinland als wichtigen Standort zeitgenössischer Kunst zu manifestieren, um hierdurch gerade junge Kunstschaaffende an die Region zu binden.
- Die erstmalige Durchführung der „Start Art Week“ grenzt sich insofern von einer sich jährlich wiederholenden Maßnahme ab, als dass sie der der Testung neuer Formate der Wissensvermittlung sowie der Überprüfung der Inhalte der Gesamtmaßnahmen unter realen Bedingungen in Bezug auf die praxisbezogene Relevanz und Zielgruppenakzeptanz dient. Es handelt sich insoweit um eine Anschubfinanzierung.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen mehrere Projektanträge vor, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel in Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 22</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kulturvermittlungsprojekt: Da ist er ja! Friedrich Wilhelm Schadow in seiner Straße</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>
	<b>102.246</b>	€	
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 9 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 10.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> ab 02.2022 Konzept-/Projektentwicklung und Vorbereitung ab 04.2022 Produktionsvorbereitung -Spätsommer 2022 Eröffnung der Schadowstr.- ab 09.2022 Rückbau/Abwicklung
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0211-4543011
Name und Anschrift Unsere Straßen-unsere Künstler e. V. c/o Dr. Hermann Wessels Kaiserswerther Str. 130 40474 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: hermann.wessels@gmx.net
	Projektleitung: Inge Sauer/Sabine Hegel
	Bearbeiter: Sabine Hegel
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Volksbank Düsseldorf Neuss eG</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   3   4   3   0   1   6   0   2   1   3   0   0   5   9   0   4   3   0   1   3 Kontoinhaber Unsere Straßen-unsere Künstler e. V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0211-8993091
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Hans-Georg Lohe Beigeordneter für Kultur Zollhof 13 40221 Düsseldorf	Fax: 0211-8992909
	E-Mail: hansgeorg.lohe@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Hans-Georg Lohe

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2021
---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 22</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kulturvermittlungsprojekt: Da ist er ja! Friedrich Wilhelm Schadow in seiner Straße</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Die Düsseldorfer Malerschule begründete im 19. Jahrhundert den Ruf der „Stadt der Künstler“. 30 Straßen tragen Namen berühmter Künstler aus dieser Zeit. So ist die Schadowstraße nach einem der bis heute herausragenden Direktoren der immer noch international wahrgenommenen Kunstakademie benannt. Das Projekt ist ein soziokulturelles Kultur- und Vermittlungsprojekt im urbanen Kontext. Es besteht aus einem bürgernahen Informations- und Partizipationsteil, einem künstlerisch verbindenden Ansatz und einem Vermittlungsteil in Schulen und Hochschulen. Das Projekt will durch die Visualisierung im öffentlichen Raum den Künstler und seine Werke vorstellen und damit gleichzeitig ein verbindendes Element zwischen den Besucher*innen und Bewohner*innen des Straßenzuges schaffen: Die Visualisierungen an Häuserwänden, LED-Flächen und in Ladenlokalen verändert die Wahrnehmung dieser Kunst, die auf eine Resonanz vor allem bei Jugendlichen stößt, die mit der Ästhetik historischer Serien und Computerspiele großgeworden sind. Ziel ist immer die Hinführung zur Kunst und zur Geschichte der Stadt.</p> <p>In enger Zusammenarbeit mit den Interessengemeinschaften und Institutionen vor Ort sollen außer den geplanten Aktionen zur Wiedereröffnung der Schadowstraße nachhaltige Projekte initiiert werden, die von den Anwohnern und Institutionen in einer verstärkten Vernetzung selbst getragen werden.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Wenn Düsseldorf als Welt- und Kunststadt wahrgenommen wird, ist das im Wesentlichen Schadows weltoffener Persönlichkeit zu verdanken.</p> <p>Zur Wiedereröffnung der renovierten Schadowstraße, einer der bekanntesten Mode- und Geschäftsstraßen Deutschlands und beliebter überregionaler Anziehungspunkt, möchten wir an den Namensgeber erinnern. Seine Portraits eleganter Damen verbinden sich gut mit dem Thema „Mode“ gestern und heute.</p> <p>Über das Jahr verteilt, mit dem Höhepunkt zur Wiedereröffnung im Spätsommer 2022, möchten wir in enger Zusammenarbeit mit dem „Cityring“, der Werbegemeinschaft der Schadowstraße, Plakate, Banner und Großplakate auf Häuserwänden anbringen, auf LED-Tafeln und Litfaßsäulen Bilder Schadows zeigen, Aktionen in und mit den anliegenden Kaufhäusern und im öffentlichen Raum planen. Dazu gehören „Lebende Bilder“ und Modeschauen mit historischer und zeitgenössischer Mode in Schaufenstern oder Leerständen, die mit den Düsseldorfer Modeschulen geplant werden können. Archivbilder, zum Beispiel die ehemalige Schadow-Villa, als Ausstellungen oder Großplakate machen die Zeit vor der Zerstörung im 2. Weltkrieg lebendig. Musik-Ensembles und Performance-Gruppen können Bezug nehmen auf den Schadow-Freund Mendelssohn Bartholdy, der in seiner Zeit als städtischer Musikdirektor bei Schadow wohnte. Auch die von der Schadowstraße ausgehende Liesegangstraße findet sich mit kleinen Projekten z. B. am Parkhaus Nr. 7 wieder. Im Haus der Universität soll ein Symposium stattfinden, zum Beispiel zum Thema „Die Bedeutung Schadows und der Kunstakademie für Düsseldorf“. Neben der Einbeziehung des Schauspielhauses und der nahegelegenen Oper ist ein weiteres Highlight der Künstlerverein Malkasten, einer der ältesten Künstlervereine Deutschlands, nur wenige Gehminuten von der Schadowstraße entfernt. Hier können Werke der "Malkästner" zum Thema „Schadow“ präsentiert werden, vergleichbar mit dem „Schadow-Album“, das 1851 zum 25. Jahrestag des Antritts Schadows als Direktor der damals bereits international bekannten Kunstakademie von den Schülern und Professoren gestaltet wurde.</p> <p>In Erinnerung an die von den Künstlern der Malerschule ausgestatteten prachtvollen Feste und Inszenierungen im Malkastenpark soll an die Oper „Academia“ angeknüpft werden, in der Akademiestudenten 2019 bereits eine Inszenierung von Aylin Leclair aufführten.</p> <p>Außer den oben erwähnten Institutionen vor Ort kommt hier der nahegelegenen Kunstakademie eine besondere Bedeutung zu.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 03 22</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Kulturvermittlungsprojekt: Da ist er ja! Friedrich Wilhelm Schadow in seiner Straße</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Als innovatives, interdisziplinäres und identitätsstiftendes Vorhaben hat das Projekt eine nachhaltige Wirksamkeit am Standort Düsseldorf durch das wiederentdeckte, lange unterbewertete Sujet: die Düsseldorfer Malerschule. Die Ästhetik dieser einzigartigen Kunstrichtung, die von Düsseldorf aus in die Welt ausstrahlte, erfreut sich gerade heute wieder großer Beliebtheit bei der jungen Generation. Entwickler von Serien und Computerspielen greifen häufig auf die Bildsprache des 19. Jahrhunderts zurück. Diese Generation möchten wir mit "guides tours" und "augmented reality" besonders ansprechen. Eigeninitiativen aller Bevölkerungsgruppen im städtischen Gebiet sowie lokale, integrative und partizipative Stadtteilarbeit soll gefördert werden. Vor allem die Zusammenarbeit der Institutionen, der Anwohner und Einkaufsgemeinschaften wird gestärkt. So erhält das Projekt Modellcharakter.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Künstlerische Projekt Leitung/Organisation/Kosten	16.750,00 €
Produktion (Plakate, Druck , Technik, Mieten etc.)	47.407,00 €
Veranstaltungskosten	23.895,00 €
Broschüren, Flyer, Dokumentation	11.560,00 €
Gebühren (Gebühren, Sondernutzung, Projektversicherung etc.)	1.464,00 €
Vermittlung	1.170,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>102.246,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	10.246,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	92.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>102.246,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 22</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kulturvermittlungsprojekt: Da ist er ja! Friedrich Wilhelm Schadow in seiner Straße</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Der Antrag steht in Zusammenhang mit der Umgestaltung und Wiedereröffnung der Schadowstraße. Mit verschiedenen Formen der Visualisierung und Aktionen im öffentlichen Raum soll an den Namensgeber, seine Werke, sein näheres Umfeld und die Bedeutung der Düsseldorfer Malerschule erinnert werden. Frau Sauer führt seit mehreren Jahren Projekte in den Programmen der kulturellen Bildung durch. Das besondere und heute noch lebendige künstlerische Erbe der Stadt soll wieder belebt und die Bewohner der Stadt mit „ihrer“ Geschichte konfrontiert werden. Eine Förderung des Projektes wird begrüßt.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine Stellungnahme der LVR-Museumsberatung vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 60.000 € zu fördern.**

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (92.000 €):

- Als innovatives, interdisziplinäres und identitätsstiftendes Vorhaben hat das Projekt eine nachhaltige Wirkung am Standort Düsseldorf.
- Friedrich Wilhelm Schadow ist einer der bis heute herausragenden Direktoren der immer noch international wahrgenommenen Kunstakademie.
- Die Ästhetik der Düsseldorfer Malerschule als einzigartige, einst international ausstrahlende, Kunstrichtung erfreut sich gerade heute wieder großer Beliebtheit bei der jungen Generation. Das Projekt legt ein besonderes Augenmerk auf die Erschließung dieser Zielgruppe.
- Lokale, integrative und partizipative Stadtteilarbeit wird gefördert und die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure wie bspw. Institutionen, Anwohner\*innen und Einkaufsgemeinschaften gestärkt, wodurch das Projekt Modellcharakter erhält.
- Das besondere und heute noch lebendige künstlerische Erbe der Stadt soll wiederbelebt und den Bewohner\*innen sowie Besucher\*innen vermittelt werden.
- Eine weitere Drittmittelakquise ist dem Projektträger zuzumuten.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft liegen weitere Projektanträge vor, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 03 71</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitalisierung der Sammlung Kippenberg</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>168.494 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	144.400 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>75.200 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	69.200 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Goethe-Museum Düsseldorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Kontinuierliches Scannen der Handschriften, gleichzeitige Erfassung und Vervollständigung der Metadaten mit Einspeisung in das Datenbanksystem TMS, Überprüfung der konservatorischen Verpackung
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift Goethe-Museum Düsseldorf/Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung Schloss Jägerhof Jacobistr. 2 40211 Düsseldorf	Tel.: 02118992393  Fax:  E-Mail: christof.wingertzahn@duesseldorf.de  Projektleitung: Prof. Dr. Christof Wingertzahn  Bearbeiter: N. N.
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Stadtsparkasse Düsseldorf</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   6   1   3   0   0   5   0   1   1   0   0   0   1   0   0   0   0   4   9   5 Kontoinhaber Stadt Düsseldorf

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>  Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Hans-Georg Lohe Beigeordneter für Kultur Zollhof 13 40221 Düsseldorf	Tel.: 0211-8993091  Fax:  E-Mail: hansgeorg.lohe@duesseldorf.de  Ansprechpartner: Hans-Georg Lohe
---	--

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 71</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitalisierung der Sammlung Kippenberg</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Sammlung Anton-und-Katharina-Kippenberg ist eine der bedeutendsten Goethe-Sammlungen der Welt. Das Digitalisierungsprojekt zielt auf eine bessere Bereitstellung der Sammlung für das Publikum, die Forschung und die Nachwelt. Den unmittelbaren Anlass für das Projekt bildet die momentan schwere Zugänglichkeit der Sammlung, die derzeit aus dem sanierungsbedürftigen Schloss Jägerhof in Düsseldorf-Pempelfort in ein Kunstdepot ausgelagert ist. 1.) Die Digitalisierung der wichtigsten Handschriften ermöglicht dem Museum, die zahlreichen Anfragen durch Bereitstellung von Digitalisaten zu beantworten und Ausstellungen vorzubereiten. 2.) Die Digitalisierung bildet gleichzeitig eine Maßnahme zur Sicherung des kulturellen Erbes. Sie ermöglicht eine effektivere Vorbereitung von Ausstellungen und Forschungsprojekten. Die Aufnahme der Metadaten in das Digitale Kunst- und Kulturarchiv Düsseldorf (d:kult) macht den Bestand des Goethe-Museums öffentlich sichtbar. Die erhöhte digitale Repräsentanz des Goethe-Museums Düsseldorf wird die kulturelle Bedeutung Düsseldorfs als Museums- und Kulturstadt sowie den Rang des Landes Nordrhein-Westfalen erheblich steigern.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Für die Digitalisierung wird der wichtigste und nachgefragteste Sammlungsteil ausgewählt: 1.) Kernbestand Deutsche Klassik (Handschriften von Goethe, Schiller, Herder, Wieland). 2.) Wichtige Nachlässe aus der Klassik (Eckermann, Falk, Rieme: eine Vielzahl sehr kleinteiliger Überlieferungen, die eine besonders detaillierte Autopsie erfordern). Wir gehen von einer Gesamtzahl von 20.000 zu digitalisierenden Handschriftenseiten aus. Pro Stunde setzen wir die Erfassung von drei Brief- oder Stammbuchseiten etc. an. Pro Jahr (ca. 230 Arbeitstage einer 5-Tage-Woche) wird eine Digitalisierungsleistung von ca. 10.000 Seiten angestrebt. Den Hochleistungsscanner für die Digitalisierung stellt das Museum in Eigenleistung. Das Datenbanksystem TMS hat die Stadt Düsseldorf als Standard für die Erfassung der Objekte dem Institut zur Verfügung gestellt. Die Handschriftenseiten werden als Bild digitalisiert und mit den erforderlichen Metadaten im Museumsdatenbanksystem TMS der Stadt Düsseldorf erfasst, worauf das Digitale Kunst- und Kulturarchiv (d:kult) basiert. Die Digitalisate werden im Medienspeicher der Stadt Düsseldorf gehostet. Die Metadaten liegen für die meisten Handschriften schon vor. Das traditionelle Karteikartensystem des Goethe-Museums wurde vor etwa 25 Jahren schon in Teilen überführt in das von der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz initiierte Archivportal KALLIOPE. Diese Daten wurden vor 10 Jahren exportiert in das Düsseldorfer Datenbanksystem TMS, wobei sich allerdings herausgestellt hat, dass viele der in der Staatsbibliothek Berlin erfassten Daten nicht mit den Felddefinitionen von TMS übereinstimmen und unvollständig sind. Die Nachlässe von Eckermann, Falk und Rieme sind nicht in Einzelverzeichnung aufgenommen. Bei der Digitalisierung der Handschriften werden die vorliegenden Metadaten überprüft und angereichert, während die der noch nicht erfassten Handschriften neu erzeugt werden müssen. Der Ablauf der Maßnahme: Die Digitalisierung erfolgt im Museum. Die zu erfassenden Handschriften werden im externen Depot herausgesucht und in das Museum transportiert. Wir rechnen mit vier Arbeitstagen für die Digitalisierung der Daten und mit einem Arbeitstag für die anstehenden Aufgaben im externen Magazin (Besorgung und Rückordnung von Handschriften, Begutachtung von Konvoluten hinsichtlich der Eignung für den Scan-Vorgang). Bei der Autopsie der Handschriften überprüfen wir auch die Lagerung der Originale und erneuern hier bei Bedarf auch die konservatorisch empfohlene Verpackung (Seidenpapier etc.). Diese flankierenden Maßnahmen finden unter Beteiligung der Kustodin und der Buchbinderin des Hauses statt. Für das Scannen der Handschriften und die Erfassung der Metadaten brauchen wir eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter der Lohnstufe E10. Die betreffende Person muss nicht nur den technischen Vorgang des Scannens beherrschen, sondern auch Grundkenntnisse im Archivwesen haben: Sie muss zumindest in Grundzügen die alte Kurrentschrift der Handschriften lesen können, um die Originale identifizieren und einordnen zu können. Die Kustodin des Goethe-Museums, Dr. Heike Spies, steht hier beratend zur Seite.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 71</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitalisierung der Sammlung Kippenberg</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Bei dem Projekt der Digitalisierung der Kippenberg-Sammlung handelt es sich um ein Projekt, das keinen kommerziellen Nutzen aus der elektronischen Verfügbarmachung der Handschriften zieht. Die Sammlung gehört der Kippenberg-Stiftung; das Projekt ist insofern exklusiv. Die Informationen über die Objekte und die Bilddigitalisate dienen der Langzeitarchivierung der Originale und der Information der Öffentlichkeit über den Inhalt der Sammlung.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
1 Vollzeitstelle TVL-E 10 (für 2 Jahre insgesamt)	148.400,00 €
25 Archivkartons u. 200 Archivmappen	1.000,00 €
1 Scanner Bookeye 4-Bundle (Angebot vom 19.03.21)	19.093,55 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>168.493,55 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	
<b>Betrag (€)</b>	
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektträger (Geldmittel)</li> </ul>	19.093,55 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freundeskreis des Goethe-Museums e. V. (A)	5.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	144.400,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>168.493,55 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 71</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitalisierung der Sammlung Kippenberg</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Mit der Digitalisierung dieser Goethe-Sammlung (Anton- und Katharina-Kippenberg Sammlung) kann der einmalige Sammlungsbestand dauerhaft für die Nachwelt gesichert werden. Er wird digital abrufbar sein und steht auf diesem Wege der Wissenschaft, aber auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Das Projekt wird als besonders förderungswürdig beurteilt.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 37/18 Ausstellung "Taten des Lichts - Mack und Goethe", 43.000 €

Es liegen positive Stellungnahmen des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums sowie der LVR-Museumsberatung vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 100.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 70.000 €
- 2023: 30.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (144.400 €):

- Die Sammlung Anton- und Katharina-Kippenberg ist eine der bedeutendsten Goethe-Sammlungen der Welt.
- Die Digitalisierung der Sammlung dient der Langzeitarchivierung der Originale und damit der Sicherung des kulturellen Erbes.
- Mit dieser Maßnahme wird eine erhöhte öffentliche Sichtbarkeit des Bestands des Goethe-Museums ermöglicht.
- Die erhöhte digitale Repräsentanz des Goethe-Museums Düsseldorf wird die kulturelle Bedeutung Düsseldorfs als Museums- und Kulturstadt sowie den Rang des Landes Nordrhein-Westfalen erheblich steigern.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft liegen weitere Projektanträge vor, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 81</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitale Erschließung &amp; Depot-Showroom der rheinländischen Firma Ed. Liesegang</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>117.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>77.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Depot Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf, Benzenbergstraße 43		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) elf Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 01.02.2022-01.08.2022: Erschließung, Konservierung und Dokumentation 01.08.2022-01.09.2022: Erarbeitung eines Konzepts für den Depot-Showroom 01.09.2022-31.12.2022: Aufbau des Showrooms, Verfügbarmachung über d:kult online, die DDB und die Europeana.
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 021156677311
Name und Anschrift Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf Der Oberbürgermeister Schulstraße 4 40213 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: thomas.ochs@duesseldorf.de
	Projektleitung: Matthias Knop
	Bearbeiter: Thomas Ochs
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Stadtsparkasse Düsseldorf</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   6   1   3   0   0   5   0   1   1   0   0   0   1   0   0   0   0   4   9   5 Kontoinhaber Stadt Düsseldorf

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0211-8993091
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Beigeordneter für Kultur Hans-Georg Lohe Zollhof 13 40221 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: hansgeorg.lohe@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Hans-Georg Lohe

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 81</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitale Erschließung &amp; Depot-Showroom der rheinländischen Firma Ed. Liesegang</b>		
<p><b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>          (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)</p> <p>Mit dem Projekt soll nicht nur mittels Erschließung und Konservierung die Grundlage dafür geschaffen werden, das Material wissenschaftlich zu erforschen und Wissenschaftler*innen zugänglich zu machen, sondern gerade die für das Rheinland zeithistorisch unschätzbar wertvolle Sammlung der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Präsentation einer der weltweit größten Firmen für den optischen Bereich zum Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts soll in Form eines Depot-Showrooms physisch und über virtuelle, digitale Vermittlungsangebote zugänglich sein.</p> <p>Ziel des Projekts ist die Erschließung, Konservierung und Verfügbarmachung des ehemaligen Firmenarchivs Liesegang, in der sich über 100 Jahre Technik- und Wirtschaftsgeschichte, vornehmlich im optischen Bereich und mit einer Anzahl von ca. 300 Objekten befinden. Das Firmenarchiv besteht aus unterschiedlichen technischen Geräten, Firmenunterlagen vor allem zur Produktentwicklung, technischen Forschung, wissenschaftlichen Beiträgen von Firmenmitarbeiter*innen in der Fachpresse, analogen Film- und Fotomaterialien.</p> <p>Ziel ist außerdem, über diesen Showroom das Depot des Filmmuseums grundsätzlich öffentlich zugänglicher zu machen und eine transparente sowie offene Sammlung (physisch und digital) in der Stadt zu etablieren.</p>		
<p><b>Projektbeschreibung</b>          (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Firma Ed. Liesegang in Düsseldorf wurde im Jahre 1854 in Elberfeld von Eduard Liesegang, dem Vater Paul Eduards, gegründet. Die Produktpalette seiner Firma war von Beginn an vielfältig. Dazu gehörten photographische Apparate sowie Photopapier, aber auch Vergrößerungsapparate und Projektoren aller Art. Eine Show der Laterna Magica war seinerzeit eine Attraktion auf Jahrmärkten, hier wurden bunt bemalte Glasdias, die zum Teil schon Bewegungsmechanismen hatten, zur Unterhaltung vorgeführt. Daneben diente die Laterna Magica auch der Veranschaulichung wissenschaftlicher Vorträge und fürs „Heimkino“.</p> <p>Das Filmmuseum Düsseldorf übernahm bereits im Jahr 2004 wichtige Dokumente zur Firmengeschichte. Zahlreiche Firmenfestschriften, Ausgaben der legendären Zeitschrift „Laterna Magica“, Angebotskataloge, Preislisten, technische Beschreibungen, Diaschauen Paul Eduard Liesegangs sowie Fotos aus der Zeit nach 1873. 2011 konnte das ehemalige Firmenarchiv in den Bestand des Filmmuseums übernommen werden. Außergewöhnlich gut erhaltene Laterna Magicae aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gehören hierzu, aber auch phototechnische Geräte aus der Frühzeit des Unternehmens bis heute, Film- und Diaprojektoren und Epidiaskope.</p> <p>Das Projekt setzt sich mit verschiedenen Maßnahmen zum Ziel diese vielfältige, rheinländische Geschichte zu erschließen und verfügbar zu machen. Die Maßnahmen fluten letztlich alle in die Erarbeitung eines Depot-Showrooms und der digitalen Verfügbarmachung der erarbeiteten Inhalte. Zunächst ist hierfür geplant, das große Konvolut an Materialien zur Firmengeschichte Liesegangs und die technische Sammlung zu strukturieren und konservatorisch in Kooperation mit dem Restaurierungszentrum der Landeshauptstadt Düsseldorf zu erschließen. Insbesondere für diese Arbeit sind zwei zusätzliche Projektmitarbeiter*innen zu akquirieren, die die Sammlungsmitarbeiter*innen mit notwendiger technischer und historischer Fachperspektive unterstützen. Für die adäquate Erschließung des Materials ist ein zusätzliches digitales Fotostudio zu finanzieren und zu installieren, um gerade die technische Sammlung digital zu erfassen. In den ersten sieben Monaten des Projekts ist es das Ziel, den Bestand komplett zu sichern, zu digitalisieren und Content für spätere Vermittlungsangebote zu generieren. Die analogen Filmmaterialien werden über einen externen Dienstleister digitalisiert. Die Fotomaterialien wie (Glas-)Dias, Fotonegative u. Ä. können über die etablierten Workflows in den Sammlungen des Filmmuseums digitalisiert werden.</p> <p>Daran anschließend, wird an einem Konzept für den Depot-Showroom gearbeitet. Hierfür sind neben einer externen Kraft der Ausstellungscoordination, eine zusätzliche Honorarkraft für den pädagogischen Bereich einkalkuliert. Nach der Erarbeitung eines Konzepts für den Showroom steht dessen Aufbau und die digitale Veröffentlichung (d:kult online, DDB, Europeana) der erschlossenen Materialien im Vordergrund der abschließenden Monate des Projekts.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 03 81</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitale Erschließung &amp; Depot-Showroom der rheinländischen Firma Ed. Liesegang</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Mit dem Firmenarchiv der Firma Ed. Liesegang liegt dem Filmmuseum Düsseldorf ein außergewöhnlicher Bestand an vielfältigen Objekten vor, die zeithistorisch von hohem Wert für das Rheinland sind. Als rheinländisches Unternehmen war Liesegang ein weltweit führender Hersteller unterschiedlicher Techniken, Materialien und Geräten im optischen Bereich. Insbesondere die Produktentwicklung und wirtschaftlichen Dokumente sprechen für ein Unternehmen, das sich in der Forschung und Entwicklung innovativer Technik einen Namen machte. Dieser Bestand ist einzigartig und bisher nicht erschlossen bzw. konservatorisch bearbeitet. Der geplante Depot-Showroom gibt der Sammlung einen adäquaten Rahmen und fördert zudem die Öffnung der städtischen Sammlung am Depot-Standort an sich. Damit sind wissenschaftliche Zielgruppen angesprochen und die Möglichkeit gegeben den Bestand der Öffentlichkeit zu präsentieren.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
2 externe freie Projektmitarbeiter*innen (Archiv, Pädagogik)	50.000,00 €
Digitalisierung analoges Filmmaterial	12.000,00 €
Softwareanpassung für Projekt d:kult online	10.000,00 €
Digitalisierung Technikarchiv (Fotostudio)	15.000,00 €
Depot-Showroom (Aufbau, Material, Koordination)	30.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>117.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	35.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Restaurierungszentrum Düsseldorf (A)	5.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	77.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>117.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 81</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitale Erschließung &amp; Depot-Showroom der rheinländischen Firma Ed. Liesegang</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft**

Die insbesondere digitale Erschließung der wertvollen Sammlung aus dem umfangreichen Archiv der Firma Liesegang mit anschließender Ausstellung in Showrooms des Filmmuseums geben sowohl der Fachwelt als auch der allgemeinen Öffentlichkeit einen vielfältigen Einblick in die frühe Entwicklung optischer Geräte im Rheinland.

Das Projekt wird für besonders förderungswürdig beurteilt.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen positive Stellungnahmen des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums, der LVR-Museumsberatung und des LVR-Zentrums für Medien und Bildung vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 60.000 € zu fördern.**

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (77.000 €):

- Das 1854 in Ebersfeld gegründete Unternehmen hatte aufgrund seiner technischen Führungsposition eine große überregionale Bedeutung und ist Teil der vielfältigen, rheinländischen Geschichte.
- Das Firmenarchiv Liesegang mit seiner bedeutenden Sammlung an technischen Geräten, Geschäftsunterlagen, analogen Foto- und Filmmaterialien stellt eine für das Rheinland bedeutende Dokumentation zu 100 Jahren Technik- und Wirtschaftsgeschichte dar.
- Der außergewöhnliche und einzigartige Bestand an sehr vielfältigen Objekten, die von zeithistorisch hohem Wert für das Rheinland sind, wird erschlossen, konserviert und digitalisiert.
- So wird die Grundlage für die Zugänglichmachung sowohl für die wissenschaftliche Forschung als auch für die interessierte Öffentlichkeit geschaffen.
- Der geplante Depot-Showroom wird die für das Rheinland wertvolle Sammlung zudem öffentlich präsentieren.
- Durch das Vorhaben kann ein wichtiges Kapitel der rheinischen Technik- und Innovationsgeschichte nachhaltig erschlossen werden.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen weitere Projektanträge vor, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 82</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Publikation zur Tagung im September 2022 "Orangeriekultur im Rheinland und in Westfalen"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>14.500 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>4.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Schloss Benrath Düsseldorf (Tagung), Gotha (Koordinierung durch Geschäftsstelle)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 11.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) zwölf Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 09.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Tagung mit Exkursion vom 15. bis 17. September 2022, Abgabe der Beiträge der Referenten bis Oktober 2021, Lektorat und Redaktion des Bandes bis Anfang Juli 2022, Herstellung der Publikation bis August 2022
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 03643-545431, 0176-40099870
Name und Anschrift AK Orangerien in Deutschland e. V. Friedrichstraße 6b 99867 Gotha	Fax: 03643-545163
	E-Mail: <a href="mailto:katja.pawlak@klassik-stiftung.de">katja.pawlak@klassik-stiftung.de</a>
	Projektleitung: Dr. S. Balsam, Prof. Dr. H.-E. Paulus
	Bearbeiter: Dipl.-Ing. (FH), M. A. Katja Pawlak
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut Postbank Berlin IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   0   5   1   0   0   1   0   0   1   0   0   6   0   8   9   1   0   1   0   5 Kontoinhaber AK Orangerien in Deutschland e. V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0211-8993091
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Beigeordneter für Kultur Hans-Georg Lohe Zollhof 13 40211 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: <a href="mailto:hansgeorg.lohe@duesseldorf.de">hansgeorg.lohe@duesseldorf.de</a>
	Ansprechpartner: Hans-Georg Lohe

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Kulturausschuss im Laufe des Jahres 2021
---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 82</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Publikation zur Tagung im September 2022 "Orangeriekultur im Rheinland und in Westfalen"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Publikation (=Tagungsband) wird in schriftlicher Form die Ergebnisse der Tagung "Orangeriekultur im Rheinland und in Westfalen" vom 15. bis 17. September 2022 in Schloss Benrath Düsseldorf dokumentieren. Die Tagung hat vorrangig die Orangerien im Rheinland und in Westfalen zum Thema, ein Exkurs erfolgt in die benachbarten Niederlande und nach Belgien. Die geplante Publikation erscheint in der Reihe "Orangeriekultur" des AK Orangerien als Band Nr. 18. Damit wird in dieser Form erstmalig ein fundierter fachwissenschaftlicher Überblick über die Orangeriekultur der Region gegeben, der nicht nur das Fachpublikum, sondern auch den interessierten Laien ansprechen wird. Durch die im Zuge der Tagung stattfindende fachliche Einbeziehung der LVR-Amts für Denkmalpflege im Rheinland sowie der Kooperation mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe und der Welterbestätte Schlösser Brühl wird der fachübergreifende Austausch gestärkt und ausgebaut.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vor der Tagung: Verfassung der Beiträge durch die Referenten, Termin der Abgabe: Bis Ende Oktober 2021.</li> <li>2. Ab Januar 2022: Lektorat und Redaktion des Bandes durch eine zu beauftragende Kunsthistorikerin, die Person übernimmt die Abstimmungen mit dem Verlag und die Übersendung der lektorierten Beiträge einschließlich der dazugehörigen Abbildungen - bis Anfang Juli 2022.</li> <li>3. Ab Januar 2022: Koordinierung des Publikationsprojektes durch die Geschäftsstelle des AK Orangerien in Deutschland e. V. (in Gotha, Geschäftsführer: J. Scheffler) und die die Verantwortliche für Spenden und Sponsoring Katja Pawlak.</li> <li>4. Herstellung der Publikation durch den Verlag: Anfang Juni 2022 bis August 2022.</li> <li>5. Präsentation der Publikation auf der Tagung des Arbeitskreises im Herbst 2022 und in Abstimmung mit Fördermittelgebern: andere öffentlichkeitswirksame Präsentationen der Publikation.</li> <li>6. Tagung mit Exkursion vom 15. bis 17. September 2022, Titel "Orangeriekultur im Rheinland und in Westfalen" (41. Jahrestagung des Arbeitskreises), Themen: Orangerien im Rheinland und in Westfalen, Exkurs in die benachbarten Niederlande und nach Belgien, Praxis der Orangeriepflanzen.</li> </ol>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 03 82</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Publikation zur Tagung im September 2022 "Orangeriekultur im Rheinland und in Westfalen"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Publikation erscheint in der Reihe "Orangeriekultur" des AK Orangerien, die seit vielen Jahren erscheint. In Deutschland und auch in Europa ist die Publikationsreihe einzig in ihrer Art. Nur diese Publikationsreihe befasst sich umfassend und fachwissenschaftlich mit der Orangeriekultur in Deutschland und in Europa - in Theorie und Praxis - und richtet sich sowohl an Fachleute als auch an Laien. Die Publikationen erscheinen in jeweils kleiner Auflage (ca. 400 Stück), die überwiegend als Jahresgabe an die Arbeitskreismitglieder erfolgt und ansonsten in geringer Stückzahl verkauft wird.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Fachwissenschaftliches Lektorat	4.500,00 €
Qualitätskontrolle	300,00 €
Layout, Druck und Bindung der Publikation (Herstellung)	7.000,00 €
Honorare für Fachautoren (17 Beiträge)	1.200,00 €
Koordinierung Publikationsprojekt durch Geschäftsstelle u. a.	1.500,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>14.500,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	2.500,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Düsseldorf (B)	2.000,00 €
Stiftung Schloss und Park Benrath (B)	2.000,00 €
Landschaftsverband Westfalen-Lippe (B)	3.000,00 €
Welterbestätte Schlösser Brühl (A)	1.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	4.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>14.500,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 03 82</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Landeshauptstadt Düsseldorf</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Publikation zur Tagung im September 2022 "Orangeriekultur im Rheinland und in Westfalen"</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> Als Kulturdezernent von Düsseldorf begrüße ich dieses gesamtdeutsche Projekt zur Orangeriekultur sehr, sehe darin eine Bündelung der Kompetenzen und einen wichtigen Informationsaustausch, dem die Tagung in Schloss Benrath und insbesondere dem Tagungsband dient. West- und Ostdeutsche Orangerien werden hierdurch vernetzt.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Der Antrag wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 gestellt, allerdings noch vor der politischen Beschlussfassung zurückgezogen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Tagung in 2020 abgesagt werden. Der Antrag wird von Seiten des LVR-Amts für Denkmalpflege im Rheinland ausdrücklich befürwortet. Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 20.07.2021 genehmigt.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>nicht zu fördern</b> . <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt wird für eine Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Dezernates vorgemerkt.</li> <li>• Die Publikationsreihe „Orangeriekultur“ befasst sich umfassend, fundiert und interdisziplinär mit der Orangeriekultur in Deutschland und in Europa - in Theorie und Praxis - und richtet sich sowohl an Fachleute als auch an Laien.</li> <li>• Mit der zur Förderung vorgeschlagenen Publikation sollen vorrangig die Orangerien im Rheinland und in Westfalen thematisiert werden.</li> <li>• Die Publikation wird in Kooperation mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe erstellt.</li> <li>• Durch die Maßnahme wird der Austausch verschiedener Kulturakteure gestärkt.</li> <li>• Von Seiten der Mitglieds Körperschaft liegen jedoch mehrere Projektanträge vor, die 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel in Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 04 10</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Duisburg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umsetzung einer neuen Dauerausstellung „Kulturgeschichte des Geldes“ in der Sammlung Köhler-Osbahr im Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>220.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>100.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kultur- und Stadthistorisches Museum Duisburg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 07.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) ca. 15 J. (Dauerausstellung)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2024

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 07.2022 - 12.2022: Ausschreibung, Vergabe 01.2023 - 06.2023: Infrastruktur, Vorbereiten des Raumes 07.2023 - 12.2023: Ausstellungsbau 01.2024 - 06.2024: Einrichten der Ausstellung
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift Stadt Duisburg Kultur- und Stadthistorisches Museum Johannes-Corputius-Platz 1 47051 Duisburg	Tel.: 0203 283 2640  Fax:  E-Mail: a.gropp@stadt-duisburg.de  Projektleitung: Dr. Susanne Sommer  Bearbeiter: Dr. Andrea Gropp
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Duisburg</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   0   5   3   5   0   5   0   0   0   0   2   0   0   2   0   0   4   0   0 Kontoinhaber Stadtkasse Duisburg, Verrechnungskonto: 376056

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0203 283 2506
Name und Anschrift Stadt Duisburg Dezernat für Familie, Bildung und Kultur, Arbeit und Soziales Burgplatz 19 47049 Duisburg	Fax:  E-Mail: d.feldkeller@stadt-duisburg.de  Ansprechpartner: Detlef Feldkeller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Vorbehaltlich der pandemiebedingten Rahmenbedingungen vorgesehen für den Kulturausschuss am 28. Mai 2021 und den Rat der Stadt am 14. Juni 2021.
---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 04 10</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Duisburg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umsetzung einer neuen Dauerausstellung „Kulturgeschichte des Geldes“ in der Sammlung Köhler-Osbahr im Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Sammlung Köhler-Osbahr besteht aus etwa 60.000 Objekten. Dabei handelt es sich um Zahlungsmittel (Münzen, nichtmünzliche Zahlungsmittel, Papiergeld) und Antiquitäten verschiedener Epochen und Länder. Seit 1990 befinden sich die Exponate als Dauerleihgabe der Köhler-Osbahr-Stiftung im Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg. Die Dauerausstellung zeigt die Stücke seither nach Herkunftsregionen geordnet. Die einzelnen Bereiche stehen dabei unverbunden nebeneinander. Dieser Aufbau spricht nahezu ausschließlich ein mit der gezeigten Materie bereits grundlegend vertrautes Publikum an. Die geplante neue Dauerausstellung wird sich hingegen aus aufeinander aufbauenden Themeneinheiten zusammensetzen, die gemeinsam die „Kulturgeschichte des Geldes“ erzählen und dabei die Vielfalt der Sammlung als zusammengehörige Teile eines Ganzen vorstellen. Die Beschäftigung mit dem Thema „Geld“ ist für nahezu jeden Menschen, gleich welchen Alters oder welcher Herkunft, äußerst lohnend und für unsere Gesellschaft von enormer Bedeutung. Ein Neuarrangement, das dieses Thema in den Mittelpunkt rückt, verbindet die antiken Objekte mit aktuellen Fragen und Themen und spricht so ein deutlich differenzierteres und breiteres Publikum an als bisher.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Leitmotiv der Neukonzeption ist die „Kulturgeschichte des Geldes“. Beginnend bei der Frage, was Geld ist und welche Erscheinungsformen es haben kann, führt die Ausstellung durch die Zeiten, beginnend im Alten Orient des 4. Jh. v. Chr. bis hinein in die Gegenwart. Nicht nur die Entwicklung des „Geldes“, sondern auch die Wertvorstellungen verschiedener Zeiten und Kulturen sollen hierbei thematisiert werden. Nach der Realisierung der neuen Dauerausstellung soll diese als Basis für thematisch passende Sonderausstellungen dienen, um so Aspekte des Themas „Geld“ auf ganz verschiedene Art und Weise darzustellen. Ein ergänzendes, regelmäßig stattfindendes Rahmenprogramm bietet die Möglichkeit zur tiefergehenden Behandlung historischer, aber auch aktueller Themen. Dazu gehören Vorträge zu geschichtlichen Details und Diskussionsrunden zu diversen Fragen rund um Wirtschaft und Geld, aber auch Lesungen, musikalische oder schauspielerische Angebote. Workshops für Kinder und Jugendliche runden das künftige Angebot ab. Neben Kooperationen mit Schulen und Seniorenheimen sind auch innerstädtische Partnerschaften beabsichtigt, etwa mit dem kommunalen Kino, der Stadtbibliothek, dem Stadttheater oder anderen Museen, um so das Thema „Geld“ von verschiedenen Seiten zu beleuchten und so verschiedene Besuchergruppen ansprechen zu können. Gleichzeitig würde dies die Sammlung und ihre Anliegen sichtbar machen und im Kulturleben der Stadt verankern. Mit diesen vielfältigen Angeboten, deren Basis die Dauerausstellung ist, sollen sehr unterschiedliche Besuchergruppen (Alter, Herkunft, Vorbildung, Interessen, ...) angesprochen und für die gezeigten Themen begeistert werden. Gleichzeitig wird deutlich, dass eine Münz- und Antikensammlung keineswegs nur für historisch interessierte Besucher ein Gewinn ist, sondern ganz konkret für das alltägliche Leben fruchtbar gemacht werden kann. Die Ausstellung soll barrierefrei konzipiert werden; dies betrifft sowohl die Gestaltung (z. B. Wegeführung, Beschriftung) als auch das Vermittlungsangebot über Mediaguides oder QR-Codes (Hörführungen, Fremdsprachen, ggf. Videos). Die Ausstellung soll als Raum für eine fundierte und unterhaltsame Auseinandersetzung mit „Geld“ etabliert werden. Damit ist ausdrücklich auch ein Ort der generationsübergreifenden Begegnung und des Austauschs verschiedener Besuchergruppen und ihrer Erfahrungen und Sichtweisen gemeint. Das Gestaltungskonzept, das der Umsetzung vorgeschaltet ist, wird mit finanzieller Unterstützung u. a. der LVR-Museumsförderung erarbeitet. Die hier beantragten Fördermittel sollen zur Umsetzung dieses Konzepts eingesetzt werden.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 04 10</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Duisburg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umsetzung einer neuen Dauerausstellung „Kulturgeschichte des Geldes“ in der Sammlung Köhler-Osbahr im Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die geplante Dauerausstellung folgt einem bisher in der deutschen Museumslandschaft einmaligen thematischen Konzept. Ein solch umfassender Raum für die Behandlung geldgeschichtlicher, wirtschaftlicher und kulturhistorischer Fragestellungen wäre ein zukunftsweisendes Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Duisburg.

Auch der für das begleitende Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm vorgesehene Besuchergruppenverbindende Ansatz ist in dieser Form außergewöhnlich.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Leistungen Gestaltungsagentur	20.000,00 €
Infrastruktur/bauliche Maßnahmen	30.000,00 €
Ausstellungsbau	170.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>220.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	30.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Seniorenstiftung der Sparkasse Duisburg (B)	90.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	100.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>220.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 04 10</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Duisburg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umsetzung einer neuen Dauerausstellung „Kulturgeschichte des Geldes“ in der Sammlung Köhler-Osbahr im Kultur- und Stadthistorischen Museum Duisburg</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> Die Mitglieds Körperschaft ist gleichzeitig Projektträger und sieht in der vorgesehenen Neukonzeption neue Möglichkeiten, die Adressaten- und Interessentenkreise zu erweitern und dabei dann künftig noch intensiver anzusprechen und so das Thema der Dauerausstellung adäquat für unterschiedliche Adressatinnen und Adressaten zielgenau zu präsentieren. Darüber hinaus kann das Profil des Museums mit dieser neu konzipierten Präsentation der Thematik "Kulturgeschichte des Geldes" geschärft und so auch die thematische Vielfalt und Qualität der Museen im Rheinland gestärkt werden.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Die vorausgehende Konzeptionierung der Dauerausstellung wird mit Mitteln der LVR-Museumsförderung in Höhe von 35.000 € unterstützt. Es liegt eine positive Stellungnahme der LVR-Museumsberatung vor.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>in Höhe von 55.000 € zu fördern.</b> <b>Begründung;</b> einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (100.000 €): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die Neukonzeption der Dauerausstellung und dem ergänzenden Rahmenprogramm wird eine größere, heterogenere Zielgruppe erreicht.</li> <li>• Mit der Umsetzung der Maßnahme wird die Barrierefreiheit der Ausstellung sichergestellt.</li> <li>• Die innerstädtische Zusammenarbeit verschiedener Akteure wird gestärkt.</li> <li>• Die Verbindung geldgeschichtlicher, wirtschaftlicher und kulturhistorischer Fragestellungen ist als thematisches Konzept in der deutschen Museumslandschaft bislang einmalig und stellt somit ein Alleinstellungsmerkmal dar.</li> <li>• Das Projekt dient der Profilschärfung des Museums und damit auch der Stärkung des Kulturstandortes Duisburg.</li> <li>• Von Seiten der Mitglieds Körperschaft liegen weitere Projektanträge vor, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 04 11</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Duisburg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Monografische Werkpräsentation und Retrospektive: Bildhauer Antony Gormley</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>331.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>90.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Lehbruck Museum Duisburg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 09.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 5 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 02.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 06/2021 Einladung des Künstlers 09/2021 Beginn der Ausstellungsvorbereitungen 09/2022 - 02/2023 Ausstellung
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0203 283 7067
Name und Anschrift Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum Düsseldorfer Str. 51 47051 Duisburg	Fax: 0203 283 3894
	E-Mail: nina.huelsmeier@lehbruckmuseum.de
	Projektleitung: Dr. Söke Dinkla
	Bearbeiter: Nina Hülsmeier
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Duisburg</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   4   6   3   5   0   5   0   0   0   0   2   0   0   2   2   5   8   5   2 Kontoinhaber Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum

<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0203 283-2506
Name und Anschrift Stadt Duisburg Dezernat für Familie, Bildung und Kultur, Arbeit und Soziales Burgplatz 19 47051 Duisburg	Fax: 0203 283-6804
	E-Mail: d.feldkeller@stadt-duisburg.de
	Ansprechpartner: Detlef Feldkeller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Vorbehaltlich der pandemiebedingten Rahmenbedingungen vorgesehen für den Kulturausschuss am 28. Mai 2021 und den Rat der Stadt am 14. Juni 2021.
--

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 04 11</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Duisburg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Monografische Werkpräsentation und Retrospektive: Bildhauer Antony Gormley</b>		
<p><b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>          (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)</p> <p>Antony Gormley gehört zu den renommiertesten Bildhauern der Gegenwart. Das Lehmbruck Museum Duisburg lädt Gormley ein, eine umfassende Retrospektive seines wegweisenden Werks einzurichten, die internationale Aufmerksamkeit erregen wird. Nach einer Präsentation Gormleys 2014/2015 im Rahmen der Reihe Sculpture 21st folgte ein Ankauf der Skulptur „Sublimate XII“. Diese intensive Beschäftigung mit dem Werk des Künstlers soll im Jahr 2022/2023 ihren Höhepunkt in einer umfangreichen monografischen Werkpräsentation finden, die in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler entsteht. Die Retrospektive bezieht einerseits die Geschichte und Tradition der Sammlung des Lehmbruck Museums mit ein und entwirft andererseits innovative Präsentationsformen, die speziell auf die herausragende Museumsarchitektur ausgerichtet sind. Analogien und Bezüge finden sich zum Werk von Wilhelm Lehmbruck, den Gormley selbst als ein Vorbild und Quelle der Inspiration versteht. Lehmbruck hat in seinen Skulpturen immer wieder der fundamentalen Einsamkeit des Menschen bildhauerisch eine Form gegeben. Im Zentrum der Ausstellung stehen daher die enge Verbindung und Nähe von Antony Gormley zu Wilhelm Lehmbruck. Die Ausstellung hat zum Ziel, einen zeitgenössischen, international bedeutenden Bildhauer für sein Gesamtwerk zu würdigen und dadurch auch die kulturellen Beziehungen des Rheinlands ins Ausland deutlich zu machen.</p>		
<p><b>Projektbeschreibung</b>          (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Antony Gormley (*1950) gehört zu den wegweisenden britischen Bildhauern des 21. Jahrhunderts. Mit seinem Werk hat er die menschliche Figur in der Bildhauerei neu definiert. Sein Wirken wird von einer künstlerischen und gesellschaftlichen Mission geleitet, die auch Ausdruck in zahlreichen Textdokumenten und in seinen charismatischen Reden findet. Er stellt grundlegende Fragen an die Skulptur: „Can sculpture be a tool for reflexivity? Can it consider the body as a space of exploration rather than simply as an object? Can it resonate with the planet, with our urban environment – and with space at large – and act as a diagnostic instrument, allowing us to reconsider our position within space and time?“ Im Jahr 2014/2015 zeigte das Lehmbruck Museum das singuläre Werk „LOSS“ in der ikonischen Glashalle des Museums im Rahmen der 2014 neu eingeführten Reihe „Sculpture 21st“. Darauf folgte ein Ankauf der Skulptur „Sublimate XII“, die zu den „Blockworks“ zählt, im Jahr 2015 durch den Freundeskreis des Lehmbruck Museums. Diese intensive Beschäftigung mit dem Werk des Künstlers soll im Jahr 2022/2023 ihren Höhepunkt in einer umfangreichen monografischen Werkpräsentation finden, die in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler entsteht. Seit den 1970er-Jahren prägt Antony Gormley mit seinem Werk nicht nur das Verständnis der Wirkkraft von Skulptur, sondern entwickelt sie auch stetig weiter. Im Zentrum steht dabei die Untersuchung des Körpers als Ort von Erinnerung und Transformation, wobei sein eigener Körper den Maßstab für viele Arbeiten bildet. Analogien und Bezüge finden sich zum Werk von Wilhelm Lehmbruck, den Gormley selbst als ein Vorbild versteht. Neben der monographischen Ausstellung im Wechselausstellungsbereich werden ausgewählte Werke Gormleys im Lehmbruck-Flügel mit den Arbeiten Lehmbrucks in einen Dialog treten. Gormley hat in seinen herausragenden Skulpturen immer wieder die fundamentale Einsamkeit des Menschen bildhauerisch dargestellt. Zwischen der Klarheit der Form und der Auflösung der definierten Grenzen zwischen Skulptur und Umraum entsteht insbesondere bei den Werken aus der Reihe der „Blockworks“ der Eindruck eines Zustands der Auflösung vor den Augen des Betrachters. So spricht die Skulptur unmittelbare, existentielle Gemütszustände an. Zugleich nimmt sie eine Formensprache auf, die in der Welt der digitalen Simulation zu finden ist und gibt ihr eine beeindruckende skulpturale Materialität.</p> <p>Antony Gormley wurde 1950 in London geboren, wo er auch lebt und arbeitet. Er studierte zunächst Archäologie, Völkerkunde und Kunstgeschichte am Trinity College in Cambridge. Nach dreijährigen Aufenthalten in Indien und Sri Lanka schloss er sein Kunststudium am Central Saint Martins College of Art and Design und am Goldsmiths, University of London ab. Sir Antony Gormley ist mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden, u. a. mit dem Bernhard-Heiliger-Preis für Skulptur, 2007, dem Turner-Preis, 1994, und dem Praemium Imperiale, 2013. Gormleys Werke werden international und national regelmäßig in Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, wie z. B. im Zentrum Paul Klee, Bern, den Deichtorhallen, Hamburg, dem State Hermitage Museum, St. Petersburg, dem Kunsthaus Bregenz und der Hayward Gallery, London.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 04 11</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Duisburg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Monografische Werkpräsentation und Retrospektive: Bildhauer Antony Gormley</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Antony Gormley erschließt mit seinem internationalen Renommee einflussreiche Öffentlichkeiten und bringt, wie das Interesse an der Präsentation 2014/2015 zeigte, ein prominentes Publikum ins Rheinland. Mit dieser Ausstellung wird die herausragende Bedeutung seines künstlerischen Lebenswerkes gewürdigt. Die damit verbundene wissenschaftliche Erschließung, Vermittlung sowie Publikation und Dokumentation des Werkes einer bedeutenden Künstlerpersönlichkeit ist wesentlicher Teil der kulturellen Bildung und Profilschärfung der Stadt Duisburg und des Rheinlandes im internationalen Kontext.

Ausgewählte Werke Gormleys treten mit Arbeiten Lehmrucks in einen Dialog und kontextualisieren die Bedeutung Lehmrucks im Diskurs zeitgenössischer Kunst.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
1. Organisation und Durchführung	1.000,00 €
2. Reise- und Aufenthaltskosten	12.000,00 €
3. Veranstaltungs- und Produktionskosten	209.000,00 €
4. Publikation	49.000,00 €
5. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	52.000,00 €
6. Eröffnung	8.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>331.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW (zur nächsten Förderrunde beantragen)	90.000,00 €
Kunststiftung NRW (zur nächsten Förderrunde beantragen)	65.000,00 €
Sparkasse Duisburg (zur nächsten Förderrunde beantragen)	36.000,00 €
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland (B - mündlich)	25.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	5.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	90.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>331.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 04 11</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Duisburg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Monografische Werkpräsentation und Retrospektive: Bildhauer Antony Gormley</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Die Stadt Duisburg begrüßt ausdrücklich die vom Lehmbruck Museum geplante Ausstellung mit Arbeiten von Antony Gormley, einem der renommiertesten internationalen Künstler der Gegenwart.

Die Ausstellung richtet in ihrer Konzeption den Blick auf die Verbindungen zu den Skulpturen Wilhelm Lehmbrucks, den Antony Gormley als Vorbild und wichtige Quelle der Inspiration versteht. Diese Bezüge stellt diese Ausstellung erstmals heraus und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur aktuellen zeitgenössischen Kunstszene. Mit dieser innovativen Werkschau werden wichtige Impulse für das Museum, die Stadt und das Rheinland als Kunststandort gesetzt.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 13/20 Preisverleihung, Ausstellung und Publikation: Wilhelm-Lehmbruck-Preis der Stadt Duisburg und des LVR 2020/2021, 290.000 €
- GFG 40/18, GFG 01/19 Sonderausstellung „Schönheit. Wilhelm Lehmbruck, Auguste Rodin, Camille Claudel“, 150.000 €
- GFG 34/17, 03/18 Ausstellung Jochen Gerz The Walk Retrospektivet, 130.000 €

Das Lehmbruck Museum wird mit SKS-Mitteln in Höhe von jährlich 100.000 € gefördert. Alle fünf Jahre wird der Lehmbruck-Preis bzw. die dazugehörige Ausstellung mit GFG-Mitteln in Höhe von insgesamt 300.000 € unterstützt.

Es liegt eine positive Stellungnahme der LVR-Museumsberatung vor.

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 23.07.2021 genehmigt.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 50.000 € zu fördern.**

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (90.000 €):

- Antony Gormley gehört zu den renommiertesten Bildhauern der Gegenwart.
- Mit dieser Ausstellung wird die herausragende Bedeutung seines künstlerischen Lebenswerkes gewürdigt.
- Die Ausstellung wird internationale Aufmerksamkeit auf sich ziehen.
- Mit dem Projekt werden die kulturellen Beziehungen des Rheinlands ins Ausland deutlich gemacht.
- Die wissenschaftliche Erschließung, Vermittlung sowie Publikation und Dokumentation des Werkes einer bedeutenden Künstlerpersönlichkeit ist wesentlicher Teil der kulturellen Bildung und Profilschärfung der Stadt Duisburg und des Rheinlandes im internationalen Kontext.
- Mit dieser innovativen Werkschau werden wichtige Impulse für das Museum, die Stadt und das Rheinland als Kunststandort gesetzt.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft liegt ein weiterer Projektantrag vor, der 2022 ebenfalls zur Förderung empfohlen wird.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel in Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 04 27</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Duisburg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>TV-Format „KurzKunst“ – die virtuelle Kleinkunsthöhne für regionale Kulturschaffende</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>
<b>121.396 €</b>	Beantragte Förderung in 2023:	€	<b>84.977 €</b>
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Duisburg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b>
Januar – März 2022: Recherche und Akquise der Künstler*innen, Line-Up des Produktionsteams, technisch-inhaltliche Gestaltung des Formats
April – Dezember 2022: Aufzeichnung, Postproduktion und Ausstrahlung, Bereitstellung in Online-Mediathek, fortgesetzte Recherche und Akquise weiterer Künstler*innen

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0203 - 47 993 46
Name und Anschrift STUDIO 47 GmbH & Co. KG Auf der Höhe 10 47059 Duisburg	Fax: 0203 - 47 993 45
	E-Mail: s.devigne@studio47.de
	Projektleitung: Sascha Devigne
	Bearbeiter: Sascha Devigne
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Volksbank Rhein-Ruhr</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   2   5   3   5   0   6   0   3   8   6   1   2   1   9   0   0   0   1   0   6 Kontoinhaber STUDIO 47 GmbH & Co. KG

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0203 283-2526
Name und Anschrift Stadt Duisburg Dezernat für Familie, Bildung und Kultur, Arbeit und Soziales Burgplatz 19 47049 Duisburg	Fax: 0203 283-3973
	E-Mail: d.feldkeller@stadt-duisburg.de
	Ansprechpartner: Detlef Feldkeller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Vorbehaltlich der pandemiebedingten Rahmenbedingungen vorgesehen für den Kulturausschuss am 28. Mai 2021 und den Rat der Stadt am 14. Juni 2021.
---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 04 27</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Duisburg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>TV-Format „KurzKunst“ – die virtuelle Kleinkunsthöhne für regionale Kulturschaffende</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Die andauernde Corona-Krise hat die Kulturszene – auch und gerade in der Region Duisburg – hart getroffen und nachhaltig verändert. Zahlreiche Clubs, Bühnen und freie Theater haben die Lockdowns nicht überstanden; Festivals, Stadtfeste und andere Events können aufgrund der nach wie vor ungewissen Situation auch künftig nicht geplant und veranstaltet werden; die Auftrittsmöglichkeiten für Musiker*innen, Comedians, Schauspieler*innen, Tänzer*innen und weitere darstellende Künstler*innen sind und bleiben extrem eingeschränkt.</p> <p>Hier will STUDIO 47 für Abhilfe sorgen und startet ab Januar 2022 eine „virtuelle Kleinkunsthöhne“ in seinem TV-Programm. Künstler*innen aller Sparten werden engagiert und erhalten die Gelegenheit zu einem Auftritt vor einem großen und gleichzeitig regionalen Publikum – in Form von kuratierten, eigenproduzierten Videoclips. Damit werden gleichermaßen drei Ziele verfolgt. Zum einen haben regionale Künstler*innen endlich wieder die Chance, öffentlich aufzutreten und den Kontakt zu ihrem Publikum zu halten – und zwar für Gage. Zweitens wird die schmerzhaftige Lücke geschlossen, die durch das Fehlen kultureller Orte und Events entstanden ist. Und zu guter Letzt wird Kultur aus der Region für die Menschen in der Region „live“ erlebbar gemacht.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Das TV-Format „KurzKunst“ (Arbeitstitel) ist eine regelmäßige Sendereihe im Programm von STUDIO 47. Sie wird ab dem 4. April 2022 im 14-tägigen Rhythmus produziert und zur Primetime (zwischen 18 und 20 Uhr) ausgestrahlt. Jede Folge hat eine Länge von 15 Minuten. Pro Sendung werden jeweils drei bis vier kuratierte, eigenproduzierte Videoclips regionaler Künstler*innen (z. B. Musiker*innen, Comedians, Schauspieler*innen, Tänzer*innen) gezeigt. „KurzKunst“ versteht sich als eine „virtuelle Kleinkunsthöhne“, auf der regionale Künstler*innen vor einem großen, regionalen Publikum auftreten können. Sie spielen Songs, führen kurze Stand-Up-Routinen oder Sketche auf, tragen Texte vor oder zeigen weitere Performances. Die Planung, Vorbereitung und Produktion von „KurzKunst“ wird von der Kulturredaktion bei STUDIO 47 übernommen. Hierzu zählen Recherche und Akquise der auftretenden regionalen Künstler*innen, technische und gestalterische Unterstützung der Videoclips, Betreuung und Beratung der Teilnehmenden und die komplette Umsetzung der Sendungen (inkl. Aufzeichnung, Postproduktion, Sendeabwicklung und Ausstrahlung). „KurzKunst“ erhält ein eigenes On-Air- und Set-Design, um das Format für die ZuschauerInnen erkennbar als „virtuelle Kleinkunsthöhne“ zu gestalten. Dazu zählt unter anderem ein eigenes TV-Studio, aus dem heraus die einzelnen Beiträge durch einen „Conferencier“ anmoderiert werden.</p> <p>Alle auftretenden Künstler*innen erhalten von STUDIO 47 für ihren Beitrag eine Gage. Auch kann bei Bedarf ein kostenloses Kamerateam gestellt werden, dass die KünstlerInnen bei der Umsetzung ihrer Videoclips unterstützt.</p> <p>Insgesamt sind 18 Folgen der Sendereihe geplant, die von April bis Dezember 2022 im TV-Programm von STUDIO 47 ausgestrahlt werden. Parallel hierzu werden alle Folgen auch online veröffentlicht; im Verlauf der Sendereihe entsteht so eine Mediathek, die einen zusätzlichen Verbreitungsweg für die beteiligten Künstler*innen darstellt und ihnen eine nachhaltige und langfristige Plattform bietet. Begleitet wird „KurzKunst“ von einer umfangreichen PR und Öffentlichkeitsarbeit durch STUDIO 47. Hierzu zählen Presseveröffentlichung, Ankündigungen im TV-Programm und in den Social-Media-Kanälen. Auch wird die Sendereihe regelmäßig mit Teasern und redaktionellen Beiträgen bei STUDIO 47 beworben. STUDIO 47 ist der regionale TV-Sender für das westliche Ruhrgebiet und den Niederrhein. Das Programm wird von rund 620.000 Zuschauern in Duisburg, Oberhausen, Mülheim an der Ruhr und im Kreis Wesel empfangen. Der Sender ist Medienpartner des Europäischen Parlaments und der Euregio Rhein-Waal und wurde mehrfach mit dem Deutschen Regionalfernsehpreis ausgezeichnet. In den vergangenen Jahren wurden von STUDIO 47 zahlreiche Kulturformate umgesetzt, unter anderem mit den Duisburger Philharmonikern, dem Schlosstheater Moers und dem LVR-Niederrheinmuseum Wesel.</p> <p>Es ist geplant, KurzKunst ab 2023 als dauerhaftes TV-Format zu etablieren, welches durch Sponsoren und Medienpartner kofinanziert wird; die beantragte Förderung durch den LVR dient i. d. S. als Anschubfinanzierung, um das Projekt erfolgreich starten zu können.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 04 27</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Duisburg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>TV-Format „KurzKunst“ – die virtuelle Kleinkunsthöhne für regionale Kulturschaffende</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

„KurzKunst“ schafft für die regionalen Künstler\*innen eine virtuelle Auftrittsmöglichkeit vor einem großen regionalen Publikum, die es in dieser Form an keiner anderen Stelle gibt. Die Etablierung einer „virtuellen Kleinkunsthöhne“ im regionalen Fernsehen ist ein innovativer Ansatz; ein vergleichbares Projekt existiert derzeit nicht.

STUDIO 47 stellt die Sendezeit in seinem Programm kostenlos zur Verfügung und verfolgt mit dem Projekt keine kommerziellen Ziele. Die beteiligten regionalen Künstler\*innen erhalten eine Gage und bekommen eine attraktive Alternative zu den akut fehlenden Auftrittsmöglichkeiten an anderer Stelle.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Personal Projektleitung (90 Stunden à 163,80 €)	14.742,00 €
Personal Redaktion (360 Stunden à 81,90 €)	29.484,00 €
Personal Produktion (180 Stunden à 119,70 €)	21.546,00 €
Technik Studio (18 Stunden à 491,40 €)	8.845,20 €
Sendeabwicklung (18 Folgen à 957,60 €)	17.236,80 €
Künstlergagen & Overhead	29.541,78 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>121.395,78 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	36.418,73 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	84.977,05 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>121.395,78 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 04 27</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Duisburg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>TV-Format „KurzKunst“ – die virtuelle Kleinkunsthöhne für regionale Kulturschaffende</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b>		
Der lokale Fernsehsender "Studio 47" hat im Großraum Duisburg eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Aufgrund der derzeit immens schwierigen Auftrittslage für Künstlerinnen und Künstler hat der Sender das Sendeformat "KurzKunst" erarbeitet. Dieses Format soll ganz besonders die regionalen künstlerischen Akteure ins Bewusstsein und "Rampenlicht" rücken und ein Forum bieten. Das Projekt erfüllt demnach wichtige Förderziele der Regionalen Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland, wie: Verbesserung und Sicherung der kulturellen Grundversorgung, Unterstützung bisher nicht präsentierter kultureller/künstlerischer Inhalte.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
Es liegt eine positive Stellungnahme des LVR-Zentrums für Medien und Bildung vor.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>nicht zu fördern</b> .		
<b>Begründung:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wird anerkannt, dass die Etablierung einer „virtuellen Kleinkunsthöhne“ im regionalen Fernsehen ein innovativer Ansatz ist und ein vergleichbares Projekt derzeit nicht existiert.</li> <li>• Gemäß Ziffer 3 C der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR kann eine GmbH jedoch nur dann einen Antrag stellen, wenn sie gemeinnützig ist (z. B. gGmbH). Somit gehört der Projektträger nicht zum antragsberechtigten Personenkreis.</li> <li>• Ein unmittelbarer Substanzverlust im Rahmen des kulturellen Erbes ist nicht erkennbar.</li> <li>• Von Seiten der Mitglieds Körperschaft liegen weitere Projektanträge vor, die 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 05 124</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Denkmalpfad Kokerei Zollverein</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>2.400.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	600.000 €	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>300.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023: 2024:	300.000 € 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts UNESCO Welterbe Zollverein in Essen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2020	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 4 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 10.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> siehe Anlage 1
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 020124681220
Name und Anschrift Stiftung Zollverein UNESCO-Welterbe Zollverein Bullmannaue 11 45327 Essen	Fax: 0201 24681-231
	E-Mail: thorsten.seifert@zollverein.de
	Projektleitung: Prof. Grütter
	Bearbeiter: Thorsten Seifert
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Essen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   1   9   3   6   0   5   0   1   0   5   0   0   0   0   2   2   1   0   0   2 Kontoinhaber Stiftung Zollverein

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0201 88 41101
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax: 0201 88 41110
	E-Mail: sabine.peretzke@kulturamt.essen.de
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Eine Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.
---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 124</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Denkmalpfad Kokerei Zollverein</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
<p>Der Antrag dient der Einrichtung und Herrichtung des Denkmalpfad Kokerei Zollverein. Dieser erschließt den historischen Bestand auf der sogenannten schwarzen Seite der Kokerei. Anhand von 5 didaktischen Vermittlungsstationen können die Besucher des Welterbes Zollverein die historischen Funktionsabläufe der Kokerei Zollverein nachvollziehen. Im Zentrum der steht die Koksproduktion auf der Kokerei Zollverein. Von der Befüllung der Öfen auf der Ofendecke bis zum Auskühlen des fertigen Kokes auf den Koksrampen werden die Arbeitsschritte bei der Koksproduktion erklärt. Neben der Technik spielt die Vermittlung der Bergbautradition und des Alltags der Arbeiter eine zentrale Rolle. Mit der Umsetzung und Einrichtung des Denkmalpfad Kokerei Zollverein werden die kulturhistorischen Wurzeln des Welterbes Zollverein erhalten und an die Besucher des Welterbes weitergegeben.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b>		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
<p>Die Zeche Zollverein wurde 1986 stillgelegt und die Kokerei Zollverein wurde 1993 stillgelegt. Wenige Jahre später, im Jahr 2003 wurde der universelle Wert des ehemaligen Industriekomplexes mit der Verleihung des Welterbetitels manifestiert. Es ist die Aufgabe der Stiftung Zollverein das Welterbe zu erhalten und für die breite Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die technik- und sozialgeschichtlichen Abläufe der ehemaligen Zeche bzw. Kokerei sind im sogenannten Denkmalpfad Zollverein nachzuvollziehen. Der Denkmalpfad umfasst Bereiche auf der Zeche sowie auf der Kokerei. Die Bereiche sind alle im originalen Zustand erhalten, um die Authentizität des Ortes an die Besucher und nachfolgende Generationen zu vermitteln. Um die teils komplexen Funktionsabläufe darzustellen, sind eigene Vermittlungsstationen im Denkmalpfad auf der Zeche vorhanden, anhand derer die Abläufe und speziellen Themen der Zeche Zollverein erklärt und dargestellt werden. Die Kokerei Zollverein ist bisher noch nicht derart erschlossen, daher wurde ein Konzept entwickelt, welches es ermöglicht, die technischen Abläufe der Koksproduktion auf der Kokerei zu verstehen und Einblicke in die damit zusammenhängenden Themen zu erhalten. Im Jahr 2020 konnte die einführende Vermittlungsstation im Löschurm der Kokerei eröffnet werden. Der vorliegende Antrag dient dem Ausbau von fünf weiteren Vermittlungsstationen. Mit den baulichen Maßnahmen ist das Architektenbüro New beauftragt, die didaktische und visuelle Vermittlung erfolgt durch das renommierte Stuttgarter Büro jangled nerves. Anhand der didaktischen Stationen werden die Prozesse zum Teil digital zum Leben erweckt und erklär- bzw. erlebbar. Dies ist insofern wichtig, da die meisten Abläufe in komplexen Maschinen stattfanden und kaum sichtbar waren sowie durch die Stilllegung nicht mehr nachvollziehbar. Im Rahmen von Führungen wird der Denkmalpfad auf der Kokerei für die Besucher erschlossen. Die Station Löschen, die bereits fertiggestellt ist, führt in die Funktionsweise der Kokerei ein, dazu werden Besucher zunächst emotional angesprochen: Koks als Produkt der Kokerei wird an einer Wand in senkrechten ausgeleuchtet und eine Anmutung der Ofenkammern in den Batterien erfahrbar. Ein sieben Meter langes Modell der schwarzen Seite der Kokerei gibt Besuchern/-innen einen eindrucksvollen Überblick über den Aufbau und die Dimensionen der Anlage. Darüber hinaus wird mit digitalen Medien die Grundfunktionen vorgestellt, sodass dies an den weiteren Stationen jeweils aufgegriffen und vertieft werden kann. Die Station Arbeit geht dezidiert auf den Arbeiter ein und beschreibt Arbeitsplätze und Arbeitssituationen auf der Kokerei. Die Station Drücken zeigt den Prozess des Koksdrückens. Über eine fast 1:1 Darstellung wird der Prozess digital auf den Kopf der Ofenbatterie projiziert. Die Station Nebenprodukte zeigt die unzähligen Produkte und deren Zusammenhang mit der Kokerei auf, die im Rahmen der Koksherstellung als entsprechende Ausgangsstoffe anfielen. Die Station Verkokung versetzt den Besucher in die Lage, den Ablauf der eigentlichen Koksproduktion in den Koksöfen zu sehen und zu verstehen. Eine detaillierte Beschreibung des Konzeptes, sowie der einzelnen Stationen ist der Anlage zu entnehmen.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 05 124</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Denkmalpfad Kokerei Zollverein</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Projekt dient der Erhaltung der kulturgeschichtlichen und traditionellen Wurzeln der Montangeschichte des Ruhrgebiets. Die museale Vermittlung des Kokereiprozesses und seiner technischen und sozialen Implikationen am Originalstandort ist in Europa, wenn nicht weltweit, einmalig. Mit der Umsetzung und Erschließung des sogenannten Denkmalpfad Zollverein ist es erstmals möglich den wichtigen Bestandteil der ehemaligen Montanindustrie im Ruhrgebiet, sinnlich zu vermitteln und somit – wie im Ansinnen der UNESCO beinhaltet – für die Nachwelt zu erhalten.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Baukosten (inkl. 160.00 EUR Baunebenkosten)	900.000,00 €
Musealer Ausbau (inkl. Medientechnik 248.000 EUR)	674.000,00 €
Produktionskosten	277.000,00 €
Honorarkosten	304.000,00 €
Projektpersonal	195.000,00 €
Planungskosten	50.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>2.400.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
RAG-Stiftung	1.200.000,00 €
NRW-Stiftung	520.000,00 €
Gesellschaft der Freunde und Förderer	80.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	600.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>2.400.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 124</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Denkmalpfad Kokerei Zollverein</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Die Stiftung Zollverein möchte mit der Umsetzung und Erschließung eines Denkmalpfades zur Vermittlung des Kokereiprozesses die kulturgeschichtlichen und traditionellen Wurzeln der Montangeschichte des Ruhrgebiets erhalten und sichtbar machen. Die Stadt Essen unterstützt und befürwortet die Aktivitäten der Stiftung Zollverein zur Sicherung des Welterbes.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen positive Stellungnahmen des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland und der LVR-Museumsberatung vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert: GFG 44/18 - Studie und Recherche: "Auf dem Weg zur Geschlechterdemokratie: Frauenwahlrecht im Ruhrgebiet" (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen") 22.000,00 €.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 250.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 150.000 €
- 2023: 100.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (600.000 €):

- Die Kokerei als Bestandteil des Welterbes Zollverein soll publikumswirksam erschlossen werden.
- Die didaktische Erschließung des Welterbes Zollverein durch Führungen von Ehemaligen und Fachkundigen gehört zu den wesentlichen Aufgaben der Stiftung Zollverein.
- Anhand von Stationen können Besucher\*innen die historischen Funktionsabläufe der Kokerei nachvollziehen.
- Die Erarbeitung und Evaluation des Vermittlungskonzeptes dient zugleich den Zielen der Denkmalpflege.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 05 125</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Essen</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Förderung von geotouristischen Projekten in den Jahren 2022/23</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>360.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	100.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>50.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	50.000 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Essen, Wesel, Mülheim u. a.		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2022-2023	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2023

**Ablauf/Zeitplanung**  
Im genannten Zeitraum werden mehrere Projekte des geopark Ruhrgebiet durchgeführt. Einzelne Projekte haben unterschiedliche Zeitläufe und ziehen sich über die Jahre 2022/23

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02151-897 439 / 02152 51278 (home)
Name und Anschrift GeoPark Ruhrgebiet e. V. Kronprinzenstr. 35 45128 Essen	Fax:
	E-Mail: wrede@gd.nrw.de
	Projektleitung: Dr. Volker Wrede
	Bearbeiter: K. Schüppel, N. Schumacher, L. Wulff
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Essen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   0   3   6   0   5   0   1   0   5   0   0   0   0   3   1   1   0   8   4 Kontoinhaber GeoPark Ruhrgebiet e. V.

<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0201 88 41101
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur, Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax: 0201 88 41110
	E-Mail: sabine.peretzke@kulturamt.essen.de
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Eine Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 125</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Förderung von geotouristischen Projekten in den Jahren 2022/23</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die beantragte Förderung ist insbesondere für die Fortführung bereits begonnener und die Umsetzung von geplanten Projekten in der Region des Landschaftsverbandes in den Jahren 2022/23 vorgesehen. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der GeoPark Ruhrgebiet beteiligt sich mit ergänzenden und attraktiven Angeboten an der Pflege der „Ruhrkultur“ und an der Entwicklung des „Ruhrtourismus“ in den Regionen des LVR und LWL.</li> <li>• Der Verein setzt sich als Mitwirkender für die weitere Entwicklung des Tourismus in der Ruhrregion wahrnehmbar ein.</li> <li>• Sein Schwerpunkt in Förderzeitraum 2022/23 ist die Förderung des „Geotourismus“ und die hierfür erforderliche Pflege und Präsentation von Geotopen im Ruhrgebiet.</li> </ul> Die zukünftige Strategie und Ausrichtung des Vereins wird aktuell erarbeitet und mit Partnern abgestimmt. Ziel ist die Fertigstellung des schon im Antrag vom 28.05.2019 angesprochen Strategierprojektes im diesem Jahr. Die schrittweise Umsetzung ist in den Jahren 2022/23 entsprechend angelegt. Der GeoPark Ruhrgebiet kann mit der Dachmarke „Nationaler GeoPark Ruhrgebiet“ einen spezifischen Beitrag zur Attraktivität der Region mit dem Blick auf die Geologie leisten.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Vorgesehene Projekte in den Jahren 2022/23 im Gebiet des LVR: Infozentrum Wesel: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im LVR-Niederrheinmuseum Wesel ist die Einrichtung eines Infozentrums des GeoPark zur Darstellung der Geologie des Niederrheingebiets vorgesehen. Hierfür sind auch im Rahmen der Förderung des GeoPark Ruhrgebiet durch den LVR bereits erhebliche Vorarbeiten erfolgt (Recherche und Beschaffung von Ausstellungsobjekten; z.B. Herstellung einer Replik eines Großammoniten von der ehem. Zeche Lohberg in Dinslaken; Untergrundmodell des Niederrheingebietes mit Blick auf die Rohstoffnutzung; Sichtung überzähliger Sammlungsbestände des Museums Schwanenburg in Kleve).</li> <li>• Beitrag des GeoParks: Konzeptionierung und Erarbeitung der gesamten Ausstellungseinheit inkl. Exponatbeschaffung und inhaltliche Gestaltung des geowissenschaftlichen Parts.</li> </ul> Infozentrum Welterbe Zollverein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Vorhaben zur Integration und Vernetzung des GeoParks Ruhrgebiet mit Institutionen, die die Geschichte, Natur und Kultur der Region präsentieren, besteht in der Anbindung an das Welterbe Zollverein.</li> <li>• Die inhaltliche Zuordnung zur Geologie bzw. zur geologischen Sammlung des Ruhr Museums passt zu den Inhalten des GeoParks. Dieser Bereich erfährt über die Anbindung des GeoParks Ruhrgebiet mit der Anerkennung als „Nationaler GeoPark Ruhrgebiet“ zusätzliche Aufgaben. Die hieraus resultierenden Entfaltungsmöglichkeiten sind eine Chance auch für das Ruhr Museum (Win-win-Situation).</li> <li>• Das Ruhr Museum plant für das Jahr 2024 eine große geologischen Ausstellung basierend auf der geologischen Sammlung des Museums. Diese ist in den Jahren 2022/23 vorzubereiten. Der GeoPark wird sich an der Vorbereitung beteiligen und Vorschläge zur Ergänzung der Ausstellung durch die Einbeziehung von Geotopen in der Region einbringen.</li> </ul> 25. Internationale Jahrestagung der Fachsektion Geotop & Geoparks der DGGV: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der GeoPark Ruhrgebiet wurde von der Fachsektion Geotop &amp; Geoparks der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften (DGGV) mit der Durchführung ihrer 25. Jahrestagung im Jahr 2022 betraut.</li> <li>• Als Tagungsorte sind das Welterbe Zollverein und das Deutsches Bergbaumuseum vorgesehen; Zu dieser mehrtägigen Tagung werden zahlreiche Teilnehmer aus den deutschsprachigen europäischen Ländern erwartet. Neben einem Vortragsteil wird auch ein Exkursionsprogramm durchgeführt.</li> </ul> Intensivierung geotouristischer Angebote in den Jahren 2022/23: Ergänzung der geotouristischen Infrastruktur im LVR-Gebietsanteil des Geoparks (z.B. zusätzliche Infotafeln); Mitwirkung an der „ExtraSchicht“, der „Wissensnacht Ruhr“, dem „Fahrradsommer der Industriekultur“, Gestaltung des jährlich im September stattfindenden „Tags des GeoTops“ im Ruhrgebiet		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 05 125</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Förderung von geotouristischen Projekten in den Jahren 2022/23</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Aufbauend auf einem reichen Fundus von bedeutenden Geotopen, über 20 Bergbau- und Geologie-Wanderwegen, zahlreichen Museen und vielfältigen Zeugen der Montanindustrie ist das Ruhrgebiet für ein weitere geotouristische Entwicklung gut gerüstet.

Der GeoPark Ruhrgebiet ergänzt bestehende Angebote von nichtkommerziellen Einrichtungen der Industriekultur und Geschichte des Ruhrgebietes mit dem Schwerpunkt Geotourismus. Als gemeinnütziger Verein verfolgt er keine kommerziellen Anliegen.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten, incl. Nebenkosten	230.000,00 €
Verwaltungsaufwand	20.000,00 €
Geotoppflege, Infrastrukturverbesserung, Projektmaterialien	40.000,00 €
Ausbau Infozentren Wesel, Zollverein	40.000,00 €
Infotafeln, Druckerzeugnisse	20.000,00 €
Veranstaltungen	10.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>360.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	60.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Regionalverband Ruhr B	100.000,00 €
Landschaftsverband Westfalen-Lippe A	100.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	50.000,00 €
GFG 2023	50.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>360.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 125</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Förderung von geotouristischen Projekten in den Jahren 2022/23</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Projekt dient mit seinem spezifischen Blick auf die Geologie der Steigerung der Attraktivität der Region. Es wurden Vorabsprachen zur Antragstellung mit dem LVR, der Stiftung Zollverein und dem Ruhrmuseum getroffen, die sich auf Projektteile beziehen. Der Antrag läuft aufgrund der postalischen Zuordnung des Vereins über die Stadt Essen und wird ohne Priorisierung weitergegeben.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme des LVR-Niederrheinmuseums Wesel vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 21-99-05 Sicherung der Dachmarke "Nationaler GeoPark Ruhrgebiet" als GeoPark Ruhrgebiet 2.0, 80.000 €

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 100.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 50.000 €
- 2023: 50.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung:**

- Der GeoPark ergänzt bestehende Angebote der Industriekultur und Geschichte des Ruhrgebietes.
- Der GeoPark beteiligt sich mit attraktiven Angeboten an der Pflege der „Ruhrkultur“ und der Entwicklung des „Ruhtourismus“.
- Es ist vorgesehen, im LVR-Niederrheinmuseum Wesel ein Infozentrum des GeoParks zur Darstellung der Geologie des Niederrheingebietes einzurichten.
- Das Projekt dient mit seinem spezifischen Blick auf die Geologie der Steigerung der Attraktivität der Region.
- Der Projektträger wurde mit der Durchführung der 25. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften in 2022 beauftragt.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 126</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kultur ohne Grenzen - Interkulturelle Impulse für NRW</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>761.700 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	461.700 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>153.900 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	153.900 €	
	2024:	153.900 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Essen, Ruhr		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 31.12.2024	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Januar - März Planungsgespräche (Organisations und Planungsgruppen) März-Dezember Umsetzung der Bausteine Oktober -Dezember Erstellung der Berichte
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0201 4304672
Name und Anschrift KatakArt e. V./Katakomben Theater Girardetstr. 8 45131 Essen	Fax:
	E-Mail: katakomben-theater@web.de
	Projektleitung: Kazim Calisgan
	Bearbeiter: Kazim Calisgan
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Essen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   5   4   3   6   0   5   0   1   0   5   0   0   0   8   3   8   1   7   5   8 Kontoinhaber Katakart e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0201 8841101
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax: 0201 8841100
	E-Mail: sabine.peretzke@kulturamt.essen.de
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Eine Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 126</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kultur ohne Grenzen - Interkulturelle Impulse für NRW</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Projekt "Kultur ohne Grenzen - Impulse für NRW" setzt sich mit dem immateriellen kulturellen Erbe der verschiedenen ethnischen und individuellen Identitäten und Gruppen auseinander. Durch die bundesweit vermehrt auftretende Einwanderung der letzten 5-6 Jahre, bemerken wir die direkten Auswirkungen auf das gemeinsame Leben im Alltag. Bekannte und liebgewonnene Strukturen des gesellschaftlichen Zusammenlebens verschieben sich und verunsichern viele Mitmenschen. Mit den im Projekt gewählten künstlerischen Ausdrucksformen und Veranstaltungsformaten, wollen wir einfachen Antworten auf diese Verunsicherung entgegenwirken und gemeinsame Wege und Lösungen für ein freies, gleiches und gemeinschaftliches Miteinander suchen. Kulturelle Vielfalt bringt jedoch nicht nur ein erhöhtes Konfliktpotenzial mit sich, sondern erlaubt einer Gesellschaft sich über neue Anreize selbst zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Diese Entwicklungsarbeit, der es zweifelsohne bedarf, will das Projekt "Kultur ohne Grenzen - Impulse für NRW" mit Musik, Tanz, Theater, Begegnung und Diskussion leisten.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Bausteine des Projektes:  Baustein 1: Jazz in den Katakomben Jazz in den Katakomben ist ein überregionales Format für Jazzmusiker*innen aller Richtungen, um neue, spannende und altbekannte Projekte einem breit gefächerten Publikum zu präsentieren Baustein 2: Worldmusic & Talk Die Konzertreihe Worldmusic & Talk ist ein weiterer Baustein unseres Vernetzungskonzeptes. Es ist offen für experimentierfreudige Musiker*innen, die neue musikalische Wege und Kombinationen mit Instrumenten ausprobieren wollen. Baustein 3: Klassisch-Unterirdisch Klassisch-Unterirdisch will den „closed shop“ Klassik aufbrechen und Interessierte mit anderen Hörgewohnheiten locken. Dafür arbeiten wir eng zusammen mit Önder Baloglu an zukunftsweisenden Konzepten. Mit seiner engen Anbindung an Hochschulen(Folkwang Universität der Künste, Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, Musikhochschule Köln) bietet die Zusammenarbeit zudem eine einmalige Chance Talenten der Klassik-Szene eine Bühne für avantgardistische Versuche und Konzepte zu öffnen. Baustein 4: Erzähl Deine (Migrations-) Geschichte Mit Erzähl Deine (Migrations-)Geschichte möchte das Katakomben-Theater migrantischen Geschichten eine Bühne und diese fachgerecht aufarbeiten und in einem digitalen Archiv verewigen. Baustein 5: Talk im Katakomben Theater Der Talk soll einen Austausch zwischen Kunstschaffenden, Politiker*innen, Journalist*innen und weiteren Akteur*innen des gesellschaftlichen Lebens zu aktuellen, aber auch zukunftsrelevanten Themen bieten. Baustein 6: Deutsch-Türkische Kabarett & Workshops KataKomedie bietet Künstler*innen, die einen komischen, kontroversen und kritischen Blick auf das Weltgeschehen haben einen Raum diesen Blick einem Publikum zu präsentieren. Baustein 7: Klangreise Afrika Wir wollen Künstler*innen aus verschiedenen Ländern Afrikas nach Essen bringen und mit der hohen Qualität des Kultur- und Ausstellungsprogramms das Erbe Afrikas präsentieren. Hierfür arbeiten wir eng mit afrikanischen Selbstorganisationen. Baustein 8: ZUKUNFTSMUSIK Ein Netzwerktreffen in einem Symposium im Katakomben-Theater Essen. ZUKUNFTSMUSIK diskutiert Entwicklungen, Tendenzen, Intentionen und Projekte in Sachen Jazz, Oriental-Jazz, Neue Musik, Improvisierte Musik, Weltmusik - ein offenes Buffet musikalischer Köstlichkeiten, Meinungen, Diskurse.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 05 126</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kultur ohne Grenzen - Interkulturelle Impulse für NRW</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Projekt "Kultur ohne Grenzen - Impulse für NRW" vereint auf einzigartige Art und Weise Kunst und Kulturen verschiedener Herkunft unter einem Dach. Das Projekt soll die Gleichwertigkeit der Menschen und gleichzeitig Ihre Einzigartigkeit rausarbeiten. Das Anliegen der teils partizipativen Projektbausteine ist die Förderung des künstlerischen Dialoges zwischen Menschen unterschiedlicher religiöser und weltanschaulicher Lebenseinstellungen. All dies soll als Entwicklungsarbeit verstanden werden für ein freies, gleiches und gemeinschaftliches Miteinander und unterscheidet sich somit klar von Projekten kommerzieller Natur. Zudem soll der Abbau von gegenseitigen Vorurteilen und die Vermittlung von positiven Erfahrungen durch gemeinsame kulturelle Erlebnisse vorangetrieben werden.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten	54.200,00 €
Honorare	96.500,00 €
Sachkosten	103.200,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>253.900,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	90.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Mitglieds Körperschaft oder LVR-Dienststelle	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	10.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	153.900,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>253.900,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 126</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kultur ohne Grenzen - Interkulturelle Impulse für NRW</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Katakomben Theater (KatakArt e.v.) zielt mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Projekten aus den Bereichen Musik, Tanz und Theater, Begegnung und Diskussion auf die Weiterentwicklung und Verbesserung des gesellschaftlichen Zusammenlebens verschiedener ethnischer und individueller Identitäten und Gruppen hin zu einer Basis für ein gesamtgesellschaftliches Miteinander.

Die Stadt Essen wertschätzt und unterstützt die Aktivitäten des Vereins KatakArt. Das Projekt wird für sehr förderwürdig erachtet.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr 2022 **nicht zu fördern.**

**Begründung:**

- Eine Förderung mit Mitteln der Regionalen Kulturförderung ist grundsätzlich denkbar.
- Das Konzept ist zu überarbeiten mit einer stärkerer Präzisierung, Vernetzung und partizipativen Einbindung von Migranten\*innen.
- Der Projektträger möchte über verschiedene kulturelle Angebote einen Begegnungs- und Austauschraum für ein interkulturelles Miteinander in der Stadtgesellschaft entwickeln.
- Es sollen in acht Bausteinen (u. a. Jazz, klassische Musik, Kabarett) verschiedene Angebote gemacht werden.
- Die Verbindung und Vernetzung der Bausteine ist nicht erkennbar.
- Die kulturellen Angebote sind wenig spezifisch und beziehen - soweit erkennbar - Migrant\*innen aus z. B. Syrien, Afghanistan oder Osteuropa nicht mit ein.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 05 127</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Essen</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Beschriftung und Publikation - Kunstwerke im öffentlichen Raum der Stadt Essen</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	<b>25.000</b>	€	
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadt Essen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 1. Halbjahr 2022 Anbringen von Beschriftungstafeln an den Objekten 2. Halbjahr 2022 Erstellen einer Publikation
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0201 8841101
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax: 0201 88 41110
	E-Mail: <a href="mailto:sabine.peretzke@kulturamt.essen.de">sabine.peretzke@kulturamt.essen.de</a>
	Projektleitung: Kulturamt Stadt Essen
	Bearbeiter: Sabine Peretzke
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Essen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 0 9 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 0 5 6 0 0 0 3 Kontoinhaber Stadt Essen

<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0201 8841101
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax: 0201 88 41110
	E-Mail: <a href="mailto:sabine.peretzke@kulturamt.essen.de">sabine.peretzke@kulturamt.essen.de</a>
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Die Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.
---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 127</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Beschriftung und Publikation - Kunstwerke im öffentlichen Raum der Stadt Essen</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
<p>Im Stadtraum der Stadt Essen befindet sich eine Vielzahl von Kunstobjekten, die innerhalb des vergangenen 20. Jahrhunderts bis heute innerhalb der geltenden Konventionen und Kontexte dort platziert wurden. Viele dieser Objekte sind Werke bedeutender Künstler (wie z.B. Ulrich Rückriem, Timm Ulrichs und Serge Spitzer) und Anschauungsbeispiele ihrer Gattung. In den 1990er Jahren wurde die Vermittlung von Orten und Objekten kultureller Relevanz in der Stadt Essen wichtig. Aus diesem Grund wurde die Entwicklung eines Vermittlungskonzeptes verfolgt, das als Kulturpfad auf Architektur, Denkmale und Kunst im öffentlichen Raum aufmerksam machen und informieren sollte. Mittlerweile ist das Konzept des Kulturpfades überholt, sind die innerhalb des Konzeptes verwendeten Tafeln verschwunden und vermittelte Informationen aktualisierungsbedürftig. Die Vorauswahl von Objekten im Stadtraum in einer festgelegten Reihenfolge innerhalb eines gekennzeichneten Pfades als Weg der Vermittlung des Konzeptes Kulturpfad wird als nicht mehr zeitgemäß gesehen. Plurale Möglichkeiten der eigenen Wegeführung sollen kulturelles Erleben und die Wahrnehmung der Prägung von Stadträumen durch Kunst für Bürger und Bürgerinnen und Besucher und Besucherinnen der Stadt ermöglichen.</p> <p>Das Projekt soll zur Gestaltung einer attraktiven und lebenswerten Innenstadt beitragen.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b>		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
<p>In einem ersten Schritt plant die Stadt Essen, 25 Kunstobjekte mit Edelstahltafeln zu beschriften. Ein Teil der Objekte ist Teil des ehemaligen Kulturpfades, ein Teil wird nun neu dazu genommen. Die Tafeln sollen basale Daten zum Kunstwerk sowie einen QR-Code wiedergeben. Über diesen QR-Code soll eine später zu konzipierende Website umfassendere Informationen zu Künstlern und Künstlerinnen, zur Entstehung der Werke und ihren Kontexten liefern.</p> <p>Die Maßnahme schließt die Prüfung und die Herstellung von Befestigungsmöglichkeiten beispielsweise auf neu ausgeführten Betonfundamenten ein.</p> <p>In einem zweiten Schritt soll eine Publikation konzipiert und erstellt werden, die die 25 ausgewählten Skulpturen vorstellt, und durch Bildmaterial Anschauung sowie weiterführende Informationen transportiert.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 05 127</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Beschriftung und Publikation - Kunstwerke im öffentlichen Raum der Stadt Essen</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Projekt dient der Stärkung des Themenfeldes Kunst im öffentlichen Raum und ist aufgrund seines Vermittlungs- und Bildungsanspruchs für die Allgemeinheit frei von kommerziellen Interessen.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Beschriftungstafeln, Montage und Befestigung	12.500,00 €
Einrichten von QR-Codes für Websitenutzung	2.500,00 €
Dokumentation, Publikation	10.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>25.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	15.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>25.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 127</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Beschriftung und Publikation - Kunstwerke im öffentlichen Raum der Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b>		
Die Stadt Essen möchte den Werken der Kunst im öffentlichen Raum dringend zu einer neuen Wahrnehmung und Bedeutung verhelfen. Besonders vor dem Hintergrund einer urbanen und lebenswerten Stadt wird das Projekt von der Stadt Essen hoch priorisiert.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr 2022 <b>nicht zu fördern.</b>		
<b>Begründung:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätzlich wird das Projekt für förderwürdig gehalten. Da kein Substanzverlust zu befürchten steht, kann die Förderung in 2022 entfallen. Eine erneute Antragstellung ist möglich.</li> <li>• Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 05 128</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erschließung der Sammlung "Essen kauft Kunst"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>50.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	<b>€</b>	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>30.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:		
	2024:	<b>€</b>	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadt Essen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 1.Hj.2022: Inventur vorhandener Akten, Sichtung der Werke des Bildfundus, Ablichtung, Datenbankerstellung, Recherchen 2.Hj.2022: Inventur der verliehenen Kunstwerke, Ortsbesichtigung, Ablichtung, Recherchen, Ausstellungs- und Verleihkonzepte
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0201 8841101
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax: 0201 88 41110
	E-Mail: <a href="mailto:sabine.peretzke@kulturamt.essen.de">sabine.peretzke@kulturamt.essen.de</a>
	Projektleitung: Kulturamt Stadt Essen
	Bearbeiter: Sabine Peretzke
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Essen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   0   9   3   6   0   5   0   1   0   5   0   0   0   0   5   6   0   0   0   3 Kontoinhaber Stadt Essen

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0201 8841101
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax: 0201 88 41110
	E-Mail: <a href="mailto:sabine.peretzke@kulturamt.essen.de">sabine.peretzke@kulturamt.essen.de</a>
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Eine Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 128</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erschließung der Sammlung "Essen kauft Kunst"</b>		
<p><b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>          (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)</p> <p>Die Stadt Essen verfügt über eine Kunstsammlung von größtenteils in der Stadt Essen über einen Zeitraum von 1974 bis 2004 ansässigen und hier tätigen Künstlern und Künstlerinnen. Die Sammlung verspricht Einblicke in das Schaffen der kulturellen Szene Essens.</p> <p>Diese Sammlung soll nun erschlossen werden und für die Allgemeinheit sowie für die Nutzung durch die Verwaltung der Stadt anhand neu entwickelter Ausstellungs- und Verleihkonzepte wieder verfügbar gemacht werden.</p> <p>Dies erfolgt durch Abgleich von in 2021 gefundenen Beständen von Daten zur Sammlung, Sichtung der Kaufverträge inkl. Erfassung und Übertragung der Daten in eine Inventurliste, Digitalisierung vorhandener Akten zur Sammlung, Recherche zu Künstlerinnen/zu Künstlern (Lebensumfeld, Wohnort, Vita etc.), Erstellung eines Lagerungsplans der vorhandenen Werke für das Depot des Stadtarchivs nach archivarisches und konservatorischen Aspekten unter den örtlichen Bedingungen, Sichtung der Werke bzgl. konservatorischer Ereignisse und Aspekte und Vorschläge bzgl. nötiger Restaurierungsmaßnahmen, anschließende Beschriftung, Katalogisierung und ordnungsgemäße Lagerung.</p>		
<p><b>Projektbeschreibung</b>          (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Von 1974 bis 2004 hat die Stadt Essen Kunstwerke Essener Künstler und Künstlerinnen unter dem Titel „Essen kauft Kunst“ aufgekauft. Rund 466.000 EUR wurden für die Aufkäufe aufgewendet. Die Sammlung umfasst rund 640 Werke. 2/3 der Werke befinden sich im Verleih, schmücken Räume und Flure öffentlicher Einrichtungen. Ein anderer Teil lagert in Räumlichkeiten des Essener Stadtarchivs.</p> <p>Über die Zeit haben Standortwechsel und Transporte Spuren an Werken und Rahmen hinterlassen. Um sich eine vollständige Übersicht über den Status einzelner Werke zu machen, soll eine kunstfachliche Inventur erfolgen. Ziel ist es, die Sammlung wieder zurück in die Verwaltung zu holen, die Werke zu digitalisieren und neu zu erfassen und bekannte Details um wichtige Informationen zu Künstlern und Künstlerinnen und deren Schaffen zu ergänzen. Durch diese Arbeit soll die Sammlung wieder an Bedeutung und Wertschätzung gewinnen. Darüber hinaus sollen Kenntnisse gewonnen werden, die sowohl der Analyse des Schaffens einer Essener Künstlerszene dienen, die im Sinne des Hagener Folkwang Impulses und institutionell durch die Folkwang Werkkunstschule ausgebildet war, als auch Grundlagen für zukünftige themenorientierte Ausstellungen sein können. Den Bürgern und Bürgerinnen sollen die Werke somit in Ausstellung, aber auch digital zugänglich gemacht werden. Künstler und Künstlerinnen und deren Werk sollen in den Kontext des Lebensumfeldes gestellt werden. Hierfür sind umfangreiche Rechercharbeiten notwendig. Mit einer Inventur sollen auch notwendige Instandsetzungsmaßnahmen festgelegt werden.</p> <p>Die die Inventur begleitende Forschung umfasst die Sichtung und Digitalisierung der in 2021 aufgefundenen Akten zur Sammlung in der Essener Verwaltung sowie im Museum Folkwang.</p> <p>Das dort zur Verfügung stehende und bis in das Jahr 1946 datierte Schriftgut enthält Informationen damaliger Entscheidungen von Politik und Verwaltung, Kunst aufzukaufen. Überwog gerade in der Nachkriegszeit und den Folgejahren der soziale Aspekt zur Förderung von lokalen Künstlern und Künstlerinnen, spielte bei der Kaufentscheidung für Werke im Rahmen der „Essen kauft Kunst“ ab den 1970er Jahren der qualitative Aspekt eine Rolle. Mit jurierten Ausstellungen und damit verbundenem Ankauf von Werken kam der Sammlung eine bedeutenden Rolle zu. Diese Aspekte und die Entwicklung der Künstlerförderung sollen aufgearbeitet werden und die Geschichte der Sammlung vervollständigen.</p> <p>Im Rahmen des Corona Sonderfonds wurden zur Unterstützung bildender Künstler und Künstlerinnen erstmals wieder Kunstwerke aufgekauft und der Sammlung zugeführt.</p> <p>Dadurch besteht ein weiterer Anlass, die aktuelle Essener Künstlerförderung durch die Sammlung zu kontextualisieren.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 128</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erschließung der Sammlung "Essen kauft Kunst"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Aufarbeitung des Sammlungskonvoluts wird eine neue Form der Präsentation ermöglichen und eine einfachere Zugänglichkeit gewährleisten, womit die im Sammlungsansatz beabsichtigten Möglichkeiten der Partizipation weitergeführt werden. Außerdem handelt es sich um ein damals in der Stadt Essen einzigartiges Projekt, das nun im neuen Projekt ebenfalls wieder einzigartigen Einblick das künstlerische Schaffen bietet.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Honorarleistung für die Sichtung, Ablichtung und Erfassung	30.000,00 €
Maßnahmen zur Optimierung und Ausweitung von Lagerflächen	5.000,00 €
Datenbankerstellung, Digitalisierung	4.000,00 €
Verpackungsmaterial, Transportkosten	6.000,00 €
Honorarleistungen für Recherchen, Aktendigitalisierung,	3.000,00 €
Ausstellungskonzept und Kuratation	2.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>50.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	30.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>50.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 128</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erschließung der Sammlung "Essen kauft Kunst"</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Die städtische Sammlung „Essen kauft Kunst“ bedarf einer dringenden Aufarbeitung. Auch im Hinblick auf die aktuellen Aktivitäten des Kulturamtes im Rahmen des Corona Sonderfonds Kultur 2021 zur Unterstützung bildender Künstlerinnen und Künstler durch Ankäufe ist die umfassende Sichtung und Digitalisierung vorhandener Akten zur Sammlung in der Essener Verwaltung sowie im Museum Folkwang ein wichtiger Beitrag. Das zur Verfügung stehende und bis in das Jahr 1946 datierte Schriftgut enthält Informationen damaliger Entscheidungen von Politik und Verwaltung, Kunst aufzukaufen. Langfristig ist eine Präsentation ausgewählter Arbeiten geplant. Das Projekt ist als stadtweites Projekt von größter Bedeutung für die Stadt Essen. Der Denkmalpfad wird ein weiterer wichtiger Faktor zur Sichtbarmachung des Welterbes und damit aus der Sicht der Stadt Essen als unbedingt förderwürdig betrachtet.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Grundsätzlich wird das Projekt für förderwürdig gehalten. Da kein Substanzverlust zu befürchten steht, kann die Förderung in 2022 entfallen. Eine erneute Antragstellung ist möglich.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 05 129</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kulturwissenschaftliches Forschungsprojekt:</b> <b>Josef Rings - Ein vergessener Pionier der modernen Architektur</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	<b>12.000</b>	€	
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadt Essen, Koordination Alte Synagoge		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1 Jahr	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 1.-3. Quartal Erfassung und Erforschung 4.-Quartal Symposium
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0201 88 45218
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax: 0201 88 45225
	E-Mail: uri-robot.kaufmann@alte-synagoge.essen.de
	Projektleitung: Dr. Uri R. Kaufmann
	Bearbeiter: Sabine Peretzke
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Essen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   0   9   3   6   0   5   0   1   0   5   0   0   0   0   5   6   0   0   0   3 Kontoinhaber Stadt Essen

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0201 8841101
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax: 8841110
	E-Mail: sabine.peretzke@kulturamt.essen.de
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Eine Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.
---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 129</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kulturwissenschaftliches Forschungsprojekt:</b> <b>Josef Rings - Ein vergessener Pionier der modernen Architektur</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Der Architekt Josef Rings (1878-1957) ist weitgehend vergessen, obwohl er vermittels seines Bekenntnisses zur politischen Linken und zu den Gewerkschaften, durch die Arbeiten für Baugenossenschaften, durch Überlegungen zur Typisierung und Schematisierung von Kleinhäusern und zur rational geordneten Stadt sowie vermittels seiner im Ruhrgebiet gebauten Siedlungen einen frühen und substantiellen Beitrag zur Entwicklung der modernen Architektur in Deutschland geleistet hat. Eine erste wichtige Würdigung, die über den regionalen Kontext hinaus reicht, erfuhr Rings mit dem von Micha Gross (Bauhaus-Center Tel Aviv) und Ines Sonder (Moses-Mendelsohn-Institut Potsdam) kuratierten Ausstellungsprojekt „Josef Rings und Erich Mendelsohn: Neues Bauen in Deutschland und Palästina-Erez Israel“ im Bauhaus-Jahr 2019. Jedoch existiert bisher weder eine vollständige Übersicht zum Werk von Josef Rings noch sind sein Werdegang, seine Überlegungen zum Städtebau und zur rationellen Siedlungsplanung, seine Zeit bei Krupp, seine technischen Innovationen oder seine persönlichen, fachlichen und politischen Netzwerke bisher grundlegend bearbeitet worden.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Um Leben und Werk von Josef Rings entsprechend dem ihm in der Bau- und Kunstgeschichte zustehenden Rang zu würdigen, haben sich mehrere Wissenschaftler*innen aus Essen bzw. aus Nordrhein-Westfalen zusammengetan. Im Ergebnis sollen sowohl die interessierte Öffentlichkeit bzw. Fachöffentlichkeit informiert als auch die institutionelle Denkmalpflege für die historische Bedeutung und architektonische Qualität existierender Siedlungen von Rings sensibilisiert werden. Denn unmittelbarer Anlass für die Zusammenarbeit im Projekt sind geplante Abrisse in einer der schönsten Siedlungen von Josef Rings, nämlich in der ab 1920 errichteten Stadtwald- bzw. Eyhof-Siedlung in Essen.  Projektteam Dr. Hannah Feldhammer, Dr. Uri Robert Kaufmann, Dr. Johannes v. Geymüller, Sigrid Auberg-Watzlawik M.A., Prof. Dr. Renate Kastorff-Viehmann  Koordination, Vernetzung und Forschung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordination und Vernetzung der Beteiligten, Organisation und Öffentlichkeitsarbeit.</li> <li>• Forschen und Dokumentieren</li> </ul> Erforderlich sind Recherchen in diversen Archiven (darunter Stadtarchiv Essen, Historisches Archiv Krupp, Essen, Archiv des Bauordnungsamtes, Essen, u. U. weitere Aktenarchive von Bauordnungsämtern, Universitäts-Archiv TU Darmstadt (Teil-Nachlass Rings), Landesarchiv Schleswig-Holstein, Schleswig (Reformschule auf Föhr), Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich (Nachlass Werner Rings mit einem Konvolut zu Josef Rings, dem Vater), sowie weitere Recherchen vor Ort in Israel sowie im Archiv des Technions in Haifa, ebenfalls ist die Sichtung von zeitgenössischen Fachzeitschriften notwendig. Als Ergebnis kann u. a. ein Werkverzeichnis erstellt werden. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung der Ergebnisse über Öffentlichkeitsarbeit, über ein wissenschaftliches Symposium und späterhin über eine Publikation.</li> </ul> Symposium: Josef Rings – ein vergessener Visionär Geplant ist neben notwendigen Arbeiten zur Erfassung und Erforschung von Leben und Werk von Josef Rings für 2022 ein für die Öffentlichkeit zugängliches wissenschaftliches Symposium; daran anschließend eine Buchveröffentlichung (gesondertes Projekt).		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 05 129</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kulturwissenschaftliches Forschungsprojekt:</b> <b>Josef Rings - Ein vergessener Pionier der modernen Architektur</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das kulturwissenschaftliche Forschungsprojekt verfolgt keinerlei kommerzielle Interessen sondern will der Forschung, aber auch den historisch Interessierten wichtige Quellen verfügbar machen und Ergebnisse vermitteln.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Material, Literatur,	
Reisekosten für Archivrecherchen in Deutschland und in der Schweiz	3.000,00 €
Honorare für Recherchen in Israel (Archiv Technion Haifa, Feldarbeit)	2.000,00 €
Symposium (Anreisen, Unterkunft, Verpflegung)	5.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	2.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>12.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Allbaustiftung (A)	5.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	5.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>12.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 129</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kulturwissenschaftliches Forschungsprojekt:</b> <b>Josef Rings - Ein vergessener Pionier der modernen Architektur</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> Die historische Bedeutung und architektonische Qualität existierender Siedlungen des Architekten Josef Rings sollen erforscht und die entdeckten Informationen veröffentlicht werden. Das Projekt wird von der Stadt Essen als ein für die Aufarbeitung der Stadtarchitektur wichtiger Beitrag und als Sicherung von Geschichtszeugnissen unterstützt. Aufgrund der Anzahl der Anträge wird das Projekt nachrangig priorisiert.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR <b>2022 in Höhe von 5.000 € zu fördern.</b> <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Josef Rings gehört aufgrund seines Lebensweges zu den „interessanten“ rheinischen Architekten; so plante er den Vorgängerbau der heutigen Grugahalle und beteiligte sich als Emigrant während der NS-Zeit am Bau jüdischer Siedlungen.</li> <li>• Die interessierte Öffentlichkeit und die Fachöffentlichkeit werden über die historische Bedeutung und architektonische Qualität existierender Siedlungen von Josef Rings informiert.</li> <li>• Die Ergebnisse umfangreicher Archivrecherchen im In- und Ausland werden in einem wissenschaftlichen Symposium diskutiert.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 05 130</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Archiv 2.0 Digitalisierung des Archivs im Museum Folkwang</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>156.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	136.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>76.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023: 2024:	60.000 € 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadt Essen, Museum Folkwang		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 2022 Auswahlüberprüfung und bestätigung/ Einrichtung Infrastruktur 2023 Digitalisierung/ Bereitstellung
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Tel.: 0201 8845 002  Fax: 0201 8845 001  E-Mail: peter.gorschlüter@museum-folkwang.essen.de  Projektleitung: Peter Gorschlüter  Bearbeiter: Sabine Peretzke
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Essen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   0   9   3   6   0   5   0   1   0   5   0   0   0   0   5   6   0   0   3   Kontoinhaber Stadt Essen

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>  Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Tel.: 0201 8841101  Fax: 0201 8841100  E-Mail: sabine.peretzke@kulturamt.essen.de  Ansprechpartner: Sabine Peretzke
---	--

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Die Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.
--

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 130</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Archiv 2.0 Digitalisierung des Archivs im Museum Folkwang</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Mit Abschluss des Projekts „Erschließung des Archivs des Museum Folkwang und Bereitstellung der Daten in einer search-engine“ werden bis zum Ende 2021 die grundlegenden Archivstrukturen im Museum Folkwang etabliert sein. Das Museum Folkwang möchte nun in einem zweiten Projekt der Durchführung einer Inhouse-Digitalisierung den Zugriff auf besonders konservatorisch gefährdete Teilbestände (handgeschriebene Briefe bedeutender Künstler, Ankaufsakten mit Bezug zur Provenienz-Forschung/ Kolonialismus-Forschung u. A.) sichern und dem zwingend notwendigen kulturellen Substanzerhalt Rechnung tragen. Denn erst durch die Erstellung eines digitalen Nutzungsderivates wird die umfängliche und bestandserhaltende Benutzbarkeit des Archivguts ermöglicht.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Museum Folkwang strebt eine umfassende Online-Nutzung an, die Voraussetzungen für die Bereiche Open Data, Open Access, Open Science, eLearning und digitaler Lesesaal schafft und den freien Zugang zu digitalen Wissensressourcen erweitert. Mit der Anbindung des Projekts an die stadtinterne IT-Infrastruktur und die gleichzeitige Speicherung auf Festplatten wird zudem eine digitale Langzeitverfügbarkeit und Sicherung der Daten ermöglicht. Damit das Haus starke Impulse für die Forschung und Entwicklung aussenden kann, müssen die Daten und Quellen digital, schnell und ortsunabhängig verfügbar sein. Besonders den drängenden Forschungsbereichen der Provenienzforschung und Kolonialismusforschung, läge mit einem digitalisierten (Teil-)Bestand, ein zeitgemäßes und zukunftsweisendes Werkzeug in der Hand. Eine inhaltliche Vorauswahl nach den Priorisierungsmerkmalen der überregionalen Bedeutungen, dem multiperspektivischen und komparatistischen Potential, der Individualität und Beispielhaftigkeit, der eingeschränkten Recherchierbarkeit aus Gründen der Quellenstruktur und der Benutzungshäufigkeit und Originalität der Archivalien, ergab eine Stückzahl von 450 Archivalien, die sich für die Digitalisierung eignen. Darunter befinden sich auch konservatorisch gefährdete Archivalien, die erst durch die Erstellung eines digitalen Nutzungsderivates wieder umfänglich benutzbar werden. Das Museum Folkwang erweitert mit diesem Projekt sein Angebot als Ort der Wissensproduktion und -weitergabe und erfüllt auch in diesem Bereich seinen Auftrag als Erhaltungs-, Forschungs-, Bildungs- und Vermittlungseinrichtung. Projektbeschreibung  1. Einrichtung der Infrastruktur für die Digitalisierung, Erwerb eines Archivscanners und Anbindung an die digitale Infrastruktur der Stadt Essen (ESH: Essener Systemhaus). 2. Aushebung der Unterlagen und Durchführung der Digitalisierung. Reformierung der analogen Archivalien und Zusammenführung und Strukturierung der Dateien. 3. Einbindung der Digitalisate in die bestehende Datenbank (MuseumPlus) und öffentliche Bereitstellung der Informationen.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 130</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Archiv 2.0 Digitalisierung des Archivs im Museum Folkwang</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Mit diesem Projekt wird kein kommerzielles Ziel verfolgt. Es dient allein der Sicherung, Auswertung und Nutzbarmachung von schriftlichem Kulturgut zur Kunst- und Museumsgeschichte des 20. Jahrhunderts von einmaligem hohem Wert für die Allgemeinheit.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Archivfachkraft für 24 Monate	120.000,00 €
Archivscanner	25.000,00 €
Anbindung an das ESH	10.000,00 €
Erwerb von externen Festplatten	1.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>156.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	136.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>156.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 130</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Archiv 2.0 Digitalisierung des Archivs im Museum Folkwang</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Bis zum Ende des Jahres 2021 werden grundlegende Archivstrukturen im Museum Folkwang wie die Erschließung des Bestandes mit Hilfe der Archivierungssoftware abgeschlossen und die konservatorischen Maßnahmen bzw. die physische Vorbereitung der Akten etabliert sein. Diese bislang gewonnenen wertvollen Erkenntnisse zu weiten Bereichen der Kunst- und Kulturgeschichte des Museums sowie zur aktuellen Provenienzforschung müssen nun digitalisiert werden. Die Stadt Essen erachtet das Projekt als höchst förderwürdig.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen entsprechende Stellungnahmen der Museumsberatung, des LVR Archiv- und Fortbildungszentrums und des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte vor.

Es handelt sich bei dieser Maßnahme um die Fortsetzung der bereits in den Jahren 2019 und 2020 begonnenen und jeweils mit 70.000 € geförderten Erschließung des Archivs.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Grundsätzlich wird das Projekt für förderwürdig gehalten (siehe auch Förderung in den Jahren 2019 und 2020).
- Es wird nicht klar, wie die Digitalisate dauerhaft erhalten werden (Langzeitarchivierung). Eine Speicherung auf externen Festplatten neben der städtischen IT-Infrastruktur vermag nicht zu überzeugen.
- Die ausreichende Verfügbarmachung der Digitalisate über nationale und internationale Portale ist nicht erkennbar.
- Die Entstehung einer städtischen IT-Insellösung überzeugt fachlich nicht.
- Der Antrag ist daher zu überarbeiten und es wird die Zusammenarbeit mit dem LVR-Archiv- und Fortbildungszentrum empfohlen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 131</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Sanierung des Gemeindesaales (Hirschlandsaal)</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>177.400 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>50.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Jüdische Kultusgemeinde Essen, Sedanstr. 46, 45138 Essen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) ca. 6 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2022

**Ablauf/Zeitplanung**  
 Die Maßnahmen der Sanierung sind für Anfang 2022 bis Juni 2022 geplant.  
 In dieser Zeit soll die Sanierung der Rabitzdecke, der historischen Holzvertäfelungen, der historischen Leuchten, die Erneuerung des Fußbodens, die professionelle Reinigung einer historischen Trennwandanlage, Elektroarbeiten, Restaurierung-Sichtbetonstützen, erfolgen.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0201 - 95 99 611
Name und Anschrift Jüdische Kultus-Gemeinde Essen Sedanstraße 46 45138 Essen	Fax:
	E-Mail: info@jg-essen.de
	Projektleitung: Frau Bongard
	Bearbeiter: Frau Bongard
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Essen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 4 9 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 0 2 0 7 8 5 2 Kontoinhaber Jüdische Kultusgemeinde Essen, Sedanstr. 46, 45138 Essen

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0201 8841101
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Rathaus Porscheplatz 1 45127 Essen	Fax: 02018841110
	E-Mail: sabine.peretzke@kulturamt.essen.de
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke, Kulturamt

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Eine Informationsweitergabe an den Kulturausschuss erfolgt unverzüglich.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 131</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Sanierung des Gemeindesaales (Hirschlandsaal)</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Essener Synagoge mit Gemeindehaus stammt aus dem Jahr 1959 und steht, inklusive der Ausstattung, seit 1999 unter Denkmalschutz. Der Gemeindesaal ist in seiner historischen Fassung noch vorhanden, jedoch sind Sanierungsmaßnahmen dringend erforderlich, um den Saal als kulturellen Veranstaltungsort weiter nutzen zu können. Die PVC-Fliesen des Bodens lösen sich vom Boden und verformen sich aufgrund des Alterungsprozesses (Entweichen der Weichmacher). Die Rabitzdecke weist diverse Risse und Ablösungen der Spachtel- und Putzschichten auf. Die 60 Jahre alte Trennwand ist stark verschmutzt und muss professionell gereinigt werden. Die historischen Leuchten müssen ausgebaut, justiert und wieder eingebaut werden. Die historischen, furnierten Wandvertäfelungen wurden in früheren Zeiten vor der Unterschutzstellung überstrichen und sollen wieder in den historischen Zustand gebracht werden. Die Bühnenbeleuchtung ist nicht mehr zeitgemäß und soll, entsprechend den Anforderungen der Gemeinde, angepasst werden. Die Sichtbetonstützen aus schwarzem Kieselputz sollen restauratorisch, nach Erneuerung von Heizungsleitungen, an den Bestand angepasst werden. Generell soll eine wieder ansprechende, auf die Gemeindebelange angepasste Gestaltung erfolgen.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der Hirschlandsaal mit seiner Bühne ist, neben dem Betsaal, der einzige Ort, an dem das jüdische Gemeinde-Leben in der Stadt Essen stattfindet. Dieser Saal dient den Gemeindemitgliedern als kultureller Veranstaltungsort und ermöglicht den Erhalt und die Vermittlung jüdischen Brauchtums. Es finden u.a. Konzerte, Theateraufführungen, Vorträge, Lesungen und Feiern jüdischer Feste statt. Der Hirschlandsaal im Gemeindehaus der unter Denkmalschutz stehenden Synagoge weist viele bauliche und optische Mängel auf und erfährt seitens der Gemeindemitglieder keine besondere Akzeptanz mehr. Der PVC-Fußboden, die Schäden aufweisende Rabitzdecke, die überstrichenen, historischen Holzvertäfelungen an den Wänden, die stark verschmutzte, aus PVC-Material hergestellte Falttrennwand, die schräg stehenden historischen Deckenaufbauleuchten, die schlechte Beleuchtung der Bühne sind in einem unansehnlichen Zustand. Die Gemeinde wünscht sich die Sanierung des Hirschlandsaales, entsprechend den Bedürfnissen und Erfordernissen. Es wird für die Gemeindegemeinschaft ein multifunktionaler Raum benötigt, der unterschiedlichen Veranstaltungsformaten und allen Altersgruppen, von der Jugend bis zu den älteren Gemeindemitgliedern, gerecht wird. Der Fußboden ist nicht mehr zu reinigen, löst sich vom Estrich und stellt mittlerweile Stolperschwellen dar. Darüber hinaus wünscht sich die Gemeinde einen schadstofffreien Fußboden. Ein Parkettboden, der wie der PVC-Boden, in einer Art Schachbrettmuster verlegt wird, ist geplant. Die Rabitzdecke soll saniert werden, Risse, Hohlstellen sollen beseitigt werden. Die historischen Leuchten sollen überarbeitet, ausgerichtet, gereinigt und erhalten bleiben. Für die unterschiedlichen Veranstaltungen soll die vorhandene Beleuchtung durch Bühnenstrahler ergänzt werden. An der historischen Stelle soll ein elektrisch gesteuerter Bühnenvorhang installiert werden. Die Sichtbetonstützen mit schwarzem Kieselputz sollen restauratorisch überarbeitet werden, damit ein einheitliches Bild entsteht. Die historischen, furnierten Holzverkleidungen sollen von Lasuren, die vor ca. 30 Jahren aufgetragen wurden, befreit und die historische Farbgebung wieder freigelegt werden. Die vorhandene Falttrennanlage soll gereinigt oder aber ausgetauscht werden. Die baulichen Maßnahmen werden eng mit dem Denkmalschutz (UDB, Frau Richter) und der Denkmalpflege (LVR, Frau Rusinowska-Trojca) abgestimmt.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 131</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Sanierung des Gemeindefaales (Hirschlandsaal)</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Der Gemeindefaal der historischen und denkmalgeschützten Jüdischen Synagoge mit Gemeindezentrum ist neben dem Betsaal das Herzstück und Zentrum der Jüdischen Kultusgemeinde und der einzige Ort, an dem sich die Jüdische Gemeinde versammeln kann. Hier finden für alle Altersgruppen Veranstaltungen statt. Hier ist der Ort, an dem auch private Feiern wie Hochzeiten, Geburtstage, aber natürlich auch die jüdischen Feste gefeiert werden können.

Der Saal wird nicht kommerziell vermarktet, sondern dient rein dem Gemeindeleben.

Da der Hirschlandsaal viele bauliche und optische Mängel aufweist, muss er saniert werden, um weiterhin den Anforderungen gerecht zu werden.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Kostengruppe 300	97.600,00 €
Kostengruppe 400	23.700,00 €
Kostengruppe 600	19.200,00 €
Kostengruppe 700	36.900,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>177.400,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	27.400,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Deutsche Stiftung Denkmalschutz (Förderung wird beantragt)	50.000,00 €
Bezirksregierung - Landeszuwendung (Förderung wird beantragt)	50.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	50.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>177.400,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 05 131</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Essen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Sanierung des Gemeindesaales (Hirschlandsaal)</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</b> Die Jüdische Kultusgemeinde Essen plant Sanierungsmaßnahmen im Gemeindesaal der Synagoge an der Sedanstraße, um den Saal als kulturellen Veranstaltungsort weiter nutzen zu können. Das Projekt trägt zur Sicherung von Möglichkeiten für aktives, jüdisches Gemeindeleben in der Stadt Essen bei und ist aus der Sicht der Stadt unbedingt förderungswürdig.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es liegt eine sehr positive Stellungnahme des LVR- Amt für Denkmalpflege vor.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>in Höhe von 40.000 € zu fördern.</b>  <b>Begründung;</b> einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (50.000 €): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Hirschlandsaal ist mit der überlieferten, bauzeitlichen Ausstattung ein wichtiges Zeugnis für durchdachte, qualitätsvolle Architektur dieser Zeit. Die weitere Nutzung ist wünschenswert.</li> <li>• Das Konzept berücksichtigt die gewünschte Anpassung der Infrastruktur wie die denkmalrechtlichen Anforderungen.</li> <li>• Die Sanierung des Saales wurde in Abstimmung mit der Denkmalpflege vorbereitet.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 30</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Denkmalensemble Bahnhof Belvedere - Konzeption, Planung und Einrichtung einer Dauerausstellung</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>186.324 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>90.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bahnhof Belvedere, Belvederestr.147, 50933 Köln-Müngersdorf		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) Dauerausstellung	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> - ab Herbst 2021 Konzeptions- und Planungsphase (nicht Teil dieses Antrags!) - ab Frühjahr/ Sommer 2022 Produktions- und Umsetzungsphase
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02234 948598
Name und Anschrift Förderkreis Bahnhof Belvedere e. V. Herrn Sebastian Engelhardt Richard-Wagner-Str. 27 50859 Köln	Fax:
	E-Mail: engelhardt@bahnhof-belvedere.de
	Projektleitung: Sebastian Engelhardt, E.M. Spiegel
	Bearbeiter: Sebastian Engelhardt, E.M. Spiegel
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse KölnBonn</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   1   4   3   7   0   5   0   1   9   8   1   9   2   9   9   3   3   1   1   5 Kontoinhaber Förderkreis Bahnhof Belvedere e. V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0221/221-23560
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln	Fax: 0221/221-24953
	E-Mail: benjamin.thele@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Benjamin Thele

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln
---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 30</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Denkmalensemble Bahnhof Belvedere - Konzeption, Planung und Einrichtung einer Dauerausstellung</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Der Förderkreis Bahnhof Belvedere e.V. ist Erbbaunehmer des Denkmalensembles Bahnhof Belvedere aus dem Jahr 1839, das er aktuell instand setzt, um es einer neuen Nutzung als Ort für Bildung, Kunst, Kultur und Feste zuzuführen. Der Verein will das älteste, weitgehend authentisch erhaltene Stationsgebäude in Deutschland, das im Eigentum der Stadt Köln in Vergessenheit geriet, als einzigartiges Geschichtszeugnis der frühen Industriekultur erschließen und öffentlich zugänglich machen. Mit diesem Modellcharakter tragenden Bürgerschaftsprojekt wird nicht nur einem seit Jahrzehnten bestehenden Wunsch nach einem öffentlich nutzbaren Ort im dynamisch wachsenden Kölner Westen entsprochen, sondern auch den Leitlinien der Stadtentwicklung wie der „Charta für den Äußeren Grüngürtel“, Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030“ sowie "Kulturelle Bildung 2030" gefolgt. Zugleich werden die Intentionen aus dem Regionale-Projekt „Landschaftspark Belvedere“ fortentwickelt. Neben der Präsentation des Denkmals soll eine Dauerausstellung zum Herzstück des Bildungsortes gehören, um die Besucher*innen über den bisher kaum bekannten geschichtlichen Hintergrund der weltweit ersten länderübergreifenden Eisenbahnverbindung Köln-Aachen-Lüttich-Antwerpen, die Urstrecke des „Eisernen Rhein“ zu informieren, die zum Katalysator für das Entstehen der rheinischen Metropolregion in der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Die bemerkenswerte Authentizität des Denkmalensembles macht für die Besucher*innen die Aufbruchsstimmung im Rheinland nach dem Wiener Kongress erfahrbar, deren Grundlage das Fortbestehen der fortschrittlichen Gesetzgebung des französischen Code Civil im Zusammenwirken mit einer effizienten preußischen Verwaltung war. Dies prädestiniert den ehemaligen Ausflugsbahnhof Bahnhof Belvedere dazu, als Zeitzeugnis seine ganz eigene Geschichte zu erzählen. Die geplante Dauerausstellung informiert am konkreten historischen Ort über ein Kapitel Rheinischer Landesgeschichte, welches im überregionalen Überblick noch nicht museal aufbereitet wurde und daher eine Bereicherung des lokalgeschichtlichen Bildungsangebots darstellt.</p> <p>Als letztes und ältestes Hochbauzeugnis des sogenannten „Eisernen Rheins“ verbinden sich mit dem Bahnhof Belvedere bedeutende und bis in die heutige Zeit nachwirkende Ereignisse und Entwicklungen. Eine gute Quellenlage ermöglicht es, sowohl die konkrete historische Situation nachzuvollziehen, wie auch die Entwicklung Kölns zum Verkehrskreuz des Westens und die Rolle des frühliberalen rheinischen Wirtschaftsbürgertums als Protagonisten des Projekts und ihr Agieren darzustellen.</p> <p>Weitere interessante Aspekte lassen sich in den Folgen der Eisenbahn für die Industrialisierung und dem Entstehen der rheinischen Metropolregion sowie in der Nachzeichnung der frühen westeuropäischen Kooperation beim Projekt „Eiserner Rhein“ als gemeinschaftliches Friedenswerk zum Abbau wirtschaftlicher Spannungen aufzeigen.</p> <p>Die Ausstellung soll in kompakter Form in zwei barrierefrei zugänglichen Räumen im Erdgeschoss untergebracht werden.</p> <p>Durch die Lage des Objekts an einer Hauptnahrholungsroute im Äußeren Grüngürtel kann insbesondere an den Wochenenden eine breite Zielgruppe erreicht werden.</p> <p>Zusätzliche Begleitmaterialien in unterschiedlicher medialer Form sollen den Bildungsort zudem als außerschulischen Lernort etablieren und für die Kinder- und Jugendbildung erschließen.</p> <p>Die wesentlichen Maßnahmen der Konzeption, Planung und Einrichtung der Ausstellung:          Phase 1 – Konzeptionsphase: Vermittlungskonzept, Gestaltungskonzept          Phase 2 – Planungsphase: Inhalte – Entwurf, Gestaltung – Entwurfsplanung, Inhalte – Ausführung, Gestaltung – Ausführungsplanung          Phase 3 – Produktions- / Umsetzungsphase: Grafikproduktion, Ausstellungsbau</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 06 30</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Denkmalensemble Bahnhof Belvedere - Konzeption, Planung und Einrichtung einer Dauerausstellung</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Mit der Übernahme des Erbbauvertrags für das Denkmalensemble Bahnhof Belvedere von der Stadt Köln wird eine neue Form der Kooperation von Kommune und Ehrenamt praktiziert und der der Förderkreis Bahnhof Belvedere e.V. übernimmt auch die Verpflichtungen für die denkmalgerechte Nutzung und Erhaltung im Sinne des Denkmalschutzgesetzes. Als gelistetes Baudenkmal von nationaler Bedeutung und Europäisches Kulturerbe „Sharing Heritage“ besitzt das Denkmalensemble Alleinstellungsmerkmale, welche sich inhaltlich in der der Ausstellungspräsentation widerspiegeln. Die Inhalte der geplanten Ausstellung sind in vergleichbarer Form an keinem anderen Ort erfahrbar. Die ehrenamtliche Betriebsführung des Kultur-, Bildungs-, und Begegnungsorts und die Trägerschaft durch den gemeinnützigen Verein unterscheiden dieses Kulturprojekt klar von anderen, rein kommerziell geführten.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Teil 01 Konzeption (nicht Teil des Antrags!)	17.867,86 €
Teil 02 Planung (nicht Teil des Antrags!)	38.984,40 €
Teil 03 Produktion / Umsetzung	129.472,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>186.324,26 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	3.772,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Köln (Förder- und Zuschussvertrag v. 11. September 2017) (B)	35.700,00 €
LVR-Museumsförderung (für Konzeption und Planung) (A)	56.852,26 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	90.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>186.324,26 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 30</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**Stadt Köln**

**Projektbezeichnung**

**Denkmalensemble Bahnhof Belvedere - Konzeption, Planung und Einrichtung einer Dauerausstellung**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das einzigartige historische Gebäude eignet sich als herausragendes Zeugnis dieser Epoche besonders für eine historische Präsentation. Die für die Stadtentwicklung Kölns sowie den grenzüberschreitenden Schienengüterverkehr im 19. Jahrhundert entscheidende Bahnverbindung nach Antwerpen kann an diesem historischen Ort konzentriert und authentisch präsentiert werden. Das Ausstellungskonzept deckt eine breite, über die Stadt Köln hinausgreifenden Bereich ab. Die Themensetzung grenzt sich von anderen Ausstellungen der Region deutlich ab und dürfte überregionale Beachtung finden. Eine zeitgemäße Präsentation der Inhalte im Zusammenspiel mit der einmaligen Bausituation stellt ein förderfähiges Unterfangen dar, das zudem zahlreiche Bezugspunkte zu gegenwartsgeschichtlichen Fragestellungen ermöglicht.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Ein weiterer Antrag im Rahmen der LVR-Museumsförderung liegt für 2021 für die vorherige Konzeption und Planung des Denkmalensemble Bahnhof Belvedere vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 80.000 € zu fördern.**

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (90.000 €):

- Erschließung und öffentliche Zugänglichmachung des ältesten, authentisch erhaltenen Stationsgebäudes in Deutschland, als Geschichtszeugnis der frühen Industriekultur und Verkehrs- bzw. Eisenbahngeschichte.
- Information über den kaum bekannten geschichtlichen Hintergrund der ersten länderübergreifenden Eisenbahnverbindung Köln-Aachen-Lüttich-Antwerpen für das Entstehen der rheinischen Metropolregion in der Mitte des 19. Jahrhunderts.
- Die geplante Dauerausstellung informiert in einem historischen Ort über ein Kapitel Rheinischer Landesgeschichte, welches im überregionalen Überblick noch nicht museal aufbereitet wurde und daher eine Bereicherung des lokal- wie regionalgeschichtlichen Bildungsangebots darstellt.
- Die Ausstellung soll in kompakter Form in zwei barrierefrei zugänglichen Räumen im Erdgeschoss untergebracht werden.
- Durch die Lage des Objekts an einer Hauptnaherholungsrouten im Äußeren Grüngürtel kann insbesondere an den Wochenenden eine breite Zielgruppe erreicht werden.
- Zusätzliche Begleitmaterialien in unterschiedlicher medialer Form sollen den Bildungsort zudem als außerschulischen Lernort etablieren.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 06 39</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Aufbau eines Partizipativen Stipendienprogramms</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>220.470 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	30.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>15.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	15.000 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Beginn des partizipativen Programms im Januar 2022, erste Stipendiat*in in Köln von April bis November 2022, Januar 2023 Beginn des zweiten Stipendienendurchlaufs und des Programms für acht Monate bis Oktober 2023, Abschluss Dezember 2023
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift Akademie der Künste der Welt / Köln, gGmbH Im Mediapark 7 50670 Köln	Tel.: +49 (0)221-337748-35  Fax: +49 (0)221-337748-80  E-Mail: itzen@adkdw.de  Projektleitung: Imke Itzen  Bearbeiter: Nora Wiedenhöft
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Köln Bonn</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   3   9   3   7   0   5   0   1   9   8   1   9   3   0   8   8   5   9   8   1 Kontoinhaber Akademie der Künste der Welt / Köln

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0221-221-23560
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4  50667 Köln	Fax: 0221-221-24953  E-Mail: benjamin.thele@stadt-koeln.de  Ansprechpartner: Benjamin Thele

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 39</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Aufbau eines Partizipativen Stipendienprogramms</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Im Jahr 2022 wird die Akademie der Künste der Welt (ADKDW) einen neuen Schwerpunkt in der Programmarbeit setzen. Mit einem innovativen Programm verbindet die ADKDW Aspekte der lokalen Vernetzung und Partizipation mit einem internationalen Stipendienprogramm für Kunst- und Kulturschaffende. Mit dem Programm stellt die ADKDW Kooperation und Partizipation in den Mittelpunkt. Kooperation meint hier die langfristige Partner*innenschaft mit lokalen Akteur*innen. Der Aspekt der Partizipation bezieht sich auf die von den Stipendiat*innen angebotenen Aktivitäten, die für lokale Communities entwickelt werden. Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Akteur*innen will die ADKDW Personen für ihr Programm erreichen, die sonst strukturell aus Kulturinstitutionen ausgeschlossen werden. Netzwerk- und Beziehungsarbeit denkt die ADKDW als essentiellen Teil zeitgenössischen, künstlerischen Arbeitens. Mit einem Fokus des Programms auf kritische Bildungsarbeit und innovative Vermittlungsformate im Kontext zeitgenössischer Kunst schafft die ADKDW ein Programm, dass fester Anlaufpunkt für lokale Communities werden kann.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Mit dem Partizipativen Stipendienprogramm schlägt die ADKDW einen Weg ein, der für die Entwicklung von Kulturinstitutionen im Jahr 2022 unumgänglich ist: Die herausfordernde Aufgabe lokale Akteur*innen an der Gestaltung der institutionellen Inhalte teilhaben zu lassen. Akteur*innen und Communities, die durch institutionelle und gesellschaftliche Strukturen marginalisiert werden, sollen durch eine langfristige Partner*innenschaft in das Programm und die Arbeit der ADKDW eingebunden werden. Bereits im Jahr 2021 wird die ADKDW die Zusammenarbeit mit Partner*innen aus Köln beginnen um sich adäquat auf die Bedürfnisse und Arbeitsweisen der lokalen Akteur*innen einzulassen, deren Arbeit größtenteils ehrenamtlich passiert. Das Jahr 2021 dient als eine Art Pilotprojekt und fokussiert sich auf die Arbeit auf lokaler Ebene. Im Jahr 2022 werden die Partner*innen gemeinsam mit der ADKDW ein internationales Stipendium ausschreiben. Die Bewerber*innen werden bereits in der Ausschreibung dazu aufgefordert ihre künstlerische Praxis mit innovativen Ansätzen der kritischen Bildungsarbeit und Community-Arbeit zu verbinden. Recherche-, Netzwerk- und Empowermentarbeit sind mittlerweile wichtige Bestandteile zeitgenössischen, künstlerischen Arbeitens. Das Stipendienprogramm fördert diese Entwicklung und wendet sich damit an Künstler*innen aller Sparten, deren Praxis partizipative Formate in den Mittelpunkt stellt. Die Auswahl der Stipendiat*innen erfolgt durch eine Jury, die durch die ADKDW und die Partner*innen besetzt ist. Die ADKDW und die Partner*innen bieten den Künstler*innen (möglich sind Bewerbungen von Einzelpersonen und Kollektiven) ein sechs- bis achtmonatiges Stipendium an. Hierbei wird eine Wohnung gestellt (geplant ab Frühjahr 2022) und ein feststehendes Honorar gezahlt. Für die bessere Sichtbarkeit und die Durchführung von Veranstaltungen und partizipativen Formaten strebt die ADKDW an, einen eigenen Ort anzumieten, der idealerweise mit Wohnung oder einem Atelier verbunden ist. Die ADKDW glaubt, dass der Austausch mit internationalen Kunst- und Kulturschaffenden lokale Strukturen stärkt und wichtiger Anstoß für die Arbeit lokaler Akteur*innen und die Institution selbst sein kann. Langfristige Planung und Kontinuität sollen dafür sorgen, dass sich das Programm etabliert und Sichtbarkeit erlangt. Einen wichtigen Teil in der Qualitätssicherung des Projektes nimmt die Evaluation ein, die das Programm durch qualitative und quantitative Methoden begleiten und analysieren wird: Die Evaluation soll sich aktiv in das Programm einbringen und auch die Rolle einer Mediation einnehmen können. Die Evaluation wird das Programm über mindestens zwei Jahre begleiten und soll Verbesserungen und Veränderungen professionell unterstützen.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 06 39</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Aufbau eines Partizipativen Stipendienprogramms</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Stipendienprogramm bietet internationalen Künstler\*innen eine Plattform um mit lokalen Communities in Köln zusammen zu arbeiten und Projekte zu entwickeln. Diese Art von Stipendien ist in Deutschland bisher ein kaum praktiziertes Format. Austausch, Wissenstransfer und gemeinsames Arbeiten stehen im Mittelpunkt des Programms: Das gilt sowohl für die Kooperationen zwischen ADKDW und den Partner\*innen, sowie für die Zusammenarbeit zwischen den internationalen Künstler\*innen und Communities vor Ort in Köln. Die Aktivitäten der Stipendiat\*in sollen die unterschiedlichen Communities der Stadtgesellschaft gezielt ansprechen und miteinbeziehen.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Projektleitung Partner*in	48.000,00 €
Aufwandsentschädigung Partner*in	5.000,00 €
Evaluation	12.600,00 €
Kosten Stipendiat*innen (inkl. Produktionskosten)	75.670,00 €
Wohnung Stipendiat*innen und Veranstaltungsort	67.200,00 €
Sonstiges (Anwaltskosten, Versicherung, Printmaterialien)	12.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>220.470,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	140.470,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
RheinEnergieStiftung (A)	30.000,00 €
GAG Immobilien AG (A)	20.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	15.000,00 €
GFG 2023	15.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>220.470,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 39</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**Stadt Köln**

**Projektbezeichnung**

**Aufbau eines Partizipativen Stipendienprogramms**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Vorhaben unterstützt durch seinen partizipativen Charakter nachhaltig das Erreichen von mehr Teilhabe durch Kunst und Kultur im Kölner Stadtgebiet. Durch den Community-Art Ansatz dieses internationalen Stipendiaten-Programms in Kombination von Zusammenarbeit mit lokalen Partner\*innen und internationalen Künstler\*innen erfahren gerade strukturschwächere Stadtteile eine enorme Aufwertung. Das Projektvorhaben der Akademie der Künste der Welt verbindet Kunst mit den Menschen dieser Stadt auf für Köln bisher einzigartige Weise. Das Kulturamt unterstützt das Vorhaben nachdrücklich und empfiehlt es uneingeschränkt zur Förderung.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

---

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 30.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 15.000 €
- 2023: 15.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung:**

- Mit diesem Stipendienprogramm möchte die Akademie der Künste der Welt einen neuen Schwerpunkt in ihre Programmarbeit setzen.
- Es geht um lokale Vernetzung und Partizipation mit einem internationalen Stipendienprogramm für Kunst- und Kulturschaffende.
- Für die ersten Erkenntnisse wurde bereits ein Pilotprojekt auf lokaler Ebene vorgeschaltet.
- Das Stipendienprogramm bietet internationalen Künstler\*innen eine Plattform, um mit lokalen Communities in Köln zusammen zu arbeiten und Projekte zu entwickeln.
- Aus den entstehenden Kooperationen sollen sich langfristige Partnerschaften ergeben und in die Arbeit der Akademie der Künste der Welt einfließen.
- Die Auswahl der Stipendiat\*innen erfolgt durch eine Jury mit vorangegangener Ausschreibung.
- Einen wichtigen Teil in der Qualitätssicherung des Projektes nimmt die Evaluation ein, die das Programm zwei Jahre begleiten und analysieren wird.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 06 40</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>TanzFaktor (TF) Haus für Tanz und Raum für Bewegung. Ein Mehrsparten Kulturhaus. Umbau einer großen barrierefreien Spielstätte - "WerksHalle" (WH)</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>2.100.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>85.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 05.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) ca. 8 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

**Ablauf/Zeitplanung**  
 Das Projekt wird aktuell durch die Architekten abschließend bearbeitet. Der Antrag auf Umbaugenehmigung wird im Laufe des Jahres 2021 beim Bauamt der Stadt Köln abgegeben. Bei Fördermittelzusage des LVR wird ein Baubeginn im Mai 2022 angestrebt. Bis Ende 2022 im wesentlichen soll das Projekt abgeschlossen sein.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0221 222 00 583
Name und Anschrift TanzFaktor TF Tanzfaktor UG Siegburger Str. 233W 50679 Köln	Fax:
	E-Mail: 0221 222 00 583
	Projektleitung: Slawomir Gepner
	Bearbeiter: Niels Büttner
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse KölnBonn</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   9   0   3   7   0   5   0   1   9   8   1   9   3   5   6   3   0   7   8   8 Kontoinhaber TF TanzFaktor UG

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0221/221-23655
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln	Fax: 0221/221-24953
	E-Mail: gisela.deckart@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Gisela Deckart Referentin Tanz und Theater

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Geltender Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 40</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>TanzFaktor (TF) Haus für Tanz und Raum für Bewegung. Ein Mehrsparten Kulturhaus. Umbau einer großen barrierefreien Spielstätte - "WerksHalle" (WH)</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Angesichts der dramatischen pandemischen Entwicklungen hat die Leitung der TanzFaktor (TF) entschieden, den Antrag Regionale Kulturförderung des LVR in 2020 - Umbau zu einer barrierefreien großen Spielstätte-WerksHalle(WH) - zurück zu ziehen. Das Projekt ist aber nicht in der Schublade gelandet, stattdessen hat ein erweitertes Architekten-Team eine zusätzliche Analyse gemacht und wichtige Erkenntnisse gewinnen können. Fakt ist, dass die Pandemie noch einmal überdeutlich gemacht hat, dass die WH der TF eines von sehr wenigen Gebäuden dieser Art in Köln und Umgebung ist. Durch die erhöhten Hygieneanforderungen konnte man in aller Deutlichkeit sehen, wie akut dramatisch die Situation der freien Szene ist, wenn es um adäquate Räumlichkeiten geht. Es gibt keine Räume mit auch nur ansatzweise ähnlichen Kapazitäten wie die WH – weder in der Alten Feuerwache noch in der Orangerie. Entsprechend gefragt ist die WH. Auch der Bedarf an Proberäumen ist gestiegen. In den neuen Entwürfen wurde daher auch die Schaffung eines Probenstudios von 250 qm – und damit von gleicher Größe wie die Bühne der WH – geprüft. Die Einrichtung kann bei sparsamer Budgetierung unter Einsatz günstiger und moderner Baumethoden erfolgen. Die Sanierung des Dachs ist ebenfalls geplant. Dabei kann ein höherer funktioneller Luftaustausch angestrebt werden.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die 600 qm große Außenhalle der TF mit einer Deckenhöhe von 6,5 m, die für die Realisierung großer Festivals in Köln unabdingbar ist, soll umgebaut werden. Die Präsentation von Tanz ist die vordringliche Aufgabe der TF, aber das schließt die Partizipation anderer Kultursparten und Projekte nicht aus. Mittlerweile ist aus der TF ein Mehrsparten-Kulturhaus geworden. In der unvollständigen Spielzeit 2019/20, die durch Corona unterbrochen wurde, haben wir ca. 15.000 Zuschauer:innen gezählt. Durch den Umbau erreicht die WH eine qualitativ höhere Ebene, und außerdem führt es zu einer Entlastung der vorhandenen Räumlichkeiten. Neben der WH existieren ein zusätzlicher Bühnensaal sowie mehrere Workshop- und Proberäume, was den Standort zu einem Tanzzentrum werden lässt. Dieser Gebäudeteil wird im Mai 2021 dank Förderungen der Aktion Mensch und der Kämpgen-Stiftung barrierefrei umgebaut. In Verbindung mit dem Ausbau der WH wird somit eine verbesserte Raumsituation geschaffen und die damit einhergehende Erweiterung des kulturellen Angebots mit inklusivem und integrativem Charakter ermöglicht. Jährlich finden in der TF Premieren, Aufführungen und Festivals von und mit inklusiven Ensembles statt – unter anderem mit dem Sommerblut Festival der Multipolarkultur. Da die WH barrierefrei zugänglich sein wird, steigern sich auch hier die bisher vorhandenen Möglichkeiten in diesem Gebiet. Es ist uns bewusst, dass wir all die Maßnahmen, die wir hier geschildert haben, nicht ausschließlich mit Fördergeldern umsetzen können und auch nicht innerhalb kurzer Zeit. Aber wir möchten hier ansetzen und beginnen, einen Standort für die Kultur in Köln zu etablieren, der bereits jetzt internationale Strahlkraft und Sogwirkung entwickelt. Tanz ist eine Ausdrucksform, die keiner Landessprache bedarf. Das Vermittlungsprogramm von Tanz und Bewegung der TF steht jeder Person offen. Wir möchten unseren Teil zu einer gelungenen Integration beitragen und ein Kulturangebot schaffen, das sich ganz besonders auch an Kinder und Jugendliche richtet, die die deutsche Sprache gerade erst erlernen. Darüber hinaus sind 50% der Plätze in den Jugend- und Kinderworkshops für Teilnehmer:innen vorgesehen, die aus sozial prekären Verhältnissen kommen und werden kostenfrei angeboten. Die Investition in den Bildungs- und Kulturauftrag ist in den heutigen turbulenten Zeiten besonders nachhaltig. Um dem gerecht zu werden, benötigt besonders die seit Jahren vernachlässigte rechte Rheinseite eine Förderung des Mediums Tanz, welches mit seinem Wissen über Körperlichkeit und der Vermittlung von Bildern die Erziehung von Kindern und Jugendlichen stark mitgestalten kann. Seit 2020 sind in der TanzFaktor zwei Masterstudiengänge der Deutschen Sport Hochschule und der Hochschule für Musik und Tanz Köln angesiedelt. So bleiben das Wissen und die Kompetenzen vor Ort permanent auf höchstem akademischem Niveau. Das Wissen über Körperlichkeit, Tanz und Bewegung wird hautnah erfahrbar gemacht. Nichts gibt einem Menschen mehr Sicherheit als das kognitive und motorische Selbstbewusstsein, angefangen bei Kindern und Jugendlichen, aber vor allem generationenübergreifend und frei von jeglicher Gesellschaftsschicht oder Berufsangehörigkeit.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 06 40</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>TanzFaktor (TF) Haus für Tanz und Raum für Bewegung. Ein Mehrsparten Kulturhaus.</b> <b>Umbau einer großen barrierefreien Spielstätte - "WerksHalle" (WH)</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die TanzFaktor ist auch dank der Anschubfinanzierung durch den LVR im Jahr 2014 zu einem unverzichtbaren Standort für den kulturell vernachlässigten Kölner Südosten geworden, ohne den die gesamte städtische Tanzszene nicht existieren könnte. Nun ist der Zeitpunkt gekommen, an dem eine erneute Unterstützung den Bedarf festigt und gleichzeitig die Möglichkeit gibt, ein umfangreiches Angebot an inklusiven und integrativen Programmen anzubieten. Die Zusage der LVR-Förderung im letzten Jahr hat uns gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Mittel des LVR sind als substantielle Förderbeteiligung des Landesverbandes zu werten und steigern die Chance auf eine Förderung durch den TanzPakt des Bundes.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
300 Bauwerk - Baukonstruktion (Kostengruppen gem. DIN 276)	638.890,00 €
400 Bauwerk - Technische Anlagen (Kostengruppen gem. DIN 276)	884.999,50 €
600 Ausstattung und Kunstwerke (Kostengruppen gem. DIN 276)	332.500,00 €
700 Baunebenkosten (Kostengruppen gem. DIN 276)	243.610,50 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>2.100.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	80.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW A	350.000,00 €
Stadt Köln A	100.000,00 €
Investoren und Bürgschaften	1.085.000,00 €
Bund TanzPakt A (Ausschreibung und Fördervergabe 2022)	400.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	85.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>2.100.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 40</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**Stadt Köln**

**Projektbezeichnung**

**TanzFaktor (TF) Haus für Tanz und Raum für Bewegung. Ein Mehrsparten Kulturhaus. Umbau einer großen barrierefreien Spielstätte - "WerksHalle" (WH)**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Seit ihrer Gründung 2013 hat sich die Tanz-Faktor rasant entwickelt als ein Produktions- und Aufführungsort, der auch wichtige Funktionen für die Förderung des künstlerischen Nachwuchses sowie von Inklusions- und Diversitätsprojekten sowie die Bereiche Vermittlung und Audience Development besitzt. Für die Tanzschaffenden ist die Spielstätte zu einer der wichtigsten Tanzstrukturen in NRW geworden. Die Stadt Köln hat die bauliche Entwicklung des Zentrums sowie die Ausstattung mit Bühnentechnik seit 2014 finanziell erheblich mitgetragen. Seitens der Stadt besteht ein großes Interesse daran, die Potentiale des Ortes auszuschöpfen und die Arbeitsbedingungen für die Tanzschaffenden aus Köln, dem Rheinland und darüber hinaus weiter zu professionalisieren.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Der Antrag auf Umbaugenehmigung wird im Laufe des Jahres 2021 beim Bauamt der Stadt Köln gestellt.

Der Projektträger reichte bereits in Vorjahren Anträge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR ein:

- GFG 37/14 Aufbau eines Tanzentrums Köln-Deutz, 45.000 €
- GFG 52/17 Ausbau / Erweiterung des Tanzzentrum Tanzfaktor Deutz - Raum für Bewegung; keine Förderung (beantragte Fördersumme 266.000,00 €, unverhältnismäßig bei Gesamtkosten von 345.000 € für ein Projekt mit einer Laufzeit von nur 6-8 Monaten)
- GFG 24/20 Umbau zu einer barrierefreien großen Spielstätte – Werksbühne; keine Förderung (beantragt 175.000 €, andere Fördergeber kommen für die geplante Maßnahme eher in Betracht)
- 21-06-64 Umbau einer großen barrierefreien Spielstätte - "WerksHalle", Förderempfehlung 60.000 € (Antrag wurde zurückgezogen)

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 - vorbehaltlich der Baugenehmigung durch die Stadt Köln - **in Höhe von 85.000 € zu fördern.**

**Begründung:**

- Mit dem Ausbau der „WerksHalle“ wird eine verbesserte Raumsituation geschaffen und die Erweiterung des kulturellen Angebots mit inklusivem und integrativem Charakter ermöglicht.
- Präsentation großer Produktionen des zeitgenössischen Tanzes.
- Entlastung der vorhandenen Räumlichkeiten, da dort ebenfalls andere Festivals in Köln stattfinden können.
- Die Pandemie hat gezeigt, dass der Bedarf an Proberäumen gestiegen ist.
- Zusagen von größeren Fördermittelgebern liegen vor.
- Weiterer Ausbau der Arbeitsbedingungen für die Tanzschaffenden und der Professionalität.
- Seit 2020 sind beim Antragsteller zwei Masterstudiengänge der Deutschen Sport Hochschule angesiedelt.
- Erschließung neuer Zielgruppen unter Beachtung des demographischen Wandels und dem Verständnis einer integrativen und inklusiven Gesellschaft mit barrierefreiem Zugang zu kulturellen Angeboten.
- Erreichbarkeit des kulturellen Angebotes mit ÖPNV ist gegeben.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 41</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>CircusDanceFestival 2022 - Botschafter*innen des zeitgenössischen Circus</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	<b>45.000</b>	€	
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 5 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2022

**Ablauf/Zeitplanung**  
Ab Januar 2022 beginnen die Workshops in vier verschiedenen Kölner Begegnungszentren in regelmäßigen Abständen bis Pfingsten. Zu Pfingsten werden die Gruppen dann das Festival besuchen und mitgestalten, Workshops und Festivalbesuche werden durchgehend professionell begleitet und im Magazin Voices dokumentiert.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0171 3857031
Name und Anschrift ZAK Zirkus & Artistik Zentrum Köln c/o Overhead Project / CircusDanceFestival	Fax:
An der Schanz 6 50735 Köln	E-Mail: pr-festival@overhead-project.de
	Projektleitung: Tim Behren
	Bearbeiter: Mechtild Tellmann
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Volksbank Köln-Bonn</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   7   3   8   0   6   0   1   8   6   4   5   3   3   9   3   8   0   1   4 Kontoinhaber Overhead Project - Behren & Behren GbR

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0221/221-23655
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln	Fax: 0221/221-24953
	E-Mail: gisela.deckart@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Gisela Deckart Referentin Tanz und Theater

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Geltender Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 41</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>CircusDanceFestival 2022 - Botschafter*innen des zeitgenössischen Circus</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)  <p>Zur dritten Ausgabe des Tanzpakt Stadt-Land-Bund geförderten CircusDanceFestivals 2022 planen wir eine für das Festival neue Herangehensweise, um neues Publikum für die hybride Sparte zeitgenössischer Tanz und Circus zu gewinnen. Lokale Festival-Botschafter*innen mit Vermittlungs-/Pädagogik-Hintergrund werden ab Januar 2022 bis Pfingsten 2022 an vier ausgewählten bürgernahen Orten in Köln raus zu den Menschen gehen und die Sparte zeitgenössischer Circus und Tanz in Kölner Jugend- und Bürgerzentren, im öffentlichen Raum, bei kleineren und größeren Events in der Stadt, etc., bekannt machen. Zeitgenössischer Circus ist in besonderem Maße geeignet Menschen ohne große Hürden zu begeistern und mitzureißen, so dass wir neues und - in Alter, Herkunft und sozioökonomischen Hintergrund - diverses Publikum für das Genre gewinnen werden.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Das CircusDanceFestival, das erste spartenübergreifende Festival zwischen zeitgenössischem Circus und Tanz, stand in seinem Premierenjahr 2020 vor der Herausforderung, ohne live-Performances Menschen für das Alternativprogramm nachhaltig zu begeistern. Auch für die zweite Ausgabe in 2021 ist es eher unwahrscheinlich mit bzw. für ein großes live-Publikum zu planen. In 2022 werden wir in einer hoffentlich normaleren Situation die Aufmerksamkeit verstärkt auf das potentielle Publikum richten. Eine Intervention in die Stadt mit zahlreichen Botschafter*innen des CircusDanceFestivals, die zum potentiellen Publikum in die Viertel gehen. Diese Botschafter*Innen gehören zu den lokalen Szenen vor Ort und kommen aus den Bereichen zeitgenössischer Circus, Tanz, Performance mit Schwerpunkt vermittelnder und/oder pädagogischer Ausrichtungen. Sie werden mit soziokulturellen und/oder Bürger- und Jugendzentren in den einzelnen Veedeln in Kontakt treten und, in Kooperation mit diesen, vor Ort Interventionen veranstalten. Die Formate sind offen und werden in Absprache mit den Orten entwickelt. Vorstellbar sind unterschiedliche Workshop-Formate, kurz und knackig oder über mehrere Tage verteilt, in denen spielerisch der Umgang mit Körper, Bewegung und Raum ausprobiert wird. Mögliche Kooperationspartner sind Alte Feuerwache (Neustadt-Nord), Bürgerzentrum Ehrenfeld (Ehrenfeld), Kulturbunker (Köln-Mülheim), Bauspielplatz Friedenspark (Neustadt-Süd). Konkret führen pro Veedel und Ort je zwei Pädagog*innen (Circus- und/oder Bewegungspädagog*innen) an je vier ganzen oder acht halben Tagen vor Ort Workshops durch. Besonders überzeugenden Gruppierungen oder Performances, die aus diesen Interventionen hervorgehen, erhalten die Möglichkeit, ihre Ergebnisse beim Festival 2022 im Rahmen einer „Open Stage“ zu präsentieren.</p> <p>Zusätzlich können alle Teilnehmer*innen Proben auf dem Gelände des TPZAK (Zirkus und Artistikzentrum Köln) besuchen und erhalten freien Zutritt für einen Teil des Festivalprogramms. Das Gesamtprojekt wird mit unterschiedlichen Medien (Video, Audio, Fotografie) professionell dokumentiert. Zum einen entstehen aus diesem Material – vom Workshop über Probenbesuche bis zum Festivalbesuch – kurze Filme oder Trailer, die entsprechend von den Gruppierungen über Social Media geteilt werden können. Zum anderen dient es der Dokumentation des Gesamt-Projektes. Für die Präsentation dieser Dokumentation wird auf das bewährte Kommunikationsmittel des Festivals zurückgegriffen: VOICES – das Online-Magazin des Festivals (VOICES I - 2020, VOICES II - 2021). Die dritte Ausgabe in 2022 widmet sich ausschließlich dem Publikum - ein Novum bei der Ausrichtung des Magazins.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 06 41</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>CircusDanceFestival 2022 - Botschafter*innen des zeitgenössischen Circus</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das CircusDanceFestival ist deutschlandweit das einzige Festival, welches ausschließlich internationale Produktionen aus zeitgenössischem Circus und Tanz präsentiert. Über die Tanzpakt-Förderung bietet sich die einmalige Möglichkeit, das Festival in Köln zu etablieren und die Stadt über die regionalen Grenzen hinaus als Standort für diese hybride Sparte bekannt zu machen. Zeitgenössischer Circus ist in Deutschland (anders als in anderen EU-Ländern) noch relativ unbekannt und kann trotzdem ein großes Publikum erreichen, da die Kunstform Circus an sich sehr bekannt ist und dadurch einen niedrighschwelligem Zugang bietet, auch für jene, die keine regelmäßigen Besucher\*innen von Tanz- und Theaterveranstaltungen sind.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten	42.800,00 €
Druck/sonstiges Material	1.600,00 €
Reisekosten	600,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>45.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	4.500,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Köln -Tanzpakt-Mittel	5.500,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	35.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>45.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 41</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>CircusDanceFestival 2022 - Botschafter*innen des zeitgenössischen Circus</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft**

Overhead Project gehört zu den erfolgreichsten Gruppierungen der Stadt und wird seit mehr als 4 Jahren kontinuierlich gefördert. Auch auf Landes- und Bundesebene ist die Gruppe erfolgreich. Sie erhält die Spitzenförderung NRW und wird im Tanzpakt Programm des Bundes berücksichtigt. Ziel der Arbeit ist die Stärkung einer neuen hybriden Sparte aus Tanz und neuem Zirkus. Neben der Etablierung eines jährlichen Circus-Dance Festivals soll in diesem Projekt auf die Vermittlung an neue Zielgruppen gesetzt werden. Die Gruppe ist künstlerisch und organisatorisch leistungsstark und erzielt landesweit eine sehr gute Publikumsresonanz. Eine Unterstützung des Projekts von Seiten des LVR wird von seitens der Stadt Köln begrüßt.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger reichte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 den Antrag - GFG 21-06-65 „Symposium "Think Dramaturgy! In-Between Circus and Dance" während des CircusDanceFestivals 2021" ein, welcher ablehnend beschieden wurde, da es sich um eine Wiederholungsmaßnahme handelt.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist hier nicht gegeben.
- Das Circus-Tanz-Kompanielable Overhead Projekt ist seit neun Jahren in Köln verortet; auch das CircusDanceFestival soll bereits als dritte Ausgabe stattfinden.
- Die neue Herangehensweise, um neues Publikum für die hybride Sparte zeitgenössischer Tanz und Circus zu gewinnen, indem man in die Jugend- und Bürgerzentren geht und Workshops anbietet, wird gesehen. Ein Substanzverlust im Rahmen des kulturellen Erbes bei Nichtdurchführung ist nicht erkennbar.
- Da es sich um in soziokulturelles Projekt handelt, kommen andere Fördermittelgeber eher in Betracht.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 06 42</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Intermediale Theateraufführung MIDAS / HEIMAT</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	€	
<b>54.000</b> €	Beantragte Förderung in 2023:	<b>14.000</b> €
	2024:	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln, Barnes Crossing (Proben) und Orangerie Theater (8 Aufführungen)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 07.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 01.07.-31.12.2022	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

**Ablauf/Zeitplanung**  
 Beginn 01.07.2022 mit Textredaktion, Audio- und Video-Art, im Sept. und Oktober Proben mit den Performern Tanz und Schauspiel, Anfang November eine Woche Gesamtproben, Premiere 04. Nov. 2022, 8 Spieltermine bis 15. November 2022, anschl. Auszahlungen, Abrechnungen, Bericht, Schnitt der Dokumentation der Aufführung bis Projektende am 31. Dezember 2022.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 015223102474
Name und Anschrift SPOTNIK intermediale Künste e.V. Herrn Kristóf Szabó Guilleaumestr. 7 51065 Köln	Fax:
	E-Mail: kristof-szabo@gmx.de
	Projektleitung: Kristóf Szabó
	Bearbeiter: Kristóf Szabó
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Deutsche Bank Köln</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   6   9   3   7   0   7   0   0   2   4   0   2   4   4   5   0   8   8   0   0 Kontoinhaber Spotnik e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0221/221-23655
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln	Fax: 0221/221-24953
	E-Mail: gisela.deckart@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Gisela Deckart Referentin Tanz und Theater

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Geltender Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 42</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Intermediale Theateraufführung MIDAS / HEIMAT</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Eine abendfüllende Aufführung für die Familie (ab 10), sie deckt das Konflikt-Potenzial der Fridays-for-Future-Bewegung ab und ist im Kontext der Heimatverbundenheit verortet. Im Kern sehen wir den Verlust der Vertrautheit mit der eigenen biologischen Mit-Welt als die Ursache an, warum in der Moderne der Mensch ohne Bezug zur Natur die Welt nach seinen Vorstellungen im Geiste des Raub-Kapitalismus und der Gewinnmaximierung zerstört. Das Projekt wird in Köln umgesetzt und hier im Orangerie-Theater präsentiert, es ist eine Sparten übergreifende mit Künstler*innen aus Köln und Ungarn durchgeführte internationale Zusammenarbeit, welche die biologischen Charakteristika der Region dem Publikum nahe bringt und die Bedeutung, sie zu kennen, in einen globalen Kontext stellt. Es trägt dazu bei, durch erneutes Kennenlernen der regionalen biologischen Mit-Welt und das Knüpfen von emotionalen Banden/Verbundenheit den Konflikt Mensch versus Natur modellhaft beizulegen. Die innovative und experimentelle Umsetzung nutzt div. Medien (u.a. Video und Audio/Hörspiel-Kunst) und ist für ein jüngeres (auch Theater-unerfahrenes) Publikum ansprechend. Das Projekt kalkuliert mit zwei Monaten Probenzeit und ist ohne die Ko-Finanzierung durch den LVR nicht zu verwirklichen. Projektleiter K. Szabó wurde 2018 und 2020 für den Kölner Theaterpreis nominiert.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Fridays for Future sprach die Gier des Menschen an, durch Raub-Kapitalismus alles in Warenwert zu verwandeln auf der Suche nach Gewinnmaximierung. Als ob ein König MIDAS alles in Gold verwandeln würde, auch die Natur; doch so ist kein Leben möglich. Was treibt den Menschen an, so gegen seine eigenen Interessen zu handeln? Schon die Bibel beschreibt die menschliche Existenz in der Natur als eine Strafe Gottes, als Teil des Schiedsspruchs, aus dem Paradies vertrieben auf der öden, feindlichen Erde existieren zu müssen. Das Projekt beschäftigt sich mit dem Natur-Bild des Menschen; mit der Vorstellung, die Welt sei feindlich. Es wird die These zur Diskussion gestellt, die Moderne habe dieses Naturbild zum Anlass genommen, die Welt so einzurichten wie sie ist; komfortabel, aber totgeweiht. Unsere Interpretation der Parabel von König Midas wird in der modernen Stadt verortet, wo Jugendliche mehr Automarken beim Namen nennen können als Pflanzen oder Insekten. MIDAS   HEIMAT ist ein Erweckungsritual, um die Natur, die nächste Umwelt, die wir Mit-Welt nennen wollen, neu zu entdecken. Sowohl die Klänge und Töne, als auch die Formen und Farben der Heimat, der nächsten Umgebung, werden zur zweiten Gebärmutter des MIDAS, hier muss er ein weiteres Mal auf die Welt kommen und im Fluss baden, um einen Neuanfang zu erleben, seine Beziehung zur Natur und zur biologischen Welt neu zu definieren und anders zu gestalten. Mit dem Projekt werfen wir u.a. fragen zur Städteplanung auf. Reisen durch die Seelen-Landschaft des vereinsamten schuldbewussten MIDAS werden als graphische Animationsfilme dargestellt, hier ist auch die im Kern kaputte Welt zu sehen (Video-Kunst Ivó Kovács, u.a. Nationalgalerie Budapest). Akustische Welten der modernen Welt aber auch der leidenden Natur werden bei Benutzung von O-Ton-Aufnahmen aus Köln und Umgebung vom Audio-Künstler József Iszlai aus Budapest (u. a. 1. Preis in Cannes für Filmmusik) erschaffen. Natalia Voskoboinikova (staatlich ausgebildete Opernsängerin und Tänzerin aus Berlin, sie kann beides gleichzeitig!) übernimmt Gesang- und Tanz-Parts live. Schauspieler* und Tänzer* kommen aus Köln, sie sind langjährige Weggefährten des künstlerischen Leiters Kristóf Szabó. DER PLOT: In der tiefsten Isolation, geht König MIDAS in sich und bereist mit seinen geistigen Ohren und Augen die Welt. Was er wahrnimmt erschreckend: Er hatte alles in Gold verwandelt – alles glänzt; doch im Kern ist die Natur zugrunde gegangen. Die biologische Existenz der Welt ist bedroht. Midas will alles ändern und lässt sich kontaktlos beraten: Bald lässt er Pflanzen, Insekten aus der Region seiner Heimatstadt bringen und lässt sich ihre Namen beibringen. Auch schickt er Angestellte hinaus und lässt sich Aufnahmen der Klänge der Umgebung vorspielen – bis er sogar die Stadt stilllegt, um endlich den Klang der Großstadt hören zu können. Zuletzt von seiner Frau begleitet, badet er im Fluss, der mitten durch die Metropole fließt und wird dadurch gereinigt von der Vorstellung, die Welt sei sein Feind und er müsse alles in Gewinn (Gold) verwandeln. Das Projekt ist eine Zusammenarbeit mit dem Greencentive Kinds (ökologisches Handeln) e.V. Köln, der Verein bewirbt die Aufführungen des Projekts in Schulen und bei den Partnern.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 06 42</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Intermediale Theateraufführung MIDAS / HEIMAT</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Projekt wird intermedial umgesetzt, der Einsatz der verschiedenen Medien geschieht auf einmalige Weise (stilistisches Alleinstellungsmerkmal), der Inhalt wird für das Projekt entwickelt und ist einmalig, der Text ist neu, es handelt sich um eine Uraufführung. | Mit dem Projekt werden keine Gewinne erzielt, Einnahmen fließen zu 100% in die Finanzierung des Projekts zurück (Refinanzierung zu 100%). Der Antragsteller ist gemeinnützig. Die Ticketpreise der freien Theaterszene, Orangerie-Theater, sind gebunden, derzeit 19,--€ normal, 12,--€ ermäßigt. Diese Preise sind nicht kommerziell, das Theater könnte aus den Einnahmen nicht mal überleben.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Künstlerische Honorare	39.350,00 €
Organisationskosten	2.000,00 €
Werbungskosten	1.744,00 €
Miete Porbenraum 2 Monate und Endproben im Orangerie Theater	2.000,00 €
Sonstige Honorare	3.340,00 €
Sonstige Sachkosten	5.566,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>54.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturamt der Stadt Köln A	20.000,00 €
(Land NRW) Landesbüro Darstellende Künste NRW (Antragstellung erfolgt noch, möglich zum 15.11.21 oder 15.5.22)	18.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	14.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>54.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 42</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Intermediale Theateraufführung MIDAS / HEIMAT</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Die Gruppe wird von Seiten der Stadt seit mehr als 15 J. für ihre außergewöhnliche interdisziplinäre Projektarbeit gefördert und erzielt ein wachsendes Publikumsinteresse. Die Arbeiten basieren auf sorgfältiger Rechercharbeit und sehr fundierten Kenntnissen der Literatur, der Kunstgeschichte, der Bildenden Kunst, der Choreografie und der Videokunst. Sie sind geprägt durch eine eigenständige und eigenwillige Ästhetik. Die Hinwendung der Gruppe zu mehr tagesaktuellen Thematiken und die Intention, ein breiteres, generationsübergreifendes Publikum zu adressieren, wird von Seiten der Stadt unterstützt. Eine positive Förderentscheidung durch die städtischen Gremien für 2022 ist sehr wahrscheinlich. Über die Förderhöhe kann zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage erfolgen.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

---

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 10.000 € zu fördern.**

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (14.000 €):

- Der Projektträger wird seit mehr als 15 Jahren für seine außergewöhnliche interdisziplinäre Projektarbeit von der Stadt Köln gefördert.
- Die Hinwendung zu mehr tagesaktuellen Themen und die Intention damit ein breiteres, generationsübergreifendes Publikum zu erreichen, wird der Antrag von der Mitglieds Körperschaft unterstützt.
- Die geplante Produktion befasst sich mit den Interessen der Fridays-for-Future-Bewegung, die auf die Sage von König Midas übertragen werden.
- Das Projekt ist eine intermediale Inszenierung aus den Bereichen Gesang, Audio-Kunst, Video-Kunst, Schauspiel und Tanz.
- Es handelt sich um eine internationale künstlerische Zusammenarbeit mit Schauspielern und Tänzern aus Köln sowie mit Video- und Audio-Künstlern aus Budapest.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 06 43</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Köln</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Universale - Festspiel der vielen Künste</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>7.000.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	600.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>500.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	100.000 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadt Köln, angrenzende Regionen, Gebiet des LVR		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 06.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) max. 1 Woche	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2023

**Ablauf/Zeitplanung**  
 Nach einem ersten Impuls in 03/20 wurde ein Basis-Konzept für eine "Universale" erarbeitet. Künstler\*innen erarbeiten seit Anfang 2021 eine Gesamt-Konzeption. Mit der Umsetzung soll in ersten Teil-Projekten im Juni 21 begonnen werden (nicht Bestandteil Antrag). Die "Universale" ist für 09/22 geplant. In den Monaten danach ist eine umfassende Evaluation vorgesehen.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 01788801666
Name und Anschrift Förderverein der vielen Künste - Universale i.Gr. (Verein ist eingetragen, Gemeinnützigkeit ist beantragt) Sachsenring 40 50677 Köln	Fax:
	E-Mail: info@universale.koeln
	Projektleitung: Fiona Metscher
	Bearbeiter: Fiona Metscher
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse KölnBonn</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   5   3   7   0   5   0   1   9   8   1   9   3   5   8   2   7   0   1   2 Kontoinhaber Förderverein der vielen Künste - Universale

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0221/221-23843
Name und Anschrift Stadt Köln	Fax:
	E-Mail: beate.riebesam@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Beate Riebesam

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Antrag wurde zu spät gestellt und daher nicht bei der Priorisierung des Kulturamtes berücksichtigt.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 43</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Universale - Festspiel der vielen Künste</b>		

### **Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens**

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Corona Pandemie hat nachhaltige Auswirkungen auf Kunst und Kultur in Köln und im gesamten Rhld. Künstler\*innen erhalten keine Engagements und Aufträge, viele zwingt die Krise in prekäre Verhältnisse. Gleichermäßen zeigt die Covid-19 Pandemie aber auch, welche Relevanz die Kultur für ein gesellschaftliches Miteinander hat: #ohnekunstwirdsstill. Vor diesem Hintergrund entstand bereits kurz nach dem ersten Lockdown die Idee eines Festspiels, mit dem die große und virtuose Kunst- und Kulturszene Kölns und der angrenzenden Regionen eine Plattform erhalten soll. Die Ambition der Universale - des Festpiels der Vielen Künste - ist es, möglichst viele Künstler\*innen und ihre anhängigen Teams und Kollaborationspartner\*innen (Technik, Bühne, Ausstattung...) interdisziplinär für Projekte zusammen zu bringen, ihnen ein realistisches Projektbudget zur Verfügung zu stellen und ihnen so die Konzentration auf das Projekt finanziell zu ermöglichen, ohne dass sie ihre Energie in Anträgen und auf unkulturellen Nebenspielfeldern verlieren. Die Gagen orientieren sich hierbei mindestens an der vom LAFT Berlin 2019 (Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.) empfohlenen Mindestgage. Die Zusammenarbeit an dem übergreifenden Konzept soll zu einer stärkeren Vernetzung der Künstler\*innen in der Region und zu einem gestärkten "Wir-Gefühl" in dieser schwierigen Zeit führen. Kultur wird für alle an vielen Orten sichtbar und erlebbar.

### **Projektbeschreibung**

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Bei der "Universale" - dem Festspiel der vielen Künste - gibt es keine zentrale Intendanz, keine zentrale Person, die das inhaltliche Konzept bestimmt. In agilen Strukturen werden das Grundkonzept, Inhalt und künstlerische Anforderungen intensiv diskutiert und demokratisch festgelegt. Daher treffen sich seit Anfang 2020 Künstler\*innen und Kulturschaffende aller Sparten zu regelmäßigen Gesprächen, um eine erste Dramaturgie des Festspiels zu entwickeln. Dieser Prozess ist bereits integraler Bestandteil des Konzepts. Mit Blick auf Gegenwart und Zukunft wird diskutiert, wie Kulturvermittlung und -nutzung in Zeiten der Pandemie und danach gestaltet und wie ein solch großes Projekt als partizipativer, künstlerischer Prozess realisiert werden kann. Der Prozess der Erarbeitung von Konzeption und Organisation mit allen Teilaspekten wird damit selbst zu einem Projekt, dem „Entwicklungsprozess Festspiel der Vielen Künste“. Zentrale Themen sind "Pandemie" (Kulturvermittlung in Zeiten von Corona), "Partizipation" (Netzwerke, demokratische Organisation) und "Positionen" (Orte in der Stadt Köln und außerhalb). Geplant ist die Bespielung der gesamten Stadt Köln mit möglichst vielen Einzelprojekten, die im Prozess entwickelt werden oder zur Universale addiert werden können (wie beispielsweise bereits existierende Kultureinrichtungen und -angebote). Der konzeptionelle Aufbau erlaubt es, Städte und Regionen außerhalb Kölns einzubinden und zum Bestandteil des Festspiels werden zu lassen. Die Einbindung kann sowohl physisch wie auch virtuell erfolgen. Alle Sparten und Darstellungsformen sind möglich. In dem außergewöhnlichen Netzwerk-Konzept werden alle Künste vereint. Theater, Tanz, Literatur, Musik, Malerei, Bildhauerei, Installation, Film/ Video und Performance erwecken zusammen, ebenbürtig, das Festspiel zum Leben. Werden traditionell die verschiedenen Disziplinen meist getrennt gedacht, soll hier ein neues „Wir-Gefühl“ entstehen und die Kultur als ein großes, buntes, pulsierendes Ganzes gefeiert werden. Das Festspiel soll kein einmaliges Ereignis bleiben. Falls möglich soll es in regelmäßigen Abständen weitere Festspiele geben. Idealerweise gibt es ein wachsendes Netz von Kooperation und ausgelagerten Spielorten, um auch die Künstler\*innen der Region und die dort ansässigen Kultureinrichtungen einzubinden. Was uns wichtig ist: In der ganzen Stadt, in allen Veedeln, aber auch in der Region, an etablierten Kunst- und Kulturstätten und neu zu entdeckenden Orten, entsteht eine gemeinsame Geschichte, eine gemeinsame Inszenierung, die alle Einzelwerke miteinander verbindet. Alle Künste sind durch das Thema und darüber hinaus durch eine gemeinsame Dramaturgie miteinander verbunden. Die Zuschauer\*innen erleben so nicht nur einzelne Bestandteile, sondern eine gesamte Erzählung. Alle Spielorte werden mit professionellen Künstlerinnen und Künstlern „besetzt“, die in der Produktionsphase gezielt für den jeweiligen Spielort und das jeweilige Thema gemeinsam Projekte entwickeln. Hierbei ist von kleinen bis hin zu Großprojekten alles möglich. Je nach Anzahl der beteiligten Künstler\*innen wird das Budget festgelegt. Der Termin der ersten "Universale" ist für September 2022 geplant. Für die erste Phase der Realisation hat sich der Förderverein der vielen Künste – Universale i.G. gegründet, dem Künstler\*innen und renommierte Kulturvereine der Stadt angehören.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 06 43</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Universale - Festspiel der vielen Künste</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Universale - Festspiel der vielen Künste hat seinen Modellcharakter bereits im Konzept verankert: Keine zentrale Intendanz, keine Planung von oben nach unten, sondern die demokratische Gestaltung eines gemeinsamen Festspiels. So ist auch die Entwicklung dieses Konzepts als außergewöhnlich zu bezeichnen. Nicht Einzelpersonen, Gremien oder Geldgeber\*innen entscheiden über Themen, Schwerpunkte, Inhalte und beteiligte Personen, sondern die Angehörigen der Kunst- und Kulturszene selbst. Dass die drei Themenfelder Pandemie, Partizipation und Positionen in dieser besonderen Form – quasi in einer Laborphase – diskutiert und entwickelt werden, steht ebenfalls für den Modellcharakter. Das Ziel, Künstler\*innen über ein großes Projekt der Freien Szene zu Einkünften zu verhelfen, ist ebenfalls neu und beispielgebend.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Personalkosten (Organisation, Büro etc)	250.000,00 €
Honorare für Künstler*innen und angeschlossene Funktionen	5.500.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	400.000,00 €
Sachkosten	600.000,00 €
Fremdleistungen	150.000,00 €
Reserve	100.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>7.000.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	50.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Köln - noch nicht beantragt	150.000,00 €
Land NRW - noch nicht beantragt	1.250.000,00 €
Bund - noch nicht beantragt	3.800.000,00 €
Institutionen und Stiftungen - noch nicht beantragt	750.000,00 €
Sponsoren - noch nicht	400.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	500.000,00 €
GFG 2023	100.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>7.000.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 43</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Universale - Festspiel der vielen Künste</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft**

Da der Antrag erst am 22.3.2021 im Kulturamt eingegangen ist, konnte eine Bearbeitung nicht mehr erfolgen.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

---

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Eine Förderung mit Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR ist grundsätzlich denkbar.
- Das Projekt verfolgt das Ziel, Künstler\*innen über ein großes Projekt der Freien Szene zu Einkünften zu verhelfen und damit die Kultur- und Kunstszene in Köln und in den angrenzenden Regionen zu retten.
- Die beantragte Fördersumme ist aus Sicht der Regionalen Kulturförderung unverhältnismäßig für ein Projekt mit einer Laufzeit von einer Woche.
- Die Beantragung von Fördermitteln bei anderen Drittmittelgebern steht noch aus, daher ist die Gesamtfinanzierung nicht sichergestellt.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 06 44</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Porträt "Dr. Dormagen" im U-Bahnhof Breslauer Platz, Köln von Marion Anna Simon</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	<b>77.000</b>	€	
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln, U-Bahnhof Breslauer Platz		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) Dauerhaft	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 10.2022

**Ablauf/Zeitplanung**  
 3/2022: Ablaufplanung, Ausführung, Projektbetreuung, Druckvorlagen, Repros, Beauftragung der Emailleplatten samt Unterkonstruktion, Planung, Statik, Projektbetreuung vor Ort zur Bemusterung. ab 4/2022: Herstellungskontrolle bauseits, Montage, Tafel der Teilnehmer/ Sponsoren/ Erläuterung, Dokumentation, Publikation, 9/2022 Einweihung, Presse

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: +49 (0)163.73 40 150
Name und Anschrift freies rheinland e.V. c/o georg dietzler Im Stavenhof 17 50668 Köln	Fax:
	E-Mail: info@gerngesehen.de
	Projektleitung: Marion Anna Simon
	Bearbeiter: Georg Dietzler
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparda-Bank West eG</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   9   3   7   0   6   0   5   9   0   0   0   0   3   1   0   5   3   7   7 Kontoinhaber freies rheinland e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0221/22123843
Name und Anschrift Stadt Köln	Fax:
	E-Mail: beate.riebesam@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Beate Riebesam

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Antrag wurde zu spät gestellt und daher nicht bei der Priorisierung des Kulturamtes berücksichtigt.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 44</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Porträt "Dr. Dormagen" im U-Bahnhof Breslauer Platz, Köln von Marion Anna Simon</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Porträt „Dr. Dormagen“ (Acryl auf Karton), das die Künstlerin 2018 im Rahmen ihres Dr. Dormagen-Guffanti-Stipendiums der Stadt Köln realisierte, ist der Ausgangspunkt für das neue Werk - die "Entwurfszeichnung" für die Umsetzung in Emaille, ein einmaliges Werk, das dauerhaft in der U- Bahnstation präsentiert wird. Die Identität und das Selbst der Bewohner bringt es zum Vorschein, divers und inklusiv. In der Pluralität zeigt das Porträt den Facettenreichtum der Gesellschaft. Für die Platzierung im Öffentlichen Raum kommt der U-Bahnhof Breslauer Platz in Frage. Das ist ganz in der Nähe der Goldgasse. Verortet dort, wo Dr. Hubert August Dormagen (1806-1886) ursprünglich sein „Krüppelheim“ errichten wollte. Ihm heute, an diesem Ort, ein Porträt zu widmen, ist auch als Denkmal und große Würdigung ihm gegenüber zu verstehen. Der Breslauer Platz ist ein belebter Ort: Reiseverkehr, Passagiere. Es gehen Menschen jeder Couleur vorbei. Es geht um das tagtägliche Passieren. Für „Jedermann“ sichtbar. Das Gesamtportrait in seiner ganzen Größe und in seinen Einzelteilen sichtbar. Es ist ein inklusives Kunstwerk und der Pinselstrich vieler Menschen wird sichtbar. Wechselwirksam. Sozialräumliche Gestaltung ermöglicht Teilhabe, Kommunikation und neue Lebendigkeit.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Ausgangsfigur bildet die Silhouette der Büste von Dr. Dormagen im Foyer der Dr. Dormagen-Guffanti Stiftung. Das Porträt wurde in 90 Teile aufgeteilt. Die Vorlage bleibt wage. Jeder Akteur suchte sich ein Feld zur Bemalung aus. Das können sein ein Stück Auge, ein Mund, Ohr, Haare oder einfach Haut sein. Ist das neue Porträt vielleicht angezogen, ob die neue Person Ohrringe trägt obliegt frei der Phantasie der Teilnehmer. Vielleicht ist das Ohr auch ein Vogel oder eine Blume. Wie in einem Kaleidoskop changieren die diversen Malereien und Geschichten miteinander. Ein Facettenreichtum der notwendig ist für die Kunst und das Leben. Neue Blickwinkel und Perspektiven werden sichtbar. Vernetzung findet statt. Anfangs wusste die Künstlerin Marion Anna Simon in keiner Weise, was auf sie zukommt und wie mit den Menschen überhaupt kommunizieren. Im Atelier übertraf die hohe Motivation ihr eigenes Konzept an Erfahrung. Die Behinderungen traten in den Hintergrund. Man fand Mittel, Wege und Technik zum Malen zu kommen. Die Tiefe und Qualität war ausschlaggebend für die Förderung sozial benachteiligter Menschen. Die Porträtmalerei als klassisches Medium der bildenden Künste Tradition, spricht Wahrung und Verehrung aus. Es ist eine sehr tiefgreifende Erfahrung gewesen! Für Behinderte findet kaum ein Leben in der Öffentlichkeit statt. Es ist wichtig die Mauern von Einrichtungen zu öffnen. Das Porträt „Dr. Dormagen“ verleiht einerseits in seiner Gesamtheit sowohl dem Stifter Dr. Hubert Dormagen wie auch den Bewohnern des Dr. Dormagen-Guffanti Hauses ikonografisch Gestalt, und es holt in seinen 90 Einzelteilen die Menschen, die am Rande leben in die (Stadt-) Mitte. Aus der Vergangenheit lernen mit Blick in die Zukunft. Erinnerungskultur entsteht. Der sozial engagierte Kölner Arzt Dr. Dormagen (1806-1886), holte Menschen von der Straße und gab ihnen eine neue Heimat. Er erkannte die Bedeutung von Kunst für die Gesellschaft. Das Porträt vermittelt ein Stück davon, was im Verborgenen möglich ist. Es geht um anthropologische grundsätzliche Dinge, um Geistiges und Körperliches. Achtsamkeit, Ernsthaftigkeit und Prinzipien im Umgang mit allen Menschen müssen heute neu bedacht werden. Gesicht zeigen! dazu gehört Vernetzung, Teilhabe, Inklusion, Diversität, Integration und Verantwortlichkeit. In der belebten U-Bahnstation Breslauer Platz strahlt ein freundliches und facettenreiches Projekt. Eine Übertragung auf Emaille wurde von der KVB, dem Architekten und der Künstlerin beschlossen. Reproduktion des Originals, Übertragung im keramischen Digitaldruckverfahren auf Emailleplatten. Dieses hat eine besondere Optik, das Edle, der Glanz und das Erhabene, von der 3500 Jahre langen Tradition über die Industrialisierung hin zur heutigen Nachhaltigkeit. Statik, Bau der Unterkonstruktion, Statik, Montage durch Fachfirmen, Bauaufsicht KVB, Öffentlichkeitsarbeit, Eröffnung, Dokumentation und Platzierung im Kunstkontext. Eine begleitende Publikation und eine repräsentative Tafel mit Erläuterungen zum Projekt, die Nennung der Maler und der Sponsoren sind geplant.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 06 44</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Porträt "Dr. Dormagen" im U-Bahnhof Breslauer Platz, Köln von Marion Anna Simon</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Dr. Hubert Dormagen geb. 1806 in Köln, wollte sein "Krüppelheim" in der Goldgasse errichten. Ihm heute dort ein Porträt zu widmen, ist auch als Denkmal und große Würdigung ihm gegenüber zu verstehen, dessen Vermögen dazu diente „die Krüppel von der Straße“ zu holen. Eine Anbringung des Porträts am Breslauer Platz, einem belebten Ort, den Menschen tagtäglich passieren und die MAUERN VON EINRICHTUNGEN zu öffnen sind sehr wichtig! Für Behinderte ist das Leben im öffentlichen Raum meist unmöglich. Die Kunst aber kann ein Stück davon was im Verborgenen passiert in der Öffentlichkeit vermitteln. Und Menschen, die am Rande leben, in die (Stadt-)Mitte holen. Eine Soziale Skulptur entsteht. Es geht um VERNETZUNG, TEILHABE und INKLUSION. Die Achtsamkeit, die Ernsthaftigkeit und das Prinzip im Umgang mit allen Menschen muss heute neu bedacht werden. Diversität! Gesicht zeigen! MALEREI IM ÖR ist selten.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Material- und Herstellungskosten	39.700,00 €
Honorare	33.300,00 €
Verwaltungskosten	1.000,00 €
Sachkosten	3.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>77.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	8.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Imhoff Stiftung (B für 2021/ Neuantrag für 2022)	5.000,00 €
Erzbistum Köln (B), Künstlerunion Prälat Sauerborn	5.000,00 €
Stiftung Dr. Dormagen (B)	3.000,00 €
Referat Kunst im Öffentlichen Raum/ Frau Laugwitz-Aulbach (B)	2.500,00 €
Bezirksvertretung Innenstadt (A)	10.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	43.500,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>77.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 44</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Porträt "Dr. Dormagen" im U-Bahnhof Breslauer Platz, Köln von Marion Anna Simon</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</b>		
Da der Antrag erst am 22.3.2021 im Kulturamt eingegangen ist, konnte eine Bearbeitung nicht mehr erfolgen.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
Der Projektträger reichte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 den Antrag - GFG 21-06-58 Partizipatives Kunstwerk "Dr. Dormagen" mit Akteuren des Dr. Dormagen-Guffanti-Hauses von Marion Anna Simon - Porträt im U-Bahnhof Breslauer Platz ein, der ablehnend entschieden wurde.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 - vorbehaltlich der Klärung der Haftungsfragen bei Beschädigung und Kostenübernahme - <b>in Höhe von 43.500 € zu fördern.</b>		
<b>Begründung:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es handelt sich um ein inklusives Kunstprojekt, gestaltet von Bewohnern und Mitarbeitern des städtischen Behindertenzentrums Dr. Dormagen Guffanti, welches an einem öffentlichen Raum ausgestellt werden soll.</li> <li>• Zum Gedenken an den Stifter „Dr. Dormagen“ und an sein Wirken an diesem Ort wurde der „Breslauer Platz“ gewählt.</li> <li>• Der Kunstbeirat der Stadt Köln begrüßt das Projekt. Von Seiten des Kulturdezernates der Stadt Köln liegt eine positive Stellungnahme vor. Eine finanzielle Beteiligung wurde ebenfalls zugesagt.</li> <li>• Das Projekt stellt eine weitere Bereicherung für die Kunst im öffentlichen Raum dar.</li> <li>• Die Kölner Verkehrsbetriebe sagten ihre Unterstützung für das Vorhaben bereits zu.</li> <li>• Eine begleitende Publikation und eine repräsentative Tafel mit Erläuterungen zum Projekt, die Nennung der Maler und der Sponsoren sind geplant.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 06 98</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Köln</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Tell me who you are! Die erste interaktive Online-Ausstellung in Köln (Arbeitstitel)</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	<b>115.000</b>	€	
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) Ausstellung u. Online-Game	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2022

**Ablauf/Zeitplanung**  
 Bis 31.12.2021 Feinkonzept und Bilden eines Kompetenznetzwerkes, Vorbereitung Ausschreibungen und Fotografieren der Exponate bis 31.1.22, Auswahl Spielentwickler, Grafikdesigner, Programmierer bis 31.3.2022, bis 05.2022 Grafikdesign und Entwicklung, Online-Gang Sommer 2022

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0221 221 32101
Name und Anschrift Kölnisches Stadtmuseum (KSM) Zeughausstr. 1-3 50667 Köln	Fax: 0221 221 24154
	E-Mail: <a href="mailto:silvia.rueckert@stadt-koeln.de">silvia.rueckert@stadt-koeln.de</a>
	Projektleitung: Silvia Rückert, Ipek Krutsch
	Bearbeiter: Silvia Rückert
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>STADTKASSE KÖLN</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   3   0   3   7   0   5   0   1   9   8   0   0   0   9   3   0   2   9   5   1 Kontoinhaber Kölnisches Stadtmuseum

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0221 221 32101
Name und Anschrift Stadt Köln Die Oberbürgermeisterin Kulturdezernat Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax: 0221 221 24154
	E-Mail: <a href="mailto:silvia.rueckert@stadt-koeln.de">silvia.rueckert@stadt-koeln.de</a>
	Ansprechpartner: Silvia Rückert

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 im Rahmen der Zuständigkeitsordnung

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 98</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Tell me who you are! Die erste interaktive Online-Ausstellung in Köln (Arbeitstitel)</b>		

### **Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens**

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mit einem Serious Game auf dem Relaunch der Website will das Stadtmuseum neue, vor allem junge Zielgruppen erreichen. Immer noch besteht in den meisten Museen die größte Besuchergruppe aus Personen mit historischem Vorwissen und Schulklassen, die mehr oder weniger unfreiwillig Museen besuchen. Das KSM möchte mit neuen Formaten sowohl online als auch im Museum überraschen. Das Projekt hat Modellcharakter und könnte für die Museumslandschaft wegweisend sein. Gerade im Hinblick auf die momentane Gesamtsituation in Deutschland die Pandemie betreffend, sind alle Kultureinrichtungen gefordert, sich innovative Online-Formate auszudenken. Im Normalfall handelt es sich um Podcasts, Live-Führungen, Online-Ausstellungen, die in der Regel durch die Ausstellung führen, aber keinen aktiven Part beinhalten. Unser Ziel ist eine aktive, partizipative Webseite, die neugierig macht, ins Museum zu kommen um sich die Objekte und deren geheimnisvollen Narrative, die Online „erspielt“ werden, im Original anzuschauen. Ein Online-Game auf einer Museumswebsite, das direkt Bezug auf die Dauerausstellung Bezug nimmt, ist Neuland. Ziel von Gamification ist, ein Spielerlebnis zu schaffen und möglichst neue kognitive, emotionale oder soziale Nutzungserfahrungen zu schaffen.

### **Projektbeschreibung**

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Den Umzug nimmt das Stadtmuseum als Gelegenheit zu einer Metamorphose, um ein komplett neues Erscheinungs- und Leitbild (Corporate Identity) zu geben und entsprechend auch eine neue Website zu gestalten; kompatibel für alle Endgeräte – innovativ, interaktiv, barrierefrei und nachhaltig. Geplant ist ein Point-and-Click-Adventure in Anlehnung an die neue Dauerausstellung in Form eines fiktiven Rundganges. Es kann von Kindern und Jugendlichen ab 10 Jahren und in Begleitung Erwachsener bereits ab 7 Jahren gespielt werden. Die Besucher\*innen werden durch die verschiedenen Ebenen und Themenbereiche der neuen Dauerausstellung geführt. Ziel des Spieles ist es, versteckte Hinweise zu finden, während des Spielens erworbenes Wissen zu kombinieren, Rätsel zu lösen und auch emotional gefärbte Entscheidungen zu treffen, aufgrund derer dem Spieler am Ende ein „Character“ zugewiesen wird, der einem Kölner Patriziergeschlecht entspricht. Diese Patrizierfamilien (eine Auswahl) bildeten im 12. bis 13. Jahrhundert den „engeren“ Rat und entschieden somit über die Belange der Stadt Köln. Jedem Patriziergeschlecht entsprechen verschiedene Attribute. Diese sind eine Mischung sowohl aus positiv konnotierten Eigenschaften wie Mut, Tapferkeit, Treue, Ehrgeiz, Kreativität, Einfühlungsvermögen und Besonnenheit, als auch aus negativ behafteten Eigenschaften wie Ungeduld, unreflektiertes Handeln, Gerissenheit, Hochmut, Gier und Verschwendungssucht. Je nachdem wie sich die einzelnen Spieler\*innen bei bestimmten Fragen entscheiden, werden sie am Ende einem der Patriziergeschlechter mit den jeweils dazugehörigen Charaktereigenschaften zugeordnet. Sie erhalten die Farben der Familie, das Wappen und einen individuellen mittelalterlichen Vornamen und werden Teil einer Herkunftsgeschichte mit einer besonderen Bedeutung für die Geschichte Kölns. Man kann die Ergebnisse unter einem Benutzerkonto speichern. Der Bildschirm wechselt in die Farben des jeweiligen Patriziergeschlecht, den „Unterhäuser“ des Kölnischen Stadtmuseums: •Hardevust •Scherfgin •Quattermart •Raitz von Frentz •von Lyskirchen. Den Anfangspunkt des Spieles bildet ein Eingangsszenario mit einem zentralen Museumsobjekt. Beim Betrachten dieses Exponates werden die Spieler\*innen mit Informationen versorgt. Im Anschluss an die detaillierte Betrachtung, bei der es auch versteckte Hinweise („EasterEggs“) zu entdecken gilt, werden die Spieler\*innen aufgefordert zu entscheiden, welcher Emotionsspur (z.B. „Stimmt Dich das ängstlich oder hoffnungsvoll?“) sie folgen wollen. Wichtig ist, dass es weder richtige noch falsche Antworten gibt! Viel entscheidender ist, dass die Spieler\*innen ihren Gefühlen und Interessen folgen. Die jeweilige Entscheidung führt zu unterschiedlichen Exponaten, die jeweils nach Emotion unterschiedliche Geschichten erzählen. Insgesamt hat die neue Dauerausstellung vier Ebenen, deshalb wird auch das Game mehrstufig angelegt. Auf jeder Ebene der Ausstellung und des Games gibt es ein zentrales Exponat; es lohnt sich aber auch, die umliegenden Objekte näher zu betrachten. Die Inhalte können gelesen, akustisch aufgenommen oder anhand eines Filmes vermittelt werden. Der Clou dabei ist, währenddessen auf kleine Hinweise zu achten, damit das Rätsel, das im Zusammenhang mit dem ausgestellten Exponat steht, lösbar wird.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 06 98</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Tell me who you are! Die erste interaktive Online-Ausstellung in Köln (Arbeitstitel)</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Stadtmuseen galten lange Zeit als verstaubt. Momentan ist eine Aufbruchstimmung in deutschen Stadtmuseen spürbar. Dennoch scheuen sich viele Museen neue Wege - gerade im Hinblick auf „Gamification“ - zu gehen. Das Projekt vermittelt Geschichte auf spielerische Weise und lässt die Spieler\*innen durch individuelle Entscheidungen an Geschichte partizipieren. Die Erkenntnis, dass Spaß am Spiel motiviert und Motivation wiederum Konzentration fördert, will sich dieses Projekt zunutze machen. Museum darf Spaß machen! Mit dem Onlinespiel und der innovativen neuen Dauerausstellung wollen wir Lust auf Kultur und Geschichte machen, ohne unseren Bildungsauftrag zu vernachlässigen und gleichzeitig zur Demokratisierung des Stadtmuseums beitragen: Ein Museum für ALLE! Als städtisches Museum sind wir gemeinnützig. Die Website ist in allen Bereichen kostenlos zugänglich und dient nicht kommerziellen Zwecken.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Spielentwicklung	20.000,00 €
Fotograf	5.000,00 €
Spieledesign/Grafik	40.000,00 €
Programmierung	50.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>115.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freunde des Kölnischen Stadtmuseums e.V. = B?	15.000,00 €
Stiftung Rheinenergie = B	12.000,00 €
Stiftung der Kreissparkasse Köln = B	18.000,00 €
Sponsoringaktion über die Freunde des KSM = A	25.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	25.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>115.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 98</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Tell me who you are! Die erste interaktive Online-Ausstellung in Köln (Arbeitstitel)</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Projekt "Tell me who you are!" hat Modellcharakter, weil es auf nachhaltige Bildung setzt, das über Vermittlung von Faktenwissen hinausgeht. Mit dem mentalitätsgeschichtlichen Ansatz in Frageform „Was lieben wir?“, „Woran glauben wir?“, "Wovor haben wir Angst?" sollen darüber hinaus Werte und Kompetenzen vermittelt werden, die über historisches Wissen zu Köln und seiner Umgebung hinausgehen und gleichzeitig kulturelle Identität schaffen. Das Ziel von Gamification ist, ein Spielerlebnis zu schaffen und möglichst neue kognitive, emotionale oder soziale Nutzungserfahrungen zu schaffen. Die Nachhaltigkeit beim Lernen durch Serious Games besteht darin, dass Spielfreude als erfolgreiche Lernmethode funktioniert.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 2007 Umgestaltung des Foyers (Alte Wache) des Kölnischen Stadtmuseums (90.000 €)
- GFG 2009 Ausstellung "Stunksitzung - eine karnevalistische Revolution" im Kölnischen Stadtmuseum (15.000 €)
- GFG 2015 (hier Antragsteller RVDL): Verbundprojekt "Achtung: Preußen! Eine Kölner Revue in 2x11 Geschichten" in Kooperation mit Kölnischen Stadtmuseum (15.000 €)

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 25.000 € zu fördern.**

**Begründung:**

- Das Kölnische Stadtmuseum nutzt die Phase des Umzugs in neue Räumlichkeiten, um auch sein gesamtes Erscheinungs- und Leitbild (Corporate Identity) zu überarbeiten.
- Zu diesen Maßnahmen gehört auch die Umgestaltung der neuen Website. Sie soll kompatibel für alle Endgeräte innovativ, interaktiv, barrierefrei und nachhaltig sein.
- Geplant ist ein Point-and-Click-Adventure in Anlehnung an die neue Dauerausstellung in Form eines fiktiven Rundganges.
- Mit einem Serious Game will das Stadtmuseum vor allem junge Zielgruppen erreichen.
- Ein Online-Game auf einer Museumswebsite, das direkt Bezug nimmt auf die Dauerausstellung, ist Neuland.
- Das Ziel ist eine aktive, partizipative Webseite, die neugierig macht ins Museum zu kommen, um sich die Objekte, die Online „erspielt“ werden, im Original anzuschauen.
- Vermittlung von Geschichte auf spielerische Weise und lässt die Spieler\*innen durch individuelle Entscheidungen an Geschichte partizipieren.
- Das Projekt hat Modellcharakter und könnte für die Museumslandschaft wegweisend sein.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 106</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung "Grüne Moderne. Die neue Sicht auf Pflanzen"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>335.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>50.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Museum Ludwig		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 09.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 17.09.2022 - 15.01.2023	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 04.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Konzeption der Ausstellung: Januar 2021 Erste Beauftragungen (E-Katalog, Restaurierungen, etc.): ab Herbst 2021 Eröffnung und Laufzeit der Ausstellung: September 2022 - Januar 2023 Abbau und Abwicklung: Januar - April 2023
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0221 221 31835
Name und Anschrift Museum Ludwig Heinrich-Böll-Platz 50667 Köln	Fax: 0221 221 24114
	E-Mail: lisa.schade@museum-ludwig.de
	Projektleitung: Dr. Miriam Szwast
	Bearbeiter: Lisa Schade
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse KölnBonn</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   3   0   3   7   0   5   0   1   9   8   0   0   0   9   3   0   2   9   5   1 Kontoinhaber Stadt Köln

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0221 221 31835
Name und Anschrift Stadt Köln Die Oberbürgermeisterin Kulturdezernat Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax: 0221 221 24114
	E-Mail: lisa-schade@museum-ludwig.de
	Ansprechpartner: Lisa Schade

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: im Rahmen der Zuständigkeitsordnung
--

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 106</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung "Grüne Moderne. Die neue Sicht auf Pflanzen"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Schon vor der Corona-Pandemie beschäftigte sich das Museum Ludwig mit der Konzeption neuer Ausstellungsprojekte, die neben der künstlerischen Qualität auch Umweltschutzaspekte berücksichtigt sollen und im Einklang mit dem Anspruch des Museums stehen, ressourcenbewusst zu agieren. Mit der Ausstellung „Grüne Moderne. Die neue Sicht auf Pflanzen“ wird das Museum nun Fotografien, Grafik, Skulptur, Malerei und Film wie auch Archivalien vornehmlich aus der eigenen Sammlung von 1910-1930 zusammenbringen, die mit dem Klischee einer nur technikaffinen Avantgarde brechen. Denn in Malerei, Grafik und Skulptur der Weimarer Republik grünte es, in Filmen konnte Pflanzen im Zeitraffer beim Wachsen zugesehen werden und schließlich eröffnete die neue Architektur mit ihren größeren Fenstern ganz neue Möglichkeiten für so genannte „Zimmertgärten“. Das Thema bietet sich an, denn so unschuldig eine Topfpflanze im Bild auf den ersten Blick vielleicht aussehen mag – sie ist Teil eines Diskurses, der mitten hinein stößt in die großen Themen der Moderne: Exotismen und Emanzipation, Bevölkerungswachstum und Urbanisierung, Tempo und Entschleunigung.</p> <p>Als „grüne“ Ausstellung, u.a. mit einem E-Katalog, der kein Papier benötigt, möchten wir zugleich Vorbild und Ansprechpartner für andere Institutionen sein.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Die Pflanze als Einzelnes, herausgelöst aus ihrem natürlichen Habitat, interessierte im frühen 20. Jahrhundert nicht nur Naturwissenschaftler*innen. Auch die Künste wandten sich, fasziniert von den neusten Erkenntnissen und dem zunehmenden Handel mit außereuropäischen Pflanzen dem Thema zu. So galt etwa der Kaktus als Modepflanze unter den Städtern im Umkreis der Avantgarde. Karl Schmidt-Rottluff gestaltete für Rosa Schapire ein „Kakteenheim“, Albert Renger-Patzsch und Aenne Biermann fotografierten Kakteen in Nahaufnahme. Von Anton Räderscheidt findet sich in der Sammlung des Museum Ludwig ein Kaktusstillleben und Franz Wilhelm Seiwert setzte mit dem Pinsel welche in die Fenster seiner Großstadtfassaden. Bücher von „Kakteenjagden“ in den beiden Amerikas erinnern in Text und Bebilderung an Großwild-Safaris in den Kolonialgebieten. Wenig wundert es, dass in Malerei, Grafik und Fotografie Pflanzen immer wieder neben außereuropäischen Skulpturen dargestellt wurden, sei es bei Ernst Ludwig Kirchner, Schmidt-Rottluff oder in der ersten Ausstellung von Werken des Fotografen Karl Blossfeldt. Das verbindende Element mag das Interesse an Lebensformen außerhalb der eigenen gewesen sein. Die Kinos waren voll als im Film "Das Blumenwunder" Zeitrafferaufnahmen von Pflanzen ihr Lebendigkeit ganz neu vor Augen führten. Fotografische Vergrößerungen von Blättern, Knospen oder Stielen von Ernst Fuhrmann oder Carl Strüwe wurden in Buchform populär, während in Horrorfilmen wie "Alraune" oder "Nosferatu" die Pflanze zum unheimlichen Fremden wird. Im Gegensatz dazu erscheint die Neue Frau nicht selten als Neue Flora, wenn sie im Blumenkleid von Otto Dix gemalt oder August Sander fotografiert wird. Am Anfang und Ende der Ausstellung wird Renée Sintenis' Skulptur „Daphne“ daran erinnern, dass jedes Nachdenken über Pflanzen immer auch ein Nachdenken über den Menschen ist.</p> <p>In der Umsetzung beschreitet das Ausstellungsprojekt neue Wege, indem sie Klima- und Umweltschutz in allen Phasen der Vorbereitung und Durchführung zum erklärten Ziel macht und die eigene Verantwortung auch, professionell begleitet, kommuniziert. So wird die Ausstellung aus den eigenen Beständen bestückt, um auf Transporte – der größte CO2-Faktor vieler Museen – zu verzichten. Verwendete Materialien werden umweltfreundlich sein und recycelt. Printprodukte werden minimiert und statt eines Kataloges eine Webseite zur Verfügung gestellt, die Bilder, wissenschaftliche Texte, Filme, Audiomaterial und Archivalien sowie Hintergrundinformationen zur nachhaltigen Ausstellungsumsetzung kostenfrei zur Verfügung stellt.</p> <p>Insofern wird die „Grüne Moderne“ für das Museum ein Pilotprojekt, mit dem wir hoffen, Vorreiter für das Ausstellen der Zukunft zu werden. Auch im Vermittlungsprogramm für verschiedene Zielgruppen wird dieser Aspekt natürlich berücksichtigt.</p> <p>Wir rechnen mit mindestens 50.000 Besucher*innen.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 06 106</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung "Grüne Moderne. Die neue Sicht auf Pflanzen"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Museum Ludwig ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und verfolgt gemäß seiner Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke: die Förderung von Kunst und Kultur.

Für das Ausstellungsprojekt "Grüne Moderne. Die neue Sicht auf Pflanzen" werden ausschließlich Kunstwerke aus der Sammlung des Museum Ludwig zusammengebracht, nur in diesem Haus kann die Ausstellung in dieser Form stattfinden.

Mit dem Anspruch, nicht nur qualitativ hochwertige Kunst zu zeigen, sondern auch unter Klima- und Umweltaspekten besonders ressourcenbewusst zu agieren und dies auch zu kommunizieren, beschreitet das Museum Ludwig neue, innovative Wege.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Architektur und Malerarbeiten	40.000,00 €
Bewachung	85.000,00 €
Archivalien und Repros	15.000,00 €
Restaurierung	40.000,00 €
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlung	105.000,00 €
E-Katalog	50.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>335.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	115.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Karin und Uwe Hollweg Stiftung Bremen (A)	45.000,00 €
Weitere Förderungen n.n.	50.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	75.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	50.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>335.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 06 106</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Köln</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung "Grüne Moderne. Die neue Sicht auf Pflanzen"</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Mit der Ausstellung „Grüne Moderne. Die neue Sicht auf Pflanzen“ möchte das Museum Ludwig neben einer qualitativ hochwertigen Ausstellung ein Pilotprojekt unter Umwelt- und Klimagesichtspunkten schaffen. Für die Ausstellung werden ausschließlich Werke aus der reichhaltigen Sammlung des Museums aus den Bereichen Malerei, Skulptur, Fotografie und Film zusammengebracht. So erlaubt die Nutzung der eigenen Sammlung eine Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Verbrauchs und gleichzeitig auch die Minimierung von Transport- und Versicherungskosten. Zusätzlich agiert das Museum in allen Bereichen der Ausstellungsplanung und -durchführung besonders ressourcenschonend, es wird zum Beispiel anstelle eines gedruckten Papierkatalogs das erste Mal einen E-Katalog, der allen kostenlos zur Verfügung stehen wird, herausbringen.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 66/16 „Otto Freundlich“ - Sonderausstellung im Museum Ludwig Köln, 80.000 €
  - GFG 66/17 Ausstellungsprojekt "Aufbruch in eine neue Zeit. "Kunst ins Leben! Der Sammler Wolfgang Hahn und die 1960er Jahre", 50.000 €
  - GFG 54/18 Ausstellung "Fotografie - direkt und unmittelbar. Die Schenkung einer Kölner Sammlerfamilie (AT)" Doing the Document - Fotografien von Diane Arbus bis Piet Zwart - Die Schenkung Bartenbach, 25.000 €
  - GFG 54/19 Sonderausstellung "Familienbande - Kunst am Beginn des 21. Jh. (AT)" - Schenkung einer Sammlung, 50.000,00 €
  - GFG 21 06 32 Ausstellung "in Situ": Fotografie von Migration zwischen 1960 und 1989 mit dem Schwerpunkt auf die Industriestädte im Rheinland und Ruhrgebiet (AT)
- sowie
- MF GFG 112014, Sonderausstellung "Das Museum für Fotografie? Eine Revision", 23.000 €

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 40.000 € zu fördern.**

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (50.000€):

- Das Museum Ludwig widmet sich schon seit längerer Zeit dem Thema der Nachhaltigkeit in der Museumsarbeit.
- Mit der Ausstellung „Grüne Moderne“ möchte das Museum ein Pilotprojekt unter Umwelt- und Klimagesichtspunkten schaffen,

Aspekte:

- Nutzung der eigenen Sammlung, dadurch Reduzierung des Co<sub>2</sub>-Verbrauchs
  - Minimierung von Transport- und Versicherungskosten
  - Verwendung umweltfreundlicher und recycelter Materialien
  - Minimierung von Druckerzeugnissen und kostenfreie Bereitstellung von digitalen Informationsmaterialien.
  - Anstelle eines gedruckten Papierkataloges, einen E-Katalog anzubieten.
  - Berücksichtigung dieser Aspekte im Vermittlungsprogramm
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist u.a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert.
  - Dem Projektträger ist es zuzumuten, weitere Drittmittel zu akquirieren.
  - Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 07 12</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Krefeld</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Magnanova-Festival 2022</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	<b>21.161</b>	€	
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kulturfabrik Krefeld		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1-2 Tage	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Musikfestival ca. 15 Uhr Einlass, 6-8 Bands Ende ca. 23:00 Uhr (Datum bzw. Monat kann evtl. noch verschoben werden)
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0178/6662377
Name und Anschrift Magnanova e. V. Patrick Nelke Tönisbergerstraße 44 47839 Krefeld-Hüls	Fax:
	E-Mail: info@magnanova-festival.de
	Projektleitung: Patrick Nelke
	Bearbeiter: Jan Schütz
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Volksbank Krefeld</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   7   9   3   2   0   6   0   3   6   2   4   0   1   6   5   0   6   0   0   7 Kontoinhaber Magnanova e. V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02151 / 86-1965
Name und Anschrift Stadt Krefeld Kulturbüro Friedrich-Ebert-Str. 42 47799 Krefeld	Fax:
	E-Mail: gabriele.koenig@krefeld.de
	Ansprechpartner: Dr. Gabriele König

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Ausschuss Kultur und Denkmal der Stadt Krefeld

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 07 12</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Krefeld</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Magnanova-Festival 2022</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Seit 2018 organisieren wir ein Festival, bei dem die lokalen Bands supportet werden. Zusätzlich versuchen wir die Kultur für jede*n bezahlbar zu machen.  Damit das Interesse sowohl für die lokalen Acts, als auch für das Publikum groß genug sind, sollen zwei namhafte Headliner gebucht werden.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Wir selbst haben in der Vergangenheit für diverse kleine lokale Bands das Booking übernommen und feststellen müssen, dass es relativ schwierig ist, gute Konzert- und Festivalmöglichkeiten zu erhalten. Des Weiteren finden wir, dass große Festivals wie "Rock am Ring", "Hurricane" usw. für viele Jugendliche nicht bzw. schwer bezahlbar sind.  Aus diesem Grund haben wir 2018 das "Magnanova-Festival" in Krefeld gegründet. Bei uns können jedes Jahr lokale, unbekannte Bands die Bühnen rocken (hierzu gehört auch eine Schülerband als Opener). Für Jugendliche bieten wir ermäßigte Ticketpreise an, aber auch die "Normal"-Tickets liegen in einem fairen Preissegment. Bei uns spielt mindestens ein bekannter Headliner, der den Abend abrundet. Diesen Headliner können die Kulturinteressierten sonst nur für einen deutlich höheren Preis live sehen.  Wir selbst möchten vom "Magnanova-Festival" keineswegs finanziell profitieren, gerade aus diesem Grund ist es uns möglich, die Ticketpreise gering zu halten. Die Erlöse aus dem Festivaljahren fließen entweder ins kommende Jahr oder werden in Teilen auch für den guten Zweck gespendet. Aus diesem Grund haben wir uns auch für eine Vereinsgründung entschieden.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 07 12</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Krefeld</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Magnanova-Festival 2022</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Wir unterscheiden uns dahingehend von anderen Festivals, dass bei uns der Großteil der Bands aus dem lokalen Umkreis stammen und selbst noch verhältnismäßig unbekannt sind.

Auch schaffen wir mit unseren niedrigen Ticketpreisen Kultur für alle.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Location	8.061,06 €
Bands	9.000,00 €
Gema, Versicherung, Transporte usw.	400,00 €
Marketing	2.000,00 €
Verpflegung	500,00 €
Hotel	1.200,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>21.161,06 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	1.200,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Create Music, Sponsoren (noch zu beantragen/akquirieren)	3.961,06 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	1.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	15.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>21.161,06 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 07 12</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Krefeld</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Magnanova-Festival 2022</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> Die Stadt Krefeld befürwortet das Projekt.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>nicht zu fördern</b> . <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit dem Projekt werden lokale Bands unterstützt.</li> <li>• Der Projektträger verfolgt das Ziel, Kultur für alle bezahlbar zu machen.</li> <li>• Es wird daher anerkannt, dass es sich um ein grundsätzlich förderungswürdiges Vorhaben handelt.</li> <li>• Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung aus GFG-Mitteln des Landschaftsverbandes Rheinland wird jedoch die „Einmaligkeit“ der Maßnahme vorausgesetzt. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist nicht gegeben.</li> <li>• Eine Kontaktaufnahme zu dem Musiknetzwerk "create music NRW" wird angeregt.</li> <li>• Von Seiten der Mitglieds Körperschaft liegt ein weiterer Projektantrag vor, der 2022 zur Förderung empfohlen wird.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel in Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 07 19</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Krefeld</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Bestandsaufarbeitung, Vermittlung und Ausstellung mit Publikation: Karl Ernst Osthaus und sein Deutsches Museum für Kunst in Handel und Gewerbe (AT)</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>330.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen) 150.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>87.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023: 63.000 € 2024: 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kaiser Wilhelm Museum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 05.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 04-2023 bis 08-2023	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 05.2024

**Ablauf/Zeitplanung**  
 Mit Inventarisierung, Neuordnung und Digitalisierung soll bereits in diesem Jahr begonnen werden. V. a. 2022 erfolgt die konzeptionelle Entwicklung von Ausstellung und digitalen Projekten auch hinsichtlich einer dauerhaften und partizipativen Vermittlungsebene. 2022/2023 Umsetzung und Realisierung. Bis 05.2024 Abschluss der Onlinepräsenz des Bestandes.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02151-97558-0
Name und Anschrift Kunstmuseen Krefeld Joseph-Beuys-Platz 1 47798 Krefeld	Fax: 02151-97558-122
	E-Mail: info@kunstmuseenkrefeld.de
	Projektleitung: Dr. Magdalena Holzhey
	Bearbeiter: Susanne Buckesfeld
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Krefeld</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 2 8 3 2 0 5 0 0 0 0 0 0 1 5 5 6 5 8 8 Kontoinhaber Freunde Kunstmuseen Krefeld e. V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02151 / 86-1965
Name und Anschrift Stadt Krefeld Fachbereich Kultur/Kulturbüro Friedrich-Ebert-Str. 42 47799 Krefeld	Fax:
	E-Mail: gabriele.koenig@krefeld.de
	Ansprechpartner: Dr. Gabriele König

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Ausschuss für Kultur und Denkmal

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 07 19</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Krefeld</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Bestandsaufarbeitung, Vermittlung und Ausstellung mit Publikation: Karl Ernst Osthaus und sein Deutsches Museum für Kunst in Handel und Gewerbe (AT)</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Die Kunstmuseen Krefeld haben in den letzten Jahren die eigene Sammlung wiederholt als Ausgangspunkt für Ausstellungsprojekte in den Fokus gerückt - verbunden mit der Neuausrichtung des Museumskonzeptes. Damit knüpfen sie an ihr Krefeld-spezifisches historisches Sammlungskonzept an. Gründungsdirektor Friedrich Deneken vertrat ein innovatives Konzept, das an der Verflechtung von freier Kunst und angewandter Kunst ausgerichtet war und das Verhältnis von Museum und Stadt neu dachte. Das geplante Projekt knüpft hieran an. Es nimmt erneut einen Sammlungsbereich an der Schnittstelle zwischen Kunst, Design und Vermittlung ins Visier: den Bestand des Deutschen Museums für Kunst in Handel und Gewerbe: innovatives Produkt- und Alltagsdesign. Vom Gründer des Folkwang-Museums, Karl Ernst Osthaus, zwischen 1909 und 1919 in Kooperation mit dem Deutschen Werkbund zusammengetragen, war es das Ziel, durch innovative Konzepte „Kultur und Geschmack in weiten Kreisen zu verbreiten.“ Seit 1923 befindet sich dieser Bestand des Deutschen Museums in den Kunstmuseen Krefeld. Das umfangreiche Konvolut soll nun umfassend untersucht, konservatorisch aufgearbeitet, in einer Ausstellung präsentiert und online zur Verfügung gestellt werden. Es geht darum, die damaligen revolutionären Konzepte zu befragen, weiterzudenken und in die heutige Zeit zu überführen.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Nach dem Ankauf durch Krefeld wurden in den 1920er-Jahren Teile der Sammlung Deutsches Museum in die Dauerausstellung integriert. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten geriet das Konvolut jedoch aus dem Blickfeld. Erst im Zuge der Ausstellungsreihe „Der westdeutsche Impuls“ wurde der Bestand Anfang der 1980er-Jahre wiederentdeckt. Es folgte eine Sichtung und teilweise Aufarbeitung für die groß angelegte Ausstellung „Das Schöne und der Alltag 1995“, eine Kooperation der Museen in Krefeld und Hagen. Damals erfolgte die Aufarbeitung vor allem im Hinblick auf die Präsentation. So unterblieb eine vollständige und systematische Inventarisierung. Auch eine restauratorische Bearbeitung erfolgte ausschließlich für ausgewählte Ausstellungsexponate.</p> <p>Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Ankaufs des Deutschen Museums, das 2023 ansteht, soll die Sammlung endlich vollständig erschlossen werden. In diesem Zusammenhang ist es das Anliegen, den Bestand auch konservatorisch zu sichern. Der Umfang des Konvoluts ist nicht exakt bekannt. Es ist von etwa 4500 Objekten auszugehen, darunter zahlreiche Akzidenzdrucke und Doubletten, die dem Wanderkonzept der Sammlung geschuldet sind.</p> <p>Voraussetzung für ein Vermittlungskonzept ist die Digitalisierung des Bestandes. Der unsichtbare Depotbestand soll so dauerhaft erschlossen werden – für die im Museum Arbeitenden gleichermaßen wie für die Öffentlichkeit. Mit der Bearbeitung des Konvoluts sollen auch neue Ideen für Präsentation und Vermittlung entwickelt werden. Diese ergibt sich aus dem Konzept des Deutschen Museums als mobiles Museum. Hierbei gilt es neue digitale Formate zu entwickeln, die auch Partizipation ermöglichen.</p> <p>Die Aufarbeitung des Sammlungsbestandes ist eine Grundlage des Projektes, das in einer Ausstellung münden soll. Absicht ist es, ein wichtiges Stück Sammlungsgeschichte zu kontextualisieren – in Bezug auf die Museumsgeschichte wie auch auf neue methodische Ideen der Sammlungspräsentation. Ausgangspunkt für alle Stränge der Konzeptentwicklung sind die Fragen: Wie lassen sich Osthaus' revolutionäre Ideen in die heutige Zeit übertragen? Was wäre ein aktuelles Äquivalent für sein revolutionäres mobiles Museumskonzept und wie kann ein mobiles Museum heute unter ganz anderen Gegebenheiten funktionieren? Die Ausstellung wird somit mehrgleisig fahren. Originale und das Konzept des historischen Bestandes werden verortet, Vorbilder benannt und auch der damalige Museumsdirektor Max Creutz erstmals als Person und mit seinem Museumskonzept vorgestellt. Gleichzeitig sollen Vorschläge und Ideen entwickelt werden, bei denen die Partizipation ein entscheidendes Kriterium darstellt. Der Sammlungsbestand soll einerseits in der Ausstellung erlebbar und erfahrbar werden, die Aura des Originals dabei mit einer digitalen Ebene in einen Dialog treten und die Besucher*innen in eine (inter)aktive Rolle versetzen. Digital Culture muss als fester Bestandteil kultureller Bildung verankert werden und ist zugleich eine Chance, mit Blick auf die Lebenswirklichkeit des Publikums neue Erzählmuster und Erfahrungen zu ermöglichen, in denen die Alltagsgestaltung eine maßgebliche Rolle spielt.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 07 19</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Krefeld</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Bestandsaufarbeitung, Vermittlung und Ausstellung mit Publikation: Karl Ernst Osthaus und sein Deutsches Museum für Kunst in Handel und Gewerbe (AT)</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Während nach Osthaus' Tod der Bestand des Museums Folkwangs an die Stadt Essen verkauft wurde, gelangte das einzigartige Konvolut der Mustersammlung vorbildlichen Designs des Deutschen Museums mit Glas, Keramik, Silber, Porzellan, Plakat- und Fotosammlung sowie Geschäfts- und Werbepapieren durch das Engagement des damaligen Krefelder Museumsdirektors an das Kaiser Wilhelm Museum. Mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung und Digitalisierung sollen Wege entwickelt werden, den Bestand dauerhaft für Forschung und Publikum verfügbar zu machen. Ausgehend von Osthaus' innovativem Konzept und revolutionären Vermittlungsstrategien ist es das Ziel, neue Wege und Strategien für eine Museumsarbeit an der Schnittstelle zwischen Forschung und Vermittlung, zwischen Original und neuen Medien, zwischen Gegenwart und Vergangenheit zu finden. Partizipation und Interaktion spielen dabei eine wichtige Rolle.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Leitung, Organisation, Durchführung	85.000,00 €
Reise- und Aufenthaltskosten	3.500,00 €
Produktionskosten	94.500,00 €
Publikation	60.000,00 €
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlung	62.000,00 €
Sammlung online	25.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>330.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	60.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW (geplant)	100.000,00 €
Bröhan-Stiftung (geplant)	19.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	1.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	150.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>330.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 07 19</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Krefeld</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Bestandsaufarbeitung, Vermittlung und Ausstellung mit Publikation: Karl Ernst Osthaus und sein Deutsches Museum für Kunst in Handel und Gewerbe (AT)</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> Die Stadt Krefeld befürwortet das Ausstellungsprojekt.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren mit GFG-Mitteln gefördert: <ul style="list-style-type: none"> <li>• GFG 67/17 Ausstellung Adolf Höninghaus, 45.000,00 €</li> <li>• GFG 57/18, 03/19 Ausstellung „Folklore und Avantgarde. Die Rezeption volkstümlicher Traditionen im Zeitalter der Moderne“ (Verbundprojekt „Bauhaus100 im Westen“), 30.000,00 € + 100.000,00 €</li> </ul> Es liegen positive Stellungnahmen des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums sowie der LVR-Museumsberatung vor.  Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 11.06.2021 genehmigt.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR <b>in Höhe von insgesamt 110.000 €</b> - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung – in den Jahren 2022 und 2023 <b>zu fördern</b> . Die <b>Mittelzuweisung</b> stellt sich wie folgt dar: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2022: 60.000 €</li> <li>• 2023: 50.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)</li> </ul> <b>Begründung;</b> einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (150.000 €): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Karl Ernst Osthaus war Gründer des Folkwang Museums und einer der wichtigsten deutschen Kunstmäzene im frühen 20. Jahrhundert.</li> <li>• Das bedeutende Konvolut der Mustersammlung vorbildlichen Designs des Deutschen Museums ist einzigartig.</li> <li>• Durch die wissenschaftliche Aufarbeitung und Digitalisierung wird der Bestand dauerhaft sowohl für die Forschung als auch für die interessierte Öffentlichkeit verfügbar gemacht und damit eine Forschungslücke gefüllt.</li> <li>• Mit dem Projekt wird das Ziel verfolgt, innovative Strategien der Museumsarbeit zu entwickeln.</li> <li>• Die Maßnahme dient der Erforschung, dem Erhalt und der Vermittlung des kulturellen Erbes sowie eines kulturhistorisch bedeutenden Themas.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 08 78</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Leverkusen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Skulpturenpark Museum Morsbroich: Mark Dions "Witches Cottage"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>145.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>55.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Museum Morsbroich, Leverkusen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 06.2022 – 11.2022	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> ab 04.2021: Sammlung Inventar; Bauplanung; Ausstellungsvorbereitung (Leihanfragen) ab 02.2022: Realisierung Begleitbroschüre u. Drucksachen; Vermittlungskonzept; PR 03.2022-12.06.2022: Bauausführung; Installation Inneneinrichtung; Ausstellungsaufbau 11.2022: Ausstellungsende; "Witches' Cottage" verbleibt dauerhaft im Skulpturenpark
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0214-406 4510
Name und Anschrift Museumsverein Morsbroich e.V. Herrn Dr. Fritz Emslander Gustav-Heinemann-Str. 80 51377 Leverkusen	Fax: 0214-406 4554  E-Mail: fritz.emslander@museum-morsbroich.de  Projektleitung: Dr. Fritz Emslander  Bearbeiter: Dr. Fritz Emslander
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Stadtsparkasse Leverkusen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 1 7 3 7 5 5 1 4 4 0 0 1 0 0 1 1 8 6 8 6 Kontoinhaber Museumsverein Morsbroich

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0214.406.8841
Name und Anschrift Stadt Leverkusen / Dezernat IV - Schulen, Kultur, Jugend und Sport Dezernent Marc Adomat Verwaltungsgebäude Goetheplatz Goetheplatz 1 - 4 51379 Leverkusen	Fax: 0214.406.8842  E-Mail: marc.adomat@stadt.leverkusen.de  Ansprechpartner: Dezernent Marc Adomat

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Sitzung des Betriebsausschusses Kultur (BKSL) am 02.03.2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 08 78</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Leverkusen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Skulpturenpark Museum Morsbroich: Mark Dions "Witches Cottage"</b>		
<p><b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>          (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)</p> <p>Ausgehend von der Geschichte und dem besonderen Charakter von Schloss Morsbroich als rheinischem Kulturort, der Kunst und Natur, ein herausragendes Baudenkmal und ein Museum der Moderne mit einem historischen Landschaftspark und einem aktuell wachsenden Skulpturenpark verbindet, hat der amerikanische Künstler Mark Dion auf Einladung der Freundinnen des Museums, die mit dem Ertrag ihrer ehrenamtlichen Arbeit im MuseumsShop Morsbroich das Projekt größtenteils finanzieren, ein ortsspezifisches Werk in Form einer exzentrischen Gartenarchitektur (Folly) entworfen.</p> <p>Das Witches? Cottage soll dauerhaft als Teil des Skulpturenparks bestehen und einen faszinierenden Anziehungspunkt nicht nur für kunstinteressierte Museumsbesucher*innen, sondern für alle Benutzer*innen des Schloss- und Skulpturenparks bilden, insbesondere für Familien und Kinder, die im spielerischen Umgang mit zeitgenössischer Kunst Mark Dions Anregungen zu einer Revision der Figur der Hexe aufgreifen und in ihrer Phantasie sowie im Austausch miteinander weiterspinnen können. Der angestoßene Diskurs soll auch eine Reflektion über den Aufstellungsort, die Beziehung des Werks zu Schloss und Museum bewirken. Eine Begleitausstellung sowie eine Begleitbroschüre sollen zusammen mit der Museums-App und flankierenden Vermittlungsformaten das Thema vertiefen.</p>		
<p><b>Projektbeschreibung</b>          (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Mit „Witches' Cottage“ soll ein markantes, ebenso faszinierendes wie irritierendes Werk entstehen, das zugleich als Architektur und als Skulptur sowie als Vitrine für eine aufwändige Inszenierung im Inneren fungiert. Die Betrachter*innen erkunden die Welt der Bewohnerin, einer rheinischen Hexe, indem sie durch die Fenster und Türen des Gebäudes spähen. Im Inneren befindet sich eine vielfältige Sammlung von regionaltypischen Objekten und Materialien, welche die fiktive Hexe indirekt porträtieren und ein Bild zeichnen, das dem einseitigen historischen Stereotyp der Märchenhexe (Gebrüder Grimm) zuwiderläuft. Die hier tätige Hexe wird weniger teuflische Meisterin dunkler Künste (gewesen) sein, sondern mehr eine Heilerin und Kräuterkundige, die sich ihr Wissen über die Natur hart erarbeitet hat. Man erahnt, dass sie auch selbst Opfer gewesen sein könnte – eine derjenigen, die außerhalb der sozialen Norm und des sozialen Raums ihrer Zeit stehen.</p> <p>Unter Einbeziehung regionaler Dienstleister (Baugewerke) und im engen Austausch mit dem Künstler wird die bauliche Konstruktion des Werks erfolgen, während Mark Dion für die Inneneinrichtung ein besonderes Konzept der Teilhabe wählt. Von Anfang an werden die ehrenamtlichen Freundinnen des Museums und die Bürger*innen der Stadt Leverkusen in den Entstehungsprozess mit einbezogen: Ihnen vertraut der Künstler die Aufgabe an, aus ihren eigenen Quellen (Dachspeicher, Keller, Funde im Familien- und Freundeskreis, Flohmärkte und Antiquitätenläden, Aufrufe über soziale Netzwerke) nach und nach das materialreiche Interieur zusammenzutragen und damit das Bild der Bewohnerin des „Witches' Cottage“ zu zeichnen. Das gemeinschaftlich realisierte Projekt stiftet Identifikation mit dem Werk selbst wie auch mit dem Museum Morsbroich und seinem Skulpturenpark, dessen Revitalisierung als Freizeit- und Erholungspark mit Skulpturen- und Naturlehrpfad geplantes Ziel der Stadtpolitik ist. So werden die Mitwirkenden zu Botschafter*innen und Multiplikator*innen, die das Cottage bereits im Vorfeld propagieren und es dann mit Leidenschaft einem breiten Publikum vorstellen werden.</p> <p>Die Begleitausstellung „Mark Dion – Projects“ in der Grafiktagung von Museum Morsbroich zeigt anhand von Entwurfszeichnungen aus drei Jahrzehnten vergleichbare Werke, in und mit denen der international vielgefragte Künstler verschiedene, kulturell und zeitbedingte Perspektiven auf die Natur inszeniert: Räume von Archäologen, Zoologen und Botanikern sowie Park-„Follies“, die als diskursive Kleinarchitekturen Dions Ansatz für Kunst im öffentlichen Raum charakterisieren – lehrreiche Erlebnisräume, die er für komplexe und anspielungsreiche Installationen nutzt, wie sie sonst nur im musealen Innenraum möglich sind.</p> <p>Die Ausstellung ist konzipiert als Grand Tour zu öffentlich zugänglichen Werken, in denen Mark Dion – wie mit dem „Witches' Cottage“ für Museum Morsbroich – seinen überbordenden Ideenreichtum und die Fülle seiner Rechercheergebnisse mit uns teilt und mal die Jäger*innen und Sammler*innen, mal die Forscher*innen, vielleicht auch die Hexe oder den Hexer in uns weckt.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 08 78</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Leverkusen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Skulpturenpark Museum Morsbroich: Mark Dions "Witches Cottage"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Mit seiner außergewöhnlichen Form und der kuriosen, spannungsvoll inszenierten Sammlung von Gegenständen im Inneren ist Mark Dions Hexenhaus als herausragender, für alle Besuchergruppen gleichermaßen attraktiver und für die kulturelle Bildung wertvoller Neuzugang im gut mit dem ÖPNV erreichbaren Skulpturenpark geplant. Es wird rund um die Uhr kostenlos zugänglich sein und gibt nicht nur Anlass für märchenhafte Assoziationen, sondern auch konkrete Hinweise auf naturwissenschaftliche Studien und Experimente. Weithin sichtbar und in Reichweite des Hauptgebäudes von Museum Morsbroich, hinterfragt das Cottage den Platz der Hexe in früheren Gesellschaften, in Volkskultur und Naturkunde sowie im Verhältnis zu den damaligen Schlossbewohnern und greift damit Fragen nach gesellschaftlicher Integration auf, die sich auch auf Beispiele in der heutigen Zeit übertragen lassen.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Produktionskosten Cottage	78.200,00 €
Innenausstattung Cottage	10.900,00 €
Honorare, Reisekosten Künstler	24.400,00 €
Begleitausstellung "Mark Dion - Projects"	14.250,00 €
PR, Drucksachen, Begleitbroschüre	12.250,00 €
Dokumentation, Einweihung	5.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>145.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freundinnen des Museums (B)	67.600,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	2.400,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	55.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>145.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 08 78</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Leverkusen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Skulpturenpark Museum Morsbroich: Mark Dions "Witches Cottage"</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> keine Ergänzung zu obiger Projektbeschreibung		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es liegen positive Stellungnahme des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte und der LVR-Museumsberatung vor.  Das Museum Morsbroich wurde bereits in den Jahren 2014 – 2016 aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>in Höhe von 40.000 € zu fördern.</b>  <b>Begründung;</b> einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (55.000,00 €): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt realisiert ein spannendes, partizipatives und transdisziplinäres künstlerisches Konzept des Künstlers Mark Dion.</li> <li>• Mit dem Witches Cottage entsteht im Skulpturenpark ein attraktives Element, dass Besucher*innen zu fantasievoller Entdeckung sowie Reflexion über Klischees, historischem Wandel und der Haltung allem Fremden gegenüber einlädt.</li> <li>• Eine Begleitausstellung sowie eine Begleitbroschüre werden zusammen mit der Museums-App und flankierenden Vermittlungsformaten das Thema vertiefen.</li> <li>• Aus der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen wurden.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 08 112</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Leverkusen</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Sanierung der Bielertkirche in Leverkusen-Opladen</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>4.100.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	150.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>50.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	50.000 €	
	2024:	50.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bielertstr. 12, 51379 Leverkusen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> In 2022 soll mit der Turmsanierung begonnen werden, im Anschluss erfolgt die Dach- und Fassadensanierung des Kirchenschiffes.
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift Ev. Kirchengemeinde Opladen Bielertstr. 16 51379 Leverkusen	Tel.: 02174 8966 262  Fax: 02174 8966 4262  E-Mail: <a href="mailto:sabine.kabatnik@kirche-leverkusen.de">sabine.kabatnik@kirche-leverkusen.de</a>  Projektleitung: Architektin Schüttler-Maser  Bearbeiter: Sabine Kabatnik
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>KD Bank Duisburg</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   0   8   3   5   0   6   0   1   9   0   1   0   1   1   6   9   3   0   7   1 Kontoinhaber Ev. Kirchengemeinde Opladen

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>  Name und Anschrift Stadt Leverkusen / Dezernat IV - Schulen, Kultur, Jugend und Sport Dezernent Marc Adomat Verwaltungsgebäude Goetheplatz Goetheplatz 1 - 4 51379 Leverkusen	Tel.: 0214.406.8843  Fax: 0214.406.8842  E-Mail: <a href="mailto:melanie.offermann@stadt.leverkusen.de">melanie.offermann@stadt.leverkusen.de</a>  Ansprechpartner: Melanie Offermann
---	--

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Information an den Rat und die Bezirksregierung II ist mit Mitteilung vom 06.05.2021 erfolgt.
--

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 08 112</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Leverkusen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Sanierung der Bielertkirche in Leverkusen-Opladen</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
Die denkmalgeschützte Bielertkirche wurde am 06.09.1876 eingeweiht. Fassade (hauptsächlich Turmfassade) und Dacheindeckung aus Schiefer sind dringend sanierungsbedürftig. Die Bielertkirche liegt im Stadtzentrum von Opladen. Sie ist durch die geplante Schließung der anderen Gemeindezentren die einzige Kirche der Evangelischen Kirchengemeinde und bildet durch zahlreiche Konzerte mit hochrangigen Künstlern einen Kulturmittelpunkt für den Stadtteil. Daher ist eine Sanierung unbedingt erforderlich.		
<b>Projektbeschreibung</b>		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
Bei der denkmalgeschützten "Bielertkirche", eingeweiht am 06.09.1876 (Architekt Eduard Zais), handelt es sich um einen schlichten einschiffigen Saalbau in neoromanischer Formensprache mit Westturm und Chorabsis. Die Fassaden sind ziegelsteinsichtig mit Natursteinbaugliedern, die Dächer schiefergedeckt. Schon länger zeichnet sich dringender Sanierungsbedarf an Dach (Neueindeckung erforderlich) und Fassade ab. Von der beauftragten Architektin Frau Schüttler-Maser wurden in Zusammenarbeit mit Fachleuten (Gutachter für Dach, Orgel, Glocken und Holzschutz, Geologin) die einzelnen Bauteile der Kirche untersucht und eine Schadensaufstellung und ein Sanierungskonzept sowie eine Kostenschätzung erarbeitet. Ohne die geplante Sanierung kann die Kirche auf längere Sicht nicht mehr genutzt werden, da Dach Mauerwerksfugen undicht sind und Steinbauteile der Fassade absturzfürdend sind. Die Bielertkirche liegt im Stadtzentrum von Opladen und bildet durch zahlreiche Konzerte mit hochrangigen Künstlern einen Kulturmittelpunkt für den Stadtteil. Die Ev. Kirchengemeinde hat entschieden, die Anlage rund um die Bielertkirche als einziges Gemeindezentrum aufrecht zu erhalten und auszubauen und die beiden anderen Stadtteilzentren zu schließen. Die untere Denkmalbehörde wurde bereits in die Planungen einbezogen, es liegt eine denkmalrechtliche Erlaubnis für die geplante Sanierungsmaßnahme vor. Sanierungsbedarf wurde festgestellt an den Naturwerksteinen (Traufgesims, Giebel- & Pfeilerabdeckungen, Zwischengesimse, Seitenportale, Gewände, Solbänke & Maßwerk, Bauteile in den Turmgeschossen, Natursteinsockel), an Ziegelmauerwerk und Fugen, an den Zinkabdeckungen der Gesimse und Vorsprünge, an der Schiefereindeckung und an der Verglasung der Maßwerkfenster und den Anschlüssen an die Gewände. Die Sanierung soll in zwei aufeinander folgenden Bauabschnitten erfolgen: zuerst Turmsanierung, anschließend Sanierung des Kirchenschiffs (Dach und Fassaden). Durchgeführt und gesteuert werden soll die Sanierung durch die Architektin Frau Schüttler-Maser, evt. wird ein Projektsteuerer hinzugezogen.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 08 112</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Leverkusen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Sanierung der Bielertkirche in Leverkusen-Opladen</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Bielertkirche liegt im Stadtzentrum von Opladen und bildet einen Kulturmittelpunkt für den Stadtteil. Die Kirche ist eine Gottesdienst- und Kulturstätte der evangelischen Kirchengemeinde und damit nicht kommerziell.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Kosten Gesamtmaßnahme	4.100.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>4.100.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	3.500.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
noch nicht beantragt, angenommen:	450.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	50.000,00 €
GFG 2022	50.000,00 €
GFG 2023	50.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>4.100.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 08 112</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Leverkusen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Sanierung der Bielertkirche in Leverkusen-Opladen</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft**

Die Maßnahme wird uneingeschränkt befürwortet.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland vor.

Es liegt eine denkmalrechtliche Erlaubnis für die geplante Sanierungsmaßnahme vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 130.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022, 2023 und 2024 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 50.000,00 €
- 2023: 40.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2024: 40.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (150.000,00 €)

- Es handelt sich um ein Baudenkmal, das 1876 eingeweiht wurde und in der Denkmalliste des Landes NRW eingetragen ist.
- Die Bielertkirche bildet durch zahlreiche Konzerte mit hochrangigen Künstlern einen Kulturmittelpunkt für Opladen.
- Die geplante Sanierung ist dringend geboten, um die Erhaltung des Baudenkmals zu gewährleisten.
- Die Förderung erfolgt vorbehaltlich einer engen Abstimmung mit der Unteren Denkmalbehörde Leverkusen und dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 09 35</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Mönchengladbach</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Installation einer Fahrregalanlage in der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Mönchengladbach</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>250.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>150.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Zentralbibliothek Mönchengladbach, Blücherstraße 6, 41061 Mönchengladbach		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 10 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> März 2022 - April 2022 Anlieferung und Montage der Schienen der Fahrregalanlage April 2022 - Juni 2022 Anlieferung und Montage der Fahrregalanlage
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02161 - 256371
Name und Anschrift Stadt Mönchengladbach Der Oberbürgermeister i. V. Beigeordneter Dr. Gert Fischer 41050 Mönchengladbach	Fax: 02161 - 256369
	E-Mail: Jacqueline.Ruettgers@moenchengladbach.de
	Projektleitung: Frau Brigitte Behrendt
	Bearbeiter: Frau Jacqueline Rüttgers
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Stadtsparkasse Mönchengladbach</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   2   0   3   1   0   5   0   0   0   0   0   0   0   6   6   0   0   1 Kontoinhaber Stadt Mönchengladbach

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02161 - 256371
Name und Anschrift Stadt Mönchengladbach Der Oberbürgermeister i. V. Beigeordneter Dr. Gert Fischer 41050 Mönchengladbach	Fax: 02161 - 256369
	E-Mail: Jacqueline.Ruettgers@moenchengladbach.de
	Ansprechpartner: Frau Jacqueline Rüttgers

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Durch fortlaufende Berichterstattung und Beschlussfassung in verschiedenen Fachausschüssen und im Rat.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 09 35</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Mönchengladbach</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Installation einer Fahrregalanlage in der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Mönchengladbach</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Die Stadtbibliothek der kreisfreien Stadt Mönchengladbach hat u. a. die Aufgabe, Informationen aller Art zu sammeln, zu erschließen und zur Verfügung zu stellen. Vom Bibliothekstypus her ist sie eine Einheitsbibliothek, die Öffentliche Bibliothek und Wissenschaftliche Stadtbibliothek umfasst. Ende 2022 wird die Zentralbibliothek nach ihrer Sanierung zurück in das Carl-Brandts-Haus, Blücherstraße 6, ziehen. Auch die historischen Sammlungen müssen aus dem Interimsquartier in den Magazinturm zurückverlagert werden. Zu den historischen Sammlungen zählen u. a. die bedeutende Bibliothek des Volksvereins für das katholische Deutschland (1890-1933, ca. 94.000 Bände), die Franziskanerbibliothek (1500-1800, ca. 4.500 Bände) sowie Archiv und Bibliothek des Internationalen Exlibris-Zentrums Mönchengladbach (mit ca. 150.000 Exlibris). Die Bestände sind von großer lokaler und regionaler Bedeutung (wie die Titel des Mönchengladbacher Volksvereinsverlags oder die lokalen und regionalen Zeitungsausgaben), und national und international nachgefragt (z. B. die Titel zur deutschen Sozialgeschichte der Wilhelminischen Zeit und Weimarer Republik). Durch die Sanierungsmaßnahmen gehen große Lagerflächen verloren, so dass der Einbau einer Fahrregalanlage zur Unterbringung der ca. 6 Regalkilometer umfassenden, historischen Sammlungen zwingend erforderlich ist.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Die der Sanierung und Erweiterung der Zentralbibliothek zugrundeliegende Bibliothekskonzeption zB+ sieht die Umgestaltung der Bibliothek zu einem Dritten Ort, zum „Wohnzimmer der Stadt“, vor. Die weiter vorangetriebene Öffnung der Bibliothek - auch am Wochenende und besonders am Sonntag - gilt für alle Bevölkerungsgruppen und dient der Quartiers- und demokratischen Stadtentwicklung. Diese Öffnung der Bibliothek schließt die historischen Bestände mit ein, die im „Gladbach-Zimmer“ (Arbeitstitel) besser sichtbar und nutzbar gemacht werden sollen. Digitale Arbeitsplätze werden zum Blättern in historischen Zeitungen und Zeitschriften sowie Buchschätzen einladen. Exlibris-Grafiken können einzeln oder in Gruppen betrachtet und analysiert werden. Der Rat der Stadt MG hat am 11.12.2019 das Gesamtprojekt „Sanierung, Modernisierung und Erweiterung der ZBMG“ beschlossen (4204/IX). Bauherr ist die Stadt Mönchengladbach.</p> <p>Die Zentralbibliothek in der Blücherstraße hatte für die historischen Sammlungen vor der Sanierung Räumlichkeiten im Untergeschoss sowie im Magazinturm des Gebäudes (2.- 6. Obergeschoss). Die Planungen sehen vor, große Teile des Untergeschosses für eine Erweiterung der Publikumsfläche zu nutzen. Zusätzlich gehen durch die Sanierung aufgrund technischer Notwendigkeiten (für Heizung, Beleuchtung, Brandschutz und Belüftung) weitere Flächen verloren. Damit ist das Raumangebot in der sanierten Bibliothek für die Unterbringung des historischen Bestandes in der Größenordnung von 6 Regalkilometern nicht mehr ausreichend.</p> <p>Um Abhilfe zu schaffen, ist die Installation einer Fahrregalanlage in den Turmetagen 3 bis 6 nötig.</p> <p>Das beantragte Förderprojekt 2022 umfasst die bibliotheksfachliche Einrichtung des Turmmagazins im 3.-6. Obergeschoss mit einer Fahrregalanlage. Der Einbau muss im 1. Quartal 2022 beginnen. Der Ausführungszeitraum gemäß Bauzeitenplan beträgt voraussichtlich 13 Wochen. Die Kosten für die Fahrregalanlage betragen gemäß vorliegender Planung und Kostenschätzung eines externen Gutachtens voraussichtlich 250.000 EUR. Des Weiteren entstehen durch den Einbau der Fahrregalanlage z. B. für die statische Ertüchtigung des Magazinturms zusätzliche Kosten in Höhe von 290.000 EUR, die aber nicht beantragt werden.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 09 35</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Mönchengladbach</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Installation einer Fahrregalanlage in der Zentralbibliothek          der Stadtbibliothek Mönchengladbach</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Erhaltung und Nutzbarmachung des historischen Bibliotheksgutes mit Mönchengladbacher Provenienz und stadtgeschichtlicher Sammlungen (Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, Nachlässe) und die dazu erforderliche dauerhafte und nachhaltige Bereitstellung bibliotheksfachlich geeigneter Räume und Einrichtungsgegenstände in ausreichendem Umfang ist eine wichtige eigenständige Aufgabe der Stadt Mönchengladbach, die damit Teile des historischen Erbes der Stadt für die Bürgerinnen und Bürger und für die nachfolgenden Generationen dauerhaft sichert.

Die sanierte Zentralbibliothek schafft eine sichere und langfristige Nutzungsperspektive, die in Verbindung mit Schulen und den städtischen Kultureinrichtungen sowie zahlreichen Partnern eine Ausweitung bibliothekarischer, kultureller und pädagogischer Kooperationsmöglichkeiten eröffnet.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Beschaffung einer Fahrregalanlage	250.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>250.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	100.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	150.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>250.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 09 35</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Mönchengladbach</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Installation einer Fahrregalanlage in der Zentralbibliothek  der Stadtbibliothek Mönchengladbach</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> Der Antrag wird von der Mitglieds Körperschaft ausdrücklich unterstützt.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert: <ul style="list-style-type: none"> <li>• GFG 58/18 Einrichtung neuer Räumlichkeiten für das Stadtarchiv Mönchengladbach EWMG – Entwicklungsgesellschaft der Stadt Mönchengladbach mbH, 180.000 €</li> </ul> Es liegt eine positive Stellungnahme des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums vor.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>in Höhe von 150.000 € zu fördern.</b> <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die nachhaltige Erhaltung und Nutzbarmachung des historischen Bibliotheksgutes mit Mönchengladbacher Provenienz und stadtgeschichtlicher Sammlungen werden Teile des historischen Erbes der Stadt für die Bürger*innen und nachfolgende Generationen dauerhaft gesichert.</li> <li>• Zu den wertvollen historischen Bibliotheksbeständen gehören u. a. die Bestände der Franziskanerbibliothek (1500-1800), des Volksvereins für das katholische Deutschland (1890-1933) und des Exlibris-Zentrums Mönchengladbach.</li> <li>• Die Bestände sind von großer lokaler und regionaler Bedeutung und werden national sowie international nachgefragt.</li> <li>• Die fachgerechte Unterbringung in einer Fahrregalanlage trägt zur fachlich angemessenen Aufbewahrung in erheblichem Umfang bei.</li> <li>• Die deutlich effizientere Nutzung der zu Verfügung stehenden Flächen wird sich positiv auf den Bibliotheksbetrieb und die Nutzbarkeit der Bestände auswirken.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 11 03</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Oberhausen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Theaterprojekt zur Migrationsgeschichte Oberhausens durch das Stadtarchiv und Theater Oberhausen</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>184.460 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	100.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>50.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	0 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadtarchiv Oberhausen, Theater Oberhausen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 05.-09.2022	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Phase 1: 01.-12.2021: Sichtung/Bewertung/Aufbereitung Archivmaterial; Erstellung von Werbung; Phase 2: 05.2021-06.2022: Erstellung eines Theaterstücks mit Freiwilligen aus der Stadtgesellschaft; Eigene Konzipierung und Durchführung des Stücks; Phase: 3 05.-10.2022: Aufführung des Stücks im Theater Oberhausen Phase 4: 10.-12.2022 Evaluation des Projekts
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0208/3095209-32
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Dezernat 1 / Finanzen, Kultur Bereich 0-8 / Kunst FB 0-8-40 / Stadtarchiv Eschenstraße 60 46049 Oberhausen	Fax: 0208/3095209-39  E-Mail: stadtarchiv@oberhausen.de  Projektleitung: Dr. Magnus Dellwig  Bearbeiter: Daniel Simon Böhmer
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Stadtsparkasse Oberhausen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 6 1 3 6 5 5 0 0 0 0 0 0 0 1 4 8 1 4 8   Kontoinhaber Stadt Oberhausen

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02088252228
Name und Anschrift Dezernat 1 - Finanzen / Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax: 02088255300  E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de  Ansprechpartner: sandra.kirchhof@outlook.de

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Kulturausschusssitzung am 08.06.2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 11 03</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Oberhausen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Theaterprojekt zur Migrationsgeschichte Oberhausens durch das Stadtarchiv und Theater Oberhausen</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Nachdem 2021 das Theaterprojekt zur Migrationsgeschichte vom Stadtarchiv und dem Theater Oberhausen mit Erschließung von Archivgut und der Gründung einer freien Theatergruppe erfolgreich begonnen werden konnte, wird das Projekt 2022 mit der Arbeit am Theaterstück, die in der Aufführung des Stücks gipfeln soll, weitergeführt. In diesem Projekt erarbeiten Menschen aus der städtischen Bürgerschaft episodentartige Theaterstücke, die insgesamt das Thema Migrationsgeschichte Oberhausens schlaglichtartig behandeln. Neben der kritischen Auseinandersetzung mit der Migrationsgeschichte durch die Teilnehmenden ist das Ziel, ein umfassendes Theaterstück zur Migrationsgeschichte Oberhausens zu gestalten und aufzuführen. Das Thema Migration liegt dabei im Fokus der Betrachtung, mit allen damit verbundenen Ängsten und Hoffnungen der beteiligten Menschen. Das Ankommen in der neuen Heimat und die damit verbundenen sozialen Konfliktpotenziale werden darunter ebenfalls behandelt. Im Historischen Kontext werden die Ähnlichkeiten der Beweggründe und der Wirkungszusammenhänge der Migrationsbewegungen zu verschiedenen Zeiten verdeutlicht. Das Theaterstück wird im Frühjahr 2022 im Theater Oberhausen aufgeführt. Das Thema Migrationsgeschichte wird auf diese neue Art in die Stadtgesellschaft getragen und Austausch wird angeregt.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>In diesem Projekt erarbeiten Menschen aus der Bürgerschaft episodentartige Theaterstücke, die insgesamt das Thema Migrationsgeschichte Oberhausens schlaglichtartig behandeln. Es sollen dabei viele der Migrationsbewegungen der Stadtgeschichte – Zuzug in die „Öde Heide“, polnische Migration, Flüchtlingsbewegung nach dem Zweiten Weltkrieg, Zuzug der Gastarbeiter, Zuzug aus Osteuropa seit 1989, aber auch die Zuwanderung von Geflüchteten seit 2015 – beleuchtet werden. Neben der kritischen Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit der Migrationsgeschichte anhand von Archivgut (Akten, Zeitungen, u.a.) aus dem Stadtarchiv Oberhausen ist das Ziel, mit Hilfe von erfahrenen Mitarbeitenden aus dem Theater und dem Stadtarchiv Oberhausen ein umfassendes Theaterstück zur Migrationsgeschichte Oberhausens zu gestalten und aufzuführen. Das Thema Migration liegt dabei im Fokus der Betrachtung, mit allen damit verbundenen Ängsten und Hoffnungen der beteiligten Menschen. Im Historischen Kontext werden die Ähnlichkeiten und Unterschiede der Beweggründe der Migrationsbewegungen zu verschiedenen Zeiten verdeutlicht. Das Stück zeigt die wesentlichen Aspekte der Geschichte der Stadt Oberhausen und versucht an dieser exemplarisch nachzuzeichnen, ob der Begriff des „Schmelztiegels Ruhrgebiet“ eine zutreffende Charakterisierung der Region liefert. Im ersten Teil des Förderprojekts im Jahr 2021 wurden Archivalien zur Migrationsgeschichte Oberhausens von geschulten Archivmitarbeitenden erschlossen und zusammen mit dem Theater und weiteren Partner:innenorganisationen wurde eine diverse Gruppe – verschiedene Geschlechtsidentitäten, mit und ohne Migrationshintergrund, Wohnen in unterschiedlichen Stadtteilen, unterschiedliches Alter, etc. – konstituiert. Die Gruppe hat sich unter Anleitung erfahrener Archivar:innen und Historiker:innen im Stadtarchiv mit den erschlossenen Archivalien über die Migrationsgeschichte Oberhausens und mit historische Fragestellungen auseinandergesetzt und eigene kleine Stücke entworfen. Im zweiten Teil des Förderprojekts im Jahr 2022 werden die Gestaltung und die Proben des neuen umfassenden Theaterstücks im Theater Oberhausen durch die Teilnehmenden das wichtigste Arbeitsgebiet darstellen. Die Proben werden weiterhin von Historiker:innen und Archivar:innen aus dem Stadtarchiv Oberhausen begleitet, damit der geschichtswissenschaftliche Gehalt des Theaterstücks gewahrt bleibt und die Teilnehmenden historisch geschultes Personal als Ansprechpartner:innen zur Verfügung haben. Die Teilnehmenden lernen in dieser Projektphase aber vermehrt das Schauspiel, die korrekte Darstellung historischer Begebenheiten auf der Bühne und die Dramaturgie von Theaterstücken. Begleitet wird die Gruppe durch Theaterpädagog:innen, Dramaturg:innen und Regisseur:innen des Theaters. Partner:innenorganisationen in dieser entscheidenden Phase sind beispielsweise künstlerisch kitev (Kultur im Turm e.V.) und die Freie Universität Oberhausen in Hinsicht auf zusätzliche sozio-kulturelle Veranstaltungen, wie Diskussionsabende zum Thema Migration. Diese Veranstaltungen dienen auch als zusätzliche Werbemaßnahmen für das Theaterstück. Ziel des Projekts ist die Aufführung des Stücks im Theater Oberhausen und falls möglich an anderen Orten der Stadt im Frühjahr Jahr 2022. Eine Evaluation schließt das Projekt am Ende 2022 ab.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 11 03</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Oberhausen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Theaterprojekt zur Migrationsgeschichte Oberhausens durch das Stadtarchiv und Theater Oberhausen</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Eine Kooperation zum Thema Migration/ Migrationsgeschichte von einem Stadtarchiv und einem Theater stellt einen neuen Ansatz der Kooperation dar, die Migrationsgeschichte einer Stadt zu vermitteln. Die Gründung einer freien Theatergruppe, bestehend aus Menschen aus der Bürgerschaft, ermöglicht die erfahrungsorientierte Verbindung sozialer und kultureller Perspektiven. Der Austausch innerhalb der Gruppe ist stets gewünscht und kann dem Projekt nur nutzen. Die fachlich vielseitige Tiefe mit Historiker:innen, Archivar:innen, Künstler:innen und Theaterpädago:innen ermöglicht allen Teilnehmenden Impulse, die auch für zukünftige Projekte genutzt und diese bei der Aufführung an die Stadtgesellschaft Oberhausens weiter getragen werden können.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten Projektkraft Stadtarchiv 2 Jahre	142.000,00 €
Theaterpädagog:innen intern	10.000,00 €
Theaterpädagog:innen extern	1.500,00 €
Erschließung und Konservatorische Bearbeitung Archivgut	10.400,00 €
Verpackung- und Reinigungsmaterial	5.560,00 €
Projektkosten Partizipation der Stadtgesellschaft, KITEV etc.	15.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>184.460,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	57.960,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Theater Stadt Oberhausen	11.500,00 €
KITEV	5.000,00 €
Kommunales Integrationszentrum	5.000,00 €
Integrationsrat	5.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	100.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>184.460,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 11 03</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**Stadt Oberhausen**

**Projektbezeichnung**

**Theaterprojekt zur Migrationsgeschichte Oberhausens durch das Stadtarchiv und Theater Oberhausen**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Der Antrag des Stadtarchivs wird ausdrücklich unterstützt. Das Projekt wurde bereits im letzten Jahr erfolgreich gestartet. Migration hat die Stadtgeschichte, die Gesellschaft und die Alltagskultur maßgeblich mitgeprägt. Das Projekt gibt Bürgerinnen und Bürgern sowie Interessierten die Möglichkeit, den begrenzten Rahmen, in dem meist über Migration nachgedacht wird, zu erweitern und sich partizipativ mit der Migrationsgeschichte Oberhausens auseinanderzusetzen. Das geplante Format in Zusammenarbeit mit dem Theater Oberhausen und Kitev, ermöglicht es, sich in verschiedenen Weisen mit dem Thema Migration zu beschäftigen und den Austausch in die Stadtgesellschaft zu tragen. Die unterschiedlichen Ansätze wie Recherchen, Diskussionsabende und Theaterstücke führen zudem zu einer großen Reichweite, sodass viele Menschen eingebunden und beteiligt werden können.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums vor.

Dies ist ein Folgeantrag zu dem bereits im Vorjahr geförderten Projekt Quellenauswertung und Archivarbeit (GFG 21-11-49).

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert: GFG 61/18 - Filmische Installation & Präsentation "Schuld und Sühne" / Theater Oberhausen Ludwiggalerie Schloss Oberhausen - 30.000,00 €

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 50.000 € zu fördern.**

**Begründung:**

- Das Projekt zur Auseinandersetzung mit der Migrationsgeschichte Oberhausens ist von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung.
- Das Projekt schließt an die Förderung der Quellenauswertung und Erschließung der einschlägigen Archivbestände an.
- Mit dieser Anschlussmaßnahme wird die Migrationsgeschichte durch ansprechende Dramaturgie und Präsentation so in Szene gesetzt, dass dadurch die Stadtgesellschaft für das Thema sensibilisiert wird.
- Die Maßnahme ist für die Migrationsforschung besonders interessant und kann vor allem für Projekte in Bildungseinrichtungen (Schulen) genutzt werden.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 11 04</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Oberhausen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung: Art Sound Vinyl (Vol. 1) Coverdesign von New Orleans bis Woodstock.</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>121.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>40.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 06.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 23. Januar bis 8. Mai 2022	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 05.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Das Ausstellungsprojekt eröffnet im Januar 2022 und wird ab Mitte des Jahres 2021 in einem intensiven Prozess erarbeitet.
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: +492084124917
Name und Anschrift  Stadt Oberhausen LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen Konrad-Adenauer-Allee 46 46049 Oberhausen	Fax:  E-Mail: christine.vogt@oberhausen.de  Projektleitung: Dr. Christine Vogt  Bearbeiter: Jennifer Liß, M.A.
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Stadtsparkasse Oberhausen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   6   1   3   6   5   5   0   0   0   0   0   0   0   0   1   4   8   1   4   8 Kontoinhaber Stadt Oberhausen

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02088252228
Name und Anschrift Dezernat 1 - Finanzen / Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax: 02088255300  E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de  Ansprechpartner: sandra.kirchhof@oberhausen.de

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Kulturausschusssitzung am 08.06.2021
---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 11 04</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Oberhausen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Ausstellung: Art Sound Vinyl (Vol. 1) Coverdesign von New Orleans bis Woodstock.</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
<p>Die LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen widmet sich seit Jahren intensiv, und immer von wissenschaftlichen Publikationen begleitet, den sogenannten "populären Künsten". Seit einiger Zeit arbeiten wir uns an das Thema des Cover-Designs heran, der Meisterwerke massenhaft, die die Menschen zu Hause im Schrank stehen haben. Zahlreiche namhafte Künstler*innen haben sich intensiv damit beschäftigt. Neben der Präsentation der Kunstwerke im Quadrat erprobt auch diese Ausstellung neue Formen der Wahrnehmung von Bildwerken. Ein Soundwalk gibt den rechten Tackt zur Gestaltung an. So kann seit Jahren ein breites Publikum erreicht werden.</p> <p>Mit dieser Ausstellung baut das Oberhausener Museum einen seiner Schwerpunkte weiter aus und begibt sich doch auf neues Terrain. Es ist geplant eine Reihe aus dem Thema Plattencover-Gestaltung zu zeigen, weshalb dieser erste Aufschlag sich mit den Anfängen bis in die 1960er Jahre beschäftigt. Eine Weiterführung ist geplant. Wir erhoffen uns dadurch, bei weiten Kreisen von musikinteressierten Menschen noch besser wahrgenommen zu werden. Außerdem möchten wir einen Beitrag zur Beachtung vermeintlich alltäglicher Gestaltungen leisten.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b>		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
<p>„I wanted people to look at the artwork and hear the music.“ Alex Steinweiss</p> <p>Das Cover einer Schallplatte: 30 x 30 cm Platz, um ein Kunstwerk zu gestalten, das Millionen von Menschen mit nach Hause nehmen möchten, um einen sichtbaren Bezug zwischen der Musik und ihrer Hülle herzustellen, um Aufmerksamkeit zu erregen. 1939 bringt Alex Steinweiss als neuer Artdirektor bei Columbia Records die revolutionäre Idee vor, die – bis dahin – zumeist unbedruckten, in Kunstleder gebundenen Alben der beliebten Schellackscheiben aufzuwerten und kreierte für das Album "Smash Song Hits" von Rodgers &amp; Hart das erste Cover Artwork. Während Steinweiss seine zeitlosen Arbeiten mit Pinsel und Airbrush gestaltet, häufig dabei fotografische Elemente mit grafischen kombiniert, gewinnen die Entwürfe seines Mitarbeiters Jim Flora vor allem durch knallige und witzige Illustrationen wie bei dem Album "Louis Armstrong's hot 5" (1947). Als schließlich schlanke Vinylplatten das alte Schellack ablösen, explodiert der Markt und immer mehr Künstler beteiligen sich an der Gestaltung der Hüllen. Richard Avedons Porträt von Vicente Escudero zierte dessen Platte "Flamenco!" (1956), Lee Friedlander liefert die fotografische Grundlage des Jackie-Davis-Covers von 1954 und Roy DeCarava gestaltet Harry Belafontes "Album Streets I Have Walked" (1963). Ob Konzertfotografie, Guachemalerei für ein Album oder die Übernahme von Werken aus der bildenden Kunst – die Ausstellung analysiert die Geschichte der Covergestaltung von den Anfängen in den 1940er Jahren mit den Größen des Jazz über die Rock- und Pop-Bewegung bis in die 1960er Jahre hinein.</p> <p>Bereits 2014 setzte sich die LUDWIGGALERIE erstmals mit dem Thema Coverdesign im Rahmen der Ausstellung "Andy Warhol - Pop Artist" auseinander. 2019 widmete die Ausstellung "British Pop Art. Meisterwerke massenhaft" einen Raum dem Coverdesign von Peter Blake und Richard Hamilton. Auch bei "Linda McCartney. Fotografin unter Musikern" 2020 zeigte eine Einraumschau bekannte Coverdesigner der 1960er und 1970er Jahre, darunter Hipgnosis (Led Zeppelins Houses of the Holy), Mati Klarwein (Santanas Abraxas), Klaus Voormann (The Beatles' Revolver) und natürlich Linda McCartney. Die kommende Ausstellung widmet sich nun exklusiv der Gestaltung im Quadrat.</p> <p>Ganz dem Schwerpunkt der LUDWIGGALERIE entsprechend befasst sich ein gesonderter Bereich mit der Frage "Plattencover und Comic". Eckart Sackmann, Verleger und Comicexperte, zeigt Werke seiner Sammlung, die die Verbindung zwischen Musikmedium und zeichnerischen Arbeiten erkunden. Diese Sparte, die eigentlich erst mit den Autorencomics der 1970er Jahre beginnt, bildet unabhängig von der zeitlichen Einordnung der restlichen Ausstellung einen eigenen Kosmos.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 11 04</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Oberhausen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung: Art Sound Vinyl (Vol. 1) Coverdesign von New Orleans bis Woodstock.</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Mit der intensiven Beschäftigung mit den "populären Künsten" hat die LUDWIGGALERIE seit Jahren ein Alleinstellungsmerkmal in Nordrhein-Westfalen. Vor allem der Bereich Comic und Karikatur ist in keinem anderen Museum so vertreten wie in Oberhausen. Diesem Rechnung tragend, haben wir zusätzlich zur Beschäftigung mit dem kunstvollen Pop-Design der Plattencover noch eine eigene Abteilung zum Thema "Comiczeichner und Schallplattenhüllen" eingebaut.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Kuratorische und gestalterische Erarbeitung der Ausstellung	50.000,00 €
Katalogerstellung	20.000,00 €
Ausstellungsaufbau, Rahmen, Saaltexte, Fahnen etc.	10.000,00 €
Versicherung und Transporte	6.000,00 €
PR, Werbemittel, Eröffnung, Rahmenprogramm	23.500,00 €
	11.500,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>121.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	43.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freundeskreis der LUDWIGGALERIE	20.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	18.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	40.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>121.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 11 04</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Oberhausen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung: Art Sound Vinyl (Vol. 1) Coverdesign von New Orleans bis Woodstock.</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Projekt wird ausdrücklich unterstützt, weil es mit einer hochwertigen Kunstaussstellung die Stellung der LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen in der Gesamtheit der Museen im Rheinland stärkt und eine besondere Aufmerksamkeit erfährt. Durch die Einrichtung eines Soundwalks als Ergänzung zu den präsentierten Kunstwerken und dem gesonderten Themenbereich "Plattencover&Comic" eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten verschiedene Zielgruppen anzusprechen.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen positive Stellungnahme des Museumsverbundes im LVR und der LVR-Museumsberatung vor.  
 Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 05.05.2021 genehmigt.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 30.000 € zu fördern.**

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (40.000 €):

- Die Ausstellung spricht eine breite Zielgruppe an, die auch Nicht-Besucher\*innen generieren kann.
- Das Projektschließt an eine Reihe von Ausstellungen zum Thema Schallplattencover an, die bereits 2014, 2019 und 2020 in der Galerie begonnen wurden
- Die geplante Ausstellung ist als Auftakt zu einer Ausstellungsfolge zum Thema künstlerische Plattencover-Gestaltung und beschäftigt sich zunächst mit den Anfängen bis in die 1960er Jahre.
- Es werden Leihgaben aus rheinischen Sammlungen gezeigt und damit wird eine starke und dynamische Sammlerszene für diesen Bereich vorgestellt.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 11 18</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Oberhausen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Skulptur</b> <b>"Elevated Levitated Elephant"</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	€	
68.900 €	Beantragte Förderung in 2023:	0 €
	2024:	0 €
		58.900 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Oberhausen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 5-6 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Projekttablauf bei Bewilligung: digitales Erfassen, Vergrößern und Nachbearbeiten der Skulptur (ca. 8 Wochen) anschließend Abformung, Bronzeguss und Nachbearbeiten der Skulptur (ca. 12-15 Wochen) Hängung der Bronze in zeitlicher Abstimmung mit der Stadt und dem Industriemuseum
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b> Name und Anschrift Dezernat 1 - Finanzen / Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Tel.: 02088252228 Fax: 02088255300 E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de Projektleitung: Apostolos Tsalastras Bearbeiter: Sabine Bergfort
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Stadtsparkasse Oberhausen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 6 1 3 6 5 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 4 8 1 4 8 Kontoinhaber Stadt Oberhausen

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0208 825 2228
Name und Anschrift Dezernat 1 - Finanzen/Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax: 0208 825 5300 E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de Ansprechpartner: sabine.bergforth@oberhausen.de

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Kulturausschusssitzung am 08.06.2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 11 18</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Oberhausen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Skulptur</b>		
<b>"Elevated Levitated Elephant"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
<p>Das Projekt „Elevated Levitated Elephant“ verfolgt die Idee, den beschriebenen Industriestandort mit einem Kunstwerk aufzuwerten und so für die Menschen vor Ort neu erfahrbar zu machen. Die Skulptur des Elefanten soll auf kreative Weise helfen Wissenslücken der lokalen Geschichte zu schließen und unsichtbare Verbindungen, die zwischen den Städten Oberhausen und Wuppertal existieren, erkennbar zu machen. Die Verbindung von Kunst und Industriedenkmal soll etwas Neues bieten, das beim Betrachten Spaß macht und zugleich den Sinn und die Aufmerksamkeit von Bürgern und Besuchern für die lokale Industriegeschichte weckt.</p> <p>Der Name des Projektes kann mit „Erhöht freischwebender Elefant“ übersetzt werden. In englischer Form bildet der Titel ein rhythmisches Wortspiel das sich schnell einprägt und bereits auf den Kern einer spannenden Geschichte verweist.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b>		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
<p>Zwischen Westeingang des Oberhausener Hauptbahnhofs und dem Haupteingang zum LVR Industriemuseum, steht seit 1998 ein Industriedenkmal, das die dort vorbei führende HansasträÙe überspannt. Die Konstruktion besteht aus Traggerüsten der Wuppertaler Schwebebahn, die Ende des 19. Jahrhunderts in der Gutehoffnungshütte Oberhausen angefertigt wurden. Trotz seiner beeindruckenden Größe kennen die meisten Bürger weder die ursprüngliche Funktion noch die historische Bedeutung der Stahlkonstruktion. Freistehend und aus ihrem Kontext gelöst, wird sie bis heute fälschlicherweise eher als Hebekran der hiesigen Schwerindustrie wahrgenommen. Mit der Absicht, den nach Oberhausen zurückgekehrten Stahlbögen mehr Aufmerksamkeit zu beschern und auf dessen Bedeutung hinzuweisen, entwickelte der Bildhauer Jörg Mazur die Idee, mit der Skulptur eines schwebenden Elefanten, der unter der Stahlkonstruktion montiert werden soll, einen direkten Hinweis auf die ehemalige Verwendung der Traggerüste zu liefern. Mit diesem Kunstwerk entsteht ein optischer Link zu der berühmten Geschichte des Elefanten Tuffi, der 1950 durch seinen legendären Sprung in die Wupper einer Werbeaktion des Zirkus Althoff entkam. Weniger bekannt ist, dass der indische Elefant eine Woche zuvor in Oberhausen zu Besuch war und hier eine Stadtrundfahrt mit der Straßenbahnlinie 1 unternahm und bei seinem anschließenden Besuch im Rathaus, das Amtszimmer des Stadthalters verwüstete.</p> <p>In unmittelbarer Nähe des Haupteingangs zum LVR Industriemuseum würde aus der Verbindung des Industriedenkmals mit der Skulptur des Elefanten ein einzigartiges Gesamtkunstwerk entstehen, das zudem für das Museum und den hier thematisierten Bereich der Schwerindustrie einen gewissen Symbolcharakter hätte. Denn die menschliche Leistung, die sich hinter den riesigen historischen Industrieanlagen und dem Bewegen unvorstellbarer Mengen an Stahl verbirgt, hat über Jahrhunderte hinweg den Alltag und die Identität der Menschen vor Ort geprägt.</p> <p>Sie erscheint aus heutiger Sicht vielen Menschen als unvorstellbar und findet in dem Bild „Einen Elefanten zum Schweben bringen“ eine schöne und stimmige Entsprechung für diese von Arbeitskraft geprägten Epoche der Ruhrindustrie.</p> <p>Nach dem Entwurf des Künstlers Jörg Mazur, soll die Skulptur des Elefanten auf 1.70 m Höhe vergrößert und in Bronze gegossen werden. Die Höhe entspricht der des damals 4 jährigen Elefanten Tuffi. Die Skulptur soll unterhalb der Plattform, welche die vier Stahlbögen miteinander verbindet, montiert werden, sodass der Eindruck entsteht, der Elefant würde oberhalb der Fahrbahn der HansasträÙe schweben.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 11 18</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Oberhausen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Skulptur</b>		
<b>"Elevated Levitated Elephant"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Alleinstellungsmerkmal dieses Projektes besteht darin, dass es sich auf ein einzigartiges Industriedenkmal bezieht, das für die Stadt Oberhausen eine besondere Bedeutung hat. Zielgruppen sind die Menschen vor Ort und die Besucher der Stadt.

Die nach Entwurf des Bildhauers Jörg Mazur geplante Skulptur des Elefanten wird ein Einzelstück sein, das hinsichtlich seiner Form, Größe und Umsetzung, nur am beschriebenen Standort seine Wirkung erzielt. Diese besteht vor allem darin, das stark frequentierte Umfeld des Ortes kreativ und kulturell aufzuwerten. Industrie- und stadtgeschichtliche Verbindungen, die zwischen Oberhausen und Wuppertal existieren, sehr vielen Bürgern jedoch unbekannt sind, sollen durch ein Kunstobjekt in den Fokus gerückt werden.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Künstlerische Arbeiten	19.550,00 €
Vergrößerung des Vormodells	6.750,00 €
Abformung, Bronzeguss, Nachbearbeitung, Statik	40.000,00 €
Tiefbauamt Oberhausen / Anbringung zweier Verkehrsschilder	2.600,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>68.900,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
B Stadt Oberhausen	7.500,00 €
B Künstlerische Eigenleistungen	2.500,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	58.900,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>68.900,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 11 18</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Oberhausen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Skulptur</b>		
<b>"Elevated Levitated Elephant"</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b>		
Der Antrag des Bildhauers Jörg Mazur wird ausdrücklich unterstützt. Die Wuppertaler Schwebebahn wurde im März 1901 erstmals in Betrieb genommen. Das rund ein Viertel der Schwebebahn in Oberhausen gefertigt wurde, wissen die Wenigsten, obwohl ein Teilstück, ein sog. "Bremsbogen" vor dem LVR-Industriemuseum steht. Das Projekt von Herrn Mazur würde dieses interessante Stück Stadtgeschichte hervorheben und in einen konkreteren Zusammenhang setzen. Da der Elefant "Tuffi" in Originalgröße montiert werden soll, wird die Aufmerksamkeit sowohl von Bürgerinnen und Bürgern als auch von anderen Besuchern geweckt. Die Konstruktion könnte somit zu einer weiteren Sehenswürdigkeit der Stadt Oberhausen werden, mit der sich die Menschen und insbesondere die Bürgerinnen und Bürger identifizieren können.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
Es liegen positive Stellungnahmen des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland und des LVR-Industriemuseums vor.		
Der Antrag wurde in der letzten Förderrunde nicht berücksichtigt, weil im Rheinland mehr Anträge gestellt wurden, als GFG-Mittel zur Verfügung standen.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>in Höhe von 50.000 € zu fördern.</b>		
<b>Begründung;</b> einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (58.900 €):		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt verbindet eine Kunstaktion mit Industrie-, Stadt- und Regionalgeschichte.</li> <li>• Mit dem beantragten Vorhaben werden die Industrie- und stadthistorischen Verbindungen zwischen den beiden Städten Oberhausen und Wuppertal, die sehr vielen Bürger*innen unbekannt sind, durch ein Kunstobjekt in den Fokus gerückt.</li> <li>• Aus der Verbindung des Industriedenkmals mit der Skulptur des Elefanten wird ein einzigartiges Gesamtkunstwerk entstehen.</li> <li>• Die Idee des schwebenden Elefanten, die die Stadt Oberhausen mit der Wuppertaler Schwebebahn verbindet, wird Besucher*innen und Passant*innen überraschen und sie werden sich mit dieser Geschichte auseinandersetzen.</li> <li>• Das Projekt wurde vorab mit dem LVR-Industriemuseum abgestimmt. Der Bremsbogen hat eine prominente Portalfunktion im Eingangsbereich der Zinkfabrik Altenberg, weshalb das Museum in das Projekt auf diese Weise mit eingebunden wird.</li> <li>• Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 11 83</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Oberhausen</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Straßentheaterfest "Heißes Pflaster Vol.1"</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	<b>103.000</b>	€	
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Oberhausen. Mülheim, Duisburg, Moers		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 8 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 10.2022

**Ablauf/Zeitplanung**  
 Im März beginnen die Proben mit den Jugendclubs der Theater sowie die Buchungen der Profitheatergruppen, die Proben werden bis zur Aufführung fortgesetzt und die gesamte Zeit dann nach der Premiere aufgearbeitet und in einem Protokoll festgehalten.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0208 / 8252228
Name und Anschrift Dezernat 1- Finanzen/Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax: 0208/ 8255300
	E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de
	Projektleitung: Apostolos Tsalastras
	Bearbeiter: Sandra Kirchhoff
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Stadtsparkasse Oberhausen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 6 1 3 6 5 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 4 8 1 4 8 Kontoinhaber Stadt Oberhausen

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0208 / 8252228
Name und Anschrift Dezernat 1- Finanzen/Kultur Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax: 0208/ 8255300
	E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de
	Ansprechpartner: sabine.bergforth@oberhausen.de

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Kulturausschusssitzung am 08.06.2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 11 83</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Oberhausen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Straßentheaterfest "Heißes Pflaster Vol.1"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) "Heißes Pflaster Vol.1" soll im Geist der Kulturhauptstadt 2010 erneut Städte zur kulturellen Zusammenarbeit bringen und die Jugendclubs der städtischen Theater an das Genre Straßentheater heranführen.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) "Heißes Pflaster Vol.1" heißt ein an vier nacheinander folgenden Tagen (Donnerstag bis Sonntag) im Oktober 2022 in vier aufeinanderfolgenden Städten (Moers, Duisburg, Mülheim und Oberhausen) geplantes Straßentheaterfest in den Innenstädten der genannten Ruhrstädte entlang der A 40. Damit will der Antragsteller den jeweiligen Aufenthaltsort der in moderner Beton-Architektur und/oder Tristesse sich weitgehend ähnelnden Konsummeilen verbessern und aufwerten helfen. Außerdem will das Projekt einen Klimabeitrag für das Zusammengehen von Kultur und Konsum leisten. Insofern sind in allen teilnehmenden Städten die jeweiligen städtischen Kulturabteilungen (Kulturbetriebe und Kulturbüros), die City-Management- und Stadtmarketing- bzw. Tourismus- und Stadtentwicklungsreferate beteiligt. Aus der Bespielung der zentralen Plätze in den Innenstädten ergeben sich weitere Partnerschaften zu den Werbevereinigungen und Geschäftsleuten vor Ort. Als Umsetzungsidee schwebt dem Antragsteller vor, in jeder Stadt jeweils vier Straßentheateraufführungen stattfinden zu lassen – frei nach dem Motto „überraschend, umsonst und draußen“. Eine davon soll dem jeweils heimischen Jugendclub des ansässigen Theaters mit einer Premieren-Inszenierung vorbehalten bleiben, inhaltlich angelegt und ausgerichtet auf die jeweilige Vor-Ort-Situation. Gegenstand des Jugendclub Beitrags als Teil-Projekt von „Heißes Pflaster“ ist die vorbereitende Rechercharbeit, die dramaturgische und szenische Produktion sowie die theatrale Umsetzung auf der Straße vor unspezifischem Publikum durch das jeweilige Jugendclub-Theater. Inwieweit die zunächst angedachte Konzeption einer strikten Trennung der vier Jugendclubs sich durchhalten lässt und sinnvoll erscheint, wird der Probenprozess zeigen, der im März 2022 beginnen soll. Möglich wäre nämlich auch, dass sich die Jugendlichen für mehr Austausch und Zusammengehen aussprechen, mit der Konsequenz von möglichen Austausch- bzw. Koproduktionen. Die angesprochenen Jugendclubs sind der Teensclub vom Jungen STM (Moers), der KOMMA-Jugendclub (Duisburg), das Junge Theater an der Ruhr (Mülheim) sowie die Factorei des Theaters Oberhausen. Der Stoff aus dem Theaterstück und Inszenierung seien werden, sind die Themen Heimat und Identität sowie Konsum und Zeitgeist. Die vier Jugendclubs werden von einem international erfahrenen Theaterregisseur theaterpädagogisch betreut und bis zur Premiere ihrer Inszenierung begleitet. Diese Arbeit dient dem europäischen Austauschgedanken mit Blick für andere, teils neue Herangehensweisen an szenisches Arbeiten. „Heißes Pflaster Vol. 1“ versteht sich außerdem als Auftakt für weitere Straßentheaterfeste in den kommenden Jahren, an denen sich dann weitere Städte aus dem Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 beteiligen könnten. Dazu soll dieses Festival dazu führen die Innenstädte zu beleben.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 11 83</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Oberhausen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Straßentheaterfest "Heißes Pflaster Vol.1"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Alleinstellung besteht zum einen in der Einbindung der Jugendclubs in das Genre Straßentheater und zum anderen in der erneuten Zusammenarbeit von vier Städten im kulturellen Bereich mit der Intention dieses Format in den kommenden Jahren auf weitere Städte entlang der A 40 auszubauen.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Gagen Straßentheatergruppen	44.000,00 €
Gagen Jugendclubs	20.000,00 €
Technik	5.000,00 €
Overhead wie Gage Theaterpädagoge, Abwicklung etc.	20.000,00 €
Übernachtung und Catering	3.000,00 €
Künstlersozialkasse (KSK), Ausländersteuer, städt. Gebühren, Gema	11.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>103.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
EVO A	5.000,00 €
Stadtsparkasse Oberhausen A	5.000,00 €
Centro Oberhausen A	5.000,00 €
diverse kleinere Unternehmen A	8.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	70.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>103.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 11 83</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Oberhausen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Straßentheaterfest "Heißes Pflaster Vol.1"</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Der Antrag von Herrn Uwe Muth wird ausdrücklich unterstützt. Durch das geplante Straßentheaterfest in den vier Städten Moers, Duisburg, Mülheim und Oberhausen werden die Konsummeilen verbessert und aufgewertet. Durch die kulturelle Zusammenarbeit und die Heranführung der Jugendclubs der städtischen Theater an das Genre Straßentheater, werden kulturelle Veranstaltungen im Bereich Theater gefördert. Darüber hinaus trägt das Projekt zur Förderung von künstlerischem Nachwuchs bei. Das Projekt zeigt außerdem nachhaltige Wirkung, denn es ist ein Auftakt für weitere Straßentheaterfeste in den kommenden Jahren, an denen sich weitere Städte aus dem Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 beteiligen können.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen positive Stellungnahmen des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 40.000 € zu fördern.**

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (70.000 €):

- Das Projekt verbindet über vier Inszenierungen an vier Tagen die vier Ruhr-Städte Moers, Duisburg, Oberhausen und Mülheim.
- Jugendtheaterinitiativen bringen Theater im Geist der Kulturhauptstadt Ruhr 2010 auf die Straße.
- Stücke und Spielorte sollen mit den beteiligten Jugendlichen gemeinsam erarbeitet werden.
- Die Jugendtheatergruppen wie das Publikum werden sich mit gesellschaftlichen Fragen nach Identität, Heimat und Zukunft auseinandersetzen.
- Den Jugendlichen wird ein hohes Maß an Partizipation ermöglicht.
- Das Projekt versteht sich auch als Vermittlungsmedium der vier Städte und soll an die positive Wirkung des Kulturhauptstadtjahres anknüpfen.
- Die Maßnahme ist in Post-Pandemischen Zeiten von Bedeutung für eine Wiederbelebung städtischen Lebens und Kultur.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 12 02</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Remscheid</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erschließung Sammlung Carte de Visite und Stereobilder Nachlass von W. C. Röntgen</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>75.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>69.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	
	2024:	€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Deutsches Röntgen-Museum, Remscheid		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1 Jahr	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Januar 2022 Sichtung der Sammlungsbestände und Überprüfung des konservatorischen Zustandes. Feb-Dez 2022 sukzessive Digitalisierung, wiss. Erschließung und Dokumentation der Ergebnisse im Portal museum-digital.de
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02191163384
Name und Anschrift Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Röntgen-Museums e. V. Schwelmer Str. 41 42897 Remscheid	Fax:
	E-Mail: uwe.busch@remscheid.de
	Projektleitung: Dr. Uwe Busch
	Bearbeiter: Birgit Dömling
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Volksbank im Bergischen Land eG</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   2   3   3   4   0   6   0   0   9   4   0   0   0   4   0   4   9   8   3   9 Kontoinhaber Gesellschaft Freunde und Förderer Deutsches Röntgen-

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02191-16-2230
Name und Anschrift Stadt Remscheid Teo Otto Theater und Kulturförderung Theodor-Heuss-Platz 1 42849 Remscheid	Fax: 02191-16-2230
	E-Mail: Claudia.Gottschalk-Elsner@remscheid.de
	Ansprechpartner: Claudia Gottschalk-Elsner

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: nächste Sitzung Ausschuss für Kultur und Weiterbildung der Stadt Remscheid
---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 12 02</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Remscheid</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Erschließung Sammlung Carte de Visite und Stereobilder Nachlass von W. C. Röntgen</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
<p>Das Deutsche Röntgenmuseum (DRM) in Remscheid-Lennep verwahrt den persönlichen Nachlass von Wilhelm Conrad Röntgen und hat insbesondere gefördert durch den LVR (GFG 63/19) Teile davon erschlossen und auf der digitalen Plattform <a href="http://www.museum-digital.de">www.museum-digital.de</a> der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Seit 2019 konnten so wesentliche Teile der vorliegenden Fotobestände vollständig erschlossen werden. Einhergehend mit der Beantwortung der im Projektverlauf neu aufgetretenen Fragestellungen insbesondere nach den Netzwerken Röntgens mit Freunden, Bekannten, Familienmitgliedern, Kollegen, Wissenschaftlern weltweit, etc. soll als sinnvolle Ergänzung des in 2021 abzuschließenden o.g. Förderprojektes mit der weiteren Erfassung, Digitalisierung und Erschließung der aktuelle, im Schwerpunkt auf Fotografien fokussierte Erschließungshorizont auch auf Röntgens bisher noch nicht erschlossene Stereo-Glasnegative/Glaspositive sowie die weitere Verknüpfung mit vorliegenden Dokumenten, Briefen, Urkunden und der wissenschaftliche Veröffentlichungen Röntgens sinnvoll ergänzt werden. Ziel des bis Ende 2022 abzuschließenden Ergänzungsprojektes ist es, diesen Wissenstand durch die integrative Erschließung weiterer Schlüsselexponate kontinuierlich zu erhöhen.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b>		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
<p>Der fotografische Nachlass von Wilhelm Conrad Röntgen spiegelt viele Facetten seiner Persönlichkeit wider: Forscher, Fotograf, Freund und Familienmensch, um nur einige zu nennen. Jede dieser Rollen hat zu unterschiedlichen Formen der Überlieferung geführt, die verschiedene Erschließungsmethoden erfordern. Nach der Erfassung der eigenhändigen und erworbenen Fotografien/Glasnegative und der Sammlung der Carte de Visite-Fotografien soll sich deshalb in dem Ergänzungsprojekt die vollständige Erfassung der eigenhändigen Stereofotografien W.C. Röntgens unmittelbar an die Erschließung der Glasbildnegative anschließen. Ab dem Frühjahr 1901 ist Röntgens Lebenswelt ausschließlich durch ca. 850 erhaltene Stereobilder dokumentiert. Da diese Bilder nicht durch Verzeichnisse erschlossen sind, wird die genaue Bestimmung der Aufnahmeorte aufwändiger als bei den Glasbildnegativen. Auch hier ist die Verknüpfung mit weiteren auch zu transkribierenden Dokumenten aus Röntgens Nachlass, sowie die vollständige Erfassung der wissenschaftlichen Arbeiten Röntgens vorgesehen.</p> <p>Die bisherige Erschließungsarbeit der Teilbestände hat dabei sehr deutlich erkennen lassen, dass durch die Erschließung der Einzelexponate, deren Digitalisierung und durch Datenbankverknüpfungen ermöglichte Kontextuierung ein weiterer konstruktiver neuer Wissenstand zur biografischen Forschung zu Wilhelm Conrad Röntgen hergestellt werden konnte. Deshalb soll wie bereits im vorausgegangenen Projekt die genaue Zuordnung der Fotos wieder durch das Zusammenspiel mit digitalen Karten, Satellitendaten (vor allem Google Earth) und von anderen im Internet bereitgestellten digitalisierten Quellen (wie historischen Ansichtskarten) erfolgen.</p> <p>Zusätzlich soll die begonnene Erfassung, Digitalisierung und Erschließung der Carte de Visite-Fotografien weitergeführt werden. Unter den etwa 350 Portraits in den Formaten Carte de Visite und Kabinett befinden sich eine große Anzahl von Fotos aus dem Freundeskreis des Ehepaares Röntgen und deren Kinder und Enkelkinder. Deren vollständige Erschließung ist aber aufgrund der vielen unbeschrifteten Portraits und der damit einhergehenden teilweise sehr aufwändigen Personenrecherche auch im neuen Projektzeitraum sicherlich nicht zu leisten.</p> <p>Einhergehend mit der Erschließung der Exponate ist auch deren konservatorische Versorgung vorgesehen. Hierzu sollen seit Jahrzehnten in ihren originalen Alben eingesteckten Fotografien gesäubert und in säurefreien Fotohüllen im Archiv des Museums verwahrt werden.</p> <p>Die mit der öffentlichen Präsentation der Forschungsergebnisse verbundene und eigentlich für den 125. Jahrestag der Entdeckung der Röntgenstrahlen am 8.11.2020 erstellte Sonderausstellung unter dem Titel „Von Lennep in die Welt – Unterwegs mit Wilhelm Conrad Röntgen“ soll mit den Ergebnissen des neuen Projektes ebenfalls ergänzt werden.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 12 02</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Remscheid</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erschließung Sammlung Carte de Visite und Stereobilder Nachlass von W. C. Röntgen</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Erschließung und Digitalisierung der besonderen Bildexponate Carte de Visite und Stereobilder aus dem Nachlass von Wilhelm Conrad Röntgen leistet einen expliziten Beitrag zur biographischen Forschung des ersten Physik-Nobelpreisträgers. Sie ermöglicht, Fragestellungen zu klären und die privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Netzwerke des Physikers weiter zu entschlüsseln. Die gewonnenen Informationen werden wieder auf der Plattform [www.museum-digital.de](http://www.museum-digital.de) mit den dort schon vorhandenen Daten verknüpft und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Personalkosten: Wissenschaftlicher Archivar (Anlehnung TVÖD EG13)	60.000,00 €
Personalkosten: Geringfügig/kurzfristig Beschäftigte für Zuarbeit	10.000,00 €
Materialkosten: konservatorische Maßnahmen	5.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>75.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	2.500,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Remscheid	2.500,00 €
Moog-Stiftung	1.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	69.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>75.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 12 02</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Remscheid</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erschließung Sammlung Carte de Visite und Stereobilder Nachlass von W. C. Röntgen</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Die globale Bedeutung des Deutschen Röntgen-Museums für die wissenschaftliche Forschung ist von herausragender Bedeutung für die Stadt Remscheid. Die Strahlkraft des Museums ist deshalb nicht nur für die Stadt Remscheid unbedingt auch in Zukunft zu unterstützen und auszubauen, insbesondere auch im Bereich der Digitalisierung und musealen Aufbereitung des Sammlungsgutes. Die Stadt Remscheid ist im vorliegenden Projekt Partner der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Röntgen-Museums e.V. und hat in ihr eine langjährige und wissenschaftlich kompetente Partnerin für die Erschließung der Sammlung Carte de Visite und Stereobilder aus dem Nachlass von W. C. Röntgen gefunden.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Das Deutsche Röntgenmuseum (DRM) wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- 2016, Relaunch Geburtshaus Wilhelm Conrad Röntgen, 50.000 €
- 2019 + 2020, Erschließung und Digitalisierung der Sammlung des Deutschen Röntgen-Museums (DRM), insgesamt 138.000 €

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 60.000 € letztmalig zu fördern.**

**Begründung;** einschließlich Kürzung der beantragten Fördersumme (69.000 €):

- Das Deutsche Röntgenmuseum (DRM) ist ein besonderer historischer Ort von überregionaler Bedeutung zur Vermittlung des geistigen und kulturellen Erbes des Rheinlandes.
- Das DRM zeichnet sich durch nachhaltig angelegte regionale/internationale und wissenschaftliche Kooperationen mit starker Außenwirkung und Profilierung der Stadt Remscheid und des Rheinlandes aus.
- Im Anschluss an das bereits in den Jahren 2019 und 2020 geförderte Projekt wird mit der Erschließung der eigenhändigen Stereofotografien und Fotografien im Format „Carte de Visite“ das Projekt fortgesetzt.
- Die Erschließung und Digitalisierung der Bilder und Stereobilder aus dem Nachlass ermöglichen die privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Netzwerke Wilhelm Conrad Röntgens zu entschlüsseln.
- Die gewonnenen Informationen werden mit den bereits vorhandenen Daten auf der Plattform "museum-digital" verknüpft und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 13 87</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Solingen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>360 Grad Virtual Reality - Kultur (wieder) erleben</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>57.300 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	51.400 €	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>29.400 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	22.000 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Theater und Konzerthaus Solingen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 01.01.2022	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2023

**Ablauf/Zeitplanung**  
 360° Technologien bieten Möglichkeiten Kultur auf eine neue, intensive Art live zu erleben, ohne der Veranstaltung persönlich beizuwohnen zu müssen. Auf diese Weise wollen wir neue, junge Zielgruppen an das Theater und die Bergischen Symphoniker heranzuführen und unsere „alten“ Besucher, die nicht mehr persönlich kommen können oder wollen, binden.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0212-2902400
Name und Anschrift Stadt Solingen Kulturmanagement Konrad-Adenauer-Str. 71 42651 Solingen	Fax:
	E-Mail: kulturmanagement@solingen.de
	Projektleitung: Sonja Baumhauer
	Bearbeiter: Sonja Baumhauer
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Stadtsparkasse Solingen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   5   3   4   2   5   0   0   0   0   0   0   0   0   2   7   6   6 Kontoinhaber Stadt Solingen

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0212 - 2905454
Name und Anschrift Stadt Solingen Walter-Scheel-Platz 1 42651 Solingen	Fax: 0212 - 290 745454
	E-Mail: s.arzt@solingen.de
	Ansprechpartner: Shabnam Arzt

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Der Kulturausschuss wurde am 04.03.2021 informiert. Zusätzlich gab es ein Treffen mit den Solinger Vertreter\*innen der Landschaftsversammlung.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 13 87</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Solingen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>360 Grad Virtual Reality - Kultur (wieder) erleben</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) VR und 360° Technologien bieten Möglichkeiten Konzerte oder Theaterveranstaltungen auf eine neue, intensive Art live zu erleben, ohne der Veranstaltung persönlich beiwohnen zu müssen. Mit einer VR-Brille oder einem VR-Cardboard schaut der Online-Besucher sich am Eventort in alle Richtungen um, er ist ganz nahe bei und sogar zwischen den Akteuren (Schauspielern, Musikern) und taucht tief in das Live-Ereignis ein. Auf diese Weise wollen wir zum einen neue, junge Zielgruppen an das Theater und die Bergischen Symphoniker heranführen und zum anderen unsere „alten“ Besucher, die nicht mehr persönlich kommen können oder wollen, erreichen. In Zusammenarbeit mit dem Verein Lebensherbst e.V. wollen wir insbesondere Menschen erreichen, die aufgrund ihrer körperlichen Disposition nicht mehr in die Kultureinrichtungen kommen können. Die neue Technik bietet aber auch Möglichkeiten ganz anders an den Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen anzuknüpfen und so die Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendbildungseinrichtungen auszubauen. Nicht zuletzt bietet die neue Technik auch die Möglichkeit einer künstlerischen Auseinandersetzung. Das Theater und Konzerthaus kann sich als Experimentierfeld für Künstlerinnen und Künstler anbieten, die Live-Erlebnisse und Digitalität mittels Interaktion noch einmal ganz anders miteinander verbinden können.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Installiert werden transportable 360 Grad Kamera-Installationen, die anlassbezogen mobil zwischen Konzertsaal und Theater wechseln können. Die Kameras werden jeweils an zwei Stellen, über der Bühne und in der ersten Zuschauerreihe platziert. Auf diese Weise schaffen wir die Voraussetzung, dass die virtuell anwesenden Zuschauer, das Gefühl haben, nicht einfach nur live dabei zu sein, sondern unmittelbar neben den Schauspielern und Musikern zu stehen und deren Blickwinkel zu übernehmen. Die Kameras streamen Videobilder und Ton live zu einem zu diesem Zweck einzurichtenden Media-Server bzw. zu dem dafür einzurichtenden Video-Kanal. Im Rahmen einer zu programmierenden VR-App werden die Livebilder für VR-Nutzung aufbereitet, so dass die Nutzer um sich herum in alle Richtungen schauen, zwischen zwei 360 Grad-Kamerapositionen wechseln und auf den Details zoomen könne. Sie erhalten den Eindruck Teil des Eventgeschehens zu sein (Stichwort: Immersion). Wir statten in Solingen und Umgebung bestimmte Zielgruppen mit VR-Headsets und VR-Cardboards aus, den 360-Stream live empfangen. Ältere, nicht mehr mobile Senioren in Pflegeeinrichtungen werden über den Verein Lebensherbst e.V. mit VR-Headsets ausgestattet. Weitere Zielgruppen, Kinder und Jugendliche und soziale Einrichtungen erhalten VR-Cardboards, die sie mit Ihren Smartphones und der VR-App nutzen können, um die Events zu besuchen. Die 360° Live Events können darüber hinaus von einem breiten Publikum in 2D auf Smartphones, Tablets und PC-Monitoren betrachtet werden. Zugang zu den Events erhalten die Besucher über eine Website mit Shopfunktion, die wir für den Zweck einrichten. Hier werden neben den Live-Events auch 360°-Aufzeichnungen präsentiert. Zu bestimmende Zielgruppen, wie der Verein Lebensherbst e.V., erhalten die Leistung kostenlos. Im Rahmen des Förderprojektes schaffen wir nicht nur die Infrastruktur für eine neu Art von digitalem Live-Erleben, sondern auch die Voraussetzung für innovative Formate. So können im Rahmen späterer Projekte aus normalerweise passiven Besuchern aktiv handelnden Protagonisten im Theaterstück werden. Dies betrifft auch den Konzertsaal: Bei den Bergischen Symphoniker könnten zum Beispiel in nicht ferner Zukunft nicht anwesende Gastmusiker, Vorstellungen virtuell bereichern. Wir bauen den Konzert und Theaterspielort Solingen zu einem Experimentierfeld für neue digitale Formate aus und steigern unsere Attraktivität. Das Projekt wird in der Spielzeit 21/22 umgesetzt und danach über die Mitarbeitenden im Theater und Konzerthaus eigenständig fortgesetzt. (Anteile PL und Schulung Mitarbeitende erfolgen in 23). Förderziele: Qualifizierung und Profilschärfung rheinischer Kultureinrichtungen, Unterstützung bisher nicht präsentierter kultureller/künstlerischer Inhalte, Ausdrucksformen oder Konzepte, Innovative und experimentelle Projekthinhalte/-ziele von ausreichendem und ange-messenen öffentlichem Interesse mit Modellcharakter für die Region und/oder für andere Mitgliedskörperschaften, Erschließung neuer Zielgruppen unter Beachtung des demographischen Wandels und dem Verständnis einer integrativen und inklusiven Gesellschaft mit barrierefreiem Zugang zu kulturellen Angeboten.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 13 87</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Solingen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>360 Grad Virtual Reality - Kultur (wieder) erleben</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das beantragte Förderprojekt zielt darauf ab, neue Zielgruppen zu erreichen und insbesondere älteren Menschen, die aufgrund von Mobilitätseinschränkungen die Kultureinrichtungen nicht mehr besuchen können, weiterhin Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen. Es bietet auch die Möglichkeit durch die Nutzung der Digitalisierung neue Zielgruppen insbesondere Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsene zu gewinnen. Künstlerinnen und Künstlern bietet das Projekt ein Experimentierfeld hybride Formate mit Interaktionselementen zu schaffen und zu erproben. Durch eine Shop-Funktion sind auch Einnahmen möglich, die verantwortungsbewusst genutzt werden können, um das kulturelle Angebot erhalten zu können und zu bestimmenden Zielgruppen einen kostenfreien oder kostengünstigen Zugang zu ermöglichen.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Projektleitung	6.000,00 €
Technisches Personal	19.500,00 €
VR App Android / IOS UI/UX	17.600,00 €
Technik / Hardware	12.000,00 €
Website	1.000,00 €
Schulung Mitarbeitende	1.200,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>57.300,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bergische Symphoniker	2.500,00 €
Verein Lebensherbst e.V.	600,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	800,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	29.400,00 €
und 2023	22.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>57.300,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 13 87</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Solingen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>360 Grad Virtual Reality - Kultur (wieder) erleben</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Projekt ist hervorragend geeignet, direkt mehrere Ziele umzusetzen. Zum einen werden mittels der innovativen Virtual Reality Technologie Barrieren abgebaut und Kulturerlebnisse für Menschen ermöglicht, die z.B. aus Gründen einer Mobilitätseinschränkung keine Live-Veranstaltungen (mehr) besuchen können. Zum anderen können aber auch Kinder und Jugendliche durch den neuen technologischen Ansatz in der Bildungsarbeit anders erreicht werden. Für die Stadt Solingen bedeutet das Projekt eine Stärkung der kulturellen Infrastruktur, die ohne Fördermittel so nicht möglich wäre.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme des LVR-Zentrums für Medien und Bildung vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 45.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 22.500 €
- 2023: 22.500 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (51.400 €):

- Das Projekt besitzt außerordentlich inklusiven Charakter.
- Das Projekt ermöglicht es, Konzerte und Theaterveranstaltungen zu erleben, ohne persönlich der Veranstaltung beizuwohnen.
- Durch die VR-Technologie werden Barrieren abgebaut und sie lässt Kulturerlebnisse für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu.
- Die Events können darüber hinaus von einem breiten Publikum in 2D u.a. auf Smartphones u. Tablets betrachtet werden.
- Das Projekt schafft die Infrastruktur für neues digitales Live-Erleben und Voraussetzung für innovative Formate.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 14 23</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Wuppertal</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Sanierung Lutherensemble</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>2.123.707 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	160.000 €	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>80.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023: 2024:	80.000 € 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Obere Sehlhofstraße 40-44, 42289 Wuppertal		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 22 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Planung 08/2021 - 01/2022 Ausschreibung und Vergabe 01/2022 - 04/2022 Ausführung 03/2022 - 12/2023
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0202-97440132
Name und Anschrift Ev. Kirchengemeinde Gemarkung Wupperfeld in Barmen Kirchplatz 1 42103 Wuppertal	Fax: 0202-97440129
	E-Mail: Jassmann@evangelisch-wuppertal.de
	Projektleitung: Michael Dick
	Bearbeiter: Judit Jassmann
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Stadtsparkasse Wuppertal</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   7   2   3   3   0   5   0   0   0   0   0   0   0   2   9   4   6   3   7 Kontoinhaber Gesamtverband Wuppertal

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0202 563 5386
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Ressort 105.03 (UDB)  Johannes Rau Platz 1 42275 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: mareile.kroeplin@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Mareile Kröplin

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Kulturausschusssitzung am 09.06.2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 14 23</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Sanierung Lutherensemble</b>		
<p><b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>          (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)</p> <p>Als Kirchengemeinde Gemarkung-Wupperfeld planen wir dringend notwendige substanzerhaltende Maßnahmen an der denkmalgeschützten Lutherkirche durchzuführen. Durch herabfallenden Putz und kleine Steinbrocken sind wir auf die Probleme am Objekt aufmerksam geworden. Die Lutherkirche, die seit 110 Jahren die Barmer Südhöhen prägt, möchten wir unbedingt erhalten, nachdem wir uns in den vergangenen Jahren aus finanziellen Gründen von zwei unserer Kirchen trennen mussten. Die Kirche ist Gottesdienststätte für uns und eine fremdsprachige Gemeinde (vorwiegend Menschen mit kongolesischer Herkunft). In ihr findet ein vielfältiges Musikprogramm statt (Bergische Kantorei, div. Chöre). Unsere Kirchenmusiker Dr. Lotzmann und Prof. Dorfmueller prägen die Kirchenmusik an diesem Ort seit Langem. Mit dem Ensemble aus Lutherkirche und Gemeindehaus bieten wir den verschiedensten kirchlichen und nichtkirchlichen Kinder- Jugend- und Erwachsenengruppen einen Raum der Begegnung. Die Bücherei wird von den Nutzer*innen geschätzt. Ehren- und Hauptamtliche Mitarbeiter*innen bringen sich mit viel Engagement in die Arbeit an diesem Ort ein. Die Kirche ist das Kennzeichen dieses Stadtteils und ein unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Gedächtnisses der Menschen, die um diese Kirche herum leben. Nur wenn es uns gelingt, dieses Gebäude zu erhalten, hat die vielfältige Nutzung der Gebäude eine Zukunft.</p>		
<p><b>Projektbeschreibung</b>          (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Lutherkirche Wuppertal wurde 1911 durch Wilhelm Werdelmann erbaut und entspricht dem Typus einer neoromanischen-neoklassizistischen Hallenkirche. Das 30 Meter lange Kirchenschiff ist mit dem Chor nach Westen ausgerichtet. An der Nordseite des Schiffs befindet sich ein querhausähnlicher Anbau, der sich in zwei Joche aufteilt. Der 46 Meter hohe Turm ist der Kirche an der Nordseite seitlich vorgesetzt. Die denkmalgeschützte Lutherkirche steht im Wuppertaler Stadtteil Heckinghausen und ist prägend für die Barmer Südhöhen. Ihr Turm ist aufgrund der typischen Hanglage der Kirche vom Tal aus weithin sichtbar. Der fünfzehn Meter hohe Innenraum ist vollständig aus Ortbeton erbaut. Die von Anfang an hell gestrichene Kassetendecke trägt im Zusammenspiel mit den hellen Farben der Kirchenfenster, insbesondere der West- und Ostrosette, den Eindruck eines offenen und freundlichen Kirchenraumes bei. Die Kirche steht unter Denkmalschutz, ebenso wie das unmittelbar angrenzende Lutherheim und das Pfarrhaus, welche aber jeweils eine eigene Denkmalnummer haben. Die Eintragung in die Denkmalliste erfolgte am 27.08.1984. Das Lutherheim und die Lutherkirche werden zu kirchlichen Zwecken und für die Jugendarbeit genutzt. Das Pfarrhaus wird von mehreren Parteien für Wohnzwecke verwendet.</p> <p>Maßnahmenbeschreibung:</p> <p>Lutherkirche: 1. Fassade - Reinigung, Instandsetzung und Verfestigung Ziegelmauerwerk, Entfernen des Altputzes, Aufbringung eines neuen Putzsystems, Natursteinrestaurierung durch Abarbeiten und Ergänzung loser Bestandteile, Fensterinstandsetzung (Bleiglasfensterrestaurierung), Aufarbeitung der Holztüren          2. Dachinstandsetzung am Turmhelm und Schieferflächen - Austausch lockerer Dachhaken, Neuabdichtung der Kehlen und Rückseiten der Blendgiebeln, Kehlen, etc. Schiefeln, Erneuerung der Dachluken, Erneuerung des Blitzschutzes          3. Dachstuhl - Hausschwammsanierung, Instandsetzung statischer Mängel          4. Turm - Betoninstandsetzung Decken Glockenstuhl und Turmhelm, Überholung der Schallluken, Korrosionsschutzmaßnahmen Glockenstuhl, Entstaubung, Mauerkronen bearbeiten</p> <p>Lutherheim und Pfarrhaus: Fassade - Reinigung, Überarbeitung des Putzes, Natursteinrestaurierung, Fensterinstandsetzung, Aufarbeitung der Holztüren.</p> <p>Es wird auf die umfangreiche Dokumentation der Architekten Hebgen GmbH verwiesen, in dieser sind alle Schäden kartiert, beschrieben und dokumentiert worden. Zudem werden Maßnahmen zur denkmalgerechten Sanierung erläutert und vorgeschlagen.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 14 23</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Sanierung Lutherensemble</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Als Kirchengemeinde verfolgen wir mit der Lutherkirche keinerlei gewerbliche Nutzung. Die zahlreichen Menschen, die sich in dieser Kirche engagieren, sind überwiegend ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen (ca.100). Wir möchten Kirche im Stadtteil sein mit einem einzigartigen Gebäude, das für uns ein exemplarischer Ort der Präsenz Gottes in der Welt ist. Für viele Menschen ist diese Kirche ein Begegnungsplatz und ein geistlicher Raum. Die Bindung an diese Kirche möchten wir unbedingt erhalten. Die Lutherkirche hat in den vergangenen Jahren auch für unsere beiden Nachbargemeinden (Heckinghausen und Unterbarmen Süd) zunehmend an Bedeutung gewonnen für Konfirmationen, Trauungen und besondere Gottesdienste, da beide Gemeinden keine "klassische" Kirche mehr zur Verfügung haben. Für die kongolesische Gemeinde ist die Kirche seit 10 Jahren ihr geistliches Zuhause geworden.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Lutherkirche	1.262.001,00 €
Lutherheim	234.573,00 €
Pfarrhaus 341.833 € (nicht förderungsfähig)	0,00 €
Baunebenkosten	534.793,00 €
Sonstige Nebenkosten (Baupreisindex + Schadensentwicklung)	92.340,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>2.123.707,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	164.741,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bundeszufwendung Denkmalschutz Sonderprogramm X ( A )	1.061.854,00 €
Stiftung KiBa (wird noch beantragt)	50.000,00 €
Bezirksregierung Düsseldorf Denkmalschutz (wird noch beantragt)	637.112,00 €
Deutsche Stiftung Denkmalschutz (wird noch beantragt)	50.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	80.000,00 €
und GFG 2023	80.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>2.123.707,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 14 23</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Sanierung Lutherensemble</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Ensemble Lutherkirche besteht aus dem, in der Zeit von 1909 bis 1911 nach Plänen von Prof. Werdelmann, erbauten Kirchengebäude, dem Pfarrhaus und dem Gemeindehaus. Das gesamte Ensemble samt der historischen Innenausstattung der Lutherkirche ist ein wichtiges Zeugnis für die Kirchenbaukunst, sowie für die Geschichte Wuppertal Barmens. Die Förderantragstellung zur Sanierung dieses Denkmalsensembles, im Rahmen der Regionalen Kulturförderung, wird im Einvernehmen mit dem LVR - Amt für Denkmalpflege im Rheinland, seitens der Unteren Denkmalbehörde außerordentlich begrüßt.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 100.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 **zu fördern.**

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 60.000 €
- 2023: 40.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (160.000 €):

- An der denkmalgeschützten Lutherkirche werden notwendige substanzerhaltende Maßnahmen durchgeführt.
- Das Kirchenensemble ist von besonderer städtebaulicher Bedeutung für den Stadtteil Wuppertal-Barmen.
- Die Kirche ist zugleich Gottesdienststätte für fremdsprachige Gemeinden (vorwiegend Menschen mit kongolesischer Herkunft).
- Das zu fördernde Ensemble bietet kirchlichen und nichtkirchlichen Kinder- Jugend- und Erwachsenenengruppen einen Raum der Begegnung.
- Das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland ist beteiligt.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 14 24</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Wuppertal</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>TANZgewerbe TANZschulstrasse - Zentrum</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>1.119.241 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	100.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>300.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	100.000 €	
	2024:	100.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wuppertal - Gewerbeschulstrasse		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) bis	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Aufbau Regelbetrieb TANZgewerbe und TANZschulstrasse Zentrum ab 01.2022. Entwicklung und Stabilisierung bis 12.2024
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift TANZweb.org gemeinnützige UG Normannenstrasse 92 42277 Wuppertal	Tel.: 020260949531  Fax:  E-Mail: office@tanzweb.org  Projektleitung: Klaus Dilger  Bearbeiter: Klaus Dilger und Markus Riedel
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Wuppertal</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 5 7 3 3 0 5 0 0 0 0 0 0 9 4 1 5 3 3 2 Kontoinhaber TANZweb.org gUG

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>  Name und Anschrift Stadtverwaltung Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 86 42285 Wuppertal	Tel.: 0202 563 5296  Fax:  E-Mail: petra.kossmann@stadt.wuppertal.de  Ansprechpartner: Petra Koßmann
--	---

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Kulturausschusssitzung am 09.06.2021
---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 14 24</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>TANZgewerbe TANZschulstrasse - Zentrum</b>		
<p><b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>          (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)</p> <p>Wuppertal fehlt es, neben Proben- und Produktionsorten, vor allem an Aufführungsorten für professionellen, zeitgenössischen Tanz, ausserhalb der Strukturen des Tanztheater Wuppertal. Aufführungsorte sind Stätten der Begegnung, Knotenpunkte an denen sich die Wirkkraft der Tanzkunst für eine Gesellschaft erst entfalten kann. Ohne sie, ohne den Austausch und die Begegnung mit dem Publikum, wird Tanz nicht lebendig. Kunst, Kreativität, Visionen, Utopien, sind Treibstoffe unserer Gesellschaft. Dieses Modell eines Tanzzentrums für Wuppertal soll sich innerhalb einer Vision aus Wohnen, Arbeiten und Kunst für das Viertel, die Stadt und die Region verwirklichen: dem „KAISER&amp;DICKE-PROJEKT“ der Renaissance AG und in unmittelbarer Nachbarschaft mit der „PINA BAUSCH FOUNDATION“.</p> <p>Wir wollen Zeitgenössische Tanzvermittlung und Nachwuchsförderung ermöglichen. TANZgewerbe und TANZschulstrasse bieten die Chance im Verbund mit dem Kaiser&amp;Dicke Areal, mit seinen dort angesiedelten Künstler_innen auch im Bereich der Bühnenbildgestaltung zu arbeiten. TANZgewerbe und TANZschulstrasse sind also nicht nur ein überaus wichtiger Baustein für Aufbau und Entwicklung des Pina Bausch Zentrums, sondern schaffen und bedienen Handlungsfelder, wie sie bisher in NRW nicht vorkommen und im PBZ nicht vorgesehen sind.</p>		
<p><b>Projektbeschreibung</b>          (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>WEGBEREITUNG UND FORSCHUNGSLABOR - ZUR RICHTIGEN ZEIT AM RICHTIGEN ORT</p> <p>Das geplanten Pina Bausch Zentrum (PBZ) an der Kluse wird kein Selbstläufer sein, weder in punkto Publikumsinteresse, noch bezüglich des Zusammenwirkens der verschiedenen möglichen und geplanten Handlungsfelder.</p> <p>Durch den Rückzug des Bundes bei den Betriebsmitteln, wurde zudem der Erfolgsdruck hinsichtlich lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Resonanz multipliziert. Bis zum geplanten Baubeginn verbleibt wenig Zeit für Experiment, Forschung und Aufzeigen möglicher Wege, wie dieses Zentrum im Zusammenwirken von Tanztheater und Pina Bausch Archiv lebendig in die internationale Tanz-Kunst-Szene hinein wirken könnte, ebenso wie in die Stadtgesellschaft und umgekehrt. Hinzu kommt, dass das Gebäude sich in unsicherem Zustand für Publikumsverkehr befindet. Von einem internationalen Produktionszentrum wird derzeit, mangels Produktionsmittel, nur als „Titel“ oder „Platzhalter“ gesprochen.</p> <p>Durch das TANZgewerbe - und TANZschulstrasse - Zentrum in Barmen entstehen Raum und Zeit, um das PBZ als ein Nationales Zentrum für Choreografie zu erforschen und vorzubereiten. Nur durch Ergebnisse wird sich der Bund überzeugen lassen, sich wieder bei den Betriebsmitteln zu engagieren.</p> <p>PROFESSIONELLE STRUKTUREN und GESCHÄFTSFÜHRUNG IN GEMEINNÜTZIGER TRÄGERSCHAFT</p> <p>Im Rahmen einer gemeinnützigen Trägerstruktur wollen wir mit einer professionellen Geschäftsführung, auf hohem nationalen und internationalen Niveau, das Know How und die Voraussetzungen einer effizienten Tanzvermittlung und -Produktion schaffen. Wir wollen helfen, die dort arbeitenden Künstler_innen regional, national und international zu vernetzen und damit beitragen, dass relevantes künstlerisches Arbeiten möglich wird und entstehende Ergebnisse grösstmögliche Sichtbarkeit erfahren.</p> <p>SCHAFFUNG KOLLEKTIVER STRUKTUREN</p> <p>National und international werden neue Träger- und Beteiligungsstrukturen für Tanzzentren diskutiert. Solche sollen Tanzkünstler_innen und Tanzbefasste hier erforschen und erproben können. Dies wird Auswirkungen auf eigene künstlerische Prozesse und Ergebnisse haben, an deren Ende auch neue Modelle für Produktions- und Recherche- Zentren im Tanz stehen könnten, die ebenfalls Publikums- und Beteiligungsstrukturen der Gesellschaft neu verhandeln, ganz im Sinne der Schaffung von Tanz- und Produktionszentren, die durch Künstler kuratiert werden.</p> <p>In enger Zusammenarbeit mit UTOPIASTADT und seinem Trägerverein und im Austausch mit anderen Künstlern, Kreativen und Forschern, können so in regelmäßig stattfindenden Jour Fixen und Arbeitskreisen, neue Trägermodelle verhandelt werden.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 14 24</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>TANZgewerbe TANZschulstrasse - Zentrum</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Dieses Projekt unterscheidet sich klar von rein kommerziellen Projekten.

Hier soll ein einzigartiges Zentrum entstehen, das künstlerische Produktion ermöglicht, auch im Zusammenspiel von freien und festen Strukturen. Ein Zentrum für Wissenschaftliche und Künstlerische Forschung gemeinsam unter einem Dach. Ein Forschungslabor sowohl hinsichtlich der Arbeit von Pina Bausch, als auch im zeitgenössischen Kontext im Hinblick auf die Quellen und die Motivation ihrer Arbeit. Ein Zentrum für künstlerischen Nachwuchs und Tanzvermittlung. Ein Gesellschaftslabor in Nachbarschaft mit der Pina Bausch Foundation und im Verbund mit den Aktivitäten des KAISER&DICKE Areals. Ein Forschungslabor auch hinsichtlich der Chancen und Möglichkeiten des Pina Bausch Zentrums.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Personalkosten	464.922,00 €
Reisekosten	10.800,00 €
Sachkosten	62.000,00 €
Technikkosten	109.919,00 €
Verwaltungskosten	36.000,00 €
Mietkosten	435.600,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>1.119.241,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	2.822,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Wuppertal A	30.000,00 €
Renaissance AG und CoKg Mietkostenerlass B	288.000,00 €
Planungsvorbereitung Architekten B	7.500,00 €
P+Ö und Dokumentation TANZwebNRW B	6.000,00 €
Bundes- und Landesmittel Vorbereitung PBZ anteilig A	360.000,00 €
Mobile Investitionen Bundesmittel Neustart Kultur	109.919,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	15.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	100.000,00 €
GFG 2023	100.000,00 €
GFG 2024	100.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>1.119.241,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 14 24</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>TANZgewerbe TANZschulstrasse - Zentrum</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Die Kunstform Tanz in ihren vielschichtigen Ausformungen prägt Wuppertals Kultur wie in kaum einer anderen Stadt. Das neue TANZgewerbe-Zentrum ist aus vielen Gründen aus Sicht der Kulturverwaltung sehr zu begrüßen. Denn damit kann eine Kultureinrichtung entstehen, der vielen – insbesondere freischaffenden – Künstler\*innen und Wissenschaftler\*innen einen Ort des Trainings, Probens, der Aufführung, der Forschung und der Vermittlung und der Begegnung bietet. Mit diesem künstlerisch, wissenschaftlich und partizipatorisch ausgerichteten TANZgewerbe kann zeitnah ein Ort existieren, dem nicht nur für die Entwicklung des Pina-Bausch-Zentrum katalysatorische Funktion zukommt, sondern der im Einklang mit diesem Wuppertal zu DER Tanz-Stadt weltweit macht. Die beiden Antragsteller sind ausgewiesene Experten im Bereich des Tanzes sowie der Musik und Projektentwicklung.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 76/17 TANZwebWuppertal, 10.000,00 €

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 150.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022, 2023 und 2024 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 75.000 €
- 2023: 40.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2024: 35.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (300.000 €):

- Die Maßnahme stellt einen wichtigen Baustein für den Aufbau des geplanten Pina Bausch Zentrums dar.
- Das Tanzzentrum soll eine Vision aus Wohnen, Arbeiten und Kunst für die Stadt und die Region verwirklichen.
- Das Projekt soll zeitgenössische Tanzvermittlung und Nachwuchsförderung ermöglichen.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 14 25</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Neuinszenierung / Antrittsproduktion des neuen Generalmusikdirektors Patrick Hahn</b> <b>"Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg" von Richard Wagner</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>464.558 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>55.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Opernhaus, Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Kurt-Drees-Str.4, 42283		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) Premiere am 06.03.22	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b>	
Szen. Probenbeginn - Januar 2022	Vorbereitungsphase:
Premiere – 06.03.2022	Konzeptionsphase- Mai 21
Weitere Vorstellungen am 11.03., 27.03., 30.04., 19.06., 26.06.2022	Bauprobe- Oktober 21
(Wiederaufnahme in einer späteren Spielzeit möglich)	

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0202 563 7620
Name und Anschrift Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH Kurt-Drees-Str.4, 42283 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: <a href="mailto:berthold.schneider@wuppertaler-buehnen.de">berthold.schneider@wuppertaler-buehnen.de</a>
	Projektleitung: Berthold Schneider, Opernintendant
	Bearbeiter: Julia Bulkina, Referentin des
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Stadtsparkasse Wuppertal</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   5   6   3   3   0   5   0   0   0   0   0   0   0   1   2   1   7   8   0 Kontoinhaber Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0202 563 4044
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Geschäftsbereich 2.2 Neumarkt 10 42103 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: <a href="mailto:birgit.koenig@stadt.wuppertal.de">birgit.koenig@stadt.wuppertal.de</a>
	Ansprechpartner: Birgit König

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Kulturausschusssitzung am 09.06.2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 14 25</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Neuinszenierung / Antrittsproduktion des neuen Generalmusikdirektors Patrick Hahn</b> <b>"Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg" von Richard Wagner</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Für März des Jahres 2022 plant die Oper Wuppertal eine Neuproduktion der Großen Romantischen Oper „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“ von Richard Wagner. Damit knüpft das Haus an die lange Tradition von Wagner-Aufführungen an, die alle Werke des Komponisten regelmäßig im Repertoire des Hauses hielt. Dabei stellt eine Neuproduktion von „Tannhäuser“ immense Anforderungen an jedes Opernhaus: Die Tenorpartie gilt schon allein aufgrund ihres Umfangs als eine der größten Herausforderungen im Fach des Helden Tenors, die große Chorpartie weist überwältigende Klangmassierungen auf, die ohne externe Gäste nicht darstellbar sind usw. Gleichzeitig stellt die Aufführung eines solchen Werkes immer ein Ereignis dar, dass das Potenzial großer überregionaler Strahlkraft in sich trägt. Die Wuppertaler Bühnen möchten mit der „Tannhäuser“-Premiere ihren neuen, erst 25 Jahre alten Generalmusikdirektor Patrick Hahn erstmals im Bereich der Oper seinem neuen Publikum vorstellen. Schon das allein sichert dem Projekt eine hohe internationale Aufmerksamkeit. Wir sind sicher, dass wir „Tannhäuser“ auf höchstem künstlerischen Niveau werden vorstellen können. Für die Inszenierung ist der Regisseur, Filmemacher und Autor Nuran David Çalis angefragt, dessen Werk für tiefgehende Fragestellungen im interkulturellen Kontext steht.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Die romantische Oper „Tannhäuser“ stellt eines der herausragenden Beispiele eines Künstlerdramas dar. Wichtig ist dabei nicht die Befindlichkeit von Kulturschaffenden, sondern die Beispielhaftigkeit ihrer Existenz am Rand der gesellschaftlichen Normen. Tannhäuser ist ein Außenseiter. Jemand der gleichzeitig bewundert und angefeindet wird, weil er kompromisslos Dinge durchlebt und von diesen Erfahrungen ungeschminkt berichtet. Das ist für die homogene Wartburg-Gesellschaft zu viel. Er wird ausgestoßen und selbst höchste Instanzen schließen aus, dass er jemals in den Kreis der Gemeinschaft zurück kehren kann. Aber an das Ende seiner Oper stellt Richard Wagner ein Wunder, das Vergebung signalisiert und eine Versöhnung ahnbar werden lässt. Dieses Drama, das Wagner in einer christlichen Gesellschaft verortet hat, auf ihre aktuellen Bezüge in einer multiethnischen Gesellschaft zu überprüfen, ist einer der Ansätze, mit denen wir uns dem Werk nähern. Wir sind sicher, dass dabei eine Lesart jenseits des Mainstream entstehen kann, die die Aufführung jenseits musealer Wiederholung relevant werden lässt.</p> <p>In den kommenden Monaten wird die Oper Wuppertal das Regieteam und die Sängerbesetzung für die Aufführungen von „Tannhäuser“ zusammen stellen. Derzeit stehen wir in Verhandlungen mit dem viel beachteten Regisseur und Autor Nuran David Çalis. Diese sollten in Kürze abgeschlossen werden. Dann beginnt die Phase der Konzeption der Aufführung. Bühnenbild und Kostüme müssen entworfen und auf der Bauprobe im Oktober auf ihre Machbarkeit überprüft werden. Anschließend werden die Kulissen in den eigenen Werkstätte hergestellt. Parallel dazu wird das Sänger-Casting stattfinden, dem bei einer solchen Aufführung besondere Beachtung zukommen muss. Das Engagement von Patrick Hahn als jüngster GMD im deutschsprachigen Raum zeitigt schon jetzt ein überaus großes, internationales Medienecho. Es steht sicher fest, dass seine erste Opernproduktion in Wuppertal mit diesem herausragenden Werk der Opernliteratur größte Beachtung finden wird. Eine diesem Ereignis angemessene personelle und materielle Ausstattung der Aufführung setzt das voraus, dass wir Mittel für Gastsolisten, Chorgäste, Bühnenbild etc. zur Verfügung haben, die jenseits der Budgets im Repertoire-Alltag unseres Hauses liegen.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 14 25</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Neuinszenierung / Antrittsproduktion des neuen Generalmusikdirektors Patrick Hahn</b> <b>"Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg" von Richard Wagner</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Keine Opernproduktion dieses Formats ist unter kommerziellen Gesichtspunkten realisierbar. Selbst die Subventionen, die die Stadt als Träger der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH sowie jene, die das Land dem Theater zukommen lassen, würden bei vorhandenen und kostenneutral eingesetzten Kapazitäten von Orchester, Chor, Ensemble und Technik ausreichen, um diese Größenordnung realisieren zu können. Die geplante „Tannhäuser“-Produktion ist die absolute Ausnahme der Ausnahme für den Betrieb. Ohne zusätzliche Förderung ist es undenkbar, dass die Stadt und ihre Kulturinstitution ein solches Highlight jenseits des Alltäglichen setzen kann.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>	
<b>Kosten</b>		
Personenkosten	392.057,50 €	
Sachkosten	72.500,00 €	
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>464.557,50 €</b>	
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>	
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>		
• Projektträger (Geldmittel)	164.557,50 €	
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)		
Förderung durch die Theaterfreunde Wuppertal	B	30.000,00 €
Förderung durch die Kunststiftung NRW	A	60.000,00 €
Förderung durch die Dr. Werner Jackstaedt Stiftung	A	30.000,00 €
Förderung durch die Stadtparkasse Wuppertal	A	80.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	45.000,00 €	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	55.000,00 €	
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>464.557,50 €</b>	
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 14 25</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**Stadt Wuppertal**

**Projektbezeichnung**

**Neuinszenierung / Antrittsproduktion des neuen Generalmusikdirektors Patrick Hahn  
"Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg" von Richard Wagner**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Sinfonieorchester Wuppertal und die Oper Wuppertal sind Aushängeschilder der Stadt. Neben der vielfältigen Wirkungen in die Stadtgesellschaft als Träger und Vermittler des kulturellen Erbes und seiner Weiterentwicklung übernimmt die Institution eine Schlüsselfunktion in kulturellen und sozialen Leben Wuppertal. Jeder Wechsel der Musikalischen Leitung von Oper und Orchester markiert einen Einschnitt und bietet die Chance zu einer Neuausrichtung. Im aktuellen Fall wird mit Patrick Hahn ein ungewöhnlich junger Musiker die Schlüsselposition des Generalmusikdirektors einnehmen. Mit nur 25 Jahren ein solches Amt anzutreten ist in jeder Hinsicht spektakulär und erzeugt auch in Kreisen jenseits der sowieso an klassischer Musik interessierter Bürger:innen Aufmerksamkeit. Dies nicht nur in Wuppertal sondern international. Das mediale Echo ist schon vor dem Antritt von Patrick Hahn zur Spielzeit 2021/22 riesig. Um diesen

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr 2022 **nicht zu fördern.**

**Begründung:**

- Die besondere kulturelle Stellung des Sinfonieorchesters Wuppertal und der Oper Wuppertal wird anerkannt.
- Die Förderung von Antrittsproduktionen ist nicht originäre Aufgabe der Regionalen Kulturförderung.
- Die Tradition der Wagner-Aufführungen hat nur bedingt Bezüge zum kulturellen Erbe des Rheinlands.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 14 26</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Barmer Bach-Tage 2022</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>20.740 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>5.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Lutherkirche Barmen, Obere Sehlhofstr. 42 und Unterbarmer Hauptkirche, Martin-Luther-Str.		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 04.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3.4. bis 18.4.2022	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 04.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 11 Veranstaltungen in Form von Konzerten, Vorträgen, Symposium 3.4., 4.4., 5.4., 6.4., 7.4., 8.4., 9.4., 10.4., 15.4., 17.4., 18.4.2022 aktueller Stand unter <a href="http://www.barmerbachtage.de">www.barmerbachtage.de</a>
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 015253029553
Name und Anschrift Förderverein der Bergischen Kantorei Wuppertal e.V., Friedensstraße 19, 42349 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: <a href="mailto:info@barmerbachtage.de">info@barmerbachtage.de</a>
	Projektleitung: Matthias Lotzmann
	Bearbeiter: Matthias Lotzmann
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Volksbank im Bergischen Land eG</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   7   2   3   4   0   6   0   0   9   4   0   0   0   9   8   2   8   7   9   9 Kontoinhaber Förderverein der Bergischen Kantorei Wuppertal

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0202 563 5296
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: <a href="mailto:petra.kossmann@stadt.wuppertal.de">petra.kossmann@stadt.wuppertal.de</a>
	Ansprechpartner:
	Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Kulturausschusssitzung am 09.06.2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 14 26</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Barmer Bach-Tage 2022</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Niederschwellige Auseinandersetzung mit dem Werk und der Zeit Johann Sebastian Bachs. Die Barmer Bach-Tage wollen Brücken bauen. Die Idee der Barmer Bach-Tage ist nicht die einer weiteren Orgelkonzertreihe. Und um eine musikalische Darbietung geht es zuerst gar nicht. Es geht um eine fundierte Auseinandersetzung mit den Ideen, die der Musik zugrunde liegen. Das Werk, Denken, die Vielfalt seiner Musik und die Weltsicht Johann Sebastian Bachs möchte auch in unsrer Zeit zu einer Orientierung und Besinnung helfen.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Aufführung der Bachschen Johannespassion in der selten gehörten Fassung II von 1725 (historisch originale Aufführung) Aufführung der Bach-Kantaten BWV 156, 66, 131, 21, 159, 22 3 Orgelkonzerte Orgelinterpretationskurs mit Leon Berben Vorträge von Prof. Dr. Jürgen Heidrich, Leiter des musikwissenschaftlichen Institutes der Uni Münster (zugleich Schrimherr) "Bach und Luther" Symposium mit dem Komponisten Stefan Heucke, Bochum  Dabei geht es nicht darum, ob wir uns in diesem Denken wiederfinden, sondern das Ererbte Beachtung finden. In Vorträgen, Symposium, Kantatengottesdiensten, Konzerten, Gesprächskonzerten und Weiterbildungsangeboten für jedermann, Interessierte, MusikerInnen, TheologInnen, C-KursteilnehmerInnen und Studierende. Einmal im Jahr, ca. eine Woche lang wird eine fruchtbare Beschäftigung mit dem Wirken und Werk Johann Sebastian Bachs intensiv gelebt werden. Das ist das Profil der Barmer Bach-Tage. Der Bezug der Barmer Bach-Tage zur Region, in der sie stattfinden, soll im Mittelpunkt stehen. Das gilt sowohl für die professionellen MusikerInnen, die freischaffend in der Region agieren, als auch für die angestrebten Veranstaltungsorte, die sich von Jahr zur Jahr zusehends in der Region erweitern werden. So werden aus den Barmer Bach-Tagen ab 2023 Bergische Bach-Tage werden; ein konstruktive Baustein in der kulturellen Vernetzung im Bergischen Städtedreieck und dem Oberbergischen Raum.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 14 26</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Barmer Bach-Tage 2022</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Johann Sebastian Bach ist das Symbol für die Auseinandersetzung mit der barocken Musik. Aber Barock ist viel mehr. Es ist eine Zeit, in der sich die ganz unterschiedlichen Kulturen in Deutschland und ganz Europa befruchten und so zu einer einzigartigen stilistischen und ideologischen Vielfalt in ihrer Zeit, im wechselseitigen Respekt und der Wertschätzung aller Agierenden, geführt haben. Als solche ist diese Epoche beispielgebend für eine friedvolles Neben-, aber auch Miteinander. Nicht nur in Konzerten, sondern auch in Vorträge, Symposien und Kursen soll dies intensiviert werden. Insofern weisen die Barmer Bach-Tage ([www.barmerbachtage.de](http://www.barmerbachtage.de)) hinsichtlich ihrer Konzeption und der Vielzahl an Veranstaltungen ein deutlich Alleinstellungsmerkmal auf. Aufgrund des freien Eintritt mit Bitte einer Sammlung am Ausgang wird eine Niederschwelligkeit, die es auch SchülerInnen und Studierenden ermöglicht, möglichst viele Veranstaltungen

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Honorare MusikerInnen	17.940,00 €
Gestaltung und Druck	2.300,00 €
Sachmittel (Noten etc.)	500,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>20.740,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	3.640,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kirchengemeinde Unterbarmen B	2.600,00 €
Kirchengemeinde Gemarken A	2.500,00 €
Jackstädt-Stiftung Wuppertal A	3.000,00 €
Fa. Knipex Wuppertal A	1.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	3.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	
Landschaftsverband Rheinland A	5.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>20.740,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 14 26</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Barmer Bach-Tage 2022</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Die Barmer Bach-Tage 2022 gründen auf einer langen Tradition kirchenmusikalischen Aktivitäten der der Gemeinde Wupperfeld und deren Bergischer Kantorei. Mit Winfried Pesch, der 1981 die Wupperfelder Abendmusiken gründete, Carsten Zündorf und seit einigen Jahren Dr. Matthias Lotzmann hatte die Kantorei stets das große Glück, hervorragende Leiter mit umfassendem musiktheoretischem und musikgeschichtlichem Wissen, die zudem noch hervorragende ausübende Musiker waren und sind, an sich binden zu können. Das Programm der Barmer Bach-Tage setzt diese einzigartige Tradition der Auseinandersetzung in höchstkompetenter Qualität mit der kirchenmusikalischen Geschichte und Gegenwart fort. Die Kulturverwaltung empfiehlt die finanziell überschaubare Förderung dieses herausragenden Projektes.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr 2022 **nicht zu fördern.**

**Begründung:**

- Die Tradition der "Barmer Bachtage" mit Vorträgen, Kantaten, Gottesdiensten, Konzerten und Weiterbildungsangeboten wird ausdrücklich anerkannt.
- Es wird eine anteilige Förderung aus Kooperationsmitteln des Kulturdezernats angestrebt.
- Aus dem Bereich der Mitglieds Körperschaft liegen mehrere Projektanträge vor, die 2022 zur Förderung empfohlen wurden.
- Die beantragten Förderungen übersteigen in Summe die zur Verfügung stehenden Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 14 28</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Stadt Wuppertal</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Neustrukturierung des Kunst- und Kulturzentrums LOCH</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>80.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>40.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	
	2024:	€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wuppertal		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

**Ablauf/Zeitplanung**  
 Das LOCH möchte die Ergebnisse aus dem Projekt GFG 21-14-15 fortführen und vertiefen. Im Lauf des Jahres 2022 sollen die verschiedenen Arbeitsbereiche den veränderten Bedingungen kontinuierlich angepasst und optimiert werden.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0178 5189526
Name und Anschrift LOCH UG Grünewalder Berg 10 42105 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: maik.ollhoff@lochloch.de
	Projektleitung: Maik Ollhoff
	Bearbeiter: Thorsten Krämer
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Wuppertal</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   6   2   3   3   0   5   0   0   0   0   0   0   0   6   3   7   4   2   1 Kontoinhaber LOCH UG

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0202 563 5296
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: petra.kossmann@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Kulturausschusssitzung am 09.06.2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 14 28</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Neustrukturierung des Kunst- und Kulturzentrums LOCH</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Das LOCH versteht sich als Knotenpunkt und Anlaufstelle, es bietet Kultur-Produzierenden und (Kultur)-Interessierten einen Dritten Ort, um miteinander in Kontakt zu kommen. Dank der Förderung des LVR haben wir 2021 damit begonnen, die ersten Schritte zu einer grundlegenden Neustrukturierung des LOCHs zu gehen. Die vorläufigen Ergebnisse der Arbeit an diesem Projekt zeigen uns die Richtung, in die es in Zukunft weitergehen kann.</p> <p>Für 2022 steht die Vertiefung und Erprobung der Konzepte an, die wir zurzeit entwickeln. Wir verstehen die Neustrukturierung als einen tiefgreifenden und ganzheitlichen Prozess, der alle Bereiche unserer Arbeit berührt und verändert. So radikal manche Änderungen ausfallen können, so behutsam gilt es auch vorzugehen. Unser realistischer Ansatz geht daher von einem nicht zu eng gefassten Zeitrahmen für dieses umfangreiche Projekt aus.</p> <p>Wir stellen einen Antrag auf Anschlussförderung, um den nun angestoßenen Prozess der Neustrukturierung auch im zweiten Jahr perspektivisch fortführen zu können. Unser Ziel ist es, das LOCH dauerhaft und nachhaltig als sozio-kulturelles Zentrum in Wuppertal zu transformieren, zum Nutzen der Bürger*innen in der Stadt und darüber hinaus.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Aktuell befindet sich das LOCH seit Beginn des Jahres in der Konzeptentwicklung. Wir erfassen die Ausgangsbedingungen in einer Bestandsaufnahme und entwickeln auf dieser Grundlage erste Konzepte zur Transformation. Im Bereich der Personalleistungen wurden konkret bereits die Position einer künstlerischen Leitung und eine 20-Stunden-Stelle besetzt. Im März werden wir unseren ersten Open Call starten, als Mittel zu einer weiteren Öffnung und Startschuss für ein neues partizipatives Format. Ab April wird die neugestaltete Homepage online gehen, die erweiterte Möglichkeiten zur Öffentlichkeitsarbeit und Partizipation bieten soll. Um dieses komplexe Tool effizient nutzen zu können, werden wir es in den nächsten Monaten weiter unseren Anforderungen anpassen. Auch hier zeigt sich sehr deutlich, dass die nun in Gang gebrachten Prozesse sich nicht innerhalb eines Jahres abschließen lassen, sondern uns auch 2022 noch beschäftigen werden. Dies betrifft insbesondere die folgenden Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verantwortungs- und Aufgabenverteilung / Umstrukturierung von Körperschaften</li> </ul> <p>Aktuell wird das LOCH von einer gUG betrieben. Die Rechtsform der Unternehmungsgesellschaft bringt jedoch einige Nachteile mit sich. Daher wollen wir prüfen, ob andere Rechtsformen und Körperschaften nicht besser geeignet sind für den Betrieb eines sozio-kulturellen Zentrums. Eine Möglichkeit ist die Gründung eines gemeinnützigen Trägervereins. Diese Transformation braucht jedoch klare Strukturen und ist daher zeitintensiv. Wir wollen diesen Prozess nachhaltig und transparent gestalten, auch im Hinblick auf spätere Zertifizierungen im Blick auf Nachhaltigkeit, Personalpflege und andere Faktoren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Standortfrage</li> </ul> <p>Die Suche nach einem neuen Standort wird spätestens 2022 ein großes Thema für das LOCH sein. Die Ermittlung der internen Bedarfe zeigt schon jetzt, dass der aktuelle Standort nicht die Anforderungen erfüllt, die der Betrieb eines sozio-kulturellen Zentrums mit sich bringt. Wir sind zuversichtlich, dass sich die gute Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung fortsetzt, die uns bei der Suche nach einem geeigneten Standort unterstützen. Bis ein solcher gefunden ist, arbeiten wir weiter an Konzepten und Lösungen, um auch am jetzigen Standort den Betrieb nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch um neue partizipative Angebote zu erweitern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligungsformate</li> </ul> <p>Die Corona-Pandemie beschäftigt uns nun schon über ein Jahr. Der Kulturbetrieb hat bereits darauf reagiert und in den letzten Monaten neue digitale Formate entwickelt, das LOCH beispielsweise den LOCHfunk. Der Einschnitt, den die Pandemie darstellt, wird auch in 2022 noch Wirkung zeigen. Hybrid-Formate werden an Bedeutung gewinnen; die reine Präsenz-Veranstaltung im klassischen Sinne wird nicht mehr der Standard sein, sondern eine Form von vielen. Dies wirkt sich auch auf das Publikum aus, dessen Bedürfnisse sich seit der Pandemie verändert haben. Von daher wird der eigentliche Praxistest für unsere neu entwickelten Beteiligungsformate erst 2022 erfolgen.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 14 28</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Neustrukturierung des Kunst- und Kulturzentrums LOCH</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Mit der Fortführung und Ausweitung der Neustrukturierung kann sich das LOCH optimal auf eine nachhaltige Tätigkeit als sozio-kulturelles Zentrum einstellen. Anders als kommerzielle Anbieter lebt das LOCH in hohem Maße von ehrenamtlichen Engagement. In diesem Bereich ist langfristige Motivierung nur möglich, wenn Reibungsverluste minimiert werden, auf Wertschätzung und einen offenen Kommunikationsstil geachtet wird. Diese Kompetenzen wollen wir stärken, um noch mehr Partizipation zu ermöglichen und Menschen dabei zu unterstützen, ihre Potenziale zu nutzen. Dabei setzen wir in besonderer Weise auf experimentelle künstlerische Formate, bei deren Entwicklung wir uns von Werten wie Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion leiten lassen.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten	59.500,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	14.000,00 €
Sachkosten	6.500,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>80.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stiftungen (A)	13.000,00 €
Spenden	6.000,00 €
Stadt Wuppertal (B)	7.000,00 €
Landesmusikrat (A)	11.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	1.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	40.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>80.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 14 28</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Neustrukturierung des Kunst- und Kulturzentrums LOCH</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Kulturzentrum LOCH gUG gehört in Wuppertal zu einem der wichtigsten kulturellen, spartenübergreifenden Kulturorten der Freien Szene. Es genießt aufgrund seiner qualitätvollen Arbeit weit über die Grenzen der Stadt hinaus große Anerkennung, nicht zuletzt durch kontinuierliche Auszeichnungen bis auf Bundesebene. Aktuell befindet sich das LOCH – ebenfalls durch Förderung des LVR – im Prozess seiner Neustrukturierung, die es mit einer Anschlussförderung im Jahr 2022 sicherzustellen gilt. Denn mit diesen wichtigen, auch partizipativen Prozessen stellt sich das LOCH höchst innovativ und professionell für die Zukunft auf – dies von Digitalität bis neuer Standortsuche. Um diese herausragende Kulturarbeit in der Stadt Wuppertal zu sichern, erbittet die Kulturverwaltung die Fortführung der Förderung des LVR.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen positive Stellungnahmen des Museumsverbundes im LVR vor.

Dies ist ein Folgeantrag zu dem bereits im Vorjahr geförderten Projekt "Entwicklung eines Konzeptes zur Neustrukturierung des Kunst- und Kulturzentrums" (GFG 21-14-15).

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 40.000 € letztmalig zu fördern.**

**Begründung:**

- Das LOCH hat sich in Wuppertal als generationenübergreifendes Kunst und Kulturzentrum mit bundesweiter Anerkennung etabliert.
- Nachvollziehbare Maßnahmen sind die Entwicklung eines Internetauftritts, eine deutlichere Öffentlichkeitsarbeit, die Entwicklung eines Onlineorganisationssystems sowie Umbaumaßnahmen.
- Die Förderung erfolgt im Anschluss an Förderung der Entwicklung eines Konzeptes zur Neustrukturierung.
- Mit dieser Anschlussmaßnahme wird das LOCH als Forum der freien Szene Wuppertals eine Ergänzung zum übrigen städtischen Angebotes darstellen.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 14 29</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Aufbau eines OpenAir-Museums für Kunst im öffentlichen Raum</b> <b>(Urban-, Street- und Graffiti-Art) - Urbaner KunstRaum Wuppertal</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>1.094.996 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	120.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>40.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	40.000 €	
	2024:	40.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wuppertal, gesamter Stadtraum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

**Ablauf/Zeitplanung**  
Im Zeitraum 01.2022 bis 12.2024 werden wir uns ausschließlich der Sammlung (Exponate) des Museums widmen. Ziel ist es zwischen 8 und 12 Interventionen pro Jahr umzusetzen, um bei der Eröffnung des OpenAir-Museum in 2025 mit einer Sammlung zwischen 24 und 36 Exponaten in die Wissensvermittlung zu gehen und StreetArt-Führungen anzubieten.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0179-4691994
Name und Anschrift WupperOne 929 UrbanArt c/o Valentina Manojlov Habichtweg 16 42115 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: street-a-tag@gmx.de
	Projektleitung: Valentina Manojlov
	Bearbeiter: Valentina manojlov
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Stadt-Sparkasse Wuppertal</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   3   8     3   3   0   5     0   0   0   0     0   0   0   9     4   0 Kontoinhaber WupperOne UrbanArt e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0202 563 5627
Name und Anschrift Stadtverwaltung Wuppertal Kulturbüro (200.3) Friedrich-Engels-Allee 85 42285 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: petra.kossmann@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Petra Koßmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Kulturausschusssitzung am 09.06.2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 14 29</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Aufbau eines OpenAir-Museums für Kunst im öffentlichen Raum</b> <b>(Urban-, Street- und Graffiti-Art) - Urbaner KunstRaum Wuppertal</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Zusammenfassung: Entwicklung und Umsetzung eines OpenAir-Museum für urbane Kunst, durchgeführt mit namhaften weltweit anerkannten internationalen und nationalen UrbanArt-Künstlern mit Hilfe von BIG MURALS (großen Wandgemälden) an Wuppertaler Fassaden. Anlass: Stadträume zur Vermittlung von zeitgenössischer Kunst im öffentlichen Raum und zur Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit nutzen Zielsetzung: Durch und mit Hilfe von Hochkultur KUNST im öffentlichen Raum auf internationaler Ebene (THE BIG MURALS), wollen wir kreative Bürgerbeteiligungs- (THE CREATIVE HOODS) und ebenso kreative Stadtgestaltungsprozesse (THE URBAN EXPO) vor Ort initiieren. Auswirkung des Vorhabens: Die Verknüpfung von Hochkultur und Stadtgesellschaft, die Verbindung von Wissensvermittlung mit praktischem Tun kann Modellcharakter haben für kulturelle und sich daraus entwickelnde wissenschaftliche, politische und gesellschaftliche Teilhabe.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der Urbane KunstRaum Wuppertal ist als ein dauerhaftes OpenAir-Museum für Urban-, Street- und GraffitiArt mit internationalen Niveau gedacht. Das Konzept hier beschreibt die 1. Phase des OpenAir-Museums: Den Aufbau der Sammlung von etwa 24 bis 36 Exponaten in den Jahren 2022 bis 2024. Für die Gestaltung der Wände werden nationale und internationale bekannte UrbanArt-Künstler eingeladen, die die Kunstwerke vor Ort umsetzen. Bevor ein Wandbild entsteht, wird Hintergrundrecherche über das Gebiet, Gebäude und/oder andere Locations betrieben, Gespräche mit dem Umfeld geführt und als Grundlage für die Werke mit den Künstlern kommuniziert. Der Fokus liegt auf der Produktion und Präsentation von zeitgenössischer Kunst im öffentlichen Raum in ihrer Breite und Vielfalt und diese in einen lokalem Bezug zu setzen. Wir wollen Kunstwerke im öffentlichen Raum hinterlassen, die auf eine kreative Art die Vielfalt unserer Stadt interpretieren und dadurch etwas im Stadtbild schaffen, was Wuppertal wiedererkennbar und einzigartig macht. Während der Sammlungsphase der Exponate (2022-2024) werden die urbanen Interventionen von verschiedenen Rahmenprogrammen (Künstlergespräche, Workshops, Vorträge, Symposien, Ausstellungen, Happenings) begleitet, in Online- (Website, SocialMedia, Apps, QR-Codes) und Print-Medien (Kataloge, Broschüren, Postkarten, Plakate) dokumentiert und in Foto und Film festgehalten sowie durch eine breite Öffentlichkeits- und Pressearbeit über die Wuppertaler Stadtgrenzen bekannt gemacht. Die Kombination von StreetArt, lokaler Identität und heimischen Besonderheiten macht den Urbanen KunstRaum für Einheimische, Touristen und Kunstliebhaber auf eine besondere Art zugänglich. Hier wird ohne jede Einschränkung (Diversität) kostenlos 24 Stunden am Tag barrierefrei die Auseinandersetzung mit Kunst ermöglicht und durch thematische lokale Anbindung eine neue Form des Stadtentdeckens und -erlebens für alle geschaffen. Nach dem Aufbau einer ansehnlichen Ausstellung geht der Urbane KunstRaum ab 2025 in die Kunstvermittlungsphase, wo Konzepte für StreetArt-Führungen aller Art (Fuß, Rad, Bus) erarbeitet werden. Angedacht sind auch Führungen in verschiedenen Sprachen (u.a. Gebärdensprache), generationsübergreifende Graffiti-Workshops anzubieten und thematische Begegnungen zu schaffen in Form von „Art Meets“-Konzepten. Es gibt auch eine grobe Idee für eine Blinden Galerie (The Blind Walls). Auch die Sammlung des OpenAir-Museums soll natürlich weiter wachsen. Für die Fortführung des Urbanen KunstRaums und dessen Finanzierung ab 2025 wird eine dauerhafte Finanzierung durch öffentliche Kostenträger angestrebt. Darüber hinaus wird es sich nicht vermeiden lassen, aufwendige und umfangreiche Art-Meets-Konzepte (siehe Broschüre unter Art Meets Heimat) separat zu finanzieren, ggf. Anschlussfinanzierung für dessen Umsetzung zu eruiieren. Auch eine Ausweitung des Urbanen KunstRaums auf das bergische Land ist denkbar, um Ressourcen besser aufzuteilen und eine breitere Strahlkraft für die Region zu erzielen. Auch hier eröffnen sich neue Förderquellen.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 14 29</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Aufbau eines OpenAir-Museums für Kunst im öffentlichen Raum</b> <b>(Urban-, Street- und Graffiti-Art) - Urbaner KunstRaum Wuppertal</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Kulturprojekt hat keine kommerzielle Ausrichtung, Bildungsangebot richtet sich an alle gleichermaßen, Vermittlung passiert öffentlich, Wahrnehmung des Angebots jederzeit möglich, keine zeitlichen Begrenzungen, keine zeitlichen Befristungen, ohne Kosten verbunden

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Personalkosten Museumbüro	183.804,00 €
Sachkosten Museumbüro	304.178,00 €
Sachkosten THE BIG MURALS	445.536,00 €
Sachkosten Rahmenprogramme	56.700,00 €
Sachkosten Öffentlichkeitsarbeit / Kunstvermittlung	104.778,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>1.094.996,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	99.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt-Sparkasse Wuppertal B	15.000,00 €
StadtSparkassen Stiftung (geht die Tage raus)	120.000,00 €
Jackstädt Stiftung A	120.000,00 €
Förderprogramm Heimat (gerade noch mit im Gespräch)	620.996,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	40.000,00 €
und 2023	40.000,00 €
und 2024	40.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>1.094.996,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 14 29</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Stadt Wuppertal</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Aufbau eines OpenAir-Museums für Kunst im öffentlichen Raum</b> <b>(Urban-, Street- und Graffiti-Art) - Urbaner KunstRaum Wuppertal</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</b> Street Art oder Big Murals sind in vielen Städten ein wichtiger Faktor der Stadtentwicklung. Auch in Wuppertals Stadtbild spielt diese Form von Street Art eine wichtige Rolle. Der Urbane KunstRaum mit der Idee eines Outdoor-Museums wäre grundsätzlich eine Bereicherung für die Kunst im öffentlichen Raum in Wuppertal. In dem beantragten Förderzeitraum sollen bis zu 36 „Exponate“ an Wänden im öffentlichen Raum entstehen. Ab 2025 ist eine – wie auch immer geartete – notwendige Finanzierung durch öffentliche Kostenträger angestrebt. Obwohl das Projekt grundsätzlich zu befürworten wäre, müssten bereits heute das Konzept und die Folgekosten eng mit möglichen Kooperationspartnern und städtischen Stellen abgestimmt werden, damit der inhaltliche, konservatorische und finanzielle Fortbestand – nach 2025 – des Big Mural-Museums gesichert ist. Dies wird jedoch auch aus dem diesjährigen Förderantrag nicht deutlich.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es liegt eine negative Stellungnahme der LVR-Museumsberatung vor.  Der Antrag wurde bereits für die Förderrunde 2021 gestellt. Der Projektträger hat den Antrag jedoch mit der Option einer erneuten Antragstellung für 2022 zurückgezogen.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr 2022 <b>nicht zu fördern.</b>  <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt zur Errichtung eines OpenAir-Museums mit Wandgemälden (MURALS) internationaler Künstler an Wuppertaler Fassaden wird grundsätzlich positiv und innovativ gesehen.</li> <li>• Die Finanzierung ist bei einem Volumen von ca. 1,1 Mio. € bisher nicht gesichert.</li> <li>• Die Dimension des Projektes erscheint für den Projektträger als zu groß.</li> <li>• Der Fortbestand und die finanzielle Sicherung der MURALS über 2024 hinaus ist nicht gewährleistet.</li> <li>• Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 15 69</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Düren</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Jubiläum "25 Jahre Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich -          Glanzlicht einer herausragenden Kunst"</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	€	
<b>44.000 €</b>	Beantragte Förderung in 2023:	<b>5.000 €</b>
	2024:	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 11.2022 - 06.2023	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 07.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Katalog: ab Februar 2022 - Nov. 2022; Stele: Mai 2022 (Vorbereitung) bis Nov. 2022 (Fertigstellung); Ausstellung: Juli 2022 (Vorbereitung) bis Nov. 2022 (Fertig) - Dauer bis Juni 2023; Festakt: Nov. 2022;
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02462/9917-0
Name und Anschrift Stiftung Deutsches Glasmalerei-Museum, Rurstraße 9-11, 52441 Linnich	Fax: 02462/9917-25
	E-Mail: renner@glasmalerei-museum.de
	Projektleitung: Luzia Schlösser
	Bearbeiter: Kathrin Renner
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Düren</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   9   4   3   9   5   5   0   1   1   0   0   0   0   3   2   1   3   7   7   4 Kontoinhaber Stiftung Deutsches Glasmalerei-Museum

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02421/ 22 10 013
Name und Anschrift Kreisverwaltung Düren Bismarckstraße 16 52351 Düren	Fax:
	E-Mail: f.floss@kreis-dueren.de
	Ansprechpartner: Franziska Floß

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Der Kulturausschuss wird in der Sitzung entsprechend informiert.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 15 69</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Düren</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Jubiläum "25 Jahre Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich -          Glanzlicht einer herausragenden Kunst"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich wurde am 29.11.1997 im Beisein von Ministerpräsident Johannes Rau eröffnet. Somit wird das Museum im Jahr 2022 fünfundzwanzig Jahre alt. Die Stiftung Deutsches Glasmalerei-Museum möchte das 25 jährige Bestehen des Hauses würdigen. Aus diesem Anlass werden ein Festakt, die Einweihung einer Stele im Außenbereich sowie ein Katalog avisiert. Der Festakt soll geprägt sein von den Erinnerungen mancher Zeitzeugen/innen. Ebenso sollen in die Darstellung der Entwicklungsgeschichte des Museums Vertreter/innen aus Kultur, Politik und Wirtschaft eingebunden werden. Im Rahmen des Festaktes sollen die Glanzlichter der Sammlung nach ihren Stil-Epochen in chronologischer Ausrichtung präsentiert werden. Die glasmalerische Zeitreise soll untermalt werden durch eine musikalische Zeitreise, welche die Stil-Perioden der Glasmalerei musikalisch aufgreift. Der avisierte Katalog soll als nachhaltiges Standardwerk, welches die Glanzlichter der Sammlung dokumentiert und die Bedeutung der deutschen Glasmalerei des 20. u. 21. Jahrhunderts hervorhebt, publiziert werden. Die Stele des renommierten Künstlers Karl Martin Hartmann, soll im Außenbereich des Museums installiert werden. Die Stele ist dem Projekt „Stelen der Toleranz“ zuzuordnen, welches unter der Schirmherrschaft des Euro-päischen Parlamentes steht. Kunst soll sichtbar werden im Alltäglichen und ein verbindendes Symbol sein.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Anlässlich des bevorstehenden 25 jährigen Jubiläums im Jahr 2022 avisiert das Deutsche Glasmalerei Museum – Linnich eine Würdigung der Entwicklung sowie der profunden Sammlung des Hauses. In Anlehnung an die Eröffnung des Deutschen Glasmalerei-Museums am 29.11.1997 ist ein Festakt angedacht, der die Glanzlichter der zum Teil einzigartigen Sammlung zur Ausstellung bringt. Die Stil-Epochen der Sammlung (Kopien des Mittelalters, Werke des Historismus, der klassischen Moderne, der autonomen und architekturbezogenen Avantgarde sowie zeitgenössische Tendenzen z.B.) sollen mittels einer chronologischen Präsentationsform gezeigt werden. Zum Konvolut des Glasmalerei-Museums gehören Werke namhafter Künstler wie beispielsweise von Fritz Geiges, Johan Thorn Prikker, Maria Katzgrau, Georg Meistermann, Wilhelm Teuwen, Wilhelm Buschulte, Jochem Poensgen, Markus Lüpertz, Ludwig Schaffrath, Johannes Schreiter und Hubert Spierling sowie Werke von Ottmar Alt, Hermann Gottfried und Herb Schiffer. Um die Glanzlichter des Museum nachhaltig zu dokumentieren, soll anlässlich des Jubiläums ein Katalog publiziert werden, der die Bedeutung der Glasmalerei des 20. und 21. Jahrhunderts kunsthistorisch darstellt und somit die Einzigartigkeit des Museums hervorhebt. Es soll ein Standardwerk geschaffen werden, das die glasmalerischen Highlights der Sammlung aufgreift. Damit wäre die Sammlung des Hauses als Nachschlagewerk der Flachglasmalerei, welches für Jahre Gültigkeit hätte, abgebildet. Um die Besonderheit der Glas-Kunst auch nach außen zu tragen, ist die Installation einer besonderen Stele angedacht: Der renommierte Künstler Karl Martin Hartmann, entwickelte das Projekt der „Stelen der Toleranz“. Das Projekt steht unter der Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments. Karl Martin Hartmann transformierte die Toleranz in ein Symbol. Dieses Symbol soll nun anlässlich des Museums-Jubiläums aufgegriffen werden. Eine solche Stele soll im Außenbereich des Museums aufgestellt und somit auch im Alltag der Menschen sichtbar sein. Damit soll aber nicht nur die Bedeutung der Glas-Kunst im Alltäglichen gewürdigt werden, sondern auch die wichtige Botschaft der Kunst an das Miteinander und die Toleranz.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 15 69</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Düren</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Jubiläum "25 Jahre Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich -          Glanzlicht einer herausragenden Kunst"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Deutsche Glasmalerei-Museum ist ein Spezialmuseum für Flachglasmalerei mit Alleinstellungsmerkmal in Deutschland. Träger ist die gleichnamige Stiftung DGML, unterstützt vom zeitgleich entstandenen Förderverein DGML.

Der Besucher wird anhand historischer Kopien in der Dauerausstellung über die Entwicklungsgeschichte der Glasmalerei von ihren Anfängen im Mittelalter bis zur Gegenwart informiert. Einen vertiefenden Einblick in Teilaspekte der Glasmalerei oder Glaskünstler ermöglichen die Sonderausstellungen.

Die Museumspädagogik offeriert ein reichhaltiges und facettenreiches Programm.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Festakt	7.000,00 €
Stele	23.000,00 €
Katalog	14.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>44.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkasse Düren (A)	25.000,00 €
F. Victor Rolff Stiftung (A)	3.000,00 €
Förderverein DGML (noch offen)	1.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	9.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	5.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>44.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 15 69</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Düren</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Jubiläum "25 Jahre Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich -          Glanzlicht einer herausragenden Kunst"</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> Der Kreis Düren befürwortet als Mitglieds Körperschaft des LVR das Vorhaben der Stiftung des Glasmalerei-Museums Linnich.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Die Maßnahme wird von Seiten der LVR-Museumsberatung befürwortet.  Das Deutsche Glasmalerei-Museum hat bisher seitens des LVR eine Zustiftung in Höhe von 255.646 € sowie verschiedene Projektförderungen in Höhe von 110.700 € erhalten. Der LVR ist im Vorstand sowie im Kuratorium der Stiftung Deutsches Glasmalerei-Museum vertreten.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>in Höhe von 5.000 € zu fördern.</b>  <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Glasmalerei-Museums Linnich sind für die Jubiläumsveranstaltung ein Festakt, die Einweihung einer Stele und ein Katalog vorgesehen.</li> <li>• Der Festakt wird geprägt sein von den Erinnerungen einiger Zeitzeugen*innen und die Darstellung der Entwicklungsgeschichte des Museums.</li> <li>• Der Katalog soll als nachhaltiges Standardwerk, welches die Glanzlichter der Sammlung dokumentiert und die Bedeutung der deutschen Glasmalerei des 20. u. 21. Jahrhunderts hervorhebt, publiziert werden.</li> <li>• Die Installation einer Stele von dem Künstler Karl Martin Hartmann im Rahmen seines Projektes „Stelen der Toleranz“, das unter der Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments steht. Damit soll nicht nur die Bedeutung der Glas-Kunst im Alltäglichen gewürdigt werden, sondern auch die wichtige Botschaft der Kunst an das Miteinander und die Toleranz.</li> <li>• Ein weiterer Beitrag zur Erinnerungskultur.</li> <li>• Einziges Spezialmuseum für Flachglasmalerei mit Alleinstellungsmerkmal in Deutschland.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 15 105</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Düren</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Forschung und digitale Plattform "Künstlerkolonien im Rheinland und in NRW.</b> <b>Kataster, Kartographie und Archäologie"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>225.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	152.500 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>100.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	40.000 €	
	2024:	12.500 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Digital mit analogen Ereignissen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 24 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 02.2024

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 02.2022-02.2023 Recherche, Entwicklung der digitalen Plattform, Vernetzung 03.2023-12.2023 Erarbeitung der Plattform, Füllen und Entwicklung von Narrativen 01.2024-02.2024 Eröffnung kontinuierlich: Öffentlichkeitsarbeit (partizipativ über social media)
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0211-8113004
Name und Anschrift Arbeitskreis zur Erforschung der "Moderne im Rheinland" e. V. Frau Prof. Dr. G. Cepl-Kaufmann Ober Buschweg 23 50999 Köln	Fax:  E-Mail: grande@hhu.de  Projektleitung: Prof.Dr. G. Cepl-Kaufmann, Dr. J. Grande  Bearbeiter: Dr. Jasmin Grande
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>StadtSparkasse KölnBonn</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   9   5   3   7   0   5   0   1   9   8   0   0   1   6   3   1   2   0   6   8 Kontoinhaber Arbeitskreis zur Erforschung der "Moderne im Rheinland" e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02421/221002013
Name und Anschrift Kreisverwaltung Düren Bismarckstraße 16 52351 Düren	Fax:  E-Mail: f.floss@kreis-dueren.de  Ansprechpartner: Franziska Floß

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Der Kulturausschuss wird in seiner Sitzung entsprechend informiert.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 15 105</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Düren</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Forschung und digitale Plattform "Künstlerkolonien im Rheinland und in NRW. Kataster, Kartographie und Archäologie"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Künstlerkolonien sind Zentren für innovative Impulse für Kunst und Kultur. Oft verbunden mit der Sezession der jüngeren Generation aus den urbanen Zentren aufs Land oder, aktuell, ins Digitale, gelten sie als Experimentierfeld für die Weiterentwicklung der Kunst, dienen der Sinnsuche für und in der Gesellschaft ihrer Zeit und befassen sich mit Zukunftsplanungen, oft im Spektrum von der Analyse ihrer Zeit bis zum utopischen Entwurf. Künstlerkolonien sind wichtige Keimzellen für die kulturelle Identität in Raum und Zeit. Als temporäre Erscheinung erhalten sie erst allmählich die Zuschreibung, die ihnen als europäisches ebenso wie als regionales Phänomen zusteht.</p> <p>Der LVR hat mit der Förderung mehrerer Projekte zur Sicherung der Erinnerung an die 1919 im kleinen Eifeldort Simonskall entstandene „Kalltalgemeinschaft“ beigetragen. An der Sicherung der Erinnerungskultur z.B. durch die museale Nutzung des Junkerhauses wird auf NRW-Ebene und mit Einbezug des LVR weitergearbeitet. Die angemessene Bewertung und kulturhistorische Nutzung bedarf aber analog und parallel dazu der Einbettung des Projektes Simonskall in ein Projekt zur Kartographierung der Künstlerkolonien überhaupt, das sowohl touristische als auch wissenschaftliche Interessen verbindet.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Zur Konzeption des Projektes und seiner methodischen Begründung: 1. Für den Zeitraum ab 1900 bis in die Gegenwart werden Künstlerkolonien, die sie begründenden Gruppen und Bewegungen, erfasst und kulturwissenschaftlich analysiert: die Namensgebung und Genese, das Programm, Struktur und Organisation, Mitglieder und Gäste, Aktivitäten und Vernetzungen. Im Projekt wird der Vielfalt der kulturellen Praxis in Künstlerkolonien Rechnung getragen. Verändernde ästhetische Praktiken, jeweils zeitadäquate, sich wandelnde Vorstellungen von gesellschaftlichen Bedeutungen und Möglichkeiten von Kunst und Kultur, der Wandel der jeweiligen Wirkungen der Aktivitäten in den Künstlerkolonien werden erarbeitet und für die kulturelle Erinnerung gesichert. 2. Der Kenntnisstand über Künstlerkolonien und deren Nähe zu epochalen kunst- und kulturhistorischen Strömungen ist bisher eher zufällig: während es z.B. für „Das Junge Rheinland“ in Düsseldorf oder die Dortmunder Gruppe 61 aktuelle Forschungen gibt, fehlen meist genauere Kenntnisse über Habitus, internationale Vernetzung, weitere Gruppen. Das Verhältnis Künstlerkolonie zu vorhandenen Vereinen, Institutionen, Arbeitskreise etc. als partizipative Engagementstrukturen wird berücksichtigt. 3. Im Projekt wird herausgestellt, inwieweit Künstlerkolonien als besondere kultursoziologische Erscheinungsform den Reichtum des Rheinlands mitgeprägt haben, dies als europäisches Phänomen. Neben Netzwerken und Freundschaften stellen Einflüsse, die im Kulturtransfer entstanden sind einen Schwerpunkt dar. Einen besonderen Einfluss übten Szenen in und um die Akademien im Rheinland und insbesondere die Kunstgewerbeschulen aus. Erfahrungen, die im Projekt „100 Jahre Bauhaus im Westen“ und vorgängig dem Projekt „Westdeutscher Impuls“ gemacht, doch gruppensoziologisch und kommunikationsästhetisch weitergeschrieben werden müssen. 4. Eingebettet werden Recherche und Analyse in relevante Forschungsfelder: Wie und in welchem Maße tragen Künstlerkolonien zur „Moderne“ bei? Was sagen die Veränderungsmomente über die veränderte Gesellschaft aus, bzw. inwieweit werden sie Vorläufer = „Avantgarde“, bzw. konservative Bewahrer verlorengehender Kulturstandards? Welche Bedeutung haben Sie für Entdeckung von Landschaft und Region? Das Projekt knüpft kulturtheoretischen Methoden der Transkulturalität an. 5. Die Ergebnisse werden in eine Landkarte aufgenommen und mit bestehenden Kulturorten sowie digitalen Angeboten (KuLaDig, Portal Rheinische Geschichte, kalltalgemeinschaft.de, ortederutopie.eu) vernetzt. Die einzelnen Gruppen lassen sich in einer lexikalisch aufbereiteten Darstellung nachverfolgen. Ergänzende Essays sowie intensive Begleitung über social media werten das Projekt aus. Kulturtipps und Wanderempfehlungen verbinden touristische und wissenschaftliche Interessenten zum Thema.  Kooperationspartner: EuroArt, Institut "Moderne im Rheinland" an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Arbeitskreis zur Erforschung der "Moderne im Rheinland" e.V.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 15 105</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Düren</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Forschung und digitale Plattform "Künstlerkolonien im Rheinland und in NRW.</b> <b>Kataster, Kartographie und Archäologie"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit Alleinstellungsmerkmal handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird, oder der Zielgruppe, an die es sich richtet, klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.

Das Projekt beinhaltet ein besonderes Erkenntnispotenzial und verspricht eigene profilbildende Impulse für eine Kooperation mit dem LVR und in der Region.

Besonderheiten des vorgestellten Projektes:

- wissenschafts- und kulturspartenübergreifende Ausrichtung
- Vernetzung von Institutionen, Akteuren, Ideen und Geschichte zum Themenfeld "Künstlergemeinschaften - Projektbedeutung und -wirkung über den regionalen Raum hinaus durch die Kooperationen"

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Wiss. Mitarbeiter_in, 50% TVL 13,7 24 Monate	80.000,00 €
2/Studentische Hilfskraft 7h/Woche, 24 Monate	20.000,00 €
Erarbeitung der digitalen Plattform, Programmieren, Umsetzen	100.000,00 €
Bildrechte	5.000,00 €
Grafische Gestaltung	20.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>225.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	22.500,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NRW Stiftung (Antrag ist in Vorbereitung)	30.000,00 €
Regionale Kulturförderung NRW (Antragstellung zum 30.09.2021)	16.000,00 €
EuroArt (Antragstellung erfolgt erst zum November 2022)	4.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	100.000,00 €
GFG 2023	40.000,00 €
GFG 2024	12.500,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>225.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 15 105</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	---	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**Kreis Düren**

**Projektbezeichnung**

**Forschung und digitale Plattform "Künstlerkolonien im Rheinland und in NRW. Kataster, Kartographie und Archäologie"**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Es ist der Gemeinde Hürtgenwald und dem Kreis Düren ein besonderes Anliegen, wirtschaftliche Konzepte, Landschaft und kulturelle Aspekte miteinander in Austausch zu bringen. In diesem Sinne ist die Einbindung des analogen und virtuellen Erinnerungsortes der Kalltalgemeinschaft in Simonskall Teil eines Verkehrs- und Tourismuskonzeptes, das einen Schwerpunkt auf die Relevanz von Papier für die Region setzt und z.B. über die Papierfabrik in Zerkall und die Druckwerke der Kalltalgemeinschaft profilbildend für die Region wirkt. Ein weiteres Anliegen betrifft die Erhöhung der Sichtbarkeit von Kunst und Kultur in der Region. Künstler und Künstlerinnen, die hier vor Ort tätig sind, werden z. B. durch Ausstellungen im Rathaus unterstützt oder durch die Einbindung in die Simonskaller Aktivitäten. Aus den genannten Gründen befürwortet die Mitglieds Körperschaft das Projekt "Künstlerkolonien im Rheinland und in NRW. Kataster, Kartographie ...".

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 134/16 "1919" Kongress und Ausstellung, 68.600 €
- GFG Fortsetzung 12/17 "1919": Kongressvorbereitung und Ausstellung (einschl. Erweiterung 2017/18), 26.257 €
- GFG Fortsetzung 11/18 "1919": Kongressvorbereitung und Kongressbeiträge sowie virtuelle Ausstellung Simonskall (einschl. Erweiterung 2017/18, Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen"), 42.343 €
- GFG 71/19 Workshop "Bauhaus 2019. Eine Bauhütte für Kathedralen des 21. Jahrhunderts. Europa. Utopisch. Denken", 100.000 €
- GFG 110/19 "Woraus wird morgen gemacht sein?" - Ein Bildungsprojekt im Bauhausjahr 2019; (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen"), 30.000 €

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 100.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 60.000 €
- 2023: 40.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (152.500 €):

- Im vorliegenden Förderprojekt geht es um die Erfassung und kulturwissenschaftliche Analyse von Künstlerkolonien ab 1900 bis in die Gegenwart.
- Die Ergebnisse werden in einer Landkarte aufgenommen und mit bestehenden Kulturorten sowie digitalen Angeboten wie KuLaDig und Portal Rheinische Geschichte vernetzt.
- Im Rahmen der Antragsprüfung ist u.a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium (s. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung). Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert.
- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung des Projektes nicht gefährdet.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 16 07</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Euskirchen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkrieges in der NS-Zeit</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>96.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	91.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>61.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	30.000 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Gebäudeteilkomplex "Malakoff-West" Vogelsang ip, 53937 Gemünd/Schleiden		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1,5 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 07.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Planen und realisieren „Werkstatt/Schaufenster-Ausstellung“, Ausarbeitung der Pläne, an diesem Ort eine umfänglichere Ausstellung aufzubauen, wissenschaftlicher Workshop zum Thema „Musealisierung von Gewalt-Luftkrieg als Ausstellungsthema. Umsetzung der v.g. Bereiche (mit Unterstützung Fach- und Museums/Vermittlungskompetenz) 2022
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift Arbeitsgemeinschaft Luftkriegs- geschichte Rhein-Mosel e.V. (AG) Büchel 23a  53937 Schleiden	Tel.: 0151-1804 1924  Fax: 02445911187  E-Mail: frank.gueth@t-online.de  Projektleitung: Vorstand der Arbeitsgemeinschaft  Bearbeiter: Herr Frank Güth
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Stadtsparkasse Mönchengladbach</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 9 3 3 1 0 5 0 0 0 0 0 0 0 2 2 8 9 0 8 Kontoinhaber AG Rhein-Mosel e.V. c/o Volker Krappen

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02251/15507
Name und Anschrift Kreis Euskirchen Stabsstelle 12 Öffentlichkeitsarbeit, Landratsbüro und Kultur Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen	Fax: 02251/151331  E-Mail: heike.puetz@kreis-euskirchen.de  Ansprechpartner: Heike Pütz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Die Information im Ausschuss für Bildung und Inklusion (auch zuständig für Kultur) wird voraussichtlich in der nächsten Sitzung am 01.06. erfolgen.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 16 07</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Euskirchen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Ausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkrieges in der NS-Zeit</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
<p>Förderzweck und Ziel ist die wissenschaftliche Mitarbeit an der Konzeptionierung einer Ausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkrieges in der NS-Zeit gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Luftkriegsgeschichte Rhein / Mosel e.V..</p> <p>Hierzu Beschäftigung einer/s Historikerin/Historikers mit inhaltlicher Fach- und Museums-/Vermittlungskompetenz.</p> <p>Die Projektausgaben umfassen die Personalkosten zuzüglich Reisekosten, Materialkosten, etc..</p> <p>Die Ausstellung soll 2022 konzeptioniert und 2023 realisiert werden.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b>		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
<p>Die AG arbeitet seit 30 Jahren ehrenamtl. im Gebiet d. Erforschung und Dokumentation d. Luftkrieges i. d. Region. Ziel ist die Aufklärung über immer noch vermisste Kriegsoffer sowie die Darstellung und Vermittlung d. Luftkrieges in. Der e.V. arbeitet dabei mit vielen Wissenschaftlern und Experten sowie d. Volksbund Kriegsgräberfürsorge zusammen. Für die langfristige Sicherung d. Resultate soll eine Ausstellung zur Luftkriegsgeschichte und d. Arbeit d. Vereins entstehen. Primäre Ziele: öffentl. zugängliche Einrichtung f. d. Gesellschaft, Unterstützung d. Studiums u. d. Bildung, Erwerb, Bewahrung, Erforschung und Ausstellung fassbarer und geistiger Zeugnisse v. Menschen a. d. Region sowie d. Erleben historischer Ereignisse. Ein weiteres Ziel ist es ferner, Artefakte und Zusammenhänge d. Luftkriegsereignisse weiter zu erforschen und vor dem Verfall o. d. Zerstörung für kommende Generationen zu bewahren. Bei d. Erarbeitung d. Ausstellung wird d. AG von Mitarbeitenden d. Vogelsang ip und des LVR-Instituts f. Landeskunde u. Regionalgeschichte wissenschaftlich beraten u. begleitet. Für eine tragfähige, modernen Ausstellungsformaten entsprechende Darstellung benötigt d. AG fachliche Unterstützung b. d. Konzeption sowie anteilige Unterstützung f. eine erste Ausstattung, die hiermit beantragt werden. Die Ausstellung mit multiperspektiver Dokumentation d. Luftkrieges i. d. NS-Zeit soll ein zentraler Ort f. d. regionale Luftkriegsgeschichte werden. Hier wird lokale Geschichte wachgehalten, erfasst, dokumentiert u. vermittelt. Dabei sieht sich d. Ausstellung d. Auftrag verpflichtet, Geschichte im Kontext zu den lokalen Luftkriegsereignissen zu betrachten, darzustellen, weiter zu erforschen u. zu erfassen. Mit seinen Sammlungen, Ausstellungen, Veranstaltungen und Bildungsangeboten soll d. Ausstellung zukünftig dazu beitragen, eine kritische Erinnerungskultur zu stärken u. zu vermitteln. Zentraler Ansatzpunkt ist eine Konzentration a. d. konkreten Luftkriegsereignisse i. d. Region Nordeifel: der regional- u. lokalhistorische Ansatz vermittelt einen deutlich verorteten Bezug zu d. historischen Ereignissen und stellt eine Beziehung zum hier und jetzt der Alltagserfahrung der Besuchenden her. Aus diesem zentralen Thema ergeben sich Einzelbereiche: Zerstörung, Betroffene, Kriegsverbrechen, Luftschutz, Propaganda, Evakuierung u.a. Der Luftkrieg ist letztlich d. Krieg, der ins Land seiner Verursacher zurückkehrte. Die steigenden Schäden waren für d. NS-Regime d. größte innenpolitische Gefahr, da damit latente Widerstände der Bevölkerung gepaart waren. Von daher lassen sich hieran auch die perfide Propaganda, die Instrumentalisierung von „Gemeinschaften“ und z.B. d. Aushöhlung d. Rechts unter d. Deckmantel d. Luftkrieges („Volksschädlingsverordnung“) nachweisen. Durch d. Darstellung v. Schicksalen der unterschiedlichsten Länder (z.B. Flugzeugabstürze) sollen d. Informationen d. Besucher auf einer verbindlichen humanitären Ebene erreichen und anschaulich vermittelt werden. Die Ausstellung stellt einen Bezug d. aufgearbeiteten geschichtlichen Zusammenhänge und Ereignisse im Kontext (Vogelsang als NS-Täterort) zum aktuellen Ort (Vogelsang IP) her. Besondere Aktualität bzw. ein besonderer Bezug besteht dadurch, dass i. d. Flüchtlingsunterkunft „Schelde“, d.h. in direkter Nachbarschaft zur geplanten Ausstellung, Menschen leben, die in der heutigen Zeit vor dem Luftkrieg geflohen sind.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 16 07</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Euskirchen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkrieges in der NS-Zeit</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

In einem Radius von mehr als 100 Km gibt es kein vergleichbares Museum oder eine vergleichbare Ausstellung. Das Interesse erlebbarer, greifbare Geschichte im Kontext zum Nationalsozialismus mit all seinen Auswirkungen, ist ein Alleinstellungsmerkmal für die Ausstellung, für Vogelsang IP und der Region. Eine solche Ausstellung ist in Deutschland u.E. einzigartig. Eine Verbindung zum Ausstellungsort Vogelsang ergibt sich alleine u.a. durch den an das Areal angrenzenden ehemaligen Flugplatz Walberhof, von dem aus 1940 der Angriffskrieg von Deutschland auf die westlichen Nachbarländer mit begonnen wurde. Hier ist ebenfalls geplant, die unmittelbare Darstellung aus Sicht der Nachbarn mit in dieser Ausstellung zu intrigieren.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Honorare für wissenschaftliche Konzeptionierung	51.000,00 €
Reisekosten	4.000,00 €
Sachkosten 2022	11.000,00 €
Sachkosten 2023	21.000,00 €
Grafikkosten 2023	9.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>96.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	61.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	30.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>96.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 16 07</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Euskirchen</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkrieges in der NS-Zeit</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Die Verbindung der Ausstellung zum Nationalsozialismus in Vogelsang und die Nähe zum ehemaligen Flugplatz Walberhof würde durch diese, im weiten Umkreis einzigartige, Ausstellung intensiviert werden. Die langjährige fundierte Forschungsarbeit der Arbeitsgemeinschaft Luftkriegsgeschichte fände eine breite Öffentlichkeit und könnte weiteren Forschungsansätzen dienen. Damit würde ein wichtiger Baustein zur Aufarbeitung der Geschehnisse in den Jahren 1933 bis 1945 geleistet und die Bildungsarbeit in Vogelsang verstärkt werden.

Der Kreis Euskirchen befürwortet dieses Anliegen sehr.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung und dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) liegen positive Stellungnahmen vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 81.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 51.000 €
- 2023: 30.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (91.000 €):

- Der Projektträger arbeitet seit 30 Jahren ehrenamtlich im Gebiet der Erforschung und Dokumentation des Luftkrieges in der Region.
- Im Fokus steht die wissenschaftliche Mitarbeit an der Konzeptionierung einer Ausstellung mit multiperspektiver Dokumentation des Luftkrieges in der NS-Zeit.
- Ziel ist die Aufklärung über immer noch vermisste Kriegsoffer sowie die Darstellung und Vermittlung des Luftkrieges in den beiden Weltkriegen.
- Bei der Erarbeitung der Ausstellung wird die AG von Mitarbeitenden der Vogelsang ip und des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte wissenschaftlich beraten und begleitet.
- Stärkung der Bildungsarbeit auf Vogelsang
- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung des Projektes nicht gefährdet.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 17 08</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Heinsberg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Inhaltliche Konzeption eines Vermittlungsangebotes im Dokumentationszentrum</b> <b>Tagebau Garzweiler</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>187.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	168.300 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>77.400 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	90.900 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Erkelenz		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 24 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 01-10/2022: Erarbeitung Konzeption (Zielgruppenanalyse, Themenfelder, Ziele und Inhalte) 11/2022 – 03/2023: Erstellung Objektbestand 04-10/2023: Erstellung Vermittlungsmedien (Text, Bild, Multimedia) 11-12/2023: Dokumentation und Sicherung
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler Herr Volker Mielchen In Kuckum 68a 41812 Erkelenz	Tel.: +49 2164 70366-0  Fax:  E-Mail: info@landfolge.de  Projektleitung: Volker Mielchen  Bearbeiter: Swen Brockhoven
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Stadtsparkasse Mönchengladbach</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   9   8   3   1   0   5   0   0   0   0   0   0   4   7   7   9   0   8   8 Kontoinhaber Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02452 - 13 4025
Name und Anschrift Kreis Heinsberg Amt für Schule, Kultur und Sport Valkenburger Str. 45 52525 Heinsberg	Fax: 02452 - 13 88 4025  E-Mail: Carolin.Ritterbex@Kreis-Heinsberg.de  Ansprechpartner: Frau Ritterbex Amt für Schule, Kultur und Sport

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Erfolgt im Rahmen der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft und Tourismus (voraussichtlich am 26.04.2021).

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 17 08</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Heinsberg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Inhaltliche Konzeption eines Vermittlungsangebotes im Dokumentationszentrum</b> <b>Tagebau Garzweiler</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Die Anrainergemeinden des Tagebaus Garzweiler (die Städte Mönchengladbach, Erkelenz und Jüchen sowie die Gemeinde Titz) haben zur gemeinsamen Entwicklung der Tagebaufolgelandschaft Garzweiler und ihrer Umgebung einen Zweckverband gegründet. Zentrale Aufgabe des Zweckverbandes ist die gemeinsame Entwicklung dieses Raumes unter Berücksichtigung des regionalen Strukturwandels. Entwickelt wurde 2016 eine visionäre Entwicklungsperspektive für den Raum, das sogenannte „Drehbuch zur Tagebaufolge(n)landschaft“ Garzweiler. Ein Element dieser Entwicklung soll explizit die kulturelle Veränderung durch den Tagebau thematisieren, geplant ist ein Dokumentationszentrum für den Tagebau Garzweiler im Tagebaurandort Holzweiler, der erst durch die Leitentscheidung der Landesregierung aus dem Jahr 2016 von der bergbaulichen Inanspruchnahme ausgenommen wurde. Mit einem nachhaltigen Gebäude wird ein Begegnungsort geschaffen, an dem durch eine professionelle Aufbereitung die sensible Dokumentation und Vermittlung des immateriellen kulturellen Erbes gelingt. An diesem Ort, unmittelbar an der Tagebaukante, soll der Landschaftswandel mit und durch den Menschen im Rheinischen Revier erlebbar gemacht werden. Für die inhaltliche Gestaltung bedarf es zusätzlicher fachlicher Expertise. Das Projekt soll innerhalb von 24 Monaten durchgeführt werden.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Als Teil des „Rheinischen Reviers“ ist die Region rund um den Tagebau Garzweiler seit langem durch den Braunkohletagebau geprägt: Landschaft, Arbeitswelt, Alltag waren und sind betroffen. Die aktuellen Entwicklungen im Kontext der Debatte um Klimawandel und Kohleausstieg betreffen die Menschen der Region in ihren aktuellen Lebenszusammenhängen und Zukunftsplanungen existenziell. Das geplante Dokumentationszentrum soll für den beschriebenen Raum Kommunikations- und Vermittlungsort werden, der zudem touristisch attraktiv ist. Der Wandel der vergangenen Jahre kann hier anhand von Medien und Informationseinheiten nachvollzogen werden. Eingebunden werden Akteure der Zivilgesellschaft (Vereine, Initiativen), die hier ihre Sammlungen präsentieren und Veranstaltungen aus dem Bereich Bildung/Vermittlung durchführen können. Die Dauerausstellung des Dokumentationszentrums soll als „virtuelles Museum“ fungieren, welches auf einem digitalen Archiv aufbaut. Im Rahmen des bisherigen Entwicklungsprozesses wurde Kontakt mit Vertretern von bereits umgesiedelten Ortschaften sowie dem Heimatverein Erkelenzer Lande e.V. aufgenommen, die ihr Unterstützung bei der Beschaffung von Ausstellungsinhalten zugesichert haben und deren Materialfundus digitalisiert werden muss. Grundsätzlich stehen interaktive und virtuelle Formen der Vermittlung im Vordergrund. Gleichzeitig sollen aber auch weitere Formen der Vermittlung eine Rolle spielen, wie Text, Audio etc., so dass unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden können. Als Ideen für konkrete Vermittlungsinstrumente, die weiterzuentwickeln sind, können beispielsweise ein Modell der Tagebaulandschaft mit Projektionen der Entwicklungsstufen, ein 3D Planungstisch sowie VR-Rundgänge durch ehemalige Ortschaften genant werden. Neben der Hauptausstellung soll es die Möglichkeit zu einem vertieften Studium spezifischer Themen und Materialien aus dem digitalen Archiv geben. Dies kann baulichräumlich beispielsweise durch Rückzugsorte erfolgen, die ein tiefergehendes Selbststudium aufbereiteter Unterlagen ermöglichen. Vor dem Hintergrund der hohen Stellung der Außenbeziehung des Dokumentationszentrums soll der Außenbereich sinnbildlich mit in den Innenraum geführt werden. Diese Bezüge zwischen Innen und Außen sollen in das Ausstellungskonzept integriert werden.</p> <p>Für die bauliche Gestaltung des Dokumentationszentrums bereitet der Zweckverband einen hochbaulichen und freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb vor, der in 2021 durchgeführt wird. Für die inhaltliche Gestaltung möchten wir in enger Anbindung an das LVR-Projekt „Vermittlungsstrategien Strukturwandel im rheinischen Revier“ eine professionelle und fundierte Konzeption erarbeiten und realisieren. Damit kann das Dokumentationszentrum einen wichtigen Raum im Kontext der Erinnerungskultur, der Erhaltung des kulturellen Erbes der Region sowie ihrer Vermittlung und Kommunikation in die Bürgerschaft der Region sowie darüber hinaus anbieten. Zudem dient das Dokumentationszentrum der Vernetzung in die Gesamtregion Rheinisches Revier und kann zentrales Element der umfassenden Vermittlungsstrategie des LVR-Projektes werden.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 17 08</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Heinsberg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Inhaltliche Konzeption eines Vermittlungsangebotes im Dokumentationszentrum</b>		
<b>Tagebau Garzweiler</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Mit dem Dokumentationszentrum Tagebau Garzweiler wird ein Begegnungsort unmittelbar an der Tagebaukante geschaffen, an dem der Landschaftswandel durch das Heranrücken und Verbeischwenken, bis hin zur späteren Befüllung des Restsees, erlebbar gemacht wird. Verstärkt wird dieser Effekt noch durch den Umstand, dass der Tagebau Garzweiler der letzte betriebene Tagebau im Rheinischen Revier sein wird, mit dem die Braunkohleförderung im Jahr 2038 beendet wird. Hier sollen zudem die letzten Umsiedlungsprozesse stattfinden. Das Zielgruppenprofil des zukünftigen Dokumentationszentrums untergliedert sich in die Zielgruppen Schulklassen, Besucher für Freizeit/Naherholung, Fachbesucher Tagebau/Kultur sowie Anwohner. Einen Schwerpunkt der Zielgruppen bilden Schulklassen. Das Dokumentationszentrum soll einen Bildungsauftrag erfüllen und einen außerschulischen Lernort darstellen.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
(Personalmittel/)Honorar (analog TVÖD 13/14) 2022	60.000,00 €
(Personalmittel /)Honorar 2023	60.000,00 €
Sachmittel (Reisekosten, Digitalisierung) 2022	10.000,00 €
Sachmittel (Reisekosten, Digitalisierung) 2023	16.000,00 €
Grafik/Ausstellungsgestaltung 2022	16.000,00 €
Grafik/Ausstellungsgestaltung 2023	25.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>187.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektträger (Geldmittel)</li> </ul>	18.700,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	77.400,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	90.900,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>187.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 17 08</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Heinsberg</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Inhaltliche Konzeption eines Vermittlungsangebotes im Dokumentationszentrum</b>		
<b>Tagebau Garzweiler</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</b>		
Bei dem beantragten Projekt handelt es sich um ein kulturpolitisches Projekt, dessen kulturelle Ausstrahlung sich über den örtlichen Wirkungskreis des Projektträgers hinaus in die Region erstreckt.		
Seitens des Kreises Heinsberg als Mitgliedskörperschaft des Landschaftsverbandes Rheinland wird der Antrag auf Zuwendung von Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR befürwortet.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
Es liegen Stellungnahmen von Seiten der LVR-Museumsberatung und des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte vor.		
Ähnliche Projekte zum „Strukturwandel im Rhein. Braunkohlerevier“ sind bereits in Vorjahren unterstützt worden z.B. das des Heimatverein Erkelenzer Lande e.V., der sich auch in dieses Projekt einbringt.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR <b>in Höhe von insgesamt 120.000 €</b> - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 <b>zu fördern</b> .		
Die <b>Mittelzuweisung</b> stellt sich wie folgt dar:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2022: 60.000 €</li> <li>• 2023: 60.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)</li> </ul>		
<b>Begründung;</b> einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (168.300 €):		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anrainergemeinden des Tagebaus Garzweiler haben zur gemeinsamen Entwicklung der Tagebaufolgelandschaft Garzweiler unter Berücksichtigung des regionalen Strukturwandels einen Zweckverband gegründet.</li> <li>• Mit dem geplanten Dokumentationszentrum in einem nachhaltigen Gebäude wird ein Begegnungsort geschaffen, in dem das kulturelle Erbe der Region, seine Geschichte und die Geschichten seiner Bewohnerinnen und Bewohner einen Ort finden. Hier soll der Landschaftswandel mit und durch den Menschen im Rheinischen Revier erlebbar gemacht werden.</li> <li>• Für die inhaltliche Gestaltung wird in enger Anbindung an das LVR-Projekt „Vermittlungsstrategien Strukturwandel im rheinischen Revier“ eine professionelle und fundierte Konzeption erarbeitet und realisiert.</li> <li>• Die Dauerausstellung soll als „virtuelles Museum“ fungieren, welches auf einem digitalen Archiv aufbaut.</li> <li>• Gleichzeitig auch ein touristisches Angebot sowie ein außerschulischer Lernort.</li> <li>• Zur baulichen Gestaltung des Dokumentationszentrums wird ein hochbaulicher und freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb in 2021 durchgeführt.</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch die Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung des Projektes nicht gefährdet.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 18 13</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Kleve</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Sanierung des Museumsgartens B.C. Koekkoek-Haus</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>77.960 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	33.700 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>16.200 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	17.500 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Gartengrundstück B.C.Koekkoek-Haus, Koekkoekplatz 1, 47533 Kleve

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2022

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

2 Jahre

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2023

**Ablauf/Zeitplanung**

Sanierung der Gartenwege, Sanierung der historischen Einfriedungsmauern, Sanierung der historischen Terrassen-Rundmauer, der Gartentreppe, Sanierung Rinnen- und Kantsteine, Sanierung der Brunnenlage, Anbringung von Sicherheitsgeländern

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02821/ 76 88 33
Name und Anschrift Stiftung B.C. Koekkoek-Haus Koekkoekplatz 1 47533 Kleve	Fax:
	E-Mail: geisselbrecht@koekkoek-haus.de
	Projektleitung: Ursula Geisselbrecht
	Bearbeiter: Ursula Geisselbrecht
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Rhein-Maas</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 3 7 3 2 4 5 0 0 0 0 0 0 0 5 0 4 0 0 0 1 Kontoinhaber Stiftung B.C. Koekkoek-Haus

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02821-85-475
Name und Anschrift Kreis Kleve Nassauerallee 15-23 47533 Kleve	Fax: 02821-85-585
	E-Mail: michael.menting@kreis-kleve.de
	Ansprechpartner: Michael Menting

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Informationsschreiben an den Vertreter des Kreises Kleve im Kulturausschuss des LVR.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 18 13</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Kleve</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Sanierung des Museumsgartens B.C. Koekkoek-Haus</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Der historische, zum Künstlerhaus des niederländischen Landschaftsmalers B.C. Koekkoek (Middelburg 1803-1862 Kleve) gehörige Garten ist als einziger noch öffentlich zugänglicher, typischer Villengarten des 19. Jahrhunderts im Zentrum der ehemaligen Kurstadt Bad Kleve einzigartig. Er stellt eine vom Verkehr abgeschiedene Oase für die Bevölkerung dar. Der Garten wird seit 2014 von einem ehrenamtlichen Team in Begleitung ebenfalls ehrenamtlicher Gärtnermeister und Baumspezialisten gepflegt. Seine Strukturen befinden sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand (Mauern, Wege, Treppen). Um den historischen Bestand zu erhalten, die weitere Nutzung für die Öffentlichkeit sicher zu stellen, die kulturellen, mit dem Garten und Museum verbundenen Angebote auszubauen und weiteres Publikum zu generieren, sollen die Strukturen des Gartens (Wege, Mauern) mit begleitendem Einsatz von ehrenamtlichen Helfern saniert, die Bepflanzung im Sinne der Entstehungszeit ergänzt, die Pflege der Anlage durch pflegeleichte Strukturen (Wegebelag, trockenheits-beständige Pflanzen) nachhaltig gesichert werden.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Es ist geplant, den Garten in verschiedenen, teilweise aufeinander aufbauenden Modulen (bei gleichzeitiger Gartenpflege und Vorbereitungs-Arbeiten durch die ehrenamtliche Gartengruppe) innerhalb von zwei Jahren zu sanieren/ zu entwickeln. Da optisch, historisch und inhaltlich neben dem eigentlich Museumsgarten auch ein privates Gartenstück zu dem ehemaligen Koekkoek-Garten gehört, ist auch dieses in den Antrag eingeschlossen. 2022: Modul 1: Sanierung oberer Gartenweg: Wieder-Einsetzen abgängiger Kantsteine, Auskastung des Weges und Erneuerung des Wegebelages. (Unter Modul 5: Demontage des bestehenden Sicherheitsgeländers und Wiedermontage nach Anlage des Weges.) Modul 2: Sanierung der ehemaligen Stadtmauer (Einfriedungsmauer des Gartens zum Nachbargrundstück Kavarinerstr. 31). Es handelt sich um ein Teilstück der historischen Stadtmauer der Stadt Kleve. Sanierung der Seite der Mauer zum Koekkoek Garten oberhalb der Brücke: Ersetzen von Ziegelsteinen, Erneuerung der Fugen. Modul 3: Sanierung der historischen Rundmauer auf der Terrassenebene: Erneuerung der Fugen, teilweises Ersetzen der Steine, Erneuerung des Putzes. Der obere Abschluss ist durch Efeubewuchs stark in Mitleidenschaft gezogen. Entfernung des Efeus mit ehrenamtlicher Arbeit. Anschließend Sanierung des Mauer-Abschlusses. Restaurierung der Treppenanlage, Erneuerung von Stufen, Putzschäden am Gartentor Beseitigung von Schäden an Fugen zwischen Rundmauer und Treppenanlage Modul 8: Sanierung der historischen Brunnenanlage von Gerd Brück, um 1910, im oberen Bereich des Museumsgartens, Seitenachse. Sanierung der Hohlstellen und Risse, Beschichtung des gesamten Brunnens mit Sanierschlämme. In ehrenamtlicher Leistung: Bereinigung von Unkraut, Befestigung und Wiederbepflanzung des Hangbereiches hinter der Brunnenanlage 2023: Modul 5: Wiederaufbau bzw. Neuanfertigung von Sicherheitsgeländer oberer Gartenweg und oberhalb Rundmauer Modul 6: Restaurierung Einfriedungsmauer zur Koekkoekstege Modul 7: Sanierung von Rinnen, Kantsteinen, Wegen: Der Wegebelag ist durch wechselnde Austrocknung und Niederschlag im Laufe der Jahre weggeschwemmt. Zur Verminderung der bisherigen intensiven ehrenamtlichen Pflegearbeit Aufbringen von neuem, wassergebundenem, unkrautverhinderndem Belag. Wieder-Anlage des historische Koekkoek-Weges. Versehen der Rinnen entlang der historischen Treppenanlage mit Kantsteinen in ehrenamtlicher Leistung.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 18 13</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Kleve</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Sanierung des Museumsgartens B.C. Koekkoek-Haus</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Als historisches Gartendenkmal zum historischen Wohnhaus (1848) des Landschaftsmalers B.C. Koekkoek gehörig, hat der Garten Alleinstellungsmerkmal im Rheinland. Bei der Sanierung des Gartens und seiner Pflege wird ehrenamtliche Arbeitskraft eingebracht. Eine ehrenamtliche Garten-Arbeitsgruppe engagiert sich seit 2014. Der Garten soll weiterhin Tagen des Offenen Gartens, Gartenführungen, Gartencafés, Konzerten, Theater, Workshops oder anderen kulturellen Veranstaltungen einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden. Es besteht keine kommerzielle Vermarktung.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Jahressumme 2022	35.600,00 €
Jahressumme 2023	34.900,00 €
Vorbereitung der Maßnahmen und Gartenpflege	7.460,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>77.960,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	7.200,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ministerium NRW Denkmalförderung (A)	29.600,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	33.700,00 €
Ehrenamtliche Eigenleistung (Vorbereitung und Pflege)	7.460,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>77.960,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 18 13</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Kleve</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Sanierung des Museumsgartens B.C. Koekkoek-Haus</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Zu den bedeutendsten Denkmälern des 19. Jahrhunderts im Rheinland gehört das B.C. Koekkoek-Haus mit seinem Garten in der Innenstadt von Kleve. Seit 1985 steht das Ensemble, das von 1960-1997 als Städtisches Museum und seitdem als Museum für Landschaftsmalerei des 19. Jahrhundert dient, unter Denkmalschutz. Haus und Garten mit Atelierturm wurden vom berühmten niederländischen Landschaftsmaler Barend Cornelis Koekkoek (Middelburg 1803-1862 Kleve) angelegt. Der Garten ist öffentlich zugänglich und wird u. a. im Rahmen der "Offenen Gärten im Kleverland" von vielen Bürgerinnen und Bürgern aus ganz Deutschland mit großem Interesse besucht. Vor diesem Hintergrund unterstützt der Kreis Kleve ausdrücklich die Sanierung des Museumsgartens.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Die Genehmigung der Unteren Denkmalbehörde sowie eine Absichtserklärung zur nachhaltigen Pflege des Gartens liegen vor. Ein kleiner Teil des Gartens befindet sich in Privateigentum, weshalb hierüber ein Nutzungsvertrag mit dem Eigentümer über die Dauer der Zweckbindung geschlossen wurde.

Das Projekt wird von Seiten des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland ausdrücklich befürwortet.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 33.700 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 16.200 €
- 2023: 17.500 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung:**

- Haus und Garten mit Atelierturm wurden vom berühmten niederländischen Landschaftsmaler Barend Cornelis Koekkoek (Middelburg 1803-1862 Kleve) angelegt.
- Der historische Garten ist der einzige noch öffentlich zugängliche, typische Villengarten des 19. Jahrhunderts im Zentrum der ehemaligen Kurstadt Bad Kleve und hat als historisches Gartendenkmal Alleinstellungsmerkmal im Rheinland.
- Die Maßnahme dient der Erhaltung des historischen Bestands und stellt die Nutzung für die Öffentlichkeit sicher.
- Durch den Ausbau der mit dem Garten und Museum verbundenen Angebote wird weiteres Publikum generiert.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 18 14</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Kleve</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Installation von Videoübertragungssystem</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>4.995 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>2.995 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kolpinghaus Elten, Sonderwykstraße 10, 46446 Emmerich am Rhein		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 06.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) dauerhaft	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 07.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> je nach Lage der Corona-Pandemie könnte das Projekt innerhalb eines Monats maximal realisiert werden.
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0151/55573104
Name und Anschrift St. Martinus Schützenbruderschaft Elten-Grondstein 1928 e. V. Brudermeister Henry Slagmeulen Walter-Hövelmann-Str. 8 46446 Emmerich am Rhein	Fax:
	E-Mail: 1.Brudermeister@Schuetzen-Elten.de
	Projektleitung: Henry Slagmeulen
	Bearbeiter: René Bolk
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Volksbank Emmerich-Rees eG</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   9   4   3   5   8   6   0   2   4   5   3   0   0   0   6   1   4   0   1   6 Kontoinhaber St. Martinus Schützenbruderschaft Elten-Grondstein e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02821-85-475
Name und Anschrift Kreis Kleve Nassaueralle 15-23 47533 Kleve	Fax: 02821-85-585
	E-Mail: michael.menting@kreis-kleve.de
	Ansprechpartner: Michael Menting

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Informationsschreiben an den Vertreter des Kreises Kleve im Kulturausschuss des LVR.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 18 14</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Kleve</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Installation von Videoübertragungssystem</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Anschaffung einer mobilen Videoübertragungsanlage für unser Königsvogelschießen an unserem Schützenfest vom Vogelhochstand (draußen) mit einer Videokamera und Weiterleitung des Videosignals über einen Beamer auf eine Leinwand zum Veranstaltungssaal im Kolpinghaus. Durch die Übertragung sollen möglichst viele Interessierte (Mitglieder, interessierte Bürger) erreicht werden. Die Tradition und Brauchtumpflege des niederrheinischen Schützenwesens soll so aufrecht erhalten werden. Auch sollen mittelfristig, das durch das sich gerade im Aufbau befindlichen Vereinsarchiv, sichergestellte, alte und digitalisierte Bild- und Videomaterial Mitgliedern und der interessierten Allgemeinheit in Form von Film- und Heimatabenden zur Verfügung gestellt werden.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der Platz an unserem Schießstand bietet nur begrenzt Platz. Mit Eintritt der Corona-Pandemie reicht dieser Platz erst recht nicht aus, dass alle Zuschauer sicher teilnehmen und zusehen können, dies gilt insbesondere für die Bewohner des St. Martinus-Stifts Elten (Seniorenheim), zu dem wir seit Jahrzehnten eine enge Bindung pflegen. Viele Mitglieder und Witwen verstorbener Mitglieder leben ebenfalls dort. Üblicherweise kommt eine große Gruppe Bewohner des Stifts jedes Jahr zum Schützenfest uns besuchen. Mit der Kameraausrüstung können wir das Königsschießen zusätzlich in den Veranstaltungssaal übertragen. Dort kann man witterunabhängig (z. B. im Sommer starke Sonneneinstrahlung), bequem sitzend aber auch vor allem aktuell mit ausreichend Abstand das Schießen geschaut werden. Des Weiteren ist es so möglich, den Vogelschuss aufnehmen und digital archivieren. Zudem ist denkbar, durch einen "Livestream" oder dem späteren zur Verfügung stellen der Aufnahmen die Mitglieder zu erreichen, die aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht vor Ort sein können. Zum Beispiel wäre eine Übertragung ins Stift machbar, wo die Mitglieder die Aufnahmen gemeinsam oder auf dem hauseigenen Sender schauen können. Dies gilt im Übrigen dann nicht nur für das Königsschießen allein, auch könnten andere Programmpunkte des mehrtätigen Schützenfestes auf diesem Wege gezeigt werden. Hier wäre der Große Zapfenstreich als musikalisches Highlight oder aber der große Umzug durch unseren Elteren Ort mit Pferden und Kutsche zu nennen, dem jedes Jahr zahlreiche Zuschauer an den Straßen frönen. Zur Zeit befindet sich durch unsere Bruderschaft ein Vereinsarchiv im Aufbau. Hier werden nicht nur wertvolle Gegenstände aus unserer Historie ausgestellt. Auch altes Foto- und Filmmaterial wird derzeit gesichtet, digital aufbereitet und archiviert. Mittelfristiges Ziel ist es, dieses Material den Mitgliedern sowie (geschichts-) interessierten Bürgern auf Film- und Heimatabenden zugänglich zu machen. Dies wäre sodann mittels des Beamers und der Leinwand möglich. So möchten wir einen Beitrag leisten, zum Erhalt der heimischen Kultur und zur Pflege des Schützenwesens am Niederrhein.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 18 14</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Kleve</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Installation von Videoübertragungssystem</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Hiermit bestätigen wir, die St. Martinus-Schützenbruderschaft, dass es sich bei unserem Projekt nach bestem Wissen und Gewissen um ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb unseres Ortes Elten, wenn nicht sogar innerhalb Emmerichs handelt. Uns ist weder von einem anderen Verein innerhalb Eltens noch einer anderen Schützenbruderschaft im näheren Umfeld bekannt, dass dort ein ähnliches Projekt derzeit geplant ist oder schon läuft.

Da wir zudem gemeinnütziger Verein sind und uns der Veranstaltungsort - das Kolpinghaus Elten - nicht eigentumsmäßig gehört, verfolgen wir keine kommerziellen Ziele, weder durch die Bildaufnahmen & und -Übertragung noch durch die geplanten Film- und Heimatabende für die Bevölkerung.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
DLP-Projektor inkl. Deckenhalter	1.617,11 €
Motorleinwand	1.450,00 €
Camcorder inkl. Stativ	958,86 €
HDMI Extender, Cat7, Netzwerkdosen und Kabel	319,24 €
Klein- und Installationsmaterial	150,00 €
Arbeitsleistung Monteure	500,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>4.995,21 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	2.995,21 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>4.995,21 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 18 14</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Kleve</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Installation von Videoübertragungssystem</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Schützenwesen wurde 2015 in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Als egalitäre Vereinigung prägen Schützen in vielen örtlichen Gemeinschaften das lokale und soziale Leben ganzjährig auf vielfältige Weise und wirken dabei für viele Menschen integrierend und identitätsstiftend. In Elten verbindet die St. Martinus Schützenbruderschaft seit Jahrzehnten ein enges Band mit dem St. Martinus-Stift des Caritasverbandes Kleve.

Die Absicht des Projekts kann ein Einbinden der Senior\*innen in das Vereins- und Dorfleben unterstützen, fördern und erhalten.

Da es sich eher um eine institutionelle Förderung handelt, wird der Antrag gleichwohl aufgrund der vorgenannten Intention durch den Kreis Kleve unterstützt.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Die 800 Jahre alte Tradition des rheinischen Schützenwesens wurde 2015 in die Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen. Ein abgegrenztes Projekt mit direktem Bezug zum kulturellen Erbe des Rheinlands wird allerdings nicht beantragt. Der Förderantrag bezieht sich vielmehr auf die reine Beschaffung und Installation einer Videoübertragungsanlage und ist insofern nicht förderfähig (vgl. Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung aus GFG-Mitteln des Landschaftsverbandes Rheinland).
- Ein Substanzverlust bei der Nichtdurchführung der Maßnahme kann nicht gesehen werden.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft liegt ein weiterer Projektantrag vor, der 2022 zur Förderung empfohlen wird.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel in Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 18 15</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Kleve</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konzert "Klassik meets Fingerstyle"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>4.970 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>2.970 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kleve und Emmerich		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 4 Tage	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 02.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Geplant sind zwei Probewochenenden sowie zwei Konzertwochenenden mit jeweils einem Konzert. Die genaue Termine werden noch bekanntgegeben.
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift GIN Gitarren Initiative Niederrhein e.V. z. Hd. Daniel März Am Burghof 71 41516 Grevenbroich	Tel.: 01775519252  Fax:  E-Mail: daniel.maerz-gitarre@web.de  Projektleitung: Daniel März  Bearbeiter: Daniel März
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Volksbank an der Niers</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   5   5   3   2   0   6   1   3   8   4   4   3   0   7   5   8   4   0   1   3 Kontoinhaber GIN Gitarren Initiative Niederrhein e. V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02821-85-475
Name und Anschrift Kreis Kleve Nassauerallee 15-23 47533 Kleve	Fax: 02821-85-585  E-Mail: michael.menting@kreis-kleve.de  Ansprechpartner: Michael Menting

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Informationsschreiben an den Vertreter des Kreises Kleve im Kulturausschuss des LVR.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 18 15</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Kleve</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konzert "Klassik meets Fingerstyle"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Konzerte werden von der Gitarren Initiative Niederrhein e. V. veranstaltet. Die Kernzielgruppe sind Musikinteressierte, besonders der akustischen Gitarrenmusik. Dabei werden durch die genreübergreifenden Programme alle Altersgruppen miteinbezogen, von Kindern und Jugendlichen über Erwachsene bis hin zu Senioren. In Planung ist auch die Einbindung der örtlichen Musikschulen als Educationprojekt. So sollen beispielsweise Musikschüler*innen vergünstigten Eintritt erhalten und mit den Musikern jeweils nach den Konzerten in Kontakt kommen, um ihnen Fragen zu stellen o. Ä. Bei dem Konzert geht es weiterhin um die Förderung der freiberuflichen Musiker in Anlehnung an die Auswirkungen der Corona-Pandemie.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Es sind zwei Konzerte als Konzert-Tour über die Gitarren Initiative Niederrhein e. V. in Kleve und Emmerich geplant, in denen drei Acts ihre Programme präsentieren: - Barrios Guitar Duo mit Luke Pan und Daniel März (30 Min.) als Vertreter der Klassik - Buck Wolters (30 Min.) mit einem Crossover-Programm als Brücke von der Klassik zum Fingerstyle (Pop/Jazz) - Markus Kaiser (30 Min.) als renommierter Vertreter des Fingerstyles (Pop/Jazz). Zudem sollen am Ende der Konzerte alle Musiker als Gruppe zusammen spielen. Dafür werden vor den Konzerten Probewochenenden geplant, in denen die Musiker ein gemeinsames Programm erarbeiten.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 18 15</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Kleve</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konzert "Klassik meets Fingerstyle"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Alleinstellungsmerkmal unseres Projektes besteht in der Begegnung von Musikern und musikinteressierten Zuhörer\*innen aus verschiedenen Genres bzw. Musikrichtungen, die sowohl solistische Programme präsentieren als auch ein Gemeinschaftsgefühl durch das gemeinsame Musizieren entwickeln. Hierbei wird auf die Begegnung und Konfrontation unterschiedlicher Stile gesetzt und das Projekt als gemeinnützige Aktion sowohl für die Zuhörer\*innen als auch für den Verein gesehen. Das Projekt kann auch Impulsgeber für örtliche Kulturinstitutionen sowohl in der Bildungsarbeit als auch in der Konzertbranche betrachtet werden.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Gagenzahlung und Probenarbeit	2.000,00 €
Fahrtkosten	840,00 €
Raummieten	600,00 €
GEMA- und KSK-Gebühren und Veranstalterhaftpflichtversicherung	480,06 €
Designhonorar und Druckkosten	900,00 €
Verpflegung (und ggf. Unterbringungskosten)	150,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>4.970,06 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	500,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	1.500,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	2.970,06 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>4.970,06 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 18 15</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Kleve</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konzert "Klassik meets Fingerstyle"</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</b> Die GIN (Gitarren Initiative am Niederrhein e. V.) ist ein gemeinnütziger Verein und trägt bereits seit über zwölf Jahren mit großem ehrenamtlichen Engagement zur künstlerischen Bereicherung am Niederrhein bei. Besondere Aufmerksamkeit des Vereins gilt der Förderung des künstlerischen, akustischen und fingerstyle orientierten Gitarrenspiels durch pädagogische Maßnahmen wie Fortbildungsseminare und Angebote der musischen Bildung. Das vorgeschlagene Projekt wird u. a. aufgrund der genreübergreifenden Programme und der geplanten Einbindung der örtlichen Musikschulen als Educationprojekt durch den Kreis Kleve unterstützt.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>nicht zu fördern</b> . <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das ehrenamtliche Engagement sowie der künstlerische Fokus der Gitarren Initiative Niederrhein e. V. wird ausdrücklich anerkannt.</li> <li>• Es besteht jedoch kein unmittelbarer Bezug zum kulturellen Erbe des Rheinlands.</li> <li>• Andere Fördermittelgeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht.</li> <li>• Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen mehrere Projektanträge vor, die 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel in Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 19 95</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung</b> <b>"Ralf Brueck - Fotografien"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>25.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>15.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Museum Ratingen, Peter-Brüning-Platz 1, 40878 Ratingen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 10.2022-02.2023	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 05.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Die Projektplanung startet mit Beginn des Jahres 2022. Ab Januar soll das Projekt konkretisiert und der Ausstellungskatalog geschrieben und gestaltet werden. Ab Frühjahr 2022 wird das Vermittlungsprogramm zur Schau geplant. Eröffnung: Oktober 2022. Ausstellungsende: Februar 2023
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02102-550-4182
Name und Anschrift Stadt Ratingen Museum Ratingen Peter-Brüning-Platz 1 40878 Ratingen	Fax: 02102-550-9418
	E-Mail: anne.rodler@ratingen.de
	Projektleitung: Wiebke Siever, M.A.
	Bearbeiter: Anne Rodler, M.A.
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse HRV</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   9   5   3   3   4   5   0   0   0   0   0   0   4   2   1   0   0   0   7   3 Kontoinhaber Stadt Ratingen

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02104 992029
Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	Fax:
	E-Mail: barbara.busskamp@kreis-mettmann.de
	Ansprechpartner: Dr. Barbara Bußkamp

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss für WiFö, Kultur u. Tourismus wird stets in der ersten Sitzung des Jahres über die vom LVR bewilligten Förderanträge informiert.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 19 95</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Ausstellung</b>		
<b>"Ralf Brueck - Fotografien"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
Ralf Brueck - Fotografien		
<p>Das Museum Ratingen plant eine Einzelausstellung mit dem Düsseldorfer Fotokünstler Ralf Brueck, der sowohl als bildender Künstler als auch persönlich eng mit dem Rheinland verbunden ist: Er ist hier aufgewachsen, gehört zur jüngeren Generation der Becher-Schule und setzte sich intensiv mit rheinischen Kirchen nach 1945 auseinander. Düsseldorf ist der Ausgangspunkt für zahlreiche Reisen und gleichsam der Ort seines experimentellen „Labors“, in dem nach seiner Rückkehr vielschichtige Bildfindungen zwischen Dokumentation und Imagination entstehen. Die Ausstellung im Museum Ratingen wird Bruecks künstlerische Entwicklung bis hin zu neuen großformatigen Landschaftskompositionen nachvollziehen. Sein Anker zur Düsseldorfer Fotoschule und gleichzeitiger Drang, die Grenzen der Fotografie virtuos aufzulösen, machen ihn zu einem spannenden Künstler der heutigen Zeit. Er fand zu neuen Ausdrucksmöglichkeiten, deren visuelle Ästhetik sich in mal puristischen, mal reichhaltigen Architektur- und Naturaufnahmen zeigt. Ein breites Vermittlungsangebot wird Gruppen und individuelle Besucher/innen jeden Alters gezielt ansprechen.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b>		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
Ralf Brueck - Fotografien		
<p>Das Museum Ratingen plant im Herbst 2022 eine Einzelausstellung mit dem Düsseldorfer Fotokünstler Ralf Brueck, der sowohl als bildender Künstler als auch persönlich eng mit dem Rheinland verbunden ist: 1966 in Düsseldorf geboren und dort aufgewachsen, gehört Ralf Brueck zur Becher-Schule der jüngeren Generation. In seiner Fotografie setzte er sich intensiv mit Sakralbauten in Köln, Düsseldorf und Ratingen auseinander. Der hiesige Ausgangspunkt für zahlreiche Reisen z.B. nach Japan und in die USA ist gleichsam der Ort seines experimentellen „Labors“, in dem nach seiner Rückkehr vielschichtige Bildfindungen zwischen Dokumentation und Imagination entstehen.</p> <p>Ralf Brueck studierte an der Kunstakademie bei Bernd Becher und Thomas Ruff, der ihn zum Meisterschüler ernannte. Seit seinem Abschluss 2003 erhielt er regelmäßig Auszeichnungen und Förderungen sowie Einladungen zu Ausstellungen. Nicht zuletzt wurde seine Kunst 2016 durch eine Einzelausstellung im auf Fotografie spezialisierten NRW-Forum, Düsseldorf, für ein internationales Publikum sichtbar.</p> <p>Die Ausstellung in Ratingen lässt die Entwicklung der künstlerischen Bildsprache von Ralf Brueck nachvollziehen. Neue Serien, die gewaltige Naturphänomene in den Fokus nehmen, veranschaulichen sein aktuelles Schaffen und werden früheren, puristischen Arbeiten gegenüber gestellt. Einzelne aktuelle Videoarbeiten ergänzen die Schau.</p> <p>Der Aufbau eines fotografischen Archivs, die Beobachtung von Details, die Abwesenheit von Menschen und das Hinterfragen von Sehgewohnheiten sind Bruecks verbindende Ansätze zur Düsseldorfer Fotoschule. Hiervon ausgehend sucht er nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten, indem er die innere Struktur der Fotografie auflöst und virtuos wieder zusammensetzt. Konstruktion und Dekonstruktion sowie Reduktion und Intensität von Form und Farbe sind charakteristisch für seine visuelle Ästhetik .</p>		
<p>Die Stadt Ratingen ist bekannt für ihre reizvolle landschaftliche Umgebung. Bruecks Naturdarstellungen bieten unter diesem Aspekt neue Perspektiven in der Museumsausstellung. Im Gesamten fügt sich die Präsentation passend in das Programm des Museums Ratingen, das in seiner vielseitigen Sammlung einen Schwerpunkt auf Werken von Künstlern aus dem Umkreis der Düsseldorfer Kunstakademie hat.</p>		
<p>In enger Zusammenarbeit mit dem Künstler entsteht ein ausführlicher Ausstellungskatalog, der seine Arbeiten in zahlreichen Abbildungen werkgetreu wiedergibt und lebendig erfahrbar macht. Mit einem vielfältigen Vermittlungsangebot, das Führungen, Workshops, Künstlergespräch etc. umfasst, richtet sich die Sonderausstellung an Einzelbesucher wie auch an Gruppen jeden Alters.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 19 95</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung</b> <b>"Ralf Brueck - Fotografien"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Museum Ratingen sammelt und vermittelt moderne und zeitgenössische Kunst sowie die Kulturgeschichte Ratingens. Somit widmet es sich rheinischem Kulturgut und stiftet Identität. Über die Aufgaben des Forschens und Bewahrens hinaus ist es unser Anliegen, Akzente durch Wechselausstellungen zu setzen und damit neue Perspektiven, u. a. mit starken fotografischen Positionen zu eröffnen. Für Ralf Brueck, der aus der Fotoschule von Bernd und Hilla Becher kommt, ist charakteristisch, dass er sich mit Architektur und Landschaft auseinandersetzt – Kirchenräume im Rheinland und Landschaften in den USA und Japan stehen in seinem besonderen Interesse.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Ausstellung	5.000,00 €
Katalog	15.000,00 €
Veranstaltungen	1.000,00 €
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	4.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>25.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	8.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freunde und Förderer des Museums Ratingen / A	1.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	1.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	15.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>25.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 19 95</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Ausstellung</b>		
<b>"Ralf Brueck - Fotografien"</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b>		
<p>Das Museum Ratingen ist eins von insgesamt zwei Kunst-Museen im Kreis Mettmann und hat sich besonders durch Ausstellungen mit Absolvent_innen der Düsseldorfer Kunstakademie profiliert. Insofern fügt sich die Ausstellung von Ralf Brueck als Schüler der jüngeren Generation der Düsseldorfer Fotoschule hervorragend in diesen Kontext. Der Künstler hatte bislang zwei Einzelausstellungen in öffentliche finanzierten Museen: 2006 im Rheinischen Landesmuseum Bonn und 2016 im NRW-Forum Düsseldorf. Darüber hinaus wurden seine Arbeiten in zahlreichen Galerien und Kunstvereinen gezeigt. Zwar ist Ralf Brueck Kennern der Fotokunst bekannt, für eine breitere Öffentlichkeit dürfte der Künstler eine Neu-Entdeckung sein.</p>		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
<p>Es liegt eine positive Stellungnahmen des Museumsverbundes im LVR vor.</p>		
<p>2006 zeigte das LVR-Landesmuseum Bonn bereits die Ausstellung „im Ernst“ von Ralf Brueck.</p>		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
<p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>in Höhe von 15.000 € zu fördern.</b></p>		
<b>Begründung:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Museum Ratingen präsentiert dem Publikum fortlaufend relevante zeitgenössische Positionen und ist zudem mit den im Rheinland tätigen Künstlern eng verbunden.</li> <li>• Die Ausstellung soll die Entwicklung der künstlerischen Bildsprache von Ralf Brueck zeigen und visuell erfahrbar machen.</li> <li>• Neue Serien, die gewaltige Naturphänomene in den Fokus nehmen, veranschaulichen sein aktuelles Schaffen und werden früheren, puristischen Arbeiten gegenübergestellt.</li> <li>• Die Schau wird ergänzt durch einzelne aktuelle Videoarbeiten des Künstlers.</li> <li>• Der Aufbau eines fotografischen Archivs, die Beobachtung von Details, die Abwesenheit von Menschen und das Hinterfragen von Sehgewohnheiten sind Bruecks verbindende Ansätze zur Düsseldorfer Fotoschule.</li> <li>• Das geplante Projekt verspricht eine weitreichende Außenwirkung und Wahrnehmung weit über seinen Realisationsort Ratingen hinaus.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 19 96</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konservatorische und restauratorische Maßnahmen am Steilstreckenmodell          der Strecke Erkrath - Hochdahl</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>12.575 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	<b>€</b>	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>11.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:		
	2024:	<b>€</b>	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Erkrath-Hochdahl und Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

**Ablauf/Zeitplanung**  
 Das Steilstreckenmodell soll in einer Restaurierungswerkstatt in Köln konserviert und restauriert werden. Zuerst erfolgt der Transport nach Köln. Nach Rückkehr ins Museum erhält das Modell eine Plexiglashaube als Staubschutz und ein Gestell, um das Modell zu bewegen. 2023 Ausstellung des Modells.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0211-30269005
Name und Anschrift Eisenbahn- und Heimatmuseum Erkrath-Hochdahl e. V. Ziegeleiweg 1-3 40699 Erkrath	Fax: ---
	E-Mail: info@lokschuppen-hochdahl.de
	Projektleitung: Dr. Ralf Fellenberg
	Bearbeiter: Dr. Ralf Fellenberg
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Kreissparkasse Düsseldorf</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   6   5   3   0   1   5   0   2   0   0   0   0   3   1   0   9   5   5   0 Kontoinhaber Eisenbahn- und Heimatmuseum Erkrath-Hochdahl e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02104 992029
Name und Anschrift Kreis Mettmann Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	Fax:
	E-Mail: barbara.busskamp@kreis-mettmann.de
	Ansprechpartner: Dr. Barbara Bußkamp

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Der zuständige Fachausschuss wird stets in der ersten Sitzung des Jahres über die LVR-Anträge informiert.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 19 96</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konservatorische und restauratorische Maßnahmen am Steilstreckenmodell der Strecke Erkrath - Hochdahl</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das historische Steilstreckenmodell „Zugförderungsanlage auf der schiefen Ebene Erkrath – Hochdahl“ ist aufgrund des direkten örtlichen Bezugs für das Rheinland ein regionalspezifisches Kulturgut. Das Modell, gebaut 1905/06 ist eins der ältesten Eisenbahnmodelle Deutschlands. Es ist dem Eisenbahn- und Heimatmuseum Erkrath- Hochdahl e.V. (EHEH) ein besonderes Anliegen, dieses seltene Modell zu restaurieren und damit für die Zukunft zu erhalten und der Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Damit kann etwas Regionales und vor allem auch im Rheinland Gebautes dauerhaft im Museum gezeigt werden. Gleichzeitig soll die wechselvolle Geschichte des Modells vor und nach 1945 den Besucher*innen nahegebracht werden (siehe beigefügtes Poster). Es steigert die Attraktivität und Sichtbarkeit unseres kleinen Museums nachhaltig und unterstützt sehr stark unser ehrenamtliches Engagement.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Modell ist durch die im Maßstab 1:300 vorgenommene Darstellung 5,30 Meter lang und auf Grund der massiven Bauweise auch sehr schwer. Deshalb soll es, wie auch durch die Restauratorinnen vorgeschlagen, in deren Werkstatt in Köln konserviert und restauriert werden. Bei Übernahme durch das EHEH befand sich das Modell in einem sehr schlechten Zustand. Dies ist darauf zurückzuführen, dass seit 1945 nur wenig an den kriegsbedingten Zerstörungen gemacht wurde. Die bisherigen Säuberungen haben nur bedingt Erfolg gehabt. Deshalb sollen jetzt zuerst die Staubablagerungen fachgerecht beseitigt werden. Die nächsten Schritte im beigefügten Konzept der Kunstgriff Restaurierungswerkstatt Fobes & Schäfer sind die Festigung und Niederlegung gelockerter Fassung, die Niederlegung der Furnierschichten, die Reinigung der Modelloberfläche und Tischunterkonstruktion sowie ein Fixieren und Begradigen von Schienen. Durch diese konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen würde das Modell in einen ersten, vorzeigbaren und damit ausstellungswürdigen Zustand gebracht. Deshalb ist es wichtig, dass nach den Arbeiten in der Restaurierungswerkstatt eine abnehmbare Haube aus Plexiglas als Staubschutz angefertigt wird (beigefügtes Angebot der Fa. esselborn Produktion). Vorgesehen ist ebenfalls eine mobile Unterkonstruktion, welche temporär an den Füßen befestigt werden kann, um das lange und schwere Modell zu bewegen und damit gut ausstellen zu können. Detailfotos des Steilstreckenmodells „Zugförderungsanlage auf der schiefen Ebene Erkrath – Hochdahl“ (Inventarnummer 1/1945/0370) sind zum einen im Konzept der Restaurierungswerkstatt vorhaben. Zusätzlich beigefügt ist noch die Dokumentation der beiden Schilder zum Maßstab und zum Erbauer.  Für das Modell besitzt das EHEH einen unbefristeten Dauerleihvertrag mit dem Technikmuseum Berlin (beigefügt). Das Technikmuseum hat bestätigt, dass das Modell (Inventarnummer 1/1945/0370) nach der Konservierung und Restaurierung noch mindestens 10 Jahre beim EHEH verbleibt. Das Technikmuseum hat auch dem vorliegenden Konzept der Kunstgriff Restaurierungswerkstatt Fobes & Schäfer zugestimmt (Schreiben beigefügt).		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 19 96</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konservatorische und restauratorische Maßnahmen am Steilstreckenmodell der Strecke Erkrath - Hochdahl</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das historische Steilstreckenmodell stellt die Besonderheit des Seilzugbetriebs auf dem Eisenbahnabschnitt zwischen Erkrath und Hochdahl dar. Es handelt sich um ein Modell, welches am 14. Dezember 1906 erstmals der Öffentlichkeit im Königlichen Verkehrs- und Bau-Museum im ehemaligen Hamburger Bahnhof in Berlin gezeigt wurde. Das Modell wurde in der Hauptwerkstätte Langenberg, Rhld. gebaut.

Das Projekt besitzt eine große regionale Alleinstellung durch die Darstellung der steilsten Eisenbahnhauptstrecke Europas hier im Rheinland, die Tatsache, dass es im heutigen Kreis Mettmann (Langenberg) gebaut wurde sowie sein hohes Alter und die Besonderheiten seiner Geschichte. Damit gehört es ohne Zweifel zum kulturellen Erbe.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Konservierung/Restaurierung (Angebot Fa. Kunstgriff)	8.901,20 €
Transport von Hochdahl nach Köln und zurück	300,00 €
Plexiglashaube (Angebot der Fa. Esselborn Produktion)	2.873,85 €
Bau mobile Unterkonstruktion für das Modell	500,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>12.575,05 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	1.575,05 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	11.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>12.575,05 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 19 96</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konservatorische und restauratorische Maßnahmen am Steilstreckenmodell der Strecke Erkrath - Hochdahl</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> Der 1864 fertig gestellte Lokschuppen, vom Trägerverein des Eisenbahn- und Heimatmuseums Erkrath-Hochdahl als Museumsgebäude genutzt, ist ein Denkmal aus der Zeit der Bergisch-Märkischen Eisenbahn (1843–1886). Bis 1981 war der Abschnitt zwischen Erkrath und Hochdahl die steilste Eisenbahn-Hauptstrecke Europas. Die Lokomotiven der damaligen Zeit konnten die Steigung zwischen der Rheinebene (Erkrath) und dem beginnenden Bergischen Land (Hochdahl) bis 1926 nur mit Hilfe einer Seilzuganlage bewältigen, die erst mit einer Dampfmaschine, später allein mit Umlenkrollen betrieben wurde. Bis 1963 halfen Vorspann- und Schiebelokomotiven den Dampfzügen die Steilrampe zu überwinden. Das Museum im Lokschuppen veranschaulicht dieses einzigartige Kapitel der Eisenbahngeschichte. Das Modell wäre eine hervorragende Ergänzung der Museumsexponate und würde die Gegebenheiten sehr anschaulich darstellen.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es liegt eine positive Stellungnahme des LVR-Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte vor.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>in Höhe von 11.000 € zu fördern.</b>  <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das historische Steilstreckenmodell „Zugförderungsanlage auf der schiefen Ebene Erkrath – Hochdahl“ ist aufgrund des direkten örtlichen Bezugs für das Rheinland ein regionalspezifisches Kulturgut.</li> <li>• Das Modell, gebaut 1905/06, ist eines der ältesten Eisenbahnmodelle Deutschlands.</li> <li>• Die umfassende Restaurierung sowie Sicherung durch eine Plexiglashülle ermöglicht die dauerhafte Ausstellung des regionalen Exponates im Rheinland.</li> <li>• Die wechselvolle Geschichte des Modells vor und nach 1945 wird den Besucher*innen nahegebracht.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 19 97</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitalisierung der Sammlung des Wilhem-Fabry-Museums der Stadt Hilden</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	42.000	€	
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wilhelm-Farby-Museum in Hilden		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 05.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) zwei Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 05.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Einstellen einer Mitarbeiterin, Sichten der Sammlung, Digitalisierung
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift Unser Hilden e. V. Mühle 34 40724 Hilden	Tel.: 02103 968201  Fax: 02103 968202  E-Mail: info@unserhilden.de  Projektleitung: Sandra Abend  Bearbeiter: Sandra Abend
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 8 0 3 3 4 5 0 0 0 0 0 0 3 4 3 1 5 3 1 7 Kontoinhaber Unser Hilden e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02104 992029
Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	Fax:  E-Mail: barbara.busskamp@kreis-mettmann.de  Ansprechpartner: Dr. Barbara Bußkamp

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Der zuständige Fachausschuss des Kreistags wird stets in der ersten Sitzung des Jahres über die LVR-Anträge informiert.
--

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 19 97</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitalisierung der Sammlung des Wilhem-Fabry-Museums der Stadt Hilden</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Bisher hat noch keine digitale Erfassung der einzigartigen Sammlung stattgefunden. Um das kulturelle Erbe zu sichern, ist dies unbedingt notwendig. Da für diese Aufgabe kein Personal vorhanden ist, würden wir gerne eine qualifizierte MitarbeiterIn für dieses Projekt einstellen. Die Anstellung würde zeitlich begrenzt für dieses Projekt erfolgen.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Projektbeschreibung Namensgeber für das Museum ist Wilhelm Fabry, Wundarzt und Begründer der modernen Chirurgie. Wilhelm Fabry (1560–1634) ist der berühmteste Hildener und sein Name ist Programm – für ein Museum, in dem Arzt und Patient, Diagnose und Therapie, Krankheit und Heilung im Zentrum steht. Das Museum besitzt eine einzigartige Sammlung zur Medizingeschichte, die im Wechsel mit Sonderausstellungen präsentiert wird. Themenbezogene Ausstellungen würdigen darüber hinaus Wilhelm Fabry in seiner Lebenswelt als Netzwerker, Humanist und reformierter Christ. Bisher wurde die Sammlung nur in Teilen analog und digital in einer Excel-Liste aufgenommen. Wesentliche Angaben fehlen dabei in Gänze. Die Erfassung und Digitalisierung der Sammlungsbestände hat daher hohe Priorität. Die Sammlung besteht überwiegend aus sehr seltenen und kostbaren Büchern aus dem 16., 17., 18. und 19. Jahrhundert, medizinischen Objekten, Grafiken, Gemälden sowie zwei künstlerischen Vorlässen. Hinzu kommen Korrespondenzen, Dokumentationen und Konstruktionspläne der Historischen Kornbrennerei, einem einzigartigen Industriedenkmal im Rheinland, das sich auf dem Gelände befindet und interaktiver Teil des Museumskomplexes ist. Nach detaillierter Sichtung sollen die Sammlungsgegenstände erfasst, digitalisiert, erforscht und anschließend in einen umfassenderen thematischen Kontext gestellt werden. Erst durch die Digitalisierung kann die Sammlung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Da die historischen Bücher nicht nur in Deutsch, sondern auch in Latein, Französisch und Englisch verfasst wurden, besteht sogar die Möglichkeit eines internationalen Forschungsansatzes. Über die Zusammenarbeit zwischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und Museen hinaus, stehen ebenfalls schulische Institutionen im Fokus. Diesen soll mittels der Objektivität und Materialität ebenfalls Geschichte vermittelt werden. Das Lebenswerk Wilhelm Fabrys, sein kulturelles Erbe, wird so erschlossen und in einen aktuellen Diskurs gestellt.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 19 97</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitalisierung der Sammlung des Wilhem-Fabry-Museums der Stadt Hilden</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Sammlung des Wilhelm-Fabry Museums besteht hauptsächlich aus Literatur, Objekten und Grafiken des Wundarztes Wilhelm Fabrys aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Diese Sammlung ist bis jetzt in keiner Weise digital erfasst wurden. Durch diese Projektarbeit soll die Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dadurch wird Forschungsarbeit sogar im globalen Rahmen möglich.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten für 24 Montate	36.000,00 €
Hardware	2.000,00 €
Software (Digitalisierungsprogramm)	4.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>42.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	4.500,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kreis Mettmann A	4.500,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	33.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>42.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 19 97</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**Kreis Mettmann**

**Projektbezeichnung**

**Digitalisierung der Sammlung des Wilhem-Fabry-Museums der Stadt Hilden**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Der Kreis Mettmann unterstützt das Projekt, wobei der Kreistag anhand der Förderrichtlinien für Kultur und Tourismuseinrichtungen im Kreis im Rahmen Haushaltsberatungen über die beantragten Drittmittel des Kreises entscheidet.

Das Museum zeigt regelmäßig drei bis vier Sonderausstellung im Jahr, die sich künstlerisch mit den Themenfeldern Krankheit-Gesundheit, Naturwissenschaften, Tod und Umwelt auseinandersetzen. Da die Sammlung des Museums zu Wilhelm Fabry und die medizinhistorischen Exponate allerdings aus Platzgründen nur ausgestellt sein können, wenn keine Sonderausstellung zu sehen ist, ist die Digitalisierung und die damit verbundene virtuelle Präsentation der Sammlung wünschenswert.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme der LVR-Museumsberatung und des Museumsverbundes im LVR vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 30.000 € zu fördern.**

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (33.000 €):

- Das Digitalisierungsprojekt der Sammlung des Wilhem-Fabry-Museums der Stadt Hilden dient der Sicherung des kulturellen Erbes.
- Die Sammlung Wilhelm Fabrys aus dem 16. und 17. Jahrhundert besteht hauptsächlich aus Literatur, medizinhistorischen Exponaten und Grafiken des Wundarztes aus Hilden im Rheinland.
- Nach Sichtung werden die Sammlungsgegenstände erfasst, digitalisiert erforscht und in einen thematischen Kontext gestellt.
- Die Sammlung wird der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
- Forschungsarbeit im globalen Rahmen wird ermöglicht.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 19 99</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kunst am Bau für das Forum Sandheide</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
<b>58.000</b> €	Beantragte Förderung in 2023:	€	<b>45.000</b> €
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts  
Hildener Str. 28, 40699 Erkrath

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)  
01.2022

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)  
11 Monate

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)  
11.2022

**Ablauf/Zeitplanung**

Modularer Projektablauf: I. Modul: Ermittlung eines inhaltlich geeigneten Umsetzungsvorschlages und Entscheidung via Jury im März 2021. II. Modul: Beschaffung ergänzender Fördermittel. III. Modul: Nach Bewilligung ergänz. Fördermittel erfolgt die Auftragsvergabe/Umsetzung in 2022

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0211/2496-131
Name und Anschrift SKFM Erkrath e. V. Helena-Rubinstein-Str. 4c 40699 Erkrath	Fax: 0211 2496-175
	E-Mail: info@skfm-erkrath.de
	Projektleitung: Norbert Baumgarten
	Bearbeiter: Katharina Walnsch
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Kreissparkasse Düsseldorf</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   3   4   3   0   1   5   0   2   0   0   0   0   3   1   0   3   1   2   4 Kontoinhaber SKFM Erkrath e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02014 99 2029
Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Amt für Kultur und Tourismus Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	Fax: 02104 99 5049
	E-Mail: kulturamt@kreis-mettmann.de
	Ansprechpartner: Dr. Barbara Bußkamp

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss für WiFö, Kultur u. Tourismus wird stets in der ersten Sitzung des Jahres über die vom LVR bewilligten Förderanträge informiert.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 19 99</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kunst am Bau für das Forum Sandheide</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Es erfolgt die Umnutzung eines zuvor industriell genutzten Gebäudes an exponierter Stelle in Erkrath für ein Begegnungs-, Informations- und Beratungszentrum in Verbindung mit einem Sozialkaufhaus, einer Tafelausgabestelle, einem kl. Technikmuseum mit Schulungsangeboten für technikinteressierte junge Menschen und angeschlossenem Repaircafe, sowie einer kleinen Reha-Sporthalle. Dieses Zentrum wird den Namen Forum Sandheide tragen. Die Stadt ist Eigentümerin des Gebäudes, welches dem SKFM per Nutzungsüberlassungsvertrag für mindestens 20 Jahre überlassen wird.</p> <p>Ein Kunstwerk, vor oder am Gebäude, soll die industrielle Vorgeschichte des Gebäudes für die Bürger sichtbar machen und für die Zukunft erhalten und eine Verbindung zur neuen Nutzung herstellen. Zugleich ist mit dieser Maßnahme beabsichtigt, die breite Öffentlichkeit mit zu nehmen bei der Umnutzung dieses Gebäudes und die vielfältigen Angebote in dieser Einrichtung öffentlich bekannt zu machen.</p> <p>Die Aktion Kunst am Bau ergänzt sinnvoll die für das Forum Sandheide bereits geschaffene und öffentlich vorgestellte Homepage und die Arbeit der gegründeten Kultur AG. Letztere bietet der örtlichen Kleinkunstszene die im Forum vorhandenen Multifunktionsräume zur Mitnutzung an z.B. für Proben, Veranstaltungen und Ausstellungen und koordiniert die Aktivitäten in diesem Bereich.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Das bislang industriell genutzte Gebäude steht in einer langen Tradition der Eisengewinnung und des Eisen- und Stahlhandels. In dem Stadtteil Alt Hochdahl, dem Standort des Forum Sandheide, stand vor ca. 150 Jahren die größte und modernste Eisenhütte Europas. Das an Ort und Stelle vorhandene Eisenerzvorkommen und der Kalksteinbruch im Neandertal, sowie die Kohle aus dem angrenzenden Ruhrgebiet waren hierfür grundlegend. Aus dieser Zeit hat sich bis in die Gegenwart hinein ein reger Edelstahlhandel am Ort gehalten. Einer der örtlichen Edelhändler, die Fa. Aperam hatte in der Bestandsimmobilie seine Verwaltung und den Vertrieb für den selbst produzierten Edelstahl angesiedelt. Mit der Verlagerung ihrer Produktionsstätte (Edelstahltrommel für alle Waschmaschinen und Wäschetrockner in ganz Europa) von Duisburg in die Nachbargemeinde Haan wurden auch die Verwaltung und der Vertrieb mit nach Haan verlagert. Die Verbindungen zwischen Industrie und dem Sozialen haben eine lange Geschichte. Beide können nicht ohne den jeweils anderen. Das Vorhaben Kunst am Bau ist ein wichtiger Bestandteil der gesamten Maßnahmen zur Herstellung von Öffentlichkeit und der Implementierung und dauerhaften Verankerung dieser neuen Gemeinbedarfseinrichtung in der Bevölkerung der Stadt Erkrath und besonders im unmittelbaren Umfeld. Mit dem zuvor schon dargestellten modularen Aufbau dieses Vorhabens wird eine große Öffentlichkeitswirkung sichergestellt. Die Kulturschaffenden übernehmen mit ihrer persönlichen Auseinandersetzung zu beiden Themenblöcken eine wichtige Transformationsleistung in die Gesellschaft hinein, über ihr persönliches Umfeld und über die öffentliche Vorstellung ihrer hierzu entwickelten Ideen. Schließlich auch durch das am Ende prämierte Kunstwerk selbst, das mit Vereins- und städtischen Fördermitteln zur Umsetzung kommen soll und sichtbar am oder vor dem Gebäude zu stehen kommen wird. Das Kunstwerk selbst soll und wird immer wieder Anstoß zum Gespräch sein. Darüber hinaus ist die Kunst ein wichtiger Baustein für die Schaffung der notwendigen Akzeptanz gerade im unmittelbaren Umfeld. Die Kunst hilft das Forum Sandheide als einen Ort in der gesellschaftlichen Mitte wahrzunehmen und leistet in diesem Zusammenhang beim Forum Sandheide in der Verbindung mit den anderen Maßnahmen, der Kultur AG und der eigenen Homepage, somit aktiv eine wichtige gesellschaftliche Integrationsleistung.</p> <p>Im Forum Sandheide werden auch zwei Angebote ihre neue Heimat finden, die seit Jahren dankenswerter Weise durch den LVR gefördert werden. Es sind die Hilfen für Menschen in besonderen Lebenslagen gemäß § 67 SGB XII, die in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter im Bereich des Sozialkaufhauses angesiedelt sind, um den Menschen eine Tagesstruktur in Verbindung mit einer sozial und ökologisch sinnstiftenden Tätigkeit zu bieten, das Schulmüdenprojekt Zündstoff, das als außerschulischer Lernort ein wichtiger Beitrag für viele Schulverweigerer bei der Reintegration in unser Schul- und Ausbildungssystem ist. Beide Reintegrationsangebote sind auf gesellschaftliche Akzeptanz angewiesen.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 19 99</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kunst am Bau für das Forum Sandheide</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Begründung (zwingend erforderlich): Das angestrebte Vorhaben Kunst am Bau für das Forum Sandheide ist in Erkrath bislang die erste und einzige Gemeinbedarfseinrichtung, die in einer zuvor industriell genutzten Bestandsimmobilie mit Fördermitteln aus dem Investitionspakt und der Städtebauförderung geschaffen wird und deren Geschichte des Bauwerkes und Neunutzung durch ein Kunstwerk für die Bürger sichtbar dargestellt werden soll. Das Kunstwerk wie auch die Angebote im Forum Sandheide dienen keinen kommerziellen Zwecken. Im Forum Sandheide werden unter anderem auch zwei langjährig durch den LVR geförderte Angebote angesiedelt werden. Das von der Jury ausgewählte Kunstwerk, bzw. dessen Beschreibung wird umgehend nachgereicht. Der Träger bringt zusätzlich zu dem ausgewiesenen Eigenanteil von 5T€ weitere 13T€ auf für Prämien, Versicherung und Pflege des Kunstwerkes.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Kosten für das Kunstwerk	58.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>58.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Erkrath A	8.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	45.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>58.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 19 99</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Mettmann</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kunst am Bau für das Forum Sandheide</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Der Kreis Mettmann befürwortet den Antrag, da die Maßnahme Teil des Integrierten Handlungskonzeptes "Sandheide" mit vier Handlungsfeldern ist: 1. Wohnen / Wohnumfeld; 2. Öffentlicher Raum / Grün- und Spielflächen; 3. Soziales / Integration / Beschäftigung; 4. Prozessgestaltung durch Einbindung des bürgerschaftlichen Engagements. Das Angebot des Forum Sandheide wird Raum für gemeinsame Aktivitäten schaffen, die Betreuungs- und Angebotssituation im Stadtteil verbessern und die Kooperation der verschiedenen Einrichtungen und Akteure im Stadtteil intensivieren. Kunst und Kultur soll Raum für kreative Ansätze bieten und den Bewohnerinnen und Bewohnern Wertschätzung ausdrücken.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine negative Stellungnahme des LVR-Industriemuseums Oberhausen vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR im Jahr 2022 **nicht zu fördern.**

**Begründung:**

- Es handelt sich sicherlich um ein attraktives Stadtteilprojekt im Rahmen einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme.
- Das Kunstwerk soll eine Reminiszenz an die einstige industrielle Vergangenheit des Stadtteils schaffen.
- Die Absicht, Industriekultur sichtbar zu machen und Akzeptanz im Umfeld des Forums Sandheide zu schaffen, wird leider nicht deutlich.
- Bei der Nichtdurchführung der Maßnahme mit der Aufstellung eines Kunstwerkes im Eingangsbereich des Forums kann ein Substanzverlust des kulturellen Erbes nicht gesehen werden.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 21 53</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>"Partizipatives Museumslabor" (Arbeitstitel) im Rahmen der Neukonzeption des Bergischen Museums für Bergbau, Handwerk und Gewerbe</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>86.500 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	52.900 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>31.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023: 2024:	21.900 € 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bergisch Gladbach und Umgebung		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 06.2022-06.2023	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 09.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 02-05.2022: Vorbereitung inkl. Partnerakquise, Personalgestellung, Auftragsvergaben, Terminplanung, Planung des Auftakt-Programmes, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 06.2022-06.2023: Durchführung 07-09.2023: Abwicklung inkl. Fertigstellung Museumskonzept und Verwendungsnachweis
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe Frau Sandra Brauer Burggraben 19 51429 Bergisch Gladbach	Tel.: 02202 14 14 87  Fax: 02202 14 70 14 87  E-Mail: s.brauer@stadt-gl.de  Projektleitung: Sandra Brauer  Bearbeiter: Sandra Brauer
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Kreissparkasse Köln</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   9   3   3   7   0   5   0   2   9   9   0   3   1   2   0   0   0   0   1   5 Kontoinhaber Stadt Bergisch Gladbach

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>  Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Tel.: 02202 / 13 2770  Fax: 02202 / 13 102765  E-Mail: kultur@rbk-online.de  Ansprechpartner: Charlotte Loesch, M.A.
--	---

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung mündlich informiert und das Procedere in das Protokoll aufgenommen.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 53</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>"Partizipatives Museumslabor" (Arbeitstitel) im Rahmen der Neukonzeption des Bergischen Museums für Bergbau, Handwerk und Gewerbe</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Das Bergische Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe wurde 1928 gegründet und zeigt, wie die Menschen in der Region vor rund 150 Jahren lebten und arbeiteten. Gelände, Gebäude und Ausstellungen aus den 1980er Jahren entsprechen mittlerweile nicht mehr den Anforderungen an einen barrierefreien, inklusiven und integrativen Bildungsort.</p> <p>Das „partizipative Museumslabor“ ist richtungsweisend für die anstehende Neukonzeption des Hauses. Ziel ist es, ein nachhaltiges und zukunftsweisendes Konzept zu erstellen, das das Museum fest im gesellschaftlichen Gefüge verankert und langfristig den Fortbestand seines kulturellen Erbes sichert. Dies wird erreicht, indem das Projekt die aktive Teilhabe von verschiedenen Besucher*innengruppen sowie von Nicht-Besucher*innen an der konzeptionellen Arbeit ermöglicht.</p> <p>Die Maßnahmen erheben belastbare Daten über Erwartungen und Wünsche der Teilnehmenden und stoßen einen transparenten Umgestaltungsprozess an. Neues Publikum trägt bereits während der Konzeptionsphase dazu bei, das Potential des Museums als relevanten und identitätsstiftenden Bildungsort zu entfalten. Wissenschaftlich begleitet von einem Gremium aus Museumsfachleuten fließen die Ergebnisse in die Planung der neuen Dauerausstellung ein, für die das Haus in den Folgejahren sukzessive umgebaut wird.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Das Projekt besteht aus einem niedrigschwelligen Vermittlungs- und Outreachprogramm, ausgewählten Methoden der Besucherforschung sowie Marketing- und Audience Development-Maßnahmen. Für Durchführung und Abwicklung ist eine befristete Projektkoordination mit 20 Wochenstunden zuständig.</p> <p>Die Teilhabe ist generell offen für alle. Die bewusst lang angelegte Projektdauer ermöglicht die gezielte Ansprache ausgewählter Dialoggruppen, zu denen Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter, Menschen mit kognitiven und körperlichen Einschränkungen, junge Menschen im Alter von 12 bis 25 Jahren, insbesondere mit Migrationshintergrund, sowie Mitglieder des Fördervereins und Menschen mit Interesse am Ehrenamt gehören.</p> <p>Ein Programm aus Vorträgen, Führungen, Diskussionsrunden, Workshops und Mini-Projekten fragt nach den Erwartungen und Wünschen der Teilnehmer*innen an „ihrem“ Museum. Auch Besuchsbarrieren physischer, intellektueller, sozialer und kultureller Natur sollen identifiziert werden. Künstlerisch-kulturelle und sammlungsbasierte methodische Ansätze strukturieren und moderieren den Prozess und garantieren ein breitgefächertes Meinungsbild. Zusätzlich entstehen im fachlich begleiteten Austausch mit Teilnehmer*innen und Besucher*innen vielfältige zeitgenössische Blickwinkel auf ausgewählte tradierte Museumsthemen. Um auch kulturferne Menschen zu erreichen und ihre Teilhabe zu ermutigen, ist die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen vorgesehen. Bereits im Vorfeld werden die bestehenden Netzwerke des Museums ausgeweitet. Öffentliche Auftakt- und Abschluss-Veranstaltungen sowie eine Sonderausstellung mit ersten Ergebnissen verleihen Transparenz und Wertschätzung und stärken die Bindung zu alten und neuen Besuchergruppen.</p> <p>Begleitend werden Befragungen und Beobachtungen von Teilnehmer*innen und Besucher*innen durchgeführt und sekundäre Quellen zu den leitenden Fragestellungen ausgewertet. Sämtliche Ergebnisse werden in einer Broschüre zusammengefasst und fließen nach Begutachtung eines wissenschaftlichen Gremiums aus Museumsfachleuten in das Museums- und Ausstellungskonzept ein. Beide Produkte werden zu Projektende präsentiert und sind Grundlage für die weiteren strategischen und baulichen Maßnahmen. Eine eigene Webpräsenz des „partizipativen Museumslabors“ bewirbt, unterstützt und dokumentiert die Prozesse und bietet die Möglichkeit für digitale Wege der Teilhabe und Besucherforschung. Zusätzlich sind eine gezielte Nutzung sozialer Medien, traditionelle Pressearbeit sowie Marketingmaßnahmen in Abstimmung mit den Kanälen des Museums und der Kooperationspartner*innen vorgesehen. Eine begleitende Projektdokumentation sammelt und reflektiert Ergebnisse und Erfahrungen für alle Beteiligten und identifiziert den nachhaltigen Nutzen der neu erworbenen Methoden, Kompetenzen und Impulse für die zukünftige Arbeit des Hauses.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 53</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>"Partizipatives Museumslabor" (Arbeitstitel) im Rahmen der Neukonzeption des Bergischen Museums für Bergbau, Handwerk und Gewerbe</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das „partizipative Museumslabor“ verankert eine konsequente Besucherorientierung bereits in der Konzeptionsphase der Neuausrichtung des Hauses und greift damit auch seine Gründungsidee eines Museums von Bürger\*innen für Bürger\*innen wieder auf.

Die enge Verzahnung von Vermittlung, Outreach, Audience Development und Besucherforschung ermöglicht erstmals einen innovativen und fachlich fundierten Dialog mit den (Nicht-)Besucher\*innen als Co-Kurator\*innen auf Augenhöhe, der konkret auf die Umgestaltung des Hauses Einfluss nimmt.

Das Projekt initiiert einen tiefgreifenden Wandel für das kleine Museum mit begrenzten Ressourcen, der das Haus als Ort des Lernens, der Begegnung und der Mitgestaltung neu positioniert und den Erhalt des regionalen kulturellen Erbes nachhaltig sichert. Es ist kein kommerzieller Nutzen vorgesehen.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Projektkoordination (vgl. TVöD E 11, 20 Std./ Woche, 16 Monate)	50.000,00 €
Bildung und Vermittlung / Outreach	9.000,00 €
Besucherforschung	7.000,00 €
Marketing und Audience Development	20.500,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>86.500,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	
<b>Betrag (€)</b>	
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Projektträger (Geldmittel)</li> </ul>	16.800,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderverein des Bergischen Museums e. V. (B)	16.800,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	31.000,00 €
GFG 2023	21.900,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>86.500,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 53</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>"Partizipatives Museumslabor" (Arbeitstitel) im Rahmen der Neukonzeption des Bergischen Museums für Bergbau, Handwerk und Gewerbe</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> Das 1928 von Bürgerinnen und Bürgern gegründete und eng mit der Stadtbevölkerung und -geschichte verbundene Museum bedarf sehr dringend einer Neukonzeption, um den Anschluss an moderne Museumsgestaltung und -arbeit sowie an die Besucherinnen und Besucher nicht zu verlieren. Das skizzierte Vorhaben zur Entwicklung jener Neukonzeption ist äußerst überzeugend und auch der Grundidee des einstigen Heimatmuseums "für die Bevölkerung" angemessen, da hier ein streng partizipativer Ansatz verfolgt wird. Dieser Ansatz ist zeitgemäß und produktiv für die geplante Neuausrichtung des Museums. Das Projekt ist mit Nachdruck und im Sinne der Kulturpflege/kulturellen Bildung/kulturellen Substanzerhaltes vorbehaltlos zu befürworten. Der Antragsstellenden ist das Vorhaben überdies vollumfänglich zuzutrauen.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es liegt eine positive Stellungnahme der LVR-Museumsberatung vor.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR <b>in Höhe von insgesamt 50.000 €</b> - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 <b>zu fördern</b> . Die <b>Mittelzuweisung</b> stellt sich wie folgt dar: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2022: 30.000,00 €</li> <li>• 2023: 20.000,00 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)</li> </ul> <b>Begründung;</b> einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (52.900,00 €): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Maßnahme des „Partizipativen Museumslabors“ als Grundlage für eine Neukonzeption des Museums trägt zur Verbesserung der musealen Infrastruktur des Bergischen Museums bei.</li> <li>• Die bestehenden Angebote des Museums werden analysiert, die Bedarfe und Wünsche der Besucher*innen werden ermittelt und bilden die Grundlage für eine Neukonzeption.</li> <li>• Die Befragung der Besucher*innen schafft Transparenz und hilft bei der Entwicklung eines nachhaltigen Konzeptes.</li> <li>• Die Themen Migration, Diversität, Inklusion und Partizipation werden berücksichtigt.</li> <li>• Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 21 54</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung "Das Buch in der Kunst"</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	€	€	
<b>48.210</b> €	2023:	€	<b>24.210</b> €
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kunstmuseum Villa Zanders Bergisch Gladbach		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 28.08.22 - 15.01.23	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 04.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Beginn der Recherche nach Förderzusage Ausstellungsvorbereitung ab Januar 2022 Ausstellung 28.08.22 - 15.01.23 Nacharbeitung bis April 2023
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02202-142486
Name und Anschrift Galerie+Schloss e. V. c/o Kunstmuseum Villa Zanders Konrad-Adenauer-Platz 8 51465 Bergisch Gladbach	Fax:
	E-Mail: p.oelschlaegel@stadt-gl.de
	Projektleitung: Dr. Petra Oelschlägel
	Bearbeiter: Sabine Elsa Müller M.A.
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Kreissparkasse Köln</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   7   3   3   7   0   5   0   2   9   9   0   3   1   1   0   2   2   2   7 Kontoinhaber Galerie+Schloss e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02202 / 13 2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 / 12 102765
	E-Mail: kultur@rbk-online.de
	Ansprechpartner: Charlotte Loesch, M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung mündlich informiert und das Procedere in das Protokoll aufgenommen.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 54</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Ausstellung "Das Buch in der Kunst"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
<p>Das Kunstmuseum Villa Zanders hat den Sammlungsschwerpunkt "Kunst aus Papier". Ausgehend von den ca. 50 Künstlerbüchern der Sammlung soll das Buch aus mehreren Blickwinkeln beleuchtet werden als Kunstwerk, Wissenspeicher sowie letztlich als Ausgangsmaterial für neue Kunstwerke. Bücher verfügen über eine ganz besondere Faszination, so dass auch Orte, in deren Zentrum das Buch steht, über Jahrhunderte hinweg magische Orte sind. Bibliotheken gehören genauso wie Buchhandlungen, Archive oder Buchbindereien in diese Gruppe. Da in unserer Kultur fast jeder eine Beziehung zum Buch unterhält, ist das Blättern und Lesen in einem Buch eine tradierte Kulturform, so dass uns der Zugang zu Kunstwerken rund ums Buch besonders leicht fällt. Trotz der rasanten Zunahme digitaler Medien verschwindet das Buch jedoch nicht, sondern besonders die sinnlich-haptische Wirkung weist das Buch als nach wie vor relevantes Medium aus, dessen gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung nach wie vor besteht. Das Buch als Kulturgut soll durch verschiedenartige Vermittlungsangebote - Workshops, Führungen, Vorträge, Exkursionen, Lesungen und Schreibwerkstätten - sinnlich und intellektuell erlebbar gemacht werden. Dem Bildungsauftrag des Museums entspricht die Verbindung von Buch und Kunst ganz besonders.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b>		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
<p>Da in unserer Kultur fast jeder eine Beziehung zum Buch unterhält (mit dem Bilderbuch, Schulbuch, Kochbuch, Reiseführer, Bildband etc.), ist das Blättern und Lesen in einem Buch eine tradierte Kulturform und alltägliche Praxis, so dass uns der Zugang zu Kunstwerken rund ums Buch besonders leicht fällt. Trotz der rasanten Zunahme digitaler Medien wie Hörbücher, E-Book-Reader usw. verschwindet das Buch jedoch nicht, was seine enorme symbolische und kulturelle Bedeutung unterstreicht. Gerade bibliophile Ausgaben, in denen das haptische Erlebnis bedeutsam ist, finden zunehmend neue Liebhaber. Die Ausstellung zeigt Kunstwerke aus den Sparten Künstlerbuch, Buchobjekt, Malerei, Zeichnung, Fotografie sowie Installationen. Hierbei wird der Magie und Ausstrahlung des Buches nachgeforscht. Sinnlich-haptische Komponenten, die Wahl des Papiers, die Gestaltung, die Art, wie ein Buch in der Hand liegt, aber auch das Buch als jederzeit verfügbarer Speicher von Zeit, Wissen und Kultur – all diese Komponenten weisen das Buch als ein komplexes Sujet aus, dessen gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung gerade in dem Moment, in dem es durch den Vormarsch des digitalen Zeitalters an den Rand gedrängt wird, in seiner ganzen Tragweite erst in das Bewusstsein kommt. Diesen Fragen wurde auch bereits in anderen Ausstellungen im Kunstmuseum Villa Zanders nachgegangen. Besonders hervorzuheben ist hier die Ausstellung „Inside Out. Jonathan Callan – Andreas My“ (15.09.2018 - 06.01.2019), in der zahlreiche Installationen und Objekte des Künstlers Jonathan Callan gezeigt wurden, in denen ausschließlich Bücher als Material verwendet wurden. Dabei geht es aber nie um rein formale Kriterien. Das Buch transportiert darüber hinaus stets auch einen Inhalt, sei er auf ein bestimmtes Thema, das im Buch verhandelt wird, bezogen, seien es übergeordnete Themen wie die Rolle von Schrift, Sprache und kulturelle Bildung. Die Ausstellung stellt Künstlerbücher und Buchobjekte aus der eigenen Sammlung (von Helmut Dirnhaichner, Leo Erb, Werner Haypeter, Yoko Terauchi, Hanne Darboven, Hans Schmidt, Felix Droese, Oskar Holweck etc.) in einen aktuellen Bezug zu Werken nicht in der Sammlung vertretener Künstlerinnen und Künstler wie z.B. Boris Becker, Candida Höfer, Inge Schmidt, Stefan Steiner, Nina Pops-Strothotte, Carola Willbrand, Peter Zimmermann etc., die mit weiteren Künstlerbüchern, aber auch mit Fotografie, Malerei und Objekt einbezogen werden. Begleitprogramm: Neben öffentlichen Führungen soll ein umfangreiches museumspädagogisches Begleit- und Vermittlungsprogramm an unterschiedliche Zielgruppen gerichtet werden: Vorträge zu Themen wie z.B. der Rolle des Buches im digitalen Zeitalter, den Möglichkeiten der Buchherstellung, sowie praktische Workshops für Schulklassen und andere Gruppen, etwa zu den Bedingungen, Möglichkeiten und Bezügen zwischen Form und Inhalt oder dem Untersuchen der plastischen Möglichkeiten des Buches. Gerade im Begleit- und Vermittlungsprogramm für unterschiedliche Zielgruppen soll das eigene Tun</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 21 54</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellung "Das Buch in der Kunst"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Der Galerie+Schloss e.V. ist wie das städtische Kunstmuseum Villa Zanders seit der Eröffnung 1992 nicht kommerziell, sondern verfolgt einen klaren Bildungsauftrag und ist gemeinnützig. Dabei stehen der Bildungsaspekt (Förderung von Kunst und Kultur) sowie die Vermittlung an Jung und Alt an erster Stelle. Als einziges Kunstmuseum im Rheinisch-Bergischen Kreis hat es eine große Breitenwirkung und strahlt als Kulturzentrum weit ins Rheinland. Das Projekt legt den Schwerpunkt auf die traditionellen Wurzeln dieser Region (Papierherstellung; Industriemuseum Alte Dombach/LVR) und stärkt somit die Verbundenheit zur heimischen Tradition. Das Alleinstellungsmerkmal erklärt sich durch die einzigartige Bedeutung der Sammlung Kunst aus Papier, die hier aus einer weiteren spannenden Perspektive beleuchtet wird.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Transport, Versicherung, Ausstellungsaufbau	6.000,00 €
Drucksachen, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	7.000,00 €
Katalog (Texte, Gestaltung, Fotografie, Druck)	18.000,00 €
Kulturelle Bildung, Vermittlung, Workshops	5.500,00 €
Reisekosten, Bewirtung	1.500,00 €
Kosten im Ehrenamt laut Aufstellung	10.210,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>48.210,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	4.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kunstmuseum Villa Zanders (Raum / Wissenschaftler)	9.000,00 €
Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse (beantragt)	5.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	6.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	24.210,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>48.210,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 54</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**Rheinisch-Bergischer Kreis**

**Projektbezeichnung**

**Ausstellung "Das Buch in der Kunst"**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Kunstmuseum Villa Zanders nimmt als einziges Kunstmuseum im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis zentrale Funktionen der kulturellen Bildung in der gesamten Region wahr. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Museums ist eine besondere Ausstellung mit Katalog (nachhaltig!) geplant, die das Buch als Kulturgut und Kunstwerk (aus Papier) in den Fokus nimmt. Das ist ein zeitaktuelles Thema, weist es die Relevanz des Buches in allen Facetten aus. Das Kunstmuseum Villa Zanders beherbergt überdies die bundesweit einzigartige Sammlung "Kunst aus Papier" und dokumentiert so auch die bedeutsame Tradition der Papierindustrie in der Region. Daran knüpft die Ausstellung unmittelbar an. Eine Förderung des Ausstellungsprojektes ist mit Nachdruck zu befürworten, hier schärft sich das Profil eines einzigartigen Museums im Rheinland weiterhin. Über die Qualität der zu erwartenden Ergebnisse besteht

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme der LVR-Museumsberatung vor.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:  
- GFG 88/17 - Ausstellung "Freunde treffen sich: Manfred Boecker, Rainer Gross und Wolfgang Niedecken" aus Anlass 25 Jahre Kunstmuseum Villa Zander – 30.000,00 €.  
- GFG 60/20 - Depotertüchtigung Kunstmuseum Villa Zanders – 24.000,00 €.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 15.000 € zu fördern.**

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (24.210,00 €):

- Es soll eine Ausstellung zum Thema „Buch“ entstehen, die anhand von rund 50 Künstlerbüchern der Sammlung „Kunst aus Papier“ das Medium Buch als Kunstwerk, Wissensspeicher und Ausgangspunkt für neue Kunstwerke beleuchtet.
- Durch ein Vermittlungsprogramm von Workshops, Führungen, Vorträgen und Exkursionen soll das Thema erfahrbar gemacht werden.
- Dem Bildungsauftrag des Kunstmuseums entspricht die Verbindung von Buch und Kunst im Besonderen.
- Die Ausstellung soll anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Museums gezeigt werden.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 55</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Publikation "Ev. Friedhof auf dem Quirlsberg in Bergisch Gladbach"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>11.800 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>7.800 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bergisch Gladbach		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 10 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 11.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Erarbeitung der Publikation (03.01.2022-02.09.2022) Druck (05.09.2022-30.09.2022) Bekanntmachung der Publikation durch Vorträge (2-3 Termine im Herbst)
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: +49220421125
Name und Anschrift Bergischer Geschichtsverein Rhein-Berg e. V. GeschichteLokal Bensberg Herrn Prof. Dr. Michael Werling Eichelstraße 25 51429 Bergisch Gladbach	Fax:  E-Mail: vogtwerling@t-online.de  Projektleitung: Prof. Dr. Michael Werling  Bearbeiter: M. Werling und P. Lückerath
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut VRBank eG Bergisch Gladbach IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   9   5   3   7   0   6   2   6   0   0   3   6   3   7   9   3   2   0   1   1 Kontoinhaber BGV Rhein-Berg e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02202 / 13 2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 / 12 102765  E-Mail: kultur@rbk-online.de  Ansprechpartner: Charlotte Loesch, M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung mündlich informiert und das Procedere in das Protokoll aufgenommen.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 55</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Publikation "Ev. Friedhof auf dem Quirlsberg in Bergisch Gladbach"</b>		
<p><b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>          (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)</p> <p>Die Friedhofskultur und die Kultur des Erinnerns waren zu allen Zeiten ein zentrales Bedürfnis der Menschheit. Bis in unsere Zeit hatte die Bestattungskultur eine besondere Bedeutung für die Gemeinschaft von Menschen in Stadt und Land. Seit einigen Jahren verliert die öffentliche Wertschätzung von Friedhöfen im allgemeinen Leben an Bedeutung. Grund genug, in Form dieser geplanten Publikation über den Ev. Friedhof auf dem Quirlsberg in Bergisch Gladbach, anhand denkmal- und erhaltenswerter Grabsteine zu berichten und auch die Entwicklung der Grabmalkultur vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart aufzuzeigen.</p> <p>Damit soll das Bewusstsein für diese kulturhistorischen Werte gefördert und eine Grundlage für denkmalpflegerische Schutzkonzepte geschaffen werden. Das Buch soll aber auch im Sinne einer „Erinnerungskultur“ über die dort Bestatteten bzw. ihre Familien berichten.</p>		
<p><b>Projektbeschreibung</b>          (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Der Bergische Geschichtsverein (BGV) Rhein-Berg e.V. möchte mit diesem Projekt einen Beitrag zum Erhalt, zur Pflege und der Erforschung des kulturellen Erbes im Bereich der Sepulkalkultur für Bergisch Gladbach leisten.</p> <p>Zunächst wird die geschichtliche Entwicklung des Friedhofs auf dem Quirlsberg in Bergisch Gladbach dargestellt, auf dem seit 1870 die ersten Bestattungen durchgeführt wurden, nachdem der „alte Friedhof“ geschlossen werden musste. Hierbei werden nicht nur die einzelnen Erweiterungsschritte dargestellt, sondern auch das Begräbnisreglement detailliert erörtert. Im Anschluss werden ausgewählte Grabsteine bzw. Grabanlagen fotografisch erfasst und ausführlich beschrieben. Erörtert werden ebenso die dort vorzufindenden symbolischen Darstellungen, sowie die Entwerfer und Hersteller der Gedenksteine bzw. Grabanlagen. Ein wesentlicher Aspekt wird ebenso sein, über die auf dem Friedhof Bestatteten zu berichten. Dies deshalb, weil sie teilweise Vorfahren heute noch in Bergisch Gladbach lebender Familien sind, welche die Geschehnisse unserer Stadt maßgebend mitgeprägt haben. Hierbei wird es notwendig sein, im Rahmen von Recherchearbeiten spartenübergreifend mit den unterschiedlichsten Archiven der Stadt bzw. der Region in Kontakt zu treten.</p> <p>Die Stadt Bergisch Gladbach hat sich bisher immer etwas schwer getan, die zum Teil recht alten und kunstgeschichtlich interessanten Grabsteine und Gräfte der ev. Bürgerschaft unter Denkmalschutz zu stellen. Dadurch droht auf Dauer ein „kultureller Substanzverlust“ dem entgegengewirkt werden muss. Deshalb wird es im Rahmen der geplanten Publikation notwendig sein, die Wertigkeit der Grabsteine und Gräfte nicht nur für die Sepulkalkultur insgesamt, sondern auch für die Wahrung des kulturellen Erbes der Stadt Bergisch Gladbach herauszustellen bzw. zu verdeutlichen. Ergänzend dazu ist quasi „spartenübergreifend“ beabsichtigt, in Kooperation mit der Stadt und den Denkmalfachbehörden die dafür notwendigen Erhaltungsmaßnahmen zu entwickeln. Des Weiteren ist geplant, entsprechende Vorschläge zur behutsamen Konservierung bzw. Restaurierung der in Frage kommenden Grabsteine zu erarbeiten, die als Bestandteil der Veröffentlichung den jeweiligen Steinmetzbetrieben an die Hand gegeben werden sollen.</p> <p>Es ist nach der Veröffentlichung dieser beabsichtigten Publikation geplant, wenigstens zwei Vorstellungen des Buches, evtl. sogar vor Ort durchzuführen. Auf dem sog. „alten Friedhof“ finden gelegentlich Führungen statt. Solch ehrenamtliches Engagement soll dann auch auf dem „neuen Friedhof“ auf dem Quirlsberg angeboten werden, wobei die Publikation zur Unterstützung bisher nicht bekannter bzw. präsentierter kultureller Inhalte dienen soll. D.h., durch dieses Projekt wäre eine Förderung der kulturellen Bildung durchaus gegeben.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 21 55</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Publikation "Ev. Friedhof auf dem Quirlsberg in Bergisch Gladbach"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Auf dem Ev. Friedhof auf dem Quirlsberg liegen zahlreiche Bergisch Gladbacher Unternehmer (z.B. die Papierfabrikanten Zanders) des 19. und 20. Jh. Durch das beabsichtigte Projekt wird sich die öffentliche Wahrnehmung dieser Friedhofsfläche nachhaltig verändern, weil Gräber mit Lebensgeschichten und Stadtgeschichte verbunden werden. Die Zielgruppe sind neben den üblichen Friedhofsbesuchern auch kunst-, familien- und unternehmensgeschichtlich Interessierte. Ein kommerzieller Aspekt kann ausgeschlossen werden. Als Alleinstellungsmerkmal dieses Kulturprojektes darf angeführt werden, dass hierdurch jene Persönlichkeiten, welche die lokale Industriegeschichte von BGL nachhaltig geprägt haben, dargestellt werden. Es handelt sich gewissermaßen um eine personalisierte Industriegeschichte, die sich letztlich auch identitätsstiftend für die Bergisch Gladbacher Bürgerschaft auswirken wird.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Layout und Satz	4.000,00 €
Druckkosten, ca. 400 Seiten, Auflage: 400 Stück	5.800,00 €
2 Termine für die Präsentation der Publikation (Saalmiete, a 500 €)	1.000,00 €
Referentenhonorar für zwei Termine	1.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>11.800,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	3.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	7.800,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>11.800,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 55</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Publikation "Ev. Friedhof auf dem Quirlsberg in Bergisch Gladbach"</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Vorhaben des Geschichtsvereins Rhein-Berg ist vollumfänglich und mit Nachdruck zu befürworten, nimmt sich der Verein eines wichtigen Themas für die Erinnerungskultur der Stadt Bergisch Gladbach - aber auch der weiteren Region - an. Stadtgeschichte anhand der Friedhofskultur zu erzählen und im Rahmen einer für weitere denkmalpflegerische Prozesse grundlegenden Publikation nachhaltig zu erforschen und zu sichern, ist absolut im Sinne des angestrebten kulturellen Substanzerhaltes. Zumal hier (städtische) Identität über die Biographien der teils prominenten Bestatteten vermittelt werden soll. Besonders überzeugend ist der spartenübergreifende Ansatz, aber auch das Anliegen, den Friedhof als wichtigen Ort für die Gegenwart zu beschreiben und zu begreifen. Der Geschichtsverein Rhein-Berg ist erfahren im Umgang mit Publikationen. Die Unterstützung der Aufarbeitung des kulturhistorisch bedeutsamen Themas wird mit

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine entsprechende Stellungnahme der LVR-Museumsberatung vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Das Projekt zur Sepulkralkultur ist von der Idee her förderwürdig.
- Zum evangelischen Friedhof Quirlsberg liegt bereits eine umfassende Erfassung vor, die detailliert einzelne denkmal- und erhaltenswerte Bestandteile des Friedhofs inventarisiert.
- Aus denkmalfachlicher und restaurierungswissenschaftlicher Sicht sind die Grabsteine zunächst auf ihr Schadensbild zu untersuchen, um Erhaltungsmaßnahmen und Restaurierungsvorschläge zu entwickeln.
- Da kein unmittelbarer Substanzverlust droht, sollte der Antrag modifiziert werden und in Zusammenarbeit mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland für die Förderrunde 2023 erneut eingereicht werden.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 56</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Errichtung einer interkulturellen, integrativen und inklusiven Begegnungsstätte - Thalfahrt - ride ´n roll</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>87.700 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	68.900 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>48.100 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	10.400 €	
	2024:	10.400 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Odenthal - Dhünnatalstadion		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 01.2022 - 12.2024	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 01/2022 bis 07/2022 Projektvorbereitung 08/2022 Projektvorstellung und Eröffnung (2-Tage Veranstaltung) ab 08/2022 - 12/2024 Einzelprojekte aus Buchungsplattform 08/2023 und 08/2024 Bestandteil Jugendfestival
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0160-4711432
Name und Anschrift Kultur Spiegel Verein zur Förderung der Kultur in Odenthal e. V. Herrn Bernd Breuer Om Knupp 15 51515 Kürten	Fax:  E-Mail: bernd.breuer@stromkontor.org  Projektleitung: Bernd Breuer  Bearbeiter: Uli Weber
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Volksbank Berg e.G.</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   1   4   3   7   0   6   9   1   2   5   2   0   1   5   6   9   4   0   1   0 Kontoinhaber VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER KULTUR IN ODENTHAL e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02202 13 2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 13 102765  E-Mail: kultur@rbk-online.de  Ansprechpartner: Charlotte Loesch, M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung mündlich informiert und das Procedere in das Protokoll aufgenommen.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 56</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erichtung einer interkulturellen, integrativen und inklusiven Begegnungsstätte -          Thalfahrt - ride ´n roll</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Errichtung, und Betrieb einer interkulturellen, integrativen und inklusiven Begegnungsstätte für Kinder, Jugendliche, Musiker und freischaffende Künstler. Warum? Weil wir eine Plattform für unsere Jugendlichen in und um Odenthal brauchen, damit diese Jugendlichen ihren Freizeitbeschäftigungen und somit auch ihren Interessen einmal unbeschwert nachgehen können oder einfach mal nur Freunde treffen, neue Bekanntschaften knüpfen und gemeinsam Spaß haben können. Gleichzeitig soll mit Etablierung der Begegnungsstätte das Zusammenwirken verschiedener Kulturen gestärkt werden und somit eine Gemeinschaft entstehen, aus der Jugendliche gestärkt hervorgehen sollen. Vermittelt werden sollen der respektvoller Umgang miteinander ohne Einschränkungen durch Religion, Herkunft, Behinderung oder sozialer Herkunft. Nach Eröffnung soll die Begegnungsstätte auch regionalen sozialen Einrichtungen als kulturelle Veranstaltungsfläche oder attraktiver Treffpunkt zur Verfügung gestellt werden. Eine Online Plattform soll die Terminplanung, Kontaktmöglichkeiten und Betreuung effektiv und kostengünstig auch für die Zukunft ermöglichen.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Im Vorfeld werden mehrere "40 Fuß Seecontainer" so vorbereitet, dass sie modular für verschiedene Einsatzzwecke genutzt werden. Der Umbau wird fachgerecht und unter Mitwirkung beteiligter Jugendlicher und Künstler in Workshops nach ihren Vorstellungen geplant und gestaltet. Eine zentrale Bühneneinheit für Kunstdarbietungen (z.B. Tanz, Musik, Kabarett, Poetry Slam, Theater) komplettiert die Installation.  Aufgebaut werden die Container im Dhünntalstadion in Odenthal, einer zentralen Anlaufstelle für Jugendliche, mit angrenzendem Schulzentrum und Skatepark, gut erreichbar mit ÖPNV. Geplant sind auch multimediale Einbauten mit Breitbandverbindung zur Kommunikation und Unterhaltung , sowie Gerätschaften wie z.B. Kletterwand, Basketball , Parcours, Slack Line, Präsentationskästen für Ausstellung, Kunst und Malerei, u.v.m..  Auch die optische Gestaltung und Klimaneutralität durch Form, Farben und sinnvolle Lichtelemente werden hierbei berücksichtigt. Angrenzende Natur soll nicht beeinträchtigt werden. Die Bauten werden vollständig barrierefrei geplant und umgesetzt.  In der 2-tägigen Eröffnungsveranstaltung im August 2022 werden die Container, unter Begleitung verschiedenster Randveranstaltungen der Öffentlichkeit repräsentativ vorgestellt. Mehrere Trainer mit therapeutischem Ansatz und entsprechender Ausbildung , werden Programme aus den Bereichen der modernen Trendsportarten durchführen und begleiten. Hierzu zählen u.a. Skateboard, BMX, Scooter, Only-Girls-Soccer, Graffiti, Breakdance, Bouldern, Yoga, Kirtan, (Klangschalen-)Meditation, sowie zahlreiche spezielle Inklusive Angebote wie z.B. Blindenfußball. Um eine entsprechende Nachhaltigkeit auch im späteren Verlauf zu ermöglichen wird zusätzlich eine Onlineplattform entwickelt und betrieben. Hier können Vereine, Fördereinrichtungen, Schulen, Kitas, aber auch regionale Künstler und Musiker die Container für ihre Veranstaltungen und Programme, ggf. inklusiv mit Trainer, Sporthelfern, Therapeuten, Betreuung kostenneutral buchen.  In den Folgejahren (bis 31.12.2024) soll das Angebot weiter ausgebaut und durch den Verein betreut und Instand gehalten werden. Der jugendliche Nachwuchs wird im Verein aktiv für zukünftige Projektteile begleitet und gefördert. Durch die geplante Neugestaltung des Dhünntalstadions, durch die Gemeinde Odenthal, soll weiter an Attraktivität gewonnen werden und das Projekt sich zu einem festen Bestandteil der örtlichen Gemeinschaft, in Mitten des Stadtkerns und dessen umgebenden schützenswertem Natur- und historischen Kulturraum, etablieren.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 21 56</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Errichtung einer interkulturellen, integrativen und inklusiven Begegnungsstätte -          Thalfahrt - ride ´n roll</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Projekt richtet sich an nicht nur ausschließlich an Kinder und Jugendliche, sondern soll der Gesamtheit der örtlichen Gemeinde unter Berücksichtigung sämtlicher Alters-, sozialer- und kultureller Schichten jederzeit zur Verfügung stehen.

Nur gemeinschaftlich lassen sich die aktuellen Bedürfnisse Benachteiligter, mögliche zukünftige Krisenzeiten oder Folgeerscheinungen solcher Krisen wirksam bekämpfen und Schief lagen von Verhalten und sozialen Umständen wirksam ausgleichen.

Hier möchten wir als örtlicher Verein mit diesem Projekt die Gemeinschaft grundsätzlich stärken und für einen respektvollen und freigeistigen Umgang miteinander werben.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
2022 Container Begegnungsstätte	44.200,00 €
08/2022 Eröffnung mit Events	11.000,00 €
2022 Online Plattform	11.700,00 €
2023 Betrieb, Wartung, Reparatur, Betreuung	10.400,00 €
2024 Betrieb, Wartung, Reparatur, Betreuung	10.400,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>87.700,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	18.800,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	48.100,00 €
GFG 2023	10.400,00 €
GFG 2024	10.400,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>87.700,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 56</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**Rheinisch-Bergischer Kreis**

**Projektbezeichnung**

**Erichtung einer interkulturellen, integrativen und inklusiven Begegnungsstätte -  
Thalfahrt - ride ´n roll**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Projekt Thalfahrt - ride ´n roll möchte eine interkulturelle, integrative und inklusive Begegnungsstätte für Kinder, Jugendliche, Musiker und freischaffende Künstler in Odenthal einrichten. Das Konzept überzeugt durch die nachhaltige Planung, die nicht-kommerzielle Ausrichtung und die Inhalte. Darüber hinaus ist die Einbindung der Kinder und Jugendlichen - der partizipative Ansatz - in der gesamten Genese positiv zu bewerten. Auch wenn die einzelnen Veranstaltungsmodule nicht nur Kunst und Kultur behandeln, sind die zu erwartenden Ergebnisse durchaus in den Zielvorstellung der LVR-Kulturförderung formuliert: Mit der Durchführung des Projektes würde die Strukturentwicklung in der Region in den Bereichen kulturelle Bildung gestärkt sowie der künstlerische und ehrenamtliche Nachwuchs nachhaltig gefördert. Der inklusive und integrative Ansatz ist ebenfalls positiv zu bewerten. Insofern wird hier eine Förderempfehlung

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

---

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Das Projekt mit seiner soziokulturellen Ausrichtung als interkulturelle, integrative und inklusive Begegnungsstätte wird anerkannt.
- Die geplanten Gerätschaften wie Kletterwand, Parcour, Slack-Line oder Trendsportveranstaltungen wie Skateboard, Scooter und BMX besitzen keinen Bezug zum kulturellen Erbe im Rheinland.
- Es droht kein unmittelbarer Substanzverlust bei Nichtdurchführung des Projektes.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 21 57</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Gottesdienst-Tagung-Konzert anl. 100. Geburtstag von Philomena Franz -</b> <b>"Wenn wir hassen, verlieren wir. Wenn wir lieben, werden wir reich"</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	€	€	
<b>12.650</b> €	Beantragte Förderung in 2023:	€	<b>9.150</b> €
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Rösrath		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 20.-21.07.2022	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 08.2022

**Ablauf/Zeitplanung**  
 Ökumenischer Gottesdienst in der Sankt Servatius Kirche in Rösrath am 20. Juli 2022 um 18 Uhr.  
 Wissenschaftliche Tagung mit 10 namhaften Referenten am 21. Juli ab 9 Uhr im Bergischen Saal  
 von Schloss Eulenbroich Rösrath. Ausklang mit abendlichem Konzert des Ensembles Mixtape C90  
 aus Rösrath.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02205 3202
Name und Anschrift Philomena Franz Forum Dr. Matthias Buth Unterste Sülz 6 51503 Rösrath	Fax:
	E-Mail: mail@philomena-franz-forum.de
	Projektleitung: Dr. Matthias Buth
	Bearbeiter: Dr. Heiner Renneberg
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Kreissparkasse Köln</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   0   4   3   7   0   5   0   2   9   9   0   3   2   6   5   6   5   9   7   3 Kontoinhaber Philomena Franz Forum

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02202 / 13 2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 / 12 102765
	E-Mail: kultur@rbk-online.de
	Ansprechpartner: Charlotte Loesch, M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung mündlich informiert und das Procedere in das Protokoll aufgenommen.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 57</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Gottesdienst-Tagung-Konzert anl. 100. Geburtstag von Philomena Franz -</b> <b>"Wenn wir hassen, verlieren wir. Wenn wir lieben, werden wir reich"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Der 100. Geburtstag der Autorin, Zeitzeugin und Ausschwitzüberlebenden Philomena Franz, die über 50 Jahre in Köln und Rösrath lebte und jetzt in Bergisch Gladbach wohnt, soll mit drei Veranstaltungen, einem Gottesdienst, einer Tagung und einem Konzert, gewürdigt werden. Ihr zitiertes Lebensmotto steht über allen Veranstaltungen des Forums: "Wenn wir hassen, verlieren wir. Wenn wir lieben werden wir reich". Mit ihr als Schirmherrin möchten wir uns an die Öffentlichkeit wenden, an alle, die sich von Kultur ansprechen lassen sowie an die Wissenschaft, die über Sinti und Roma forscht, getragen von der Erkenntnis, dass Geschichte immer Gegenwart ist. Die Geschichte der Kultur von Sinti und Roma ist im Rheinland wenig bekannt. Philomena Franz ist seit vielen Jahren mit ihren Büchern, Vorträgen und Gesprächen in rheinischen Schulen und Bildungseinrichtungen unterwegs. Das nach ihr benannte Forum möchte zugleich den Bürgerinnen und Bürgern zurufen: Auschwitz bleibt in uns; es ist - wie Bundeskanzlerin Merkel und auch Bundespräsident Steinmeier immer wieder sagten - „Teil unserer nationalen Identität“. Philomena Franz, eine deutsche Sintiza, ist nicht nur lebendiges Mitglied des deutschen Volkes, sondern auch der katholischen Kirche und vor allem ein liebender Mensch.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) 1) Gottesdienst in Sankt Servatius am 20. Juli 2022 um 18 Uhr in Rösrath-Hoffnungsthal Pastor Franz Gerards öffnet am Vorabend des hundertsten Geburtstages von Philomena Franz die Tore der Sankt Servatius Kirche zu Ehren unserer Mitbürgerin, um mit ihr, Freunden und Verwandten und vielen Rösratherinnen und Rösrathern einen Dank- und Fest-Gottesdienst zu feiern. Zugleich soll an alle, die nicht wie sie das KZ Auschwitz und andere Vernichtungslager überlebten - so wie 500.000 Sinti und Roma erinnert werden. Pfarrer Thomas Rusch von der evangelischen Gemeinde Volberg Rösrath ist eingeladen. 2)Wissenschaftliche Tagung am 21. Juli 2022 ab 9 Uhr im Bergischen Saal von Schloss Eulenbroich in Rösrath. Die Kultur und Geschichte der Sinti sind in Deutschland und in vielen Staaten Europas wenig erforscht. Meist wird der wissenschaftliche Focus auf Verfolgung und Genozid gelegt, dabei ist diese Volksgruppe der Roma schon vor 600 Jahren aus Indien nach Europa eingewandert und hat kulturell gewirkt. Mit dieser Tagung soll das kulturgeschichtliche Spektrum erweitert werden. Zugleich soll der Öffentlichkeit klar werden, dass die Kultur der Sinti und Roma seit Jahrhunderten zum Kosmos der deutschen und europäischen Nationalkulturen gehört. Folgendes Programm ab 9.00 Uhr in Schloss Eulenbroich ist geplant: - Begrüßung und Einführung - Dr. Matthias Buth (Philomena-Franz-Forum) - Statement der Landesregierung von NRW Serap Güler - Staatssekretärin für Integration - Die rechtliche Stellung von Sinti und Roma in Deutschland und in der EU - Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrates Deutscher Sinti und Roma, Heidelberg - Die Enzyklopädie des NS-Völkermordes an den Sinti und Roma in Europa -Dr. Karola Fings, Uni Heidelberg - `Zigeuner` und Juden als Grenzfiguren des Deutschen in Literatur und Geschichtswissenschaft Prof. Dr. Iulia-Karin Patrut, Europa-Universität Flensburg - Mündlichkeit und Schrift der Sinti und Roma in den romanischen Sprachen - Dr. Sidonia Bauer, Uni Köln - Selbstwahrnehmung im Werk von Philomena Franz und in der Literatur von Sinti und Roma -Deike Wilhelm, MA, München - Romane und Gedichte über den Holocaust in der Literatur der deutschsprachigen Länder - Bekennen und Verschweigen - PD Dr. Torsten Voss, Bergische Uni Wuppertal - Sinti und Roma: Die `Zigeuner` im Film- Prof. Dr. Matthias Bauer, Europa-Universität Flensburg - (Un-) Sichtbare Bildungswege von Roma/Romja und Sinti/Sintize in Deutschland" - Prof. Dr. Elizabeta Jonuz, Hochschule Hannover 3) Konzert - Das Ensemble "mixtape C 90" aus Rösrath wird zu Ehren von Philomena Franz ein Konzert um 20 Uhr im Bergischen Saal geben. Zuvor wird die Jubilarin Philomena Franz im Gespräch mit Matthias Buth aus ihrem Leben erzählen.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 21 57</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Gottesdienst-Tagung-Konzert anl. 100. Geburtstag von Philomena Franz -</b> <b>"Wenn wir hassen, verlieren wir. Wenn wir lieben, werden wir reich"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Geschichte der Kultur von Sinti und Roma ist im Rheinland zu wenig bekannt. Philomena Franz lebt seit einem halben Jahrhundert in Köln, Rösrath und Bergisch Gladbach und ist seitdem mit ihren Büchern, Vorträgen und Gesprächen in rheinischen Schulen und Bildungseinrichtungen unterwegs. Eine Überlebende des KZ Auschwitz zu hören und sprechen, ist ein Beispiel für kulturelle Bildung mit Wirkkraft für das gesamte Rheinland. An der Tagung werden u.a. die Wissenschaftlerinnen Dr. Fings (Köln) und Prof. Dr. Jonuz (Siegburg), Dr. Bauer (Duisburg) und PD Dr. Voss (Wuppertal) mitwirken, um im Kontext des Wirkens von Frau Franz die Kultur und Geschichte der Sinti und Roma im Rheinland mit Ausstrahlung auf das Bundesgebiet zu erörtern. Das Ensemble „mixtape C 90“ mit MusikerInnen und SängerInnen aus Rösrath wird Musik machen, die man in Teilen als rheinischen Sinti-Jazz nennen könnte.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Miete Bergischer Saal Schloss Eulenbroich/Versicherung/Sicherheit	1.950,00 €
Catering, Getränke, Dekoration	1.300,00 €
Werbemaßnahmen, Tagungsbroschüre, Dokumentation	1.200,00 €
Reisekosten / Übernachtungen / Honorare für 8 Referenten	4.000,00 €
Abendkonzert inkl. Technik	1.200,00 €
Eigenleistung des Philomena Franz Forums (250 Stunden a 12 Euro)	3.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>12.650,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	1.500,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kreisparkasse Rösrath (A)	1.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	1.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	9.150,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>12.650,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 57</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Gottesdienst-Tagung-Konzert anl. 100. Geburtstag von Philomena Franz -</b> <b>"Wenn wir hassen, verlieren wir. Wenn wir lieben, werden wir reich"</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</b> Anlässlich des 100. Geburtstages der Auschwitz-Überlebenden und Sintizza Philomena Franz sind verschiedene Veranstaltungen anvisiert, die auf Geschichte, Kultur und Schicksal der Sinti und Roma aufmerksam machen sollen. Tatsächlich ist dieses Kapitel der Deutschen Geschichte vergleichsweise unterrepräsentiert und insofern besteht hier ein berechtigtes Interesse im Sinne eines kulturellen Bildungsauftrages. Der Fokus auf die Person Philomena Franz verortet die Veranstaltungsreihe ganz klar im Rheinland, hat sie sich nachweislich in den letzten 50 Jahren sehr um die Erinnerungskultur durch ihre unermüdliche Vermittlungsarbeit verdient gemacht. Insofern sind hier zwei wichtige Anliegen zu erkennen: Die Würdigung einer herausragenden rheinischen Persönlichkeit und die Sensibilisierung für ein kulturhistorisch bedeutsames Thema. Dem Antragsstellenden ist das Vorhaben zuzutrauen. Eine		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es liegt eine positive Stellungnahme des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums vor.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>nicht zu fördern</b> .  <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wird eine anteilige Förderung des Projektes aus Kooperationsmitteln des LVR-Kulturdezernats angestrebt.</li> <li>• Der 100. Geburtstag der Autorin und Auschwitzüberlebenden Philomena Franz wird gewürdigt und soll auf Geschichte, Kultur und Schicksal der Sinti und Roma aufmerksam machen.</li> <li>• Philomena Franz ist die letzte lebende Zeitzeugin der Shoa und bedeutende Musikerin.</li> <li>• Im Rahmen des Projektes mit einem Gottesdienst, einer Tagung und einem Konzert wird die Ehrung als angemessen angesehen.</li> <li>• Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 58</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Jubiläum "250 Jahre Johann Wilhelm Wilms - Jubiläumskonzerte in seinen bergischen Stationen"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>176.600 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>103.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Rheinisch-Bergischer Kreis, Remscheid, Wuppertal-Elberfeld (Modul 1 und Modul 2)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1 Monat bzw. 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Modul 1 Probenbeginn Ende April für fünf Tage (24.-28.04.22), Konzerte (29.04.-01.05.) Modul 2 Januar 2022 bis Ende 2022. Erstes Konzert am 9.1.2022. Ablauf der Gültigkeit des Jubiläums-Jahresheftes am 31.12.2022
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0221 93119404
Name und Anschrift Freunde von Harmonie Universelle e. V. Herrn Florian Deuter Zugweg 16 50677 Köln	Fax: 0221 93119405  E-Mail: fdeuter@harmonie-universelle.com  Projektleitung: Florian Deuter (M1) Frank Lefers (M2)  Bearbeiter: Florian Deuter (M1) Frank Lefers (M2)
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>SSK KölnBonn</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   5   0   3   7   0   5   0   1   9   8   1   9   3   5   0   6   8   6   1   7 Kontoinhaber Freunde von Harmonie Universelle e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02202 13 2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 13 102765  E-Mail: kultur@rbk-online.de  Ansprechpartner: Charlotte Loesch, M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung mündlich informiert und das Procedere in das Protokoll aufgenommen.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 58</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Jubiläum "250 Jahre Johann Wilhelm Wilms - Jubiläumskonzerte in seinen bergischen Stationen"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) J.W.Wilms wurde am 30. März 1772 in Witzhelden im Bergischen Land getauft und hat sich nach Stationen in Lüttringhausen und Elberfeld in Amsterdam niedergelassen. Modul 1 Mit einer Konzertreihe, die die drei Stationen seiner rheinischen Heimat nachzeichnet, soll sein 250. Geburtstag gefeiert werden. In Amsterdam hatte Wilms eine äußerst erfolgreiche Karriere als Orchestermusiker, Musiklehrer und vor allem als Komponist zahlreicher Orchesterwerke, die ihn weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht haben. Wilms steht bis heute im Schatten seiner berühmten Zeitgenossen – darunter in erster Linie Beethoven. Harmonie Universelle wurde im vergangenen Jahr eine Auswahl von Werken zur Aufführung angeboten, die seit dem Tode Wilms' nicht mehr erklingen sind, aber im nächsten Jahr wieder zur Aufführung kommen sollen. Modul 2 Die Internationale Johann Wilhelm Wilms Gesellschaft e.V. (IJWWG) hat sich zum Ziel gesetzt, den bedeutendsten Komponisten aus dem heutigen Nordrhein-Westfalen zwischen Beethoven und Offenbach wieder stärker im Bewusstsein der Musikliebhaber zu verankern. Im Jubiläumsjahr 2022 sollen an allen Orten seines Wirkens Konzerte, Vorträge und Lesungen stattfinden, also in Leichlingen, Remscheid, Wuppertal und Amsterdam. Die IJWWG wird hierzu ein Jahresprogramm zum Jubiläumsjahr mit alle		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Modul 1: Anlässlich des 250. Geburtstages von Johann Wilhelm Wilms sollen im Frühjahr 2022 drei seiner bisher völlig unbekannt Werke in Konzerten im Bergischen Land aufgeführt werden. In diesen Konzerten werden zwei Concertanten für Solisten und Orchester, sowie eine Ouvertüre erklingen. Darüber hinaus wird das Programm durch das Klarinettenkonzert, das erst vor einigen Jahren wieder erstmals mit dem WDR Sinfonieorchester zur Aufführung kam, ergänzt. Das Notenmaterial der drei oben genannten unbekannt Werke wird derzeit zur Vorbereitung des hier beantragten Projektes erstellt. Für dieses Projekt kommt das Ensemble, dass auf originalen Instrumenten mit dem Wissen der damaligen Spielpraxis spielt, auf eine Gesamtbesetzung von 37 Musikern. Davon stammen etwa zwei Drittel aus dem Rheinland; das Ensemble wird durch internationale Solisten punktuell ergänzt. Das Projekt besteht aus zwei Phasen. Die erste Phase ist eine 5-tägige Probenphase, in der das noch völlig unbekannt Repertoire erarbeitet wird. In der zweiten Phase folgen dann die drei Konzerte dort, wo Wilms gelebt und seine musikalische Ausbildung genossen hat. Die Idee zu diesem Projekt ist in Absprache mit der Internationalen Johann Wilhelm Wilms Gesellschaft (IJWWG) entstanden. Ein entsprechendes Empfehlungsschreiben des Vorsitzenden, Herrn Frank Lefers, ist dem Antrag beigefügt. Die Konzerte fügen sich in die Reihe der Aktivitäten der IJWWG ein. Die hier vorgestellte Projektskizze mit den drei Konzerten von Harmonie Universelle ergänzen das bisher geplante Jubiläumsprogramm insbesondere dadurch, dass bislang ungehörte Werke zur Aufführung kommen sollen.  Modul 2: Die IJWWG hat für das Jubiläumsjahr verschiedene Kooperationspartner, mit denen gemeinsam Konzerte mit Wilms-Werken an den Lebensstationen initiiert wurden. Es haben bereits zugesagt Wilms-Konzerte in 2022 aufzuführen: Das Sinfonieorchester Wuppertal mit einem Konzert in der Historischen Stadthalle Wuppertal (Herbst 2022), die Bergischen Symphoniker unter Leitung von GMD Huppert in Remscheid am 6. April 2022 in ihrer Konzertreihe und in den Niederlanden sind durch die Philharmonie Zuidnederland und das Residentie Orkest Den Haag mehrere Wilms-Konzerte bestätigt (April +Oktober 2022). In Amsterdam wird unser stv. Vorsitzender Jan Willem de Vriend ein Konzert realisieren. In Leichlingen möchte die IJWWG selber ein Orchesterkonzert im Januar 2022 mit dem in historischer Aufführungspraxis geschulten Spezialensemble Kölner Akademie unter Leitung von Michael Alexander Willens realisieren. Es erklingen Werke von Johann Wilhelm Wilms. u.a. eines der Klavierkonzerte, die derzeit von der Kölner Akademie und Ronald Brautigam auf CD eingespielt werden. Für die Realisierung dieses Orchesterkonzertes in Leichlingen ist die IJWWG auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Ebenso für die Erstellung und Drucklegung einer Festschrift zum Jubiläumsjahr 2022, mit allen Veranstaltungen (auch die der Harmonie Universelle) und für die Anbringung einer Gedenkstele in seinem Geburtsort Leichlingen-Witzhelden		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 21 58</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Jubiläum "250 Jahre Johann Wilhelm Wilms - Jubiläumskonzerte in seinen bergischen Stationen"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Alleinstellungsmerkmale dieses Projektes ergeben sich zu allererst aus den Werken, die den geplanten Konzerten zugrunde liegen. Es werden in Modul 1 drei bislang verschollene und ein erst vor kurzem wiederentdecktes Werke zur Aufführung kommen. Keines dieser vier Werke ist bislang von einem Ensemble in Konzerten oder auf CD vorgestellt worden, dass sich der historischen Aufführungspraxis unter Verwendung von Originalinstrumenten widmet. In Modul 2 wird erstmals in Wilms' Geburtsstadt Leichlingen ein Orchesterkonzert mit seinen Werken realisiert. Ein Ereignis, dass zumindest seit dem 2. Weltkrieg, vielleicht seit Wilms' Verlassen seiner Geburtsstadt nie stattgefunden hat. Zudem wird einmalig eine Jubiläumsfestbroschüre erstellt, die es zu Ehren des unterschätzten Komponisten Wilms so bislang auch nicht gegeben hat.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Modul 1:Gagen für Musiker inkl. Reisekosten	100.500,00 €
Modul 1: Organisation und Orchestermanagement	5.500,00 €
Modul 1: Miete Probenraum, Technik und Transporte	4.000,00 €
Modul 2: Gagen für Musiker inkl. Reisekosten	33.000,00 €
Modul 2: Druck Jahresheft und Erstellung Erinnerungsstele	20.000,00 €
Modul 2: Flügelmiete, Raummiete, Organisation, GEMA	13.600,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>176.600,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	16.900,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Modul 2: Leichlingen Stiftung der Sparkasse Köln/Bonn (A)	3.500,00 €
Modul 2: Stadt Leichlingen (A)	2.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	51.200,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	103.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>176.600,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 58</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**Rheinisch-Bergischer Kreis**

**Projektbezeichnung**

**Jubiläum "250 Jahre Johann Wilhelm Wilms - Jubiläumskonzerte in seinen bergischen Stationen"**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Thema "Johann Wilhelm Wilms" für die Region über eine Konzertreihe zu erschließen und diesen in Vergessenheit geratenen Komponisten wieder neu zu entdecken ist absolut im Sinne der regionalen Kulturförderung des LVR zum Erhalt und zur Vermittlung kulturellen Erbes. Insofern ist das Anliegen nachdrücklich für eine Förderung zu empfehlen. Kurz soll vermerkt sein, dass das Volumen gemessen am Output (drei Konzerte in der Region Bergisches Land) vergleichsweise hoch ist und auch viele Detailfragen (Veranstalter und deren Rolle in einem nicht-kommerziell ausgerichteten Projekt, Örtlichkeiten) noch zu klären sind. Mögen also Fragen an die Organisatoria bestehen bleiben, ist an der Qualität der Harmonie Universelle hingegen nicht zu zweifeln. Begrüßenswert sind zudem weitere Aktivitäten in der Region, geplant von der IWWG Bonn. Insofern hat die Förderempfehlung durch das absolut einzigartige Thema auch

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt der Freunde von Harmonie Universelle e. V. (Modul 1), die auch federführende Antragsteller sind, und der Internationalen Johann Wilhelm Wilms Gesellschaft (Modul 2).

Ein möglicher Bewilligungsempfänger sollen die Freunde von Harmonie Universelle sein. Der Bewilligungsbescheid wird die Auflage erhalten, einen entsprechenden Anteil des Förderbetrages an die Internationale J.W. Wilms Gesellschaft weiterzuleiten.

Es ist ein gemeinsamer Verwendungsnachweis zu erstellen.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 100.000 € zu fördern.**

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (103.000,00 €):

- Der bedeutende Rheinländer und Komponist Johann Wilhelm Wilms, ein Zeitgenosse Beethovens, soll anlässlich seines 250. Geburtstages im Jahr 2022 ins Bewusstsein der Menschen gebracht werden.
- Im Rahmen des Projektes werden bisher unbekannte Werke des Komponisten an drei Stationen seiner rheinischen Heimat aufgeführt.
- Im Jubiläumsjahr wird die Internationale J.W. Wilms Gesellschaft mit verschiedenen Kooperationspartnern Wilms-Werke an seinen Lebensstationen aufführen (u. a. Wuppertal, Remscheid, Leichlingen und Amsterdam).
- Es wird eine Festschrift zum Jubiläumsjahr 2022 erscheinen.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 59</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Theaterstückentwicklung zur nachhaltigen Bildung an Schulen</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>17.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>9.900 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadt Overath / Rhein-Bergischer Kreis		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 10 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 10.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Januar Stückentwicklung + Komposition v. Lieder, Feb. Bühnenbild + Werbematerial + Begleitmaterial, März+April Proben mit Schauspieler + Inzenierung, Aquisetätigkeit, Mai Premiere und Vorstellungen bis vor Ferien, weitere Vorstellungen bis Juni 2023.
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0176 / 388 78687
Name und Anschrift Heimat- und Bürgerverein Overath e.V. Herrn 1. Vorsitzender Andreas Koschmann Zur Kaule 16 51491 Overath	Fax:  E-Mail: Giebel111@web.de  Projektleitung: Holger Giebel  Bearbeiter: Jens Friedrich
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut VR Bank Bergisch Gladbach IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   3   4   3   7   0   6   2   6   0   0   0   0   1   1   4   1   0   1   5 Kontoinhaber HBV Overath

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02202 13 2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 13 102765  E-Mail: kultur@rbk-online.de  Ansprechpartner: Charlotte Loesch, M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung mündlich informiert und das Procedere in das Protokoll aufgenommen.
--

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 59</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Theaterstückentwicklung zur nachhaltigen Bildung an Schulen</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)  Anlass: der Anlass ist ein zunehmenden Mangel an Bewusstsein für die Natur (Naturdefizitsyndrom). Diesem wollen wir mit einem innovativen Theaterstück zur Umweltbildung entgegenwirken. Mit spielerischer Wissensvermittlung (Theater+Nachgespräch+partizipative Aktion) wird die Umweltbildung vor Ort gestärkt. Zielsetzung: Sensibilisierung für Umweltzusammenhänge, Lehrer und Kinder sollen gleichermaßen für Naturzusammenhänge begeistert werden. Nachhaltigkeit im Sinne von einer Beschäftigung mit einem Themenfeld über einen längeren Zeitraum hin. (mit pädagogischem Begleitmaterial) Auswirkung des Vorhabens: Interesse an Naturzusammenhänge wecken. Die nachhaltige Beschäftigung mit einem Themenfeld der Artenvielfalt wird aufgegriffen, die Lehrer werden die Inhalte des Stücks im Unterricht weiter behandeln und vertiefen. Die Kinder können sich an das musikalische Theaterstück erinnern und nehmen die weiteren Inhalte freudiger auf. Das Bewusstsein für die Natur (eigener Garten+landwirtschaftliche Flächen) wird gestärkt und im besten Falle erhöht es die Aktivitäten für der Schutz der Artenvielfalt vor Ort.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das mobile „Theater For Future Köln - der Vielfalt eine Bühne“ von H. Giebel / A. Schröder möchte ein neues Stück zur nachhaltigen Umweltbildung für Kinder ab 7. Jahren mit dem Heimat und Bürgerverein Overath entwickeln.  Das TF F Köln hat sich zur Aufgabe gestellt aktuelle Themen für Kinder und Jugendliche aus dem Spektrum des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit zu bearbeiten. Dabei nutzt das TFF altersgerechte theatrale Formen, die zur Auseinandersetzung mit Umweltschutzfragen anregen, ohne dabei zu didaktisch daherzukommen. Der Spaß am szenischen Spiel und eine spannende Geschichte stehen stets im Vordergrund in unserer Arbeit.  Das Artensterben in der Natur im Kontext der westlichen Lebensweise ist der Themenbereich, in dem sich unsere Arbeit inhaltlich aufspannt. Umweltphänomene wie zum Beispiel: der Bestäubungsvorgang von Wildbienen und Honigbienen bei Pflanzen oder - für die neue Entwicklung des Stücks in 2022 geplant – wie die Humusbildung eines gesunden Bodens für das Wachstum von Gemüse vorstättengeht.  Immer stehen die faktischen Naturprozesse im Vordergrund und werden anschaulich, spielerisch dargestellt und somit für ein junges Publikum greifbar gemacht. Eine tiefergehende Beschäftigung mit den jeweiligen Themen der Stücke kann mit dem Begleitmaterial, das zu jeder Produktion erstellt wird, in der Nachbereitung eines Vorstellungsbesuchs zusätzlich ermöglicht werden.  Darüber hinaus bieten wir, wie bei dem Stück aus 2021 „Das Apfelkomplott“, eine partizipative Aktion unmittelbar nach der Vorstellung an. Die Kinder können mit den Schauspieler*innen Wildblumen oder Gemüse anpflanzen.  Die wesentliche Maßnahme ist ein künstlerisches, theatrales Theaterstück zur nachhaltigen Bildung zu entwickeln. Kunst trifft Pädagogik. Wesentlich sind weiterhin die Aufführungen an den Schulen (3.-6.Klasse) mit den ca. 10 teil-geförderte Vorstellungen, die in den Fördermitteln mit eingeplant sind.  Um diese Aufführungen zu ermöglichen, braucht es die Erarbeitung des umfassenden Konzepts. Dazu gehört die Stückentwicklung mit Komposition von Musik und Liedern, die Bereitstellung eines Bühnenbilds, Erarbeitung des Begleitmaterial und Nachgespräch, Proben mit den Schauspielern und zuletzt die Inszenierung der Aufführung.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 21 59</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Theaterstückentwicklung zur nachhaltigen Bildung an Schulen</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Der HBV Overath möchte, die zu meist ehrenamtliche geleistete Tätigkeit von Künstlern (Recherche, Stückentwicklung), die durch Kunst zur Pädagogik hinführen und nachhaltige Bildung ermöglichen, unterstützen. Das Projekt ist nicht kommerziell angelegt, es ist eine plus-minus-null Rechnung. Das besondere ist, dass das Themenspektrum Schutz der Artenvielfalt im direkten Umfeld der Kinder erlebbar ist. Der HBV Overath möchte, gemäss seiner Satzung- mit diesem Projekt zum Umweltschutz beitragen. Ohne Förderung wird diese Stückentwicklung nicht statt finden können. Das künstlerische-pädagogische Projekt mit Mittel des LVR ermöglicht, durch die voll geförderten Aufführungen, den Schulen in Overath eine nachhaltige, innovative Bildungsveranstaltung anzubieten.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Recherche, Stückentwicklung, Text	600,00 €
Probenpauschale Schauspieler	1.500,00 €
Musik, Lieder Komposition	600,00 €
Regie + sonstige Orga./ Kostüme+Werbung+Flyer+Homepage	1.000,00 €
Dramaturgie 500, Raummiete 500, Bühne+Technik 300	1.300,00 €
10 Vorstellungen v. LVR à 600,-+ ggf. 10 Vorstellungen v. Aurelia	12.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>17.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	1.100,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Aurelia Stiftung - es lebe die Biene A	6.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	9.900,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>17.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 59</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Theaterstückentwicklung zur nachhaltigen Bildung an Schulen</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Thema und Anliegen der Theaterstückentwicklung ist universell wie zeitaktuell: Es geht um die Sensibilisierung für Naturzusammenhänge, für Nachhaltigkeit und Ökologie. Adressaten sind Kinder und Jugendliche. Lobenswert ist das Vorhaben, das Theaterstück konkret an den Lehrplan im Unterricht anzubinden. Wünschenswert wäre bei dieser Themenstellung der konkrete Bezug zu Overath oder dem Rheinisch-Bergischen Kreis gewesen. Das wäre leicht über über die Themen "Klimaveränderung - Borkenkäfer - Fichtensterben - Königsforst" gegangen. So bleibt die Vermittlung des Themas - gleichwohl ein wichtiges Thema - doch recht allgemein und wenig auf die Region bezogen. Eine Kontaktaufnahme mit der Gebietskörperschaft im Vorfeld wäre somit wünschenswert gewesen. Dennoch kann das Projekt im Sinne der großen Relevanz kultureller Bildung für eine Förderung durchaus in Betracht gezogen werden.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

---

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Der Ansatz als innovatives Theaterstücks zur Umweltbildung wird anerkannt.
- Naturprozesse stehen im Vordergrund und sollen anschaulich sowie spielerisch dargestellt und für ein junges Publikum greifbar gemacht werden.
- Es wird eine anteilige Förderung aus Sachmitteln der LVR-Kulturlandschaftspflege geprüft.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 60</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Förderpreis 2022 der Gruppe 48 für Jugendliche und Jungautoren</b> <b>(Alter 15-35 Jahre)</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>5.670 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim  LVR beantragten  Förderung 2022</b>  <b>2.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts 51503 Rösrath		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) finale Veranstaltg. 21.1.23	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 02.2023

**Ablauf/Zeitplanung**  
Zeitspanne v. 15.02.2022 - 21.01.2023 der Ausschreibung mit Bewertung der eingesendeten Autorentexte, Ablauf der finalen Veranstaltung am 21.01.2023: Lesung der eingeladenen Autoren der Gattung Prosa. Weiteres s. Projektbeschreibung.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02205 4656
Name und Anschrift Die Gruppe 48 e. V. Frau Dr. Hannelore Furch Reinickendorfer Str. 33 24111 Kiel	Fax:
	E-Mail: info@die-gruppe-48.net
	Projektleitung: Dr. Hannelore Furch
	Bearbeiter: Dr. Hannelore Furch
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut VR Bank eG Bergisch Gladbach-Leverkusen IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   2   5   3   7   0   6   2   6   0   0   1   3   0   4   9   8   8   0   1   7 Kontoinhaber Die Gruppe 48 e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02202 132770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 13102765
	E-Mail: kultur@rbk-online.de
	Ansprechpartner: Charlotte Loesch, M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung mündlich informiert und das Procedere in das Protokoll aufgenommen.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 60</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Förderpreis 2022 der Gruppe 48 für Jugendliche und Jungautoren</b> <b>(Alter 15-35 Jahre)</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Gruppe 48 e.V. führt aus: Wir möchten für das Jahr 2022 neben unseren beiden Preisen für Lyrik und Prosa (ohne Altersbeschränkung) einen Nachwuchsautor (m/w), Alter 5-35, in der Gattung Prosa auszeichnen. Für diesen zusätzlichen Preis fehlt uns das Preisgeld. Wir haben mit unseren seit 2016 laufenden Wettbewerben eine jährliche Veranstaltung im Literaturbereich in die Region geholt, die durch eine öffentliche Ausschreibung der Wettbewerbe, dotierte Preise, Presseartikel und Werbung im Internet einen überregionalen Bekanntheitsgrad erreicht hat. Mit der jährlichen zusätzlichen Förderung eines talentierten Jungautoren (m/w) möchten wir dessen Chance auf eine schriftstellerische Karriere und damit etwas tun für die deutschsprachige Nachwuchsliteratur. Gleichzeitig möchten wir durch unsere räumliche Bindung an Rösrath das kulturelle Renommee unserer Stadt und damit unserer Region erhöhen.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Öffentlich ausgeschriebener deutschsprachiger Literaturwettbewerb mit finaler Wettbewerbsveranstaltung in Rösrath, Schloss Eulenbroich, Theaterwerkstatt, am Samstag, d. 21.01.2023. Beginn der Ausschreibung: 15.02.2022, Ende der Ausschreibung: 31.05.2022. Während dieser Zeitspanne können Autoren (A15-35) nach den Vorgaben der Ausschreibung Ihre Texte einreichen. Auf der finalen Veranstaltung am 21.01.2023 lesen 4-5 Autoren (m/w) ihre Texte, die zuvor von einer fachkundigen Jury aus den Einsendungen zum Wettbewerb in einem anonymisierten Verfahren ausgewählt wurden. Die Texte werden von allen Teilnehmern der Veranstaltung diskutiert. Alle Teilnehmer wählen in geheimer Wahl den Sieger (m/w). Er wird am Schluss der Veranstaltung mit je einem dotierten Preis geehrt. Die übrigen Autoren der Finalrunde erhalten einen Nominierungspreis.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 21 60</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Förderpreis 2022 der Gruppe 48 für Jugendliche und Jungautoren</b> <b>(Alter 15-35 Jahre)</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Wir sind als Verein Die Gruppe 48 e.V. eine gemeinnützige Körperschaft, die lt. Ihrer Satzung die deutschsprachige Literatur insbes. durch jährlich öffentlich ausgeschriebene Literaturwettbewerbe fördert (Literaturwettbewerb ohne Altersbegrenzung und Literaturwettbewerb Förderspreis, um den es hier geht. Beide Wettbewerbe werden separat voneinander durchgeführt. Unsere Einnahmen sind auf diesen Satzungszweck bezogen und dienen auch im Jahr 2022 der Finanzierung der o.g. Literaturwettbewerbe einschl. der finalen Veranstaltungen in Rösrath mit Vergabe der dotierten Preise. Kommerzielle Bestrebungen sind lt. unserer Satzung ausgeschlossen und werden daher auch nicht verfolgt.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Preisgeld für den Hauptpreis 1.200 €, 3 x Nominierungspreis je 600 €	3.000,00 €
Auslagen (Hotel- und Fahrtkosten) für Juroren u.a. Mitwirkende	1.600,00 €
Raummiete	220,00 €
Musikalische Rahmung	150,00 €
Video-Aufzeichnung	400,00 €
Snacks, Getränke, Sonstiges	300,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>5.670,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	1.920,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Dr. Jürgen Rembold Stiftung, Rösrath	1.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	750,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	2.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>5.670,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 60</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**Rheinisch-Bergischer Kreis**

**Projektbezeichnung**

**Förderpreis 2022 der Gruppe 48 für Jugendliche und Jungautoren  
(Alter 15-35 Jahre)**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Der LVR hat den Förderpreis der Gruppe 48 für Jugendliche und Jungautoren im Jahr 2020 bereits einmal gefördert. Nach Absprache mit Herrn Walter Janzen besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass dieser Wettbewerb (diesmal Jungautor in der Gattung Prosa) noch einmal durch den LVR gefördert werden könnte. Insofern bitten wir als Gebiets Körperschaft um die Aufnahme des Projektes in das Procedere zur wohlwollenden Prüfung, aus welchen Mitteln (vermutlich nicht GFG-Mittel) hier eine Förderung möglich wäre. Das Projekt ist inhaltlich nachdrücklich und uneingeschränkt für eine Förderung durch den LVR zu empfehlen, ist doch die Sparte "Literatur" in der ländlichen Region vergleichsweise unterrepräsentiert und das Engagement der Gruppe 48 hier unterstützenswert. Die Gruppe hat es geschafft, den Wettbewerb überregional bekannt zu machen und für eine gewisse Öffentlichkeit hinsichtlich dieser Sparte zu sorgen.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt „Literaturwettbewerb“ des Projektträgers „Die Gruppe 48 e. V.“ mit Sitz in Kiel wurde im Jahr 2020 mit Mitteln des LVR Kulturdezernates i. H. v. 2.000,00 € gefördert (GFG 66/20).

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR wird die „Einmaligkeit“ der Maßnahme vorausgesetzt. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist nicht gegeben.
- Gemäß Ziffer 2 B ist die Ausstattung von Preisen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung nicht förderfähig.
- Es wird angeregt, eine alternative Förderung (z.B. Heimatscheck) zu verfolgen.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 70</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Buchprojekt "Gartensiedlung Gronauer Wald zur 125 Jahrfeier in 2022"</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	€	€	
<b>13.403 €</b>	Beantragte Förderung in 2023:	0 €	<b>5.000 €</b>
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bergisch Gladbach		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 17 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 08.2022

**Ablauf/Zeitplanung**  
 Das Buchkonzept ist erstellt und Angebote für die Gestaltung und den Druck des Buches sind eingeholt. Bis zum Druck des Buches in 2022 werden wir die im Inhaltsverzeichnis enthaltenen Themen ausarbeiten und zusammentragen.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: +491721317957
Name und Anschrift Förderverein Rheinische Industriekultur e. V. Prof. Dr. Walter Buschmann Elsenborner Str. 19 50933 Kön	Fax:
	E-Mail: f.grobolschek@rfg-feuerschutz.de
	Projektleitung: Frank Grobolschek
	Bearbeiter: Frank Grobolschek
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Kreissparkasse Köln</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   5   3   7   0   5   0   2   9   9   1   3   7   4   0   0   7   1   8   1 Kontoinhaber Frank Grobolschek

<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02202 / 13 2770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturamt Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202 /13 102765
	E-Mail: kultur@rbk-online.de
	Ansprechpartner: Charlotte Loesch, M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung mündlich informiert und das Procedere in das Protokoll aufgenommen.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 70</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Buchprojekt "Gartensiedlung Gronauer Wald zur 125 Jahrfeier in 2022"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
<p>Nach dem Kauf eines großen Waldstücks 1897 errichteten die Papierfabrikanten Anna und Richard Zanders ab 1898 – inspiriert durch die englische Gartenstadt-Bewegung – in der Nähe des Fabrikstandortes Gohrsmühle in Bergisch Gladbach eine Siedlung für ihre Arbeiter und Angestellten. Große Bäume, Wiesen und der Lerbach wurden in diese neue Vorstadt integriert. Ein zentraler Platz und locker gruppierte Einfamilienhäuser auf großen Parzellen mit Nutz- und Ziergärten sollten eine wie gewachsen erscheinende Ortschaft bilden. Die Stifter wollten für ihre Mitarbeiter ein erschwingliches und architektonisch ansprechendes Wohnen ermöglichen. Trotz vieler Veränderungen gehört die Gartensiedlung Gronauer Wald immer noch zu den bedeutendsten Siedlungsprojekten im Rheinland – und feiert im Jahr 2022 ihr 125-jähriges Gründungsjubiläum.</p>		
<p>Aus diesem Anlass möchte der Freundeskreis der Gartensiedlung Gronauer Wald ein reich bebildertes, großformatiges Buch herausgeben. Wir möchten mit dem Buch die ersten 125 Jahre Siedlungsgeschichte dokumentieren und das Leben in der Siedlung den Anwohnern und einem Interessierten Leserkreis näherbringen und das Gemeinschaftsgefühl stärken.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b>		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
<p>Der Freundeskreis hat im vergangenen Jahr einen Rundweg durch die Siedlung konzipiert und Schilder für 12 Stationen entworfen. Im Rahmen der Konzeption dieses Rundwegs hat der Freundeskreis zahlreiche historische Fotos gesammelt, gesichtet und aufbereitet. Darüber hinaus gibt es ein seit Jahren gewachsenes Archiv mit alten und neuen Fotos aus der Siedlung, historischen Dokumenten und Grundrissen und vielen weiteren Informationen zur Entstehung und Entwicklung der Gartenstadt in Bergisch Gladbach. Die Siedlung ist regelmäßig Ziel von Führungen, auf dem lokalen Stadtfest vertreten, nimmt am bundesweiten Tag des Denkmals teil und wurde jüngst in das Netzwerk europäischer Gartenstädte aufgenommen. Es gibt demnach genug Anlass und Material für ein wunderbares Buch über ein lokales Juwel in der Strundestadt.</p>		
<p>Zu den Inhalten, die wir für unser Jubiläumsbuch vorgesehen haben, haben wir das beiliegende Inhaltsverzeichnis ausgearbeitet, welches das grobe Konzept und die einzelnen Themenbereiche vorstellt. Dieses Konzept gilt es nun mit Leben zu füllen.</p>		
<p>Anhand unserer Ideensammlung ist schnell ersichtlich, dass hier jede Menge Arbeit wartet. Wir haben glücklicherweise im Freundeskreis einige sehr engagierte Mitstreiter, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich die Recherche und das Zusammentragen der Informationen, sowie das Schreiben von Texten übernehmen werden.</p>		
<p>Zu diesen Arbeiten, die wir im Freundeskreis selbst erledigen können, gehört natürlich nicht die professionelle Gestaltung des Buches und der eigentliche Druck. Wir möchten hierfür auf örtliche Kompetenz und Know-how setzen und haben die beiden lokalen Partner Heider-Druck und den Bergisch Gladbacher Fotografen Till Erdmenger für das Layout und die Buchproduktion gewinnen können.</p>		
<p>Aufgrund der hohen Produktionskosten sind wir, neben den eigentlichen Buchverkäufen, auf Sponsoren und Förderer angewiesen. Wir möchten mit einer Auflage von 500 Exemplaren starten, wobei wir natürlich nicht wissen wie viele Bücher wir tatsächlich verkaufen können. Die Kosten für diese 500 Exemplare haben wir in beiliegender Kostenaufstellung zusammengetragen.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 21 70</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Buchprojekt "Gartensiedlung Gronauer Wald zur 125 Jahrfeier in 2022"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Wir möchten ausdrücklich bestätigen, dass unser Buch ein Alleinstellungsmerkmal darstellt, da es die letzten 125 Jahre zwar verschiedene Publikationen über die Siedlung gegeben hat, aber keines das Leben in der Siedlung darstellt. Wir möchten den Anwohnern und Interessierten die Schönheit und das immer noch aktuelle Konzept der Gartenstadtidee vermitteln. Das Buchvorhaben soll auch das Gemeinschaftsgefühl der Bewohner stärken. Wir beabsichtigen in keiner Weise eine kommerzielle Vermarktung des Buches, außer zur Finanzierung der Druckkosten. Das Buch soll allen Anwohnern zu gute kommen!

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Buchdruck Hardcover 240 Seiten	6.069,00 €
Einbandgestaltung	214,20 €
Korrekturlesen / Lektorat	1.599,36 €
Layout und Druckvorlagenerstellung	5.520,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>13.402,56 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	3.059,54 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Spende Herr Manfred-Walter Kautz	2.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	3.343,02 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	5.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>13.402,56 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 21 70</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinisch-Bergischer Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Buchprojekt "Gartensiedlung Gronauer Wald zur 125 Jahrfeier in 2022"</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Dieser Antrag ist verfristet bei der Gebietskörperschaft eingegangen (Frist: 28./29. Februar eines jeden Jahres für das Folgejahr). Ein inhaltlicher wie formaler Austausch mit den Antragsstellenden über diesen Antrag konnte im Vorfeld somit leider nicht stattfinden. Dennoch leitet die Gebietskörperschaft den Antrag an den LVR zur Begutachtung und Prüfung wie mit Bitte um Aufnahme in das Procedere weiter. Leider zeigt sich, dass die Kommunikation des Antragsschlusses der Regionalen Kulturförderung des LVR als dem 31. März unglücklich ist, da diesen Akteure zuweilen missverstehen. Hier handelt es sich ja um die Frist für die Gebietskörperschaften.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen positive Stellungnahmen des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland und des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Das Buchprojekt zur 125 Jahrfeier 2022 zur Gartensiedlung Gronauer Wald wird grds. als förderwürdig anerkannt.
- Ziel des Projektes ist es, die besonderen Werte der gesamten Gartensiedlung öffentlichkeitswirksam zu vermitteln.
- Ein Teil der Gronauer Waldsiedlung ist rechtskräftig als Denkmalbereich geschützt.
- Es soll ein interessantes Buch zu diesem bedeutenden Siedlungsprojekt des späten Kaiserreiches im Rheinland entstehen.
- Der Kostenplan erscheint nicht schlüssig und ist zu überarbeiten.
- **Es wird eine anteilige Förderung aus Mitteln des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte angestrebt.**
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 22 05</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Erft-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellungs- und Projektraum im Kunsthaus der Gold-Kraemer-Stiftung 2022</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>62.169 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>30.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Pulheim		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Januar 2022: Start und Vorbereitung Februar – November 2022: Ausstellungen und Rahmenprogramm (s. S.3. Projektbeschreibung) Dezember 2022: Nacharbeitung und Dokumentation
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02234-9330326
Name und Anschrift GKS Inklusive Dienste gGmbH Paul-R.-Kraemer-Allee 100 50226 Frechen	Fax: 02234-9330319
	E-Mail: martin.bock@gold-kraemer-stiftung.de
	Projektleitung: Melanie Schmitt
	Bearbeiter: Martin Bock
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Kreissparkasse Köln</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   0   3   3   7   0   5   0   2   9   9   0   0   0   0   3   7   5   1   0 Kontoinhaber GKS Inklusive Dienste gGmbH

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02271-8314710
Name und Anschrift Kulturabteilung des Rhein-Erft-Kreises Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim	Fax:
	E-Mail: engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de
	Ansprechpartner: Herrn Engelbert Schmitz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Die Information erfolgt im Rahmen einer Mitteilungsvorlage in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport.
---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 22 05</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Erft-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Ausstellungs- und Projektraum im Kunsthaus der Gold-Kraemer-Stiftung 2022</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
<p>Das Kunsthaus bietet seit Herbst 2020 elf Künstler:innen mit Beeinträchtigung einen Atelierplatz in den Bereichen Malerei, Plastik, Grafik und Neue Medien. Hier werden die Voraussetzungen zum künstlerischen Arbeiten geboten, die für ihre individualisierte und selbstbestimmte Professionalisierung notwendig sind. Mit seiner Inbetriebnahme 20/21 wird das Kunsthaus auch als neuer Akteur im regionalen Kulturleben sichtbar werden. Die öffentliche Präsenz des Hauses und die qualitativ hochwertige Repräsentation der Künstler:innen ist eine unabdingbare Voraussetzung für die zukünftige positive Wahrnehmung als professionelle Kulturinstitution. Daher beabsichtigt das Kunsthaus 2022 einen temporären Ausstellungs- und Projektraum an seinem Standort gegenüber dem LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler einzurichten. Geplant sind fünf Ausstellungen, die die Einmaligkeit des Gesamtprojekts in der Region widerspiegeln. Ziel des einjährigen Projekts ist die gleichberechtigte Etablierung und Teilhabe der Künstler:innen im bzw. am sowie die Vernetzung und der Austausch mit Akteuren des Kulturbetriebs. Zugleich entsteht hier eine Plattform für inklusives Denken und Handeln: Die Künstler:innen können mit ihrem Kunstschaffen hervortreten und im Wechselspiel mit dem Publikum dazu beitragen, die gesellschaftliche Position von Künstler:innen und Menschen mit Beeinträchtigungen insgesamt nachhaltig zu verändern.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b>		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
<p>In seinem Ausstellungs- und Projektraum plant das Kunsthaus 2022 fünf Einzelpräsentationen sowie thematische Gruppenausstellungen der im Kunsthaus arbeitenden Künstler:innen sowie von Gastkünstler:innen. Begleitet werden die Ausstellungen von einem Rahmenprogramm in Form von Lesungen, Performances, Musikveranstaltungen sowie Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen zu kulturellen, sozialen und gesellschaftspolitischen Themen in Kooperation mit regionalen Partnern. Dem einjährigen Projekt stehen zwei Räume mit ca. 100 m<sup>2</sup> mit Gartenanteil zur Verfügung. Vor allem der Hauptraum mit seinen großen Schaufenstern bietet eine hochwertige Präsentationsfläche zum belebten Guidelplatz gegenüber dem LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler. Die Räumlichkeiten werden 2021 innenarchitektonisch eigens zu Repräsentationszwecken durch das Kunsthaus ausgestattet. Das Programm des Ausstellungs- und Projektraums wird über die Website, ein Programmheft, Newsletter, Neue- und Printmedien und Pressearbeit des Kunsthauses sowie der Gold-Kraemer-Stiftung beworben und dokumentiert. Zudem werden hybride Formate angeboten, um ein möglichst breites und auch überregionales Publikum zu erreichen. Die Projektergebnisse werden abschließend in Form einer Publikation dokumentiert.</p>		
Vorläufiges Programm Ausstellungs- und Projektraum 2022		
Januar -> Planung und Vorbereitung		
1. Feb./März -> Einzelausstellung – Gabriele Feldhoff / Malerei		
Veranstaltungen: A Lesung (tba) + B: Diskussion Berufliche Perspektiven für Kreative mit Beeinträchtigung (Kooperationspartner LVR FB Eingliederungshilfe I+II)		
2. April/Mai -> Einzelausstellung – Merten Fellmann / Zeichnungen		
Veranstaltung: A: Vortrag Künstlerreisen (tba) + B: Sonntagsmatinee		
3. Juni/Juli -> Gruppenausstellung – Oskar Mürmann und Ingo Patzer / Video, Fotografien		
Veranstaltungen: A: Musik- Performance der beiden Künstler + B: Guidel Cantine. Ein kulinarischer Abend (Kooperationspartner Kunsthaus Kat18 Köln)		
4. Aug/Sept. -> Gruppenausstellung – Elias von Martial und regionale Gastkünstler:innen		
Veranstaltungen: A: Künstlergespräch + B: Lecture-Performance „Künstlerarchiv“ A. Wolf (angestrebt im Rahmen des Literaturherbstes des Rhein-Erft-Kreises)		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 22 05</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Erft-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellungs- und Projektraum im Kunsthaus der Gold-Kraemer-Stiftung 2022</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Kunsthaus bietet für professionelle Kulturschaffende mit Beeinträchtigung deutschlandweit erstmalig einen Arbeitsplatz außerhalb einer Werkstatt für behinderte Menschen. Die GKS Inklusive Dienste gGmbH als Betreiberin verantwortet den finanziellen Rahmen der Produktionsstätte. Mit dem hier zur Förderung beantragten Projekt soll ein neues Handlungsfeld etabliert werden, das nicht nur die Einmaligkeit, sondern ebenso die Essenz des Gesamtprojekts aufzeigen und die damit einhergehende gesellschaftsverändernde Innovationskraft in die breite Öffentlichkeit tragen möchte. Ziel des Projekts ist, mittels Präsentationen und Kooperationen auf die Qualität von Künstler:innen mit Beeinträchtigung aufmerksam zu machen zugleich den Diskurs und den Wissenstransfer aus dem Themenfeld „Kultur und Inklusion“ in der Region voranzutreiben und nachhaltig zu verankern.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten (künstl. Leitung, Kuration, Betreuungskräfte)	29.669,25 €
Honorarkosten (Workshopleitung, Veranstaltungsteams, Grafikdesign)	16.550,00 €
Sachkosten (Material-, Fahrt-, Verpflegungskosten, Technik)	15.950,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>62.169,25 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	32.169,25 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	30.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>62.169,25 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 22 05</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Erft-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ausstellungs- und Projektraum im Kunsthaus der Gold-Kraemer-Stiftung 2022</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Der Rhein-Erft-Kreis unterstützt dieses Projekt, versucht auch, das Kunst- und Wohnquartier in die KunstTage Rhein-Erft in der Abtei Brauweiler mit einzubeziehen. Der Ausstellungs- und Projektraum mit den fünf geplanten Veranstaltungen trägt aus meiner Sicht dazu bei, den Diskurs zum Thema "Kultur und Inklusion" in der Region zu verankern und damit zu einem besseren Verständnis und Auseinandersetzung beizutragen.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine Stellungnahme von Seiten der LVR-Museumsberatung vor.

Frau Ulrike Lubek ist in ihrer Funktion als LVR-Direktorin Mitglied des Kuratoriums der Gold-Kraemer-Stiftung.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Das Projekt verfolgt das Ziel, mittels Präsentationen und Kooperationen auf die Qualität von Künstler\*innen mit Beeinträchtigung aufmerksam zu machen und zugleich den Diskurs und den Wissenstransfer aus dem Themenfeld „Kultur und Inklusion“ in der Region voranzutreiben und nachhaltig zu verankern.
- Eine Förderung mit Mitteln der Regionalen Kulturförderung ist grundsätzlich denkbar.
- Im Rahmen dieses Projektes kann ein Substanzverlust bei der Nichtdurchführung nicht gesehen werden.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurde ein weiterer Projektantrag eingereicht, der für 2022 zur Förderung empfohlen wird.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 22 06</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Erft-Kreis</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Jubiläum "50 Jahre Frechener Keramikpreis"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>22.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>7.500 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts KERAMION Frechen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) Sept. 2022 bis Februar 2023	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 03.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> März 2022 Auswahl der Teilnehmenden durch Vorjury; Sept 2022 Eröffnung und Preisvergabe, Rundgang durch Ausstellung Februar 2023 Ende der Ausstellung März 2023 Ende des Projektes mit Ausstellungsabbau
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02234-697690
Name und Anschrift Stiftung KERAMION Bonnstraße 12 50226 Frechen	Fax: 02234-6976920
	E-Mail: info@keramion.de
	Projektleitung: Gudrun Schmidt-Esters
	Bearbeiter: Christine Otto
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Kreissparkasse Köln</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   7   4   3   7   0   5   0   2   9   9   0   1   5   1   0   2   0   5   1   5 Kontoinhaber Stiftung KERAMION

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02271-8314710
Name und Anschrift Kulturabteilung des Rhein-Erft-Kreises Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim	Fax:
	E-Mail: engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de
	Ansprechpartner: Herrn Engelbert Schmitz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Die Information erfolgt im Rahmen einer Mitteilungsvorlage in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 22 06</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Erft-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Jubiläum "50 Jahre Frechener Keramikpreis"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Wettbewerbsausstellung um den Frechener Keramikpreis wurde aus Verbundenheit zur regionalen Keramiktradition 1972 zum ersten Mal von der Frechener Kulturstiftung (FKS) ausgelobt und feiert 2022 ihr 50jähriges Jubiläum und das zudem mit einer Neuerung: Nach der Auflösung der FKS übernimmt die Stiftung KERAMION die Organisation. Als nationaler Förderpreis richtet er sich speziell an keramisch arbeitende und in Deutschland lebende Nachwuchskünstler:innen bis zu einem Alter von 35 Jahren und besteht aus drei gleichwertigen Einzelpreisen von jeweils 2.000 €. Im Rückblick auf die 50 Jahre seines Bestehens bestätigen sich das hohe Potenzial der Teilnehmenden: Keramiker:innen, die in ihrem künstlerischen Schaffen zu großer Anerkennung gelangt sind, haben meist am Anfang ihrer Karriere den Frechener Keramikpreis gewonnen. Neben der Durchführung des Wettbewerbs und der Organisation Wettbewerbsausstellung 2022 soll mit einem kleinen Rückblick anhand von präsentierten ehemaligen Preisträger:innenarbeiten und entsprechenden Katalogen die Entwicklung in der keramischen Kunst der letzten 50 Jahre dokumentiert werden.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Jeder Künstler:in, die die Teilnahmebedingungen erfüllt, kann sich bei einer Fachjury um die Teilnahme bewerben. Zusätzlich informiert sich diese Vorjury bei Hochschulen und Akademien über besonders befähigte Studierende, die zur Teilnahme aufgefordert werden. Nach der Festlegung von etwa 16 Teilnehmenden haben diese ungefähr ein halbes Jahr zur Fertigung der Wettbewerbsexponate Zeit. Bei einer Vielzahl von Bewerber:innen stellt allein die Teilnahme bereits eine Auszeichnung dar. Nach dem Aufbau wählt eine weitere Jury aus Fachleuten (Kunsthistoriker:innen, Galerist:innen, Sammler:innen, Künstler:innen, Publizist:innen) drei Preisträger:innen aus. Diese erhalten je 2.000 € als Anerkennung ihrer besonderen künstlerischen Qualitäten. Anlässlich der Ausstellungseröffnung werden diese Preisträger:innen bekannt gegeben. Die Eröffnung wird zusätzlich als Forum für einen intensiven Austausch des Publikums mit den Teilnehmenden genutzt, vor allem bei einem speziellen Rundgang durch die Ausstellung. Zudem dokumentiert eine ansprechende Publikation die Präsentation. Er dient auch dazu, den Künstler:innen für spätere Bewerbungen aussagekräftiges Material zur Verfügung zu stellen. Für viele der jungen Künstler:innen handelt es sich um die erste Ausstellungsteilnahme unter professionellen Bedingungen. Da der Frechener Keramikpreis mit viel Aufmerksamkeit von der (keramischen) Öffentlichkeit bedacht wird, entwickeln sich daraus häufig weitere Ausstellungen in Galerien oder Museen für die Teilnehmenden und natürlich eine bessere Vernetzung durch neue Kontakte. Dem Publikum bietet die Wettbewerbsausstellung einen qualitätsvollen Überblick über die jüngsten Entwicklungen in der deutschen keramischen Kunst. Sie ist von daher eine national anerkannte Plattform für alle keramisch Interessierten. Zudem dient sie dem Austausch zwischen Studierenden, Nachwuchskünstler:innen, etablierten Juro:innen, Sammler:innen und allen Interessierten. Besonders viel Anklang findet sie bei einem jungen Publikum, weil sich die Altersgenoss:innen für ähnliche Themen und Fragestellungen interessieren, junge Erfahrungen in die Arbeiten einfließen und häufig einen experimentellen Ansatz aufweisen. Mehrteilige Installationen sind ebenso üblich wie mixed media. Die präsentierten Arbeiten eignen sich ebenfalls auffallend gut als Vorgaben für museumspädagogische Projekte oder Führungen mit Jugendlichen, weil die behandelten Themen und eingesetzten Methoden für jüngere Menschen besonders attraktiv sind.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 22 06</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Erft-Kreis</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Jubiläum "50 Jahre Frechener Keramikpreis"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Der Wettbewerb um den Frechener Keramikpreis wird seit 1972 als Nachwuchsförderpreis für in Deutschland keramisch arbeitende Künstler ausgelobt. Trotz der relativ geringen Preisgelder handelt es sich um ein einzigartiges Projekt mit einem hohen Prestigewert für die teilnehmenden Künstler:innen. Allein die Teilnahme an der Wettbewerbsausstellung gilt als Auszeichnung.

Mit der Auslobung verfolgt das KERAMION keinerlei kommerzielle Absichten, sondern aus Verbundenheit zur Frechener Keramiktradition ausschließlich die Förderung des keramischen Nachwuchses und ein gesteigertes Interesse des jüngeren Publikums für Keramik.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Auslobungsbedingungen/Jury	4.250,00 €
drei Förderpreise	6.000,00 €
Ausstellung/Eröffnung	5.750,00 €
Publikation	6.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>22.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	7.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Frechen A	3.000,00 €
Kultur- und Umweltstiftung Kreissparkasse Köln A	2.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	2.500,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	7.500,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>22.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 22 06</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Erft-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Jubiläum "50 Jahre Frechener Keramikpreis"</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Keramion hat seit Jahrzehnten seinen festen Platz in der Kulturlandschaft des Kreises. Ebenso wie der Töpfermarkt ist der Frechener Keramikpreis untrennbar mit dem Keramion verbunden. Seit nunmehr 50 Jahrzehnten zeichnet dieser nationale Förderpreis besonders befähigte Studierende im Bereich der Keramik aus setzt damit auch einen Schwerpunkt in der kulturellen Wahrnehmung des Rhein-Erft-Kreises.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.

Neben dem LVR sind die Stadt Frechen sowie als Stifter die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG maßgeblich an der Stiftung beteiligt.  
Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.

Das Keramion wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der LVR-Museumsförderung und der Regionalen Kulturförderung des LVR u.a. durch projektbezogene Maßnahmen umfänglich unterstützt.

Zuletzt gefördert durch:

- GFG 81/19 KERAMION Frechen: Sanierung der Keramionwände (A und D); Keramion Frechen, 100.000 €
- GFG 21-22-41 Jubiläum "50 Jahre KERAMION!", 10.000 €

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 7.500 € zu fördern.**

**Begründung:**

- Der Frechener Keramikpreis wurde 1972 zum ersten Mal von der Frechener Kulturstiftung ausgelobt und feiert 2022 sein 50jähriges Jubiläum.
- Als nationaler Förderpreis richtet er sich speziell an keramisch arbeitende und in Deutschland lebende Nachwuchskünstler\*innen bis zu einem Alter von 35 Jahren.
- Dieser Preis dient nicht nur als Starthilfe, sondern bezeugt zugleich die Verbundenheit mit der regionalen Keramiktradition.
- Nach Auflösung der Frechener Kulturstiftung übernimmt die Stiftung KERAMION erstmals die Organisation dieses Preises.
- Neben der Durchführung des Wettbewerbs und der Wettbewerbsausstellung soll es einen Rückblick von ehemaligen Preisträger\*innen geben und in entsprechenden Katalogen die Entwicklung der keramischen Kunst der letzten 50 Jahre dokumentiert werden.
- Anbindung der begleitenden Ausstellungen an museumspädagogische Projekte oder Führungen mit Jugendlichen.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 23 33</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Neueinrichtung der Dauerausstellung des Rheinischen Schützenmuseums Neuss</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>211.200 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>116.200 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Neuss		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 02. bis 11.2022	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 11.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Februar/März 2022: Anfrage und Auftragserteilung Gestaltungsbüro April bis Juni 2022: Erstellung Konzeptskizze und Entwurfsplanung Juli/August 2022: Ausführungsplanung und Angebotsermittlung September bis November 2022: Realisierung und Abschluss
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02131 904144
Name und Anschrift Stiftung Rheinisches Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv Oberstraße 58-60 41460 Neuss	Fax: 02131 5242667  E-Mail: schuetzenmuseum@aol.com  Projektleitung: Dr. Britta Spies  Bearbeiter: Dr. Britta Spies
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Neuss</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   6   3   3   0   5   5   0   0   0   0   0   8   0   1   5   8   9   3   4 Kontoinhaber Stiftung Rheinisches Schützenmuseum Neuss

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02131/928-4038
Name und Anschrift  Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-84038  E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de  Ansprechpartner: Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Mitteilung im Kulturausschuss voraussichtlich am 09.06.2021
--

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 23 33</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Neueinrichtung der Dauerausstellung des Rheinischen Schützenmuseums Neuss</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Das Rheinische Schützenmuseum Neuss mit Joseph-Lange-Schützenarchiv wurde im Jahr 2004 eröffnet. Seitdem wird hier das rheinische Schützenwesen und seine über 800 Jahre alte Tradition erforscht, dokumentiert und in einer Dauerausstellung und Sonderausstellungen präsentiert. Das Schützenmuseum schließt damit eine Lücke in der rheinischen Museumlandschaft, da es als einziges professionell geführtes Museum eine vergleichende und überlokale Perspektive einnimmt. Die Dauerausstellung richtet sich – wie die gesamte Arbeit des Museums – nicht nur an Schütz*innen, sondern gerade auch an Nicht-Schütz*innen und thematisiert auch die Konfliktlinien, die sich in der Geschichte und Gegenwart immer wieder auftun. Bei der Gründung verfügte das Museum nur über einen geringen Objektbestand. Inzwischen umfasst die Sammlung ausreichend aussagekräftige Exponate sowie Quellen- und Bildmaterial, um die bei der Gründung intendierte Dauerausstellung mit einem starken visuellen Konzept realisieren zu können. Aktuell generiert das Museum seine Besucher*innen vor allem über Aktionstage, Veranstaltungen und Gruppenführungen. Die neue, attraktiv gestaltete Dauerausstellung soll sich vor allem auch an Einzelbesucher*innen und Familien richten und so neue Zielgruppen erschließen.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Geplant ist, im Rahmen der Maßnahme die Dauerausstellung des Schützenmuseum neu zu gestalten. Unter dem Motto „Schützen marschieren durch die Zeit“ wird das Schützenmuseum in seiner neuen Dauerausstellung in sieben Räumen einen Gang durch die Geschichte des rheinischen Schützenwesens bieten. Die chronologische Darstellung beginnt im Mittelalter zieht sich über das 19. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart. Dabei werden die Kontinuitäten und Brüche, die enge Verbindung zu den politischen, sozialen und kulturellen Veränderungen und die unterschiedlichen Organisationsformen in jeder Epoche besonders herausgestellt. So werden in den Ausstellungseinheiten die Entstehungsbedingungen der ersten Schützengemeinschaften im Mittelalter, die Veränderungen bis zur napoleonischen Zeit und das Wiedererstarken als bürgerliche Vereine untersucht, das Verhältnis zu Staat und Obrigkeiten im Kaiserreich, in der Weimarer Republik und in der Nationalsozialistischen Zeit beschrieben sowie das Weiterleben des Schützenwesens mit seinen zahlreichen Varianten in der Gegenwart vorgestellt. Leitlinie der Darstellung sind jeweils die Transformationsprozesse, die das Weiterbestehen dieser Tradition über einen Zeitraum von 800 Jahren ermöglicht haben.</p> <p>In jeder Ausstellungseinheit ergänzen thematische, diachron behandelte Schwerpunkte die chronologische Darstellung. Dazu gehören „Religion und Schützenwesen“, „Die Rolle der Frauen“, „Kriegs- und Krisenzeiten“, „Regionale Identität“, „Schützenwesen als europäisches Phänomen“, „Schützen und Nicht-Schützen: Inklusion vs. Exklusion“, „Überregionale Vereinigungen“. „Selbstbild und Außenwahrnehmung“, „Waffen: zwischen Schießsport und Gefährdung“.</p> <p>Zwei Räume im Eingangsbereich des Museums werden mit Informationstafeln zur Bedeutung des Schützenwesens in der Gegenwart, zur Entstehung des Rheinischen Schützenmuseums sowie zur Geschichte des historischen Museumsgebäudes („Haus Rottels“) ausgestattet.</p> <p>Zusätzlich soll in einem weiteren Raum im 2. Obergeschoss die Inszenierung einer Gaststätte eingerichtet werden, die an die Tradition der Stammlokale der Schütz*innen erinnern soll. Hier stehen nicht historische Fakten und Exponate im Vordergrund, sondern diese Ausstellungseinheit soll zum Mitmachen und Ausprobieren einladen und zu einem Raum der Erinnerungen und der Kommunikation umgestaltet werden. Dieser Raum soll vor allem auch genutzt werden, um für Menschen mit Demenz ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Museumsangebot zu schaffen. Bei der Einrichtung hinsichtlich der Möblierung und der Ausstattung mit Medien (Hörstationen, Hands-on-Exponate, Tover-Tafel) wird besonders auf diese Besucher*innengruppe abgezielt.</p> <p>Die Neugestaltung umfasst somit zehn Räume mit einer Gesamtfläche von ca. 180 Quadratmeter. Die Eröffnung ist für Ende 2022 geplant. Bei der Gestaltung wird großer Wert auf eine moderne und visuell attraktive Gestaltung mit fundiertem und informativem, aber dennoch niedrigschwelligem und unterhaltendem Vermittlungsansatz gelegt.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 23 33</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Neueinrichtung der Dauerausstellung des Rheinischen Schützenmuseums Neuss</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Rheinische Schützenmuseum Neuss nimmt als kulturhistorisches Spezialmuseum Geschichte und Gegenwart des rheinischen Schützenwesens in den Blick. Es ist jedoch kein Präsentationsraum eines einzelnen Vereins, sondern strebt an, die historischen und gegenwärtigen Entwicklungslinien dieser Tradition in den Blick zu nehmen, die seit 2015 auf der deutschen Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO verzeichnet ist. Das Rheinische Schützenmuseum Neuss ist das einzige professionell geführte Museum unter wissenschaftlicher Leitung mit diesem Schwerpunkt in ganz NRW und eines der wenigen Spezialmuseen zu diesem Thema in Deutschland überhaupt und besitzt daher ein Alleinstellungsmerkmal, aus dem sich eine regionale und überregionale Bedeutung herleitet.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
1. Vorbereitung Ausstellungsräume (Beleuchtung, Malerarbeiten etc.)	43.100,00 €
2. Einrichtung (Vitrinen, Grafik, Medienstationen, Szenografie)	120.300,00 €
3. Honorar Gestaltungsbüro	40.000,00 €
5. Ausschreibung Gestaltungsbüro	3.000,00 €
6. Werkvertrag studentische Hilfskraft	4.800,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>211.200,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NRW-Stiftung (A)	70.000,00 €
Neusser Bürger-Schützen-Verein (B)	15.000,00 €
Stadt Neuss (A)	4.000,00 €
Rhein-Kreis Neuss (A)	4.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	116.200,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>211.200,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 23 33</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Neueinrichtung der Dauerausstellung des Rheinischen Schützenmuseums Neuss</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft**

Die im Jahr 2004 gegründete Stiftung ist Träger des Rheinischen Schützenmuseums, dem auch das Schützenarchiv angeschlossen ist. Gegründet wurde die Stiftung vom Rhein-Kreis Neuss sowie der Stadt Neuss und dem Neusser Bürgerschützenverein. Beim Rheinischen Schützenmuseum handelt es sich um ein kulturhistorisches Spezialmuseum, das die Geschichte und Tradition des Rheinischen Schützenwesens betrachtet, welches seit 2015 als immaterielles Kulturerbe gilt. Die bestehende Dauerausstellung existiert bereits seit der Gründung und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine gestalterische Umsetzung. Ferner ist die Zahl der Objekte seit der Gründung von 200 auf über 6.000 Exponate angestiegen. Das beantragte Projekt der Neugestaltung der Dauerausstellung ist unbedingt förderungswürdig.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegen positive Stellungnahmen der LVR-Museumsberatung und des LVR-Landesmuseums Bonn vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 80.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung – in den Jahren 2022 und 2023 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 50.000 €
- 2023: 30.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung;** einschließlich Kürzung der beantragten Fördersumme (116.200 €):

- Die 800 Jahre alte Tradition des rheinischen Schützenwesens wurde 2015 in die Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen.
- Das Rheinische Schützenmuseum ist das einzige professionell geführte Schützenmuseum in der rheinischen Museumslandschaft und nimmt eine vergleichende, überlokale Perspektive ein.
- Durch die Neukonzeption der Dauerausstellung können neue Besucher\*innengruppen erschlossen werden.
- Die Maßnahme trägt zur Verbesserung der musealen Infrastruktur bei.
- Die Konzeption einer Ausstellungseinheit als Raum für Kommunikation und interaktive Angebote ist im Sinne der Teilhabe zu begrüßen.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen weitere Projektanträge vor, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 23 34</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Restaurierung, Digitalisierung und Onlinestellung ausgewählter Jahrgänge der Grevenbroicher Zeitung (1925 - 1936)</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	20.000 €	
	Beantragte Förderung in 2023:	€
	2024:	€
		<b>14.000 €</b>

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Grevenbroich/Dormagen-Zons u. a.		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> ab 01.2022: Markterkundung / Angebotseinholung Restaurierung ab 04.2022: Restaurierung ab 08.2022: Digitalisierung ab 11.2022: Onlinestellung
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02181 601 4112
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Archiv im Rhein-Kreis Neuss Schloßstraße 1 41541 Dormagen	Fax: 02133 5302291
	E-Mail: <a href="mailto:stephen.schroeder@rhein-kreis-neuss.de">stephen.schroeder@rhein-kreis-neuss.de</a>
	Projektleitung: Dr. Stephen Schröder
	Bearbeiter: Martin Lambertz M. A.
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Neuss</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 1 7 3 0 5 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 2 0 6 0 0 Kontoinhaber Rhein-Kreis Neuss

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02181 601 4112, 02131 928 4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Archiv im Rhein-Kreis Neuss Schloßstraße 1 41541 Dormagen	Fax:
	E-Mail: <a href="mailto:stephen.schroeder@rhein-kreis-neuss.de">stephen.schroeder@rhein-kreis-neuss.de</a>
	Ansprechpartner: Dr. Stephen Schröder /Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Mitteilung im Kulturausschuss am 22.2.2021 und voraussichtlich am 9.6.2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 23 34</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Restaurierung, Digitalisierung und Onlinestellung ausgewählter Jahrgänge der Grevenbroicher Zeitung (1925 - 1936)</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Stadtarchiv Grevenbroich, dessen Geschäfte das Archiv im Rhein-Kreis Neuss gemäß Verwaltungsvereinbarung vom 21.09.2019 führt, verwahrt u. a. nachfolgende Jahrgänge der Grevenbroicher Zeitung: 1925, 1926, 1928, 1930, 1931 und 1936 (Jan. – Juni). Diese Bände tragen mit hoher Wahrscheinlichkeit unikalen Charakter. Zwar existiert ein vom "Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse" gefertigter Film der Grevenbroicher Zeitung. Dieser endet jedoch am 31. März 1925. Für die Folgemonate und -jahre ist keine weitere Überlieferung ermittelbar. Wie den meisten lokalen Zeitungen kommt dem Organ zentrale Bedeutung für die Erforschung der Grevenbroicher Stadtgeschichte zu. Da die Zeitung zudem als amtliches Kreisblatt der Kreise Grevenbroich bzw. Grevenbroich-Neuss fungierte, ist ihr auch für die Kreisgeschichte ein hoher Wert beizumessen. Das Projekt ist den archivgesetzlichen Aufgaben der Bestandserhaltung und der erleichterten Nutzbarmachung verpflichtet und verfolgt drei konkrete Ziele: 1. die Restaurierung der teilweise in (sehr) schlechtem Zustand befindlichen Zeitungsbände, 2. deren Digitalisierung und 3. die Onlinestellung der erzeugten Digitalisate über das Zeitungsportal des Landes NRW zwecks breiter Rezeption durch die lokal-, regional- sowie ggf. überregional orientierte historische Forschung.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen des Projekts ergeben sich unmittelbar aus der dargelegten Kurzzusammenfassung (s. o.): <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Markterkundung und Angebotseinholung für die erforderlichen Restaurierungsmaßnahmen</li> <li>2. Restaurierung der Zeitungsbände durch einen Fachdienstleister. Da die Bände, soweit erkennbar, unterschiedliche Schadensbilder aufweisen, wird sich die Art und Dauer der Restaurierung voraussichtlich im Einzelnen unterschiedlich ausnehmen.</li> <li>3. Einzelblattdigitalisierung aller o. g. Bände am Buchtischscanner gemäß Vorgaben des Portals zeit.punkt NRW (TIFF+JPEG, 300dpi, 24-bit Farbe, autom. Seitentrennung, inkl. Leerseiten)</li> <li>4. Onlinestellung und damit Zugänglichmachung der erzeugten Digitalisate in Zusammenarbeit mit der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn über das nordrhein-westfälische Zeitungsportal (zeit.punkt NRW)</li> <li>5. Vorstellung des Projekts und seiner Ergebnisse im Rahmen eines historischen Vortragsabends unter Einbeziehung der Förderer und Partner des Projekts</li> </ol> Anzumerken ist, dass Gespräche mit der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn bereits stattgefunden haben und Herr Dr. Herkenhoff die perspektivische Übernahme der Digitalisate ins nordrhein-westfälische Zeitungsportal zugesichert hat.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 23 34</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Restaurierung, Digitalisierung und Onlinestellung ausgewählter Jahrgänge der Grevenbroicher Zeitung (1925 - 1936)</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Projekt zielt auf die Erhaltung und universale sowie kostenfreie Nutzbarmachung eines nach heutigem Kenntnisstand einzigartigen Zeitungsbestandes aus den Beständen des Stadtarchivs Grevenbroich.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Restaurierung	15.500,00 €
Digitalisierung	4.000,00 €
Öffentliche Vorstellung / Veranstaltung	500,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>20.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kreisheimatbund Neuss e. V. (B)	1.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	14.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>20.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 23 34</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Restaurierung, Digitalisierung und Onlinestellung ausgewählter Jahrgänge der Grevenbroicher Zeitung (1925 - 1936)</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b>		
<p>Wie bereits bei dem Alleinstellungsmerkmal ausgeführt, hat die Zeitung unikalen Charakter. Für den Rhein-Kreis Neuss kommt der Maßnahme insofern besondere Bedeutung zu, als die Grevenbroicher Zeitung (zusammen mit der Neußer Zeitung und der heute noch existierenden Neuß-Grevenbroicher Zeitung) zu den zentralen Zeitungsorganen des hiesigen Raums in der Zeit vor 1945 zählte.</p>		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Die Geschäfte des Stadtarchivs Grevenbroich werden vom Archiv im Rhein-Kreis Neuss geführt. Die entsprechende Verwaltungsvereinbarung vom 21.09.2019 liegt vor.  Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2015 Verfilmung und Digitalisierung der Standesamtsregister der Archive im Rhein-Kreis Neuss, 45.000 €</li> <li>• GFG 113/16 Erweiterungsbau des Archivs im Rhein-Kreis Neuss: Optimierung der Magazinsituation, 70.000 €</li> </ul> Es liegen positive Stellungnahmen des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte und des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums vor.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>in Höhe von 10.000 € zu fördern.</b>  <b>Begründung;</b> einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (14.000 €): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der lokalen Zeitung kommt eine zentrale Bedeutung für die Erforschung der Grevenbroicher Stadtgeschichte sowie der Geschichte des Rhein-Kreises Neuss zu.</li> <li>• Die beabsichtigte Onlinestellung verfolgt den Zweck einer breiten Rezeption durch die lokale, regionale, aber auch überregionale historische Forschung.</li> <li>• Die Restaurierung der Zeitungsbinden ist wichtig, weil die Originale eine große haptische Bedeutung für die Vermittlung der Weimarer Republik und NS-Zeit haben.</li> <li>• Das Projekt zielt auf die Erhaltung und universale sowie kostenfreie Nutzbarmachung eines nach heutigem Kenntnisstand einzigartigen Zeitungsbestandes aus den Beständen des Stadtarchivs Grevenbroich.</li> <li>• Von Seiten der Mitglieds Körperschaft liegen weitere Projektanträge vor, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 23 36</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Historische Aufarbeitung der Geschichte der nationalsozialistischen Herrschaft in Kaarst und Büttgen</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>180.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	144.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>57.600 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	32.800 €	
	2024:	53.600 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kaarst		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2022-2024	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 2022: Erschließung der Archivalien des Stadtarchivs Kaarst und Erstellung von Findbüchern 2022: Digitalisierung der Archivalien 2023-2024: Erforschung durch Historiker und Darstellung der gewonnenen Erkenntnisse in einem Buch
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02131 987245
Name und Anschrift Stadt Kaarst Die Bürgermeisterin Archiv am Neumarkt 2 41564 Kaarst	Fax: 02131 9877245
	E-Mail: sven.woelke@kaarst.de
	Projektleitung: Sven Woelke
	Bearbeiter: Sven Woelke
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Neuss</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 1 4 3 0 5 5 0 0 0 0 0 0 0 0 2 0 0 0 9 7 Kontoinhaber Stadt Kaarst

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-84038
	E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner: Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Mitteilung im Kulturausschuss voraussichtlich am 09.06.2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 23 36</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Historische Aufarbeitung der Geschichte der nationalsozialistischen Herrschaft in Kaarst und Büttgen</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die wissenschaftliche Aufarbeitung der Kaarster Stadtgeschichte des 20. Jahrhunderts ist lückenhaft geblieben. Ein zuverlässiges Übersichts- und Nachschlagewerk, das interessierten Bürgerinnen und Bürgern und vor allem Schüler*innen an die Hand gegeben werden kann, fehlt. Die wissenschaftliche Erforschung der dunkelsten Epoche der Kaarster Stadtgeschichte bildet auch die verlässliche Grundlage für ein angemessenes und zeitgemäßes Gedenken an die verschiedenen Kaarster Opfer der nationalsozialistischen Herrschaft und des Zweiten Weltkrieges. Die Geschichte der Stadt Kaarst der Jahre 1918 bis 1945 soll durch (eine*n) unabhängige(n) Historiker*in(nen) wissenschaftlich erforscht und in einem Buch dargestellt werden. Die Frage nach der jüdischen Geschichte in Büttgen und Kaarst wird nur im Zusammenhang mit der Geschichte der nationalsozialistischen Herrschaft vor Ort und ihrer Entstehung zu beantworten sein. Es empfiehlt sich das Projekt in drei Teilen umzusetzen. Die Durchführung des Projekts wird zusätzlich durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen begleitet werden, wie etwa Vorträge der beteiligten Historiker*innen oder eine Internetseite auf der Werkstattberichte, Fotos und Digitalisate anderer Quellen bereitgestellt werden.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <ol style="list-style-type: none"> <li> <b>Vertiefte Erschließung der im Stadtarchiv überlieferten, einschlägigen Akten der Gemeindeverwaltungen vor 1945 (Bestände A 1, A 2 und A 3, insgesamt etwa 1000 Verzeichnungseinheiten) und Erstellung mehrerer internetfähiger Findbücher.</b> Bislang sind diese Unterlagen nur in einem maschinenschriftlichen Verzeichnis erfasst, das lediglich die Aktentitel und die Laufzeiten enthält. Eine inhaltliche Erschließung liegt nicht vor. Die Unterlagen bilden die Quellengrundlage für die Aufarbeitung der Geschichte.            Die Aufgabe soll durch einen externen Archivdienstleister durchgeführt werden. Dieses Teilprojekt ist zwingende Voraussetzung für das dritte Teilprojekt.            Dauer: 6 Monate         </li> <li> <b>Digitalisierung der Archivunterlagen:</b>            Die Unterlagen sollen im Anschluss an das Erschließungsprojekt gescannt werden. Das Scannen des Archivgut dient nicht nur der Beschleunigung des dritten Teilprojekts, sondern auch die nachhaltige Erhöhung des Nutzungskomforts für alle Nutzer des Stadtarchivs, indem die erstellten Digitalisate am Nutzer-PC-Arbeitsplatz im Stadtarchiv sowie perspektivisch im Internet in den einschlägigen Archivportalen (Archive NRW und Archivportal D) zur Verfügung gestellt werden, sofern keine archivrechtlichen Vorschriften oder andere schutzwürdige Belange dem entgegen stehen.            Dauer: 6 Monate         </li> <li> <b>Erforschung und Darstellung in einem Buch:</b>            Auf Grundlage der erschlossenen Quellen im Stadtarchiv Kaarst, aber auch in anderen kommunalen, staatlichen und kirchlichen Archiven soll die Kaarster Geschichte durch einen oder mehrere Historiker erforscht und in einem Buch dargestellt werden. Diese sollen einschlägig qualifiziert und unabhängig sein.            Dauer: 24 Monate         </li> </ol>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 23 36</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Kreis Neuss</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Historische Aufarbeitung der Geschichte der nationalsozialistischen Herrschaft in Kaarst und Büttgen</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die wissenschaftliche Erforschung und Aufarbeitung der Kaarster Geschichte in der nationalsozialistischen Zeit bedarf einer Aufzeichnung und Darstellung zum jetzigen Zeitpunkt bevor auch die letzten Zeitzeugen nicht mehr gehört werden können. Die Stadt Kaarst möchte sich auch mit diesem Teil ihrer Historie auseinandersetzen und eine transparente Darstellung dieser historischen Zeit für die Kaarster Bürger\*innen aber auch für die Schüler\*innen der Schulen anbieten. Es ist der Stadt Kaarst wichtig sich zu erinnern und auch mit seiner Geschichte zu identifizieren - eine wichtige Grundlage für ein zukünftiges gutes Zusammenleben in Kaarst.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Erschließung	27.000,00 €
Digitalisierung	45.000,00 €
Erforschung	82.000,00 €
Publikation (Layout und Druck)	26.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>180.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	36.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	57.600,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	32.800,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2024	53.600,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>180.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 23 36</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Historische Aufarbeitung der Geschichte der nationalsozialistischen Herrschaft in Kaarst und Büttgen</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> Der Kulturausschuss der Stadt Kaarst hat in 2020 einstimmig den Beschluss gefasst, die Stadtgeschichte des 20. Jahrhunderts im Gebiet der heutigen Stadt Kaarst wissenschaftlich aufarbeiten zu lassen. Am Ende soll das Ergebnis der Recherchen in Buchform präsentiert werden. Das Projekt soll eine verlässliche Grundlage für ein angemessenes und zeitgemäßes Gedenken an die Kaarster Opfer der nationalsozialistischen Herrschaft und des Zweiten Weltkrieges bilden. Das Projekt wird von großer Relevanz für die Stadtgeschichte sein.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es liegt eine kritische Stellungnahme des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte mit der Anregung zur Qualifizierung vor.  Von Seiten des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums wird der Antrag befürwortet.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>nicht zu fördern</b> .  <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt soll eine verlässliche Grundlage für ein angemessenes und zeitgemäßes Gedenken an die Kaarster Opfer der nationalsozialistischen Herrschaft und des Zweiten Weltkrieges bilden.</li> <li>• Daher wird anerkannt, dass es sich um ein grundsätzlich förderwürdiges Vorhaben handelt.</li> <li>• Es wird jedoch empfohlen, das Konzept mit innovativen und partizipativen Ansätzen, Methoden und Fragestellungen zu überarbeiten.</li> <li>• Für das hier formulierte Projekt kommen darüber hinaus andere Fördergeber (Stiftungen zur Forschungsförderung) eher in Betracht.</li> <li>• Von Seiten der Mitglieds Körperschaft liegen weitere Projektanträge vor, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 23 37</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Kreis Neuss</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Schreibwettbewerb "Schreibtalente"</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	<b>15.500</b>	€	
	Beantragte Förderung in 2023:	€	<b>6.000</b> €
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Meerbusch/Dormagen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

**Ablauf/Zeitplanung**  
 Konzept zur Durchführung eines Schreibwettbewerbs für 8-18-jährige Schüler liegt vor. Projektbeschreibung, Zeitplan und Finanzplan sind erstellt. Alle Kontaktdaten sind hergestellt. Projektleiterin hat Erfahrung durch Wiederholung des Wettbewerbs. Start des Wettbewerbs im Schuljahr 2021/2022 - Januar 2022.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02150 4144 (Heribert Schween)
Name und Anschrift Meerbuscher Kulturkreis e. V. Dr. Lothar Beseler Buschstr. 68 40670 Meerbusch	Fax:
	E-Mail: mail@meerbuscher-kulturkreis.de
	Projektleitung: Astrid Krömer
	Bearbeiter: Heribert Schween
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Stadtsparkasse Neuss</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   7   7   3   0   5   5   0   0   0   0   0   0   0   2   2   0   0   1   2 Kontoinhaber Meerbuscher Kulturkreis e. V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-84038
	E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner:
	Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Mitteilung im Kulturausschuss voraussichtlich am 9.6.2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 23 37</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Schreibwettbewerb "Schreibtalente"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) 4. Jugendwettbewerb SCHREIBTALENTE für Meerbusch und Dormagen - sprachliche Kreativität bei Kindern und Jugendlichen fördern - deren Interesse an Sprach- und Schriftkultur wecken. Freude daran stärken - junge literarische Talente entdecken und ermutigen - Begegnung von Schüler*innen sowie Lehrkräften und Autor*innen ermöglichen - den Kultur-Standort NRW festigen, insbesondere Kultur für junge Leute unterstützen		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) - Für alle Kinder und Jugendlichen von acht bis 18 Jahren, die in Meerbusch oder Dormagen wohnen oder dort zur Schule gehen. - Zeitrahmen: Start n. N./Anfang Januar 2022, Einsendeschluss 28. Februar 2022, Preisverleihung im Juni 2022 (vor den Sommerferien) - Es wird erneut ein Thema für Prosa- oder Lyrikbeiträge (max. fünf Seiten) vorgegeben, das inspiriert und viel Raum für Fantasie lässt. Das Motto lautet: Blicke. - Einsendungen erfolgen online über <a href="http://www.schreibtalente.de">www.schreibtalente.de</a> , ebenso Korrespondenz - Zeitgleich zum Wettbewerb finden in den Stadtbibliotheken Meerbusch und Dormagen Schreibclubs für verschiedene Altersgruppen statt (in Präsenz oder digital) - Alle 35 Schulen, die Stadtbibliotheken, öffentliche und relevante Institutionen in Meerbusch sowie Dormagen erhalten Informationen bzw. Flyer und Plakate. - Die Preise sollen zu weiterem Interesse an Sprach- und Schriftkultur anregen. - Die besten Beiträge werden beim Buchverlag Kempfen (Anthologie) veröffentlicht. - Die Grundschule und weiterführende Schule mit den meisten Einsendungen in Meerbusch sowie Dormagen erwartet eine besondere Autor*innen-Begegnung. - Alle Preisträger*innen werden zur festlichen Preisverleihung eingeladen. Die Jury umfasst Vertreter*innen der bewährten SCHREIBTALENTE-Jury und neue Expert*innen aus dem Bereich für Kinder- und Jugendliteratur.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 23 37</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Kreis Neuss</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Schreibwettbewerb "Schreibtalente"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Mit der Neuauflage soll der Jugendwettbewerb SCHREIBTALENTE fortgesetzt und an dessen Ziele angeknüpft werden. Da sich das Projekt für den gesamten Rhein-Kreis Neuss bislang nicht institutionell (organisatorisch und personell) verankern ließ, geht der Meerbuscher Kulturkreis e. V. (MKK) erneut den Weg als Veranstalter, in Kooperation mit der Bürgerstiftung Dormagen. Werbemittel (Flyer/Poster), Wettbewerbswebseite und das Buch mit den Gewinnertexten werden vom MKK erstellt. Die Ansprache der (Post an) Schulen, Orga von Schreibclubs (in Stadtbibliothek), Schul-Preisen und lokale PR/Pressearbeit erfolgen dezentral über beide Veranstalter. In der Projektentwicklung und bei Marketingmaßnahmen wirken neben den Veranstaltern aktuell folgende Partner/Förderer mit: Literaturbüro NRW e. V. (Düsseldorf), Kinder Stiftung Lesen bildet (Neuss), Stadtbibliothek Meerbusch, Stadtbibliothek Dormagen.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten Projektleitung, Lesungen, Workshops	7.800,00 €
Werbemittel	800,00 €
Druck- und Portokosten	1.700,00 €
Internetauftritt Homepage MKK	1.500,00 €
Kosten für Jurysitzung / Preisverleihung / Fahrtkosten / Sonstiges	1.000,00 €
Lektorat, Druckdatenherstellung und Buchdruck	2.700,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>15.500,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Regionale Kulturpolitik des Landes (A)	7.500,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	6.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>15.500,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 23 37</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**Rhein-Kreis Neuss**

**Projektbezeichnung**

**Schreibwettbewerb "Schreibtalente"**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Der Schreibwettbewerb „Schreibtalente“ wurde vom Meerbuscher Kulturkreis e. V. in den Jahren 2006/07, 2010/11 und 2013/14 bereits dreimal erfolgreich auf dem Gebiet des Rhein-Kreises Neuss durchgeführt. Mit der Neuauflage des Projekts der kulturellen Bildung soll an den damaligen Erfolg angeknüpft werden. Geplant ist dieses Mal eine Durchführung des Schreibwettbewerbs in den Städten Meerbusch und Dormagen, da personell und organisatorisch eine Ausweitung auf das gesamte Kreisgebiet seitens des Vereins nicht geleistet werden kann.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Die grundsätzliche Bedeutung des Schreibwettbewerbs für die kulturelle Bildung wird anerkannt.
- Es handelt sich um die vierte Auflage und somit um einen Wiederholungsvorgang. Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung aus GFG-Mitteln des Landschaftsverbandes Rheinland wird jedoch die „Einmaligkeit“ der Maßnahme vorausgesetzt. Eine Ausnahme hiervon kann nur bei zwingend notwendigen Substanzerhalt, der in besonderem öffentlichen Interesse liegt oder bei besonderen Jubiläumsveranstaltungen gemacht werden. Ein solcher Ausnahmetatbestand ist nicht gegeben.
- Eine Unterstützung aus Haushaltsmitteln ist denkbar.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft liegen mehrere Projektanträge vor, die 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel in Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 23 45</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erstellung eines landschaftsarchitektonischen Gestaltungskonzepts für den Latumer See - Kunstwerke in freier Natur</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>11.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>7.900 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Latumer See am Westrand von Meerbusch-Lank		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 03.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Drei Monate zur Erstellung des Gestaltungsplans
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02159 7870
Name und Anschrift Meerbuscher Kulturkreis e. V. Vorsitzender Dr. Lothar Beseler Buschstr. 68, 40670 Meerbusch	Fax:
	E-Mail: Beseler-Meerbusch@t-online.de
Heimatkreis Lank e. V. Vorsitzender Franz-Josef Jürgens Camenstr. 26, 40668 Meerbusch	Projektleitung: Dr. Lothar Beseler, Franz-Josef Jürgens
	Bearbeiter: Franz-Josef Jürgens 02150 5754
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Neuss</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   7   7   3   0   5   5   0   0   0   0   0   0   0   2   2   0   0   1   2 Kontoinhaber Meerbuscher Kulturkreis

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-84038
	E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner: Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Mitteilung im Kulturausschuss am 09.06.2021
--

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 23 45</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erstellung eines landschaftsarchitektonischen Gestaltungskonzepts für den Latumer See - Kunstwerke in freier Natur</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Um den Latumer See soll ein Kunstpfad mit Kunstwerken verschiedener Künstler*innen angelegt werden. Es sollen bei einer entsprechenden Finanzierung Kunstwerke z. B. der Künstler*innen Hutgens, Brüll, Runge, Rünger, Schmitten, Wolf, Saheb, Matre und Zimmermann ausgestellt werden. Matre und Zimmermann sind Künstlerinnen. Alle diese Kunstschaaffenden kommen aus der Region Niederrhein/Düsseldorf/Köln.</p> <p>Die Auswahl der Projekte erfolgte durch eine Projektgruppe mit Vertreter*innen der Stadt Meerbusch, des dortigen Kulturausschusses, betroffener Verbände (NABU und BUND) sowie des Meerbuscher Kulturkreises und des Heimatkreises Lank. Die Projektgruppe lässt sich laufend fachkundig beraten durch einen Gestaltungsbeirat: Mitglieder*innen sind ein Künstler, eine Kunsthistorikerin, ein Kunstgalerist, ein Kunstsammler und weitere Fachkräfte. Es sind gemeinsam Kunstwerke ausgewählt worden, die am besten dem Ziel des Projekts, Kunst und Natur zu verbinden, nahekommen.</p> <p>Zur Verwirklichung dieses Projekts soll ein Gestaltungsplan erstellt werden. Dieser dient zum einen für die Ermittlung idealer Standorte für die Kunstwerke und auch als Grundlage für die Förderung dieses Projektes durch öffentliche Zuschüsse.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Das durch ein Fachbüro im Auftrag der Stadt Meerbusch erarbeitete Freiraumentwicklungskonzept benennt vier konkrete Orte mit hoher Anziehungskraft, die durch Maßnahmen der Attraktivitätssteigerung aufgewertet werden sollen. Für den Bereich des Latumer Sees ist die Gestaltung eines Rundweges „Kunst und Natur“ vorgesehen.</p> <p>Als Grundlage für die Aufstellung von Skulpturen soll von einem renommierten Planungsbüro für Landschaftsarchitektur und Gartenkunst ein Gestaltungsplan erstellt werden. Im Rahmen des Gestaltungskonzepts "Kunstwerke in freier Natur" soll ein Ausstellungsplan erstellt werden, in dem die Freiräume für die Kunstwerke und deren Platzierung dargestellt werden. Dabei werden die Situation vor Ort und die einzelnen, dem/der Gutachter*in im Entwurf bekannten Werke berücksichtigt. Im Rahmen der Erstellung des Ausstellungsplans müssen die Geländestrukturen, der See, der Landschaftsraum sowie die Wege und der Wald gesichtet und bewertet werden.</p> <p>Nach Erstellung des Gestaltungsplans sollen die Kunstwerke von den Projektträgern mit einer Eigenfinanzierung von mindestens 8.000 €, durch Sponsorengeld und durch öffentliche Zuschüsse erworben werden. In dem Gesamtrahmen hat der Heimatkreis Lank e. V. bereits eine Brücke für eine abgängige Brücke finanziert.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 23 45</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erstellung eines landschaftsarchitektonischen Gestaltungskonzepts für den Latumer See - Kunstwerke in freier Natur</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Bereits aus der Zusammenfassung wird deutlich, welches Ziel mit dem Kunstpfad verfolgt wird, zu dessen Realisierung der mit den beantragten Mitteln zu finanzierende Gestaltungsplan notwendig ist. Der Kunstpfad wird den Ortsteil Lank und hier insbesondere den Latumer See für Natur- und Kunstliebhaber\*innen erheblich aufwerten.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Honorar für Gestaltungsplan	11.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>11.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	1.100,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Rhein-Kreis Neuss (A)	2.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	7.900,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>11.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 23 45</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Erstellung eines landschaftsarchitektonischen Gestaltungskonzepts für den Latumer See - Kunstwerke in freier Natur</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b>		
Der Bereich des Latumer See soll als Rundweg mit den Themen Kunst und Natur neu konzipiert werden. Entlang der vorgeschlagenen Rundroute um den See, auf einer kleinen Grünfläche im Osten und auf dem See selbst, sollen Exponate ausgestellt werden, die einen künstlerischen Bezug zum Ort und dem Thema Natur aufweisen. Zunächst soll im Rahmen des LVR-Projekts ein landschaftsarchitektonischer Gestaltungsplan erstellt werden, in dem die Standorte möglicher Skulpturen und Kunstwerke ermittelt werden. Die Natur soll neu belebt und dabei ein künstlerisches Gesamtwerk am Latumer See erschaffen werden.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
Es liegt eine positive Stellungnahme der LVR-Museumsberatung vor.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>nicht zu fördern</b> .		
<b>Begründung:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt dient der Aufwertung und künstlerischen Bereicherung eines für die Naherholung wichtigen Gebietes.</li> <li>• Bei Umsetzung des beantragten Gestaltungsplanes ist eine nachhaltige Wirkung in der Region zu erwarten.</li> <li>• Mit der Maßnahme wird ein breiter Adressatenkreis angesprochen.</li> <li>• Das Projekt wird daher grundsätzlich als förderwürdig erachtet.</li> <li>• Es wird eine Förderung aus Mitteln des LVR-Netzwerks Kulturlandschaft angestrebt.</li> <li>• Von Seiten der Mitglieds Körperschaft liegen weitere Projektanträge vor, die 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li>   <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 23 89</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Saalmodernisierung und programmatische Schwerpunktsetzung:</b> <b>Alte Feuerwache 2.0 - Ein Meilenstein für die regionale Jugendkultur</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>207.800 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>183.800 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Alte Feuerwache Grevenbroich		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 9 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 11.2022

**Ablauf/Zeitplanung**  
 Das Projekt beginnt zum 01.03.2022 und besteht aus einer Kombination aus programmatischer Schwerpunktsetzung sowie räumlicher Modernisierung der Alten Feuerwache als Jugendkulturzentrum. Nach einem inhaltlichen Feinschliff erfolgen Auftragsvergaben und die Umsetzung. Abschluss wird zum 30.11.2022 sein.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0172-2440371
Name und Anschrift Alte Feuerwache Grevenbroich e. V. Schlossstr. 12 41515 Grevenbroich	Fax:
	E-Mail: foerderung@altefeuerwache-gv.de
	Projektleitung: Christian Abels
	Bearbeiter: S. O.
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Neuss</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   3   0   3   0   5   5   0   0   0   0   0   9   3   5   2   9   7   1   7 Kontoinhaber Alte Feuerwache Grevenbroich e. V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax: 02131/928-84038
	E-Mail: marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner: Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Mitteilung im Kulturausschuss voraussichtlich am 09.06.2021

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 23 89</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Saalmodernisierung und programmatische Schwerpunktsetzung:</b> <b>Alte Feuerwache 2.0 - Ein Meilenstein für die regionale Jugendkultur</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Alte Feuerwache Grevenbroich ist -in Trägerschaft des gleichnamigen Vereins- die zentrale Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche im Alter von bis zu 27 Jahren. Neben den Bereichen außerschulische Bildung und Beratung ist Kultur der Schwerpunkt in unserem Hause, da Kinder- und Jugendkulturarbeit ein besonderes Element in der Förderung junger Menschen ist und fundamental für ein gelingendes Zusammenleben vor Ort. Sie hat zum Ziel die junge Altersklasse ihre künstlerischen Kompetenzen erkennen zu lassen und somit das Selbstwertgefühl zu stärken, fördert den Dialog und lädt ein, sich mit der eigenen Lebenswelt zu befassen. Das alles ist in dem für die Stadt Grevenbroich kulturhistorisch bedeutsamen Gebäude der ehemaligen Feuerwache untergebracht. Herzstück der -neben dem Kulturgut Finlay-Park gelegenen- Räumlichkeiten ist der gut 300 m2 große Veranstaltungssaal in der ehemaligen Fahrzeughalle. Dieses wertvolle Kulturgut wollen wir mit vorliegendem Projektantrag schützen, dessen Bedeutung in der Bürgerschaft hervorheben und es als kulturelles Erbe an nachfolgende Generationen übergeben. Aus diesem Grund wollen wir programmatische Schwerpunkte setzen und im Zuge dessen v. a. auch den Saal modernisieren, an die heutigen Gegebenheiten anpassen und den jungen Bürger*innen und Familien der Region als kulturelles Zentrum zur Verfügung stellen.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Als jugendkulturelles Zentrum bespielen wir die vielschichtigen Handlungsfelder bspw. aus den Bereichen Kunst, Kultur, Politik und Gesellschaft. Unser Repertoire reicht von Tanz- und Theater-Kursen in Kooperation mit der Jugendkunstschule Grevenbroich, über Graffiti-Workshops und Ferienangeboten bis hin zu Konzerten sowie jugendpolitischen Themenabenden. Für die meisten dieser Veranstaltungen wird der große Veranstaltungssaal der Alten Feuerwache genutzt. Aufgrund seines Alters ist er jedoch v. a. räumlich und technisch nicht mehr zeitgemäß. Um zukünftig verstärkt wieder ansprechende und bedarfsorientierte Angebote im Saal ermöglichen zu können, ist eine Modernisierung unerlässlich. Besonders in Zeiten der Corona-Pandemie, in denen viele Angebote nur in digitaler Form stattfinden können, fehlt der Alten Feuerwache derzeit noch hierzugehörige Ausstattung, wie beispielsweise eine Bühne, ein Traversensystem und Videotechnik, um beispielsweise digitale Theater- oder Musikaufführungen professionell anbieten zu können bzw. online zu übertragen. Im Zuge einer möglichen Umsetzung bedienen wir sofort auch einen nachhaltigen Charakter, da eine solche technische Ausstattung langfristig auch für große Präsenz-Veranstaltungen wieder genutzt werden kann. So ist mit Hilfe dieser Ausstattungen angedacht, das Angebot an kulturellen und gesellschaftspolitischen Veranstaltungen in der Alten Feuerwache deutlich zu erweitern und zukünftig einer weitreichenderen Zielgruppe die Teilnahme an Veranstaltungen zu ermöglichen. Organisiert und begleitet werden soll dieses Schwerpunktjahr von einer kulturpädagogischen und einer kaufmännischen Fachkraft mit Unterstützung von zwei Honorarkräften. Im Zuge der Modernisierungsmaßnahmen erfährt der Saal eine spürbare optische Aufwertung, v. a. durch die Erneuerung des Jahrzehnte alten Fußbodens sowie einem neuen Anstrich, der den einladenden Charakter des künftigen Angebotes sicherstellen wird. Konkret angedacht sind sowohl Filmvorführungen als auch Theaterstücke. Erfreulicher Weise haben wir auch ein großes Außengelände, um Veranstaltungen auch spontan ins Freie verlagern zu können. Quizabende sollen als aktive Auseinandersetzung mit sich selbst und der Welt stattfinden. Vor allem im Bereich des musisch-kulturellen möchten wir eine programmatische Mischung aus Konzerten, Stand-up-Comedy, Livemusik, und Poetry Slam andenken. Eine Bandcontest-Reihe wird junge Bands aus Grevenbroich und Umgebung entsprechend fördern und ihnen eine Plattform bieten. Im gleichen Stil beabsichtigen wir eine Reihe wie „Kunst gegen Bares“ zu schaffen, bei der sich junge Nachwuchskünstler*innen präsentieren und ihre Talente in einem breiten Publikum vorstellen können. Besonders die Kombination aus programmatischem Schwerpunkt und räumlicher Modernisierung sowie Etablierung als Kulturzentrum bringt die bedeutsame Chance mit sich, die Alte Feuerwache als Kulturgut der Region zu betonen und zukunftssträftig zu entwickeln.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 23 89</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Saalmodernisierung und programmatische Schwerpunktsetzung:</b> <b>Alte Feuerwache 2.0 - Ein Meilenstein für die regionale Jugendkultur</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Alte Feuerwache ist das jugendkulturelle Zentrum in der Stadt Grevenbroich. In Form und Ausrichtung einzigartig versteht sie sich als zentrale Anlaufstelle für junge Menschen und Familien. Dank einer engen Verzahnung der Bereiche Jugend, Kultur und Sport finden Kinder, Jugendliche und Familien hier „Alles unter einem Dach“. Abgerundet wird dies durch den -vorliegend beschriebenen- angedachten Ausbau der Kulturarbeit, eine Modernisierung des hierzugehörigen Saales mit einbezogen. Alle Angebote sind niederschwellig konzipiert und setzen auf möglichst breite Zugangsmöglichkeiten, um kulturelle Bildung und Teilhabe zu ermöglichen. Das Gesamtkonzept der Alten Feuerwache ist in dieser Ausgestaltung regional einzigartig.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Podestfläche + Aufgänge 12x4 (Treppe, Geländer, Bühnenvorhang)	22.500,00 €
Traversensystem (+ Raumtrennung) + Beleuchtungsanl. Superloop	60.500,00 €
Videoprojektion (motorisierte Leinwand + leistungsstarker Projektor)	17.000,00 €
Erneuerung Fußboden (Stäbchenparkett, vollflächig verklebt)	28.800,00 €
Malerarbeiten (Decke + Heizkörper) u. Wandgestaltung (Vorhänge)	9.000,00 €
Kulturpädagogische FK VZ + kfm. FK TZ + 2 Honorarkräfte	70.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>207.800,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	21.500,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	2.500,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	183.800,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>207.800,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 23 89</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Kreis Neuss</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Saalmodernisierung und programmatische Schwerpunktsetzung:</b> <b>Alte Feuerwache 2.0 - Ein Meilenstein für die regionale Jugendkultur</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> Das vom Alte Feuerwache Grevenbroich e. V. betriebene gleichnamige Jugendhilfe- und Kulturzentrum ist in Form und Ausrichtung regional einzigartig und versteht sich als zentrale Anlaufstelle für junge Menschen und Familien und bietet Hilfe und Angebote in vielen Lebenslagen. Schon seit vielen Jahren leisten die dortigen Akteure wertvolle Arbeit im Rahmen der hiesigen Kulturarbeit und pflegen eine konstruktive Netzwerkarbeit sowohl mit der Stadt Grevenbroich als auch mit der freien Trägerlandschaft. In zahlreichen Projekten ist der Verein Auftragnehmer und Kooperationspartner der Stadt Grevenbroich.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>nicht zu fördern</b> . <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das vom Alte Feuerwache Grevenbroich e. V. betriebene gleichnamige Jugendhilfe- und Kulturzentrum ist in Form und Ausrichtung regional einzigartig und versteht sich als zentrale Anlaufstelle für junge Menschen und Familien und bietet Hilfe und Angebote in vielen Lebenslagen.</li> <li>• Insofern wird anerkannt, dass es sich um ein grundsätzlich förderwürdiges Vorhaben handelt. Jedoch werden hierdurch nur bedingt die unter Ziffer 2 A der Förderrichtlinie der Regionale Kulturförderung aus GFG-Mitteln des Landschaftsverbandes Rheinland genannten Förderschwerpunkte abgedeckt.</li> <li>• Von Seiten der Mitglieds Körperschaft liegen mehrere Projektanträge vor, die 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel in Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 24 100</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>„KulturKompakt-Tanztheater fürs Klassenzimmer“ 2022 und 2023</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>135.406 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	60.406 €	<b>Höhe der beim  LVR beantragten  Förderung 2022</b>  <b>27.577 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	32.828 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bad Honnef und Rhein Sieg Kreis		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) Durchgehend	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2023

**Ablauf/Zeitplanung**  
Phase 1: Entwicklung, Recherche, Materialfindung (Schulen). Abschließende Performance im öffentlichen Raum mit allen 5 Klassen. Januar bis Juni 2022 Phase 2: Transferierung der Inhalte in 5 Tanztheaterwerke mit professionellen Darsteller\*innen. Sep. bis Dez. 2022 Phase 3: Pilot Aufführungen, Testläufe an den 5 Schulen, Entwicklung Begleitprogramm. Jan. bis Juli 2023

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 01774227117
Name und Anschrift Bad Honnef tanzt e.V. Frau Anna-Lu Masch An der Zickelburg 16 53604 Bad Honnef	Fax:
	E-Mail: info@badhonneftanzt.de
	Projektleitung: Anna-Lu Masch
	Bearbeiter: Anna-Lu Masch
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Volksbank Köln Bonn</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   5   3   8   0   6   0   1   8   6   5   6   0   2   9   6   0   0   1   5 Kontoinhaber Bad Honnef tanzt e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02241 132476
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 132441
	E-Mail: ramona.sievers@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Ramona Sievers

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Berichterstattung in den Sitzungen des Kultur- und Sportausschusses

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 24 100</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>„KulturKompakt-Tanztheater fürs Klassenzimmer“ 2022 und 2023</b>		

### **Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens**

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Ein professionelles Künstlerteam entwickelt mit Kindern aus fünf Schulklassen verschiedenen Alters Szenen und Choreografien zum Thema „Einsamkeit und Isolation“. Nach einer gemeinsamen abschließenden Performance der Klassen im eigenen Klassenraum als „Bühne“ werden die durch die Kinder geprägten Inhalte in Tanztheaterstücke, Soli, Duette, Gruppenwerke, ausschließlich mit ausgebildeten und erwachsenen Tänzer\*innen neu verarbeitet und als „Tanztheater fürs Klassenzimmer“ weiteren Schulen und Klassen zugänglich gemacht. Es entstehen so fünf Werke für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter, sowie Unter-, Mittel- und Oberstufe, die Themen der Jugendlichen aufgreifen und erlebtes während der Pandemie verarbeiten. Die fertigen Stücke können inkl. Begleitprogramm wie Workshops, Fortbildungen etc., anschließend von allen Schulen im Kreis gebucht werden. Es profitieren so nicht nur die Schüler\*innen aus dem direkten vermittelnden Projekt in Phase 1, sondern es kann auch flächendeckend und kompakt ein Stück der verpassten Teilhabe an Kunst und Kultur nachgeholt werden. Der Ort Schule wird zur Bühne, eine Besonderheit für die Kinder und eine nachhaltige Berufsperspektive für die beteiligten Künstler\*innen. „Bad Honnef tanzt“ verfolgt mit diesem Projekt erneut den eigenen gesetzten Anspruch Formate zu entwickeln, die professionelle Kunst und Künstler auf hohem Niveau mit der Laienarbeit der kulturellen Bildung verbindet.

### **Projektbeschreibung**

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

„Bad Honnef tanzt“ wird in diesem Projekt erstmals einen Katalog an Tanztheaterwerken schaffen, welche speziell für den Klassenraum choreografiert werden. Die Idee dahinter ist ein intensives Bühnenerlebnis für Kinder und Jugendliche zu schaffen, welches den gewohnten Raum neu definiert. Die Kunst kommt so zu den Kindern, ermöglicht eine flächendeckende Teilhabe. Der Raum Schule wird zur Bühne. Dies bietet nicht nur eine hohe Teilhabegerechtigkeit, sondern auch eine neue Perspektive und Zugang zu Kindern und Jugendlichen. Der Schock durch geschlossene Theaterhäuser in der Pandemie hat das Ensemble dazu geleitet neue Formate und Räume zu erdenken. Das Tanztheater in den öffentlichen Raum Schule zu bringen ist also nicht nur eine Bereicherung für die Schüler\*innen, sondern auch für die Künstler\*innen. Das Projekt baut auf unterschiedlichen Phasen auf, welche jeweils einen hohen Anteil an Partizipation und co-kreativen Prozessen beinhalten. So wird das Kind nicht nur zum Rezipienten und Adressaten, sondern auch selbst zum Gestalter in einem professionellen Kontext. Das Team aus 5 Tänzer\*innen, Choreografin, Musik-Komponist, Video-Künstlerin, Ausstattungs- sowie technischer Leiter entwickeln fünf in etwa 45-minütige Tanztheater, die speziell mit und für verschiedene Altersstufen angelegt sind. Die Stücke greifen bewusst aktuelle Themen, die bei den Kindern während der Krise entstanden sein könnten, auf. -Einsamkeit, Isolation, Ängste etc. Phase 1: Die Choreografin geht über 6 Monate in den direkten Kontakt mit Kindern der verschiedenen Altersstufen. Hierbei agieren fünf Schulen als Kooperationspartner. Die Künstlerin besucht die Schulen regelmäßig und arbeitet zu den gegebenen Themen vermittelnd und mit einem eigenen Rechercheinteresse. Hierbei entstehen und verdichten sich Ideen, Szenen, Material und Inhalte der Kinder selber, welche die Klassen in einer gemeinsamen abschließenden und öffentlichen Performance im Klassenraum/ in der Schule als künstlerischer Ort bringen. Ausschlaggebend und besonders ist dabei aber vor allem die in Phase 2 geplante Transferierung in den Arbeitsprozess mit den Profi-Tänzer\*innen. Hier wird das mit und durch die Kinder entwickelte Material in professionelle, mobile Tanztheaterstücke gebündelt, welche performativ und interaktiv angelegt sind und von ausgebildeten Tänzer\*innen gespielt werden. In Phase drei werden diese fertigen Produktionen Schulen als Aufführung vor Ort angeboten. Die fünf Schulen dienen dabei erneut als Pilot-Orte. Eine Schule kann das passende Stück für den Klassenraum „buchen“. Gleichzeitig werden in Phase 2 Rahmenprogramm wie Workshops, Projektwochen, Produktionsgespräche, Materialpool oder Lehrerfortbildungen entwickelt. So kann später jede Schule, auch unabhängig, ob sie in Phase 1 und 2 involviert war oder nicht, sich das passende „Paket“ zusammenstellen. Die Stücke sind kompakt ggf. kontaktreduziert vor Ort mit einem kleinen Team spielbar, beinhalten live-Musik, Video-Projektionen, Bühnenelemente oder mediale Effekte. Das Ensemble hat mit den fünf Tanztheaterangeboten und dem entwickelten Begleitprogramm ein stehendes, erprobtes und in die Öffentlichkeit gebrachtes „Programm“ welches es ihnen ermöglicht auch in einem größeren Radius in der Region sehr kompakt und direkt den Kindern kulturellen Zugang zu ermöglichen.



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 24 100</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Sieg-Kreis</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>„KulturKompakt-Tanztheater fürs Klassenzimmer“ 2022 und 2023</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Als gemeinnütziger Verein setzen wir uns für die Förderung von Kunst und Kultur in der Region ein. Einen wirtschaftlichen Gedanken verfolgen wir damit nicht. Bad Honnef tanzt steht für intensive kulturelle Teilhabe. Mit den Stücken als Darsteller\*innen sowie als Publikum erreichen wir Menschen, die ohne unsere Projekte nicht oder nur wenig Berührungspunkte mit Tanz/ Bewegung und Bühnenkunst bekommen. Der ehrenamtliche Einsatz unserer Mitglieder ist Grundbaustein unserer Arbeit.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Fachkräfte Honorare (2022: 8.500€ / 2023: 11.500€)	20.000,00 €
Künstler Honorare (2022: 46.577,40€ / 2023: 50.328,60€)	96.906,00 €
Sachausgaben (2022: 9.000€ / 2023: 9.500€)	18.500,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>135.406,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	4.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Fördervereine der Schulen B	3.000,00 €
Zuschuss Jugendamt B	3.000,00 €
Lokale Sponsoren (langjährige Zusammenarbeit)	4.000,00 €
Fonds Soziokultur A	30.000,00 €
Regionale Kulturpolitik NRW A	30.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	1.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	
2022	27.577,40 €
2023	32.828,60 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>135.406,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 24 100</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>„KulturKompakt-Tanztheater fürs Klassenzimmer“ 2022 und 2023</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Als ein besonderes Projekt der kulturellen Bildung verbindet das Vorhaben einen partizipativen und niedrigschwelligen Ansatz, der Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen auch aus der Corona-Krise aufgreift, mit beruflichen Perspektiven für ein Profi-Tanzensemble, das in vergleichbaren Projekten in der Vergangenheit seine künstlerische, konzeptionelle und organisatorische Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt hat. Aus der Arbeit mit örtlichen Schulen in der ersten Phase entstehen modellhafte Stücke und Konzeptionen, die an vielen Orten zum Einsatz kommen können. Das Vorhaben wird befürwortet.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 gefördert:  
 - GFG 21-24-77 "Festival Beethoven(at)BadHonnefTanzt 2021" (25.000 €).  
 Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Es wird anerkannt, dass es sich grundsätzlich um ein förderungswürdiges Projekt der kulturellen Bildung mit einem partizipativen und niedrigschwelligen Ansatz handelt.
- Gem. Ziff. 2 der Handreichung für die Regionale Kulturförderung des LVR ist für die Antragsprüfung unter anderem die Häufigkeit und der Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium. Der Projektträger wurde im Vorjahr, wie oben bereits ausgeführt, gefördert.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 24 101</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>FESTIVAL: Visionäre am Rhein – Adenauer und andere</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>176.850 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>96.450 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kursaal Bad Honnef, Stiftung Bundeskanzler Adenauer Haus Rhöndorf, ggf. Ratssaal Bad Honnef		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) ca. 2 Wochen	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 01.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Das Festival findet vom 10. – 22.01.2022 statt. Verschiedene Konzertformate wechseln sich ab mit Lesungen und Gesprächsrunden, alle mit Bezug zu den "rheinischen Visionären" und deren interkulturellen Tätigkeiten in Bezug auf internationale Völkerverständigung.
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02224-184104
Name und Anschrift Stadt Bad Honnef Frau Johanna Högner Rathausplatz 1 53604 Bad Honnef	Fax: 02224-1844104  E-Mail: johanna.hoegner@bad-honnef.de  Projektleitung: Johanna Högner  Bearbeiter: Sonja Schwalbe
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Kreissparkasse Köln</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   6   3   7   0   5   0   2   9   9   0   0   0   0   1   0   0   2   3   0 Kontoinhaber Stadt Bad Honnef

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02241 132476
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 132441  E-Mail: ramona.sievers@rhein-sieg-kreis.de  Ansprechpartner: Ramona Sievers

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Berichterstattung in den Sitzungen des Kultur- und Sportausschusses
--

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 24 101</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>FESTIVAL: Visionäre am Rhein – Adenauer und andere</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)  Visionen im Dienste einer universellen Mitmenschlichkeit ist das Festival „Visionäre am Rhein“ geschuldet. Frieden, Völkerverständigung und der internationale Dialog stehen mit Konzerten, Vorträgen, Diskussionen und Lesungen im Mittelpunkt des Festivals. Der Schwerpunkt liegt für 2022 auf dem Musikliebhaber Konrad Adenauer, im Nachgang seines Geburtstages am 5. Januar. Mit der Einbeziehung von MusikerInnen, die mit dem Beethovenpreis für Menschenrechte geehrt wurden, beziehen wir schon jetzt weitere Visionäre ein, denn in den Folgejahren soll das Festival maßgeblich neben Adenauer um die Schwerpunkte Beethoven, Willy Brandt und Johannes Wasmuth erweitert werden. Das Festival will den Menschen entlang des Rheines mit interdisziplinären Veranstaltungen deutlich machen, wie unerlässlich Visionen im Geiste der Versöhnung für die gesellschaftliche Entwicklung sind. Dabei wird das Festival in enger Zusammenarbeit von einer Kommune, Körperschaften wie der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus und bürgerschaftlichen Vereinen mit hohem ehrenamtlichen Engagement realisiert. Schirmherr in 2022 ist Prof. Dr. Bernhard Vogel, Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und Thüringen a.D., Ehrenpräsident der Konrad-Adenauer-Stiftung und Vorsitzender des Kuratoriums der Johannes-Wasmuth-Gesellschaft e.V..		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)  Kreative Potenz, innere Unabhängigkeit und ein starker Gestaltungswille zeichnen VisionärInnen aus, sie haben weitreichende, zukunftsweisende Ideen und setzen diese um. Gerade am Rhein sind eine Vielzahl von VisionärInnen beheimatet. Vier seien beispielhaft genannt: Der Komponist Ludwig van Beethoven, Konrad Adenauer, der maßgeblich die Vision eines geeinten Europas realisierte, Kulturorganisator Johannes Wasmuth, der erstmals israel. Musiker nach Deutschland brachte, den Bahnhof Rolandseck vor dem Abriss rettete und das Arpmuseum initiierte sowie Friedensnobelpreisträger Willy Brandt, der die Aussöhnung zwischen Ost und West einleitete. Versöhnung war eine zentrale Motivation ihres Wirkens, Freiheit das primäre Ideal. Frieden, Völkerverständigung und der internationale Dialog stehen mit Konzerten, Vorträgen, Diskussionen und Lesungen im Mittelpunkt des Festivals "Visionäre am Rhein" im Januar 2022.  1. "Visionen für Europa" - Eingerahmt von Vorträgen mit hochrangigen Referenten aus der Politik zu europäischen Visionen in der Vergangenheit und für das heutige Europa spielt die speziell für diesen Anlass ins Leben gerufene Europäische Kammerakademie. Im Geiste eines geeinten Europas kommen StudentInnen europäischer Musikhochschulen und seiner Nachbarstaaten an den Rhein. Unter Leitung des deutsch-ägyptischen Dirigenten Nabil Shehata, Generalmusikdirektor der Südwestfälischen Philharmonie, studieren sie das Konzertprogramm des Eröffnungsabends ein. Begleitet wird ihre Probenarbeit von einem politisch-historischen Ausflugsprogramm. Die Solistin des Eröffnungsabends ist die weltbekannte Pianistin Elena Bashkirova - seit vielen Jahren Leiterin des International Jerusalem Chamber Music Festival. // 2. Aus Anlass des 59. Jahrestages der Unterzeichnung der Elysée Verträge ist ein Gedenkkonzert mit Solisten des Orchestre National de France geplant. // 3. Eine Gesprächsveranstaltung zu David Ben-Gurion, mit dem Adenauer die deutsch-israelische Annäherung realisierte, steht ganz im Zeichen der Visionen des Staatsmannes für sein Land. Im Gespräch: Fania Oz-Salzberger, Tom Segev (israelische Historiker) sowie Dr. Sebastian Engelbrecht (ehemaliger ARD Hörfunk-Korrespondent in Tel Aviv). Musik mit dem Wasmuth Trio: Musiker aus Ägypten, Israel-Palästina und Deutschland, die schwerpunktmäßig Werke jüdischer Komponisten sowie von Komponisten aus dem nahöstlichen Raum aufführen. // 4. Lesung mit PreisträgerInnen des Literaturpreises der Konrad Adenauer Stiftung // 5. Konzert mit israelischen und palästinensischen MusikerInnen und Vortrag von Dr.h.c. Johannes Gerster, bis 2006 Leiter der Konrad-Adenauer-Stiftung in Jerusalem, zum Thema: Versöhnungsarbeit im Geiste Adenauers. // 6. Abschluss mit Beethoven-Preisträger Wolfgang Niedecken - seit Jahren gegen Rechtsextremismus und für Kindersoldaten im Afrika engagiert.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 24 101</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>FESTIVAL: Visionäre am Rhein – Adenauer und andere</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das interdisziplinäre Festival "Visionäre am Rhein" ist in seiner Thematik und mit seinem Ortsbezug einzigartig.

Politisch-gesellschaftliche Visionen mit Beispielen von Persönlichkeiten, die entlang des grössten und geschichtsträchtigen Stromes in Deutschland gelebt und gewirkt haben, aufzuarbeiten, ist eine Neuheit. Die Verbindung von Wortbeiträgen - Vorträgen und literarischen Vorträgen - mit passgenau auf die thematisierten Visionen zugeschnittenen Musikprojekten spricht eine breite Öffentlichkeit in einem Umkreis weit über die übliche Kulturbürgerschaft hinaus an. Für die Verankerung in der Bevölkerung spricht die starke Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern durch die Kooperation mit mehrheitlich ehrenamtlich arbeitenden, gemeinnützigen Vereinen, denen kommerzielle Projekte allein rechtlich nicht möglich sind.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Marketing	10.000,00 €
Künstlerische Leitung / Organisation / Projektassistenz	28.000,00 €
Hotel-/ Reisekosten	32.500,00 €
Gagen	54.900,00 €
Sachkosten (GEMA, KSK, Catering, Raum-/Instrumentenmiete etc.)	41.450,00 €
Technik (Licht- und Ton)	10.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>176.850,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Konrad-Adenauer-Stiftung (in Aussicht gestellt)	7.000,00 €
Kunststiftung NRW (A)	20.000,00 €
Bad Honnef Stiftung Kreissparkasse Köln (A)	5.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	33.400,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	96.450,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>176.850,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 24 101</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>FESTIVAL: Visionäre am Rhein – Adenauer und andere</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Projekt greift die Erinnerung an national und international bekannte Personen und Ereignisse aus Kultur und Politik mit Bezug zu Bad Honnef und dem Rheintal auf und setzt ihre visionäre Strahlkraft in Beziehung zu aktuellen Fragestellungen unter dem Gesichtspunkt der Verständigung. Vorträge, Diskussionen, Lesungen, Konzerte verdichten sich zu einem anspruchsvollen Festivalprogramm mit internationalem Anspruch. Der Hauptteil des Festivals soll bereits im Januar 2022 stattfinden; insofern muss ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn zugelassen werden, damit verbindliche Vorbereitungen bereits 2021 möglich sind. Das Vorhaben wird befürwortet.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 06.08.2021 genehmigt.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Es wird anerkannt, dass es sich grundsätzlich um ein förderungswürdiges Projekt im Sinne von Frieden und Völkerverständigung handelt.
- Die beantragte Förderung von 54,54% steht nicht in einem angemessenen Verhältnis zu den Gesamtkosten und im Vergleich zu den weiteren angefragten Zuwendungsgebern.
- Die Gesamtfinanzierung ist unsicher.
- Ein unmittelbarer Substanzverlust ist nicht erkennbar, deshalb kann der Antrag geschoben werden und nach Überarbeitung des Kosten- und Finanzierungsplanes erneut für die Antragsrunde 2023 eingereicht werden.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 24 102</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Licht-Bild-Ton-Installation „IM PULS“ - Ein Architektur-Videomapping-Event am Schloss Alfter</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>123.050 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	79.050 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>58.115 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	20.935 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Alfter		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 10.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2022/2023	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 10.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 10/2021 bis 01/2022 vorbereitende Maßnahmen für die Videoerstellung und Akquise der regionalen Akteure (s. Antrag auf vorzeitigem Maßnahmebeginn), 01/22 - 07/22 Erstellung des Videomappings, Erstellung Werbekampagne, 08/09/22 Event, 10/22 Nachbereitung der Veranstaltung und Werbungsneugestaltung für 2023. 10/23 Eventumsetzung.
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0179 49 00 262
Name und Anschrift Förderverein Haus der Alfterer Geschichte e.V. Vorsitzende Dr. Bärbel Steinkemper Hertersplatz 19 53347 Alfter	Fax:
	E-Mail: Info@donnerstag-gesellschaft.org
	Projektleitung: Dr. Bärbel Steinkemper
	Bearbeiter: Diane Ihlefeldt
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut VR-Bank Bonn eG IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   7   9   3   8   1   6   0   2   2   0   6   5   0   6   5   0   0   0   2   6 Kontoinhaber Donnerstag-Gesellschaft 2.0

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02241 132476
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 132441
	E-Mail: ramona.sievers@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Ramona Sievers

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Berichterstattung in den Sitzungen des Kultur- und Sportausschusses

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 24 102</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Licht-Bild-Ton-Installation „IM PULS“ - Ein Architektur-Videomapping-Event am Schloss Alfter</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Schloss Alfter hat eine lange kult. Tradition, die bisher in weiten Teilen der Region unbeachtet blieb. Der AK Donnerstag-Gesellschaft 2.0 ( <a href="http://www.donnerstag-gesellschaft.org">www.donnerstag-gesellschaft.org</a> ) möchte an die Gründung der Donnerstag-Gesellschaft und die 1. Ausstellung abstrakter Kunst am 20.07.1947 auf Schloss Alfter anknüpfen. Dieses war nicht nur Treffpunkt namhafter Künstler, sondern wurde nach der NS-Zeit Impulsgeber einer neuen Epoche. Der AK plant durch jährlich mind. eine Veranstaltung auf diese Geschichte und ihre Impulse (Offenheit, Toleranz, Kreativität) zu verweisen. Der AK steht u.a. im Austausch mit den Erbgem. Berke, Fassbender, Trier, der Forschungsstelle Inform. Kunst, der Alanus Hochschule, sowie dem Rhein. LandesMuseum. Geplant ist eine Licht-Ton-Installation auf der Fassade von Schloss Alfter, die 08./09.2022 an 3 Wochenenden als Höhepunkt einer Veranstaltung im Schlosspark gezeigt werden soll. Diese soll die Geschichte der Region und des Schlosses mit der Donnerstag-Gesellschaft visualisieren, vermischt mit Einblicken in das künstl. Schaffen der Protagonisten. Geplant ist, die Veranstaltung 2023 zu wiederholen, bei positiver Resonanz auch 2024. Der AK lädt Menschen aus dem Großraum K/BN insbes. auch die heutige Generation der Kunst- und Kulturschaffenden ein, sich auf eine audiovisuelle Reise durch die Zeit zu begeben und die Geschichte ihrer Heimat mit neuen Augen zu sehen.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Event soll Sa./ So. (3 Wochenenden hintereinander) stattfinden und mit einem Mix aus wechselndem Rahmenprogramm im Schloss-Park und -Innenhof. Dabei wollen wir auch lokale und regionale Akteure (Musikvereine, Bands, Freilichtwandertheater, Künstler usw.) einbeziehen und mit ihnen ein attraktives Angebot erarbeiten, das von Kinder- und Familienprogramm bis zur Musikshow reicht. Cateringstände ergänzen das Angebot und regen zum Verweilen auch jenseits der Licht-Ton-Installation an. Bei Einbruch der Dunkelheit wird die Schlossfassade zur Projektionsfläche für die Licht-Ton-Installation „IM PULS“ als Highlight, bei der die Zuschauer auf eine visuelle Reise mitgenommen werden. Die Dramaturgie soll dabei in prägnanten Bildern und Sequenzen in einem Stilmix aus Animation und vorproduziertem Real-Film die Schlaglichter der Geschichte von Land und Region erzählen, in denen Schloss Alfter Dreh- und Angelpunkt von regionaler und „großer“ Geschichte war. Die Reise soll in zwei durch eine Pause getrennten Akten passieren. Der 1. Akt soll geschichtl. Fakten und Legenden beinhalten, die sich um die Entstehung des Alfterer Schlosses bis zu seiner Bedeutung für die rhein. Kunstschatze in der Zeit des 2. Weltkrieges ranken. Der 2. Akt soll inhaltlich gestützt sein auf durch Animation lose miteinander verknüpfte, zum Teil paradoxe geschichtl. Ereignisse und Alfterer Anekdoten aus der Nachkriegszeit bis heute, von der Donnerstag-Gesellschaft bis zur Alanus Hochschule, vom Standort der „Lehrgruppe Psychologische Kampfführung“ bis zur Unterbringung des Kindergartens. Für diese visuelle Reise wurde im Vorfeld ein dramaturgischer Bogen entworfen, der sieben verschiedene Sequenzen enthält.  Start: Mit Beginn der Abenddämmerung setzt ein Glockenschlag den Aufführungen ein Ende und löscht das Licht im Schloss. Folgende Themenblöcke sind angedacht: 1. Steine vom Drachenfels bauen den Kölner Dom und Schloss Alfter. 2. Im Stil der Farb-/Formen-Konzepte von Berke/Trier/Fassbender verwandelt sich die Fassade des Schlosses zu einem Grundriss von Alfter. Die „Fenster zur Welt“ werden geöffnet. 3. Schloss Alfter als Versteck für Kunst im 2. Weltkrieg. 4. „Veilchendienstag“ (Höhepunkt des Karnevals in Alfter, bei dem früher Veilchensträuße verteilt wurden) Bilder vom verwüsteten Köln, darüber wächst ein Veilchen.... (Ohne Kriegszerstörungen wäre die Kunst nicht nach Alfter gekommen). 5. Der „Geheimgang“: Kinder spielen im Schloss (Fürstenfamilie), laufen in den Keller, entdecken einen Tunnel, krabbeln vorm Schloss ins Freie. 6. „Heckentheater“. Hintergrund: Es gibt im Schlosspark eine von Hecken umsäumte Fläche, die früher für Theaterspiele genutzt wurde. 7. „Ein Gemälde erwacht zum Leben“, breitet sich über der Fassade aus und gibt den Blick frei auf die Wohnung der Familie Berke und von dort in den Festsaal der Gaststätte Spargel Weber. Das Spektakel endet mit einer Feuerwerk-Animation.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 24 102</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Licht-Bild-Ton-Installation „IM PULS“ - Ein Architektur-Videomapping-Event</b> <b>am Schloss Alfter</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

In Alfter wurde 1947-1950 von Künstlern der Donnerstag-Gesellschaft deutsche Kunstgeschichte geschrieben, durchaus vergleichbar mit den Kunst-Metropolen Köln, Düsseldorf oder Berlin. "IM PULS" bereitet mittels hochmoderner künstlerischer Mittel der Licht-Ton-Installation („Videomapping“) diese einmalige Geschichte Alfters für die kulturelle künstlerische Entwicklung nach dem II. Weltkrieg auf und zeigt sie seinen Besuchern an diesem historischen Ort in einen "vorübergehenden Raum der Kunst für Jedermann". Die Projektsteuerung liegt in den Händen der ehrenamtlichen Arbeit des Arbeitskreises Donnerstag-Gesellschaft 2.0 des Fördervereins Haus der Alfterer Geschichte. Ziel ist Kostendeckung und hat keine kommerziellen Hintergründe. Das gesamte technische Eventequipment wird für die Umsetzung angemietet und durch externe Security bewacht.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Vorprodukten Filmsequenzen (lt. Angebot)	12.220,00 €
Animation/Grafikerstellung (lt. Angebot)	26.200,00 €
Projektions- und Beschallungstechnik (lt. Angebot)	37.030,00 €
Personalkosten (Technik/Sicherheitsdienst) (lt. Angebot)	18.000,00 €
Bühne und Rahmenprogramm	12.000,00 €
Sachkosten (Miete Schloss, Versicherung, Werbung usw.)	17.600,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>123.050,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kooperationspartner Bühne + Rahmenprogramm	12.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	12.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	58.115,00 €
GFG 2023	20.935,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>123.050,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 24 102</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Licht-Bild-Ton-Installation „IM PULS“ - Ein Architektur-Videomapping-Event am Schloss Alfter</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Das Projekt fußt auf der Bedeutung des Veranstaltungsortes für die Wiederbelebung der Kultur im Rheinland nach der NS-Zeit und dem zweiten Weltkrieg. Es ist das Anliegen des Projektträgers, diese Erinnerung mit zeitgemäßen Mitteln wachzuhalten und zu nutzen. Die vorgesehene Inszenierung des Ortes versinnbildlicht die historische und kulturelle Bedeutung des Schlosses im regionalen und überregionalen Kontext; sie knüpft zugleich an die Planungen im Rahmen des Beethoven-Jubiläumsprogramms an und hat die dauerhafte Wiederbelebung des Komplexes als Kulturort zum Ziel. Ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn ist notwendig. Das Vorhaben wird befürwortet.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 23.07.2021 genehmigt.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 78.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 58.000 €
- 2023: 20.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (79.050 €):

- Der Projektträger möchte an die Gründung der Donnerstag-Gesellschaft und die 1. Ausstellung abstrakter Kunst am 20.07.1947 auf Schloss Alfter anknüpfen und erinnern.
- Das Schloss war nicht nur Treffpunkt namhafter Künstler, sondern wurde nach der NS-Zeit Impulsgeber einer neuen Epoche.
- Vernetzung von Institutionen, die das Erbe der Künstler pflegen.
- Die Licht-Bild-Ton-Installation soll die Geschichte der Region und des Schlosses mit der Donnerstag-Gesellschaft visualisieren, vermischt mit Einblicken in das künstlerische Schaffen der Protagonisten.
- Es handelt sich jeweils um den Höhepunkt der öffentlichen Veranstaltungen im Schlosspark mit Rahmenprogramm, die an drei Wochenenden stattfinden.
- Wiederholungen des Events sind für 2023 und 2024 vorgesehen, daher ist eine Nachhaltigkeit gegeben.
- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung des Projektes nicht gefährdet.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 24 103</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umgestaltung der Abteilung Engelbert Humperdinck</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>63.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>35.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadtmuseum Siegburg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 10.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 15 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Ende 2021 Auslobung eines Gestalterbüros Januar - Mai 2022 Feinkonzept, Planung, Ausschreibungen März - August 2022 Umsetzung September 2022 Eröffnung der neugestalteten Abteilung
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 022411027410
Name und Anschrift Stadtbetriebe Siegburg AöR FB Stadtmuseum Frau Dr. Gundula Caspary Nogenter Platz 10 53721 Siegburg	Fax:
	E-Mail: gundula.caspary@siegburg.de
	Projektleitung: Dr. Gundula Caspary
	Bearbeiter: Andrea Hermes-Dillenburg
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Kreissparkasse Köln</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   7   3   3   7   0   5   0   2   9   9   0   0   0   1   2   0   3   6   4   5 Kontoinhaber Stadtbetriebe Siegburg AöR

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02241 132476
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 132441
	E-Mail: ramona.sievers@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Ramona Sievers

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Berichterstattung in den Sitzungen des Kultur- und Sportausschusses

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 24 103</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Umgestaltung der Abteilung Engelbert Humperdinck</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
<p>Er ist der Komponist der Oper „Hänsel und Gretel“, die seit ihrer Uraufführung 1893 eine der meistgespielten Opern der Welt ist und bis heute die Berühmtheit Engelbert Humperdincks begründet. Viele andere, heute wenig bekannte Kompositionen hat Engelbert Humperdinck erschaffen, Opern, Klavier- und Singspiele, Orchester- und Kammermusikstücke sowie eingängige Volkslieder. Aber lange stand die Rezeption seines Werkes im Schatten des von ihm glühend verehrten Richard Wagner. Dass er sich mit ausführlichen Musikreferaten als analytischer Kenner seiner Zeit bewies und mit der Form des Melodrams und Vorläufern der Filmmusik durchaus progressiv war, ist eher der Fachwelt bekannt als einem breiten Publikum. Mit neuesten Erkenntnissen zu Humperdincks Schaffen sollen Werk und Mensch hinter einem disparaten OEuvre an der Weggabelung zwischen Romantik und Moderne einem neuen, jungen Publikum erschlossen werden. Ziel ist es, in einer zeitgemäß überarbeiteten, interaktiven Dauerausstellung einen differenzierten Blick auf den Künstler und Menschen Engelbert Humperdinck sichtbar zu machen und Anlass für eine neue, aktuelle Auseinandersetzung mit ihm und seinem Werk zu geben.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b>		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
<p>Das Stadtmuseum Siegburg wurde 1990 in der ehemaligen Lateinschule, dem Geburtshaus Engelbert Humperdincks, eröffnet. Abgesehen von partiellen Ergänzungen ist die Einrichtung der Abteilung zu dem berühmten Komponisten seitdem unverändert geblieben. Sein 100. Todestag 2021 ist Anlass für eine umfangreiche Ausstellung und ein wissenschaftliches Symposium sowie div. Aufführungen in der Stadt Siegburg und anderen biografischen Orten in der Region. Der Begleitband zur Ausstellung fasst neue Aspekte der immer noch jungen Humperdinck-Forschung zusammen.</p>		
<p>Mit den neuen Erkenntnissen aus diesem Jahresprogramm und unter Berücksichtigung neuer museumspädagogischer Gesichtspunkte soll die Abteilung zu Engelbert Humperdinck im Stadtmuseum Siegburg nach dreißig Jahren eine zeitgemäße Aktualisierung erfahren. Dabei gilt es, auf der Basis bewährter Ausstellungsteile wie der Installation zu „Hänsel und Gretel“ zum Einen einen differenzierteren Sachstand zum Leben und Werk Humperdincks zu vermitteln, zum Anderen einen vertiefenden interaktiven Zugang zu seiner Musik zu ermöglichen.</p>		
<p>Eine neue Hörstation mit einer umfangreichen Auswahl an Musikbeispielen soll zum Verweilen einladen, neue Texttafeln und Medienstationen mit Texten und Filmen sollen auf verschiedenen Vermittlungsebenen lebendige Einblicke in Humperdincks Kompositionen, seinen Stil und seine musikwissenschaftliche Einordnung geben. An einer interaktiven Station soll es den Besuchern möglich sein, selbst kleine Kompositionen zu entwickeln. Diese Angebote sollen Besucher aller Altersgruppen ansprechen und inklusive Aspekte berücksichtigen.</p>		
<p>Neben der digitalen Vermittlung sollen auch Autographen und Fotos zu Humperdinck, seiner Familie und seinem Werk präsentiert werden. Hier bedarf es einer neuen Zuordnung und Ergänzung bzw. Überarbeitung der derzeit ausgestellten Flachware und einer neuen Konzeption der Hängung.</p>		
<p>Um die atmosphärische Wirkung der Gesamtinstallation und die Oase der neuen Hörstation (und ggf. konservatorischen Auflagen) gerecht zu werden, muss die Beleuchtung einer Prüfung und ggf. Ergänzung oder Erneuerung unterzogen werden. Wandanstrich und Fußboden bedürfen in diesem Zusammenhang ebenfalls einer Erneuerung.</p>		
<p>Die gestalterische Konzeption soll in den Händen eines Gestalterbüros liegen.</p>		
<p>Mit diesen Maßnahmen soll der Komponist Engelbert Humperdinck in seinem Geburtshaus für die Region und international eine neue, zeitgemäße Würdigung erfahren.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 24 103</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umgestaltung der Abteilung Engelbert Humperdinck</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Wie das derzeit startende Gemeinschaftsprojekt HUMPERDINCK21 – eine Kooperation mit Bonn, Köln, Nümbrecht, Xanten und Bayreuth anlässlich des 100. Todestages von Humperdinck, gefördert durch das Land NRW – zeigt, wird der durch seine vielgespielte Oper "Hänsel und Gretel" international berühmte Komponist zwar an all seinen Wirkungsstätten einer Würdigung bedacht, aber außer in Siegburg nirgendwo in der Region dauerhaft mit einer umfangreichen und repräsentativen Präsentation einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Die nach 30 Jahren zu aktualisierende Abteilung zu Humperdinck im Stadtmuseum Siegburg, seinem Geburtshaus, deckt diesen Bedarf sinnstiftend für die ganze Region und weit darüber hinaus ab. Damit füllt sich eine Lücke unter den Musiker- und Komponisten-Museen in Deutschland.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Gestalterbüro	12.000,00 €
digitale Vertiefungsebene/Medienstationen	25.000,00 €
Vitrinen/Rahmung/Glaser/Schreiner	10.000,00 €
analoge Vermittlung/Grafik	6.000,00 €
Beleuchtung/Boden/Maler	8.000,00 €
Sonstiges	2.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>63.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	25.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Verein der Freunde des Stadtmuseum Siegburg e.V. (A)	3.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	35.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>63.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 24 103</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umgestaltung der Abteilung Engelbert Humperdinck</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

In zeitlichem Zusammenhang mit der Erinnerung an den 100. Todestag Engelbert Humperdincks plant die Stadt Siegburg eine Neugestaltung der dem Komponisten gewidmeten Abteilung in dessen Geburtshaus, dem heutigen Stadtmuseum, die aktuelle Aspekte der Humperdinck-Forschung insbesondere aus dem Jubiläumsjahr aufgreift und zeitgemäß präsentiert. Damit wertet die Stadt ein überregional bedeutsames kulturelles Alleinstellungsmerkmal aus gegebenem Anlass deutlich auf. Der Finanzplan ist solide. Das Vorhaben wird befürwortet.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wird rechtzeitig beantragt.

Es liegt eine positive Stellungnahme der LVR-Museumsberatung vor.

Der Projektträger wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2021 gefördert:  
 - GFG 21-24-78 Digitale Vertiefungsebene zur Umgestaltung der Abteilung "Siegburger Keramik", 85.000 €  
 sowie in den Vorjahren durch die LVR-Museumsförderung:  
 - Neugestaltung der Abteilung „Abteigeschichte“ (MF 082016), 40.000,00 €  
 - Neugestaltung der Abteilung zur Siegburger Keramik (MF 162020), 30.000,00 €

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 35.000 € zu fördern.**

**Begründung:**

- Der 100. Todestag 2021 von Engelbert Humperdinck ist Anlass für eine umfangreiche Ausstellung, ein wissenschaftliches Symposium sowie diverse Aufführungen in der Stadt Siegburg und anderen biografischen Orten in der Region.
- Der Begleitband zur Ausstellung fasst neue Aspekte der immer noch jungen Humperdinck-Forschung zusammen.
- Mit den neuen Erkenntnissen aus diesem Veranstaltungsreigen und unter Berücksichtigung neuer museumspädagogischer Gesichtspunkte soll die Abteilung zu Engelbert Humperdinck im Stadtmuseum Siegburg, seinem Geburtshaus, nach dreißig Jahren eine zeitgemäße Aktualisierung erfahren.
- Ziel ist es, in einer zeitgemäß überarbeiteten, interaktiven Dauerausstellung einen differenzierten Blick auf den Künstler und Menschen Engelbert Humperdinck sichtbar zu machen und Anlass für eine neue, aktuelle Auseinandersetzung mit ihm und seinem Werk zu geben.
- Die gestalterische Konzeption soll in den Händen eines Gestalterbüros liegen.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 24 104</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Attraktivitätssteigerung des Glasmuseums Rheinbach durch Überarbeitung und Neugestaltung der peripheren Ausstellungs- und Funktionsräume</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>373.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	322.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>183.100 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	138.900 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Glasmuseum Rheinbach		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 02.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 06.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> - Erste Jahreshälfte 2022: Überarbeitung der Gesamtkonzeption des Hauses: komplexe Planung von Ausstellungsinhalten und Funktionen in multifunktionalen Räumen erforderlich - Herbst 2022/Frühjahr 2023: Umsetzungsplanung und Durchführung
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift Stadt Rheinbach - Glasmuseum Frau Dr. Ruth Fabritius Himmeroder Wall 6 53359 Rheinbach	Tel.: 02226917501  Fax: 02226917520  E-Mail: glasmuseum@stadt-rheinbach.de  Projektleitung: Dr. Ruth Fabritius  Bearbeiter: Ruth Fabritius
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Kreissparkasse Köln</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   4   9   3   7   0   5   0   2   9   9   0   0   4   5   8   0   3   7   0   7 Kontoinhaber Stadt Rheinbach

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 02241 132476
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 132441  E-Mail: ramona.sievers@rhein-sieg-kreis.de  Ansprechpartner: Ramona Sievers

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Berichterstattung in den Sitzungen des Kultur- und Sportausschusses

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 24 104</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Attraktivitätssteigerung des Glasmuseums Rheinbach durch Überarbeitung und Neugestaltung der peripheren Ausstellungs- und Funktionsräume</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Glasmuseum Rheinbach hat die historische Glassammlung inhaltlich und präsentationsästhetisch 2019-2021 unter dem Motto "Böhmisches Glas in Biografien" in vier Räumen der Dauerausstellung zielgruppenorientiert und multimedial komplett überarbeitet. Die multifunktionalen Räume - Empfang, Raum 7 mit Sudetendeutscher Bildergalerie und Medieneinheit Glastechnik, Foyer mit Ausstellungseinheit Glasherstellung und Museumsgründung aus sudetendeutschen Wurzeln, Werkstatt mit originalen Glasveredlungswerkzeugen als Lernort, Ratssaal, Raum 13 und Raum 14 als multifunktionale Ausstellungs- und Veranstaltungsorte - fallen ästhetisch gegen die neu gestalteten Räume ab und sind in ihrer inhaltlichen Ausgestaltung diffus bzw. nicht klar definiert. Das Projekt verfolgt somit das Ziel, verstreute Themen vor dem Hintergrund einer stringenten Raum-Funktionsdefinition zu bündeln und die peripheren Räume auf das Niveau der bereits umgestalteten Räume zu heben. Dafür sind umfangreiche Planungen erforderlich, in die verschiedene Gremien und Stakeholder einzubeziehen sind. Der derzeitige offensichtliche präsentationsästhetische Bruch zwischen alt und neu wird durch das Projekt behoben, was insgesamt zur nachhaltigen Attraktivitätssteigerung des Glasmuseums Rheinbach führen wird.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das Glasmuseum Rheinbach befindet sich in einem grundlegenden Umgestaltungsprozess. In einem ersten Schritt wurde 2006 die Offene Museumswerkstatt als Erlebnis- und außerschulischer Lernort eingerichtet. Mit der architektonischen Neugestaltung des Eingangsbereichs und der Einrichtung des Museumshops 2008 entstand ein völlig neues Raumgefühl, das präsentationsästhetisch in den inzwischen vier neu gestalteten Räumen fortgeführt wird, in denen die Geschichte des böhmischen Glases unter dem Motto „Böhmisches Glas in Biografien“ vom Barock bis zum Jugendstil multimedial inszeniert wird. Ziel des beantragten Projektes ist es, die präsentationsästhetischen, inhaltlichen und didaktischen Brüche, die sich aus der Genese des Umgestaltungsprozesses entwickelt haben, durch ein vereinheitlichendes Konzept für das ganze Haus aufzuheben, Provisorien und Notlösungen zu bereinigen, disparate Themen zu bündeln und die Kernaussagen des Museums - durch Eliminierung von Redundanzen - stringent zu konturieren und zu erweitern. Es sind insgesamt neun Räume von unterschiedlicher Größe und Funktion, über die sich bestimmte Themen in unterschiedlicher Gewichtung verstreut wiederfinden. Die Räume befinden sich auf der Parterreebene des Museums (Foyerbereich, angrenzender Ausstellungsraum, der auch als Besprechungsraum genutzt wird), im Untergeschoss des Museums (zwei museal genutzte Werkstatt Räume und ein Raum im Treppenhaus zum Untergeschoss) und vier Räume im 1. OG (drei multifunktional genutzte Ausstellungsräume unterschiedlicher Größe, ein Foyerbereich). Der größte und repräsentativste Raum des Glasmuseums ist multifunktional angelegt und fungiert als Ratssaal und Veranstaltungsraum der Stadt Rheinbach. Er dient, wie die beiden daran angrenzenden Räume, zudem als Ausstellungsraum für das Rheinbacher Glas und das zeitgenössische Studioglas sowie als Raum für Sonderausstellungen und stellt besondere präsentationsästhetische Anforderungen, die durch die derzeitige Ausstattung nicht erreicht werden. Zu den Themen und Inhalten, die gebündelt und multimedial aufgearbeitet werden müssen, zählen: Herstellung und Veredlung des Glases, Glasregion Böhmen, Sudetendeutsche in alter und neuer Heimat, Glasstadt Rheinbach, Gründung des Museums u.a.m.. Einrichtung und Funktionen der Schleiferei und Offene Museumswerkstatt mit didaktisch bedeutenden, zurzeit noch magazinierten Sondersammlungsbeständen - wie etwa eine hochkarätige Sammlung mit französischem Jugendstil-Glas - müssen zudem noch in die Raumfolge der Dauerausstellung eingepasst werden.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 24 104</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Attraktivitätssteigerung des Glasmuseums Rheinbach durch Überarbeitung und Neugestaltung der peripheren Ausstellungs- und Funktionsräume</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Glasmuseum Rheinbach ist anerkannte Kultureinrichtung und außerschulischer Lernort. Der biografische Ansatz in Verbindung mit einer Glassammlung, der noch in keinem anderen Glasmuseum realisiert wurde und Vorbildcharakter hat, wird mit diesem Projekt geschärft, insbesondere durch die thematische Erweiterung um Aspekte der Migration, Integration und des Wissenstransfers in einer globalisierten (Glas-)Kunstszene. Insofern handelt es sich um ein Alleinstellungsmerkmal. In baulicher Hinsicht ist das Glasmuseum barrierefrei und steht als Herzstück des Bürger- und Kulturzentrums Himmeroder Hof allen Bürgern offen. Die geringen Eintrittspreise sind sozialverträglich gestaffelt.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Beratende Begleitung der inhaltlich-didaktischen Konzeption	13.100,00 €
Gestaltung: Leistungsphase 1-7 nach HOAS	127.900,00 €
Umsetzungsetat Einbauten/Ausstellungselemente	232.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>373.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	50.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Freunde edlen Glases e.v. (A)	1.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	183.100,00 €
GFG 2023	138.900,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>373.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 24 104</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rhein-Sieg-Kreis</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Attraktivitätssteigerung des Glasmuseums Rheinbach durch Überarbeitung und Neugestaltung der peripheren Ausstellungs- und Funktionsräume</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b>  Mit dem Glasmuseum verfügt die Stadt Rheinbach über ein auch im regionalen und überregionalen Kontext bekanntes Spezialmuseum, das Zug um Zug modernisiert und an die geänderten museumspädagogischen Anforderungen anzupassen ist. Im Anschluss an die zuletzt neu gestaltete Ausstellung „Böhmisches Glas in Biografien“ soll mit der beantragten Maßnahme die Um- und Neugestaltung des gesamten Museums einschließlich des multifunktional auch als Ratssaal genutzten großen Wechsausstellungsraums abgeschlossen werden. Das Vorhaben wird befürwortet.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Der Antrag wird von Seiten der LVR-Museumsberatung befürwortet. Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung bzw. LVR-Museumsförderung gefördert: <ul style="list-style-type: none"> <li>• GFG 95/18, Jubiläum 50 Jahre Glasmuseum Rheinbach: Teilprojekt "Böhmisches Glas in Biografien", 50.000 €</li> <li>• GFG 2008, Erarbeitung einer "Machbarkeitsstudie" für das Glasmuseum Rheinbach, 50.000 €</li> <li>• GFG 2006, Neugestaltung Eingangsbereich Glasmuseum Rheinbach, 120.000 €</li> <li>• MF 262020, Klausurtagung "Fit für die Zukunft": Begleitung von Change-Prozessen im digitalen Wandel, 16.000 €</li> <li>• MF GFG 142016, Marketing-Maßnahmen: Faltblatt und Videos „Reiseziel Glas“, 33.830 € (Antragsteller eines rheinlandweiten Projektes)</li> <li>• MF GFG 052015, Erstellung des Kataloges im Rahmen des deutsch-polnischen Kooperations- und Sonderausstellungsprojektes "Udo Edelmann", 25.000 €</li> <li>• MF SKS 092013, Kooperationsprojekt Netzwerk Glas NRW, 18.000 €</li> </ul>		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR <b>in Höhe von insgesamt 250.000 €</b> - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 <b>zu fördern</b> . Die <b>Mittelzuweisung</b> stellt sich wie folgt dar: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2022: 150.000 €</li> <li>• 2023: 100.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)</li> </ul> <b>Begründung;</b> einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (322.000 €): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Glasmuseum Rheinbach befindet sich in einem grundlegenden Umgestaltungsprozess.</li> <li>• Ziel des beantragten Projektes ist es, die präsentationsästhetischen, inhaltlichen und didaktischen Brüche, die sich aus der Genese des Umgestaltungsprozesses entwickelt haben, durch ein vereinheitlichendes Konzept für das ganze Haus aufzuheben, Provisorien und Notlösungen zu bereinigen, disparate Themen zu bündeln und die Kernaussagen des Museums - durch Eliminierung von Redundanzen - stringent zu konturieren und zu erweitern.</li> <li>• Der derzeitige offensichtliche präsentationsästhetische Bruch zwischen alt und neu würde durch das Projekt behoben, was insgesamt zur nachhaltigen Attraktivitätssteigerung des Glasmuseums Rheinbach führen wird.</li> <li>• Das Glasmuseum der Stadt Rheinbach ist ein Spezialmuseum mit überörtlicher Ausstrahlung.</li> <li>• Angesichts der multifunktionalen Nutzung des größten Raumes als Ratssaal bzw. Veranstaltungsraum der Stadt Rheinbach, ist ein stärkeres finanzielles Engagement der Stadt wünschenswert.</li> <li>• Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 26 90</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Neuausrichtung/Ausstellung: Haus der Bergmannsfamilie in Kamp-Lintfort</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>232.038 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	185.630 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>100.188 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	85.442 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kamp-Lintfort		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 15 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 08.2023

**Ablauf/Zeitplanung**  
Die Planungen sollen ab Januar 2022 beginnen. Ab August 2022 soll die Entwurfsplanung abgeschlossen sein. Die Ausführungsplanung wird 2022 in Anspruch nehmen, wobei zeitgleich die Vergabeverfahren starten. Realisation und Abschluss sind bis August 2023 vorgesehen.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0162-2538981
Name und Anschrift Stadt Kamp-Lintfort Kulturbüro Am Rathaus 2 47475 Kamp-Lintfort	Fax:
	E-Mail: susanne.rous@kamp-lintfort.de
	Projektleitung: Susanne Rous
	Bearbeiter: Susanne Rous
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Niederrhein</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 5 3 3 5 0 5 0 0 0 0 0 7 6 0 1 1 1 6 6 6 Kontoinhaber Stadt Kamp-Lintfort

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0281/207-2217
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	Fax: 0281/207-672217
	E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Die AK-Sitzung des Kreises Wesel konnte wegen der Corona-Krise nicht tagen, daher fand nur eine Videokonferenz statt, die am 29.3.21 endete.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 26 90</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Neuausrichtung/Ausstellung: Haus der Bergmannsfamilie in Kamp-Lintfort</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
<p>Der Zechenstandort Kamp-Lintfort ist durch seine Lage am linken Niederrhein unmittelbar im ländlichen Raum gelegen. Industriekultur ist linksrheinisch mit dieser Fülle an Angeboten an keiner anderen Stelle erlebbar. Die Präsentation der Lebenswelt der Menschen, die in diesem Spannungsfeld aus Industrie und ländlichem Raum lebten und deren vielfältiges kulturelles Echo bis in die heutige Zeit reicht, ist in der Region einzigartig. Die Altsiedlung der Zeche Friedrich Heinrich zählt zu den größten Zechen- und Gartenstadtsiedlungen des Ruhrgebiets und ist fester Bestandteil der industriellen Kulturlandschaft der Region. Die abwechslungsreiche und mit 76 ha große Siedlung hat siedlungskulturelle, sozialhistorische, wohnungspolitische und stadtentwicklerische Bedeutung. Ihr Erhalt und die Vermittlung ihrer Geschichte ist für die Stadt, für die Region und für das Ruhrgebiet kulturhistorisch relevant. Das Haus des Bergmanns ist ein wichtiger Teil des Bergbauensembles in Kamp-Lintfort, da hier nicht die Arbeitswelt der Bergleute, sondern der Alltag der Familien um die Entstehung der Zeche als Bestandteil der kulturellen Identität der Region erlebbar gemacht wird. Und auch der oft lange Weg vom zugewanderten „Fremden“ zum Nachbarn in einer durch Vielfalt geprägten Siedlung wird hier thematisiert.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b>		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
<p>Das Haus des Bergmanns in der Altsiedlung soll eine konzeptionelle Neuausrichtung erfahren. Eine wissenschaftliche Begleitung der Umgestaltung wird das Museumhaus inhaltlich zu einer stringenten Einheit machen. Modernisierung und Digitalisierung und eine vereinheitlichte Erzählstruktur sollen die Inhalte für alle Altersklassen interessant und relevant machen.</p> <p>In einer der beiden Doppelhaushälften präsentiert die Fördergemeinschaft für Bergmannstradition – Linker Niederrhein – e. V. momentan den Untertagebetrieb, technisches Gerät und ein Modell der Zeche. Da dieser Themenblock der Bergbaugeschichte bereits im Lehrstollen und zu Teilen im Infozentrum und auf dem Förderturm erlebbar ist, wird hier im Zuge der Neuausrichtung die Geschichte der Siedlung präsentiert. Hierzu gehören auch die Entwicklung der Infrastruktur und des öffentlichen Lebens. Die Phase der Anwerbung von Arbeitskräften, die zu einem sprunghaften Anstieg der Bevölkerung führte, ist ebenfalls Teil der geplanten Ausstellung. Das Erforschen und Erlebarmachen von Zeitzugnissen mittels medientechnischer Ausstattung wird Teil des Ausstellungskonzepts für beide Haushälften sein.</p> <p>Die bereits bestehende Ausstellung zum Wohnen und Leben der Bergarbeiterfamilien in Haushälfte B bleibt erhalten, erhält jedoch eine einheitliche Objekttextebene. Fragen nach Wohnformen, Intimität, individuellen Freiräumen, Aufgaben und Arbeitsteilungen werden hier formuliert. Vor allem angesichts der aktuellen Situation, in der das Zusammenleben auf engem Raum aktuelle Bedeutung erfahren hat, sind dies Themen, an die alle Besucher*innen unmittelbar anknüpfen können.</p> <p>Die Möglichkeit der Vermittlung kultureller und geschichtlicher Inhalte an verschiedene Altersgruppen wird umgesetzt, indem die Ausstellungskonzeption eine museumspädagogische Ebene ermöglicht. Ein Anliegen der Umgestaltung des gesamten zum Zentrum für Bergbautradition gehörigen Ensembles ist die thematische Abgrenzung der diversen Komponenten und die gestalterische und erzählerische Kontinuität über die einzelnen Standorte hinweg. Das wird in dieser Form für das industriekulturelle Ruhrgebiet einmalig sein. Die geführten Rundgänge werden zukünftig durch Leit- und Raumtexte transparent gegliedert. Audioeinheiten und dreidimensionale Informationsträger sollen die Ausstellungsbereiche ergänzen. Audioguides für Sehgeschädigte sowie eine Medieneinheit sind angedacht, um Barrierefreiheit in einem für ein solches Haus möglichen Rahmen zu schaffen.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 26 90</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Wesel</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Neuausrichtung/Ausstellung: Haus der Bergmannsfamilie in Kamp-Lintfort</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Der industrielle Bergbaustandort Kamp-Lintfort liegt inmitten des ländlich geprägten Niederrheins. Industriekultur ist linksrheinisch mit dieser Fülle an Angeboten an keiner anderen Stelle erlebbar. Die Präsentation der Lebenswelt der Menschen, die in diesem Spannungsfeld aus Industrie und ländlichem Raum lebten und deren vielfältiges kulturelles Echo bis in die heutige Zeit reicht, ist in der Region einzigartig. Das nachhaltige Erlebarmachen des Alltags der Menschen ist daher auch ein Anliegen verschiedener Vereine, die sich in Kamp-Lintfort für den Erhalt der Bergmannstradition und des kulturellen Erbes einsetzen. Auch zukünftig wird im und am Haus des Bergmanns eng mit der Fördergemeinschaft für Bergmannstradition – Linker Niederrhein – e. V. eng zusammengearbeitet. Auch ein geringer Eintrittspreis unterscheidet dieses Projekt von kommerziellen Kulturangeboten.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Handwerkerarbeiten	10.710,00 €
Ausstattung	58.357,60 €
Medientechnik und Medieninhalte	56.168,00 €
Sonderanfertigungen	14.875,00 €
Inklusive Maßnahmen	26.477,50 €
Honorare	65.450,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>232.038,10 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	46.407,70 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	185.630,40 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>232.038,10 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 26 90</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Neuausrichtung/Ausstellung: Haus der Bergmannsfamilie in Kamp-Lintfort</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft**

Dieser Antrag wurde von der AK-Sitzung in die Kategorie 1 eingeteilt, dringende Befürwortung mit höchster Priorität. Der Antrag wurde sehr positiv aufgenommen, Kamp-Lintfort ist ein Zechenstandort und hat eine lange Bergmannstradition. Die Neuausrichtung/Ausstellung Haus der Bergmanns, die den Alltag der Bergarbeiter und ihrer Familien zeigt, soll modernisiert und digitalisiert werden und damit allen Besucher/innen (auch der jungen Generation) gerecht werden, dies ist sehr zu begrüßen! Hier wird die Lebenswelt einer vergangenen Kultur wieder lebendig, auch weit über die Grenzen des Niederrheins/Rheinlandes hinaus. Das Alleinstellungsmerkmal ist auch erfüllt! Das Ensemble wäre damit einzigartig, auch mit dem Lehrstollen. Der Arbeitskreis befürwortet das Projekt ausdrücklich, auch das andere Fördertöpfe herangezogen werden, fand ein positives Echo.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 90/19 Neueinrichtung und Ausstellung eines Zentrum für Bergbautradition in Kamp-Lintfort, 300.000 €

Der Projektantrag wird von Seiten des LVR-Industriemuseums befürwortet.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 140.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung in den Jahren 2022 und 2023 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 80.000 €
- 2023: 60.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (185.630 €):

- Die Altsiedlung der Zeche Friedrich Heinrich zählt zu den größten Zechen- und Gartenstadtsiedlungen des Ruhrgebiets und ist fester Bestandteil der industriellen Kulturlandschaft der Region.
- Das Projekt zielt auf den Erhalt und die Vermittlung der Siedlungsgeschichte ab, welche für die Stadt, die Region und das Ruhrgebiet kulturhistorisch relevant ist.
- Die Präsentation der Lebenswelt der Menschen, die in dem Spannungsfeld aus Industrie und ländlichem Raum lebten und deren vielfältiges kulturelles Echo bis in die heutige Zeit reicht, ist in der Region einzigartig.
- Die benachbarte Bergmannsiedlung bzw. deren Aufwertung ist für das Verständnis des bereits vorhandenen industriekulturellen Ensembles als Ganzes wesentlich.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen weitere Projektanträge vor, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 26 91</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Frühkindliche Kunst- und Kreativitätsförderung und -erziehung</b> <b>"Die Kinder-Kunst-Kiste"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>18.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	16.200 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>8.100 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023: 2024:	8.100 € 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

in den Kitas und im Atelier von Frau Much

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)

01.2022

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)

24 Monate

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)

12.2023

**Ablauf/Zeitplanung**

Das Projekt benötigt nur eine kurze Vorlaufzeit durch die Kunsttherapeutin und kann demnach auch schon direkt im Januar 2022, nach Bewilligung, starten.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02842-912137
Name und Anschrift Stadt Kamp-Lintfort Kulturbüro Am Rathaus 2 47475 Kamp-Lintfort	Fax:
	E-Mail: Jennifer.Wachtendonk@Kamp-Lintfort.de
	Projektleitung: Jennifer Wachtendonk
	Bearbeiter: Jennifer Wachtendonk
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse Niederrhein</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 5 3 3 5 0 5 0 0 0 0 0 7 6 0 1 1 1 6 6 6 Kontoinhaber Stadt Kamp-Lintfort

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0281/207-2217
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	Fax: 0281/672217
	E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Die AK-Sitzung des Kreises Wesel konnte wegen der Corona-Krise nicht tagen, daher fand nur eine Videokonferenz statt, die am 29.3.21 endete.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 26 91</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Frühkindliche Kunst- und Kreativitätsförderung und -erziehung</b> <b>"Die Kinder-Kunst-Kiste"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Das Projekt Kinder-Kunst-Kiste basiert auf fast zwanzigjähriger Erfahrung der Diplom-Kunsttherapeutin und Sozialpädagogin Andrea Much. Mit der „Kinder-Kunst-Kiste“ soll ein Projekt zur frühkindlichen Kunst- und Kreativitätsförderung entwickelt werden, bei dem es vor allem um ein erstes Durchdringen und Begreifen mit allen Sinnen geht. Dieser Ansatz entspricht dem Bedürfnis des Kindes, die Welt ganzheitlich zu begreifen. Sehen, Hören, Berühren, Empfinden und Erleben sind die Grundlage allen Lernens und führen zum Begreifen und letztendlich auch zum Gestalten. Vor der Gestaltung mit Farben, Stiften, Papier oder Modelliermasse steht immer ein vielfältiger Prozess des Sehens, Hörens, Tastens, Beobachtens, Fühlens, Denkens, und Assoziierens. Wollen wir z. B. einen Gegenstand zeichnen, schauen wir diesen nicht nur ganz genau an, sondern untersuchen ihn. Neben den visuellen Eindrücken fließen also auch haptische und sicher auch atmosphärische und akustische Reize mit ein. Hierdurch wird das Kind in seiner Gestaltung souverän und selbstbewusst und gibt das Gesehene tatsächlich in der Form wieder, die es selber wünscht. Die Ideen für die Gestaltung finden somit ihren Ursprung im Anspruch auf die Ganzheitlichkeit von Kopf-Herz-Hand.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Das in der „Kinder-Kunst-Kiste“ angebotene breite Spektrum an sinnlichen Erfahrungsmöglichkeiten fördert Wahrnehmung, Konzentration, motorische Entwicklung sowie individuelle Ausdrucksfähigkeit und Phantasie. Es ermöglicht ganzheitliche Lernerlebnisse und schafft somit eine solide Basis für späteres Lernen. Neben Lust und Freude am kreativen Tun werden auch Eigenverantwortung, Durchhaltevermögen und Respekt geschult. So entsteht Vertrauen. Vertrauen in die eigene Person und auch in andere Menschen.</p> <p>Module: Die Kurse der „Kinder-Kunst-Kiste“ gliedern sich in sechs verschiedene Module, die aufeinander aufbauen.</p> <p><b>Modul 1: Sehen, erkennen und begreifen</b>          In diesem ersten Modul geht es vor allem darum, genau hinzuschauen und sehen zu lernen. Die Kinder nehmen unterschiedliche Perspektiven ein, arbeiten mit Lupe und Passepartout, ertasten und erkunden Dinge, um sie anschließend darzustellen.</p> <p><b>Modul 2: Fühlen, denken, assoziieren</b>          In Modul 2 erkunden die Kinder unsere Gefühlslagen und reisen mit Hilfe von Assoziationsübungen und Geschichten ins Land der Phantasie. So betrachten wir z. B. unsere Mimik und stellen Gesichter dar. Auch das Thema Farben und Gefühle wird uns beschäftigen.</p> <p><b>Modul 3: Alle meine Farben</b>          Beschäftigt sich mit dem Thema Farben. So gehen die Kinder z. B. der Frage nach, ob Farben eine Familie haben und welche Farben sich gut vertragen. Sie machen Mischexperimente und stellen Farbe aus Pflanzengrundstoffen her. Auch die Farben des Regenbogens werden sie in diesem Modul ganz genau unter die Lupe nehmen.</p> <p><b>Modul 4: Oberflächen, Formen und Strukturen</b>          In diesem Modul beschäftigen sich die Kinder ganz intensiv mit der Wahrnehmung unterschiedlicher Oberflächen, Formen und Strukturen. Sie begeben uns auf Spurensuche, erkunden die Haut von Tieren und biegen unterschiedliche Formen aus Draht.</p> <p><b>Modul 5: Bewegung, Klang und Spiel</b>          In Modul 5 kommen die Kinder in Bewegung und experimentieren mit Klängen und Musik. Es entstehen Bilder, die z. B. vom „Regentropfenklopfen“ inspiriert sind. Sie lassen Pinsel tanzen und malen mit ganzem Körpereinsatz auf großformatigem Papier.</p> <p><b>Modul 6: Bilder bauen</b>          Im letzten Modul experimentieren sie mit unterschiedlichen Malgründen und Formaten. Warum nicht mal ein rundes Bild malen oder ein Bildformat nach oben, unten, rechts oder links erweitern? Auch die dritte Dimension wollen sie in diesem Modul erobern und Skulpturen und 3D-Bilder gestalten.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 26 91</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Frühkindliche Kunst- und Kreativitätsförderung und -erziehung</b>		
<b>"Die Kinder-Kunst-Kiste"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Konzept der „Kinder-Kunst-Kiste“ richtet sich an Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren in den fünf städtischen Kitas. Das Angebot findet in Kleingruppen von maximal fünf bis sechs Kindern statt und erlaubt somit eine intensive Betreuung und Förderung eines jeden Kindes. Die kindliche Kreativität möglichst zu fördern und zu erhalten und nicht durch Umerziehung, Bewertung oder Nichtbeachtung zu verdrängen, soll das Ziel des Projektes sein. Ganz entscheidend ist auch eine Atmosphäre von Anerkennung und Wertschätzung. Das Anerkennen und Wertschätzen der kindlichen Arbeiten ist das wichtigste und wirkungsvollste Mittel, um kindliche Kreativität zu fördern. Es fördert die kulturelle Bildung, den künstlerischen Nachwuchs. Dieses Projekt hat es in diesem Umfang bisher in unserer Kommune noch nicht gegeben. Im Anschluss kann es kleine Ausstellung in den Kitas und/oder im öffentlichen Raum geben.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Honorar der Kunsttherapeutin Andrea Much, Material	18.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>18.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	1.800,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	16.200,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>18.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 26 91</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Frühkindliche Kunst- und Kreativitätsförderung und -erziehung</b> <b>"Die Kinder-Kunst-Kiste"</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> Der Arbeitskreis hat das Projekt in die Kategorie 3 eingeteilt, das bedeutet Projektbefürwortung. Es wird angemerkt, es gibt fast keine Eigenmittel. Und es gibt schon ein Projekt der Stadt Kamp-Lintfort das mit der Empfehlung versehen wurde, möglicherweise gefördert zu werden. Es findet nur im städtischen Bereich in Kamp-Lintfort statt und wirkt damit nicht über die Region hinaus. Möglicherweise findet dieses Projekt auch andere Fördermöglichkeiten, die es auszuloten gilt.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert: <ul style="list-style-type: none"> <li>• GFG 90/19 Neueinrichtung und Ausstellung eines Zentrums für Bergbautradition in Kamp-Lintfort, 300.000 €</li> </ul>		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>nicht zu fördern</b> . <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt fördert die kulturelle Bildung, den künstlerischen Nachwuchs. Es wird daher anerkannt, dass es sich um ein grundsätzlich förderungswürdiges Vermittlungsprojekt handelt.</li> <li>• Es besteht jedoch kein unmittelbarer Bezug zum kulturellen Erbe des Rheinlands.</li> <li>• Von Seiten des Projektträgers wurde ein weiterer Projektantrag eingereicht, der 2022 zur Förderung empfohlen wird.</li> <li>• Ein kultureller Substanzverlust, der ein sofortiges Handeln erforderlich macht, ist nicht erkennbar. Der Antrag wird daher zur Ablehnung empfohlen.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 26 92</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Wesel</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Umgestaltung des Ziegelhofes am Siegfriedmuseum</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>347.123 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	300.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>300.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	0 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Ziegelhof / Siegfriedmuseum, Kurfürstenstr. 9, 46509 Xanten		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 5 Monate Bauzeit	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 07.2022

**Ablauf/Zeitplanung**

Aller Voraussicht nach wird der Beginn der Umgestaltung des Ziegelhofes im Frühjahr 2022 sein und vier Monate in Anspruch nehmen.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02801 - 772 331
Name und Anschrift Stadt Xanten Der Bürgermeister Karthaus 2 46509 Xanten	Fax: 02801 - 772 374
	E-Mail: <a href="mailto:sabine.mueller-altmann@xanten.de">sabine.mueller-altmann@xanten.de</a>
	Projektleitung: Astrid Fischer
	Bearbeiter: Sabine Müller-Altman
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse am Niederrhein</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   2   4   3   5   4   5   0   0   0   0   1   1   5   0   0   0   0   5   0   1 Kontoinhaber Stadt Xanten

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0281/207-2217
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	Fax: 0281/207-672217
	E-Mail: <a href="mailto:marina.tsoukalas@kreis-wesel.de">marina.tsoukalas@kreis-wesel.de</a>
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
Die AK Sitzung des Kreises Wesel konnte wegen der Corona-Krise nicht tagen, daher fand nur eine Videokonferenz statt, die am 29.3.21 endete.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 26 92</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umgestaltung des Ziegelhofes am Siegfriedmuseum</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die barrierefreie Gestaltung im Stadtkern von Xanten ist seit mehreren Jahren Thema im Rat der Stadt. Der zwischen Siegfriedmuseum und Domvorplatz gelegene Ziegelhof ist das letzte Zeugnis einer Befestigungsmauer der erstmals 1096 urkundlich erwähnten und 1692 gesprengten Bischofsburg. Sie war ein befestigter mittelalterlicher Wohnturm, welcher damals den Kölner Bischöfen als Residenz für ihre dienstliche Anwesenheit in der Xantener Region diente. Aktuell ist die Erreichbarkeit des Ziegelhofes ausschließlich über zwei nicht barrierefreie Treppenanlagen sowohl von der Domplatte als auch von der Klever Straße aus möglich. Auch im Museum ist die Barrierefreiheit wegen einer Treppenanlage nicht gegeben, so dass die Teilnahme an Veranstaltungen im angrenzend an den Ziegelhof gelegenen Kriemhildsaal des Museums für gehbehinderte Menschen nicht eigenständig möglich ist. Durch den Rückbau der Terrassentreppen am Domvorplatz und die Errichtung einer barrierefreien, komplett im Hof liegenden Rampe mittels einer flach angelegten Steigung auf das Niveau des Ziegelhofes wäre eine barrierefreie Besichtigung der historischen, denkmalgeschützten Überreste der Bischofsburg sowie der Besuch von Veranstaltungen im Kriemhildsaal möglich.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Seinen Charakter erhält der Ziegelhof durch zwei denkmalgeschützte, namensgebende Ziegelwände, Reste der ehemaligen mittelalterlichen Bischofsburg. Anlass des Projektes ist die Herstellung eines barrierefreien Zuganges vom Domvorplatz aus. Dazu wird eine komplett neue Rampenanlage innerhalb des Ziegelhofes neu errichtet. In diesem Zusammenhang wird auch die Treppenanlage am Domplatz neu gestaltet. Darüber hinaus soll mit der Maßnahme der gesamte Ziegelhof ein neues, einladendes Erscheinungsbild erhalten. Ziel ist es, den Ziegelhof zu einem innerstädtischen Platz mit hohem Aufenthaltswert entstehen zu lassen. Vorgegangen ist eine Machbarkeitsanalyse, in der mehrere (Nutzungs-) Varianten untersucht wurden.  <b>MATERIALIEN:</b> Das Material Ziegel soll den Charakter des Ziegelhofes definieren und wird damit zum Gestaltungsmerkmal aller Elemente. Platzfläche, Stufenanlage, Sitzbänke und Baumeinfassungen werden mit dem Material Ziegel gestaltet. Die Sitzbänke erhalten eine Auflage aus Holz (WPC). Nach Vorgabe der DIN 18040 (barrierefreies Bauen) werden diese Sitzflächen partiell mit Rückenlehnen und Armlehnen ausgestattet. Die Brüstungselemente der Rampe werden in Cortenstahl errichtet. Dadurch entsteht ein skulpturales, schlichtes und filigranes Design, dessen Farbton sich mit der Zeit dem braunrotem Backstein angleicht. Das Treppenelement am Domplatz wird mit Sichtbetonelementen errichtet und nimmt damit das jetzige Gestaltungsprinzip wieder auf.  <b>BARRIEREFREIHEIT UND BELEUCHTUNG:</b> Gemäß DIN 18040 wird eine Barrierefreiheit für den Zugang vom Domplatz bis zum Eingang des Museums hergestellt. Dementsprechend ist eine ausreichende Beleuchtung dieses Weges über die Rampe und der Treppe bis zum Museumseingang geplant. Die Beleuchtung des Platzes erfolgt durch eine indirekte Beleuchtung der denkmalgeschützten Ziegelwand und durch Punktbeleuchtung der Bäume. An den Sitzbänken werden ca. 15cm über dem Boden Wandeinbaustrahler angeordnet. Das Ziegelmaterial stellt eine ausreichende Rutschfestigkeit dar.  <b>BEPFLANZUNG:</b> Vier in einem Raster angeordnete weiß blühende Bäume (Kupferfelsenbirne) definieren ein markantes Element im Ziegelhof und bilden einen gewollten Kontrast zu dem steinernen Ziegelmaterial. Der freie Blick auf den Dom bleibt erhalten, da auf die Sichtachsen bewusst Rücksicht genommen wird. Unter ihnen befinden sich Sitzbänke. Durch Spots werden diese Bäume in Szene gesetzt. Alle Beete werden mit unterschiedlichen Gräsern bepflanzt - ergänzt durch weiße Rosen und Lavendel. Damit entsteht eine insektenfreundliche Bepflanzung.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 26 92</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umgestaltung des Ziegelhofes am Siegfriedmuseum</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Durch die Neugestaltung des Ziegelhofes und die barrierefreie Erreichbarkeit mit einer Rampe würde dieser in Vergessenheit geratene historische Bereich ungemein aufgewertet werden können - ohne Eingriff in das denkmalgeschützte Ziegelmauerwerk. Die einheitliche Verwendung von Ziegel, die schattenspendenden Bäume, die Möglichkeit auf einladenden hölzernen Sitzmöglichkeiten zu verweilen sowie die abendliche Beleuchtung mittels eines durchdachten, insektenverträglichen Lichtkonzeptes lassen diesen Hofbereich gänzlich neu entstehen - sie garantieren eine besondere Anziehungskraft und lassen eine hohe Aufenthaltsqualität erwarten. Insgesamt wird der Ziegelhof so für mehr Menschen als bisher zugänglich und erlebbar. Durch die beeindruckende Nähe der damals mächtigen Bischofsburg zum Gotteshaus lässt sich auch der kulturhistorische Kontext mit Hilfe von Erläuterungstafeln den Besuchenden gut vermitteln.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
510 Erdbau, 530 Oberbau	64.498,00 €
540 Baukonstruktionen (Wand, Rampen)	93.593,50 €
550 Technische Anlagen	69.020,00 €
560 Einbauen, 570 Vegetationsflächen	14.648,90 €
590 Sonstige Außenanlagen	29.559,60 €
700 Baunebenkosten	75.803,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>347.123,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	47.123,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	300.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>347.123,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 26 92</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umgestaltung des Ziegelhofes am Siegfriedmuseum</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft**

Der Arbeitskreis hat den Antrag in die Kategorie 2 eingeteilt, das bedeutet eine Empfehlung prioritärer Förderung. Der zwischen Siegfried Museum und Domvorplatz gelegene Ziegelhof soll barrierefrei gestaltet werden, dies fand bei dem Arbeitskreis ungeteilte Zustimmung, auch im Rahmen der Inklusion. Die hohe Fördersumme schreckt allerdings ab. Die Neugestaltung des Ambientes fand ebenfalls Anklang, auch die denkmalgeschützte Ziegelmauer käme dadurch bedeutend besser zur Geltung! Dem Innenhof täte eine Neugestaltung auf jeden Fall gut und die gehbehinderten Fußgänger\*innen müssten nicht mehr einen Riesenumweg machen. Der Antrag ist auf jeden Fall förderungswürdig und wird auf jeden Fall befürwortet.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt wird von Seiten des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland befürwortet.

Seitens des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland wurde das Benehmen in dem obligatorischen denkmalrechtlichen Verfahren in Aussicht gestellt.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 300.000 € zu fördern.**

**Begründung:**

- Der zwischen SiegfriedMuseum und Domvorplatz gelegene Ziegelhof ist das letzte Zeugnis einer Befestigungsmauer der erstmals 1096 urkundlich erwähnten und 1692 gesprengten Bischofsburg.
- Durch die Maßnahme wird dieser historische Ort für mehr Menschen als bisher zugänglich und erlebbar.
- Die beabsichtigte barrierefreie Erreichbarkeit des Ziegelhofes mit einer Rampe ist aus Sicht des LVR zu begrüßen.
- Durch die Neugestaltung des Ziegelhofes wird dieser in Vergessenheit geratene historische Bereich ungemein aufgewertet.
- Die Maßnahme erfolgt ohne Eingriff in das denkmalgeschützte Ziegelmauerwerk.
- Durch die beeindruckende Nähe der damals mächtigen Bischofsburg zum Gotteshaus lässt sich auch der kulturhistorische Kontext mit Hilfe von Erläuterungstafeln den Besuchenden gut vermitteln.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 26 93</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Theater ohne Grenzen</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>39.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	36.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>14.400 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023: 2024:	21.600 € 0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Dinslaken		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 24 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Phase 1/Januar - Juni 2022: Gruppenfindung Theatrale Grundlagen Phase 2/Juli - Dezember 2022: Improviation, Szenenspiel, Ergebnis: Werkschau mit Filmen Phase 3/Januar - Juni 2023: Stückentwicklung und Figurfindung Phase 4/Juli - Dezember 2023: Proben und Aufführungen, Dokumentation
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift Kleinkunstakademie e. V. Teerstr. 2 46537 Dinslaken	Tel.: 02064 48 99 676  Fax:  E-Mail: vorstand@kleinkunstakademie.de  Projektleitung: Kordula Völker  Bearbeiter: Kordula Völker
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>NISPA RheinLippe</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 6 1 3 5 6 5 0 0 0 0 0 6 7 0 9 1 8 2 0 0 Kontoinhaber Kleinkunstakademie e. V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0281/207-2217
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstraße 31 46483 Wesel	Fax: 0281/207-672217  E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de  Ansprechpartner: Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Die AK-Sitzung des Kreises Wesel konnte wegen der Corona-Krise nicht tagen, daher fand nur eine Videokonferenz statt, die am 29.03.2021 endete.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 26 93</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Theater ohne Grenzen</b>		

### **Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens**

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Unsere bestehenden Theaterprojekte haben die Pandemie leider nicht überstanden. Für uns bedeutet dies, dass wir mit den Projektgruppen wieder von vorn anfangen müssen.

Die Chance des Neuanfanges wollen wir aber nutzen, um ein komplett neues Angebot zu schaffen. Wir wollen ein integratives Schauspielensemble aufbauen, um diejenigen, die in der Pandemie am meisten gelitten haben, wieder einzubinden in den kulturellen Austausch. D. h. Menschen mit und ohne körperlichen/psychischen Beeinträchtigungen werden eingeladen, den Bühnenraum und seine Möglichkeiten zu erforschen.

Das Projekt ist auf einen Zeitraum von zwei Jahren angelegt, um über den theatralen Prozess hinaus einen Gruppenprozess zu initiieren, der ein Miteinander und eine Auseinandersetzung mit den eigenen und gemeinsamen Möglichkeiten und Handicaps einfordert. Insofern spannt das Projekt den Bogen vom eigenen kreativsten Schaffen, über die Auseinandersetzung mit sich selbst, dem Gegenüber und „Anderssein“ bis hin zur gesellschaftlichen Sichtbarkeit in der Aufführungsphase.

Um den Anforderungen der Gruppe gerecht zu werden, wird die Leitung in die professionellen Hände einer Diplom-Theaterpädagogin gelegt, die bereits Erfahrung in der integrativen Theaterarbeit hat.

### **Projektbeschreibung**

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt gliedert sich in vier Phasen.

In der ersten Phase stehen Theatergrundlagen wie Präsenz und Rollentraining im Vordergrund. Hier geht es um das Theaterspiel im spielerischen und zweckfreien Sinn. In dem gemeinsamen Erleben von Spielfreude, Bühnenabenteuern und ersten kleinen Improvisationen kann sich das Ensemble an den offenen Raum herantasten und erste Erfolgserlebnisse genießen. Für die Leitung dient diese Phase sehen zu können, welche Stärken die Einzelnen bereits mitbringen und auf welche Neugier aufgebaut werden kann. Der weitere Schwerpunkt liegt auf dem Zusammenwachsen und Spiel als Ensemble. Hier werden vor allem die Grundlagen gelegt, sich gegenseitig zu assistieren und die erwartbaren Einschränkungen als Gruppe gemeinsam zu meistern. "Eine\*r für alle - alle für Eine\*n." Mit diesem Blick wird das Ensemble zum Team, dessen Stärke genau in der Diversität liegt. Dies zur selbstverständlichen Grundlage des Miteinanders zu etablieren, bietet die Grundlage für die weitere künstlerische Arbeit.

Die zweite Phase steht unter dem Aspekt des Erprobens der eigenen Fähigkeiten an kleinen Spielszenen. Mit den Mitteln der Improvisation werden einzelne Mosaike erarbeitet und in immer neuen Variationen weiter verarbeitet. Diese Phase dient dem Wachsen über die eigenen Grenzen hinaus und der Kreativitätsförderung im Sinne, sich Dinge vorzustellen zu können, die über die eignen Grenzen hinausgehen. Die Gruppe ist in dieser Phase gefordert, spielerisch gemeinsame Lösungen zu finden und die Szenen voranzutreiben.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der reflektierten Betrachtung des Spielgeschehens und der eigenen Darstellung. Die Leitung ist hier gefordert, diesem Prozess des Redens und Betrachtens Raum, Zeit und einen geschützten Rahmen zu bieten. Für diese Reflektionen werden die zuvor gefilmten Szenen gemeinsam betrachtet und wertschätzend analysiert. Sich selbst schauspielernd betrachten zu können, ist ein Grundstein dieses Projektes im Sinne von Empowerment und Selbstermächtigung.

Die dritte Phase ist die Vertiefungsphase und läutet die Produktion eines kompletten Stückes ein. Dies kann ein selbstentwickeltes Stück, eine Szenencollage oder die Umsetzung einer literarischen Vorlage sein. Die Entscheidung über die Umsetzung hängt von den Möglichkeiten des Ensembles ab. Mit den Techniken der Improvisation und Rollenfindung werden die Figuren und Szenen erarbeitet. Die Schauspielenden werden sich die Texte zu Eigen machen und in ihre eigene Ausdrucksform bringen.

In der vierten Phase werden die einzelnen Szenen zu einem Stück zusammengeführt. Der Premiere im November 2023 folgen weitere Aufführungen.

Ziel des Projektes ist es, die besonderen Fähigkeiten jedes Einzelnen in die Gesamtproduktion einfließen zu lassen und das Handicap selber als gegeben anzunehmen und nicht in den Mittelpunkt zu stellen. Insofern hat das Projekt auch den Anspruch gesellschaftliche Teilhabe auf allen Ebenen zu ermöglichen und sichtbar zu machen. Unser Verein plant in 2023 ein integratives Theaterfest in Dinslaken durchzuführen. Das Ensemble "Theater ohne Grenzen" soll dabei die Auftaktveranstaltung sein.



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 26 93</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Theater ohne Grenzen</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Unser Verein ist gemeinnützig. Auszug aus unserer Satzung:

§ 2 Zweckbestimmung

1. Zweck des Vereins ist die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe, der interkulturellen, generationsübergreifenden und geschlechtsspezifische Aspekte berücksichtigenden Begegnung, der Kunst, Kultur- und Bildungsarbeit. Mithilfe von Projekten in darstellender Kunst sollen Integration, soziale Kompetenz, Kreativität und ein positives Lebensgefühl geschult werden.
2. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung in der jeweils gültigen Fassung.
3. Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Honorare	29.500,00 €
Sachkosten	6.100,00 €
Werbungskosten	1.800,00 €
Dokumentation, Film, Fotos	1.600,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>39.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	500,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Inklusionscheck - wird beantragt	2.000,00 €
Sponsoren	500,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	36.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>39.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 26 93</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Theater ohne Grenzen</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Der Arbeitskreis hat den Antrag in die Kategorie 2 eingeteilt, Empfehlung prioritärer Förderung. Der Antrag ist positiv aufgenommen worden, gerade in Zeiten der Pandemie, unter der die Kulturschaffenden und Institutionen besonders leiden, sollte die Theaterszene und -kultur dringend und nachhaltig unterstützt werden. Es bietet sich damit die Chance ein integratives Schauspielensemble aufzubauen. Auch den Inklusionsgedanken fand der Arbeitskreis besonders spannend und wichtig. Die Kleinkunstakademie e. V. ist über die Grenzen von Dinslaken und dem Kreis Wesel hinaus schon sehr bekannt und das Projekt "Theater ohne Grenzen" ist ein Alleinstellungsmerkmal. Der Arbeitskreis bittet das Projekt zu unterstützen.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 21-26-52 Theaterspezifische Ausstattung: Theater Halbe Treppe, 12.500 €
- GFG 102/17 Interkulturelle Frauentanztheatertage - interkulturelles Theaterprojekt mit Flüchtlingen, Kleinkunstakademie e. V., 22.000 €
- GFG 97/13 Generationentheater „Zeitenwechsel“, 10.000 €

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Es wird anerkannt, dass es sich grundsätzlich um ein förderungswürdiges, integratives und kreatives Projekt handelt.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung aus GFG-Mitteln des LVR ist für die Antragsprüfung unter anderem die Häufigkeit und der Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium. Der Projektträger wurde in den Vorjahren, wie oben bereits ausgeführt, schon **mehrfach gefördert**.
- Ein Bezug zum kulturellen Erbe im Sinne der Förderrichtlinie der Regionalen Kulturförderung aus GFG-Mitteln des LVR kann nicht gesehen werden. Andere Fördergeber kommen für die Maßnahme daher eher in Betracht.
- Von Seiten der Mitglieds Körperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 26 94</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Jubiläum 5 Jahre Niederrhein Filmfestival:</b> <b>Pop Up Kino-Kultur in Wesel - Teilprojekt „Spelletjesavond/Spielnacht“</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	€	€	
<b>9.000 €</b>	Beantragte Förderung in 2023:	€	<b>7.000 €</b>
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Wesel und Umgebung, verschiedene Orte		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 07.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 09.2022

**Ablauf/Zeitplanung**  
 Das Niederrhein Filmfestival findet im September 2022 zum fünften Mal im Scala Kulturspielhaus in Wesel statt. Vorher sollen einmalig im Jubiläumsjahr an fünf aufeinanderfolgenden Wochen an verschiedenen Orten fünf Filmveranstaltungen stattfinden, in deren Rahmen die Gewinnerfilme der fünf vergangenen Jahre gezeigt werden.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0152 53443705
Name und Anschrift Filmkultur am Niederrhein e. V. Grünstraße 31 46483 Wesel	Fax:
	E-Mail: niederrhein.filmfestival@mail.de
	Projektleitung: Stephan Hanf
	Bearbeiter: Monika Stallknecht
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Niederrheinische Sparkasse Rhein Lippe</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 9 1 3 5 6 5 0 0 0 0 0 0 0 1 0 2 2 9 5 3 Kontoinhaber Filmkultur am Niederrhein e. V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0281/207-2217
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstraße 31 46483 Wesel	Fax: 0281/207-672217
	E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner:
	Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:  
 Die AK-Sitzung des Kreises Wesel konnte wegen der Corona-Krise nicht tagen, daher fand nur eine Videokonferenz statt, die am 29.3.21 endete.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 26 94</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Jubiläum 5 Jahre Niederrhein Filmfestival:</b> <b>Pop Up Kino-Kultur in Wesel - Teilprojekt „Spelletjesavond/Spielnacht“</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Im September 2022 feiert das Niederrhein Filmfestival sein fünfjähriges Jubiläum im SCALA Kulturspielhaus in Wesel. Der vorliegende Projektantrag richtet sich auf das Teilprojekt „Spelletjesavond/Spielnacht“ aus, welches als interdisziplinäres Projekt ein neues Kulturformat am Niederrhein etablieren möchte. Durch eine Reihe von Filmvorführungen an unterschiedlichen Orten sollen neue Begegnungswelten geschaffen und Region als auch Bewohner*innen in ein neues Licht projiziert werden. Durch das Prinzip des „Pop Up“-Kinos verwischen reale niederrheinische Biographien, fiktive Filmwelten und regionale Orte zu neuen performativen Räumen. Ganz exklusiv werden im Jubiläumsjahr in fünf aufeinanderfolgenden Wochen vor dem eigentlichen Festival an verschiedenen Orten fünf Filmveranstaltungen stattfinden, in deren Rahmen die Gewinnerfilme der vergangenen Jahre gezeigt werden. Ziel der Reihe ist die Erhöhung der Aufmerksamkeit für das Festival, Verstärkung der Zusammenarbeit mit den Filmemachern und die Ausweitung der Veranstaltungsregion. Wir möchten mit der experimentellen Reihe mehr Menschen aus der Region an die Rezeption und Produktion des Mediums Film heranzuführen und die filmische und kulturelle Vielfalt hier in der Grenzregion fördern. Das Kulturformat „Kino“ kann so wieder auferstehen und neue Welten für die Zukunft schaffen.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>„Spelletjesavond/Spielnacht“ führt die Idee aus, Menschen aus Deutschland und den Niederlanden für ein gemeinsames Kinoerlebnis an fünf Abenden vor die Tür und in die Welt zu locken. Durch eine Reihe von wechselnden Filmvorführungen neuer niederländischer und deutscher Kurzspielfilme an besonderen Orten sollen neue kulturelle Räume geschaffen werden. Eine filmische Wanderschaft und Entdeckungstour mit mobiler Kinoausrüstung durch den Kreis Wesel bei der der Film selbst bei der Wahl der Vorführstätte inspiriert. Und Personen mit realem oder auch gespieltem Bezug zur Story eine besondere Rolle als Gastgebernde und Vortragende spielen. Dabei lehnen wir uns an das Konzept des Pop-up- Kinos an – ein kurzfristiges und provisorisches Kino, das vorübergehend in oft leerstehenden Räumen betrieben wird – und erfinden einen Kinosaal immer wieder aufs Neue. Die Qualität der Filme sind künstlerisch ambitioniert und mit unerwarteten Filmtechniken und fremden Sprachen bereichern sie das Kinoerlebnis. Dabei denken wir gezielt europäisch und wollen insbesondere durch die Vorführung von Filmen unseres direkten Grenznachbarn lokal für einen interkulturellen Dialog und Austausch Sorge tragen. Die kurze Form konzentriert sich auf das Wesentliche und garantiert dennoch Vielfalt in den Ausdrucksmöglichkeiten - vom Porträt bis zur visuellen Spielerei.</p> <p>So begeben wir uns zum Beispiel mit Jonatan Schwenk, Preisträger des Niederrhein Filmfestival 2019, und seinem zehnmütigen Kurzanimationsfilm SOG, über eine Gruppe von Höhlenbewohnern aus einer unbestimmten Vorzeit, in das Salzbergwerk Borth, wo in 500 bis fast 1000 m Tiefe liegendes Steinsalz der niederrheinischen Salzpfanne abgebaut wird. Wir ergründen die Frage nach Identität und Heimat mit dem Film „Vater?“ von Aydin Isik, Preisträger 2016, in der Al-Rahman-Moschee in Wesel, welche 2019 Ziel eines versuchten Brandanschlags gewesen ist. Wir trainieren zusammen mit Marc Wagenaar und seinem Film „Dante vs. Mohammed Ali“ über die verbotene Liebe zweier Boxer, Preisträger 2020, in dem 1922 gegründeten Weseler Boxclub. Wir irren durch die historische Weseler Altstadt zusammen mit Tim Schijf und seinem Protagonisten aus dem Film „Screwed“, Gewinner 2018, der hilflos versucht eine abendliche Verabredung zu retten. Und wir schreiben zusammen mit Filmemacher Lars Bönke und seinem Film „Tobi an Quentin“ filmische Briefe und ergründen die regionale Geschichte der Post an der Hauptfiliale am Berliner Tor Platz. Abschlusspunkt bildet das Niederrhein Filmfestival, welches nicht Gegenstand dieser Projektförderung ist. Das Festival bietet an zwei Tagen den Besucher*innen die Möglichkeit, Filmemacher kennenzulernen und mit ihnen auch ins Gespräch zu kommen und endet mit einer Preisverleihung. Das Filmfestival ist mittlerweile ein fester Bestandteil der kulturellen Weiterentwicklung der Stadt Wesel und der Region Niederrhein. Den Filmschaffenden und den Besucher*innen des Festivals wird ein anspruchsvolles Rahmenprogramm zum Kennenlernen der Stadt und der Region geboten und ergänzend dazu eine tiefere Zusammenarbeit mit anderen kulturellen Einrichtungen der Region angestrebt. Das Scala Kulturspielhaus und die weiteren Spielorte sind mit dem ÖPNV gut erreichbar.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 26 94</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Kreis Wesel</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Jubiläum 5 Jahre Niederrhein Filmfestival:</b>		
<b>Pop Up Kino-Kultur in Wesel - Teilprojekt „Spelletjesavond/Spielnacht“</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Getragen und ausgeführt wird das hier vorliegende Projekt sowie das Filmfestival selbst von dem gemeinnützigen Verein „Filmkultur am Niederrhein e. V.“. Die filmische Kultur- und Nachwuchsförderung ist ein wesentlicher Aufgabenbereich des Vereins und seiner ehrenamtlichen Arbeit. Besonderer Wert wird auf den Niederrhein und die Niederlande gelegt. Auf dem Festival sollen Filmemacher eine Plattform finden, um ihre Sprache und Kultur zu präsentieren. Die Finanzierung des Festivals selbst läuft in jedem Jahr über ein Sponsoring von Partnern wie der Nederlandse Taalunie oder der Sparkasse am Niederrhein. Im Jubiläumsjahr versucht das Festival nun zusätzlich mit der Reihe „Spelletjesavond/Spielnacht“ ein neues Vorführmodell zu erschließen. Es soll dem Publikum kostenfrei angeboten werden und ist somit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Planung und Konzeption, 10h/10 € pro Veranstaltungsort bei 5	500,00 €
Raum- und Veranstaltungskosten (500 Euro pro Veranstaltungsort)	2.500,00 €
Aufwandspauschale für Jury und Filmemacher, 600 Euro pro	3.000,00 €
Social Media, Layout, Flyer- und Posterdruck, Foto- und Videodoku	2.000,00 €
Technikkosten für alle 5 Veranstaltungen	1.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>9.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	
<b>Betrag (€)</b>	
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	1.500,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Volksbank Niederrhein e. G. (A)	500,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	7.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>9.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 26 94</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**Kreis Wesel**

**Projektbezeichnung**

**Jubiläum 5 Jahre Niederrhein Filmfestival:**

**Pop Up Kino-Kultur in Wesel - Teilprojekt „Spelletjesavond/Spielnacht“**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Der Arbeitskreis hat diesen Antrag in die Kategorie 1 eingeteilt, dringende Befürwortung mit höchster Priorität. Der Arbeitskreis war sehr angetan von dem Projekt um der darnieder liegenden Kinoszene wieder ein wenig auf die Beine zu helfen. Die Filme sollen nicht nur im Weseler Kulturhaus Scala gezeigt werden, sondern mit dem Konzept der Pop-up-Kinos an unterschiedlichen und ungewöhnlichen Orten im Kreis Wesel präsentiert werden. Auch die Kooperation mit der niederländischen Kinokultur fand großen Anklang, dieses würde eine große Fangemeinde auch außerhalb des Kreises Wesel und des Rheinlandes anlocken. Der Verein Filmkultur am Niederrhein e.V. hat sich in den 5 Jahren seines Bestehens schon etabliert und möchte in seinem 5. Jubiläumjahr den Cineasten etwas besonders bieten. Der Arbeitskreis bittet das vorgeschlagene Projekt zu fördern, auch im Rahmen dessen, da die Fördersumme sehr moderat ist.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme des LVR-Zentrums für Medien und Bildung vor.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 7.000 € zu fördern.**

**Begründung:**

- Das Projekt verfolgt einen grenzüberschreitenden Ansatz und hat damit nicht nur einen regionalen Bezug, sondern auch eine große Reichweite.
- Die Idee eines Pop Up-Kinos ist innovativ und wird die Aufmerksamkeit für die gezeigte filmische und kulturelle Vielfalt erhöhen.
- Vor dem Hintergrund pandemiebedingter Schließungen der Kinos kann die Maßnahme einen wichtigen Beitrag leisten, Filmkultur wieder zu den Menschen in die Region zu bringen und leere Räume wieder kulturell zu beleben.
- Der interkulturelle Austausch wird gestärkt.
- Die Maßnahme dient der Förderung des künstlerischen Nachwuchses.
- Gemäß Ziffer 2 A der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR können keine Fortsetzungs- und Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Ausgenommen hiervon sind besondere Jubiläumsveranstaltungen. Das Niederrhein Filmfestival feiert im Jahr 2022 sein fünfjähriges Bestehen, was die Förderwürdigkeit begründet.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 28 120</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erforschung zu konservatorischen Beschichtungsmöglichkeiten von historisch wertvollen Kunststofffenstern am denkmalgeschützten Viktoriabad Bonn von 1970</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>70.790 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>70.790 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Brauweiler, Bonn und Wertheim/Würzburg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1 Jahr	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Untersuchungen am Objekt Januar/Februar 2022 Forschungsarbeiten Fraunhofer Januar - Dezember
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 022349854-500
Name und Anschrift LVR - Amt für Denkmalpflege im Rheinland Abtei Brauweiler Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax:
	E-Mail: andrea.pufke@lvr.de
	Projektleitung: Andrea Pufke
	Bearbeiter: Maria Lörzel
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Helaba</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   4   3   0   0   5   0   0   0   0   0   0   0   0   6   0   0   6   1 Kontoinhaber LVR, Finanzbuchhaltung

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: -
Name und Anschrift -	Fax:
	E-Mail: -
	Ansprechpartner: -

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: -
--

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 28 120</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erforschung zu konservatorischen Beschichtungsmöglichkeiten von historisch wertvollen Kunststofffenstern am denkmalgeschützten Viktoriabad Bonn von 1970</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die unter Denkmalschutz stehende Fassade des Viktoriabades am Belderberg in Bonn besteht aus 296 Polyesterharz-Scheiben. Sie stellen auf einer Fläche von ca. 8 x 30 Metern eine abstrahierte Geysirenlandschaft dar. Die Fassade von 1970 wurde von der Werkstatt Botz und Miesen in Köln gefertigt, in der auch die Fenster der Kölner Christi Auferstehungskirche von Gottfried Böhm hergestellt wurden. Beide Objekte stellen eine einzigartige Anwendung von Polyester als Fenstermaterial dar. Vor allem am Viktoriabad sind mittlerweile starke Schäden an der Oberfläche der Außenseite durch Bewitterung entstanden. Kritisch sind dort insbesondere die vollflächig auftretenden Mikrorisse, die nicht nur zu einer starken Trübung, sondern an einigen Stellen bereits zu einem würfelförmigen Ablösen der obersten Schicht führen. Diese Schäden schreiten weiter voran und werden auch die darunterliegenden Schichten beeinflussen. Bestehende Restaurierungsmethoden erfüllen die besonderen Anforderungen des Viktoriabades, darunter die Transparenz, die großflächige Anwendbarkeit und die auch zukünftige Bewitterung, bisher nicht. Ziel ist es eine Methode zu finden, die Fassade langfristig zu konservieren. Die Ergebnisse werden auch in der Behandlung der immer größer werdenden Zahl restaurierungsbedürftiger Polyesterobjekten inner- und außerhalb der Denkmalpflege im Rheinland neue Impulse geben können.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Um geeignete Behandlungsmethoden zu finden, wird das Fraunhofer Institut für Silikatforschung eingebunden. Folgende Maßnahmen sind im Projekt geplant: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schadenscharakterisierung am Viktoriabad in Bonn</li> <li>- Herstellung von Modellproben</li> <li>- Auswahl und Synthese geeigneter, bestehender Beschichtungssysteme</li> <li>- Applikation der Beschichtungen auf Modellproben</li> <li>- Untersuchung der Beschichtungen</li> <li>- Beständigkeitstest (Bewitterung)</li> <li>- Auswertung und Evaluierung</li> </ul> Anhand der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie kann ein Konservierungskonzept für das Viktoriabad erstellt oder eine Neuentwicklung eines Beschichtungssystems in Auftrag gegeben werden.  Die Erforschung wird aufgrund der besonderen Anforderungen der Konservierung von Kunststoffen in der Denkmalpflege durch die Restauratorin am LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland fachlich betreut und dokumentarisch begleitet.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 28 120</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erforschung zu konservatorischen Beschichtungsmöglichkeiten von historisch wertvollen Kunststofffenstern am denkmalgeschützten Viktoriabad Bonn von 1970</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Fenster des Viktoriabades in Bonn sind in ihrem Einsatz von Material und Technik einzigartig. Die Beschädigungen durch die Bewitterung können zum Verlust des Denkmals führen. Da es bisher keine geeigneten Konservierungsmethoden gibt, ist dieses Projekt essentiell für den dauerhaften Erhalt der Fassade und wegweisend für die Erhaltung von Kunststoffen. Die Ergebnisse geben ebenso Impulse für die Konservierung weiterer Polyester- und Kunststoffobjekte.

Bei dem geplanten Projekt handelt es sich um eine abgeschlossene Forschungsarbeit. Vergleichbare Erhaltungsprojekte, insbesondere zu Kunststoffen und Polyester, werden kommerziell nicht vorgenommen.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Machbarkeitsstudie nach Angebot Fraunhoferinstitut	69.840,00 €
Fahrtkosten Fraunhoferinstitut	700,00 €
Arbeitsbühne Leihgebühren	250,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>70.790,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	70.790,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>70.790,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 28 120</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland / ADR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Erforschung zu konservatorischen Beschichtungsmöglichkeiten von historisch wertvollen Kunststofffenstern am denkmalgeschützten Viktoriabad Bonn von 1970</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> -		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) -		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>in Höhe von 50.000 € zu fördern.</b> <b>Begründung;</b> einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (70.790 €): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Fenster des denkmalgeschützten Viktoriabades in Bonn von 1970 stellen einen einzigartigen Einsatz von Polyester als Fenstermaterial dar.</li> <li>• Durch die Witterung treten Schäden an den historisch wertvollen Kunststofffenstern auf, welche zum Verlust des Denkmals führen können. Die Maßnahme duldet daher keinen Aufschub.</li> <li>• Da es bisher keine geeigneten Konservierungsmethoden für Kunststofffenster gibt, besitzt dieses Projekt Potenzial für die Entwicklung von Lösungen zur Erhaltung von Kunststoffobjekten, insbesondere für den Erhalt der hier in Rede stehenden Fassade. Die Ergebnisse geben damit Impulse für die Konservierung weiterer Polyester- und Kunststoffobjekte.</li> <li>• Es wird angeregt, das Projekt in Kooperation mit der Technischen Hochschule Köln/Institut für Baugeschichte und Denkmalpflege umzusetzen.</li> <li>• Von Seiten des LVR-Amtes für Denkmalpflege liegt bereits ein Projektantrag vor, der 2022 zur Förderung empfohlen wird.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 29 01</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-AFZ</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Unterstützung kommunaler Archive</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>50.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>50.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Nichtstaatliche Archive im Verbandsgebiet des LVR		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Anträge bis zum 31.01.2022 anschließend Vorbereitung Vorlage Kulturausschuss für Fördersummen ab 2.500 Euro, nach Zustimmung oder Ablehnung Versendung der Bescheide.
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02234 9854 300
Name und Anschrift LVR-AFZ Ehrenfriedstraße 19 50259 Pulheim-Brauweiler	Fax: 0221 8284 2306
	E-Mail: mark.steinert@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Mark Alexander Steinert
	Bearbeiter: Dr. Langbrandtner, Dr. Patt, Dr. Schaffer
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen)
	D   E   8   4   3   0   0   5   0   0   0   0   0   0   0   6   0   0   6   1
	Kontoinhaber

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 29 01</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-AFZ</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Unterstützung kommunaler Archive</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)  Seit dem Jahr 2005 hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR mit der Förderung kommunaler Archive die Archivarbeit im Rheinland unterstützt. Generell hat sich die Praxis, mit Hilfe dieser Fördermittel finanzielle Anreize zu schaffen und fachliche Qualitätsstandards in den rheinischen Kommunalarchiven einzuführen oder zu optimieren, bewährt. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht im bisherigen Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck - wie bereits in den Jahren 2015 bis 2021 - keine weiteren Zuschüsse fließen können. Vor diesem Hintergrund wurden seit 2018 keine SKS-Mittel für die kommunale Archivförderung mehr beantragt. Um die Förderung kommunaler Archive dennoch nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 beantragt. Die Beantragung wird in den Jahren 2023 ff. fortgeführt.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)  Die Möglichkeit, trotz begrenzter Finanzmittel, größere Projekte zu initiieren, ergänzt besonders wirkungsvoll die Tätigkeit der LVR-Archivberatung. Viele Projekte hätten in der Vergangenheit ohne eine finanzielle Förderung durch den LVR nicht oder nicht in dieser Qualität durchgeführt werden können. Angesichts der anstehenden Herausforderungen, vor denen die Kommunalarchive neben der Bestandserhaltung auch auf den übrigen archivischen Aufgabenfeldern der Überlieferungsbildung, Erschließung und Nutzung stehen, sind finanzielle Förderanreize für eine angemessene und fachlich vertretbare Kulturgutsicherung und Nutzbarmachung vor Ort und in der Fläche umso dringlicher und wertvoller.  Um auch in Zukunft das Ziel der Unterstützung der Archive zu halten, archivische Standards durchzusetzen und damit Überlieferungssicherung auf dem fachlich gebotenen Niveau zu ermöglichen, ist eine Fortführung der Bezuschussung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unabdingbar.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 29 01</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-AFZ</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Unterstützung kommunaler Archive</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Nach der Landschaftsverbandsordnung § 5 Abs. 1 Buchstabe c, Ziffer 3 zählt die Pflege und Förderung des Archivwesens zu den Obliegenheiten des LVR. Die finanzielle Förderung der Kommunalarchive ist Bestandteil der Beratungstätigkeit des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums. Sie dient der Kulturgutsicherung nach ArchivG NRW vom 16. März 2010. Es handelt sich ausschließlich um gemeinwohlorientierte Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (Daseinsvorsorge).

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Unterstützung kommunaler Archive	50.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>50.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	50.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>50.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 29 01</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-AFZ</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Unterstützung kommunaler Archive</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> ---		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Die Maßnahme wurde auch im Vorjahr im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: - GFG 21-29-06, 50.000 €.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 als Festbetragsfinanzierung <b>in Höhe von 50.000 € zu fördern</b> . Weitere Förderungen werden für die Jahre 2023 ff. in Aussicht gestellt.  <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Förderung kommunaler Archive im Rheinland unterstützt nachhaltig den Substanzerhalt und sichert eines der essentiellen Handlungsfelder der LVR-Archivberatung.</li> <li>• Die Unterstützung kommunaler Archive erfolgt rheinlandweit – die Maßnahme hat daher überregionale Bedeutung.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 29 32</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-AFZ</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Entwicklung eines Mediaguides nebst Beschaffung von Leihgeräten &amp; Herstellung einer entsprechenden Netzwerkinfrastruktur</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>308.284 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	200.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>100.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	100.000 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Abtei Brauweiler & andere (s. Projektpartner)		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 11.2020	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 4 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> - vgl. Kosten- und Finanzierungsplan sowie Allgemeine Hinweise (liegt Antragsunterlagen bei). Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wird beantragt.
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02234-9854-481 & 340
Name und Anschrift LVR-AFZ Herrn Dr. Mark Steinert Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax:
	E-Mail: bettina.lambertz@lvr.de, fabian.koch@lvr.de
	Projektleitung: Bettina Lambertz/Fabian Koch
	Bearbeiter: dto.
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Helaba</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   4   3   0   0   5   0   0   0   0   0   0   0   0   6   0   0   6   1 Kontoinhaber LVR

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 29 32</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-AFZ</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Entwicklung eines Mediaguides nebst Beschaffung von Leihgeräten &amp; Herstellung einer entsprechenden Netzwerkinfrastruktur</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)  Die konzeptionelle Weiterentwicklung des LVR-Kulturzentrums Abtei Brauweiler ist im Hinblick auf das 1000-jährige Jubiläum (2024) politisch beschlossen & umfasst die Entwicklung eines Mediaguide Systems mit digitalen Inhalten insbesondere in Hinsicht auf Inklusion & Partizipation nach dem Vorbild des LVR-LandesMuseums Bonn/LVR-LMB (vgl. GFG-Antrag 120/19 & Vorlage 14/4327). Es ist insbesondere Ziel 4 des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention angesprochen. Wichtiger Bestandteil ist die Entwicklung einer entspr. Konzeption zur Bildung & Vermittlung, die digital eingebunden wird. Sie ist Teil der Digitalen Agenda des LVR-Kulturredernats, welche die musealen Bereiche der Forschung & Vermittlung als umfassendes Angebot für das moderne inklusive & partizipative Museum im digitalen Zeitalter involviert. Projektpartner sind die Abt. Digitales Kulturerbe (LVR-FB 92) & das LVR-LMB. Um die Geschichte & Kultur der Abtei erstmalig entsprechend vermitteln zu können, wird auf Basis der responsiven und inklusiven Website, die bereits für das LVR-LMB entwickelt wurde, ein angepasster und in Teilen erweiterter Mediaguide entwickelt. Zunächst wird ein archetypischer Rundgang erarbeitet, der im späteren Projektverlauf durch potentiell unbegrenzte Themen- & besondere Rundgänge ergänzt wird.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)  In der ersten Phase der Entwicklung der Bildungs- und Vermittlungsstrategie, steht ein allgemeiner Abteirundgang im Vordergrund. Dieser soll zeitgemäß & zukunftsgerichtet histor. Inhalte digital vermitteln & ein inklusives und partizipatives Angebot schaffen. Die Grundlage dafür stellt die responsiv & inklusiv gestaltete webbasierte Mediaguide Anwendung dar, die ursprünglich vom LVR-LMB in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern Digitales Kulturerbe & Museumsberatung erarbeitet wurde. Die Mediaguide Anwendung wird vom LVR-Kulturzentrum Brauweiler in Zusammenarbeit mit dem Projektpartner Digitales Kulturerbe um eigene Anforderungen weiterentwickelt; sie erhält die Möglichkeit, angepasste Audio-, Vertiefungs- & Videoebenen für Erwachsene, Kinder und Menschen mit Beeinträchtigungen zu zeigen, so dass in publikumsorientierten Rundgängen zielgruppengerechte Inhalte präsentiert werden können.  Die zweite Ebene (Vertiefung) konzentriert sich dabei auf visuelle Inhalte, da der enge Austausch mit anderen LVR-Museen zeigt, dass textbasierte Ebenen in einer digitalen Anwendung sehr selten von Nutzer*innen aufgenommen werden. Diese ersten publikumsorientierten Rundgänge können 2024 umfangreich genutzt werden. Nutzungsschwerpunkte und -vorlieben sollen im Laufe des Jahres evaluiert werden, um auf dieser Basis grds. Veränderungswünsche sowie Spezialisierungsschwerpunkte der Besuchenden herausbilden zu können. Daher soll auch die Integration eines Evaluierungstools für die konkrete Umsetzung von Bedürfnisorientierung Teil der webbasierten Anwendung sein. Ziel ist die Realisierung eines beispielhaften digitalen & medialen Vermittlungsangebotes, das als Grundlage für ähnliche Angebote der LVR-Museen & gegebenenfalls weiterer rhein. Museen der Mitglieds Körperschaften dienen kann.  Für den erfolgreichen Betrieb des Mediaguides ist eine Netzwerkinfrastruktur mit entspr. WLAN Abdeckung erforderlich, die sukzessive hergestellt wird. Die Programmierung & Erstellung des Angebotes wird in Zusammenarbeit mit dem Genossenschaftsprojekt DigiCULT, bei dem der LVR Mitglied ist realisiert. Dies gewährleistet eine wirtschaftliche Nutzung von Ressourcen & darüber hinaus eine öffentliche Wahrnehmung und Übertragbarkeit des Projektes. Im Weiteren sollen 2024/2025 ff. (nicht Bestandteil des Antrags) weitere Themenführungen & Angebote entwickelt werden, die auf der Grundlage der Nutzungsergebnisse entstehen sollen. Die Digitale Strategie ist grds. auf Langfristigkeit & Nachhaltigkeit angelegt, sie verknüpft zeitgemäß und zukunftsorientiert alle Bereiche des LVR-Kulturzentrums Abtei Brauweiler & bindet – auch rein digitale – Besuchende entsprechend ein. Der Mediaguide positioniert sich dabei als mobiles Vermittlungstool mit dem Besuchende angeleitet werden, die Abtei (auch mit Leihgeräten) indiv. zu erkunden & zu begreifen.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 29 32</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-AFZ</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Entwicklung eines Mediaguides nebst Beschaffung von Leihgeräten &amp; Herstellung einer entsprechenden Netzwerkinfrastruktur</b>		
<p>Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit <b>Alleinstellungsmerkmal</b> handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, <b>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten</b> unterscheidet.</p> <p><b>Begründung (zwingend erforderlich):</b></p> <p>Das Projekt wird unter inklusiven und partizipativen Gesichtspunkten entwickelt und auf das LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler zugeschnitten.</p>		

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Technische Infrastruktur, W-LAN-Abdeckung, Server	145.284,00 €
Programmierung des Media-Guides	50.000,00 €
Contentherstellung & Beschilderung	113.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>308.284,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Projektträger (Geldmittel)</li> </ul>	108.284,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	100.000,00 €
GFG 2023	100.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>308.284,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 29 32</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-AFZ</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Entwicklung eines Mediaguides nebst Beschaffung von Leihgeräten &amp; Herstellung einer entsprechenden Netzwerkinfrastruktur</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> ---		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 26.07.2021 genehmigt.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR <b>in Höhe von insgesamt 200.000 €</b> - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022, 2023 und 2024 <b>zu fördern</b> . Die <b>Mittelzuweisung</b> stellt sich wie folgt dar: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2022: 80.000 €</li> <li>• 2023: 80.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)</li> <li>• 2024: 40.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)</li> </ul> <b>Begründung;</b> einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (200.000 €): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Anlass dieses Förderantrages ist das 1000-jährige Jubiläum der Abtei Brauweiler im Jahr 2024.</li> <li>• Die konzeptionelle Weiterentwicklung des LVR-Kulturzentrums wurde bereits politisch beschlossen und umfasst die Entwicklung eines Mediaguide-Systems mit digitalen Inhalten insbesondere in Hinsicht auf Inklusion &amp; Partizipation nach dem Vorbild des LVR-LandesMuseums Bonn (LVR-LMB) s. GFG 120/19.</li> <li>• Projektpartner sind die Abt. Digitales Kulturerbe (LVR-FB 92) und das LVR-LMB.</li> <li>• Die Programmierung wird in Zusammenarbeit mit dem Genossenschaftsprojekt DigiCULT, bei dem der LVR Mitglied ist, realisiert.</li> <li>• Trotz Abweichung der beantragten jährlichen Förderungen ist die Umsetzung des Projektes nicht gefährdet.</li> <li>• Von Seiten der LVR-Dienststelle wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 29 77</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-AFZ</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Revitalisierung Abteipark Brauweiler (1. Phase - Klostergarten)</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>876.216 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>149.981 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Abteipark Brauweiler		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Mit Antragstellung befindet sich die Maßnahme auf Vorplanungsniveau. Es liegt eine vorläufige Kostenschätzung vor. Die Bewirtschaftung soll nach derz. Stand in PG 014 des GLM des LVR erfolgen. Bitte auch ISEK Hinweise in den Antragsunterlagen beachten. Je nach Projektentwicklung folgt ein weiterer Antrag f. 2023.
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0221-809-2480 & 02234-9854-206
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Herrn Dr. Mark Steinert Ehrenfriedstr. 19-25 50259 Pulheim	Fax:
	E-Mail: ischa.zangerl@lvr.de; gabriel.gach@lvr.de
	Projektleitung: Frau Zangerl/Herr Dr. Gach
	Bearbeiter: Frau Zangerl/Herr Dr. Gach
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Helaba</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   4   3   0   0   5   0   0   0   0   0   0   0   0   6   0   0   6   1 Kontoinhaber LVR

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 29 77</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-AFZ</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Revitalisierung Abteipark Brauweiler (1. Phase - Klostergarten)</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)  Die konzeptionelle Weiterentwicklung des LVR-Kulturzentrums Abtei Brauweiler ist im Hinblick auf das 1000-jährige Jubiläum im Jahr 2024 politisch beschlossen und umfasst die Revitalisierung des Abteiparks (vgl. Vorlage 14/3887). Im Rahmen einer repräsentativen Umfrage zur Abtei Brauweiler gaben 64% der Befragten an, dass ein Klostergarten für einen Ort - wie die ehem. Benediktinerabtei - von sehr wichtiger bzw. großer Bedeutung ist. Die Abtei Brauweiler verfügt aktuell über einen rund 8 Hektar großen Landschaftspark im nüchternen Stil der 70er bzw. 80er Jahre des letzten Jahrhunderts. Ein Klostergarten im historischen Kontext ist bisher nicht vorhanden. Der ursprüngliche Klostergarten mit Barockgarten, Kräutergarten und weitreichender Obstbaumanlage fiel den verschiedenen Bautätigkeiten nach Säkularisierung des Klosters im 19. Jahrhundert zum Opfer. Die Aufwertung des Kernbereiches (1. Phase) soll bis zum 1000-jährigen Jubiläum der Abtei im Jahr 2024 realisiert sein.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)  Klostergärten sind seit jeher für die Entwicklung und Weitergabe von Wissen verantwortlich und dienen heute auch als Orte der Naherholung und partizipativer Wissensvermittlung.  Auf innovative Weise sollen im revitalisierten Klostergarten der Abtei Brauweiler historische Aspekte mit moderner und innovativer Gartengestaltung verbunden und in die Vermittlungsarbeit des LVR-Kulturzentrums Abtei Brauweiler einbezogen werden. Zum Zeitpunkt der Antragstellung liegen erste Vorschläge eines Planungsbüros für Landschaftsarchitektur, die sich im Weiteren konkretisiert haben und eine vorläufige Kostenschätzung (Stand 09.02.2021, Antragsunterlagen) vor. LVR-Fachbereich 31 hat zwischenzeitlich die Vorentwurfsplanung beauftragt. Das Ergebnis liegt zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht vor. Nach derzeitigem Stand sind verschiedene Maßnahmen, wie z.B. ein Küchen- und Heilkräutergarten, eingebettet in eine ansprechend gestalterische Darstellung, geplant.  Der entstehende Klostergarten soll auch außerhalb von Führungen durch die romanische Abteikirche als Erlebnisort im Rheinland integriert werden und somit die Verweildauer und Aufenthaltsqualität der Besuchenden der Abtei steigern, aber auch neue Zielgruppen z.B. über entsprechende Veranstaltungsformate in Form von Workshop-Angeboten erschließen.  Infolge der vielen Nutzungsänderungen nach der Säkularisierung wurden die Abteigebäude überwiegend entkernt und weisen nur noch wenige historische Befunde auf, so dass die Außenbereiche in die Kulturvermittlung verstärkt einbezogen werden sollen. Der neu entstehende Klostergarten hat das Ziel, als öffentlicher Raum für die Besuchenden anhand der zuvor genannten Kriterien zu fungieren und auch über dessen Grenzen hinaus das kulturelle Erbe des ehemaligen Benediktinerklosters und seiner wechselvollen Geschichte zu vermitteln.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 29 77</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-AFZ</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Revitalisierung Abteipark Brauweiler (1. Phase - Klostergarten)</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Alleinstellungsmerkmal der geplanten Maßnahme ist im Kontext mit der beinahe 1000-jährigen wechselvollen Geschichte und unterschiedlichen Nutzung der Abtei, insbesondere nach der Säkularisierung des Klosters im 19. Jahrhundert, zu sehen.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Realisierung der Maßnahme 2022/23, Baukosten inkl. 19% MwSt.	661.459,54 €
externe (Planstatt Senner) Nebenkosten inkl. 19% MwSt. 2022/23	64.756,89 €
Weiterer Mittelbedarf nach Vorentwurfsplanung	150.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>876.216,43 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	726.235,79 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	149.980,64 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>876.216,43 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 29 77</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**LVR-AFZ**

**Projektbezeichnung**

**Revitalisierung Abteipark Brauweiler (1. Phase - Klostergarten)**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

---

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

---

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 140.000 € zu fördern.**

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (149.980,64 €):

- Die konzeptionelle Weiterentwicklung des LVR-Kulturzentrums Abtei Brauweiler ist im Hinblick auf das 1000-jährige Jubiläum im Jahr 2024 politisch beschlossen und umfasst die Revitalisierung des Abteiparks (vgl. Vorlage 14/3887).
- Klostergärten sind seit jeher für die Entwicklung und Weitergabe von Wissen verantwortlich und dienen heute auch als Orte der Naherholung und partizipativer Wissensvermittlung.
- Steigerung der Besucherzahlen durch die Verbesserung der Verweildauer und Aufenthaltsqualität.
- Gewinnung neuer Zielgruppen durch neue Veranstaltungsformate.
- Der neu entstehende Klostergarten hat das Ziel, als öffentlicher Raum für die Besuchenden anhand der zuvor genannten Kriterien zu fungieren und auch über dessen Grenzen hinaus das kulturelle Erbe des ehemaligen Benediktinerklosters und seiner wechselvollen Geschichte zu vermitteln.
- Durch die Reduzierung der beantragten Förderung wird die Umsetzung des Projektes nicht gefährdet.
- Je nach Projekt- und Kostenentwicklung ist ein weiterer Antrag für die Förderrunde 2023 möglich.
- Von Seiten der LVR-Dienststelle wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2022 zur Förderung empfohlen werden.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 30 46</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-APX</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>34. Internationale Archäologische Sommerakademie</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>61.887 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>46.887 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Archäologischer Park Xanten/LVR-RömerMuseum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 07.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 6 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 2 Kampagnen a 4 Wo. Laufzeit mit Lehrgrabungen, -veranstaltungen und einer Exkursion: 1. Kampagne Beginn Mitte Juli, 2. Kampagne Beginn Mitte August. Auswertung der Grabung und Erstellung von Berichten.
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02801/712-113
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten/ LVR-RömerMuseum Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801/712-149
	E-Mail: Martin.Mueller@lvr.de
	Projektleitung: Herr Dr. Martin Müller
	Bearbeiter: Frau Sabine Leih M. A.
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Helaba</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   4   3   0   0   5   0   0   0   0   0   0   0   0   6   0   0   6   1 Kontoinhaber LVR

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 30 46</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-APX</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>34. Internationale Archäologische Sommerakademie</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Seit dem Jahr 2000 unterstützte die Sozial- und Kulturstiftung des Landschaftsverbandes Rheinland (SKS) die jährlich stattfindende Internationale Archäologische Sommerakademie (IASX) im LVR-Archäologischen Park Xanten (LVR-APX). Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 7.08.2013, standen die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereit; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Mit Schreiben v. 19.07.2018 wurde zur Kenntnis gebracht, dass die Stiftung nunmehr nur noch den satzungsgemäßen Hauptförderzweck fördern wird. Um die Verwirklichung der Sommerakademie nicht zu gefährden, werden somit ab 2014 entsprechende Mittel im Rahmen der regionalen Kulturförderung beantragt. Die Beantragung erfolgt für 2022 und wird ggf. in den Jahren 2023 ff. fortgeführt.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Bei der Internationalen Archäologischen Sommerakademie (IASX) handelt es sich um eine Lehrgrabung, die vom LVR-APX durchgeführt wird. Pro Kampagne werden 15 Studierende eingeladen, so dass jährlich 30 Studierende aus dem In- und Ausland an der Internationalen Sommerakademie teilnehmen. Die IASX wird begleitet von einem Beiprogramm, das von Mitarbeitenden der Dienststelle sowie auswärtigen Wissenschaftler*innen aus ganz NRW gestaltet wird. Die Lehrgrabung findet im Bereich der antiken Colonia Ulpia Traiana statt. Die vielseitigen Funde und Befunde eignen sich hervorragend zur Durchführung der Maßnahme. Ergänzend gibt es Führungen durch die einzelnen Abteilungen der Dienststelle so wie Park, Magazine, Bibliothek, Museum und Große Thermen. Pro Kampagne führt eine Exkursion zu archäologischen Stätten oder Ausstellungen im näheren oder weiteren Umkreis. Darüber hinaus werden von den Fachleuten der Dienststelle verschiedene Vorträge angeboten. Die aktive Teilnahme an Veranstaltungen des LVR-APX wie "Grabung live", einer Ausgrabung vor Publikum, sorgt dafür, dass die Studierenden angeregt werden, sich intensiv mit dem Themenkreis "Archäologie und Öffentlichkeit" auseinanderzusetzen. Kontakte zum Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln, zum LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, erlaubt es, in jeder Kampagne halb- bis ganztägige Einführungen in die Archäobotanik, in verschiedene Aspekte der Bodenkunde und Geologie sowie in die Archäozoologie anbieten zu können. Als feste Größe für die praxisnahe Ausbildung in den archäologischen Fachrichtungen hat sich die IASX durch das konstante Angebot der Lehrgrabung und die durchweg sehr gut bewertete Organisation und Durchführung, den hohen Lerneffekt der Ausgrabungen wie auch der Seminare des umfangreichen Beiprogramms etabliert. Die IASX vermittelt den Studierenden die ganze Breite archäologischer Tätigkeiten von der Bodendenkmalpflege über den Museumsbereich, einschließlich der Museumspädagogik, bis hin zur experimentellen Archäologie, die in Europa nur wenige Institutionen wie der LVR-APX bietet. Sie genießt als Veranstaltung des LVR einen hervorragenden Ruf und gibt den Studierenden für den weiteren Ausbildungsweg entscheidende Impulse, unterstützt die Wahl der Studienschwerpunkte und wirkt sich bei Bewerbungen für weitere Praktika positiv aus. Gleichzeitig ermöglicht die IASX, dass junge Archäolog*innen über Ländergrenzen hinweg Kontakte knüpfen, die im Idealfall die Dauer der Veranstaltung bei weitem übertreffen. Die Archäologiestudentinnen und -studenten der Universitäten im In- und Ausland sehen es selbst als außerordentliche Chance, an den Lehrgrabungen des Archäologischen Parks teilnehmen und hierdurch ihre praktische und theoretischen Fähigkeiten ausbauen zu können. Im Gegenzug stellen die Studierenden für den LVR-APX und das LVR-RömerMuseum wichtige Multiplikatoren dar, die das wissenschaftliche Renommee dieser etablierten Forschungseinrichtung in ihre jeweiligen Universitätsinstitute tragen.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 30 46</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-APX</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>34. Internationale Archäologische Sommerakademie</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit Alleinstellungsmerkmal handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.

Begründung (zwingend erforderlich):

Wenige Einrichtungen weltweit sind in der Lage, archäologische Funde von der Ausgrabung, Bergung, Inventarisierung und Dokumentation über die wissenschaftliche Auswertung bis zur didaktisch ausgearbeiteten Präsentation für Ausstellungen und museumspädagogische Programme zu begleiten und Studierende teilhaben zu lassen. Diese Erfahrung, verbunden mit dem Kennenlernen der Methoden und der Erarbeitung einer eigenen archäologischen Dokumentation, stellt das Besondere der Lehrgrabung dar. Die

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Unterstützung IASX (Personalkosten: wiss. Leitung, E14, 6 Monate)	46.886,50 €
Sachmittel für Teilnehmende (Essen, Unterkunft, Fahrtkostenzuschuss) Exkursion	15.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>61.886,50 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	15.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	46.886,50 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>61.886,50 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 30 46</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**LVR-APX**

**Projektbezeichnung**

**34. Internationale Archäologische Sommerakademie**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

-

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Mit der Entscheidung über die Regionale Kulturförderung 2014 und 2015 wurde der Finanzierungsausfall der Sozial- und Kulturstiftung des LVR aus GFG-Mitteln aufgefangen und eine Fortsetzung bis zur Besserung der Finanzsituation der Stiftung und Wiederaufnahme der Förderung daraus für die Folgejahre angekündigt.

Die Internationale Archäologische Sommerakademie wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 118/14 mit 33.200 €
- GFG 110/15 mit 30.000 €
- GFG 127/16 mit 30.000 €
- GFG 114/17 mit 33.200 €
- GFG 109/18 mit 38.650 €
- GFG 99/19 mit 38.650 €
- GFG 89/20 mit 38.650 €
- GFG 21-30-01 mit 35.000 €

Kostensteigerungen machten eine Anpassung des Zuschussbetrages erforderlich.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Die Kampagne mit wissenschaftlicher Erschließung besitzt überregionale Bedeutung.
- Nachwuchs wird auf internationaler Ebene gefördert.
- Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt.
- Die Maßnahme hat eine nachhaltige Wirkung.
- Die Vermittlung archäologischen Wissens im Rahmen der Grabungskampagne ist im Hinblick auf den Erhalt von kulturellem Erbe wegweisend.
- Aufgrund der coronabedingten Absage der 33. Internationalen Archäologischen Sommerakademie wurden die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2021 bewilligten Mittel in Höhe von 35.000 € **nicht verbraucht**. Das Projekt ist daher aus den noch zur Verfügung stehenden Mitteln aus 2021 zu bewerkstelligen.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 30 47</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-APX</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Wiss. Erschließung und Dokumentation arch. Fundbestände aus Xanten</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>98.773 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>93.773 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Xanten, LVR-Archäologischer Park/LVR-RömerMuseum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 01/2022-08/2022: Funderfassung 09/2022-12/2022: Dokumentation
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02801/712-112
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801/712-149
	E-Mail: Martin.Mueller@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Martin Müller
	Bearbeiter: Dr. Bernd Liesen
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>HELABA</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   4   3   0   0   5   0   0   0   0   0   0   0   0   6   0   0   6   1 Kontoinhaber LVR

<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 30 47</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-APX</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Wiss. Erschließung und Dokumentation arch. Fundbestände aus Xanten</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Ziel des beantragten Projekts ist es, umfangreiches archäologisches Fundgut aus Untersuchungen im Gebiet der römischen Stadt Colonia Ulpia Traiana (CUT) und ihres Umlands wissenschaftlich zu erschließen und für einen interdisziplinären Zugriff verfügbar zu machen. Es handelt sich überwiegend um Objekte, die bei großflächigen Ausgrabungen in den 1920er bis 1980er Jahren geborgen, aber nicht wissenschaftlich bearbeitet wurden. Diese sind somit nur in geringen Teilen für Forschungen zur Kulturgeschichte des römischen Rheinlands und für die Vermittlung im LVR-RömerMuseum und ggf. weiteren Vermittlungseinrichtungen verfügbar. Der größere Anteil des Materials umfasst Bestände, die jüngst vom LVR-LMB in den LVR-APX verbracht wurden oder deren Verlagerung für 2021 vorgesehen ist. Das Projekt folgt dem Ziel des LVR-Archäologischen Parks Xanten / LVR-RömerMuseums, die Erschließung, Dokumentation, Inventarisierung und wissenschaftliche Bearbeitung aller kulturgeschichtlich relevanten Funde aus Xanten zu erreichen. Damit soll die langfristige Verfügbarkeit der Funde, die als wesentliche Elemente des Kulturerbes im Rheinlands gelten können, sichergestellt werden.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der/die wissenschaftlich Mitarbeitende soll im ersten Projektabschnitt (01/2022 - 08/2022) die archäologisch relevanten Objektbestände (Bestand LVR-Archäologischer Park Xanten sowie Bestand LVR-LandesMuseum Bonn/künftig LVR-Archäologischer Park Xanten) in Bezug auf den siedlungsgeschichtlichen Kontext bewerten und die Erfassung in die FAUST bzw. ELF Funddatenbank des LVR-Archäologischen Parks Xanten / LVR-RömerMuseums sowie in VESPA vorbereiten. Damit verbunden sind die Bestimmung, Beschreibung, chronologische Einordnung und kulturgeschichtliche Bewertung der Funde. Die Anforderungen an die jeweilige zeichnerische und fotografische Dokumentation der Funde sollen festgelegt werden. Auf dieser Basis kann die wissenschaftliche Auswertung erfolgen, auch als Voraussetzung für eine museale Präsentation. Im zweiten Projektabschnitt (09/2022 - 12/2022) sollen die Objekte in die oben genannten Datenbanksysteme eingegeben werden. Der finanzielle Aufwand für alle anfallenden naturwissenschaftlichen Untersuchungen, Restaurierungen und Dokumentationsleistungen wird vom LVR-Archäologischen Park Xanten getragen. Ergebnisse sollen in der Publikationsreihe des LVR-Archäologischen Parks 'Xantener Berichte' interdisziplinär vorgelegt werden. Die Nachhaltigkeit des Projekts ist durch die Einspeisung der Daten in die LVR-Funddatenbank 'Faust' und 'Vespa' gesichert. Über die vorgesehene Anbindung von 'Vespa' an das gesamteuropäische Kulturportal 'Europeana' ( <a href="http://www.europeana.eu">www.europeana.eu</a> ) wird dauerhaft freie Zugänglichkeit für breite Nutzerkreise gesichert. Die Ergebnisse des Projekts werden in die museale Vermittlung im LVR-RömerMuseum Xanten Eingang finden. Der LVR-Archäologische Park Xanten beteiligt sich an dem bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft beantragten Vorhaben 'NFDI4Objects - Research Data Infrastructure for the Material Remains of Human History'. Im Falle einer Bewilligung können die im hier beantragten Projekt gewonnenen Daten auch in den dafür vorgesehenen Datenbanksystemen vorgehalten werden.  Die Einhaltung der im Projektplan vorgegebenen Arbeitsabläufe bzw. Termine wird durch monatliches Reporting an die Leitung des LVR-Archäologischen Parks nachvollziehbar dokumentiert.  Die Funde befinden sich im Depot des LVR-Archäologischen Parks Xanten sowie im Depot des LVR-LandesMuseums Bonn, das die Verwaltung großer Teilbestände der im Arbeitsbereich des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege aufgefundenen archäologischen Gegenstände wahrgenommen hat. Voll ausgestattete Arbeitsplätze stehen im LVR-Archäologischen Park Xanten zur Verfügung.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 30 47</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-APX</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Wiss. Erschließung und Dokumentation arch. Fundbestände aus Xanten</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die wissenschaftliche Erschließung, Dokumentation, Inventarisierung, Analyse und dauerhafte Verfügbarkeit des gesamten kulturgeschichtlich relevanten archäologischen Fundmaterials aus Xanten ist ein auf die Erforschung des römischen Rheinlands fokussiertes Vorhaben ohne jeglichen kommerziellen Hintergrund. Diesem umfangreichen archäologischen Fundbestand kann für Fragen der antiken Ökonomie ein sehr hoher Stellenwert beigemessen werden. Mit der Bearbeitung des in Aussicht genommenen Materials können insbesondere zentrale wirtschaftsgeschichtliche Fragen einer Klärung entgegengeführt werden, zumal die Berücksichtigung unterschiedlicher Materialgruppen aus der gesamten Phase der römischen Besiedlung einen ganzheitlichen Ansatz ermöglicht.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten 1 wiss. MA, E14	93.773,00 €
Sachkosten	5.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>98.773,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	93.773,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>98.773,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 30 47</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-APX</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Wiss. Erschließung und Dokumentation arch. Fundbestände aus Xanten</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> -		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) -		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>nicht zu fördern</b> . <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Erschließung des archäologischen Fundguts aus der Colonia Ulpia Traiana (CUT) wird als grundsätzlich förderwürdige wissenschaftliche Maßnahme anerkannt.</li> <li>• Ein kultureller Substanzverlust, der ein sofortiges Handeln erforderlich macht, ist jedoch nicht erkennbar.</li> <li>• Von Seiten des LVR-Archäologischen Parks Xanten liegen mehrere Projektanträge vor, die 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 30 48</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-APX</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Tempel und Stadt: Das Capitol der Colonia Ulpia Traiana</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>123.773 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>93.773 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Archäologischer Park Xanten/LVR-RömerMuseum		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 1/2022 - 4/2022: Aufnahme und Bearbeitung der Ausgrabungsbefunde und -funde 5/2022 - 10/2022: Rekonstruktion und Vergleich mit anderen Tempelanlagen 11/2022 - 12/2022: Manuskripterstellung
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten LVR-RömerMuseum Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Tel.: 02801 712 113  Fax: 02801 712 149  E-Mail: martin.mueller@lvr.de  Projektleitung: Dr. Martin Müller  Bearbeiter: Dr. Bernd Liesen
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>HELABA</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1 Kontoinhaber LVR

<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 30 48</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-APX</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Tempel und Stadt: Das Capitol der Colonia Ulpia Traiana</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Der Capitolstempel war das zentrale Heiligtum der römischen Colonia Ulpia Traiana / Xanten, in dem der oberste Gott Iuppiter verehrt wurde. Das Capitol bildete zusammen mit dem unmittelbar angrenzenden Forum den funktionalen und repräsentativen Kern der Stadtanlage. Durch langjährige archäologische Untersuchungen ist das Capitol der Colonia Ulpia Traiana in seiner Gestalt und Ausdehnung besser bekannt als alle anderen derartigen Anlagen in Deutschland. Kernziel des beantragten Projekts ist, die erhaltenen Architekturfragmente wissenschaftlich zu beschreiben, eine vollständige Rekonstruktion des Tempels zu erarbeiten und diese in Bezug zur Stadtentwicklung insgesamt zu setzen. Darüber hinaus zielt das Projekt auf Fragen des Einsatzes und Bedeutungsgehalts imperialer Bauformen und Architekturdécoration in der gesamten römischen Provinz Niedergermanien: Probleme der regionalen Architekturgeschichte wurden bisher kaum erforscht, so dass von mediterranen Entwicklungssträngen unabhängige Repräsentationsformen in ihrer Bedeutung unbekannt sind. Im Fall des Capitols sind dies nach derzeitigem Forschungsstand insbesondere Elemente keltisch geprägter Tempelarchitektur, die entweder als Zeugnisse eines 'clash of cultures' oder aber als bloßer Eklektizismus ohne Bedeutungsgehalt aufgefasst werden könnten.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Der/die wissenschaftliche Mitarbeitende soll im ersten Projektabschnitt (1/2022-4/2022) alle baugeschichtlich aussagefähigen Architekturelemente aufnehmen und hinsichtlich ihrer Funktion am Tempel bzw. an den umgebenden Bauten bewerten. Die archäologischen Bodenbefunde wurden durch den Ausgräber G. Precht bereits vollständig bearbeitet und publiziert. Dies bildet eine hervorragende Grundlage für die Rekonstruktion des Bauwerks. Im zweiten Projektabschnitt (5/2022-7/2022) soll die Rekonstruktion des Bauwerks erfolgen und auf dieser Grundlage seine Stellung im städtebaulichen Kontext der Colonia Ulpia Traiana bewertet werden. Es schließen sich die übergeordnete siedlungsgeschichtliche Einordnung durch Vergleiche mit anderen Tempelanlagen (8/2022-10/2022) sowie die Erstellung eines publikationsfähigen Manuskripts an (11/2022-12/2022). Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für die Publikationsreihe des LVR-Archäologischen Parks 'Xantener Berichte' vorgesehen. Hohe Bedeutung hat die wissenschaftliche Erschließung dieses zentralen Heiligtums insbesondere durch die Initiative 'UNESCO-Weltkulturerbe Niedergermanischer Limes'. Die museale Aufbereitung der Ergebnisse als prominenter Teil des Weltkulturerbes Niedergermanisches Limes ist geeignet, die Wahrnehmung des LVR-Archäologischen Parks Xanten auch international signifikant zu steigern. Die Nachhaltigkeit des Projekts ist gegeben, da alle Ergebnisse auch in die LVR-Datenbanken VESPA und FAUST/ELF aufgenommen bzw. existierende Datensätze aktualisiert werden. Auch die vorgesehene Anbindung von VESPA an das gesamteuropäische Kulturportal 'Europeana' ( <a href="http://www.europeana.eu">www.europeana.eu</a> ) wird die dauerhafte Verfügbarkeit der Ergebnisse sichern. Durch regelmäßiges Reporting an die Leitung des LVR-Archäologischen Parks Xanten werden die Einhaltung des Zeitplans und das zielführende Verfolgen der wesentlichen Projektanliegen dokumentiert. Alle im Zusammenhang mit dem Projekt anfallenden Dokumentationsarbeiten, naturwissenschaftlichen Untersuchungen und Restaurierungen werden aus Mitteln des LVR-Archäologischen Parks Xanten bestritten. Die Ausgrabungsdokumentation und alle archäologischen Funde befinden sich im LVR-Archäologischen Park Xanten.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 30 48</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-APX</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Tempel und Stadt: Das Capitol der Colonia Ulpia Traiana</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Der Capitolstempel als zentrales Heiligtum der römischen Zivilstadt war – insbesondere in Verbindung mit dem ihm gegenüberliegenden Forum – weithin sichtbares Zeichen römischer Staatsmacht und Sinnbild für die Praxis des römischen Staatskultes schlechthin. Die wissenschaftliche Aufarbeitung und Rekonstruktion verspricht vielfältige Erkenntnisse, insbesondere zur regionalen Architekturgeschichte im Spannungsfeld mediterraner Repräsentationsformen mit imperialem Herrschaftsverständnis. Es handelt sich um ein Projekt mit rein wissenschaftlicher Zielsetzung, dessen Ergebnisse aber auch für die Vermittlung breite Spielräume eröffnen.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten 1 wiss. MA, E14	93.773,00 €
Sachkosten	10.000,00 €
Druckkosten	20.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>123.773,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	30.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	93.773,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>123.773,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 30 48</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-APX</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Tempel und Stadt: Das Capitol der Colonia Ulpia Traiana</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> -		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) -		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>nicht zu fördern</b> . <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgrund seines Bezugs zu der Initiative 'UNESCO-Weltkulturerbe Niedergermanischer Limes' ist das Projekt geeignet, die Wahrnehmung des Rheinlands als Kulturstandort auch international signifikant zu steigern.</li> <li>• Die Maßnahme wird daher grundsätzlich als förderwürdig erachtet.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland jedoch mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel in Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> <li>• Von Seiten des LVR-Archäologischen Parks Xanten liegen mehrere Projektanträge vor, die 2022 zur Förderung empfohlen werden.</li> <li>• Ein kultureller Substanzverlust, der ein sofortiges Handeln erforderlich macht, ist nicht erkennbar. Der Antrag wird daher zur Ablehnung für 2022 und einer erneuten Antragstellung empfohlen.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 30 61</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-APX</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Wissenschaftliche Konzeption der Schiffshalle</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>286.984 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	286.984 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>93.773 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	95.649 €	
	2024:	97.562 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Archäologischer Park Xanten		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Januar 2022: Start 1 wissensch. Referent*in; Entwicklung, Konzeption Ausstellung Schiffshalle Dezember 2024: Fertigstellung Drehbuch, Abschluss der Ausstellungskonzeption
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Tel.: 02801 712 113  Fax: 02801 712 149  E-Mail: martin.mueller@lvr.de  Projektleitung: Dr. Martin Müller  Bearbeiter: Dr. Martin Müller
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>HELABA</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   4   3   0   0   5   0   0   0   0   0   0   0   0   6   0   0   6   1 Kontoinhaber LVR

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 30 61</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-APX</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Wissenschaftliche Konzeption der Schiffshalle</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Im Rahmen der Angebote für Besucherinnen und Besucher des LVR-Archäologischen Parks Xanten soll eine Schiffshalle entstehen, welche die in der inklusiven Werft des LVR-APX seit 2014 gebauten schwimmfähigen Schiffsrekonstruktionen für eine breite Öffentlichkeit zugänglich macht. In dem neuen Ausstellungsraum werden die Kernthemen Niedergermanischer Limes (UNESCO-Welterbe), Schiffe, Schifffahrt und Schiffsbau sowie Inklusion in der Gesellschaft im Fokus stehen. Der Standort der Schiffshalle ist am Hafen der Xantener Südsee – nur wenige Meter vom LVR-APX entfernt – geplant. Am besucherstärksten Standort des UNESCO-Welterbes kann ein breites Publikum für die Vermittlung der oben genannten gesellschaftsrelevanten Themen gewonnen werden. Zur Realisierung der neuen Ausstellung muss eine wissenschaftliche Feinkonzeption erarbeitet werden, die in einem sogenannten Drehbuch die Grundlage für die spätere Ausführungsplanung darstellt.</p> <p>Zur Unterstützung der im LVR-APX vorhandenen Fachwissenschaftlerin soll ein*e Wissenschaftler*in für die Dauer von drei Jahren für diese Aufgabe eingestellt werden. Zielsetzung des Projektes ist die Vermittlung der o. g. Themen an eine breite Öffentlichkeit bei gleichzeitiger touristischer Attraktivitätssteigerung des Standortes und letztlich wirtschaftlichen Erfolg für die Region.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Seit 2014 werden im LVR-Archäologischen Park Xanten römische Schiffe schwimmfähig rekonstruiert. Der Erfolg des inklusiven und dezernatsübergreifenden Projekts (LVR-APX und Inklusionsamt) führte zur Einrichtung einer eigenen Holzwerkstatt, die Menschen mit Einschränkungen ausbildet und für den 1. Arbeitsmarkt qualifiziert.</p> <p>Fünf Schiffstypen, die in römischer Zeit den Rhein befahren, sind bereits fertiggestellt, das sechste Boot befindet sich noch im Bau. Die Themen „Römische Rheinschifffahrt“ und „Grenzsicherung“ sind Hauptbestandteil der Präsentation des Niedergermanischen Limes (NGL), der voraussichtlich im Sommer 2021 zum UNESCO-Welterbe ernannt wird. Die Colonia Ulpia Traiana auf dem Gelände des LVR-APX wird als einzige römische Zivilstadt Teil dieses UNESCO-Welterbes sein.</p> <p>Am besucherstärksten Ort des NGL soll daher eine Ausstellungshalle entstehen, in der die Themen Rheinschifffahrt, „nasser Limes“ und Inklusion innovativ miteinander verbunden werden. In die Ausstellung soll zudem eine Werft integriert werden, in der vor Publikum weitere Schiffe durch die inklusive Holzwerkstatt gebaut werden. Als Standort bietet sich der touristisch sehr erfolgreiche Hafen des Freizeitentrums Xantens (FZX) an, wodurch die beiden Publikumsmagneten der Region (APX und FZX) verknüpft werden und nachhaltig zur weiteren Attraktivitätssteigerung des Standortes führen.</p> <p>Schiffsrekonstruktionen sollen auch direkt in der Xantener Südsee liegen und für Gäste zum Mitfahren zur Verfügung stehen.</p> <p>Noch im Jahr 2021 soll ein Architekturwettbewerb durchgeführt werden. Das dafür notwendige erste Grobkonzept zur Innenausstattung der Ausstellungshalle liegt seitens des LVR-APX vor.</p> <p>Mit der Ausarbeitung der wissenschaftlichen Ausstellungskonzeption soll 2022 begonnen werden. Die Planungen sollen 2024 abgeschlossen werden.</p> <p>Im LVR-APX steht lediglich eine Wissenschaftlerin bereit, die sich vollständig dieser Aufgabe widmen kann. Zur termingerechten Realisierung dieses Vorhabens muss diese Wissenschaftlerin durch eine weitere Wissenschaftler*in unterstützt werden. Am Ende soll ein detailliertes Drehbuch vorliegen, das die detailgenaue Grundlage für die Realisierung der Ausstellung darstellt.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 30 61</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-APX</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Wissenschaftliche Konzeption der Schiffshalle</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Alleinstellungsmerkmal des Schiffbaus und der geplanten Ausstellungshalle liegt in der Kombination aus inklusiven Praktikums- und Ausbildungsplätzen, einer europaweit einzigartigen betrieblichen Ausbildung mit eigener Holzwerkstatt im Bereich eines Freilichtmuseums, der täglichen Zugänglichkeit des Werftbetriebes für die Gäste des LVR-APX sowie die zu erwartenden neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse über den antiken Schiffsbau.

Die Ausstellung sämtlicher schwimmfähiger Fluss-Schiffstypen römischer Zeit in Originalgröße, in Zusammenhang mit dem UNSECO-Welterbe Niedergermanischer Limes ist in Europa einzigartig.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Wissenschaftliche*r Referent*in, E14, 1 Jahr, 2022	93.773,00 €
Wissenschaftliche*r Referent*in, E14, 1 Jahr, 2023	95.649,00 €
Wissenschaftliche*r Referent*in, E14, 1 Jahr, 2024	97.562,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>286.984,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	93.773,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	95.649,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2024	97.562,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>286.984,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 30 61</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-APX</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Wissenschaftliche Konzeption der Schiffshalle</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

-

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

-

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 285.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022, 2023 und 2024 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 93.000 €
- 2023: 95.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2024: 97.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung:**

- Die Maßnahme dient der Präsentation der seit 2014 erbauten Schiffsrekonstruktionen für die Öffentlichkeit.
- Die Ausstellung sämtlicher schwimmfähiger Fluss-Schiffstypen römischer Zeit in Originalgröße wäre in Europa einzigartig.
- Aufgrund seines Bezugs zu der Initiative 'UNESCO-Weltkulturerbe Niedergermanischer Limes' ist das Projekt geeignet, die Wahrnehmung des Rheinlands als Kulturstandort auch international signifikant zu steigern.
- In der Ausstellungshalle werden so die Themen Rheinschifffahrt, „nasser Limes“ und Inklusion innovativ miteinander verbunden.
- Der Werftbetrieb soll für die Besucher\*innen zugänglich gemacht werden.
- Die Rekonstruktionen der römischen Schiffe sollen Besucher\*innen zur Mitfahrt über die Xantener Südsee zur Verfügung stehen.
- Die Holzwerkstatt, von der die schwimmfähigen Schiffsrekonstruktionen hergestellt werden, bildet Menschen mit Einschränkungen aus und qualifiziert sie für den 1. Arbeitsmarkt.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 31 116</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FB 91</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2022"</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	<b>10.000</b>	€	
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-LandesMuseum Bonn / Zentralverwaltung LVR, Köln		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 01.01.2022 - 31.12.2022	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Der Paul-Clemen-Preis wird einmal jährlich durch Beschluss des Kulturausschusses verliehen. Die Terminierung übernimmt die in diesem Jahr gegründete Stabsstelle Veranstaltungsmanagement.
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0221-809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Herrn Guido Kohlenbach Gürzenich-Quartier Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: <a href="mailto:guido.kohlenbach@lvr.de">guido.kohlenbach@lvr.de</a>
	Projektleitung: <a href="mailto:guido.kohlenbach@lvr.de">guido.kohlenbach@lvr.de</a>
	Bearbeiter: <a href="mailto:carina.krautscheid@lvr.de">carina.krautscheid@lvr.de</a>
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 31 116</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FB 91</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2022"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)  Mit dem Paul-Clemen-Preis will der LVR die Erforschung der rheinischen Kunst fördern, indem mit ihm junge Kunsthistorikerinnen und -historiker bedacht werden sollen, die über Werke und Fragen der Kunst im Rheinland arbeiten. Zurückliegend hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) seit dem Jahr 2001 die finanzielle Ausstattung des Paul-Clemen-Preises übernommen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen und neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. Um die Verleihung des in den jeweiligen Fachkreisen sehr anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 beantragt.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)  Ziel des Paul-Clemen-Preises ist es, die Erforschung der rheinischen Kunst zu fördern, indem mit ihm junge Kunsthistorikerinnen und -historiker bedacht werden sollen, die über Werke und Fragen der Kunst im Rheinland arbeiten. Der Landeshauptmann der Rheinprovinz hat anlässlich des 70. Geburtstages von Geheimrat Prof. Dr. Paul Clemen am 31. Oktober 1936 das „Paul-Clemen-Stipendium" errichtet, welches seit 2019 den Namen „Paul-Clemen-Preis" trägt. Durch den Preis soll der Dank der Rheinprovinz sowie des LVR für die Leistungen zum Ausdruck gebracht werden, die Paul Clemen als Denkmalpfleger und Geschichtsforscher, als Lehrer und Schöpfer des Kunsthistorischen Instituts der Universität Bonn für die rheinische Kunst, die Erforschung ihrer Geschichte und ihr Bekanntwerden in weitesten Kreisen der Öffentlichkeit in mehr als 40-jähriger Arbeit geleistet hat.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 31 116</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-FB 91</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2022"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die traditionsgemäße Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises erfolgt im Sinne des Namensgebers in Anerkennung besonderer Leistungen und dient ausschließlich der Honorierung der Preisträgerinnen und Preisträger. Durch die rheinische Ausrichtung besitzt der Preis deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
	10.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>10.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	10.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>10.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 31 116</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FB 91</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Verleihung "Paul-Clemen-Preis 2022"</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</b>  Um die Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 beantragt.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Die letzte Förderung des Paul-Clemen-Preises erfolgte im Rahmen GFG (21-31-33) in Höhe von 10.000 €.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>in Höhe von 10.000 € zu fördern</b> . Weitere Förderungen werden für die Jahre 2023ff. in Aussicht gestellt.  <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Verleihung des Paul-Clemen-Preises wird für rheinlandweit-bedeutsame Forschungen vergeben.</li> <li>• Die Maßnahme besitzt überregionale Bedeutung.</li> <li>• Die Förderung unterstützt sowohl die nachhaltigen Forschungen, als auch innovative Projekte mit Modellcharakter.</li> <li>• Die Förderung sichert den Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 31 117</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-FB 91</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Verleihung "LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) 2022"</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	€	€	
<b>10.000</b> €	Beantragte Förderung in 2023:	€	<b>10.000</b> €
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts  
wird noch bekannt gegeben

geplanter Projektbeginn (MMJJJJ)  
01.2022

Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)  
Januar - Dezember 2022

Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ)  
12.2022

### Ablauf/Zeitplanung

Der LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) wird einmal jährlich durch Beschluss des Kulturausschusses verliehen. Die Terminierung übernimmt die in diesem Jahr gegründete Stabsstelle für Veranstaltungsmanagement.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0221-809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Herrn Guido Kohlenbach Gürzenich-Quartier Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Projektleitung: Guido Kohlenbach
	Bearbeiter: carina.krautscheid@lvr.de
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 31 117</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FB 91</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Verleihung "LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) 2022"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Der Landschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am 21.06.2021 beschlossen, den Albert-Steeger-Preis in LVR-Wissenschaftspreis umzubenennen. Der Grund sind die Ergebnisse einer vom LVR in Auftrag gegebenen Studie zur Rolle Prof. Dr.Dr. Albert Steegers in der Zeit des Nationalsozialismus. Mit dem LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) will der LVR besonders qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten über Themen der rheinischen Landeskunde, im Bereich der Geisteswissenschaften wie auch der Naturwissenschaften fördern. Zurückliegend hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) seit dem Jahr 2001 die finanzielle Ausstattung des Albert-Steeger-Preises übernommen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen und neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. Um die Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 beantragt.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Ziel des LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) ist es, besonders qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten über Themen der rheinischen Landeskunde im Bereich der Geisteswissenschaften wie auch der Naturwissenschaften zu fördern. Dazu gehören insbesondere: - Regional- und Landesgeschichte - Heimatpflege - Volkskunde - Museologie - Archivwesen - Natur- und Landschaftsschutz - Landespflege - Kulturlandschaftspflege - Archäologie - Botanik - Zoologie - Geowissenschaften Ausgenommen ist der Bereich der Kunstgeschichte, für den der Landschaftsverband Rheinland den Paul-Clemen-Preis auslobt. Zu den auszuzeichnenden wissenschaftlichen Arbeiten gehören insbesondere Dissertationen und andere Arbeiten von grundsätzlicher wissenschaftlicher Bedeutung. Inhaltlich müssen sich die Arbeiten auf den rheinischen Teil des Landes Nordrhein-Westfalen, d.h. auf das Verbandsgebiet des Landschaftsverbandes Rheinland, beziehen.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 31 117</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-FB 91</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Verleihung "LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) 2022"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die traditionsgemäße Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises erfolgt im Sinne der Namensgeber in Anerkennung besonderer Leistungen und dient ausschließlich der Honorierung der Preisträgerinnen und Preisträger. Durch die rheinische Ausrichtung besitzt der Preis deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
für Verleihung	10.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>10.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	10.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>10.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 31 117</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FB 91</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Verleihung "LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) 2022"</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

Um die Verleihung des in den Fachkreisen sehr anerkannten Preises nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel - wie bereits in den Vorjahren - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 beantragt.

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Die letzte Förderung des Albert-Steeger-Preises erfolgte im Rahmen GFG (21-31-33) in Höhe von 10.000 €.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von 10.000 € zu fördern**. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2023ff. in Aussicht gestellt.

**Begründung:**

- Die Verleihung des LVR-Wissenschaftspreises (ehem. Albert-Steeger-Preis) wird für rheinlandweit-bedeutsame Forschungen vergeben.
- Die Maßnahme besitzt überregionale Bedeutung.
- Die Förderung unterstützt sowohl die nachhaltigen Forschungen, als auch innovative Projekte mit Modellcharakter.
- Die Förderung sichert den Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 32 49</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Rekonstruktion u. Erschließung d. Wirkungsgeschichte d. LVR a.d. Gebiet d. Museumsberatung u. -förderung/Aufarbeitung Förder- u. Beratungsgeschichte rhein. Museen</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Im Zuge der Auflösung des Rheinischen Archiv- und Museumsamtes (RAMA) im Jahr 2008 wurde das Aufgabengebiet der Museumsberatung an den Fachbereich Kultur im Dezernat 9 übertragen. Die Registratur des ehem. Museumsamtes (RMA bis 1996, RAMA bis 2008) verblieb vorerst in den ursprünglich genutzten Räumlichkeiten. Später erfolgt ein Umzug in die Räume des Archivs des LVR, dabei wurden Teile der Registratur durch das Archiv kassiert. Unter dem Primat einer Befassung mit der in den Unterlagen vorhandenen Aussagekraft zur Geschichte der Museumsberatung und -förderung im Rheinland sowie angesichts einer gewünschten Verschlankung der zu lagernden Aktenmenge soll sich das geplante Projekt nunmehr den verbliebenen Registraturbereichen annehmen. Im Zug des Projekts soll eine Sichtung und Bewertung der vorliegenden Aktenbestände erfolgen. Ziele dabei sind: die Verringerung des Überlieferungsvolumens sowie damit einhergehend die Neubewertung, Neusortierung und Neuverzeichnung der Vorgänge / die Schaffung einer auswertbaren Datenbasis zur Beratungs- und Förderhistorie im Rheinland (Verknüpfung zur Beratungsdatenbank der LVR-Museumsberatung: direkt oder durch Kriterienabstimmung) / die Verfassung eines finalen Berichts über Art und Umfang der verblieben schriftlichen Überlieferung (Findbuch und Abschlußbericht).		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Im Zuge des Umzugs in das Archiv des LVRs wurden Teile der Registratur durch das Archiv kassiert (u.a. die Signaturbereiche zum Fortbildungszentrum, zu den Publikationen des Amtes sowie dessen Wanderausstellungen). Die verbliebenen Registraturbereiche wurden an (über die Zeit wechselnde Lagerorte) in Köln-Deutz verbracht. Der Umzug des Kulturdezernates in das Übergangsquartier Gürzenich Quartier (GQ) sowie nachfolgende weiterer Dezernate aus dem LVR-Haus in Dependancen im LVR-Landeshaus, ins Horion-Haus sowie nach Köln-Poll in den Jahren 2017-2020 machte eine Rückverlagerung wesentlicher Registraturbestände in das Archiv des LVR in Brauweiler nötig. Unter dem Primat einer Befassung mit der in den schriftlichen Überlieferungen vorhandenen Aussagekraft zur Geschichte der Museumsberatung und -förderung im Rheinland sowie angesichts einer gewünschten Verschlankung der zu lagernden Aktenmenge soll sich das geplante Projekt nunmehr diesen Registraturbereichen annehmen (RM = Orts- und Beratungsakten; FF = Förderakten der unterschiedlichen Förderlinien sowie PA=Projekte, OV=Organisationen/Verbände und GS=Gutachten/Stellungnahmen). Im Zuge des Projekts soll eine Sichtung und Bewertung der vorliegenden Aktenbestände erfolgen. Ziele dabei sind: - die Verringerung des Überlieferungsvolumens sowie damit einhergehend die Neubewertung, Neusortierung und Neuverzeichnung der Vorgänge - die Schaffung einer auswertbaren Datenbasis zur Beratungs- und Förderhistorie im Rheinland (Verknüpfung zur Beratungsdatenbank der LVR-Museumsberatung: direkt oder durch Kriterienabstimmung) - die Verfassung eines finalen Berichts über Art und Umfang der verblieben schriftlichen Überlieferung (Findbuch und Abschlußbericht) Dies soll in drei Stufen erfolgen: 1. Identifikation von relevanten Informationen und Dokumenten des Beratungshandeln des LVR, damit einhergehend die Kassation von redundanten sowie unwichtigen Dokumenten 2. Belegdokumentation von Beratungs-/Förderleistungen (Art und Umfang) zu einzelnen Museen/Projekten sowie die Aufarbeitung von Beratungsleistungen über die Zeit bezogen auf die Mitgliedskommunen (Städte und Kreise) 3. Datenbereitstellung zum Berichtswesen für gezielte Fragestellungen auf der Basis des qualifizierten bearbeiteten und bereinigten Bestandes (zur Weiterverwendung und Integration innerhalb der BeratungsDatenBank der LVR-Museumsberatung)		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 32 49</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Rekonstruktion u. Erschließung d. Wirkungsgeschichte d. LVR a.d. Gebiet d. Museumsberatung u. -förderung/Aufarbeitung Förder- u. Beratungsgeschichte rhein. Museen</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Wirken und die Geschichte des Referats Museumspflege/RMA/RAMA (ab den 1970er Jahren) für die rheinischen Museen ist einzigartig.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Archivar*in - 1,0 VZÄ (E13)	160.000,00 €
Historiker*in - 1,0 VZÄ (E13)	160.000,00 €
Sachkosten (EDV, Büro- und Archivmaterial, Scankosten)	40.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>360.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	360.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>360.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 32 49</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Rekonstruktion u. Erschließung d.Wirkungsgeschichte d. LVR a.d.Gebiet d.Museumsberatung u. -förderung/Aufarbeitung Förder- u. Beratungsgeschichte rhein. Museen</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b>  Das Projekt betrifft mit der Geschichte der Museumsberatung ein prägendes Aktionsfeld des LVR auf dem Gebiet der Kulturpflege.		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  ---		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>nicht zu fördern.</b>  <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätzlich wird diese Maßnahme als förderwürdig erachtet.</li> <li>• Das Projekt verfolgt das Ziel der Aufarbeitung der Unterlagen zur Förder- und Beratungsgeschichte der rheinischen Museen.</li> <li>• Die Dokumentation der Beratungs- und Förderfähigkeiten und seiner Entwicklung über die Jahre und Jahrzehnte ist ein Stück Zeitgeschichte und hält das außerordentliche Förderengagement des LVR fest.</li> <li>• Da ein kultureller Substanzverlust, der ein sofortiges Handeln erforderlich macht, nicht erkennbar ist, wird eine Antragstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2023 empfohlen.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 32 50</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>LVR-Museumsförderung</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>250.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>250.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Rheinlandweit		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Frühjahr 2022 Antragsprüfungen, Beschlussverfahren, Bewilligung ganzjährig - nach Bewilligung: Durchführung der geförderten Projekte
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0221 809 -2035 und -2143																							
Name und Anschrift LVR-Museumsberatung und -förderung Herr Guido Kohlenbach Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:																							
	E-Mail: heike.baare@lvr.de																							
	Projektleitung: Guido Kohlenbach																							
	Bearbeiter: Dr. Heike Baare, Thilo Martini																							
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut  IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 32 50</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>LVR-Museumsförderung</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung durch den LVR nicht möglich wäre. In den vergangenen Jahren konnten so unter anderem Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Dokumentations-, Inventarisierungs- und Restaurierungsmaßnahmen, museumspädagogische Projekte sowie konzeptionelle Neu- und Umplanungen realisiert werden.</p> <p>Seit dem Jahr 2001 unterstützte die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit der Förderung von Museen kommunaler und nicht kommunaler Träger die Museumsarbeit im Rheinland. Dadurch war es dem LVR bisher möglich, die substanzielle Entwicklung der Museen und deren Arbeit im Einzugsgebiet strukturell zu sichern und zu stärken. Gemäß Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.11 wurden die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in den Jahren 2014 ff. nicht im bis dahin üblichen Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitgestellt. Um die Unterstützung der Museen nicht zu gefährden, werden - wie bereits in den Jahren 2014 bis 2021 - Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 beantragt.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Im Rahmen der Museumsförderung werden Projekte rheinischer kommunaler und nicht kommunaler Träger von Museen und musealen Einrichtungen finanziell unterstützt. Mit den Fördermitteln können Projekte in allen musealen Bereichen gefördert werden, so z.B. der Museumsplanung, Ausstellungskonzeption und -realisierung, Restaurierung und Objektschutz, Publikationen und Museumspädagogik. Die Förderung hilft sowohl kleineren Einrichtungen dabei, bestehende Angebote zu verbessern und neue Ideen - teils auch experimentell - umzusetzen, als auch etablierten Häusern, Projekte von regionaler Bedeutung und überregionaler Strahlkraft zu realisieren.</p> <p>Ziel der Förderung ist die Unterstützung der Museen und ihrer Mitarbeitenden bei der Erfüllung der musealer Kernaufgaben in den Bereichen Sammlung, Forschung, Präsentation/Ausstellung sowie Vermittlung. Die Professionalisierung der Mitarbeitenden in den rheinischen Museen in diesen Bereichen ist hiermit verbundenes Ziel. Projekte, die im Spannungsfeld der gesellschaftlichen Herausforderungen Lösungsansätze erproben (z.B. demographischer Wandel, Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung, Migration etc.) sollen ermöglicht werden, so dass Beispielgebendes für weitere Museen nutzbar gemacht werden kann.</p> <p>Besondere Berücksichtigung erfahren Projekte, die dem Erhalt des kulturellen Erbes dienen, z. B. bestandserhaltende Maßnahmen in Form von Restaurierungsmaßnahmen, Depotertüchtigungen etc. Die Entwicklung und der Erhalt vernetzender Strukturen unter den einzelnen Museen stellt ein weiteres Förderziel dar. Der Austausch und die Zusammenarbeit der Museen und ihrer Mitarbeitenden, unabhängig von ihrer Größe, Verfasstheit oder Trägerschaftsform, ist hier von Bedeutung. Projekte, die der inhaltlich wissenschaftlichen oder organisatorischen Vernetzung der Museen dienen, stehen hier im Vordergrund.</p> <p>Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung durch den LVR nicht möglich wäre. In den vergangenen Jahren konnten so unter anderem Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Dokumentations-, Inventarisierungs- und Restaurierungsmaßnahmen, museumspädagogische Projekte sowie konzeptionelle Neu- und Umplanungen realisiert werden.</p> <p>Einer Förderung geht im Vorfeld grundsätzlich und nach Möglichkeit eine Beratung durch die Mitarbeitenden der LVR-Museumsberatung voraus.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 32 50</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>LVR-Museumsförderung</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung des LVR nicht möglich wäre. Die teils prekären Ressourcen der Museen machen eine inhaltliche Beratung sowie finanzielle Unterstützung notwendig, um drohende Verluste von Kulturgut zu vermeiden. Viele Projekte werden durch einen hohen Anteil an zusätzlicher ehrenamtlicher Leistung getragen. Die Förderung rheinischer Museen trägt zur hohen Akzeptanz der Reputation des LVR in der Öffentlichkeit bei. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist nicht gegeben. Alle Museen werden im Vorfeld einer Antragsstellung sowie im Verlauf der Projektentwicklung durch die LVR-Museumsberatung inhaltlich begleitet.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Museumsförderung (projektbezogene Maßnahmen)	250.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>250.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	250.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>250.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 32 50</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FB 91 / MB / Museumsberatung</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>LVR-Museumsförderung</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b>  ---		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Der Projektträger wurde zuletzt im Rahmen GFG (21 31 45) in Höhe von 250.000 € für die LVR-Museumsförderung unterstützt.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 als Festbetragsfinanzierung <b>in Höhe von 250.000 € zu fördern</b> . Weitere Förderungen werden für die Jahre 2023 ff. in Aussicht gestellt.  <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Museumsförderung durch den LVR erfolgt rheinlandweit. Die Förderung unterstützt sowohl den nachhaltigen Bestandserhalt, als auch innovative Projekte mit Modellcharakter von Museen und Projekten im Rheinland.</li> <li>• Die Förderung sichert eines der essentiellen Handlungsfelder des LVR bzw. des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 33 121</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-FB 91 / 91.20</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Kulturlandschaftliche Erfassung und Vermittlung des kulturhistorischen Erbes der Frechener Keramikproduktion</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>60.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	60.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>25.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	35.000 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Frechen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> bis 12.2022 Recherche der Keramikgeschichte der Stadt Frechen ab 09.2022 Aufbereitung der Daten für die Publikation sowie Einpflege in KuLaDig ab 01.2023 Aufbereitung als Publikation, KuLaTouren, Storymaps und als Entdeckungen für ClickRhein sowie als Hörspiel oder Film
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege Frau Dr. Martina Gelhar Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Tel.: 0221-8093108  Fax:  E-Mail: <a href="mailto:martina.gelhar@lvr.de">martina.gelhar@lvr.de</a>  Projektleitung: Dr. Martina Gelhar  Bearbeiter: Nicole Schmitz																							
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut PG 032 IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) <table border="1"> <tr> <td>N</td><td>.</td><td>N</td><td>.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege	N	.	N	.																			
N	.	N	.																					

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>  Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Tel.: 0221/809-3787  Fax:  E-Mail: <a href="mailto:guido.kohlenbach@lvr.de">guido.kohlenbach@lvr.de</a>  Ansprechpartner: Guido Kohlenbach
---	---

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 33 121</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FB 91 / 91.20</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kulturlandschaftliche Erfassung und Vermittlung des kulturhistorischen Erbes der Frechener Keramikproduktion</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Die ehemalige Töpfereisiedlung Frechen gehört zu den bedeutendsten historischen Töpfereizentren im Rheinland. Ab dem 13. Jhd. wurde hier über den lokalen Bedarf hinaus Keramik hergestellt und bis nach Übersee exportiert. Einzig in Frechen hat sich die Keramikindustrie (Steinzeugrohre) bis zum Jahr 2019 halten können. Dieser Bedeutung entsprechend wurde die „Töpfereisiedlung Frechen“ als Bedeutsamer historischer Kulturlandschaftsbereich in den Fachbeiträgen Kulturlandschaft zum Landesentwicklungsplan NRW (KLB 26.02) sowie zum Regionalplan Köln (KLB 474) ausgewiesen. Durch den Strukturwandel sind nur noch wenige Spuren der einst florierenden Keramikproduktion vorhanden. Diese Relikte erfüllen nach §2 DSchG NRW die Merkmale von Denkmälern. Sie sind als kulturhist. Elemente akut gefährdet, da sie bei Planungsvorhaben oft ohne Dokumentation zerstört werden. Deshalb soll die Frechener Keramikproduktion mit kulturlandschaftl. Erfassungsmethoden dokumentiert und publiziert werden. Ziel ist es, für die Öffentlichkeit sowie für politische Entscheidungsprozesse in der städtischen Verwaltung, auf Kreis- und Landesebene eine verlässliche, gesamtheitliche Informationsbasis als Grundlage für eine erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung zu schaffen. Die Ergebnisvermittlung erfolgt durch Publikation in der Reihe „Kulturlandschaftspflege im Rheinland“ der Abt. 91.20 sowie über die LVR-Portale KuLaDig, KuLaDig-App, Click Rhein.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Nur wenige Spuren der Keramiktradition sind in Frechen noch vorhanden und der Denkmalschutz ist kein Garant für ihre dauerhafte Erhaltung. Die Relikte der Keramiktradition sind durch städtebauliche Planungen akut bestandsgefährdet. Die Gefährdungsursache liegt einerseits in dem hohen Veränderungsdruck, dem Kulturlandschaften, vor allem innerstädtische Flächen, unterliegen. Eine weitere Ursache ist fehlendes Wissen, da keine aktuelle, disziplinübergreifende Gesamtdarstellung der Frechener Keramikgeschichte vorliegt. Im Rahmen des Projektes soll daher die Darstellung einer für die Geschichte und die Kulturlandschaft NRWs prägenden Wirtschaftsform und ihrer Relikte in ihren räumlichen und funktionalen Zusammenhängen erfolgen. Zu den historischen Kulturlandschaftselementen der Keramikgeschichte gehören ehemalige Töpferwerkstätten mit Öfen, Fabrikstandorte, Fabrikantenvillen, Infrastrukturen wie Eisenbahn, Bahnhof und Elektrizitätswerk, (Arbeiter-) Siedlungen sowie die Zeugnisse künstlerischer Ausdrucksformen an Bauwerken, wie die in den 1920er Jahren produzierte Ooms'sche Keramik oder die KerAion-Platten der 1970er Jahre. In einem ersten Schritt soll die Inventarisierung des kulturhistorischen Erbes der Keramikproduktion durch eine kulturlandschaftliche Substanzanalyse und Reliktkartierung erfolgen, um eine verlässliche Datengrundlage für Planungsverfahren auf unterschiedlichen räumlichen Ebenen sowie für Vermittlungskonzepte zu erhalten. Zudem sollen die mittlerweile etwa 20-30 Jahre alten Forschungsstände zum Töpfereiwesen und der Steinzeugindustrie aktualisiert und zusammengeführt werden. Zu den Arbeitsschritten einer kulturlandschaftlichen Substanzanalyse gehören die Darstellung der naturräumlichen Rahmenbedingungen, Karteninterpretation, Literatur- und Archivrecherche (Stadt Frechen, KERAMION, LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Frechener Geschichtsverein), die Einbeziehung/Zusammenführung und Auswertung weiterer fachbehödl. Datenbestände und Spezialuntersuchungen (LVR-Ämter für Denkmal- und Bodendenkmalpflege) sowie eine Reliktkartierung mit Fotodokumentation. In einem zweiten Schritt werden das Ausmaß der historischen Keramikproduktion, die Stellung des Töpfereizentrums Frechen innerhalb des Rheinlandes sowie die NRW-weite Bedeutung dieser historischen Kulturlandschaft und ihrer wertgebenden Merkmale vermittelt. Geplante Vermittlungsangebote sind: eine Publikation in der Reihe „Kulturlandschaftspflege im Rheinland“, Objekteinträge in KuLaDig, ArcGis-Storymaps, Keramik-Wanderpfade durch Frechen mit der KuLaDig-App, sog. „Entdeckungen“ für ClickRhein sowie ein Hörspiel oder ein Kurzfilm. So werden Voraussetzungen geschaffen, vorausschauend mit dem Kulturellen Erbe umzugehen und es als Bestandteil von Heimat und regionaler Identität für die lokale Bevölkerung zu verstehen. Gleichzeitig können die kulturhistorischen Elemente der Keramikgeschichte werbewirksam für den Tourismus, aber auch als weicher Standortfaktor für die Wirtschaftsentwicklung dienen. Im Falle des Tourismus kann die Stadt Frechen unmittelbar an ihren jährlich stattfindenden, europaweit bekannten Töpfermarkt sowie das Keramion anknüpfen.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 33 121</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-FB 91 / 91.20</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kulturlandschaftliche Erfassung und Vermittlung des kulturhistorischen Erbes der Frechener Keramikproduktion</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Projekt soll durch die wissenschaftliche Dokumentation der Keramikgeschichte der Stadt Frechen in Form ihrer Spuren in der Landschaft die Grundlage für eine erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung in einem bedeutsamen historischen Kulturlandschaftsbereich schaffen. Dazu werden die Erkenntnisse verschiedener Fachdisziplinen erstmals in eine ganzheitliche, kulturlandschaftliche Zusammenschau bzw. Gesamtdokumentation überführt und durch aktuelle eigene Erkenntnisse ergänzt. Das Projekt schließt eine Forschungslücke, sensibilisiert für einen nachhaltigen Umgang mit den kulturhistorischen Zeugnissen und vermittelt einer breiten Öffentlichkeit die einzigartige Kulturlandschaft, an deren Erhaltung ein öffentliches Interesse besteht. Die Ergebnisse werden in den digitalen und frei zugänglichen Vermittlungsformaten des Landschaftsverbandes Rheinland, wie KuLaDig und ClickRhein kostenlos zur Verfügung gestellt.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Publikationskosten (Fotomaterial, Archivkosten, Fotorechte, Literaturbeschaffung, Kartenmaterial, Reproduktionskosten, Layout, Druck)	25.000,00 €
Erstellung Hörspiel oder Film	35.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>60.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	25.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR GFG 2023	35.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>60.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 33 121</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FB 91 / 91.20</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Kulturlandschaftliche Erfassung und Vermittlung des kulturhistorischen Erbes der Frechener Keramikproduktion</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b>  ---		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Weitere Projekte zur Keramikgeschichte sind bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung und der LVR-Museumsförderung unterstützt worden, bspw. das KERAMION. Hier sind neben dem LVR, die Stadt Frechen sowie als Stifter die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG maßgeblich an der Stiftung beteiligt sind. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR <b>in Höhe von insgesamt 60.000 €</b> - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 <b>zu fördern</b> . Die <b>Mittelzuweisung</b> stellt sich wie folgt dar: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2022: 25.000 €</li> <li>• 2023: 35.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)</li> </ul> <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die ehemalige Töpfereisiedlung Frechen gehört zu den bedeutendsten historischen Töpfereizentren im Rheinland.</li> <li>• Durch den Strukturwandel sind nur noch wenige Spuren der einst florierenden Keramikproduktion vorhanden. Die kulturhistorischen Elemente sind akut gefährdet, da sie bei Planungsvorhaben oft ohne Dokumentation zerstört werden.</li> <li>• Die Frechener Keramikproduktion soll mit kulturlandschaftlichen Erfassungsmethoden dokumentiert und publiziert werden.</li> <li>• Ziel ist es, für die Öffentlichkeit sowie für politische Entscheidungsprozesse eine verlässliche, gesamtheitliche Informationsbasis als Grundlage für eine erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung zu schaffen.</li> <li>• Die Ergebnisvermittlung erfolgt durch eine Publikation in der Reihe „Kulturlandschaftspflege im Rheinland“ der LVR-Abt. 91.20 sowie über die digitalen LVR-Portale KuLaDig, KuLaDig-App, Click Rhein, die kostenlos zur Verfügung gestellt werden.</li> <li>• Das Projekt schließt eine Forschungslücke.</li> <li>• Anknüpfung an den Tourismus</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 37 09</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-FMK</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Ein Bahnhof für Kommern - Versetzung des historischen Bahnhofs Walporzheim          in das LVR-Freilichtmuseum Kommern</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>398.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	245.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>125.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	120.000 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Walporzheim und Kommern		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 03/22 - 12/23	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 03/2022 Beginn Bauarbeiten in Walporzheim und Kommern 10/2022 Versetzung und Transport von Wartesaal und Stellwerk 11/2022 Beginn Wiederaufbau, Restaurierung und Ausstellungseinbau 12/2023 Ende der Maßnahme
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>		Tel.: 02443-9980115
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Kommern Herr Dr. Josef Mangold Auf dem Kahlenbusch 53894 Mechernich-Kommern	Fax: 02443-9980133	
	E-Mail: josef.mangold@lvr.de	
	Projektleitung: Dr. Josef Mangold	
	Bearbeiter: Dr. Carsten Vorwig	
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut	
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen)	
	Kontoinhaber	

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>		Tel.:
Name und Anschrift	Fax:	
	E-Mail:	
	Ansprechpartner:	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 37 09</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FMK</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ein Bahnhof für Kommern - Versetzung des historischen Bahnhofs Walporzheim in das LVR-Freilichtmuseum Kommern</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Die Deutsche Bahn plant den in 1912 errichteten Bahnhof Walporzheim in 2022 abzureißen. Um das Gebäude zu erhalten, soll dieses in das LVR-Freilichtmuseum Kommern versetzt werden. Aufgrund des bevorstehenden Abrisses muss die Translozierung im Jahr 2022 erfolgen. Das Gebäude ist in einem verhältnismäßig guten Zustand und kann in ganzen Teilen versetzt werden. Im LVR-Freilichtmuseum Kommern soll es am Marktplatz Rheinland als Ausstellungseinheit dienen und die Entwicklung der Mobilität im Rheinland anhand der Eisenbahn als "Motor der Moderne" vermitteln. Das Projekt besteht aus den folgenden Phasen: 1. Vorbereitende Arbeiten in Walporzheim mit Demontage der historischen Dachkonstruktion und der offenen Wartehalle, Erstellen der Stahlkonstruktion, Verpacken der Gebäudeteile und in Kommern z.B. mit Erstellung einer Bodenplatte. 2. Verladen und Transport der Gebäudeteile nach Kommern sowie Aufstellen auf der neuen Fundamentierung. 3. Wiederaufbau der offenen Wartehalle und des Daches, Verschieferung des Daches nach historischem Vorbild, Restaurierung der Gebäudeteile mit allen Oberflächen innen und außen, Rekonstruktion der historischen Einbauten sowie der Stellwerktechnik, Erarbeitung und Einrichtung der Ausstellung zur Geschichte des Bahnhofs Walporzheim und der Entwicklung der Eisenbahn im Rheinland. 4. Eröffnung der neuen Ausstellungseinheit "Bahnhof".		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Historisch gesehen bildet der Bau der Eisenbahnlinien für das Rheinland das Tor in die Moderne. Ohne die stetig wachsende Mobilität von Menschen und Waren wäre die rasante gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung wie sie sich gerade seit dem ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhundert vollzogen hat, nicht denkbar. Daher gehört auch ein historischer Bahnhof zwingend in das museale Aufbauprogramm des Marktplatz Rheinland, der in seiner Hauptvermittlungsentention die Veränderungen des Alltagslebens im Rheinland im 20. Jahrhundert zeigt. Mit dem Bahnhof von Walporzheim steht hier ein passendes Originalgebäude zur Verfügung. Die Strecke der Ahrtalbahn wurde in diesem Teilabschnitt bereits 1886 errichtet; 1912 baute man in Walporzheim ein neues Bahnhofsgebäude. Im Zuge der Digitalisierung der Bahntrassen soll das Gebäude abgerissen werden. Aufbaustandort für den Bahnhof innerhalb der Baugruppe im LVR-Freilichtmuseum soll der alte Museumsparkplatz sein, der dann als Bahnhofsvorplatz dienen soll, an dem ein Omnibus der 1950er-Jahre für die Museumsgäste abfahren soll. In den politischen Gremien wird der Aufbau eines solchen Bahnhofsgebäudes immer wieder gefordert. (s. Kulturausschuss, Vorlage 13/1344 – Niederschrift 10. Sitzung am 06.07.2011, Punkt 8.) Das historische Fachwerkgebäude kann in mehrere Gebäudeteile getrennt werden. Der historische Wartesaal und das Stellwerk bestehen aus getrennten Baukörpern, die durch einen überdachten, offenen Wartebereich verbunden sind. Die überwiegenden handwerklichen Arbeiten werden in Eigenleistung des Museums ausgeführt. Hierzu gehören das Demontieren des Daches und der offenen Fachwerkkonstruktion, aber vor allem auch das Verpacken der einzelnen Bauteile als Vorbereitung zur Versetzung. Die einzelnen Bauteile sollen mit einer Stahlkonstruktion (Materialkosten) unterfangen werden, die dann als Tragegerüst dient. Die Bauteile werden anschließend mittels Schwerlastkran auf Tieflader gesetzt und dann als Schwerlasttransport mit Polizeischutz nach Kommern gebracht (Kosten externe Firma). Parallel dazu müssen im LVR-FMK die Fundamente samt technischer Infrastruktur am zukünftigen Standort hergestellt werden (Kosten externe Firmen). Nach der Versetzung folgen die Arbeiten zum Wiederaufbau der demontierten Bauteile. Auch hier können wieder viele Arbeiten in Eigenleistung der Museumshandwerker*innen ausgeführt werden. Andere Arbeiten aber müssen vergeben werden, wie die Neueindeckung des Schieferdaches, Klempnerarbeiten u.a.m.. Für die Vermittlung der Geschichte des Bahnhofs und der Eisenbahn im Rheinland wird eine Ausstellungseinheit im Bahnhofsgebäude eingerichtet. Auch das Umfeld des Bahnhofs mit Schienenstrang und technischen Einrichtungen soll so authentisch wie möglich hergestellt werden, um den Besucher*innen die Funktionszusammenhänge und die historische Bedeutung dieses (Nah-)Verkehrsmittels deutlich machen zu können.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 37 09</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FMK</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ein Bahnhof für Kommern - Versetzung des historischen Bahnhofs Walporzheim in das LVR-Freilichtmuseum Kommern</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Erstmalig und bisher einzigartig in einem deutschen Freilichtmuseum werden in einer eigenen Baugruppe Originalbauten des 20. Jahrhunderts (bis in die Gegenwart) gezeigt. In diesem ambitionierten und innovativen Projekt entsteht am "Marktplatz Rheinland" ein idealtypisches rheinisches Dorf, in dem ältere Bauten des 17. bis 19. Jahrhunderts, die von Kriegsschäden und Modernisierungen verschont blieben, neben Neubauten der Nachkriegszeit stehen, eingerichtet in den unterschiedlichen Jahrzehnten der Zeit nach 1945. Der Bahnhof Walporzheim bildet einen wichtigen Baustein in dieser museumsdidaktischen Vermittlungseinheit, die die Besucher\*innen in der Gegenwart abholt und mitnimmt in die rheinische Geschichte.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Translozierung (Vorbereitung, Verladen, Transport etc.)	90.000,00 €
Translozierung (Materialkosten etc.)	10.000,00 €
Wiederaufbau (externe Firmen)	172.000,00 €
Wiederaufbau (Materialkosten etc.)	96.000,00 €
Planung (Statik, TGA, Schadstoffgutachter etc.)	30.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>398.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	140.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderverein des Rheinischen Freilichtmuseums Kommern (A)	13.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	125.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR (Antragssumme) GFG 2023	120.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>398.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 37 09</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-FMK</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Ein Bahnhof für Kommern - Versetzung des historischen Bahnhofs Walporzheim in das LVR-Freilichtmuseum Kommern</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> ---		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) ---		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR <b>in Höhe von insgesamt 245.000 €</b> - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022, 2023 und 2024 <b>zu fördern</b> . Die <b>Mittelzuweisung</b> stellt sich wie folgt dar: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2022: 100.000 €</li> <li>• 2023: 100.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)</li> <li>• 2024: 45.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)</li> </ul> <b>Begründung;</b> einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (245.000 €): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Bahnhof von Walporzheim handelt es sich um ein Originalgebäude der Ahrtalbahn, der sich hervorragend für das museale Aufbauprogramm am Marktplatz Rheinland eignet.</li> <li>• Im LVR-Freilichtmuseum Kommern soll es am Marktplatz Rheinland als Ausstellungseinheit dienen und die Entwicklung der Mobilität im Rheinland anhand der Eisenbahn als "Motor der Moderne" vermitteln.</li> <li>• Auch das Umfeld des Bahnhofs mit Schienenstrang und technischen Einrichtungen soll so authentisch wie möglich hergestellt werden, um den Besucher*innen die Funktionszusammenhänge und die historische Bedeutung dieses (Nah-)Verkehrsmittels deutlich machen zu können.</li> <li>• Die Deutsche Bahn plant, den in 1912 errichteten Bahnhof Walporzheim in 2022 abzureißen. Um das Gebäude zu erhalten, soll dieses in das LVR-Freilichtmuseum Kommern transloziert werden. Aufgrund des bevorstehenden Abrisses muss die Translozierung im Jahr 2022 erfolgen.</li> <li>• Das Gebäude ist in einem verhältnismäßig guten Zustand und kann in ganzen Teilen versetzt werden.</li> <li>• Von Seiten der politischen Gremien wird der Aufbau eines solchen Bahnhofsgebäudes immer wieder gefordert.</li> <li>• Trotz Abweichung der beantragten jährlichen Förderungen ist die Umsetzung des Projektes nicht gefährdet.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 37 51</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-FMK</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Konzeption u. Umsetzung "Schützen durch Nutzen. Erforschen, Sichtbarmachen u. zielgruppengerechtes Vermitteln herausragender naturräumlicher Flächen im LVR-FMK"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>199.500 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	174.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>85.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	89.000 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Gelände des LVR-Freilichtmuseums Kommern		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 24 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 01-12/2022 Konzeption; wiss. Entw. neuer Formate zur Sichtbarmachung und Vermittlung der kulturlandschaftlichen Elemente, Vorbereitung Tagung und Ausstellung 01-12/2023 Umsetzung erster Maßnahmen; Einbindung in die Vermittlungsstrategien und Projekte des FMK, damit Verstetigung der Maßnahmen, Fachtagung, Gartenausstellung
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Kommern (FMK) Herr Dr. Josef Mangold Auf dem Kahlenbusch 53894 Mechernich	Tel.: 02443 9980 115  Fax: 02443 9980 133  E-Mail: josef.mangold@lvr.de  Projektleitung: Dr. Josef Mangold  Bearbeiter: Raphael Thörmer																							
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut  IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 37 51</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FMK</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konzeption u. Umsetzung "Schützen durch Nutzen. Erforschen, Sichtbarmachen u. zielgruppengerechtes Vermitteln herausragender naturräumlicher Flächen im LVR-FMK"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das FMK verfügt über zahlreiche ökologisch hochwertige Flächen. Diese Flächen beherbergen ein unschätzbare Potential für den Erhalt der Artenvielfalt, wie auch für die Umweltbildung und Vermittlungsarbeit des Museums. Voraussetzung hierfür ist jedoch die kontinuierliche und fachgerechte Aufbereitung und Pflege dieser Flächen, gezielte und wissenschaftlich untermauerte Erhaltungsmaßnahmen, um den Status quo zu sichern (konservierender Naturschutz). Seit der Gründung des FMK 1958 wurde bereits ein visionärer Ansatz verfolgt: sämtliche musealen Inhalte und Vermittlungen unterliegen dem Konzept der "Ganzheitlichkeit". Der Alltag der Menschen in früherer Zeit soll nicht nur anhand der Gebäude und deren Einrichtung gezeigt werden, sondern als Ganzes veranschaulichen, wie sich Natur- und Kulturlandschaft gegenseitig beeinflussten. So wurden die Häuser in die regionaltypischen Siedlungsstrukturen eingebunden, inklusive der Hausgärten, hist. Landwirtschaftsflächen, Viehweiden, Ställe, Streuobstwiesen, Teiche usw., um ein möglichst wirklichkeitsgetreues Bild zu vermitteln. Dieser Ansatz ist auch heute noch innovativ, gültig und ein absolutes Alleinstellungsmerkmal des FMK und wurde in verschiedenen Projekten und Tagungen seit den 1980er-Jahren wissenschaftlich bestätigt. Er droht allerdings, wie auch im Ökologischen Beirat (Sitzung 28.05.2020) vorgetragen, verloren zu gehen.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) 2021 - zum 60. Öffnungstag des FMK - ist leider festzustellen, dass die naturräumliche Einbindung der historischen Gebäude verlorenzugehen droht oder bereits schon nicht mehr sichtbar ist. Bedauerlicherweise betrifft dies ausgerechnet einige der ökologisch wertvollsten und sensibelsten Bereiche des Freigeländes: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Calluna-Heide-Landschaft (Baugruppe Bergisches Land)</li> <li>• Die Streuobstwiesen im gesamten Museumsgelände</li> <li>• Die (in den 1980er-Jahren extra angelegten) „Ruderalbereiche“ der dörflichen Strukturen (= Wildpflanzen-Gesellschaften, mit teilweise vom Aussterben bedrohten/verschollenen Arten)</li> <li>• Die Wachholderheide (Baugruppe Eifel)</li> <li>• Die Teichanlage am Speicher aus Lürrip (Baugruppe Niederrhein)</li> <li>• Die Dreifelderwirtschaft mit teilweise vom Aussterben bedrohten/verschollenen Ackerbegleitpflanzenarten (sog. „Segetalarten“) (Baugruppe Eifel)</li> <li>• Die Saatbeete für Segetalarten mit zahlreichen seltenen, gefährdeten, vom Aussterben bedrohten und verschollenen Arten (Baugruppe Eifel)</li> <li>• Die „Bienenweide“ für die Museumsimkerei, mit dem Naturraum entsprechenden Wildpflanzen (Baugruppe Westerwald)</li> <li>• Die Schwertlilienwiese unterhalb der Sägemühle (Baugruppe Eifel)</li> <li>• Der Flachsanbau (Baugruppe Eifel)</li> </ul> Ziel des Projektes ist die wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Flächen, um sie als integralen Bestandteil der Ganzheitlichkeit des Museums wiederherzustellen, aktuell ungenutzte Potentiale für die Umweltbildung des Museums sichtbar werden zu lassen und damit langfristig zu erhalten. Die fachlich-wissenschaftliche Koordinierung der Maßnahmen ist hier ebenso Voraussetzung wie das Erarbeiten von neuen Umweltbildungskonzepten, die dann in verständliche Projekte für die Museumsgäste, u.a. durch eine eigene Veranstaltungsreihe wie z.B. "Nachhaltig Gärtnern" und ähnliche praktische Vermittlungsangebote umzusetzen sind. Nachdem im 1. Förderjahr die Grundlagen wissenschaftlich erarbeitet, Bereiche überarbeitet werden, soll im 2. Jahr die Anwendung folgen, flankiert von einer Fachtagung mit Gartenausstellung. Über Flyer und vielfältige mediale Unterstützung soll den Museumsgästen (Erwachsene, Jugendliche, Kindergruppen...) die Kulturlandschaft in vielfältigen Vermittlungsformaten erlebbar werden (u.a. in zielgruppengerechten Projekten, in Rundgängen oder mit Mitmach-Aktionen).		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 37 51</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FMK</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konzeption u. Umsetzung "Schützen durch Nutzen. Erforschen, Sichtbarmachen u. zielgruppengerechtes Vermitteln herausragender naturräumlicher Flächen im LVR-FMK"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Anlage des FMK ist auch nach über 60 Jahren immer noch einzigartig, da die Baugruppen durch Waldbereiche getrennt sind und dadurch ihre besonderen kulturlandschaftlichen und siedlungsspezifischen Besonderheiten präsentieren können. Die bereits vorhandenen und durch das Projekt wieder sichtbaren und ergänzten kulturlandschaftlichen Besonderheiten lassen für die Museumsgäste einen einzigartigen Blick in den Alltag der Menschen in früheren Zeiten gewinnen, den sie in dieser Zusammensetzung mit Natur und Kultur in seiner besonderen Ausprägung auf über 100 ha. Fläche mit Gebäuden, historischen Nutztterrassen und auch der die Dörfer umgebenden Kulturlandschaft so konzentriert nur in Kommern erleben können. Die zu erarbeitenden Maßnahmen zur Inwertsetzung und Präsentation kulturlandschaftlicher Elemente sind nachhaltig, innovativ, hoch aktuell und in besonderem Maße besucherorientiert.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
1 Stelle wiss. MA TVÖD E 14, St. 3, 24 Monate, 34 Std/Woche	167.600,00 €
1 Fachtagung mit Gartenausstellung	15.000,00 €
Präsentationsveranstaltungen, Workshops, Projekte etc.	8.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit (Werbematerialien, Flyer etc.)	5.000,00 €
Sonstiges (Materialien etc.)	3.900,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>199.500,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	20.500,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Verein der Freunde und Förderer des FMK (A)	5.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	85.000,00 €
GFG 2023	89.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>199.500,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 37 51</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FMK</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konzeption u. Umsetzung "Schützen durch Nutzen. Erforschen, Sichtbarmachen u. zielgruppengerechtes Vermitteln herausragender naturräumlicher Flächen im LVR-FMK"</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> ---		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) ---		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>nicht zu fördern</b> . Eine Antragstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2023 wird empfohlen. <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätzlich wird die Maßnahme als förderwürdig erachtet, da es sich um ein nachhaltiges und der Umweltbildung dienendes Projekt handelt.</li> <li>• Von Seiten des LVR-Freilichtmuseums Kommern wurde ein weiterer Projektantrag eingereicht, der 2022 zur Förderung empfohlen wird (GFG 22-37-09).</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 37 79</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FMK</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konzeption und Implementierung "Mediaguide - Inklusion und Teilhabe. Mediale Vermittlung am LVR-Freilichtmuseum Kommern"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>48.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	38.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>19.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	19.000 €	
2024:	0 €		

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Gebäude und Gelände im LVR-Freilichtmuseum Kommern		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 24 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 01-12/2022: Konzeption der Stationen im Museum und inklusive Medienproduktion (Audio, Video, Gebärden) für den Mediaguide 01-12/2023: Implementierung und Anpassung des Mediaguides für das Freilichtgelände (Entwicklung von Lösungen für freilichtmuseale Herausforderungen), Evaluation des Angebots
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02443 9980 115
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Kommern (FMK) Herrn Dr. Josef Mangold Auf dem Kahlenbusch 53894 Mechernich	Fax: 02443 9980 133
	E-Mail: josef.mangold@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Josef Mangold
	Bearbeiter: Raphael Thörmer
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 37 79</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FMK</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konzeption und Implementierung "Mediaguide - Inklusion und Teilhabe. Mediale Vermittlung am LVR-Freilichtmuseum Kommern"</b>		
<p><b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>          (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)</p> <p>Das LVR-Freilichtmuseum Kommern hat sich mit Möglichkeiten zur Barrierereduzierung und Optimierung der Teilhabe durch mediale Vermittlungsangebote beschäftigt. Das Projekt besteht aus zwei Phasen. Ziel der Projektphase 1 (2022) ist die Produktion neuer medialer und inklusiver Inhalte sowie differenzierter Kommunikationsmaßnahmen. Für die Projektphase 2 (2023) ist als Pilotprojekt die Implementierung der Inhalte in einen Mediaguide sowie die Evaluation des Angebots vorgesehen.</p> <p>Das Projekt soll die bestehende Blaupause des Mediaguides am LVR-LandesMuseum Bonn verwenden und für die spezifischen Anforderungen und Möglichkeiten der Freilichtmuseen im Sinne der Vernetzung, Bildung, Inklusion und Partizipation nachhaltig weiterführen. Die weiterentwickelten medialen Anpassungen des Mediaguides sollen auf die Bedürfnisse im Freilichtbereich anderer Dienststellen übertragbar sein.</p> <p>Das Museum folgt damit den Beratungen des LVR-Kulturausschusses vom 24.02.2021 und dem in der Vorlage 15/3 vorgeschlagenen Vorgehen. Wie in der Vorlage 15/3 beschrieben, soll die digitale Weiterentwicklung am LVR-Freilichtmuseum Kommern als zusätzliche Daueraufgabe etabliert werden.</p>		
<p><b>Projektbeschreibung</b>          (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Als Bildungseinrichtungen stehen Museen vor der großen Herausforderung, gegenüber der sich durch die Digitalisierung in ihren kulturellen Interessen und Ansprüchen zunehmend differenzierenden Gesellschaft, auch künftig als attraktive und spannende Orte des lebenslangen Lernens wahrgenommen zu werden. Digitale und mediale Strategien und Methoden sollen dabei die aktive Teilhabe am kulturellen Erbe des Rheinlandes ermöglichen.</p> <p>Derzeit stützt sich die Vermittlung auf personale und analoge Angebote. Diese sollen durch mediale Lösungen sinnvoll ergänzt werden. Die Museumsform stellt besondere Herausforderungen an die Barrierefreiheit, die durch inklusive mediale Lösungen deutlich verbessert werden kann. Nicht zugängliche Bereiche können so erschlossen und für die Museumsgäste digital zugänglich gemacht werden. Mit dem Mediaguide des LVR-LandesMuseums Bonn ist eine Blaupause entstanden, deren Implementierung und Anpassung auf die Bedürfnisse der Freilichtmuseen nun erfolgen soll. Im Jahr 2021 startet am LVR-Freilichtmuseum Kommern der digitale Breitbandausbau im Freilichtgelände mit Installation von Access Points für ein frei zugängliches W-LAN.</p> <p>Das geplante Projekt ist zweiphasig aufgebaut. Voraussetzung ist die in 2021 gestartete Konzeption einer Thementour durch die technisch ertüchtigte Baugruppe "Niederrhein" mit inhaltlicher Ausarbeitung der Stationen. Parallel dazu erfolgt aktuell die grundlegende inhaltliche Überarbeitung der Präsentationen in den Museumsgebäuden. Diese soll sinnvoll, inklusiv und barrierearm durch das mediale Angebot ergänzt werden. In der ersten und zweiten Phase 2022/23 werden Mittel erforderlich, um inklusive Medien zu produzieren, erste Piloten zu realisieren und zu evaluieren. Zugleich werden weitere Thementouren für die Baugruppen entwickelt. Eine enge Abstimmung mit den Fachbereichen Digitales Kulturerbe (FB92), dem LVR-ZMB, dem Dezernat 6 und InfoKom ist die Basis. Inhalte sollen die musealen Angebote nach außen und innen mit den bestehenden Portalen, wie z. B. Alltagskultur im Rheinland, Rheinische Geschichte, KuLaDig, digiCULT vernetzen und ortsunabhängig abrufbar sein.</p> <p>Das Projekt soll der erste Schritt in der Umsetzung der Digitalen Agenda 2025 im LVR-Freilichtmuseum Kommern sein und dafür abgestimmte, aber individuelle digitale Lösungen, die auch Anknüpfungspunkte für die anderen LVR-Museen bieten, entwickeln. Der Mediaguide und die digitale Strategie sollen dabei als Grundstock für den Ausbau der Angebote dienen, die im Anschluss an das Projekt auch in anderen Häusern weiterentwickelt werden und als Good-Practice auch für die anderen LVR-Dienststellen und für weitere Museen im Rheinland nutzbar sein sollen.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 37 79</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FMK</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konzeption und Implementierung "Mediaguide - Inklusion und Teilhabe. Mediale Vermittlung am LVR-Freilichtmuseum Kommern"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das geplante Projekt zur Umsetzung der Digitalen Agenda 2025 im Bereich Bildung & Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit entwickelt erstmals auf ein Freilichtmuseum zugeschnittene Lösungen in Bezug auf die Herausforderungen des digitalen Wandels.

Ziel ist, die inklusive Partizipation an den Vermittlungsinhalten in den teilweise nicht barrierefreien Museumsgebäuden des Pilots zu ermöglichen. Das Projekt hat keine kommerziellen Interessen und Ziele, sondern dient der Lösung aktueller Problemlagen im LVR-Dezernat und darüber hinaus.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Produktion der inklusiven Medieninhalte	24.000,00 €
Anpassung des Mediaguides an die freilichtmusealen Bedürfnisse	24.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>48.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	19.000,00 €
GFG 2023	19.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>48.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 37 79</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FMK</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Konzeption und Implementierung "Mediaguide - Inklusion und Teilhabe. Mediale Vermittlung am LVR-Freilichtmuseum Kommern"</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> ---		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) ---		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>nicht zu fördern</b> . <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätzlich wird die Maßnahme als sinnvoll und förderwürdig erachtet.</li> <li>• Von Seiten des LVR-Freilichtmuseums Kommern wurde ein weiterer Projektantrag eingereicht, der 2022 zur Förderung empfohlen wird (GFG 22-37-09).</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> <li>• Der Antrag kann in der nächsten Förderrunde erneut gestellt werden.</li> </ul>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 38 52</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FML</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Forschungs- und Ausstellungsprojekt / Weibliche Berufstätigkeiten in der Pflegearbeit und Medizingeschichte des Bergischen Landes</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Das Thema Pflegearbeit und Medizingeschichte ist bislang in der regionalgeschichtlichen Forschung ein wenig beachtetes Themengebiet. Den Schwerpunkt des geplanten Forschungs- und Ausstellungsprojektes bilden daher die speziell (den) Frauen zugeschriebenen Tätigkeiten im Medizinbereich, insbesondere in der Pflege und im Hebammenwesen in den letzten 200 Jahren. Es bezieht explizit die gegenwärtigen Arbeitssituationen von Frauen im Medizinbereich mit ein, auch da gerade während der Corona-Pandemie deutlich wurde, welche tragende Rolle Frauen in der medizinischen und pflegerischen Versorgung noch immer einnehmen und wie „systemrelevant“ die von ihnen verrichteten Tätigkeiten bis heute sind.</p> <p>Das Projekt basiert auf zwei Arbeitsstufen. In der ersten Projektphase sollen die archivalischen Forschungen und die Interviews mit Zeitzeug*innen geführt und ausgewertet werden. Ergebnisse der Forschungen bilden dann die Grundlage für die Umsetzung der Ausstellung Weibliche Berufstätigkeiten in der Pflegearbeit und Medizingeschichte des Bergischen Landes.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Im 19. Jahrhundert lag die Krankenpflege noch weitestgehend in den Händen kirchlicher Institutionen: Katholische Nonnen und evangelische Diakonissen dominierten das Bild in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. In einigen Gemeinden des Bergischen Landes arbeiteten ab den 1880er Jahren erste Schwestern, die sich (notdürftig) um die hohe Zahl alter und kranker Menschen kümmerten. Sie verfügten über generelle pflegerische und chirurgische Kenntnisse und waren geschult in der Haushaltsführung und Kinderversorgung. Diese Krankenpflegeausbildung verbesserte sich erst 1907, als der preußische Staat das Krankenpflegeexamen einführte. Was die Ausübung des Berufes der Hebamme im 19. Jahrhundert angeht, standen diese lange unter der Kontrolle der ärztlichen Obrigkeiten. Die Landgerichtsärzte schlugen Frauen für die Hebammenausbildung vor, die dann nach dem Examen einen Bezirk zugewiesen bekamen. Die Ausbildungskosten übernahmen die Gemeinden oder mussten von den Frauen und Ihren Familien selbst getragen werden. Bis in die 1950er Jahre fanden die meisten Geburten auf dem Land zu Hause und im Beisein einer Hebamme statt. Seit den 1960er Jahren hat sich das Berufsbild stark verändert; heute bringen 99 % der Frauen Ihre Kinder in Krankenhäusern zur Welt.</p> <p>Bisher gibt es nur wenige Erkenntnisse darüber, wer die Frauen in den Pflege- und Gesundheitsberufen waren und unter welchen Bedingungen sie ihre Tätigkeiten ausübten: Was fanden sie in den städtischen Elendsvierteln des 19. Jahrhunderts vor? Wie verrichteten sie ihre Arbeit in den stark ländlich geprägten Gemeinden? Welche medizinischen Kenntnisse konnten Sie anwenden? Wie sahen ihre persönlichen Lebensumstände aus? Welche Auswirkungen auf das allgemeine Frauenbild übten diese selbständig arbeitenden Frauen aus? Wie haben sich die Berufsbilder in den letzten Jahrzehnten verändert?</p> <p>Erste Vorarbeiten konnten im Rahmen der Ausstellung „Land-Frauen-Arbeit in der Weimarer Republik“, die im März 2020 eröffnet wurde, durchgeführt werden. Diese gilt es zu vertiefen. Das Projekt gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil sind zum einen Archivrecherchen im Landesarchiv NRW, in den LVR-, Kreis- und Kommunalarchiven sowie in den kirchlichen Archiven notwendig. Zum anderen sollen Interviews mit Zeitzeug*innen durchgeführt werden, die persönliche Einblicke sowohl in historische als auch aktuelle Bedingungen medizinischer und pflegerischer Tätigkeiten von Frauen geben. Es gilt, Kontinuitäten und/oder Brüche in Bezug auf gesellschaftliche Praktiken und Diskurse rund um die Themen Pflege und Medizingeschichte aufzuzeigen. Das Museum kann bei dem Ausstellungsprojekt auf eine fundierte Sammlung zu den Themenbereichen Hygiene, Gesundheitsvorsorge und Medizingeschichte zurückgreifen. Dazu zählen die historische Hausarztpraxis Luyken aus Gummersbach, die Drogerie Stöcker aus Hückeswagen sowie einige Objekte und Dokumentationen zum Hebammenwesen und zur Krankenpflege im Bergischen Land.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 38 52</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-FML</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Forschungs- und Ausstellungsprojekt / Weibliche Berufstätigkeiten in der          Pflegearbeit und Medizingeschichte des Bergischen Landes</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Bei dem Forschungs- und Ausstellungsprojekt wird bewusst ein genderorientierter Forschungs- und Vermittlungsansatz gewählt. Während es zu vielen männlich dominierten Berufen im Medizinbereich ausführliche Dokumentation gibt, ist das Themengebiet der weiblichen Pflege und Gesundheitsfürsorge auf dem Land ein bislang von der Alltagsgeschichtlichen und regionalen Forschung nur wenig beachtetes Gebiet. Dieses soll für die 100.000 Besuchenden des LVR-Freilichtmuseums Lindlar aufgearbeitet und im Hinblick auf die aktuellen gesellschaftlichen Diskurse um Pflege, Gesundheitsversorgung und medizinischer Versorgung in ländlichen Gebieten reflektiert werden.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Archivrecherchen, Zeitzeug*innen Interviews, Auswertung	35.000,00 €
Ausstellungsaufbau, Ausgestaltung	25.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>60.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	30.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR GFG 2023	25.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>60.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 38 52</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-FML</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Forschungs- und Ausstellungsprojekt / Weibliche Berufstätigkeiten in der  Pflegearbeit und Medizingeschichte des Bergischen Landes</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> -		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Förderprojekte aus den Jahren 2018 „Bergischer Schulgarten“ (GFG 117/18) und „Ausstellung Frauenemanzipation“ (GFG 118/18) sowie aus dem Jahr 2019 „Ankauf Gemeinschaftsgefrieranlage“ (GFG 114/19) wurden bisher nicht beendet.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>nicht zu fördern.</b> <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätzlich wird dieses Forschungs- und Ausstellungsprojekt zur Berufstätigkeit von Frauen in der Pflegearbeit und Medizingeschichte des Bergischen Landes für förderwürdig erachtet.</li> <li>• Bei Nichtdurchführung ist ein unmittelbarer Substanzverlust nicht erkennbar</li> <li>• Der Antrag kann in der nächsten Förderrunde erneut gestellt werden.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 39 84</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-ILR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Vermittlungsstrategie Strukturwandel im rheinischen Braunkohlerevier</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>1.352.936 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	954.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>186.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	380.000 €	
	2024:	388.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 36 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 1-6/22: Vorbereitung Schaufenster 1; 7-12/22: Umsetzung Schaufenster 1, Vorb. Schaufenster 2+3; 1-12/23: Umsetzung Schaufenster 2+3, Koord. Projektpartner:innen; 1-12/24 Umsetzung Pilot
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Frau Dr. Dagmar Hänel Endenicher Straße 133 53115 Bonn	Tel.: 0228 9834-221  Fax:  E-Mail: dagmar.haenel@lvr.de  Projektleitung: Dr. Dagmar Hänel  Bearbeiter: Dr. Dagmar Hänel																							
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut  IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) <table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table> Kontoinhaber																							

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 39 84</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-ILR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Vermittlungsstrategie Strukturwandel im rheinischen Braunkohlerevier</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Im rheinischen Braunkohlerevier findet mit dem Ausstieg aus der Kohleförderung der größte Strukturwandel Europas statt. Betroffen von Veränderungen in Ökonomie, Ökologie, Kulturlandschaft, Arbeitswelt und Alltag sind über 1 Mio Menschen, mehr oder weniger existentiell. 2019 hat der Landschaftsverband Rheinland durch Beschluss des Antrags 14/303 Verantwortung für die Erarbeitung einer umfassenden kulturellen Vermittlungsstrategie des Strukturwandels übernommen; eingerichtet wurde das LVR-Projekt "Entwicklung von Vermittlungsstrategien des Strukturwandels im Rheinischen Revier". Das Projekt ist interdisziplinär angelegt und wird in Kooperation der vier LVR-Kultureinrichtungen LVR-Amt für Bodendenkmalpflege, LVR-Amt für Denkmalpflege, LVR-Industriemuseen und LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte realisiert. Mit dem Ende der ersten Projektphase 2022 soll das Projekt fortgeführt werden, um in einer Pilotphase erste Vermittlungsstrategien in der Region umzusetzen.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die als „Rheinisches Revier“ benannte Region im südwestlichen Rheinland ist seit Jahrhunderten durch den Braunkohletagebau geprägt: Ein gravierender Wandel der Kulturlandschaft, Umsiedlung, Industrialisierung und nun Deindustrialisierung sowie die mit diesen Prozessen einhergehenden, mehr oder weniger konflikthaften gesellschaftlichen Aushandlungsprozesse bestimmen Alltag, Arbeitswelten, Politik und gesellschaftliche Diskurse. Die aktuellen Entwicklungen im Kontext der Debatte um Klimawandel und Kohleausstieg betreffen die Menschen der Region in ihren aktuellen Lebenszusammenhängen und Zukunftsplanungen existenziell. Diese als „Strukturwandel“ zusammengefassten Umbrüche sind komplexe Phänomene, die es zu dokumentieren, zu verstehen und zu vermitteln gilt. Das LVR-Projekt bündelt hier seine Kompetenzen in Bezug auf Industriekultur, Erinnerungskultur, Archäologie und Kulturerbe, um die Perspektive der Kultur (Kulturerbe, Alltagskultur, Industriekultur, materielle und immaterielle Kultur) als elementare Kategorie in Umbruchsprozessen konstruktiv einzubringen. Zentrales Ziel ist in der ersten, laufenden Projektphase, die Erhebung relevanten Kulturerbes der Region aus den Bereichen Geschichte, Archäologie, Alltagskultur, immaterielle und materielle Kultur und die Entwicklung einer nachhaltigen, analog wie digital konzeptionierten Vermittlungsstrategie dieses Kulturerbes sowie die Erforschung erinnerungskultureller Positionen.  Diese umfassende und das gesamte rheinische Revier umspannende Vermittlungsstrategie soll in einer anschließenden Pilotphase mit drei „Schaufenstern“ in der Region realisiert werden. Damit kann sich der LVR in Kooperation mit Kommunen, Vereinen und Abbauunternehmen als innovativer Ideengeber und regionaler Dienstleister in der Kulturarbeit positionieren. Aufgezeigt wird exemplarisch der Weg eines zukunftsorientierten Umgangs mit materiellem und immateriellem Kulturerbe, das als Kapital der Region verstanden wird, welches gleichzeitig betroffenen Bürgerinnen und Bürgern ein Handlungs- und Deutungsrepertoire bietet, Bewohnerinnen und Bewohner Identitätsanker vermittelt und zudem auch touristische Inwert-Setzungen ermöglicht.  Die beantragten Mittel sollen für das erforderliche Personal sowie für die exemplarische Umsetzung von drei „Schaufenstern“ zum Kulturerbe (analog, digital, dialogisch) mit begleitenden partizipativen Elementen der Einbindung der Zivilgesellschaft verwendet werden.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 39 84</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-ILR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Vermittlungsstrategie Strukturwandel im rheinischen Braunkohlerevier</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Projekt ist das erste dieser Art zu Phänomenen des Strukturwandels, insbesondere im rheinischen Revier. Das zu erarbeitende Vermittlungsangebot ist in seiner multivokalen und interdisziplinären Perspektive ein Alleinstellungsmerkmal und hebt sich durch seine enge Anbindung an zivilgesellschaftliche Akteur:innen der Region von rein kommerziellen Kulturprojekten deutlich ab. Die in der beantragten Projektphase entstehenden "Schaufenster" verfolgen kein kommerzielles Interesse, sondern dienen der Stärkung des Dialogs in der Region.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
4 Wiss.MA TVÖD 14, 2022: 375.092, 2023: 382.596, 2024: 390.248	1.147.936,00 €
Dienstreisen (2022: 2.000 €, 2023: 4.000 €, 2024: 4.000 €)	10.000,00 €
Allg. Sachmittel, Verwaltungskosten, etc.	60.000,00 €
Digitalisierungen und Programmierungen etc.	80.000,00 €
Werbematerialien/Öffentlichkeitsarbeit etc.	20.000,00 €
Veranstaltungen etc.	35.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>1.352.936,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	317.608,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
*Antrag Deutsche Forschungsgemeinschaft (Antrag in Vorbereitung)	0,00 €
Kommunen f. "Schaufenster" (Anträge in Vorbereitung)	20.000,00 €
weitere Anträge werden gestellt	61.328,00 €
*Wenn dieser bewilligt wird (nicht vor Ende 2022 aufgrund d. Antrags- u. Begutachtungsfristen), werden die von der Regionalen Kulturförderung bewilligten Mittel entsprechend zurückgegeben.	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	186.000,00 €
GFG 2023	380.000,00 €
GFG 2024	388.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>1.352.936,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 39 84</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	--	------------------------------

**Mitgliedskörperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**LVR-ILR**

**Projektbezeichnung**

**Vermittlungsstrategie Strukturwandel im rheinischen Braunkohlerevier**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft**

---

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Weitere Projekte zum Strukturwandel Braunkohlerevier wurden bereits in den Vorjahren durch die Regionale Kulturförderung unterstützt.

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 954.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022, 2023 und 2024 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 186.000 €
- 2023: 380.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2024: 388.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung:**

- Auf Beschluss der Politik wurde das LVR-Projekt "Entwicklung von Vermittlungsstrategien des Strukturwandels im Rheinischen Revier" eingerichtet
- Es wird interdisziplinär als Kooperationsprojekt mit vier LVR-Kultureinrichtungen LVR-Amt für Bodendenkmalpflege, LVR-Amt für Denkmalpflege, LVR-Industriemuseen und LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte realisiert.
- Mit dem vorliegenden Förderantrag soll dieses Projekt mit dem bereits eingearbeiteten Personal in einer ersten Pilotphase mit sog. „Schaufenstern“ fortgesetzt werden, um erste Vermittlungsstrategien umzusetzen.
- Eine Reduktion der Förderung ist möglich, sofern die DFG eine entsprechende Förderung bewilligt.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 39 85</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-ILR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umsiedlung im Rheinischen Braunkohlenrevier - Bedeutung und Funktion</b> <b>kulturellen Erbes (Anschluss von GFG 116/19+20)</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>335.134 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	282.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>140.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	142.000 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bonn, Köln, Erkelenz, Heinsberg		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 11.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 24 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 10.2023

**Ablauf/Zeitplanung**  
 11/21-06/23: Datenerhebung I; 11/21-12/22: Wanderausstellung + Öff-Arb., 06/22-08/23 Datenerhebung II, par. Dateneingabe u. Medienaufbereitung, 09-10/23: Evaluation der Ergebnisse

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0228 9834-261
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Frau Dr. Dagmar Hänel Endenicher Str. 133 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: dagmar.haenel@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Dagmar Hänel
	Bearbeiter: Dr. Judith Schmidt
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 39 85</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-ILR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umsiedlung im Rheinischen Braunkohlenrevier - Bedeutung und Funktion kulturellen Erbes (Anschluss von GFG 116/19+20)</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Seit 2019 erforscht und dokumentiert das Projekt die durch den Tagebau Garzweiler von Umsiedlung betroffenen Dörfer und Siedlungen. Die Durchführung wurde bisher aus dem GFG-Projekt 116/19+20 finanziert. Aufgrund der politischen Entscheidungsveränderungen im Kontext des neu diskutierten vorzeitigen Ausstiegs aus der Braunkohleförderung hat sich die wissenschaftliche Begleitung durch die Projektgruppe in ihrer Zielsetzung verändert: Neben der reinen Dokumentation kulturellen Erbes konnte auch durch Einbindung partizipativer Erinnerungs- und Aushandlungsprozesse der Zivilgesellschaft eine Ausstellung zum Komplex der Umsiedlung erarbeitet werden. Diese Ausstellung soll 2022 als Wanderausstellung an verschiedenen Standorten im gesamten Rheinischen Revier präsentiert werden. Sie dient damit gleichzeitig als Anker/Schaufenster des durch politischen Beschluss des Antrags 14/303 eingerichteten LVR-Projekts zur "Entwicklung von Vermittlungsstrategien des Strukturwandels im Rheinischen Revier". Zudem kann die durch politische Beschlüsse und die Pandemie-Situation verzögerte Umsiedlung der Dörfer Keyenberg und Kuckum weiter begleitet werden, um wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse zum Umsiedlungsprozess zu gewinnen. Die ebenfalls anvisierte Hausforschung beginnt 2021 pandemiebedingt verspätet.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Das hier beantragte Projekt baut auf dem Ende 2021 abgeschlossenen Projekt GFG 116/19+20 auf und besteht aus drei Bausteinen. 1. Vermittlung und vertiefte Vernetzung: Die erarbeitete Wanderausstellung kann in 2022 das Engagement des LVR in Bezug auf Sicherung und Vermittlung des kulturellen Erbes der Region (s. Beschluss Antrag 14/303) ein zentrales Mittel der Präsentation vor Ort und der partizipativen Einbindung unterschiedlicher zivilgesellschaftlicher Gruppen und Akteur:innen herstellen. Ein Veranstaltungsprogramm im Kontext der Wanderausstellung (Vorträge, Diskussionsrunden, Filmvorführungen) vertieft das Vermittlungsangebot, in dem sich die am Gesamtprojekt beteiligten Dienststellen LVR-Industriemuseum, LVR-Amt für Denkmalpflege, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege und LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte mit ihren Angeboten für die Region einbringen. 2. Weitere wissenschaftliche Forschung im Kontext Umsiedlung/Migration/Beheimatung. Bis Ende 2021 begleitet das Projektteam Bürgerinnen und Bürger im Umsiedlungsprozess. Die Frage nach der tatsächlichen Funktion und dem Einsatz kulturellen Erbes im Kontext einer Neubeheimatung in den Neuorten wurde bereits wo möglich mit betrachtet und dokumentiert, allerdings erfolgen die Umzüge vermehrt erst ab 2022. Diese Prozesse wurden bisher kulturwissenschaftlich noch kaum bearbeitet, so dass hier ein großes innovatives Potential liegt. Die in den letzten 2 Jahren erarbeitete Vertrauensbasis zu den Menschen im Umsiedlungsprozess bietet eine einmalige Chance der Weiterbegleitung, die es zu nutzen gilt. Die Prozesse der partizipativen Erinnerung und der Bildung von Vergemeinschaftungsstrukturen sollen weiter dokumentiert werden. In Bezug auf die Hausforschung ist es den Mitarbeiterinnen gelungen, ein Vertrauensverhältnis zu dem Energiekonzern RWE aufzubauen, in dessen Besitz die zu untersuchenden Gebäude fallen. 2021 soll somit mit der umfassenden Hausforschung begonnen werden und diese in der nächsten Projektlaufzeit zum Abschluss gebracht werden. 3. Die generierten Daten werden durch einem umfassendes Datenmanagement durch intensive Tiefenerschließung, Verschlagwortung und Verknüpfung für zukünftige Forschungsprojekte aufbereitet, womit das Projekt einen wichtigen Beitrag zur wissenschaftlichen Vernetzung und Synergiegenese bietet. Da das Projekt aufbaut auf dem Projekt GFG 116/19+20, welches zum 30.10.2021 abgeschlossen sein wird, ist ein vorzeitiger Maßnahmenbeginn zum 01.11.201 wünschenswert, um die eingearbeiteten Mitarbeitenden nahtlos weiterbeschäftigen zu können.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 39 85</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-ILR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umsiedlung im Rheinischen Braunkohlenrevier - Bedeutung und Funktion</b> <b>kulturellen Erbes (Anschluss von GFG 116/19+20)</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das Projekt ist das erste dieser Art, in dem zuvor erarbeitete historisch-geographische und kulturanthropologische Aspekte der Umsiedlung im Rheinischen Braunkohlenrevier in der Zusammenschau vermittelt werden können. Zudem ist die wissenschaftliche Begleitung des Umsiedlungsprozesses in seiner zweiten Phase (Beheimatung am Neuort) ein bisher nicht bearbeiteter Ansatz. Eine Zusammenarbeit von externen und lokalen Partnern garantiert eine umfassende Darstellung. Die Projektergebnisse werden in den kostenfrei nutzbaren Onlineportalen des LVR veröffentlicht und stehen somit auch für eine Nutzung vor Ort zur Verfügung. Zudem setzt sich die Pilotphase mit dem umfassenden interdisziplinären Dokumentation der Umsiedlungsgeschichte im rhein. Braunkohlerevier einen zentralen Baustein.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
2 Wiss. MA (TVÖD 14, je 75 %) 2022: 140.660 €, 2023: 143.474 €	284.134,00 €
Dienstreisen	1.000,00 €
Sachmittel, Verwaltungskosten, etc.	5.000,00 €
Ausstellung: Transport, Auf/Abbauten, etc.	10.000,00 €
Werbematerial, Öffentlichkeitsarbeit, etc	10.000,00 €
Veranstaltungen, etc.	25.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>335.134,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	43.134,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kommunen der Ausstellungsorte (Anträge in Vorbereitung)	10.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	140.000,00 €
GFG 2023	142.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>335.134,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 39 85</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-ILR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umsiedlung im Rheinischen Braunkohlenrevier - Bedeutung und Funktion kulturellen Erbes (Anschluss von GFG 116/19+20)</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> ---		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 06.08.2021 genehmigt. Der Projektträger wurde bereits zu diesem Thema in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: - GFG 116/19+20 „Studie im Rhein. Braunkohlerevier – Bedeutung und Funktion kulturellen Erbes am Beispiel Erkelenzer Börde“, 144.000 € - GFG 21-39-102 Dokumentation der zu Ende gehenden Braunkohlenutzung im Rheinland an der Brikettierung Wachtberg/Frechen, 50.000 €		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR <b>in Höhe von insgesamt 282.000 €</b> - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022 und 2023 <b>zu fördern</b> . Die <b>Mittelzuweisung</b> stellt sich wie folgt dar: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2022: 140.000 €</li> <li>• 2023: 142.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)</li> </ul> <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das hier beantragte Projekt baut auf dem Ende Oktober 2021 abgeschlossenen Projekt GFG 116/19+20 „Studie im Rhein. Braunkohlerevier – Bedeutung und Funktion kulturellen Erbes am Beispiel Erkelenzer Börde“ auf.</li> <li>• Durch Einbindung der Zivilgesellschaft konnte eine Ausstellung zum Komplex der Umsiedlung erarbeitet werden, die 2022 als Wanderausstellung an verschiedenen Standorten im gesamten Rheinischen Revier präsentiert werden soll.</li> <li>• Vertiefung des Vermittlungsangebotes durch die Dienststellen LVR-Industriemuseum, LVR-Amt für Denkmalpflege, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege und LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte.</li> <li>• Weitere Begleitung der Umsiedlung der Dörfer Keyenberg und Kuckum, um wichtige wissenschaftliche Erkenntnisse zum Umsiedlungsprozess zu gewinnen, die im Rahmen der Hausforschung zum Abschluss gebracht werden sollen.</li> <li>• Veröffentlichung der Projektergebnisse in den kostenfrei nutzbaren Onlineportalen des LVR.</li> <li>• Ein weiteres Vorhaben im Zusammenhang mit dem durch politischen Beschluss eingerichteten LVR-Projekts zur "Entwicklung von Vermittlungsstrategien des Strukturwandels im Rheinischen Revier" (s. auch GFG-Antrag 22-39-84).</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 39 86</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-ILR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitales Gedenkbuch: Opfer der NS-Euthanasie im Rheinland</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>356.984 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	285.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>93.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	95.000 €	
	2024:	97.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 36 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> in 22: Archiv- und Literaturrecherche in In- und Ausland ab 1/23: Entwicklung Plattform/Datenbank ab 1/25: Implementierung der Ergebnisse [Projekt auf 36 Monate ausgelegt]
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0228/9834-247
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) Frau Dr. Dagmar Hänel Endenicher Straße 133 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: <a href="mailto:helmut.roenz@lvr.de">helmut.roenz@lvr.de</a>
	Projektleitung: Dr. Helmut Rönz
	Bearbeiter: Dr. Helmut Rönz
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 39 86</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-ILR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitales Gedenkbuch: Opfer der NS-Euthanasie im Rheinland</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Während es in einzelnen Städten bereits erste digitale Gedenkbücher für die Opfer der NS-Medizinverbrechen gibt, fehlt es im Rheinland an einem vergleichbaren Angebot. Nirgendwo werden die Namen der im Rahmen der „Euthanasie“ unter dem NS-Regime ermordeten Patient*innen in Gänze aufgeführt. Das im LVR-ILR gemeinsam mit dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) konzipierte Projekt wird ein digitales Gedenkbuch für die Opfer der Krankensterben aus der ehemaligen Rheinprovinz schaffen. Den Namen der ermordeten Menschen und ihren Schicksalen soll so ein fester Platz in der Gedenk- und Erinnerungskultur unserer Region gegeben werden. Das damit angestoßene Großvorhaben ist Forschungs- und Gedenkprojekt zugleich. In seiner Konsequenz geht es darum, einer meist anonymisierten Masse von Opfern unter dem Motto „Aus Zahlen werden Schicksale“ ein Gesicht zu geben. Dafür sind neben der Bündelung bereits vorhandener Ergebnisse umfassende Archivrecherchen notwendig. Die Ergebnisse der historischen Forschungen werden in Vorträgen und Aufsätzen einem Fachpublikum sowie über eine Vortragsreihe der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Entstehen soll ein digitales Gedenkbuch: Dieses wird über das LVR-Portal Rheinische Geschichte jederzeit von überall abrufbar sein und damit ganz neue und nachhaltige Formen des Erinnerens aber auch der Vermittlung in Schule und Öffentlichkeit ermöglichen.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Die im Namen der nationalsozialistischen „Volkshygiene“ verübten Verbrechen an Menschen mit psychischen und physischen Beeinträchtigungen zählen zu den dunkelsten Kapiteln der deutschen Geschichte. Neben Zwangsterilisationen und Humanexperimenten ermordeten die Nationalsozialisten über 200.000 Patientinnen und Patienten, auch aus der ehemaligen Rheinprovinz. Der Einzelne wurde zur Zahl, zum unerwünschten Teil der „Volksgemeinschaft“. Die Öffentlichkeit und die historische Forschung haben den regionalen Blick auf die Verbrechen und Strukturen vor Ort erst spät für sich entdeckt. Dank einer Vielzahl inzwischen vorliegender Studien und dem Engagement des LVR seit den späten 1980er Jahren ist die Dimension der Verbrechen auf regionaler Ebene fassbarer geworden. Doch auch heute bleiben die Namen der Toten häufig unerwähnt, das einzelne Schicksal bleibt abstrakte Zahl. Öffentliches Gedenken an die Namen der ermordeten Opfer ist schon deshalb kaum möglich. Wenige jüngst veröffentlichte Ausnahmen wie das digitale Gedenkbuch der Stadt Hamburg zeigen, dass ein würdevolles Gedenken an die Opfer der NS-„Euthanasie“ möglich und notwendig ist. Namen, Daten und das Schicksal der Personen werden, häufig erstmals seit den verübten Verbrechen, genannt. Ein ähnliches regionales Angebot im Westen gibt es nicht. Das Projekt nimmt sich dieses Umstands an. Ziel des Projektes ist die Schaffung eines frei und jederzeit zugänglichen Gedenkbuches für die Opfer auf dem Gebiet der ehemaligen Rheinprovinz im Portal Rheinische Geschichte. Mit diesem virtuellen Gedenkort liefert das Projekt einen Beitrag zur regionalen Erinnerungskultur und bündelt im Dez. 9 vorhandene Kompetenzen. Die Nennung der Namen, des Geburts- und Todestages, aber auch von Todesorten, Verlegungen etc. wird den Menschen einen sichtbareren Platz in der Geschichte unserer Region geben. Das Portal ist dafür der adäquate digitale Ort. Die beiden Institute sind die richtigen Akteure, denn hier liegen nicht nur Kompetenzen in Aufarbeitung und Forschung, sondern auch in der Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. In einer rund zweijährigen Pionierstudie hat das ILR im Verbund mit dem Rhein-Sieg-Kreis die NS-Medizinverbrechen an Rhein und Sieg aufgearbeitet. Das kürzlich erschienene Buch widmet sich Täterstrukturen vor Ort, gibt aber zuvorderst den Opfern der Verbrechen ein Gesicht. Ebenso hat das AFZ immer wieder zentrale Studien zu den NS-Medizinverbrechen betreut und herausgegeben. Für das Projekt ist einerseits die Entwicklung einer intuitiv nutzbaren Oberfläche notwendig. Andererseits wird neben der Bündelung bereits vorhandener Informationen grundlegende archivalische Forschungsarbeit in der regionalen, nationalen und internationalen Archivlandschaft zu leisten sein. Im AFZ befindet sich die für das Projekt notwendige archivtechnische Expertise des LVR und mit der Überlieferung des Gesundheitsdezernats sowie der ehemaligen Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten zentrale Unterlagen über die im Kontext der „Euthanasie“ durchgeführten Krankentransporte. Kontakte mit der Gedenkstätte der ehem. Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Öhling (Niederösterreich) zeigen, dass hier noch viel Aufarbeitungsbedarf besteht.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 39 86</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-ILR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitales Gedenkbuch: Opfer der NS-Euthanasie im Rheinland</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Das digitale Gedenkbuch wäre für eine gesamte Region in Deutschland das erste seiner Art. Zudem wäre es das erste Gedenkbuch überhaupt für das Rheinland. Es ist über das Portal Rheinische Geschichte frei zugänglich, eingebettet in fachliche Beiträge und kann für schulische Ausbildung, virtuelles Gedenken und Erinnern sowie für die Forschung verwendet werden. Bereits durch das Widerstandsprojekt ist das Portal ein wichtiger virtueller Gedenkort im Rheinland und darüber hinaus.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
1 Wiss. Referent(in), E 14, 100%	
2022: 93.773,00 / 2023: 95.649,00 / 2024: 97.562,00	286.984,00 €
Sachmittel	20.000,00 €
Technische Entwicklung Gedenkbuch 2023	20.000,00 €
Technische Entwicklung Gedenkbuch 2024	30.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>356.984,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	71.984,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	93.000,00 €
GFG 2023	95.000,00 €
GFG 2024	97.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>356.984,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 39 86</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-ILR</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Digitales Gedenkbuch: Opfer der NS-Euthanasie im Rheinland</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

---

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Ähnliche Projekte wurden bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt:

- GFG 106/16 und 09/17 „Erforschung und Dokumentation der NS-Medizinverbrechen im Rhein-Sieg-Kreis“, 60.000 €
- GFG 37/20 Erforschung und Dokumentation der NS-Medizinverbrechen in Solingen: Zwangssterilisierung und Euthanasie; Stadt Solingen, Stadtarchiv, 20.000 €

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **in Höhe von insgesamt 285.000 €** - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022, 2023 und 2024 **zu fördern**.

Die **Mittelzuweisung** stellt sich wie folgt dar:

- 2022: 93.000 €
- 2023: 95.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2024: 97.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

**Begründung:**

- Ziel des Projektes ist die Schaffung eines frei und jederzeit zugänglichen Gedenkbuches für die Opfer der NS-Euthanasie auf dem Gebiet der ehemaligen Rheinprovinz im Portal Rheinische Geschichte.
- Das digitale Gedenkbuch wäre für eine gesamte Region in Deutschland das erste seiner Art bzw. das erste Gedenkbuch überhaupt für das Rheinland.
- Mit diesem virtuellen Gedenkort liefert das Projekt einen Beitrag zur regionalen Erinnerungskultur und bündelt im Dez. 9 vorhandene Kompetenzen.
- Kooperationsprojekt mit dem LVR-AFZ, dem LVR-Gesundheitsdezernat sowie der Gedenkstätte der ehem. Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Öhling (Niederösterreich).
- Das hier beantragte Projekt nimmt auch Bezug auf das im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016/2017 geförderte Projekt „Erforschung und Dokumentation der NS-Medizinverbrechen im Rhein-Sieg-Kreis“.
- Die Ergebnisse der historischen Forschungen werden in Vorträgen und Aufsätzen einem Fachpublikum sowie über eine Vortragsreihe der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 40 88</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-IMus</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umlagerung und Sicherung der Sammlung zur Geschichte der bergischen Schneid- warenindustrie</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>125.100 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>116.100 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Industriemuseum Solingen, LVR-Industriemuseum Peter-Behrens-Bau Oberhausen		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 12 Monate	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Bis 02/2022: Ausschreibung u. Vergabe Auslagerung, Transport, Einlagerung Objekte Bis 08/2022: Objekt-Reinigung, vorbereitende Arbeiten Abtransport u. Einrichtung neue Halle 09-10/2022: Auslagerung, Transport und Einlagerung der Objekte in neuer Depothalle
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0208-8579-132
Name und Anschrift LVR-Industriemuseum Hansastr. 18 46049 Oberhausen	Fax: 0208-8579-262
	E-Mail: michael.gaigalat@lvr.de
	Projektleitung: Michael Gaigalat
	Bearbeiter: Michael Gaigalat
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Landesbank Hessen-Thüringen, LVR-IMus (Dst 985)</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   4   3   0   0   5   0   0   0   0   0   0   0   0   6   0   0   6   1 Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 40 88</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-IMus</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umlagerung und Sicherung der Sammlung zur Geschichte der bergischen Schneid-  warenindustrie</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das LVR-Industriemuseum verfügt am Schauplatz Solingen über eine deutschlandweit einzigartige Sammlung zur Geschichte der Schneidwarenindustrie. Diese Sammlung wurde systematisch und einem Sammlungskonzept des Hauses folgend seit Bestehen des Schauplatzes aufgebaut. Die Objekte, von einzelnen Maschinen und Produkten bis hin zu translozierten Einrichtungen ganzer Werkstätten dokumentieren Aufstieg und Niedergang der Schneidwarenindustrie und anderer Solinger Industriezweige sowie die Alltagsgeschichte des bergischen Landes. Zurzeit ist die Sammlung in zwei zu den Liegenschaften des LVR zählenden Hallen am Halfeshof in Solingen untergebracht. Diese Hallen sollen 2023 abgerissen werden, so dass ein Umzug der Sammlung unumgänglich ist. Sonst droht der Verlust der Sammlung. Ein Teil der Objekte muss unter wissenschaftlichen und restauratorischen Kriterien entsammelt werden, der größte Teil der Sammlung muss andernorts eingelagert werden. Der Umzug ist eine Chance, Wissen von unschätzbarem Wert der Nachwelt zu erhalten, das Profil der Sammlung zu schärfen und ihren Dokumentationsgrad zu verbessern.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Die Sammlung umfasst zwei Teilgebiete: Zum einen alltagsgeschichtliche Objekte, zum anderen Objekte zur Industriegeschichte Solingens und des Bergischen Lands. Die alltagsgeschichtliche Sammlung wird in Eigenleistung bereits in 2021 ins Depot des LVR-Industriemuseums im Peter-Behrens-Bau in Oberhausen verbracht. Die industriegeschichtliche Sammlung, hier vornehmlich zur Geschichte der bergischen Schneidwarenindustrie, wird dagegen im Jahr 2022 in eine neue Halle umziehen müssen. Dieser Teil der Sammlung umfasst eine Vielzahl großer Objekte wie Maschinen, Maschinenteile und z. T. komplette Werkstattensembles. Derzeit läuft die Suche nach einer Halle in Solingen oder Oberhausen, in der die Objekte dauerhaft verbleiben und sach- und fachgerecht deponiert werden können. Das Projekt umfasst in 2022 folgende Maßnahmen: Zur Vorbereitung der Auslagerung der industriegeschichtlichen Sammlung im nächsten Jahr findet bereits in 2021 eine Substanzanalyse in den jetzigen Depothallen statt wie Bewertung des vorhandenen Bestandes auf Verbleib in der Sammlung (eventuelles Entsammeln) und Überprüfung des Objektzustandes (gegebenenfalls notwendige Restaurierungsarbeiten oder intensivere Reinigungsarbeiten). Diese Maßnahmen werden ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert. Für die Auslagerung, den Transport und die Einlagerung der Objekte muss ein externer Dienstleister beauftragt werden. Die Ausschreibung und Vergabe der Arbeiten wird bis Ende Februar 2022 erfolgen. Laut einer qualifizierten Schätzung entstehen für die Durchführung dieser Maßnahme inklusive der Reinigung der Objekte Bruttokosten in Höhe von 107.100,00 €. Nach der Vergabe beginnen ab März/April 2022 die Reinigungsarbeiten an den Objekten. Weiterhin werden die Objekte transportfähig verpackt. Diese Arbeiten werden bis August 2022 abgeschlossen sein. Parallel zu der Vorbereitung der Auslagerung wird eine bis dahin angemietete neue Depothalle für die Einlagerung der Objekte vorbereitet, u.a. durch Aufstellen neuer Schwerlastregale. Der Transport und die Einlagerung in der neuen Depothalle werden im September/Oktober 2022 durchgeführt.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 40 88</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-IMus</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umlagerung und Sicherung der Sammlung zur Geschichte der bergischen Schneid-          warenindustrie</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Sammlung ist deutschlandweit einzigartig. Das Projekt schafft die Voraussetzung dafür, dass die Sammlung dauerhaft gesichert und professionell bewahrt wird, das Sammlungsprofil geschärft wird und somit die Objekte der Öffentlichkeit und Forschung zugänglich bleiben.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Auslagerung, Transport, Einlagerung der Objekte	77.350,00 €
Reinigung der Objekte	29.750,00 €
Depotinfrastruktur (Regale)	15.000,00 €
Depotinfrastruktur (Paletten)	3.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>125.100,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	
<b>Betrag (€)</b>	
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	9.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	116.100,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>125.100,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 40 88</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-IMus</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Umlagerung und Sicherung der Sammlung zur Geschichte der bergischen Schneid-          warenindustrie</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> -		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) -		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>in Höhe von 70.000 € zu fördern.</b> <b>Begründung;</b> einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (116.100 €): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Maßnahme dient der dauerhaften Sicherung einer deutschlandweit einzigartigen Sammlung zur Geschichte der Schneidwarenindustrie.</li> <li>• Aufgrund des anstehenden Abrisses der Lagerhallen ist die Umlagerung zwingend erforderlich und nicht aufschiebbar.</li> <li>• Das Projekt schafft die Voraussetzung für eine professionelle Aufbewahrung der Sammlung und für die Schärfung des Sammlungsprofils.</li> <li>• Durch die Maßnahme bleiben die Objekte der Öffentlichkeit und Forschung zugänglich.</li> <li>• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 41 108</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-LMB</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Verleihung "Luise Straus Preis" (vormals Frauenkulturpreis des LVR)</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>14.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>10.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-LandesMuseum Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1 Jahr	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Der Preis soll nach Beschluss der Jury innerhalb des Jahres 2022 verliehen und eine Ausstellung bzw. ein Katalog realisiert werden.
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0228/20 70 219
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Herrn Prof. Dr. Thorsten Valk Colmantstr. 14-16 53115 Bonn	Fax: 0228/20 70 150
	E-Mail: thorsten.valk@lvr.de
	Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Valk
	Bearbeiter: Dr. Alexandra Käss
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>HELABA</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   4   3   0   0   5   0   0   0   0   0   0   0   6   0   0   6   1 Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 41 108</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-LMB</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Verleihung "Luise Straus Preis" (vormals Frauenkulturpreis des LVR)</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)  Der Kulturausschuss hat am 20.02.2013 auf Grundlage der Anträge 13/206 und 13/247 beschlossen, einen Frauenkulturpreis des LVR einzuführen. Mit diesem Preis sollen bildende Künstlerinnen gefördert werden, die ihren Lebensmittelpunkt im Rheinland haben.  Der LVR vergibt den Preis, der 2019 von Frauenkulturpreis in Luise-Straus-Preis umbenannt wurde. (Die Namensgeberin des Preises, Luise Straus, Kunsthistorikerin, Kunst- und Kulturjournalistin sowie eine der ersten promovierten Kunsthistorikerinnen. Luise Straus war die erste Ehefrau des surrealistischen Künstlers Max Ernst.)		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Mit dem Luise-Straus-Preis für bildende Künste ehrt und fördert der LVR das künstlerische Schaffen von Frauen, die eigene Wege im hart umkämpften Kunstbetrieb suchen. a) Der Preis richtet sich an bildende Künstlerinnen, die zum Stichtag vorrangig nicht älter als 40 Jahre sind. Sie müssen eine künstlerische Ausbildung und Ausstellungserfahrung nachweisen. Mit dieser Alterssetzung spricht der LVR sowohl den künstlerischen Nachwuchs, der an den Hochschulen ausgebildet wurde, als auch Frauen mittleren Alters an, die ggf. nach einer Kinderphase verstärkt den beruflichen Wiedereinstieg suchen. b) Vorausgesetzt wird, dass die Bewerberinnen mindestens seit zwei Jahren im Rheinland (Gebiet des LVR) leben oder arbeiten. Mit dieser Formulierung wird der Begriff Lebensmittelpunkt präzisiert und überprüfbar gemacht. c) Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben. Dieser Vergabeturnus eröffnet bei einem vertretbaren finanziellen und personellen Aufwand die Chance, den Preis auch in der öffentlichen Wahrnehmung zu etablieren. d) Eine thematische Eingrenzung erfolgt nicht. Mit dieser üblichen thematischen Offenheit wird den Künstlerinnen die Möglichkeit gegeben, sich mit den Schwerpunkten ihres Schaffens zu bewerben. Eine Reduktion auf ihre gesellschaftliche Rolle als Frau unterbleibt. e) Die Ausstellung der Preisträgerin findet in einem Museum des LVR statt. Durch diese Präsentationsmöglichkeit wird das künstlerische Schaffen gewürdigt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Entsprechend dem inhaltlichen Schwerpunkt der Künstlerin, kommt dabei neben dem LVR-LandesMuseum Bonn und dem Max Ernst Museum Brühl des LVR auch das LVR-Industriemuseum als Ausstellungsort in Betracht. f) Der LVR erstellt einen Katalog (maximal 45 Seiten, Größe maximal 22 cm x 24 cm). Obwohl viele Künstlerinnen und Künstler über eigene Websites verfügen, hat ein Katalog nach wie vor einen besonderen Stellenwert für die Eigenwerbung. Dies gilt insbesondere, wenn der Katalog von einer anerkannten Institution herausgegeben wird. g) Der Preis wird ebenso wie der LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis), der Paul-Clemen-Preis und der Leo-Breuer-Förderpreis mit einem Preisgeld ausgestattet. Es soll 5.000 € betragen. Auf die Zahlung einer Aufwandsentschädigung wird verzichtet. Mit dieser Festlegung wird eine Gleichwertigkeit der Preise hergestellt und eine Berechnung der Aufwandsentschädigung vermieden. Da sowohl der Leo-Breuer-Förderpreis als auch der Luise Straus Preis mit einer Ausstellung verbunden sind, ist die Differenz zum LVR-Wissenschaftspreis (ehem. Albert-Steeger-Preis) wie Paul-Clemen-Preis, die mit je 10.000 € dotiert sind, angemessen. h) Die Entscheidung über den Luise-Straus-Preis trifft der Kulturausschuss auf Vorschlag einer Jury.		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 41 108</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-LMB</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Verleihung "Luise Straus Preis" (vormals Frauenkulturpreis des LVR)</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

---

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Preisgeld	5.000,00 €
Katalog und Ausstellung	9.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>14.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	4.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	10.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>14.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 41 108</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-LMB</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Verleihung "Luise Straus Preis" (vormals Frauenkulturpreis des LVR)</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> ---		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Die letzte Förderung des Preises erfolgte im Rahmen GFG (114/20) in Höhe von 10.000 €, da er alle zwei Jahre vergeben wird.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>in Höhe von 10.000 € zu fördern.</b>  <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Besondere Förderung / Beachtung des künstlerischen Schaffens von Künstlerinnen</li> <li>• Ausgleich struktureller Benachteiligung von Frauen im Kunstbetrieb</li> <li>• Überregionale Bedeutung</li> <li>• Beschluss des Kulturausschusses vom 20.02.2013</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 41 109</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-LMB</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Verleihung "Leo-Breuer-Förderpreis"</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>5.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>5.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-LandesMuseum Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1 Jahr	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Der Leo Breuer Förderpreis soll nach Beschluss der Jury innerhalb des Jahres 2022 vergeben werden.
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0228/2070-219
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Herr Prof. Dr. Thorsten Valk Colmantstr. 14-16 53115 Bonn	Fax: 0228/2070-150
	E-Mail: thorsten.valk@lvr.de
	Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Valk
	Bearbeiter: Dr. Alexandra Käss
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Landesbank Hessen Thüringen</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   4   3   0   0   5   0   0   0   0   0   0   0   0   6   0   0   6   1 Kontoinhaber <b>Landschaftsverband Rheinland</b>

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 41 109</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-LMB</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Verleihung "Leo-Breuer-Förderpreis"</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Seit mehreren Jahren hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) die finanzielle Ausstattung des Leo-Breuer-Förderpreises übernommen. Dank dieser Unterstützung war es dem LVR bisher möglich, eine Vielzahl von Preisträgerinnen und Preisträgern auszuzeichnen und deren Arbeiten im Sinne des Namensgebers des Preises anzuerkennen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.  Um die Verleihung des anerkannten Preises weiter zu gewährleisten, werden die Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2022 und wird ggf. in den Jahren 2023 ff. fortgeführt.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)  Der mit 5.000,00 € dotierte Leo-Breuer-Preis wird alle zwei Jahre am 21. September verliehen, dem Geburtstag seines Namensgebers Leo Breuer, der an diesem Tag 1893 in Bonn geboren wurde. Über mehr als ein halbes Jahrhundert hat Leo Breuer ein Werk von enormer Spannweite geschaffen. Eindrucksvolle Beispiele im Besitz des LVR-LandesMuseums wie etwa der "Kohlenmann" oder das "Sitzende Mädchen" sind bei jeder wichtigen Ausstellung zur Neuen Sachlichkeit zu sehen, so im Museum of Modern Art in New York. Nach dem Krieg entwickelte Breuer eine abstrakt geometrische Kunst. Durch seine Erfahrungen in den Internierungslagern, in denen der Emigrierte als "unerwünschter Ausländer" 1940/41 von den deutschen Besatzern in Frankreich festgehalten wurde, konnte er nicht länger in dem von den Nationalsozialisten ideologisch vereinnahmten Stil weiter malen. Seine abstrakt geometrische Kunst erweiterte er in den späten sechziger und siebziger Jahren durch kinetische Op-Art Kunstwerke. Neben seinem künstlerischen Wirken war für Leo Breuer der intensive Austausch mit Künstlerkolleginnen und -kollegen sowie Freunden stets wichtig, wichtiger etwa als kommerzieller Erfolg. Selbst im Internierungslager hatte er gemeinsam mit anderen Künstlern eine Kunstausstellung organisiert - einen sogenannten Salon des Refusés. Nach 1945 war er als Vorsitzender einer der wichtigsten französischen Künstlergruppen, dem Salon der "Réalités Nouvelles" engagiert, in der er viele junge Kolleginnen und Kollegen unterstützte.  Damit das Werk dieses besonderen Künstlers nicht in Vergessenheit gerät, verleiht der LVR seit 20 Jahren und in Kooperation mit der Gesellschaft für Kunst und Gestaltung in Bonn alle zwei Jahre den Leo-Breuer-Preis für Kunst.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 41 109</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-LMB</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Verleihung "Leo-Breuer-Förderpreis"</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

---

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Förderpreis	5.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>5.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	5.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>5.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 41 109</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-LMB</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Verleihung "Leo-Breuer-Förderpreis"</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> ---		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Die letzte Förderung des Leo-Breuer-Förderpreises erfolgte im Rahmen GFG (115/20) in Höhe von 5.000 €, da er alle zwei Jahre vergeben wird.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>in Höhe von 5.000 € zu fördern.</b> <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erinnerung an einen der wichtigsten rheinischen Künstler des 20. Jahrhunderts mit internationaler Ausstrahlung</li> <li>• Überregionale Bedeutung</li> <li>• Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 41 110</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-LMB</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>„Präsentation und Erschließung von Haus Meer – ein einzigartiger Fundplatz zur hochmittelalterlichen Holzarchitektur und Umweltgeschichte in Europa“</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>141.194 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>138.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-LandesMuseum Bonn		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2023

**Ablauf/Zeitplanung**  
Das Projekt soll zum 01.07.2022 mit dem Abgleich der im Depot aufbewahrten Funde beginnen. Die Funde werden mir Referenz zur Grabungsfund- und Befundnummer in der Datenbank FAUST inventarisiert. Dies ist Grundvoraussetzung für weitere inhaltliche und wissenschaftlich fundierte Präsentation in der neuen Dauerausstellung des LVR-LMB.

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0228/20 70 219
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn (LVR-LMB) Herrn Prof. Dr. Thorsten Valk Colmantstr. 14-16 53115 Bonn	Fax: 0228/20 70 150
	E-Mail: thorsten.valk@lvr.de
	Projektleitung: Prof. Dr. Thorsten Valk
	Bearbeiter: Prof. Dr. Michael Schmauder
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>HELABA</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   8   4   3   0   0   5   0   0   0   0   0   0   0   6   0   0   6   1 Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 41 110</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-LMB</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>„Präsentation und Erschließung von Haus Meer – ein einzigartiger Fundplatz zur hochmittelalterlichen Holzarchitektur und Umweltgeschichte in Europa“</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Bis heute stellen die Funde von Haus Meer eine für das gesamte nördliche Mitteleuropa einzigartige Quelle dar. Die Neugestaltung der Dauerausstellung des LVR-LMB bietet die Chance diesen herausragenden Fundplatz entsprechend seiner Bedeutung zu präsentieren. Trotz zahlreicher Publikationen birgt dieser Fundkomplex ein bis heute nicht annähernd vollständig ausgeschöpftes Potential zur mitteleuropäischen Kulturgeschichte des 11. bis 12. Jahrhunderts. Die Funde aus den Grabungen sind bislang in sehr unterschiedlicher Qualität erfasst. Nun soll die Erfassung nach eingehender Prüfung mithilfe der Datenbank FAUST erfolgen, um die Grundlagen für die Präsentation zu schaffen und nach der Migration der Daten nach DigiCULT ausgewählte Objekte auch über den Mediaguide und online zugänglich zu machen. Teil des Projekts ist zudem die konservatorische Prüfung und Evaluierung von Konservierungsdesideraten als Voraussetzung für die Bereitstellung von Objekten für die Präsentation. So wird es erstmals möglich sein, die herausragenden Funde sowohl dem Fachpublikum als auch der interessierten Öffentlichkeit umfassend zugänglich zu machen.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Die Umgestaltung der Dauerausstellung des LVR-LMB bietet die Chance die überregionale bedeutende Burgenentwicklung im Rheinland in den Fokus zu nehmen. Exemplarisch für das Rheinland, als jene europäische Region mit der größten Dichte an hochmittelalterlichen Burgen, werden daher in einer eigenen Raumeinheit die Godesburg, als Höhenburg eines Landesherrn, und Haus Meer als Sitz des Niederadels, umfassend thematisiert und präsentiert. Eng verbunden mit dem gesellschaftlichen Wandel im 11./12. Jahrhundert ist in den mitteleuropäischen Niederungslandschaften die Entstehung der auf einem künstlich angeschütteten Hügel errichteten Burgen mit zentralem Wehrturm, den sogenannten Motten. Sie dienten der sich neuformierenden Schicht der Ministerialen, hervorgegangen aus den frühmittelalterlichen Dienstmännern, als Wohn-, Wirtschafts- und Herrschaftssitze. Die Niederungsburg bei Haus Meer, Gem. Meerbusch, die zwischen 1962 und 1972 archäologisch fast vollständig untersucht wurde, gehört zu den wichtigsten Quellen der baulichen Entwicklung und Nutzung entsprechender Adelssitze in Mitteleuropa, denen auch eine zentrale Rolle in der historischen Entwicklung des Rheinlandes zukommt. Entscheidend hierfür ist die exzellente Erhaltung der durch einen Brand zerstörten und im feuchten Bodenmilieu des Altrheinarms erhaltenen hölzernen Gebäudeteile, der Wohnausstattung, der Gerätschaften sowie der zahlreichen organischen Funde, wie Pflanzenreste und Kleidungsbestandteile, als einzigartige Umwelt- und Wirtschaftszeugnisse des 11. bis 12. Jahrhunderts. Die Anlage wurde zudem – ein äußerst seltener archäologischer Glücksfall! – nie überbaut. Die von den verschiedenen Ausgräbern in sehr unterschiedlicher Intensität und Qualität aufgearbeiteten und nur ausschnittsweise publizierten Funde sind derzeit nur über die voneinander abweichenden Nummernsysteme der verschiedenen Grabungskampagnen, einzelnen Befunden und auch Siedlungsphasen zuzuordnen. Zudem durchliefen die organischen Funde, allen voran die einzigartigen großteiligen Architekturteile, verschiedene Phasen der Konservierung, die zum Verlust bestehender Kennzeichnungen führten, sodass sie nun den Grabungsbefunden erneut mithilfe unterschiedlichster Dokumente zugeordnet werden müssen. Aus der nun angestrebten Erfassung resultieren gleichzeitig entscheidende Zugewinne: Zum einen die Bereitstellung von Informationen zur rheinischen und mitteleuropäischen (Burgen-)Geschichte zum anderen die Präsentation für ein breites historisch interessiertes Publikum im Rahmen der neugestalteten Dauerausstellung des LVR-LMB.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 41 110</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>LVR-LMB</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>„Präsentation und Erschließung von Haus Meer – ein einzigartiger Fundplatz zur hochmittelalterlichen Holzarchitektur und Umweltgeschichte in Europa“</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Funde der Ausgrabung der hochmittelalterlichen Mottenanlage von Haus Meer, Gem. Meerbusch stellen eine europaweit einzigartige Quelle zur Erforschung der mitteleuropäischen Kultur- und speziell Burgengeschichte dar. Das Projekt zielt auf die Erschließung dieser herausragenden Quelle für eine zukünftige, umfassende wissenschaftliche Erforschung, vor allem aber für die Präsentation in der neugestalteten Dauerausstellung des LVR-LMB ab. Es ermöglicht erstmals Funde und Befunde von Haus Meer in ihrer vollen Wertigkeit einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Um beide Ziele zu erreichen, sind umfassende Vorarbeiten zu leisten, die im Rahmen des beantragten Projekts erfolgen sollen.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Dokumentar*in o.Ä. Qualifikation mit Erfahrung in archäologischer Dokumentation, Vollzeit E 9b/2 Jahre	
2022: 68.710 € / 2023: 70.084 €	138.794,00 €
Arbeitsplatzkosten	2.400,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>141.194,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
▶ <b>Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	3.194,00 €
▶ <b>Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ <b>Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
▶ <b>Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	138.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>141.194,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 41 110</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>LVR-LMB</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>„Präsentation und Erschließung von Haus Meer – ein einzigartiger Fundplatz zur hochmittelalterlichen Holzarchitektur und Umweltgeschichte in Europa“</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> ---		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag) ---		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>in Höhe von insgesamt 138.000 €</b> - für die Jahre 2022 und 2023 - <b>zu fördern.</b> <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Funde der Ausgrabung der hochmittelalterlichen Mottenanlage von Haus Meer, Gem. Meerbusch stellen eine europaweit einzigartige Quelle zur Erforschung der mitteleuropäischen Kultur- und speziell Burgengeschichte dar.</li> <li>• Das beantragte Projekt zielt auf die Erschließung dieser herausragenden Quelle für eine zukünftige, umfassende wissenschaftliche Erforschung, vor allem aber für die Präsentation in der neugestalteten Dauerausstellung des LVR-LMB ab.</li> <li>• Die Erfassung soll nach eingehender Prüfung mithilfe der Datenbank FAUST erfolgen, um die Grundlagen für die Präsentation zu schaffen und nach der Migration der Daten nach DigiCULT ausgewählte Objekte auch über den Mediaguide online zugänglich zu machen.</li> <li>• Es ermöglicht erstmals Funde und Befunde von Haus Meer in ihrer vollen Wertigkeit einem breiten Publikum zugänglich zu machen.</li> <li>• Um diese Ziele zu erreichen, sind umfassende Vorarbeiten zu leisten, die im Rahmen des beantragten Projekts erfolgen sollen.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 43 67</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>MEM</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Auf und Ausbau der internationalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des MEM</b> <b>(Änderungsantrag zu GFG 116/20)</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>93.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	88.000 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>43.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	0 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Max Ernst Museum Brühl des LVR		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 04.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Die Einstellung der wissenschaftlichen Referentin ist für den 01.05.2021 vorgesehen. Bei dem Antrag handelt es sich um die Fortsetzung für das Jahr 2022 bis einschließlich 04/2023, was mit dem Einstellungsdatum zum 01.05.2021 zusammenhängt.
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02232-5793110
Name und Anschrift Max Ernst Museum Brühl des LVR Herr Dr. Achim Sommer Comesstr. 42 50321 Brühl	Fax:
	E-Mail: achim.sommer@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Achim Sommer
	Bearbeiter: Sigrid Kalemba
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 43 67</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>MEM</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Auf und Ausbau der internationalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des MEM</b> <b>(Änderungsantrag zu GFG 116/20)</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) <p>Seit Bestehen des Max Ernst Museums (MEM) ist es unter der Trägerschaft des Landschaftsverbandes Rheinland gelungen, dieses einzigartige Haus mit grandiosen Ausstellungen und überregional beachteten Projekten als feste Größe in der Museumslandschaft im Rheinland, und darüber hinaus in Deutschland zu etablieren. Gerade für den LVR besitzt das Max Ernst Museum in Brühl eine besondere Strahlkraft als einziges Kunstmuseum im Verbund der 19 Museen und Kultureinrichtungen. So hat es eine Rolle des positiven Kulturbotschafters für den LVR übernommen. In der Vergangenheit wurde es möglich, das Max Ernst Museum Brühl des LVR anhaltend zu etablieren und eine Profilierung zu erreichen, die durch ein vielseitiges internationales Ausstellungsprogramm mit einer Steigerung der Besucherzahlen verbunden war. Es ist daher notwendig und von zentraler Bedeutung, diesen erreichten Status Quo zu festigen und weiterzuentwickeln.</p> <p>Für das Projekt GFG 116/20 wurden bereits insgesamt 88.000 € (2020: 43.000 €, 2021: 45.000 €) bewilligt. Durch eine kurzfristige Personalumsetzung im MEM wurden die Fördergelder aus 2020 in das GFG-Projekt 21-43-90 umgewidmet. Um das damalige Projekt fortzusetzen, wird der vorliegende Antrag gestellt.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <p>Diese Internationalisierung der Ausstellungsprojekte, die schwerpunktmäßig seit 2013 erfolgt ist, erfordert eine ergänzende und veränderte auf die internationalen Projekte ausgerichtete Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Herstellung von Pressekontakten, der Aufbau eines Presseverteilers, die Recherche zur Platzierung von öffentlichkeitswirksamen Artikeln und Beiträgen, der Kontakt zum Künstler selbst und dessen Umfeld oder der Verantwortliche des Nachlasses erfordert bei jedem Ausstellungsprojekt neue Aufgaben und Schwerpunkte. Durch das deutlich gesteigerte Interesse am Max Ernst Museum – belegbar durch die gestiegenen Besucherzahlen und den Pressespiegel – sind ebenso die Anfragen und die proaktive Ansprache sowie die Einwerbungen der zahlreichen Medienpartner inklusive der sozialen Medien gestiegen.</p> <p>Für das Jahr 2021 ist geplant, für den Herbst ab September "Surreale Tierwesen" zu realisieren; für die kommenden Jahre soll es eine große Ausstellung zu Alberto Giacometti geben.</p> <p>Zur Unterstützung und Aufbau der internationalen Pressearbeit für diese herausragenden Projekte in den Jahren 2021 und 2022 ist es erforderlich eine Projektmitarbeiterin oder Projektmitarbeiter befristet mit der Hälfte der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit zu beschäftigen.</p> <p>Die Regelaufgaben der regionalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit werden im Max Ernst Museum durch eine Mitarbeiterin mit halben Beschäftigungsumfang wahrgenommen.</p> <p>Folgende Aufgabenschwerpunkte sind mit der Tätigkeit verbunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Marktrecherche zur Platzierung der Ausstellungsvorhaben in der Öffentlichkeit</li> <li>- Kontaktaufbau, -herstellung und -pflege zu den entsprechenden Redaktionen</li> <li>- Erstellung eines digitalen Presseverteilers und wesentlicher Ausbau des Presseverteilers auf Mehrsprachigkeit</li> <li>- Mithilfe bei der Konzeption der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die internationalen</li> </ul> <p>Schwerpunkt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausstellungen in den Jahren 2021 und 2022 sowie Vorbereitung 2023</li> <li>- Herstellung eines Netzwerkes und Verbundes der Print-, Digital- und sozialen Medien zur Aufmerksamkeitssteigerung zum Besuch der Ausstellung und der vielfältigen Veranstaltungen im Rahmenprogramm</li> </ul> <p>Zum Abschluss der Projekte ist vorgesehen eine Evaluation zur Erfassung des Wirkungsgrades der presse- und öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen durchzuführen.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 43 67</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>MEM</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Auf und Ausbau der internationalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des MEM</b> <b>(Änderungsantrag zu GFG 116/20)</b>		
Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit <b>Alleinstellungsmerkmal</b> handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, <b>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten</b> unterscheidet. <b>Begründung (zwingend erforderlich):</b> ---		

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Personalkosten (0,5-Stelle, E 14, Stufe 3) für 2 Jahre	88.000,00 €
Anteilige Sachkosten (Reisekosten, Literatur)	5.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>93.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	43.000,00 €
(wie 2021 auch ant. Personalkosten) bereits GFG 2021 (GFG 116/20)	45.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>93.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 43 67</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>MEM</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Auf und Ausbau der internationalen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des MEM</b> <b>(Änderungsantrag zu GFG 116/20)</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> ---		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unterstützt: - GFG 2012 und 2013 Unterstützung des "Phantasielabors" des Max Ernst Museums Brühl des LVR im Max Ernst Geburtshaus Brühl, insgesamt 81.000 € - GFG 158/16 und 22/17 Ausstellung Joan Miró im Max Ernst Museum Brühl des LVR, insgesamt 60.000 € - GFG 116/20 + 2021 Auf- und Ausbau der internationalen Presse und Öffentlichkeitsarbeit des MEM, insgesamt 88.000 € - GFG 21-43-90 Kuratorische Vorbereitungen der Ausstellungsprojekte „Surreal Tierwesen“ und „Alberto Giacometti“, 93.000 €		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>in Höhe von 43.000 € zu fördern.</b>  <b>Begründung:</b> <u>Fortsetzung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das MEM hat sich mit seinen vielbeachteten, herausragenden Ausstellungen und überregional wahrgenommenen Projekten als eine feste Größe in der Museumslandschaft und darüber hinaus in Deutschland etabliert. Um diese Etablierung und Profilierung sowie die Steigerung der Besucherzahlen zu verstetigen bzw. auf internationaler Ebene weiterzuentwickeln, erfordert dies eine auf internationale Projekte ausgerichtet Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die mit der beantragten Maßnahme umgesetzt werden soll. Zum Abschluss ist eine Evaluation zur Erfassung des Wirkungsgrades der presse- und öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen vorgesehen.</li> <li>• Für das Projekt GFG 116/20 wurden bereits insgesamt 88.000 € (2020: 43.000 €, 2021: 45.000 €) bewilligt. Durch eine kurzfristige Personalumsetzung im MEM wurden die Fördergelder aus 2020 in das GFG-Projekt 21-43-90 umgewidmet. Um das damalige Projekt fortzusetzen, wird der vorliegende Antrag gestellt.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 17</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Musikschul-Netzwerk Jazz / Improvisation / Pop - Pilotphase 2022 - 2024</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>225.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	75.000 €	<b>Höhe der beim          LVR beantragten          Förderung 2022</b>  <b>25.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	25.000 €	
	2024:	25.000 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts verschiedene Musikschulen südliches NRW / Rheinschiene		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 1. Quartal 2022 Konzeptionsphase 2. Quartal & 4. Quartal 2022 / 2023 / 2024 Arbeitsphasen & Konzerte des regionalen Large Ensembles ab 2. Quartal 2022 Workshops und Weiterbildungen an den beteiligten Musikschulen
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 0221 - 130 - 565 - 13
Name und Anschrift Offene Jazz Haus Schule e. V. 1. Vorsitzender Rainer Linke Jazzhaus Akademie / Thomas Gläßer Eigelsteintorburg 50668 Köln	Fax: 0221 - 130 - 565 -12
	E-Mail: akademie@jazzhausschule.de
	Projektleitung: Thomas Gläßer
	Bearbeiter: z.Z. Thomas Gläßer
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse KölnBonn</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   3   0   3   7   0   5   0   1   9   8   0   0   1   5   2   9   2   0   2   2 Kontoinhaber Offene Jazz Haus Schule e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Guido Kohlenbach Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 17</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Musikschul-Netzwerk Jazz / Improvisation / Pop - Pilotphase 2022 - 2024</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Das Musikschul-Netzwerk Jazz / Improvisation / Pop ist ein Zusammenschluss der Musikschulen Offene Jazz Haus Schule Köln, Bonn, Brühl, Euskirchen, Gevelsberg, Leverkusen und Rheinbach zur Stärkung und Weiterentwicklung des Bereichs Jazz, Pop, improvisierte und aktuelle Musiken im Musikschulbereich. Zentrales Projekt und Katalysator der Zusammenarbeit des Netzwerks ist ein gemischtes Large Ensemble für besonders interessierte und talentierte junge Musiker*innen zwischen 14 und 21 Jahren, in dem anders als in gewöhnlichen Bigbands auch Streicher*innen, Holzbläser*innen, Vokalist*innen oder elektronische Instrumente vertreten sein können. Das Large Ensemble arbeitet in zwei jährlichen Arbeitsphasen mit unterschiedlichen künstlerischen Leitern zusammen und konzertiert in den Städten des Netzwerks. Daneben sind Workshops mit profilierten Musiker*innen der regionalen und ggf. internationalen Szene zur Förderung des musikalischen Nachwuchses geplant, sowie Weiterbildungen für Musikschullehrer*innen in Bereichen wie Songwriting, Bandarbeit, Experimentelles Klassenmusizieren und Improvisation mit heterogenen Gruppen. Das neue Musikschulnetzwerk nutzt die Synergien zwischen der Kulturmetropole Köln mit ihrer profilierten freien Musikszene einerseits und der Region mit ihren oft sehr ambitionierten Musikschulen zur kreativen Erweiterung des künstlerisch-kulturellen Bildungsangebots in der Region.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) <b>Ausgangssituation</b> Jazz, Pop, improvisierte und elektronische Musik spielen in der musikalischen Breitenkultur, in der die Grenzen zwischen E- und U-Musik immer weiter verschwimmen, eine bedeutende Rolle, die sich zunehmend auch in musikalischen Bildungseinrichtungen widerspiegelt. Mit der Diversität aktueller Musiken rücken dabei neue Orientierungen, Kompetenzen und Werkzeuge musikalischen Handelns in den Fokus: Kreative Kompetenzen in Improvisation, Komposition und Songwriting, Groove und komplexe Rhythmiken, die Arbeit mit heterogenen Bands und Ensembles, das ästhetische Erleben und hörende Erfassen von Form, harmonischen und melodischen Konstruktionen, der Umgang mit elektronischer Produktion usw.. Das neue Musikschulnetzwerk Jazz/Improvisation/Pop stellt sich dieser Herausforderung und rückt das dynamische kreative Moment aktueller Musiken in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten, um gemeinsam neue künstlerisch-pädagogische Spiel- und Resonanzräume erschließt.  <b>Pilotphase 2022 - 2024</b> In der Pilotphase 2022 bis 2024 arbeitet ein kleines Netzwerk von sieben bis acht in diesem Musikbereich besonders aktiver Musikschulen - Bonn, Brühl, Euskirchen, Gevelsberg, Offene Jazz Haus Schule Köln, Leverkusen, Rheinbach, evtl. Bergisch-Gladbach und Düsseldorf - auf Leitungs- und Dozent*innenebene zusammen, um zusätzliche musikalisch-künstlerische Bildungsangebote zu schaffen und Vernetzung und Austausch voranzutreiben.  <b>Maßnahmen in der Pilotphase</b> 1) regionales Large Ensemble: Eine flexibel um Streicher*innen, Holzbläser*innen, Sänger*innen und ggf. auch elektronische Instrumente erweiterte Bigband für Nachwuchsmusiker*innen zwischen 14 und 21 Jahren mit zwei Arbeitsphasen im Jahr. Unter der künstlerischen Leitung von renommierten Musiker*innen - Hendrika Entzian (2022, WDR-Jazzpreis 2018), Achim Tang (2023, Artist in Residence der Monheim Triennale) sowie Joan Chamorro (international profilierter Jazzvermittler) lotet das Ensemble in wechselnder Besetzung unterschiedliche musikalische Register und Spielkonzepte aus und bezieht dabei auch Dozent*innen aus den beteiligten Musikschulen sowie profilierte Gastsolist*innen ein. 2) gemeinsame Weiterbildungen und Workshops mit profilierten Musiker*innen: konzeptionelle a) Workshops mit profilierten Musiker*innen für den ambitionierten Nachwuchs b) Schnupperimpulse für Neugierige c) innovative Impulse für musikpädagogische Felder wie kreative Ensemblearbeit Jazz- & Improvisationspädagogik, Community Music, Arbeit mit heterogenen Gruppen etc. 3) Fachdialog und gemeinsame konzeptionelle Entwicklung		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 99 17</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Musikschul-Netzwerk Jazz / Improvisation / Pop - Pilotphase 2022 - 2024</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die selbstorganisierte Vernetzung der beteiligten Musikschulen in der Region (südliches NRW / Rheinschiene) führt mit dem neuen Large Ensemble für junge Musiker\*innen und seinem innovativen Workshop- und Weiterbildungsprogramm ambitioniertes künstlerisches Arbeiten und kreative Musikpädagogik auf nachhaltige Impulse setzende Weise zusammen. Das Netzwerk schafft ein regionales Resonanzsystem zur Stärkung von Jazz, Pop und Improvisation an Musikschulen, ermöglicht innovative Projekte und schafft damit auch eine Schnittstelle für neue Synergien: Beispielsweise für studienvorbereitende Programme (Vorstudium Jazz / Jazzhausschule), berufsbegleitende Weiterbildung oder das bundesweite Bildungsprojekt "Jazzpilot\*innen" der Deutschen Jazzunion, das nach Abschluss der laufenden Konzeptionsphase bald mit ersten Pilotprojekten auf Landesebene an den Start gehen soll.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Konzeptionsworkshops & Fachdialog (incl. Fahrtkosten & KSK)	13.005,00 €
Large Ensemble (incl. Kompositionen, Reise/Unterkunft, Technik)	120.960,00 €
Weiterbildungen&Workshops(Honorare,Reise/Unterkunft, Stipendien)	31.035,00 €
Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Web / Social Media, Drucksachen)	15.000,00 €
Organisation / Koordination / Administration	45.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>225.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	22.500,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Rotaract / Wir helfen (Musikförderfonds/Offene Jazz Haus Schule) B/A	4.350,00 €
Regionale Kulturpolitik (30.9.2021)	75.000,00 €
Teilnehmergebühren	48.150,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	25.000,00 €
GFG 2023	25.000,00 €
GFG 2024	25.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>225.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 17</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Musikschul-Netzwerk Jazz / Improvisation / Pop - Pilotphase 2022 - 2024</b>		

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

---

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

---

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **nicht zu fördern**.

**Begründung:**

- Bei der beantragten Maßnahme handelt es um ein Musikschul-Netzwerk, welches die Stärkung und Weiterentwicklung der Bereiche Jazz, Pop, improvisierte und aktuelle Musiken im Musikschulbereich zum Ziel hat.
- Dabei soll vor allem der musikalische Nachwuchs gefördert werden, daher wird die Maßnahme als förderwürdig erachtet.
- Die Gesamtfinanzierung für das dreijährige Projekt ist noch unsicher.
- Es wird eine erneute Antragstellung für die Förderrunde 2023 empfohlen.
- Eine Förderung mit Mitteln der Regionalen Kulturförderung wäre nach den ersten Erfahrungen einer Pilotphase denkbar.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 31</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Musikfestival Classic Nights 2022 in der Abtei Brauweiler</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>140.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>30.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Abtei Brauweiler		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 05.2021	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 11.8. - 24.9.2022	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Der Vorstand des FAB wird in seiner Sitzung im April 2021 das Programm des Festivals beschließen. Die Zusagen an die Künstler werden ab September 2021 versendet.
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02234/9854240
Name und Anschrift Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V. Herrn Dr. Peter Weber Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax: 0221/82842633
	E-Mail: fab@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Peter Weber
	Bearbeiter: David Kotkowski
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Kreissparkasse Köln</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D E 4 6 3 7 0 5 0 2 9 9 0 1 5 6 0 0 0 6 1 1 Kontoinhaber Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0221 809 3787
Name und Anschrift LVR Fachbereich Regionale Kulturförderung Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: ---
--

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 31</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Musikfestival Classic Nights 2022 in der Abtei Brauweiler</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)  Seit dem Jahr 2001 unterstützt die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit der Förderung der "Classic Nights", die vom Freundeskreis Abtei Brauweiler (FAB) veranstaltet werden, die Abtei Brauweiler als Kulturzentrum. Dadurch gelingt es mit Hilfe von Konzerten und Veranstaltungen das Kulturzentrum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. Um die Unterstützung der Abtei Brauweiler durch den Freundeskreis Abtei Brauweiler im Rahmen der "Classic Nights" nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel der Regionalen Kulturförderung 2022 beantragt.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)  Das Musikfestival Abtei Brauweiler Classic Nights möchte mit einer breiten Mischung unterschiedlicher Musikrichtungen (Symphonie, Chor, Jazz, Orgel, Kinderprogramm) attraktive Konzerte für alle Altersklassen bieten. Bewusst sollen auf diesem Festival rheinische Nachwuchskünstlerinnen und -künstler bzw. -ensembles eine Präsentationsplattform erhalten. Ebenfalls werden entsprechend des Profils der Abtei Brauweiler als europäische Kulturstätte Künstlerinnen und Künstler aus EU-Ländern eingeladen.  Das Festival richtet sich an Konzertbesucherinnen und -besucher aus dem Rheinland, v. a. aus dem Großraum Aachen, Köln, Düsseldorf und Bonn. Das Festival ist eine Maßnahme, die der zwischen Freundeskreis und LVR geschlossenen Vereinbarung aus dem Jahre 2001 Rechnung trägt und in besonderer Weise dabei hilft, die Abtei Brauweiler als rheinisches Kulturzentrum zu profilieren und für die Bürgerinnen und Bürger zu öffnen.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 99 31</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinland</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Musikfestival Classic Nights 2022 in der Abtei Brauweiler</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Am 18.04.2001 wurde eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem FAB und dem LVR getroffen, in der die gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung kultureller Veranstaltungen festgelegt ist. Der FAB verfolgt als gemeinnützig anerkannter Verein nach § 2 der Satzung u. a. das Ziel der Pflege der Abtei und der Durchführung von Konzerten und Konzertreihen.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Honorare	55.000,00 €
Bühne/Technik	60.000,00 €
Marketing	10.000,00 €
Hotel-, Reise- und Bewirtungskosten	10.000,00 €
Sonstiges	5.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>140.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	30.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler (B)	35.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	45.000,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	30.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>140.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 31</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Musikfestival Classic Nights 2022 in der Abtei Brauweiler</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</b> ---		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde mit Schreiben vom 08.06.2021 genehmigt. Das Festival wurde auch im Vorjahr im Rahmen der Regionen Kulturförderung des LVR (GFG 21-00-91) mit 20.000 € unterstützt.		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag) Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 als Festbetragsfinanzierung <b>in Höhe von 30.000 € zu fördern</b> . Weitere Förderungen werden für die Jahre 2023 ff. in Aussicht gestellt. <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das mittlerweile renommierte Musikfestival Classic Nights in der Abtei Brauweiler ist von hoher überregionaler Bedeutung.</li> <li>• Hervorzuheben ist nicht nur das musikalische Programm, sondern zudem der durch die „Classic Nights“ gesteigerte Bekanntheitsgrad der Abtei Brauweiler.</li> <li>• Die Maßnahme dient dazu, die Abtei Brauweiler als Rheinisches Kulturzentrum weiter zu profilieren und bezieht sich zudem auf die entsprechende Vereinbarung aus dem Jahr 2001.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 99 114</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinland</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>LVR Forum Psychiatrie – Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>1.696.500 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	452.120 €	<b>Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022</b>  <b>147.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	154.080 €	
	2024:	151.040 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Klinik Düren in Zusammenarbeit mit weiteren LVR-Kliniken		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Jahre	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2024

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> 2021: Vorplanung/Vorarbeiten Proj. „Forum Psychiatrie“ (nicht Bestandteil des Antrags) 2022: Entwicklung Projektteam, Inhaltskonzept, Inhaltserstellung 2023: Gestaltungskonzept, Inhaltserstellung 2024: Inhaltserstellung, Realisierung/Bauliche Umsetzung Ende 2024
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>  Name und Anschrift LVR-Dezernat 8 – LVR-Klinik Düren Herr Frank Menzel Meckerstraße 15 52353 Düren	Tel.: 02421 402478  Fax:  E-Mail: olaf.mehl@lvr.de  Projektleitung: Frank Menzel  Bearbeiter: Olaf Mehl
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Sparkasse KölnBonn</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   1   6   3   7   0   5   0   1   9   8   1   9   3   3   3   1   1   9   7   7 Kontoinhaber LVR-Klinik Düren

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>  Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit FBL 91 Guido Kohlenbach Augustiner Str. 10-12 50667 Köln	Tel.: 0221/809-3787  Fax:  E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de  Ansprechpartner: Guido Kohlenbach
---	--

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 114</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>LVR Forum Psychiatrie – Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden) Ziel ist die Umsetzung des am 9.12.2019 mit der Vorlage Nr. 14/3720 vorgestellten und durch den LA beschlossenen Rahmenkonzeptes „Forum Psychiatrie – Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie im Rheinland“. In Folge wurde am 19.03.2021 die hierfür notwendige Finanzierungs- und Umsetzungsplanung (s. Antrag) auf Basis der Vorlage Nr. 15/57 durch den LA beschlossen. Das Konzept basiert auf einer dezentralen Präsentations- und Vermittlungsstrategie unter Einbeziehung der LVR-Kliniken. Mit dem Blick auf das 2025 anstehende Jubiläum „200 Jahre Psychiatriegeschichte im Rheinland“ soll über das „Forum Psychiatrie“ die Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie im Rheinland einem möglichst breiten Personenkreis zugänglich gemacht werden. Hierfür sollen neben digitalen Angeboten und einer „Route der Psychiatriegeschichte“ inklusive Orte der kulturellen und sozialen Begegnung unter partizipativen Grundsätzen (Beteiligung von Psychiatrieerfahrenen) geschaffen und schon bestehende Orte ausgebaut werden. Als Zentrum des „Forums Psychiatrie“ soll das ehemalige Bewahrungshaus (Forensik), Haus 5, in der LVR-Klinik Düren als Ausstellungs- und Begegnungsstätte entwickelt werden, welches bereits langjährig Initiativen zur Aufarbeitung der Geschichte der Psychiatrie beheimatet. Neben Haus 5 soll ein Ausstellungsbereich in der Kirche der LVR-Klinik Langenfeld entstehen.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.) Um das Gesamtprojekt „Forum Psychiatrie – Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie“ in seinen nächsten Schritten weiter zu konzipieren, koordinieren und umzusetzen, soll zusammen mit der bereits besetzten Position des Kurators ab Anfang 2022 für die Phase bis zur Eröffnung der Dauerausstellung in Haus 5 ein Projektteam aus zwei zusätzlichen Mitarbeiter*innen sowie einer Archivmitarbeiter*in (für die Unterstützung und Koordination der Aufnahme von Objekten innerhalb der LVR-Kliniken) gebildet werden. Im Rahmen des Projektes sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Route der Psychiatriegeschichte: Durch die „Route der Psychiatriegeschichte“ wird das „Forum Psychiatrie“ kommuniziert und erfahrbar gemacht. Aufgabe der Route ist es, Wegpunkte der Psychiatriegeschichte im Rheinland in den bestehenden LVR-Kliniken sowie andere relevante Erinnerungsorte Interessierten zugänglich zu machen.</li> <li>• Projektwebsite: Die Projektwebsite soll als zentrale Informationsplattform des „Forum Psychiatrie“ dienen.</li> <li>• Digitale Objektdatenbank: Die digitale Objektdatenbank soll einen Überblick über die Sammlungen der in den LVR-Kliniken vorhandenen psychiatriehistorisch relevanten Objekte bieten und mit Hilfe der Datenbanklösung „digiCULT.web“ in Zusammenarbeit mit der Redaktion von KuLaDig/Abteilung Digitales Kulturerbe des LVR entstehen.</li> <li>• Aufnahme von Objekten in die digitale Objektdatenbank: Die Unterstützung und Koordination der Aufnahme von Objekten innerhalb der Kliniken, eine Überführung und Anpassung von schon bestehenden Datensätzen in die digitale Objektdatenbank sowie die Einweisung der Verantwortlichen für die Sammlungen innerhalb der LVR-Kliniken.</li> <li>• Ausstellungs- und Begegnungsstätte „Haus 5“ LVR-Klinik Düren – Pilotprojekt: Das sich in der Erstellung befindliche Konzept für Haus 5 sieht vor, dass weitere Teile (insbesondere das 1. OG) des aktuell nur im Erdgeschoss nutzbaren Gebäudes erschlossen und hergerichtet werden. Ziel ist, neben der Einrichtung einer Dauerausstellung zu psychiatriehistorischen Themeninhalten (ca. 400 m<sup>2</sup>) ergänzende Nutzungen (wie z. B. Kunstausstellungen, Workshops, Veranstaltungen, Tagungen) zu ermöglichen.</li> <li>• Ausstellungs- und Begegnungsstätte „Klinik-Kirche“ LVR-Klinik Langenfeld: Entwicklung einer Dauerausstellungsfläche in einem Teilbereich (ca. 94 m<sup>2</sup>) der sich aktuell in Sanierung befindlichen Klinik-Kirche auf dem Gelände der LVR-Klinik Langenfeld.</li> </ul> <p>Alle bisherigen sowie zukünftigen Überlegungen zu dem Projekt werden in Kooperation zwischen dem Dezernat 8 als Projektträger und dem Dezernat 9 (LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Museumsberatung sowie dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum) durchgeführt.</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 99 114</b>	<b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>LVR Forum Psychiatrie – Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal gegenüber der verbreiteten Präsentation zur Psychiatriegeschichte in Deutschland ist bei diesem Projekt die Vernetzung aller relevanten Orte innerhalb des LVR-Gebietes in einer in einen Gesamtrahmen integrierten Präsentation zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie im Rheinland. Die Besucher\*innen gelangen hierüber an Orte, an denen man neben der Geschichte und dem Gedenken auch mit der heutigen Welt der Psychiatrie in direkten Kontakt kommt. Mit dem Projekt wird kein kommerzielles Ziel verfolgt.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalaufwendungen (Projektteam)	970.500,00 €
Sachkosten (Route Psychiatriegesch., Ausst.- u. Begegnungsstätten)	479.000,00 €
Betriebskosten (allgem. Betriebsk. Projektteam, Betriebsk. Haus 5)	247.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>1.696.500,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	1.129.630,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Nutzungsentgelte aus Vermietungen von Haus 5 als Filmmotiv	84.750,00 €
Weitere Förderer und priv. Sponsoren (Förderung wird 2022 beantragt)	30.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	147.000,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR, GFG 2023	154.080,00 €
Regionale Kulturförderung des LVR, GFG 2024	151.040,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>1.696.500,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 114</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>LVR Forum Psychiatrie – Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b> ---		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Von Seiten der LVR-Museumsberatung liegt eine positive Stellungnahme vor.  Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR für das Vorprojekt unterstützt: - GFG 122/17 und 18/18 "Konzepterstellung Dezentrales Psychiatriemuseum - Route der Psychiatriegeschichte im Rheinland" mit insgesamt 100.000 € sowie - GFG 121/17 Ausstellung "Leben in Haus 5" Die Geschichte des Bewahrungshauses - Zeitzeugendokumentation PDZ, 15.000 €		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)  Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR <b>in Höhe von insgesamt 452.120 €</b> - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2022, 2023 und 2024 <b>zu fördern</b> . Die <b>Mittelzuweisung</b> stellt sich wie folgt dar: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2022: 147.000 €</li> <li>• 2023: 154.080 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)</li> <li>• 2024: 151.040 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)</li> </ul> <b>Begründung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt beschreibt die Umsetzung der Vorlage 14/3720 mit dem durch den LA beschlossenen Rahmenkonzept und nimmt Bezug auf die Vorlage 15/57 inkl. der Finanzierungs- und Umsetzungsplanung hinsichtlich der Realisierung des „LVR-Forum Psychiatrie - Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie im Rheinland“ mit Blick auf das 2025 anstehende Jubiläum „200 Jahre Psychiatriegeschichte im Rheinland“.</li> <li>• Als Zentrum soll das ehemalige Bewahrungshaus, Haus 5, in der LVR-Klinik Düren als Ausstellungs- und Begegnungsstätte entwickelt werden, weitere Ausstellungsflächen entstehen in der Kirche der LVR-Klinik Langenfeld.</li> <li>• Ergänzend soll eine Route der Psychiatriegeschichte Erinnerungsorte zugänglich machen, sowie eine Projektwebseite und eine digitale Objektdatenbank zu Recherchezwecken und zur Vermittlung erstellt werden.</li> <li>• Der LVR stellt sich damit als Verband seiner Geschichte wie dem verantwortlichen Handeln im Bereich der Psychiatrie.</li> <li>• Das Projekt ist eine Kooperation zwischen dem Dez. 8, Projektträger, Dez. 9 LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit/Museumsberatung sowie dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 115</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Jugendbauhütte NRW-Rheinland</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)		Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	€	€	
50.000 €	Beantragte Förderung in 2023:	€	50.000 €
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Verschiedene Orte in NRW		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) in 2022	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2022

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> Die Jugendbauhütte NRW-Rheinland ist ein Dauerprojekt.
---

<b>Projektträger (Antragsteller)</b> Name und Anschrift Deutsche Stiftung Denkmalschutz Frau Silke Strauch Schlegelstraße 1 53113 Bonn	Tel.: 0228/9091161 Fax: E-Mail: <a href="mailto:laura.haverkamp@denkmalschutz.de">laura.haverkamp@denkmalschutz.de</a> Projektleitung: Silke Strauch Bearbeiter: Laura Haverkamp
<b>Bankverbindung</b> (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Commerzbank AG</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   7   5   3   8   0   4   0   0   0   7   0   3   0   5   5   5   5   0   5 Kontoinhaber Deutsche Stiftung Denkmalschutz

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b> Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit FBL Guido Kohlenbach Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Tel.: 0221/809-3787 Fax: E-Mail: <a href="mailto:guido.kohlenbach@lvr.de">guido.kohlenbach@lvr.de</a> Ansprechpartner: Guido Kohlenbach
---	---

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: ---
--

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 115</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Jugendbauhütte NRW-Rheinland</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b> (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)  Die Jugendbauhütte NRW-Rheinland wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2004 erstmals vom Landschaftsverband Rheinland gefördert. In den darauf folgenden Jahren wurde das Projekt kontinuierlich durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR bezuschusst. Ziel der Förderung ist vorrangig, Jugendlichen ein „Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege“ zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. Um die Nachwuchsförderung in der Denkmalpflege nicht zu gefährden, werden somit - wie bereits im Jahr 2021 - entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 beantragt.		
<b>Projektbeschreibung</b> (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)  In NRW stehen in der Jugendbauhütte NRW-Rheinland 25 Einsatzstellen mit insgesamt 29 Plätzen zur Verfügung, die von Freiwilligen in der Altersspanne zwischen 16 und 26 Jahren genutzt werden. Die Einsatzstellen sind über das gesamte Gebiet von NRW verteilt und berücksichtigen folgende Bereiche: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtungen der Archäologie und Bodendenkmalpflege</li> <li>• Handwerksbetriebe</li> <li>• Museen und kulturelle Einrichtungen</li> <li>• Restauratoren</li> <li>• Denkmalbehörden</li> <li>• Architekturbüros</li> </ul> Durchgeführt wird das Freiwillige Soziale Jahr des Denkmalschutzes von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten (Betriebsträgerschaft).  Durch ihre Arbeit in den Institutionen und Einrichtungen erhalten die Jugendlichen realistische Einblicke in den jeweiligen Arbeitsbereich. Aus der Kombination der Erfahrungen in den Einsatzstellen und den angebotenen Seminaren sind die Jugendlichen in der Lage, sich einen Gesamteindruck über den Bereich der Arbeitsfelder in der Denkmalpflege zu verschaffen und sich für ihren weiteren Bildungsweg beruflich zu orientieren.  Viele der Bewerberinnen und Bewerber kommen aus dem Ausland. Anfragen aus der Ukraine, Georgien, Tschechien/Polen und Russland, dem Iran und der Türkei sowie aus Spanien, Frankreich, Italien und Griechenland gehen regelmäßig ein.  Weiter Einsatzstellen sind seit 2002 das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland sowie der LVR-Archäologische Park Xanten. Zudem zählen unter anderem zahlreiche Restaurierungsateliers verschiedener Spezialisierungen, sowie die Dombauhütte Xanten, das Landesarchiv NRW und das Welterbe Zollverein in Essen zu den Einsatzstellen der Jugendbauhütte.		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 115</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinland</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Jugendbauhütte NRW-Rheinland</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Zweck dieser Maßnahme ist es vorrangig, Jugendlichen ein „Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege“ zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen. Das Projekt ist gänzlich unkommerziell und zielt ausschließlich auf die Ausbildung der Jugendlichen ab. Es ermöglicht einen ersten, realistischen Blick auf das Arbeits- und Berufsfeld der Denkmalpflege, gibt soziale und berufliche Orientierung und sichert somit u. a. den Bestand an entsprechenden Fachkräften.

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Zuschuss Jugendbauhütte NRW-Rheinland	50.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>50.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	50.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>50.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 115</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Jugendbauhütte NRW-Rheinland</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft</b>		
<p>Mit der Förderung durch den LVR kann sichergestellt werden, Jugendlichen ein „Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege“ zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen. Dies ist unbedingt unterstützungswürdig.</p>		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
<p>Der Projektträger wurde zuletzt im Rahmen GFG (21-00-34) in Höhe von 50.000 € für das Projekt "Jugendbauhütte NRW-Rheinland" unterstützt.</p>		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
<p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 als Festbetragsfinanzierung <b>in Höhe von 50.000 € zu fördern</b>. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2023 ff. in Aussicht gestellt.</p>		
<b>Begründung:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das NRW-weite Kooperationsprojekt ist von überregionaler Bedeutung mit internationalem Charakter und unterstützt die Nachwuchsförderung in vielen, den LVR betreffenden Bereichen.</li> <li>• Die Maßnahme fördert die Arbeitsbereiche in der Denkmalpflege und sichert somit den Bestand an qualifizierten Fachkräften im Rheinland.</li> </ul>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 122</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Create Music NRW</b>		

<b>Gesamtkosten des Projekts</b>  <b>660.000 €</b>	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	80.000 €	<b>Höhe der beim  LVR beantragten  Förderung 2022</b>  <b>40.000 €</b>
	Beantragte Förderung in 2023:	40.000 €	
	2024:	0 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Gesamtes Einzugsgebiet des LVR		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 01.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 01.01.2022-31.12.2023	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 12.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> - Ganzjährig: Projektförderung, Durchführung von Workshops - zu zwei Fristen pro Jahr: Bandförderung - Aufbau neuer Stützpunkte
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: 02131-86 20 64-12
Name und Anschrift Landesmusikrat NRW e.V. Herrn Professor Robert von Zahn Klever Str. 23 40477 Düsseldorf	Fax:  E-Mail: a.jakubowicz@lvr-nrw.de  Projektleitung: Carsten Schumacher  Bearbeiter: Annette Jakubowicz
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Deutsche Bank AG</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   4   7   3   0   0   7   0   0   2   4   0   7   9   0   9   9   8   9   0   0 Kontoinhaber Landesmusikrat NRW e.V.

<b>Mitglieds Körperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit LVR-FBL Guido Kohlenbach Augustiner Str.10-12 50667 Köln	Fax:  E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de  Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: ---
--

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 122</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Create Music NRW</b>		
<p><b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>          (worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)</p> <p>Das Projekt Create music NRW fördert 2020–2022 Nachwuchsmusiker*innen im Alter von 14 bis 27 Jahren im Bereich der Popmusik. Der Fokus liegt dabei vor allem auf dem ländlichen Raum Nordrhein-Westfalens. Das Projekt fußt auf Vorgängerprojekten, die ursprünglich die Region Ostwestfalen-Lippe bearbeiteten, dann ganz Westfalen, schließlich NRW.</p> <p>Das Portfolio des Projekts besteht aus folgenden Säulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die landesweite Vernetzung relevanter Pop-Akteur:innen,</li> <li>• die finanzielle Unterstützung bei Projektvorhaben (Festivals, Konzertreihen, Streaming-Events etc.)</li> <li>• die Förderung von Bandvorhaben (Studioaufenthalte, Musikvideoproduktionen etc.) sowie</li> <li>• die bedarfsorientierte Organisation und Durchführung von Fortbildungsangeboten (Online-Workshops).</li> </ul> <p>2022 soll das Projekt konzeptionell verändert werden, indem das Vernetzungsziel nicht nur der ersten Säule gilt, sondern sich auf alle Säulen ausrichtet. Die Musiker*innen sollen nicht nur durch Begegnungsforen, sondern auch die Förderarbeit für Projekte und für Bands mit einer unterstützenden Infrastruktur vernetzt</p>		
<p><b>Projektbeschreibung</b>          (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Projekt Create music NRW fördert 2020–2022 Nachwuchsmusiker*innen im Alter von 14 bis 27 Jahren im Bereich der Popmusik. Der Fokus liegt dabei vor allem auf dem ländlichen Raum Nordrhein-Westfalens. Das Projekt fußt auf Vorgängerprojekten, die ursprünglich die Region Ostwestfalen-Lippe bearbeiteten, dann ganz Westfalen, schließlich NRW. Das Portfolio des Projekts besteht aus folgenden Säulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die landesweite Vernetzung relevanter Pop-Akteur:innen,</li> <li>• die finanzielle Unterstützung bei Projektvorhaben (Festivals, Konzertreihen, Streaming-Events etc.)</li> <li>• die Förderung von Bandvorhaben (Studioaufenthalte, Musikvideoproduktionen etc.) sowie</li> <li>• die bedarfsorientierte Organisation und Durchführung von Fortbildungsangeboten (Online-Workshops).</li> </ul> <p>Träger des Projekts ist 2020-2022 der Landesmusikrat NRW (vormals das Kultursekretariat NRW Gütersloh in enger Kooperation mit der Landesmusikakademie NRW). Ermöglicht wird es durch die Förderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, der LWL-Kulturstiftung sowie des Landschaftsverbandes Rheinland, auch das Kultursekretariat GT beteiligt sich nach seinem Ausscheiden als Träger finanziell.</p> <p>2022 soll das Projekt konzeptionell verändert werden, indem das Vernetzungsziel nicht nur der ersten Säule gilt, sondern sich auf alle Säulen ausrichtet. Es erscheint uns vordringlich, nicht nur die einzelnen Musiker*innen durch Begegnungsforen zu vernetzen, sondern auch die Förderarbeit für Projekte und für Bands in Richtung Vernetzung der Akteure auszurichten. Dadurch sollen die Stützpunkte, die geförderten Veranstaltungen und Foren und die kooperierenden Einrichtungen der Popbranche als Infrastruktur für die Nachwuchsmusiker*innen gewonnen werden. Zugrunde liegt die Erkenntnis, dass eine substanzielle Begleitung der Musiker*innen ohne eine günstige Infrastruktur letztlich nur eine „halbe Sache“ ist. Das hat zur Folge, dass anders als vorher in die Förderausschreibungen an Projekte und an Bands das Ziel der Vernetzung und Infrastrukturbildung hineingeschrieben wird. Die Anträge müssen darlegen, inwieweit das zur Förderung beantragte Vorhaben der Vernetzung und der Herausbildung einer Infrastruktur nutzen kann. Die Jurys nehmen dies als Kriterium mit in ihre Beurteilung hinein.</p> <p>In Bezug auf Säule 1 soll in Kooperation mit dem Internetportal „New Heimat Sounds“ ein neues gemeinsames Portal für ganz Nordrhein-Westfalen errichtet werden, das mit einem neu abgestimmten Konzept Bands, Foren, Konzertstätten, Festival und Unternehmen der Popbranche miteinander verknüpft. In Bezug auf Säule 2 soll ein Netz von Festivals, Konzertreihen und Streaming-Foren entstehen, das die jungen Bands präsentiert und durch Auftritte weiterentwickelt. In Bezug auf Säule 3 sollen die intendierten Produktionen und Studioaufenthalte der Bands durch die</p>		

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 99 122</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Create Music NRW</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Landesweit existiert kein vergleichbares Projekt, das sich so intensiv, überregional, weitgehend flächendeckend und auf so vielfältige Weise mit der Förderung von jungen Amateur- und Nachwuchsmusikern im Bereich der Popmusik widmet. Gleichzeitig besteht jedoch ein regelmäßiger Austausch zu anderen (Pop-)Musikförderprogrammen, die das Förderportfolio von create music NRW ergänzen, um Doppelstrukturen zu verhindern. Beispielsweise: popNRW (Landesmusikrat NRW), LAG Musik, Lalla:Labor (Ruhrgebiet, Städtische Fördermittel und Initiativen / Dortmund, Köln, Bochum, Bonn, Münster etc.).

<b>Kostenplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>Kosten</b>	
Personalkosten (Projektleitung, Projekt- und Verwaltungsmitarbeit)	241.800,00 €
Organisation und Verwaltung	13.000,00 €
Projektmittel: Stützpunktmittel	192.000,00 €
Projektmittel: Projektförderung	123.000,00 €
Projektmittel: Bandförderung & Workshops	72.200,00 €
Netzwerkveranstaltungen & Öffentlichkeitsarbeit	18.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>660.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ministerium für Kultur & Wissenschaft 2022 (B)	200.000,00 €
Ministerium für Kultur & Wissenschaft 2023 (A)	200.000,00 €
Kultursekretariat Gütersloh 2022 (B)	50.000,00 €
Kultursekretariat Gütersloh 2023 (A)	50.000,00 €
LWL Kulturstiftung 2022 (B)	40.000,00 €
LWL Kulturstiftung 2023 (A)	40.000,00 €
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	40.000,00 €
GFG 2023	40.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>660.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 122</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
---	---	------------------------------

**Mitglieds Körperschaft oder LVR** (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

**Rheinland**

**Projektbezeichnung**

**Create Music NRW**

**Projektbezogene Stellungnahme der Mitglieds Körperschaft**

---

**Hinweis der Verwaltung** (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger bzw. die Maßnahme wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 101/18 Aufbau create music NRW, Kultursekretariat NRW Gütersloh (vormals Projektträger), 40.000 €
- GFG 95/20 + 2021 Verstetigung des Netzwerkes "create music NRW"; insgesamt 80.000 € (letztmalig)

**Förderempfehlung** (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 **in Höhe von insgesamt 40.000 €** für die Jahre 2022 und 2023 **zu fördern.**

**Begründung;** einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme (80.000 €):

- Im beantragten Projekt geht es um die Förderung von Nachwuchsmusiker\*innen und -bands im Alter von 14 bis 27 im Bereich der Popmusik aus dem Amateurbereich mit Schwerpunkt auf den ländlichen Raum.
- Ausbau und finanzielle Unterstützung eines Popmusiknetzwerks im gesamten LVR-Gebiet.
- Fortsetzung und Verstetigung des Netzwerkes create music NRW.
- Die bereits gemachten Erfahrungen aus den Vorprojekten haben gezeigt, dass es erforderlich ist, das Projekt konzeptionell zu verändern, daher wurde ein weiterer Antrag für 2022 gestellt.
- Gem. Ziffer 2 der Förderrichtlinie für die Regionale Kulturförderung des LVR ist für die Antragsprüfung unter anderem die Häufigkeit und der Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium. Der Projektträger wurde in den Vorjahren, wie oben bereits ausgeführt, schon mehrfach gefördert, weshalb eine Kürzung der beantragten Fördersumme vertretbar ist.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 99 123</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) <b>Rheinland</b> <b>Projektbezeichnung</b> <b>Architektur am Niederrhein</b> <b>Wanderausstellung: Genius Loci Niederrhein - Eine Spurensuche</b>		

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei mehrjährigen Projekten ausfüllen)	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2022
	<b>53.000</b>	€	
	Beantragte Förderung in 2023:	€	
	2024:	€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Düsseldorf (Hochschule, Architektenkammer), Kempen (Kulturraum Niederrhein e.V.), Krefeld		
geplanter Projektbeginn (MMJJJJ) 03.2022	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) Ausstell. ca. 4 Wo. (je Ort)	Voraussichtliches Projektende (MMJJJJ) 02.2023

<b>Ablauf/Zeitplanung</b> März 2022: Vorbereitung und Konzeptionierung April - Juli: Inhaltliche Entwicklung der Ausstellung (SoSe 2022) Juni - Aug.: Konstruktion und Bau der (Wander-) Ausstellungsarchitektur (Modular, Flexibel) Sept - Feb. 2023: Installation der Ausstellung - ausgewählte Veranstaltungsorte
--

<b>Projektträger (Antragsteller)</b>	Tel.: +49 211 4351 3161
Name und Anschrift Hochschule Düsseldorf (HS D) Peter Behrens School of Arts Fachbereich Architektur z.Hd. Frau Theresa Kellner Münsterstraße 156 40476 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: Theresa.Kellner@hs-duesseldorf.de
	Projektleitung: Theresa Kellner
	Bearbeiter: Theresa Kellner, N.N.
<b>Bankverbindung</b>  (zwingend erforderlich)	Geldinstitut <b>Helaba</b> IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte <b>alle</b> Felder ausfüllen) D   E   2   1   3   0   0   5   0   0   0   0   0   0   4   0   1   5   0   1   2 Kontoinhaber Hochschule Düsseldorf

<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle), <b>wenn nicht Projektträger</b>	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit FBL 91 Guido Kohlenbach Augustiner Str. 10 - 12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Prof. Dr. Thoms Schleper

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

---

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 123</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Architektur am Niederrhein</b>		
<b>Wanderausstellung: Genius Loci Niederrhein - Eine Spurensuche</b>		
<b>Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens</b>		
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)		
<p>Die von der Hochschule Düsseldorf geplante Wanderausstellung zum Niederrhein zeichnet ein Bild des Genius Loci der Region. Die Ausstellung soll als Ausgangspunkt für die Spurensicherung (innen-)architektonischer Bau- und Kulturdenkmäler dienen und leistet ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit unserer gebauten Umwelt. Die Wissensvermittlung der erarbeiteten Erkenntnisse soll die Region stärken. Nach intensiver Recherche (April bis Juli 2022) zu den architektonischen Besonderheiten der Region wird das Wissen in ein Ausstellungskonzept (Juni bis August 2022) übersetzt. Der räumliche Entwurf untermalt dabei das Bewusstsein des niederrheinischen Genius Loci und macht die Baukultur somit erlebbar. Die Ausstellung wird an unterschiedlichen Orten (September 2022 bis Februar 2023) im gesamten Gebiet Niederrhein installiert, so dass ein breites Publikum davon profitiert. Es ist angedacht, dass dieses Projekt auch nach Abschluss weiterentwickelt wird. Die Idee ist, anhand der ermittelten Daten digitale (appbasierte) Spaziergänge als Alternative zu kommerziellen Stadtführung zu konzeptionieren und sogenannte Schlaglichter der Region (wie bspw. Textilindustrie, Neues Wohnen, Symbiose aus Kunst, Architektur und Natur, Pioniere der Textilgestaltung etc.) stärker herauszuarbeiten.</p>		
<b>Projektbeschreibung</b>		
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)		
<p>Die von der HS D geplante Ausstellung zum Niederrhein zeichnet ein Bild des Genius Loci der Region. Die Ausstellung soll als Ausgangspunkt für die Spurensicherung (innen-)architektonischer Bau- und Kulturdenkmäler dienen. Sie entdeckt und untersucht historische Gebäude anhand von Plänen und Skizzen der ArchitektInnen, sowie zeitgenössischen Fotografien und Berichten von Zeitzeugen. Parallel wird eine Auswahl jüngster Bauwerke der Gegenwart skizziert und in Beziehung zu einander gesetzt. Die Ausstellung wird im Rahmen der Lehre der Peter Behrens School of Arts (Studiengang Architektur und Innenarchitektur) entwickelt und umfasst die Themen Architekturjournalismus, und -kommunikation, Soziologie, Gebäudetypografie, Baukultur sowie Bau- und Kunstgeschichte. Parallel dazu wird im Studiengang Exhibition Design eine entsprechende Formensprache für das erarbeitete Wissen zur Baukultur der Region Niederrhein entwickelt und in ein flexibles, atmosphärisches (Wander-)Raum- und Ausstellungskonzept übersetzt. Die Auswahl der Projekte wird im Rahmen der Lehre im Sommersemester 2022 von den Studierenden erarbeitet. Das Leitmotiv stellt dabei der Genius Loci der Region dar und das Bewusstsein, dass unsere gebaute Umwelt stets eine gesellschaftliche Bedeutung besitzt. Dieser soziokulturelle Wert verändert sich jedoch ständig mit der Wandlung der Gesellschaft selbst. Somit verändern sich auch baukulturelle Wertschätzung und Ansprüche. Die Ausstellung will diese gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen und (Ver-)Wandlungen der Region Niederrhein anhand der Baukultur reflektieren und ein differenziertes, sowie geschärftes Bild zeichnen. Die Wanderausstellung leistet ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit unserer gebauten Umwelt und will durch die Wissensvermittlung der erarbeiteten Erkenntnisse die Region stärken. Das architektonische Konzept der Ausstellung untermalt dabei das Bewusstsein des niederrheinischen Genius Loci und macht die Baukultur somit erlebbar. Nach der Recherchephase zu den Alleinstellungsmerkmalen und architektonischen Besonderheiten der Region wird das Wissen in ein räumliches Ausstellungskonzept übersetzt. Die Ausstellung soll an unterschiedlichen Orten im ganzen Gebiet Niederrhein installiert werden, so dass ein breites Publikum davon profitiert. Folgende Orte sind als Ausstellungsraum derzeit in der Planung: Düsseldorf (HS, Architektenkammer), Kempen (Kulturraum Niederrhein e.V.), Krefeld (HS Niederrhein, Kaiserbad, Kunstverein Krefeld e.V.), Neuss (Stiftung Insel Hombroich), Wesel (Niederrheinmuseum). Derzeit sind wir in Kooperationsgesprächen mit dem Baukultur NRW e. V. und unterschiedlichen Städten zu weiteren Veranstaltungsorten, die einen niedrigschwelligen Zugang ermöglichen. Begleitend zur Ausstellung soll ein Programmheft in gedruckter und digitaler Version entstehen, sowie ein Webblog oder SocialMedia Account, der die Entwicklungen dokumentiert und als öffentlich einsehbares Tagebuch fungiert.</p>		



<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	<b>GFG 22 99 123</b>	<b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> <b>Architektur am Niederrhein</b> <b>Wanderausstellung: Genius Loci Niederrhein - Eine Spurensuche</b>		

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um ein besonderes Projekt mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und sich hinsichtlich der Bedingungen, unter denen es erbracht wird oder der Zielgruppe an die es sich richtet, **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten** unterscheidet.

**Begründung (zwingend erforderlich):**

Die Auseinandersetzung mit der soziokulturellen Relevanz der Baukultur in der Region Niederrhein rekrutiert ihr Alleinstellungsmerkmal aus dem Anspruch heraus, Impulse in die Fachwelt zu geben, die Region stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken, die Kompetenzen der Region aufzuzeigen sowie gleichzeitig die gesellschaftlichen Relevanz von Baukultur zu vermitteln und für Jedermann und Jederfrau niedrigschwellig zugänglich zu machen.

Mit diesem Anspruch besteht ein großer Anteil dieses Projektes darin, moderierend tätig zu sein, gesellschaftliche Dialoge anzustoßen, Wissen zu vermitteln und im Austausch mit den AkteurInnen des Forschens und Bauens zu agieren. Das Bewusstsein und das Engagement für Baukultur in der Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft, Bildung und Kultur soll gestärkt werden.

Kostenplan	Betrag (€)
<b>Kosten</b>	
Recherche und Bildmaterial   Archive   Bildrechte	3.000,00 €
Sachmittel für Material   Konstruktion und Bau	25.000,00 €
Begleitheft zur Ausstellung   Druck	5.000,00 €
Reisemittel   Montage	4.000,00 €
Webblog   Social Media	2.000,00 €
Personalmittel   Fachliche Begleitung (Professoren, WMA, Tutoren)	14.000,00 €
<b>Projektkosten insgesamt</b>	<b>53.000,00 €</b>
<b>Finanzierungsplan</b>	<b>Betrag (€)</b>
<b>► Eigenmittel (verbindlich)</b>	
• Projektträger (Geldmittel)	14.000,00 €
<b>► Drittmittel</b> (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
keine Drittmittel beantragt	
<b>► Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</b>	0,00 €
<b>► Regionale Kulturförderung des LVR</b> (Antragssumme) GFG 2022	39.000,00 €
<b>Finanzierungssumme insgesamt</b>	<b>53.000,00 €</b>
<b>Vorsteuerabzugsberechtigt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

<b>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</b> LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln <a href="http://www.lvr.de">http://www.lvr.de</a>	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) <b>GFG 22 99 123</b>	Haushaltsjahr <b>2022</b>
<b>Mitgliedskörperschaft oder LVR</b> (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		
<b>Rheinland</b>		
<b>Projektbezeichnung</b>		
<b>Architektur am Niederrhein</b>		
<b>Wanderausstellung: Genius Loci Niederrhein - Eine Spurensuche</b>		
<b>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</b>		
---		
<b>Hinweis der Verwaltung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
---		
<b>Förderempfehlung</b> (hier bitte keinen Eintrag)		
Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2022 <b>nicht zu fördern</b> .		
<b>Begründung:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Projekt nimmt die besonderen regionalspezifischen Merkmale des baulichen Erbes sowie der aktuellen Architektur des Niederrheins in den Blick. Die Sensibilisierung angehender Architekt*innen und des Ausstellungspublikums für das bauliche Erbe berührt aktuelle Diskussionen, in denen aus Gründen des Klimaschutzes verstärkt bestandserhaltende Maßnahmen gegenüber Rück- bzw. Neubau gefordert werden. Vor diesem Hintergrund scheint auch der interdisziplinäre Ansatz, welcher u.a. architektonische, soziologische oder kunsthistorische Fragestellungen berücksichtigt, sinnvoll und unterstützenswert.</li> <li>• Gründe für eine sofortige Umsetzung im Jahr 2022 drängen sich nicht auf, weshalb eine Förderung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2022 nicht empfohlen wird.</li> <li>• Ebenso ist die Gesamtfinanzierung unsicher.</li> <li>• Außerdem wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden, so wird dieser Antrag nicht für die Förderrunde 2022 berücksichtigt.</li> <li>• Vorstellbar ist eine erneute Antragstellung nach Vorberatung mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland und der LVR-Museumsberatung.</li> </ul>		

"Förderanfragen, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste) 2022"					
08.2021					
	Projekt	Antragsteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Hinweis
<b>Städte</b>					
1	Filmprojekt über Bockreiter in den Städten Herzogenrath, Maastricht und Maaseik, Stadt Herzogenrath	StädteRegion Aachen	30.000,00 €	20.000,00 €	Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
2	Dokumentation des alten jüdischen Friedhofs in Aachen; Fachhochschule Aachen, Fachbereich Architektur über Bezirksregierung Köln	StädteRegion Aachen			Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
3	Festschrift "Spielräume und Grenzen künstlerischer Erfindung" (AT) für Prof. Satzinger; Westfälische Wilhelmsuniversität, Institut für Kunstgeschichte	Stadt Bonn			Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
4	Online-Archiv der Stiftung IMAI	Stadt Düsseldorf	20.000,00 €	15.000,00 €	Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
5	Gruppenausstellung zum Thema Natur und Energie; Curated Affairs Lorenc & Trojnarski GbR	Stadt Düsseldorf			Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
6	Dokumentarfilm der Jugendhilfe; Du & Ich e. V.	Stadt Duisburg			nicht richtlinienkonform
7	Tanzpädagogisches Projekt Dance Days4Teens Essen; Verein Breakingsalsa	Stadt Essen			Antragstellung verfristet
8	Sonderausstellung; Soul of Africa Museum	Stadt Essen	15.000,00 €	13.000,00 €	Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
9	Summerjam; Contour Festival Organisations GmbH	Stadt Köln			nicht richtlinienkonform
10	Studentisches Kurzfilmprojekt; Tobias Göttfert (Privatperson)	Stadt Köln			nicht richtlinienkonform
11	Publikation anlässlich des zehnjährigen Jubiläums; Klaeng e. V.	Stadt Köln			Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
12	Künstlerischer Kurzfilm Willi Reiche; Aleksandra Szymanska (Privatperson)	Stadt Köln			nicht richtlinienkonform
13	Anschaffung eines neuen Orgelspieltisches in der Trinitatiskirche; Förderverein der Trinitatiskirche	Stadt Köln	110.000,00 €	75.000,00 €	Antragstellung verfristet
14	Machbarkeitsstudie für das Projekt X-SÜD; KuBiSt e. V.	Stadt Köln	200.000,00 €		Antragstellung verfristet

	<b>Projekt</b>	<b>Antragsteller/ Mitgliedskörperschaft</b>	<b>Gesamtkosten des Projektes</b>	<b>beantragter Zuschuss</b>	<b>Hinweis</b>
<b>15</b>	Ausstellung und Live-Performance "Salome"; KunstWerk Köln e. V.	Stadt Köln	3.500,00 €	2.500,00 €	nicht richtlinienkonform
<b>16</b>	Ankauf und Aufarbeitung des Nachlasses eines namhaften französischen Wissenschaftlers; Rom e. V.	Stadt Köln	15.000,00 €		Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
<b>17</b>	Projekt "Gegen das Vergessen. Syrisches Museum (AT)"; Verein der Förderer des Austauschs deutscher und syrischer Kultur e. V.	Stadt Köln			Antragstellung verfristet
<b>18</b>	Industrie- und Fotoausstellung 2021 über die Clouth Werke; Ulrich Wirper (Privatperson)	Stadt Köln			Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
<b>19</b>	Sicherung der Gemäldesammlung der mittelalterlichen Kölner Stadtmauer; Historisches Luftfahrtarchiv Köln	Stadt Köln			Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
<b>20</b>	Sonderausstellung "Nefertari. Leihgaben des Museo Egizio Torino"; Stadt Köln, Referat für Museumsangelegenheiten	Stadt Köln	1.500.000,00 €	100.000,00 €	Antrag wurde in der Förderrunde 2019 von Seiten des Projektträgers zurückgezogen und für GFG 2022 vorgemerkt. Kein Antrag eingegangen.
<b>21</b>	Gedichtband "Gemalte Gedichte"; Dr. Inga Drews (Privatperson)	Stadt Köln	5.500,00 €		Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
<b>22</b>	Historische Landwehr in der Kulturlandschaft Forstwald in Krefeld	Stadt Krefeld	16.000,00 €		Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
<b>23</b>	GFG 22-10-16 "Wir öffnen unser Herz" - Kulturelle Bildung in Schulen - Instrumenten Workshop, Choreografie, Gesang; Kinderkönige e. V.	Mülheim a. d. R.	100.000,00 €	30.000,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers am 05.07.2021 zurückgezogen.
<b>24</b>	Planung eines Baumlehrpfades; Barmer Verschönerungsverein	Stadt Wuppertal			nicht richtlinienkonform
<b>25</b>	Sanierung mit Neu-Erstellung des Gurtgesimses; Evangelisches Verwaltungsamt im Kirchenkreis Wuppertal	Stadt Wuppertal	1.500.000,00 €	200.000,00 €	nicht richtlinienkonform

	Projekt	Antragsteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Hinweis
<b>Kreise</b>					
26	Sanierung und Ausstattung eines Musikinstrumentenraums; Flötenorchester Stetternich	Kreis Düren	12.243,60 €	10.743,60 €	nicht richtlinienkonform
27	Sanierung des maroden Mühlteichs an der historischen Getreide- und Sägemühle am Schloss Homburg; Dezerment Herr Herhaus (Oberbergischer Kreis)	Oberbergischer Kreis			Förderanfrage; kein Antrag eingegangen
28	GFG 22-20-62 ImFRElenFall - partizipatives Theaterprojekt in der Region bergisches Land; LandBlattGold GbR (in Gründung)	Oberbergischer Kreis	53.720,00 €	17.120,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers am 25.06.2021 zurückgezogen.
29	Beratungsgespräch mit dem Förderverein für Kunst und Kultur e. V., Rösrath	Rheinisch-Bergischer Kreis			kein Antrag eingegangen
30	Postproduktionsförderung Dokumentarfilm Stadtportrait Bergisch Gladbach; Tobias und David Göttfert (Privatpersonen)	Rheinisch-Bergischer Kreis		2.500,00 €	nicht richtlinienkonform
31	Ausstellung "FACES OF US?"; Thyra Holst (Privatperson)	Rheinisch-Bergischer Kreis	12.400,00 €	4.900,00 €	nicht richtlinienkonform
32	GFG 22-23-38 Jüchener Gitarrenkonzerte und Internationales Festival; Arne Harder (Privatperson)	Rhein-Kreis Neuss	8.000,00 €	4.500,00 €	Antragsteller ist Privatperson; nicht richtlinienkonform
33	Erstellung einer Stele in Neuss-Lanzerath; Dorfgemeinschaft Neuss-Lanzerath	Rhein-Kreis Neuss			Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
34	Beratungsgespräch mit dem Hausmuseum in Alt-Otzenrath; Inge Broska	Rhein-Kreis Neuss			kein Antrag eingegangen
35	Schornsteinsanierung für ein kulturlandschaftlich prägendes Gebäude; Gemeinde Niederkrüchten	Kreis Viersen	20.807,50 €		nicht richtlinienkonform
36	Ausstellung zum Thema Kieswende; Kreis Wesel	Kreis Wesel	80.000,00 €	40.000,00 €	Antragstellung verfristet

	Projekt	Antragsteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Hinweis
<b>LVR</b>					
37	Instandhaltungsmaßnahmen Brückenschlag Oberhausen (Museumsbahnsteig)	LVR-IMus			kein Antrag eingegangen
38	GFG 22-43-68 Ausstellung "Alberto Giacometti"	LVR-MEM	500.000,00 €	100.000,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers am 30.03.2021 zurückgezogen und für GFG 2023 vorgemerkt.
<b>Rheinlandweit</b>					
39	Publikation zum Rheinland "Das Palais Cassalette und die Aachener Stadthäuser 1830 - 1914. Großbürgerliche Wohnkultur im Rheinland zur Zeit der Industrialisierung"; Tobias Möllmer (Privatperson)	Rheinland			nicht richtlinienkonform
40	Buchprojekt "Miniatur über Hermann Hertz"; Dr. Joachim Rott	Rheinland		2.499,00 €	Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
41	Digitalisierung Bestand Dr. Paul Wolff & Tritschler"; Dr. Damian van Melis	Rheinland			Förderanfrage per Mail; kein Antrag eingegangen
		<b>SUMME</b>	<b>4.202.171,10 €</b>	<b>637.762,60 €</b>	